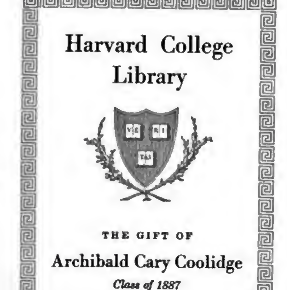
Urkunden und Forschungen zur Geschichte des Geschlechts ...

Friedrich Lisch, Ulrich Behr Negendank ...


Harvard College
Library
VE RI TAS
THE GIFT OF
Archibald Cary Coolidge
Class of 1887
PROFESSOR OF HISTORY

URKUNDEN

UND

FORSCHUNGEN

ZUR GESCHICHTE DES

GESCHLECHTS BEHR

HERAUSGEGEBEN VON

ULRICH GRAF BEHR NEGENDANK,

KGL. WIRKLICHEM GEHEIMEN RATH,
ERBKÜCHENMEISTER IM FÜRSTENTHUM RÜGEN UND DER LANDE BARTH
UND ERBLICHEM MITGLIEDE DES HERRENHAUSES.

V. BAND.

NACHTRÄGE VON 1138 BIS 1446.

MIT EINER KUNSTBEILAGE UND REGISTER.



BERLIN.
VERLAG VON J. A. STARGARDT
1894.

URKUNDEN

UND

FORSCHUNGEN

ZUR GESCHICHTE DES

GESCHLECHTS BEHR

HERAUSGEGEBEN VON

ULRICH GRAF BEHR NEGENDANK,

KGL. WIRKLICHEM GEHEIMEN RATH,
ERBKÜCHENMEISTER IM FÜRSTENTHUM RÜGEN UND DER LANDE BARTH
UND ERBLICHEM MITGLIEDE DES HERRENHAUSES.

V. BAND.

NACHTRÄGE VON 1138 BIS 1446.

MIT EINER KUNSTBEILAGE UND REGISTER.

BERLIN.
VERLAG VON J. A. STARGARDT.
1894.



Druck von Oskar Bonde in Altenburg.

Inhaltsverzeichniss.

Seite

Vorwort 1

V. A. **Forschungen** 5

1. Hugold von Hermannsburg 7
2. Hermann Bischof von Verden 11
3.—7. Hugoldus et frater suus. Heinricus cognomine episcopus et Bero frater suus. Heinricus ursus 19
8. Johannes Bere (Ursus), Ritter 21
9. Tidericus Ursus, Ritter 22
10. u. 11. Hugold Bere, Ritter und Vicke Bere, Küchenmeister . . . 23
12. Vicke Bere, Ritter 23
13. Hennecke Bere, genannt Bulder 25

V. B. **Urkunden** von 1138—1446, mit einer Siegeltafel 1

Register 113

Nachdem im Jahre 1868 die Urkunden und Forschungen zur Geschichte des Geschlechts Behr, welche auf meine Veranlassung durch den verewigten Geh. Archivrath Dr. G. C. Friedrich Lisch herausgegeben wurden, mit Erreichung des Jahres 1500 ihren vorläufigen Abschluss gefunden hatten, erschien bereits im folgenden Jahre ein bedeutsames Werk, welches der weiteren Forschung auf dem Gebiete der ältesten Familiengeschichte ein ausgedehntes Feld erneueter Thätigkeit eröffnete, nämlich „Der Bardengau, eine historische Untersuchung über dessen Verhältnisse und über den Güterbesitz der Billunger vom Staatsminister W. C C. Freiherrn von Hammerstein-Loxten. Hannover, Hahnsche Hofbuchhandlung 1869."

Bei der Schilderung dieses Gaues, welcher die Ursitze der Behrschen Familie umschliesst, erbrachte der in der Geschichte der Braunschweigisch-Lüneburgischen Lande wie kein Zweiter bewanderte und bewährte Verfasser den Beweis, dass der Grossvogt Hugold von Hermannsburg, dessen Zugehörigkeit zum Geschlechte der Behr bereits im IV. Bande des vorliegenden Werkes S. 3 u. f. besprochen ist, der Bruder des Bischofs Hermann von Verden war, eines höchst einflussreichen Mannes, der den grossen Hohenstaufen Friedrich I. auf seinen Kriegszügen nach Italien treulich begleitete und dessen hervorragende Thätigkeit im Rathe Barbarossas Wilhelm von Giesebrecht in seiner Geschichte der deutschen Kaiserzeit mit besonderer Anerkennung schildert.

Im Jahre 1891 gewann ich durch mein Scheiden aus dem Staatsdienste und die von mir erbetene Versetzung in den Ruhestand die Musse, dem Wirken des Verdener Bischofs weiter nachzuspüren und erstrebte nunmehr vor allen Dingen den Besitz der für diesen Zweck unentbehrlichen, aber bereits vergriffenen Schrift des Dr. Florenz Tourtual „Bischof Hermann von Verden 1149—1167", welche im Jahre 1866 zu Münster in Commission von H. Mitsdörffer erschienen war und deren Erwerbung nach längerem Suchen glücklich gelang.

Da diese überaus fleissige Arbeit, meines Erachtens, nicht bloss für die Behrsche Familie, sondern auch für weitere Kreise werthvoll ist, veranstaltete ich zunächst eine zweite Auflage derselben, welche im Jahre 1892 im Verlage von J. A. Stargardt in Berlin erschienen ist, entschloss mich aber gleichzeitig, dem Tourtualschen Lebensbilde des Bischofs durch eine möglichst vollständige Wiedergabe aller auf diesen Kirchenfürsten bezüglichen Urkunden eine noch festere Grundlage zu geben und deshalb den bisher erschienenen 4 Bänden der Urkunden und Forschungen zur Geschichte des Geschlechts Behr einen 5. Nachtragsband folgen zu lassen, dessen Herausgabe sich um so mehr empfahl, als es gelungen ist, den reichen von Dr. Tourtual durch die Quellenangaben nur angedeuteten Urkundenschatz nicht nur zu sammeln, sondern noch erheblich zu ergänzen, als auch 6 Urkunden zusammengebracht sind, die sich auf die Person oder den Güterbesitz des Grossvogtes Hugold beziehn, als ferner durch einige nach dem Jahre 1868 erfolgte Funde verschiedene den Rügenschen Zweig der Behr betreffende neue Urkunden ermittelt wurden und als endlich im Archive zu Hannover eine bisher völlig verborgen gebliebene Urkunde vom Jahre 1194 entdeckt ist, deren Drucklegung durchaus geboten erschien.

Unerwähnt will ich bei dieser Gelegenheit nicht lassen, dass eine unlängst erschienene Schrift „Die Langobarden und ihre Herzöge von A. Westrum, Rechtsanwalt zu Celle. Celle, Capaun-Karlowasche Buchhandlung (C. Spangenberg), 1886.“ in Anlehnung an die Forschungen des Freiherrn von Hammerstein im Bardengau die Vermuthung aufstellt, dass die Behr mit den erlauchten Geschlechtern der Bardonen und der Orsini eines Stammes seien und durch Beibringung sehr beachtenswerther Beweisstücke, welche das bereits im 4. Bande S. 10 besprochene Lüneburger Sülzhaus Bernding betreffen, diese Vermuthung zu erhärten bestrebt ist.

Da ich aber nur Behrsche Urkunden und auf solche gegründete Behrsche Geschichte zu bieten beabsichtige, habe ich von einem näheren Eingehn auf diese ebenso geistreichen wie für meine Familie ehrenvollen Darlegungen Abstand genommen und mich begnügt lediglich auf dieselben zu verweisen.

In Betreff der diesem Bande beigegebenen vielfach bereits wiederholt veröffentlichten Urkunden betone ich, dass zwar kein Anstand genommen ist ganz offenkundig vorliegende Fehler bei einzelnen Namen unter Hinzufügung bezüglicher Anmerkungen zu berichtigen, dass aber im Uebrigen die unter jeder Nummer angeführte Quelle allein verantwortlich bleibt, und dass ich um so mehr geglaubt habe dies Verfahren einschlagen zu sollen, als denjenigen, welche sich für

weitere Quellenangaben interessieren, der Tourtualsche Aufenthaltsnachweis Bischofs Hermann von Verden erschöpfende Auskunft ertheilt.

Indem ich daher voll Dank für das Erreichte diesen Ergänzungsband erscheinen lasse, hege ich die Hoffnung, dass, wenn Gott mir ferner Leben und Gesundheit schenkt, es mir möglich sein werde demnächst diesem 5. Bande einen 6. folgen zu lassen, der das im Jahre 1861 begonnene Werk bis zur Gegenwart fortführen und zum völligen Abschluss bringen soll.

Endlich sei noch bemerkt, dass im Jahre 1893 auf meine Anregung ebenfalls im Verlage von J. A. Stargardt ein allgemeines Register zu den 4 ersten Bänden der Urkunden und Forschungen erschien, welches von dem auf diesem Gebiete sehr bewährten Herrn Kanzleirath Gustav A. Seyler in Berlin gefertigt ist und welches die Brauchbarkeit des Werkes für allgemeine Zwecke wesentlich erhöhen dürfte.

Ich vermag aber dieses Vorwort nicht zu schliessen ohne mit tief empfundenem nie erlöschendem Dank der unermüdlichen Unterstützung und hingebenden Thätigkeit meines hochverehrten Freundes und Arbeitsgenossen des Herrn Reg.-Raths a. D. von Rosen zu Stralsund zu gedenken, dessen weitgehenden Verbindungen und dessen rastlosem Sammelfleisse ich allein verdanke, dass das jetzt vollendet Vorliegende überhaupt erreicht ist und dass unser gemeinsames Streben in so kurzer Zeit zum erwünschten Ziele zu führen vermochte.

Somlow, im Februar 1894.

Ulrich Graf Behr Negendank.

I.

FORSCHUNGEN

ZUR

GESCHICHTE

DES

GESCHLECHTS BEHR.

V. A.

Forschungen.

Da diese Nachträge eine sehr ferne Zeit behandeln und da von den zur Besprechung gelangenden Personen mit Ausnahme Hermanns nichts weiter bekannt ist als was die nachfolgenden Urkunden besagen, über diesen aber bereits eine Monographie vorhanden ist, so verbleibt der Forschung selbstverständlich nur ein sehr beschränktes Gebiet und können die nachfolgenden Aufzeichnungen deshalb nur einen geringen Umfang erhalten.

Was deren Anordnung anbelangt, so erfolgt dieselbe nach Personen und zwar unter Beisetzung selbstständiger Nummern, die nicht die Zahlen der früheren Forschungen fortsetzen, während im Urkundentheile die bisherige Numerierung weiter läuft, damit am Schlusse mit einem Blick übersehen werden kann, wie viele Urkunden überhaupt gedruckt sind.

1.
Hugold von Hermannsburg.

Nachdem im 4. Bande S. 3 bis 9 die Ermittelungen des Freiherrn von Hammerstein über die Zugehörigkeit Hugolds zum Geschlecht der Behr bereits vollständig mitgetheilt sind und da ebendort die Ansicht dieses bewährten Kenners sächsischer Vorzeit, dass zweifellos trotz der verschiedenen Bezeichnungen in den Urkunden von 1158 — No. 615 — und 1162 — No. 634 — und in dem Lüneburger Nekrologium — No. 640 — Hugoldus advocatus, Hugoldus de Hermannesburg und Hugoldus comes ein und dieselbe Person seien, auf das Eingehendste begründet ist, so wird hier von einer nochmaligen Erörterung dieser Fragen abgesehn und nur in aller Kürze dasjenige vorgetragen werden, was über Hugolds Person und Güterbesitz sonst noch festgestellt ist.

Vor allen Dingen ist nun von höchster Bedeutung das Schreiben des Papstes Eugenius III. vom Januar 1152 an den Bischof Hermann von Verden — No. 603 —, da es einerseits Hugold ausdrücklich als den leiblichen Bruder (germanus) des Bischofs bezeichnet, andererseits aber und zwar in völliger Uebereinstimmung mit anderen auf uns gekommenen Nachrichten die Person Hugolds und die Art, wie er den Besitz seines Hauses mehrte, in sehr eigenthümlicher Weise beleuchtet.

Behufs Klarstellung dieser Verhältnisse muss auf Vorkommnisse näher eingegangen werden, welche ihrer Zeit das grösste Aufsehen erregten und in welche sogar die Häupter der Christenheit, Kaiser und Papst, handelnd eingriffen.

Zwei Enkelinnen Hermann Billungs von Sachsen, Töchter Wiechmanns des Begründers von Wiechmannsburg, Namens Friederuna und Imma stifteten vor dem Jahre 965 ein Nonnenkloster zu St. Marien oder die Abtei Kemnate („Caminata“) an der Weser bei Bodenwerder, welche sie sehr reich begabten.

In der Mitte des zwölften Jahrhunderts stand diesem Kloster die Aebtissin Judith vor, welche gleichzeitig Aebtissin von Geseke und Eschwege war und in den Urkunden der Zeit häufig erwähnt wird, durch ihren zügellosen Lebenswandel aber grosses Aergerniss erregte und wegen desselben durch Spruch des Kardinals und päpstlichen Legaten Thomas, welchen Eugen III. während der Rheimser Synode bestätigte, ihrer Würden enthoben wurde.

In Folge dieser Vorgänge schenkte Kaiser Conrad III. das Kloster mit den Besitzungen der berühmten Abtei Corvei, welche damals der bekannte Abt Wibald regierte.

Judith aber missachtete die Befehle des Kaisers und des Papstes und verschleuderte im Gegensatz zu denselben einen erheblichen Theil des Kemnater Besitzes, indem sie zahlreiche Güter an ihre Günstlinge und Helfershelfer verschenkte, welche den Raub schleunigst in Besitz nahmen und auf jede Weise zu behaupten suchten.

Andererseits bemühte sich Wibald alles Ernstes das Verlorene zurück zu gewinnen und beschwerte sich wegen des Eingriffs in seine Rechte beim Papste, welcher den gerechten Klagen des Abtes Gehör gebend zunächst durch Schreiben vom 5. April 1148 dem Erzbischofe Adalbert von Bremen und den Bischöfen Heinrich von Minden und Thietmar von Verden befahl die dem Kloster Kemnate entfremdeten Güter zurückzufordern. — No. 597.

Unter den dem Verdener Sprengel angehörigen Inhabern dieses der Kirche entzogenen Gutes wird nun, wie nicht verschwiegen werden darf, in

erster Reihe Hugoldus genannt — ohne Zweifel Hugold von Hermannsburg —, während neben demselben noch Walthard und Gerhard erwähnt werden, von denen der erstere wahrscheinlich ein Edler von Boldensen, der andere ein Spross des Geschlechtes derer vom Berge war.

Die hier in Betracht kommenden Liegenschaften sind in einem im Kloster Stablo aufgefundenen Verzeichnisse — No. 594 — am Schlusse genau angegeben und kann es keinem Zweifel unterliegen, dass die dort neben den an Walthard und Gerhard verschenkten Besitzungen aufgeführten Güter diejenigen sind, welche Hugold von Judith erhalten hatte und welche demnach die beiden Schlösser Suderburg und Bahnsen mit 8 mansis indominicatae terrae — zu den Herrensitzen gehörige Ländereien —, 25 Mansen — bäuerliche Ortschaften — in der Umgegend der beiden Schlösser, sowie 13 wendische Dörfer umfassten, welche nicht in der unmittelbaren Nähe der beiden Burgen, sondern in der Wendengegend östlich des Bornbecks und der Ilmenau zu suchen sind.

Da aber die Herausgabe der Güter ungeachtet des Eintretens des Papstes nicht erfolgte, befahl Eugen III. auf wiederholtes Drängen Wibalds nochmals und zwar nunmehr dem inzwischen zur Regierung gelangten Bischof Hermann mittelst des oben bereits erwähnten Schreibens vom 9. Januar 1152 mit grösster Entschiedenheit dafür einzutreten, dass die der Kirche unrechtmässig entrissenen Güter derselben unverzüglich zurückgegeben würden.

Welchen Verlauf die Kemnater Sache schliesslich genommen, ist nicht bekannt, die Güter aber, welche Judith Hugold zugewendet hatte, dürften weder der Kirche zurückgegeben noch dauernd im Besitze Hugolds oder seiner Nachkommen verblieben sein, da sie später immer in herzoglicher Hand erscheinen.

Da wahrscheinlich ist, dass von den beiden Brüdern der jüngere den geistlichen Stand ergriff, ist angenommen, dass Hugold der ältere gewesen und deshalb das über ihn Ermittelte zuerst mitgetheilt worden.

In der Urkunde vom Jahre 1162, in welcher Heinrich der Löwe dem Propste und den zwölf Domherren zu Ratzeburg 27 Mark aus dem Zolle zu Lübeck verleiht und in welcher Hugoldus de Hermannesburch unter den edlen Zeugen aufgeführt ist — No. 634 —, erscheint Hugold zum letzten Mal und wird er daher nicht lange nachher gestorben sein.

Sein Todesjahr lässt sich nicht angeben. Dagegen war sein Todestag, wie das Nekrologium des Klosters St. Michaelis zu Lüneburg bezeugt, der 27. Januar — No. 640.

Da hier zum ersten Mal das Lüneburger Nekrologium vorkommt, dessen weiter unten beim Tode des Bischofs Hermann nochmals Erwähnung geschehn wird, so seien hier einige Bemerkungen über dasselbe, sowie über die darin befindlichen, für die Behrsche Familie wichtigen Eintragungen gestattet.

Dieses berühmte Todtenbuch des bereits im Jahre 955 gegründeten Klosters, welches bekanntlich für Ober- und Nieder-Sachsen, Flandern, Dänemark, Norwegen, Schweden und Polen eine höchst werthvolle, für die Lande Braunschweig und Lüneburg aber eine unentbehrliche Geschichtsquelle ist und welches in Wedekinds Noten in Band III S. 1—98 vollständig gedruckt, in Band I Seite 330—333 aber eingehend beschrieben wurde, enthält seinem hohen Alter entsprechend anscheinend die alleraltesten Nachrichten über das Behren-Geschlecht.

Abgesehen davon, dass es die Todestage der Gebrüder Hugold und Hermann meldet, enthält es noch verschiedene Eintragungen, die theils mit Sicherheit, theils mit einiger Wahrscheinlichkeit auf Mitglieder des genannten alten Stammes zu beziehen sind und die hier in der Reihe, wie sie im Nekrologium aufgeführt sind, folgen.

Zum	1. März	„Ursus“
Zum	5. April	„Bero“
Zum	6. Juli	„Lippoldus“
Zum	19. August	„Bero“
Zum	11. September	„Hugoldus“
Zum	30. September	„Hugoldus“
Zum	5. October	„Hugoldus“

Von diesen 7 Eintragungen werden Ursus und die beiden Bero mit Sicherheit als Behren zu beanspruchen sein, während es bei Lippoldus und den drei Trägern des Namens Hugold dahin gestellt bleiben muss, ob sie der gleichen Sippe angehörten. Ursus und der am 5. April verstorbene Bero sind von der ältesten mit der Gründung des Klosters beginnenden Hand geschrieben und ist es daher nicht ausgeschlossen, dass diese Einzeichnungen noch in das erste Jahrtausend nach Christi Geburt zurückreichen. Mit Schrift des 15. Jahrhunderts erscheinen auch noch zwei Beren unterm 20. Juni und unterm 25. October, die dem Lüneburgischen Patriziergeschlechte Behr zuzuweisen sein werden.

Aller Wahrscheinlichkeit nach war Hugold von Hermannsburg der Stammvater der Rügenschen Behr, während keine Gründe dafür sprechen, dass auch der Hannoversche und der Gützkowsche Zweig der Familie von ihm abstammen.

Da das ganze Auftreten und die Gesammterscheinung der beiden Brüder Hugold und Hermann vielmehr den Eindruck machen, dass zu ihren Zeiten das Ansehn der Familie schon ein altbegründetes gewesen, so dürfte wohl mit ziemlicher Sicherheit zu behaupten sein, dass der gemeinsame Stammvater aller drei Zweige einer noch viel ferneren Epoche angehört, ganz abgesehen davon, dass die alten Eintragungen des Lüneburger Todtenbuchs auch für die hier vertretene Ansicht sprechen.

2.

Hermann, Bischof von Verden.

Da bereits die erschöpfende Arbeit des Dr. Tourtual vorliegt, so bleibt hier nur dasjenige nachzutragen, was seit deren Erscheinen und vorzugsweise in jüngster Zeit an neueren Nachrichten aufgefunden ist.

In dieser Beziehung ist zunächst zu wiederholen, dass Dr. Tourtuals Angabe, dass Hermanns Abkunft unbekannt sei, veraltet ist, vielmehr durch Freiherrn von Hammerstein nachgewiesen ist, dass Hermann als leiblicher Bruder Hugolds von Hermannsburg dem Geschlecht der Behr angehört.

Sodann ist auch der Schleier, welcher über Hermanns vorbischöflicher Zeit lag, einigermassen gelüftet. Seine Ausbildung wird er im Stifte Kaiserswerth erhalten haben, da die Nachricht des Kaiserswerther Nekrologiums — No. 653 —, dass Hermann auch Präpositus von Kaiserswerth gewesen sei, nur auf diese Weise zu erklären ist, und diese Annahme noch wesentlich an Wahrscheinlichkeit durch den Umstand gewinnt, dass auch Hermanns Nachfolger Hugo, welcher 1168—1180 regierte, Domherr des Stiftes Kaiserswerth war und zu demselben in nahen Beziehungen stand, wie eine andere Eintragung des Kaiserswerther Nekrologiums bezeugt, welche nach Dr. Th. Joseph Lacomblets Archiv für die Geschichte des Niederrheins, Düsseldorf, 1860. Band III, Heft 1, S. 120 lautet:

Kalendis Marcii

O. (biit) Hugo Verdensis episcopus et noster concanonicus, qui variis ornatibus ecclesiam nostram honoravit.

In einigen hinterlassenen Briefen, welche sich zur Zeit im Besitze des Herausgebers befinden, theilt Freiherr von Hammerstein nicht nur durchaus die

Ansicht, dass Hermann sowohl wie Hugo im Kaiserswerther Stifte gebildet seien, sondern spricht sogar die Vermuthung aus, dass letzterer, welcher einen echt Behrschen Namen trage, ein Neffe Hermanns gewesen, den dieser in dem nämlichen Stift, wo er selbst seine Jugend verlebte, zu seinem Nachfolger habe heranziehen lassen. Im Uebrigen bedarf nach Obigem und nach Beibringung der Urkunde No. 653 die Angabe Dr. Tourtuals Seite 3 d. 2. Auflage des Bischofs Hermann von Verden, dass das Rheinische Urkundenbuch (von Lacomblet) nichts über Bischof Hermann enthalte, der Berichtigung.

Demnächst kommen in Betracht 5 neue Urkunden, nämlich eine von 1138 — No. 593 —, zwei von 1147—1149 — No. 595 und No. 596 — und zwei vom 18. October 1148 — No. 598 und No. 599 —, welche die Angabe der Pöhlder Jahrbücher, dass Hermann vor seiner Berufung nach Verden Domherr zu Halberstadt gewesen sei, bestätigen, wobei es wohl nicht ins Gewicht fällt, dass die Pöhlder Jahrbücher Hermann als Archidiaconus und Custos bezeichnen, während die eben angeführten Urkunden ihn Thesaurarius und Custos nennen.

Es liegt auch keinerlei Grund vor, die Angaben der Pöhlder Jahrbücher, deren Glaubwürdigkeit Dr. Tourtual im Allgemeinen glaubt anzweifeln zu sollen, in diesem Falle anzufechten. Dieselben wurden nämlich im Kloster Pöhlde geschrieben, welches am Harze zwischen Herzberg und Scharzfeld belegen, sowohl Halberstadt wie Verden benachbart war, und konnte es deshalb dem Verfasser dieser Welt- und Kirchengeschichte, dem Mönche Theodorus, um so weniger schwer fallen, über die an beiden Orten stattfindenden, hier in Betracht kommenden, weltlichen und kirchlichen Ereignisse sichere Kunde zu erhalten, als dieselben ohnehin aller Wahrscheinlichkeit nach sich während seiner Lebenszeit ereigneten.

Wenigstens ist Wattenbach in seinen Geschichtsquellen des deutschen Mittelalters, Berlin 1894, der Meinung, dass die gedachten Jahrbücher, welche sich in ihrer Anlage an die Chronik des Abtes Ekkehardt von Urach anschliessen, bei Schilderung der Thaten Friedrichs I. wegen ihrer ausführlichen und gleichmässig fortlaufenden Erzählung den Zeitgenossen mit Sicherheit erkennen lassen, und dürften daher auch die Angaben, welche Hermann von Verden, den treuen Begleiter Barbarossas, betreffen, volle Glaubwürdigkeit beanspruchen.

Hiernach wird auch bezüglich der Erhebung Hermanns auf den bischöflichen Stuhl von Verden der von Dr. Tourtual angeregte Zweifel unbegründet erscheinen und mit den Pöhlder Jahrbüchern angenommen werden können, dass dieselbe im Jahre 1149 stattfand — No. 600 —, was ja auch durch das Zeug-

niss Hermanns selber bewiesen wird, der im Bestätigungsbriefe des Klosters Marienwerder bei Diesdorf ausspricht, dieser sei im 13. Jahre seiner Regierung, deren Anfang also in das Jahr 1149 fiel, ausgestellt worden und durch die bereits erwähnte Urkunde vom 18. October 1148, welche Hermann noch unter den Halberstädter Domherren aufführt, ebenfalls bestätigt wird.

Es darf daher als sicher gelten, dass Hermann im Jahre 1149 die Regierung antrat und dass an dem von den Pöhlder Jahrbüchern angegebenen 22. September seine Inthronisation erfolgte.

Von den Urkunden, welche Hermanns Thätigkeit in Deutschland betreffen, bedürfen ferner noch einer besonderen Besprechung die Nummern 609, 614, 617, 639, 647 und 658, sowie der bereits erwähnte Bestätigungsbrief des Klosters Marienwerder bei Diesdorf — No. 630 —, von denen die 6 ersten neue Entdeckungen sind, die Dr. Tourtual nicht kannte.

Die am 4. April 1157 ausgestellte Urkunde 609, in welcher Kaiser Friedrich die Stadt und das Bisthum Cremona in Schutz nimmt, und im Gebiet zwischen Adda und Oglio den Bau einer neuen Feste untersagt, wird von Dr. Tourtual nirgends erwähnt, dagegen von Wilhelm von Giesebrecht in der ersten Abtheilung des V. Bandes der Geschichte der deutschen Kaiserzeit S. 104 besprochen.

Dieselbe beweist, dass Bischof Hermann sich unter den zahlreich versammelten Reichsfürsten befand, welche mit dem Kaiser im genannten Jahre zu Worms das Osterfest feierten und gleichzeitig den Zug gegen Mailand gelobten, nachdem Gesandte der Lombardischen Städte Pavia, Novara, Como und Cremona Beistand erbeten und die Verheissung von Hilfe erhalten hatten.

Die Urkunde ergänzt nicht unwesentlich den Tourtualschen Lebenslauf und Aufenthaltsnachweis und würde im letzteren auf Seite 58 der zweiten Auflage vor Goslar unter dem 4. April Worms einzurücken sein.

Indem die Urkunde 614 bezeugt, dass Hermann am 13. December 1157 die Burgkapelle zu Lüneburg weihte, bekundet sie gleichzeitig, dass er sich innerhalb der Grenzen des Verdener Sprengels seinem geistlichen Berufe widmete, nachdem er von dem Kriege gegen Polen heimgekehrt war, welchen Barbarossa im Herbst 1157 durch die bei Krzyskowo erzwungene Unterwerfung des Herzogs Boleslaw siegreich beendete.

Der Inhalt der Urkunde 617 wird von Wilhelm von Giesebrecht in der ersten Abtheilung des V. Bandes der Geschichte der deutschen Kaiserzeit S. 135

ebenfalls eingehend erörtert, während Tourtual diesen in vielen Beziehungen merkwürdigen Erlass des Kaisers Friedrich nicht kannte, obgleich er in Lappenbergs Hamburger Urkundenbuch gedruckt und im Kgl. Staatsarchive zu Hannover in Urschrift noch heute vorhanden ist.

Vielleicht hat dies darin seinen Grund, dass bei dem grossen Brande Hamburgs im Jahre 1842 fast die ganze Auflage des genannten Sammelwerkes vernichtet wurde und in Folge dessen dasselbe in den Bibliotheken nur selten angetroffen wird.

Die Urkunde 639, mittelst welcher Kaiser Friedrich einen Tauschvertrag bestätigt, welchen der Markgraf Otto von Meissen mit dem Kloster Pforta geschlossen, ist insofern von Belang, als sie erhärtet, dass Hermann dem Landtage beiwohnte, welcher gegen Ende November des Jahres 1162 in Konstanz abgehalten wurde und auf welchem viele Fürsten erschienen waren, unter denen sich auch der alte Welf und Heinrich der Löwe befanden, welche auch in unserer Urkunde an der Spitze der Laien aufgeführt sind.

Aller Wahrscheinlichkeit nach ging Hermann unmittelbar von Konstanz nach Italien, um dem ihm gewordenen Auftrage, als Kaiserlicher Vikar dort Recht zu sprechen, zu genügen.

Die Urkunde 647 ist ebenfalls sehr beachtenswerth, weil sie Zeugniss dafür ablegt, dass Hermann noch als Bischof und in späteren Lebensjahren freundschaftliche Beziehungen zum Halberstädter Domkapitel, aus dem er hervorgegangen war, unterhielt, gleichzeitig aber in erwünschtester Weise den Tourtualschen Lebenslauf ergänzt, der für das Jahr 1164 keinerlei Nachricht von Hermann bringt und in dem nur gesagt wird, dass er unter den Zeugen der kaiserlichen Urkunden im genannten Jahre fehle, was nach unserer Urkunde selbstverständlich ist, da sie beweist, dass Hermann vor dem Kaiser aus Italien in die deutsche Heimath zurückkehrte, in welcher er während des ganzen Jahres 1164 seinen bischöflichen Pflichten obgelegen haben wird, da er erst am 26. Februar 1165 auf dem Altenburger Tage wieder in der Umgebung des Kaisers erscheint.

Die Urkunden 630 und 658 betreffen das Kloster Marienwerder bei Diesdorf im heutigen Kreise Salzwedel, dessen Ruinen noch erkennbar, obgleich sie zu einer Oberförsterei umgestaltet sind, nachdem ein früher verfolgter Plan, auf denselben ein Fräuleinstift anzulegen, aufgegeben wurde.

Da beide sich auf die vom Grafen Wertbeck herrührende Bewidmung des Klosters beziehn, indem in der ersteren Bischof Hermann, in der letzteren Papst

Clemens III. die Stiftung bestätigen, müssen dieselben hier auch gemeinsam behandelt werden.

Die Urkunde 630, welche am 10. December 1161 ausgestellt wurde, hat Dr. Tourtual gekannt, wie aus dem Schlusse der Anmerkung 2 S. 1 der zweiten Auflage seines Hermann von Verden erhellt, merkwürdiger Weise aber später völlig ausser Acht gelassen und weder im eigentlichen Text noch im Aufenthaltsnachweise wieder erwähnt, was um so befremdender ist, da sie schon allein deshalb von Wichtigkeit ist, weil sie von der bischöflichen Thätigkeit Hermanns redet, über welche nur spärliche Nachrichten auf uns gekommen sind, die deshalb doch doppelt beachtenswerth erscheinen.

Aber auch ihres besonderen Inhalts wegen ist die Urkunde, welche noch heute im Kgl. Staatsarchive zu Berlin aufbewahrt wird, von hoher Wichtigkeit, da in derselben eine von Hermann ausgehende Schenkung erwähnt wird. Hierbei ist auf Grund gütigst gemachter Mittheilungen des Geheimen Staats-Archivars Dr. Friedländer zu Berlin Folgendes zu bemerken.

Zunächst ist der Abdruck bei Gercken, Fragmenta Marchica I, 1 ungenau und hat die hier in Betracht kommende Stelle folgenden Wortlaut: „Et ut auditoribus divini officii non careret, villam Disthorp pro recompensatione unius mansi matrici aecclesiae Dure [= Propstei Döhre bei Diesdorf] et VIII villas videlicet Berchmere, Berchmere, Abbanthorp, Verenthorp, Pychenusen, Ellerbeke, Wardecoten, Budenstede, quarum incolae adhuc Slavi erant, eidem ecclesiae contradidimus."

Die Fassung ist zwar dunkel aber doch wohl am richtigsten dahin zu verstehn, dass Bischof Hermann, um der neuen Stiftung eine Gemeinde zu verschaffen, derselben eine Hufe, welche die Mutterkirche zu Döhre abgetreten hatte und für welche diese das Dorf Diesdorf erhielt, sowie die genannten 8 Dörfer übereignete.

Soviel aber ist klar, dass die Schenkung der 8 Dörfer nicht vom Grafen von Wertbeck, sondern von Hermann herrührte, wobei freilich nicht mit Sicherheit entschieden werden kann, ob sie aus seinen eigenen Mitteln oder aus Mitteln des Bisthums erfolgte, obgleich das erstere wohl mit grösserer Wahrscheinlichkeit anzunehmen sein möchte, da nach dem Wortlaute kaum eine andere Auslegung zulässig erscheint.

In Betreff der zweimal erscheinenden Ortschaft Berchmere ist anzuführen,

dass es, wie eine Urkunde von 1254 bezeugt, ein Klein-Berchmere gab und also das doppelte Vorkommen desselben Namens nicht auf einem Versehn beruht.

Im Uebrigen beseitigt die päpstliche Bestätigungs-Urkunde für Diesdort — No. 658 — vom 25. August 1188 jeden Zweifel, der vielleicht darüber bestehen könnte, ob der Graf von Wertbeck oder Hermann der Geber der gedachten Dörfer war, da sie in nicht misszuverstehender Weise neben der „concessio et institutio ab Hermanno comite facta" die „donatio quorundam locorum ab ipso diocesano episcopo similiter ipsi ecclesie facta" aufführt.

Die diesem Werke beigegebenen ziemlich zahlreichen Urkunden, welche Hermanns Wirksamkeit in Italien betreffen, sind Dr. Tourtual fast alle bekannt gewesen, so dass in dieser Beziehung kaum etwas nachzutragen bleibt, indessen sei hier vorweg bemerkt, dass dieselben nicht den Anspruch erheben, eine ganz vollständige Sammlung aller auf Bischof Hermanns transalpinische Thätigkeit bezüglichen Quellen zu bieten, da es bisher nicht möglich ist, den Umfang derselben mit Sicherheit zu übersehn.

Dem Anschein nach hat nämlich dem verewigten Wilhelm von Giesebrecht, welcher leider vor Vollendung seiner Kaisergeschichte aus dieser Zeitlichkeit abgerufen wurde, ein noch reicheres Material vorgelegen wie Dr. Tourtual zu Gebote stand, da er aber nicht dazu gelangte, die Quellen, über welche er verfügte, zu veröffentlichen, deren dem Vernehmen nach beabsichtigte nachträgliche Bekanntgebung aber zunächst noch nicht zu erwarten steht, so musste der bereits betagte Herausgeber dieser Nachträge darauf verzichten, das etwaige Erscheinen solcher Ergänzungen der Giesebrechtschen Arbeit abzuwarten und sich damit begnügen, das für den Augenblick Erreichbare mitzutheilen. Unerwähnt mag an dieser Stelle auch nicht bleiben, dass erneute Versuche gemacht sind festzustellen, ob Hermann nach dem Concil von Pavia nach Spanien gesandt sei oder nicht, dass dieselben aber erfolglos waren, und daher das Dunkel, welches bezüglich seiner Thätigkeit über der Zeit vom Februar 1160 bis zum Juni 1161 schwebt, leider völlig ungelichtet geblieben ist.

Nicht gekannt hat Dr. Tourtual die Urkunde 637 d. d. Pavia 1162. Juni 13, in welcher Kaiser Friedrich die Uebereinkunft mit der Stadt Cremona über die Wahl der dortigen Consuln verkündet und Gerechtsame der Stadt bestätigt und ebenso werden von ihm nicht erwähnt die Epistola Imperatoris — No. 627 —, welche der Kaiser am 15. Februar 1160 von Pavia aus an den ihm widerstrebenden Erzbischof Eberhard von Salzburg richtete, und die Epistola

Concilii — No. 628 —, mittelst welcher der Patriarch von Aquileja und andere hohe Kirchenfürsten zu der gleichen Zeit die Beschlüsse des Concils von Pavia bekannt gaben.

Neu sind ferner die Urkunde 657, in welcher Kaiser Friedrich am 11. Juli 1173, also lange nach Hermanns Tode, ein Urtheil, welches dieser im Jahre 1163 als kaiserlicher Vikar für Italien gefällt, von Neuem bestätigt und schliesslich die bereits früher erwähnte Eintragung des Kaiserswerther Nekrologiums — No. 653 —, welche Hermanns Tod, gleich dem Lüneburger Nekrologium — No. 652 — zum 11. August (1167) meldet und ihn gleichzeitig als Praepositus von Kaiserswerth bezeichnet.

Wo die sterbliche Hülle Hermanns ihre letzte Ruhe gefunden, ist nicht bekannt, während uns überliefert ist, dass die Gebeine seines langjährigen Freundes und treuen Zeitgenossen, des Bischofs Daniel, der bereits am 9. August dem römischen Fieber erlag, nach Prag überführt und, nach längerem Verbleiben an anderer Stelle, schliesslich im neuen Chor des dortigen Domes beigesetzt wurden. Wilhelm von Giesebrecht gedenkt, wie bereits mehrfach angedeutet, des Verdener Bischofs häufig in ehrendster Weise und beklagt seinen Tod mit folgenden schönen Worten:

„Von dem Ronkalischen Tage und dem Beginne des Schismas an war Hermann mit seinem Freunde Bischof Daniel unablässig bemüht gewesen die Macht des Kaisers in Italien festzustellen. Meist finden wir die beiden vereint, wie sie denn noch mit einander in ihren letzten Lebenstagen als kaiserliche Vikare für die richterlichen Geschäfte Italiens erscheinen; rasch nach einander haben sie dann ein trauriges Ende gefunden. Man rühmte Hermanns Frömmigkeit, Weisheit und Herzensgüte, man pries seine heiteren, gefälligen Umgangsformen, wie seine Gerechtigkeitsliebe; durch die Freundlichkeit seines Wesens scheint er selbst seine Feinde versöhnlich gestimmt zu haben. Nichtsdestoweniger war er von festem Charakter, und der Kaiser konnte ihm ohne Besorgniss die misslichsten Angelegenheiten übertragen. Nie hatte Friedrich das unbegrenzte Vertrauen, welches er dem Verdener Bischof schenkte, zu bereuen; ihm hatte er noch zu danken gehabt, dass bei dem Aufstande der Lombarden Pavia in der Treue erhalten wurde. Das erledigte Bisthum ging auf Hermanns Kapellan Hugo über, der mit seinem Herrn nach Italien gekommen war. Unzweifelhaft hat der Kaiser selber Hugos Wahl veranlasst; er hat den neuen Bischof auch in

dem Nachlass und in den Rechten seines Vorgängers gegen Angriffe zu schützen gewusst."

Schliesslich seien hier noch einige allgemeinere Bemerkungen gestattet und zwar zunächst über das auf uns gekommene, wenigstens zum grössten Theil erhaltene Siegel Hermanns an der von ihm ausgestellten Urkunde von 1155, dessen Zeichnung durch die Güte des Vorstehers des Hannoverschen Staats-Archivs Herrn Geh. Archivrath Dr. Janicke ermöglicht wurde und dessen Abbildung diesem Bande beigegeben ist.

Die Besiegelung ist nach dem Gebrauche der Zeit erfolgt, welche von der nach Barbarossas Tode aufkommenden Sitte, die Urkunden mit hängenden Siegeln zu versehn, völlig abwich, dagegen der im 16. Jahrhundert üblich werdenden Art und Weise die Wappen aufzudrucken sehr ähnlich war und darin bestand, dass auf zwei im Pergament angebrachte Querschnitte eine Wachsschicht gelegt wurde, welche ihrerseits wieder mit einer Papierdecke versehn ward, auf welcher dann der Stempel zum Abdruck gelangte. Von einem gleichzeitig angebrachten Familienwappen ist keine Spur vorhanden, was auch keiner weiteren Erläuterung bedarf, da derartige Zuthaten einer späteren Zeit angehören, die frühestens mit der Mitte des 13. Jahrhunderts beginnt.

Ebenso fruchtlos ist es nach Münzen von Hermann zu suchen, da nach der Ansicht unserer gewiegtetsten Numismatiker die ersten bestimmbaren Münzen des Bisthums Verden Johann III. von Atzel angehören, welcher von 1426 bis 1470 regierte.

Bei Beendigung dieser dem Andenken des grossen Bischofs gewidmeten Zeilen aber wird es nicht überflüssig sein noch besonders hervorzuheben, dass in denselben lediglich der Zweck verfolgt ist, das von Dr. Tourtual in so überaus anerkennenswerther Weise gesammelte geschichtliche Material zu ergänzen und dass es deshalb absichtlich vermieden wurde, zu den grossen Fragen, welche zur Zeit Hermanns die Welt bewegten, Stellung zu nehmen, dass aber mit diesem Schweigen in keiner Weise ausgesprochen sein soll, dass der Verfasser sich in kirchenpolitischer Beziehung mit Dr. Tourtual auf gleichem Standpunkt befinde und die von letzterem bezüglich des Kampfes zwischen Kaiser und Papst vertretenen Ansichten theile.

3.

Hugoldus.

4.

Frater suus.

5.

Heinricus cognomine episcopus.

6.

Bero frater suus.

7.

Heinricus ursus.

Am 12. August 1878 entdeckte der Graf Johannes von Bocholtz-Asseburg, wohnhaft zu Godelheim bei Höxter in Westfalen, ein erfolgreicher Forscher in der Geschichte seines eigenen Hauses, im Kgl. Staats-Archive zu Hannover zwischen alten Pergamenten, welche erst Tags zuvor von Escherde eingeliefert waren, eine bis dahin völlig unbekannt gebliebene Urkunde vom Jahre 1194 — No. 659 —, in welcher der Bischof Titmar von Minden zu Gunsten des Klosters Amelungsborn auf gewisse Güter in Wallenstedt verzichtet und gleichzeitig bezeugt, dass zwei Gebrüder, von denen der eine Hugoldus genannt, der andere nicht näher bezeichnet wird, von ihm zu gleichem Verzichte bewogen seien.

In dieser Urkunde, von welcher der Graf bereits am 13. August desselben Jahres dem Herausgeber dieses Bandes gütigst eine eigenhändige Abschrift übermittelte, welcher Dr. Janicke demnächst eine weitere Abschrift in beglaubigter Form folgen zu lassen die Freundlichkeit hatte, sind nun unter den Zeugen aufgeführt

Heinricus cognomine episcopus,
Bero frater suus und
Heinricus Ursus,

deren Zugehörigkeit zum Behren-Stamme keines Beweises bedarf, da die Namen Bero und Ursus und die Bezeichnung Bruder sie alle drei als Mitglieder desselben kenntlich machen.

Mit gleicher Sicherheit ist aber auch wohl anzunehmen, dass Hugold und dessen Bruder demselben Geschlechte angehören und Blutsverwandte der drei Genannten sind, da nicht nur der ausschliesslich Behrsche Name Hugold hierfür spricht, sondern auch der Umstand, dass drei Mitglieder der Familie sich unter den Zeugen befinden und dadurch gleichsam Namens derselben den von den beiden Brüdern ausgesprochenen Verzicht auf die in Wallenstedt ausgeübten Rechte bestätigen, diese Annahme ausser Zweifel stellen dürfte. Für den Rügenschen Zweig der Behr ist nun die Ermittelung Hugolds von der grössten Wichtigkeit, da es wohl nicht zu gewagt ist anzunehmen, dass er der Sohn Hugolds von Hermannsburg und der Vater des Ritters Hugold gewesen, welcher im Jahre 1231 der Stiftung des Klosters Neuenkamp durch den Fürsten Wizlav von Rügen beiwohnte und der nach Band I § 14 Seite 33 dieser Forschungen als Stammvater aller Rügenschen Behr gilt.

So bedauerlich es einerseits für die Forschung ist, dass in allen 3 Fällen dem Namen Hugold kein Geschlechtsname beigefügt ist, so bestätigt andererseits gerade dieses Fehlen die Richtigkeit der Annahme, dass die 3 Genannten zum Behren-Stamme gehören, da man nur in Fällen, wo der Vorname ausschliesslich einer Familie eigen war, diesen allein unter Weglassung des gewissermassen überflüssigen Zunamens anzuführen pflegte.

In den vorliegenden 3 Fällen sprechen aber noch in jedem einzelnen schwerwiegende besondere Gründe für die Richtigkeit der aufgestellten Vermuthung und zwar im ersten der nachgewiesene uralte Behrsche Besitz in der Gegend von Hermannsburg, im zweiten die nicht misszuverstehende Mitwirkung Behrscher Zeugen, im letzteren endlich das Erscheinen von Hugoldsdorf als älteste Behrsche Niederlassung im Festlande Rügen und das ebenso frühzeitige wie andauernde Vorkommen des Namens Hugold in dem Rügenschen Zweige der Familie.

Aber auch die Annahme, dass zu den Zeiten Hugolds von Hermannsburg und des Bischofs Hermann das Geschlecht sich bereits einer längeren Blüthe erfreut habe, erhält durch unsere Urkunde eine weitere Begründung, da das Auftreten verschiedener Familienglieder, die nicht alle Brüder waren und also nicht alle Söhne Hugolds von Hermannsburg sein konnten, Beweis dafür ist, dass der gemeinsame Stammvater einer weiter rückwärts liegenden Zeit angehört.

Die Wiederholung des Namens darf auch nicht auffallen, da in der alten Zeit häufig Vater und Sohn denselben Namen haben und erst später die Sitte vorwaltet, den Enkeln die Namen der Grossväter beizulegen.

So führen, um nur ein Beispiel beizubringen, auch in dem Gützkowschen Zweige der Behr in derselben Zeit Vater und Sohn den gleichen Namen, da urkundlich beglaubigt, der Ritter Lippold Behr, welcher in der Zeit von 1224 bis 1250 nachweisbar ist und zuerst in Lüchow auftritt, später aber als Herr des Landes Bernstein erscheint, einen Sohn hatte, der ebenfalls Lippold hiess und gleich seinem Vater die Ritterwürde erlangte.

Bei den Nachkommen des Grafen Hermann Billung von Sachsen aber erscheint sogar in vier auf einander folgenden Generationen der Name Wiechmann, da nach Wedekinds Noten Band III Heft 5 Seite 60—76 Hermanns Sohn Wiechmann I. nicht nur einen Sohn, sondern auch einen Enkel und Urenkel gleichen Namens hatte.

Sehr eigenthümlich ist der Beiname episcopus, welcher Beros Bruder Heinrich beigelegt ist und der ohne Kenntniss der Vorgeschichte ziemlich unverständlich erscheinen könnte, im vorliegenden Falle aber wohl zweifellos durch die Verwandtschaft seines Trägers mit dem Bischof Hermann von Verden seine Erklärung findet.

Weiteres ist bisher über Hugold und die übrigen in der Urkunde 659 genannten Behren nicht zu ermitteln gewesen, um so wünschenswerther aber ist es, dass es zukünftigen Forschungen gelingen möchte, noch Quellen zu erschliessen, die geeignet wären, auf diese ebenso wichtige wie merkwürdige aber auch noch vielfach dunkle Urkunde mehr Licht zu werfen.

8.

Johannes Bere. (Ursus). Ritter.

Die im Jahre 1891 von der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde herausgegebene, vom Oberlandesgerichtsrath Dr. Fabricius bearbeitete Schrift „Urkunden und Copiar des Klosters Neuenkamp“ theilt nach den im Kgl. Staats-Archive zu Wetzlar gemachten Entdeckungen zahlreiche das genannte Kloster betreffende, bisher ganz unbekannt gebliebene und niemals gedruckte Urkunden mit, von denen einige auch diesem Werke eine Bereicherung brachten.

Zweimal erscheint in diesen neuen Funden der Ritter Johannes Bere oder

Ursus, derselbe, von dem bisher 9 Urkunden aus den Jahren 1253 bis 1273 gesammelt waren, in denen er fast ausschliesslich in der Umgebung der Fürsten von Rügen erscheint, wie es auch in den beiden jetzt hinzukommenden wiederum der Fall ist. — No. 660 und 661.

Von diesen letzteren ist die jüngere im Jahre 1273 in Stralsund ausgestellte von hohem Werth, da Fürst Wizlav bei Bestätigung des Besitzes und der Freiheiten des Klosters in derselben die Grenzen des gesammten Neuenkamper Gebietes auf das Genaueste beschreibt, während die ältere, im Jahre 1162 ebenfalls von Wizlav zu Triebsees ausgestellte, lediglich den Verkauf einer Mühle behandelt und deshalb weiter gehendes Interesse nicht beanspruchen kann.'

9.

Tidericus Ursus. Ritter.

Auch die Erlangung der hier in Betracht kommenden Urkunde 662 ist dem eifrigen Forscher Herrn Dr. Fabricius zu danken, welcher dieselbe jüngst im Stralsunder Rathsarchive auffand und demnächst eine von ihm selbst gefertigte Abschrift in liebenswürdigster Weise dem unermüdlichen Förderer dieses Werkes Herrn Regierungsrath a. D. von Rosen zur Verfügung stellte.

Der in der Urkunde unter den Zeugen aufgeführte Tidericus Ursus, miles, ist Dietrich I. Behr auf Behrenwalde, dessen Band II § 29 dieser Forschungen Erwähnung geschieht, der bereits im Jahre 1290 unter den Vasallen des Fürsten von Rügen erscheint und von dem bisher 20 weitere Urkunden aus der Zeit von 1301 bis 1320 Kunde gaben.

Die neu gewonnene Urkunde vom 6. Januar 1304, in welcher Sambor, Fürst der Ruyaner, Stralsunder Bürgern sein Eigenthum an 6 Hufen in Langendorf behufs Bewidmung eines Altars überlässt, ist ihrem Inhalte nach der bereits früher gedruckten etwas jüngeren Urkunde 140 sehr ähnlich, in welcher die Fürsten Wizlav und Sambor gemeinsam dem Stralsunder Bürger Johann von Gnoyen im März 1304 ebenfalls zur Bewidmung eines Altars in demselben Orte Langendorf die gleiche Hufenzahl übereignen.

10.

Hugold Bere. Ritter.

11.

Vicke Bere. Küchenmeister.

In einer ebenfalls dem Wetzlarschen Funde entstammenden Urkunde, in welcher Herzog Wartislav VI. unterm 24. Juni 1384 den Vertrag genehmigt, mittelst dessen das Kloster Neuenkamp am 10. März des genannten Jahres vom Domkapitel zu Riga die Dörfer Wolfshagen, Lendershagen, Schuenhagen, Höwet und Gersdin nebst Renten in Millienhagen und Richtenberg für 6000 Mark Sundisch erstand — No. 663 —, erscheinen unter den Zeugen, als Räthe des Herzogs Hugoldus Bere, miles und Vicko Bere, magister coquine.

Beide sind bekannte Personen, die häufig erwähnt werden und auch anderweit als Rathgeber des Landesherrn gemeinsam auftreten.

Der Ritter Hugold auf Hugoldsdorf kommt in der Zeit von 1339 bis 1385 oft vor, soll nach Elzow Wendel von der Lühe zur Gemahlin gehabt haben und im Kloster Neuenkamp begraben sein.

Vicke blieb Knappe und wohnte zu Katzenow. Er wird in der Zeit von 1380 bis 1392 wiederholt genannt und in den Urkunden 317 und 320 ebenso wie in der jetzt neu hinzugekommenen als Küchenmeister bezeichnet.

12.

Vicke Bere. Ritter.

Die im Jahre 1877 in der 2. Abtheilung des I. Bandes des Pommerschen Urkundenbuchs erfolgte Veröffentlichung bisher ungedruckter Theile des Neuenkamper Todtenbuchs hat auch diesem Urkundenwerke einen Gewinn gebracht, da das Nekrologium zum 30. Mai den Tod eines Ritters Vicko Bere meldet, welcher ein Wohlthäter des Klosters gewesen und in demselben bestattet sei. — Nr. 664. —

Was zunächst die Person des Ritters Vicke anbelangt, so beruht die Angabe des Pommerschen Urkundenbuches in Anmerkung 3, Seite 511, dass derselbe urkundlich nachweisbar in den Jahren 1401—14 zu Katzenow und Hugolds-

dorf gesessen habe, auf einem Irrthum, da es überhaupt nur zwei Ritter Vicke Behr gegeben hat, von denen der eine in den Jahren 1316—1319 in Werder, der andere in den Jahren 1381—1406 in Löbnitz wohnte.

Da nur durch das Alter der Handschrift festgestellt werden kann, um wessen Tod es sich handelt, die Lebensjahre des Ritters Vicke auf Löbnitz aber der von dem Herausgeber des Pommerschen Urkundenbuchs Herrn Dr. Prümers für zutreffend erachteten Zeit um 1414 weit näher liegen als diejenigen des Ritters Vicke auf Werder, so wird anzunehmen sein, dass das Todtenbuch von ersterem redet. Was sodann die purpura praeconsa anbelangt, welche neben dem gemalten Fenster von dem Heimgegangenen gespendet wurde, so war es nach Anmerkung 4 zu Seite 511 des Pommerschen Urkundenbuchs bisher nicht gelungen, die Bedeutung des Wortes praeconsa zu ermitteln.

Indessen dürfte die Vermuthung des Herrn Regierungsraths a. D. v. Rosen, dass statt praeconsa praepensa, gleich Vorhang, gelesen werden müsse, das Richtige getroffen haben und mithin anzunehmen sein, dass Vicko Vorhang und Fenster schenkte.

Diese Annahme gewinnt auch dadurch an Wahrscheinlichkeit, dass Purpurstoff als besonders kostbar und geschätzt mit Vorliebe zum Aufhängen an bevorzugten Stellen verwandt wurde, die vor anderen die Blicke der Beschauer auf sich zu lenken bestimmt waren.

13.

Hennecke Bere, genannt Bulder.

In jüngster Zeit, als dieser Nachtrags-Band sich bereits unter der Presse befand, und der Druck der Forschungen schon zum Abschluss gebracht war, ermittelte Herr Regierungsrath a. D. von Rosen, der nie rastende Freund und Förderer dieses Werkes, dass der im Jahre 1889 erschienene achte Theil des Lübeckischen Urkundenbuchs — Codex Diplomaticus Lubecensis. Lübeckisches Urkundenbuch, 1. Abtheilung. Urkundenbuch der Stadt Lübeck. Achter Theil. 1440—1450. Lübeck. Edmund Schmersahl. 1889. — 8 bisher unbekannte Urkunden aus den Jahren 1445 und 1446 enthält, welche den Knappen Hennecke Bere auf Semlow betreffen, und die als eine besonders willkommene Ergänzung nunmehr noch in den Urkundentheil unter Nummer 665 bis 672 aufgenommen sind.

Da in alter Zeit die Quellen über Semlow und seine Besitzer nur sehr spärlich fliessen, ist der gegenwärtige Zuwachs um so erwünschter, als in allen 8 Urkunden Hennecke unmittelbar betheiligt ist und nicht bloss als Zeuge erscheint.

Das sonst über Hennecke und das alte Haus Semlow Bekannte ist in den Forschungen des III. Bandes S. 14, 15 und 16 und des IV. Bandes S. 53 und 54 beigebracht, wo auch erwähnt ist, dass die mittlere der 3 Semlower Kirchenglocken aus Henneckes Zeit stammt und dass muthmaasslich auch ein grosses hölzernes Crucifix in der Semlower Kirche und das Eingangsthor des Semlower Kirchhofs seiner Besitzzeit angehören.

Neu ist, dass, wie die Urkunde 672 beweist, Hennecke ebenfalls den Beinamen Bulder führte, der also in dem alten Semlower Hause gewissermaassen erblich gewesen zu sein scheint.

Unerwähnt mag schliesslich nicht bleiben, dass, wie aus zwei ebenfalls im 8. Bande des Lübeckischen Urkundenbuchs abgedruckten Schreiben erhellt, der Herzog Heinrich von Mecklenburg bereits vor Hennecke und zwar am 19. Mai 1445 sich für Jacob Rover verwandt hatte und dass die Bemühungen für denselben schliesslich Erfolg hatten, da der Rath von Lübeck am 11. Januar 1447 dem Rathe von Rostock mittheilte, dass Jacob Rover, um Ansprüche gegen Lübeckische Bürger zu verfolgen, sicher nach Lübeck kommen könne.

II.

URKUNDEN

ZUR

GESCHICHTE

DES

GESCHLECHTS BEHR.

V. B.

593.

Bischof Rudolf von Halberstadt bestätigt die Rechte des Propstes von S. Johann.

D. d. 1138.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Rodulfus antistes Halberstadensis. Noverint omnes ecclesie filii tam presentes quam posteri, quod nos dilectum in Christo filium Theodericum, ecclesie b. Johannis in civitate prepositum, in ea libertate, in qua ipsum et eius ecclesiam invenimus, et confovendum duximus et eandem sibi de consensu totius capituli nostri damus de novo et confirmamus, concedentes ei suisque successoribus, ut tantum ad nos nostrosque successores respectum habeant, ita quod omnia, que preposíture et ecclesie annexa sunt, archidiaconatum in Gerdekestorp, archidiaconatum in Watenstide cum ecclesia, curam in civitate, curam in Dietforde cum oratorio eiusdem ville, de manu nostra nostrorumque successorum in receptione prepositure pariter recipiant et cuicunque fratrum suorum voluerint, has curas committant, qui eas vice sua procuret et cum populo archidiaconi sinodum frequentet. Huius donationis et confirmationis testes sunt: de domo b. Stephani Martinus prepositus, Conradus camerarius, Anselmus prepositus, Baldwinus et Marquardus subdiaconi, Johannes prepositus, **Hermannus tesaurarius.** Ut igitur hec rata permaneant, banno episcopali firmamus et hanc paginam sigillo nostro signamus. Gesta sunt hec anno domini M. C. XXXVIIJ, indictione II.

Gedruckt bei Schmidt, Urkundenbuch des Hochstifts Halberstadt I, S. 162. Nr. 191. aus dem Originale im Staats-Archiv zu Magdeburg.

594.

Aufzählung der Klostergüter, die Juditha, gewesene Aebtissin von Kemnate, nach ihrer Amtsentsetzung vertheilt hat.

(1146—1148.)

Domna Juthita abbatissa haec dedit de prediis Kaminatensis aecclesiae, postquam deposita fuit. De curia An. mansum unum in Cadenberc cum sex mancipiis Odikoni advocato; item de eadem curia Thiedero duos mansos; item Reinkero unum mansum et 12 solidos; item uxori Sigehardi tres mansos; item Helprado quinque solidos avenae et quinque solidos denariorum. De curia Cokerbike dedit Odikoni advocato unum mansum et mancipium unum nomine Badonem; item eidem feminam nomine Seburgem cum tribus filiis suis; item Herimanno mansum unum et mancipium Radulfum; item Odoni mansum unum et mancipium Borgodonem; item Rikberto avocato mansum unum cum mancipio Mane; item eidem mansum unum cum Huikone mancipio; item eidem mansum unum cum Reinolfo mancipio; item eidem mancipia novem, quae Teutonice vocantur enlope; item Waldingo quinque mancipia; item Heinrico de Botwide dedit quinque mansos cum mancipiis suis, qui sunt beneficium Helpradi dapiferi nostri; item eidem quatuor mansos, quorum unus est de beneficio Thankradi, tres de beneficio Brunonis; item Arnoldo mansum unum, qui nobis pertinet. De curia in Heppenstide dedit Heinrico advocato duos mansos; Odikoni advocato unum mansum; Epponi unum mansum. De curia in Widele dedit Odikoni advocato duos mansos; Ricberto advocato quatuor mansos; Herimanno advocato unum mansum; Heinrico advocato tres mansos, qui sunt beneficium Helpradi dapiferi mei; Tezzoni unum mansum, qui est beneficium Heinrici clerici; item Rikberto advocato dedit viginti quatuor mancipia, quae Teutonice vocantur enlope. Et hec omnia fere ad prebendam congregationis pertinent. Apud Bardenwich dedit in beneficio septem marcas. In curia Wichmannesburc dedit in beneficio viginti novem mansos et de indominicata terra duodecim mansos cum tribus domibus et curtibus earum. Dedit insuper viginti villas slavicas ad eandem curiam pertinentes. **Inter Bodenhusen et Sutherburg dedit viginti quinque mansos et de indominicata terra octo mansos cum duabus domibus et curtibus earum et villas slavicas tredecim et unam dimidiam.** Item Walthardo subadvocato tres mansos; item Gerharto duos mansos.

Gedruckt bei Jaffé, Monumenta Corbeiensia (Bibliotheca rer. German. Tom. I.) pag. 155. Nr. 82. nach Martene et Durand, Veterum scriptorum et monumentorum amplissima collectio II, p. 234.

595.

Bischof Rudolf von Halberstadt bezeugt, dass der verstorbene Dompropst Martin i. J. 1140 dem Stifte S. Bonifacii zur Feier des Anniversarius des Propstes Friedrich eine Hufe in Oxstide geschenkt hat, und bestätigt diese Schenkung.

(1147—1149.)

In nomine sancte et individue trinitatis. Tam presentium quam futurorum fidelium nolumus ignorare providentiam, sed devotam adhibere diligentiam, qualiter pie memorie Martinus sacerdos et prepositus majoris ecclesie contulit monasterio beati Bonifacii pro se omnibusque fidelibus mansum in Oxstide, VIIII solidos Matheburgensis monete persolventem, in hunc modum, ut de duobus solidis expensa pauperibus erogetur, de cetero fratres in refectorio reficiantur obitus die Friderici quondam prepositi nostri per singulos annos. In precedenti vero sero cereum IIII nummorum tempore vigiliarum incendatur et ardeat, usque dum missa pro defunctorum (!) die postera finiatur. Huic donationi interfuit Erpo decanus, Conradus camerarius, **Herimannus thesaurarius**, Heinricus, Othelricus, Wigandus, Baldiwinus, Marquardus, Herimannus, canonici majoris ecclesie; Othelricus, Willerus et Gevehardus, ecclesie ministeriales. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo C. XL., regnante Conrado rege, presidente sedi Halberstadensis ecclesie Rodulfo venerabili episcopo, qui et hanc traditionem confirmavit et sigilli sui inpressione roboravit, ut in omne evum inconvulsa et inmutabilis permaneat. Si quis vero cassare vel immutare presumpserit, de libro vite deleatur.

Gedruckt nach dem Originale im Staatsarchive zu Magdeburg bei Schmidt, Urk.-Buch der Collegiatstifter S. Bonifacii und S. Pauli in Halberstadt S. 1. Nr. 1., wo auch die Datirung erörtert ist.

596.

Bischof Rudolf von Halberstadt bezeugt, dass der verstorbene Dompropst Martin i. J. 1140 dem Kloster S. Johann eine Hufe in Nienhagen zur Feier seines Anniversarius geschenkt hat, und bestätigt diese Schenkung.

(1147—1148.)

C. In nomine sancte et individue trinitatis. Tam presentium quam futurorum fidelium nolumus ignorare prudentiam, sed devotam adhibere diligentiam, qualiter pie memorie Martinus sacerdos et prepositus maioris ecclesie contulit monasterio bb. Johannis baptiste et Johannis evangeliste pro se omnibusque fidelibus mansum in Bot-Sirchistete persolventem decem solidos in hunc modum, ut de duobus solidis expensa pauperibus erogetur, de cetero fratres in refectorio reficiantur obitus sui die per singulos annos, in precedenti vero sero procurator oblationis maioris monasterii transmittat cereum VI nummorum ad idem monasterium, qui tempore vigiliarum incendatur et ardeat, usque dum missa pro defunctis die postera finiatur. Huic donationi interfuit Erpo decanus, Cunradus camerarius, **Hermannus thesaurarius**, Heinricus, Udalricus, Cunradus, Wigandus, Billingus, Marcwardus, Hermannus, canonici maioris ecclesie; Udalricus, Willerus et Gebehardus, ecclesie ministeriales. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M. C. XL, regnante Cunrado rege, presidente sedi Halverstetensis ecclesie Rudolfo venerabili episcopo qui et hanc traditionem confirmavit et sigilli sui inpressione roboravit, ut in omne evum inconvulsa et inmutabilis permaneat. Si quis vero eam cassare vel inmutare presumpserit, de libro vite deleatur.

Gedruckt bei Schmidt, Urkundenbuch des Hochstifts Halberstadt I. S. 167. Nr. 198, nach dem Originale im Staatsarchiv zu Magdeburg.

597.

Papst Eugen III. befiehlt dem Erzbischof Adalbert von Bremen und den Bischöfen Heinrich von Minden und Thietmar von Verden, die dem Kloster Kemnade

durch die Aebtissin Juditha nach ihrer Amtsentsetzung entfremdeten Besitzungen zurückzufordern.

D. d. Rheims. 1148. April 5.

Eugenius episcopus servus servorum Dei venerabilibus fratribus A[dalberto] Bremensi archiepiscopo, He[nrico] Mindensi, T[hietmaro] Ferdensi episcopis salutem et apostolicam benedictionem. Possessiones aecclesiarum patrimonia pauperum, precia peccatorum esse noscuntur; ideoque si quis presumit ea contra iusticiam detinere, sacrilegium profecto committit. Significatum nobis est, quod parrochiani tui, frater archiepiscope, Odico, Ricbertus, Thederus, Rainerus, Heremannus et quidam alii possessiones Kaminatensis aecclesiae de manu Judith quondam abbatissae, postquam deposita fuit, recipere presumpserunt et eas eidem monasterio reddere, suae salutis immemores, contradicant. Hugoldus, Waltardus, Gerhardus et quidam alii parrochiani tui, frater Fardensis, beneficia quaedam, ut nobis suggestum est, de manu eiusdem abbatissae, nichilominus postquam deposita fuit, receperunt. Quia igitur prefata J[udith], postquam per sententiam venerabilis fratris nostri bonae memoriae T[homae] presbiteri cardinalis, tunc apostolicae sedis legati, á regimine Kaminatensis aecclesiae deposita fuit, nullam alienandi vel impignorandi bona ipsius aecclesiae hàbuit potestatem, per presencia vobis scripta mandamus, quatinus eos districtius moneatis, ut bona praedictae aecclesiae, quae contra animarum salutem detinere presumunt, ei cum integritate restituant et ab ipsius infestacione desistant. Quod si infra quadraginta dies postquam a vobis commoniti fuerint facere contempserint, canonicam de ipsis iusticiam faciatis. Nichilominus, frater Mindensis, presencium tibi auctoritate mandamus, quatinus Walderum, qui eiusdem monasterii predia, clericalis officii consideracione postposita, ab eádem, quae potestatem dandi non habuit, dicitur recepisse, districte commoneas, ut male acquisita restituat et eandem aecclesiam in pace possidere permittat. Quod si facere contempserit, canonica eum censura coerceas. Data Remis Nonis Aprilis.

Gedruckt bei Jaffé, Monumenta Corbeiensia (Bibliotheca rer. German. Tom. I) pag. 157. Nr. 83. nach Martene et Durand, Veterum scriptorum et monum. ampliss. collectio II, Nr. 66.

598.

Bischof Rudolf von Halberstadt bestätigt einen Tausch zwischen dem Kloster Riddagshausen und dem Stifte S. Bonifacii in Halberstadt, wonach jenes den Zehnten der villa Caunen für eine vom Grafen Poppo erworbene Hufe in Silstedt erhält.

D. d. 1148. October 18.

In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Rodulfus dei gratia sancte Halberstadensis ecclesie episcopus omnibus debito pietatis jure consulere et providere volens, per omnem succedentium fidelium etatem notum esse volo, qualiter inter abbatem de Riddageshusen nomine Robertum et inter Reinhardum [1]) prepositum monasterii beati Bonifacii quedam concambia nostro et fratrum consensu facta est. Villa, que Caunen dicitur, cum suis arvis inculta et vepribus consita era tet hujus ville decimam, ut sui monasterii juris esset, abbas penes prepositum de uno manso VIII solidos solvente cambivit. Mansus autem iste situs est in villa, que Silstide dicitur, huncque a Poppone comite abbas comparavit. Hec ergo commutatio facta est in magna sinodo, que celebrata est in festo beati Luce evangeliste, quam auctoritate et testimonio sacre sinodi confirmamus, testamento roboramus, clavibus celestibus solidamus. Itaque nulli deinceps fas sit infringere violenter aut inmutare fraudulenter, quod sacre synodi auctoritate et testimonio tamquam de celo data sententia confirmatum est. ·Gesta sunt autem hec anno dominice incarnationis M. C. XLVIIII, indictione XII. Hujus commutationis testes aderant: Sigebodo abbas Hilisineburgensis, Rodgerus abbas de Lapide sancti Michaelis, Heinricus prepositus de Thrubike; Wichmannus majoris domus prepositus, Erpo decanus, Conradus camerarius, Odelricus vicedominus, **Herimannus custos**, Heinricus magister; de laicis: Frithericus comes palatinus, Gozwinus comes de Falkenburch, Poppo comes de Blankenburch, Lodowigus de Wippere, Wernerus advocatus, Guncelinus et Thegehardus de Hornenburch et alii quamplures tam clericorum quam laicorum.

Gedruckt bei Schmidt, Urk.-Buch der Collegiat-Stifter S. Bonifacii und S. Pauli in Halberstadt S. 2. Nr. 2. nach dem Original mit aufgedrucktem Siegel im Herzogl. Landeshauptarchiv zu Wolfenbüttel. — Zur Datirung bemerkt Schmidt: „Dass es 1148 heissen muss, hat Cohn erwiesen in der Zeitschrift des Harzvereins 1870, 180 Anm., denn Bischof Rudolf starb 1149. Oct. 6. Künstlicher nimmt Winter, in Zeitschr. d. Harzvereins a. a. O. an, 1148 sei der Tausch gewesen und 1149 die Urkunde ausgestellt. Die Indiction passt zum Schluss des J. 1148.“ Vgl. die Urk. des Pfalzgrafen Friedrich von 18. Oct. 1148 über eine Schenkung an das Kloster Schöningen, die dieselbe Zeugenreihe giebt.

[1]) Die Urk. hat Reinbardum.

599.

Pfalzgraf Friedrich übergiebt dem Kloster Schöningen mit Zustimmung seines Sohnes Adelbrecht auf der Lucas-Synode einige Morgen in Watenstedt.

D. d. Halberstadt. 1148. October 18.

Fridericus . . . . coenobio Laurentiano ad Schöningam dono dedit agri aliquot jugera in pago Watenstede, cui donationi consensuit filius Adelbertus. Anno MCXLIIX indict. XII. die Lucae adfuit Synodo, quae Halberstadii habita fuit, praesentibus ibi Sigebodo Ilsenburgensi, Rotgero de S. Michaele abbatibus, Henrico praeposito, Wichmanno praeposito majore, Erpone decano, Conrado camerario, Ulrico vicedomino, **Hermanno custode,** Henrico magistro; ex laïcis: Friderico comite palatino, Goswino comite de Valckenborg, Poppone comite de Blankenborg, Lodevico de Wipper etc. —

Nach der unvollständigen Mittheilung bei Meibom script. 3,249. im Chron. Marienthalense. Das Original dieser Urkunde soll nach einer Mittheilung des Herrn Regierungs-Raths a. D. v. Rosen zu Stralsund sich im Archiv des Klosters Schöningen (im Braunschweigischen) befinden, dessen Urkunden bisher noch nicht gedruckt sind.

600.

Nach dem Tode des Bischofs Tiethmar wird Hermann, bisher Domherr zu Halberstadt, auf den bischöflichen Stuhl von Verden erhoben.

1149. September 22.

Tiethmarus Fardensis episcopus, honorificum et utile membrum ecclesie requierit in domino et **Hermannus Halberstadensis archidiaconus et custos** ecclesie functus est ejus officio.

Gedruckt in Monumenta Germaniae historica, scriptores Band XVI. Annales Palidenses (Poelder Jahrbücher.) S. 48.

601.

Abt Wibald von Korvei versichert dem Papst Eugen III. seine Ergebenheit und empfiehlt den von König Konrad III. an den Papst gesandten Notar Heinrich; auch fügt er noch verschiedene Bitten in Betreff des Klosters Kemnate hinzu.

D. d. 1150. (nach April 20.)

1150 post Apr. 20. Dilectissimo patri suo et domino E[ugenio] uni et universali papae frater W[ibaldus] dei et vestra gratia id, quod est in aecclesia catholica, se ipsum et sua universa. 1149 Dec. 24. Venimus ad curiam gloriosi filii vestri C[onradi] Romanorum regis in vigilia 1150 Apr. 20. nativitatis domini; et permansimus in ea continue usque ad quintam feriam ebdomadae pascalis sub ea expectatione, ut nos et cancellarium suum ad vestrae sublimitatis presentiam, sicut iam dudum condixerat et vestrae quoque magnitudini significaverat, transmitteret. In quo temporis spacio die et nocte id efficere studiose sategimus, ut animum ipsius ad dilectionem et reverentiam vestrae personae, ad defensionem sacrosanctae matris nostrae Romanae aecclesiae et omnium aeclesiarum fortius accenderemus. In quo studii exercicio non solum conscientiae nostrae testimonium habemus, set etiam fidelium vestrorum, et aliorum quorundam, qui, tempora libenter accusantes, bonis solent detrahere et discordias seminare. Set intervenientibus magnis quibusdam regni negociis, neque persona nostra neque cancellario suo carere voluit; cum tamen nos ad monasterium nostrum usque ad futuram autumpni temperiem redire egre permiserit. Interim misit magistrum Heinricum, curiae suae notarium, virum sapientem et probum et vobis omnino fidelissimum; quem ut honeste suscipiatis et efficaciter ac celeriter dimittatis, ex habundanti credimus esse, vestram super hoc prudentiam et benignitatem submonere. Venissemus ad vos desideranter, non solum pro honore et utilitate aecclesiae dei et imperii Romani, verum etiam ut faciem vestram, quam sicut vultum angeli intuemur, cernere mereremur, et humili sermone quedam vestrae excellenciae suggereremus, quae scriptis committere non presumimus tum propter varios et incertos eventus rerum, tum ne in arduas et archanas res et in secreti vestri profundum nos temere et importune ingerere estimaremur. Peticiones nostrae, quae in scriptis habentur, ut a clementia vestra misericorditer exaudiantur, humiliter imploramus; quoniam, nisi ad labores Corbeiensis aecclesiae tolerandos benedictam manum auxilii vestri nostrae pusillanimitati porrexeritis,

avolare nos oportet et requiescere a pusillanimitate spiritus et tempestate. Sanctitatem vestram ad regimen aecclesiae catholicae in longa tempora dei misericordia conservare dignetur.

W[ibaldus] abbas Corbeiensis petit, ut domnus papa scribat H[einrico] Mindensi episcopo, quatinus sine mora Kaminatensem aecclesiam reconciliet, quam ideo pollutam esse iudicavit, quod puer unus monachus, dum in resarciendo tecto aecclesiae architectis subministrat, de culmine in pavimentum aecclesiae collapsus est et ita absque ulla sanguinis effusione extinctus, quam per anni fere spacium reconciliare noluit; et quod de parrochianis suis Thiderico de Riklinge, et Reinberto ac Thiderico filiis eius, qui predia Kaminatensis aecclesiae invaserunt, iusticiam faciat, ita ut, si infra triginta dies post acceptas litteras possessiones non dimiserint et ablata in integrum non restituerint, excommunicationi eos subjiciat.

Item petit, ut domno H[artwico] Bremensi archiepiscopo scribatur, quatinus predia Kaminatensis ecclesie, que in terra sua sunt, abbatem retinere adiuvet, et eas precipue possessiones, quas Juditha abbatissa post depositionem suam alienavit; et invasores, nisi infra triginta dies post acceptas litteras resipiscant, excommunicet.

Item petit, ut in eundem modum scribatur H[ermanno] Ferdensi episcopo.

Item petit, ut duci Saxonie in eandem sentenciam scribatur.

Item petit, ut tam Coloniensi archiepiscopo quam Coloniensi aecclesiae districte et dure scribatur de Judiht abbatissa de Jesika — que ecclesia est in fundo et parrochia Coloniensi — quae non solum clausa et correcta non est, set etiam per totam terram cum suis corruptoribus volitat, et bona Kaminatensis aecclesiae, a qua per bone memorie Thomam cardinalem apostolice sedis legatum deposita fuit, et sentencia depositionis a domno papa in sinodo Remensi confirmata. Quae, nisi aut deposita aut excommunicata fuerit, nullo modo cessatura est.

Gedruckt bei Jaffé, Monumenta Corbeiensia (Bibliotheca rerum Germanicarum Tom. I.) pag. 374—376. Nr. 251, — nach Martene et Durand, Veterum script. et monum. ampliss. collectio II, Nr. 228. —

602.

Papst Eugen III. nimmt das Stift Verden in seinen Schutz und bestätigt demselben den Besitz seiner jetzigen und zukünftigen Güter.

D. d. Rom. 1152. Januar 6.

Eugenius episcopus seruus seruorum dei venerabili fratri **Hermanno Verdensi episcopo** eiusque successoribus canonice substitutis inperpetuum. Officii nostri nos hortatur auctoritas pro ecclesiarum statu satagere et earum quieti et utilitati salubriter auxiliante domino prouidere. Dignum namque et honestati conueniens esse cognoscitur, ut qui ad ecclesiarum regimen assumpti sumus, eas et a prauorum hominum nequicia tueamur et beati Petri atque apostolice sedis patrocinio muniamus. Proinde, venerabilis in Christo frater **Hermanne episcope**, Verdensem ecclesiam, cui deo auctore preesse dinosceris, in apostolice sedis tutelam suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus, statuentes ut quascunque possessiones, quecunque bona eadem ecclesia in presenciarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largicione regum uel principum, oblacione fidelium seu aliis iustis modis deo propicio poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Preterea libertatem seu immunitatem a catholicis Romanorum imperatoribus siue regibus commisse tibi ecclesie concessam et scripti sui munimine roboratam tibi et per te ipsi ecclesie auctoritate sedis apostolice confirmamus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere, minuere seu aliquibus exactionibus fatigare; sed omnia integra et inconcussa seruentur eorum pro quorum gubernacione atque sustentacione concessa sunt vsibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitucionis seu confirmacionis paginam sciens contra eam temere venire temptauerit, secundo tercioue commonita, si id satisfactione congrua emendare curauerit potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ulcioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta seruantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Datum Rome apud sanctum Petrum per manum

Bosonis sancte Romane ecclesie scriptoris. VIII. Idus Januarii, indictione. XV., incarnacionis dominice anno M. C. LII., pontificatus vero domini Eugenii III. pape VIII.

Nach v. Hodenberg, Verdener Geschichtsquellen, Heft 2, S. 40., Nr. 20. aus einem Copiarium privilegiorum eccl. Verdensis sec. XIV. im Archiv zu Hannover. Tourtual, Bischof Hermann v. Verden II. Aufl. S. 54. Nr. 3, bemerkt, das die Ortsangabe Rom nicht in das Itinerar Eugen's III. passe und nimmt daher wohl mit Recht an, dass die Urkunde am 6. Februar 1153 ausgestellt sei und mit der unter Nr. 605 abgedruckten sich decke.

603.

Papst Eugen III. befiehlt dem Bischof Hermann von Verden, dafür zu sorgen, dass dem Kloster Kemnate die entrissenen Güter wieder zurückgegeben werden.

D. d. Segni. 1152. Januar 9.

Idem papa **Ferdensi episcopo.** Si universalis aecclesiae curam, quam gerendam deo auctore suscepimus, diligenti consideratione pensemus, providendum nobis est, ut omnibus fidelibus, illis maxime qui specialiter ad tutelam nostram spectare noscuntur, taliter suam iusticiam conservemus, ut sub optentu subtractae iusticiae in sui rigore officii non debeant negligentes existere. Dilecti filii nostri W[ibaldi] Corbeiensis abbatis nuper suggestione didicimus, quod **Hugoldus** [1]) **frater tuus**, unde valde miramur, W. et Ge. et quidam alii parrochiani tui bona Kaminatensis ecclesiae, quae ad ius ipsius spectare dinoscitur, violenter auferant et iniuste detineant. Quia igitur ecclesiastica bona et precipue Corbeiensis aecclesiae, et quae ad ipsam spectant, sub defensione et tutela nostra consistunt, presentium tibi auctoritate mandamus, quatinus **germanum tuum** et alios prefatos invasores districte commoneas, ut prefatae aecclesiae ablata restituant et ab eius infestatione desistant. Quodsi tuis monitis obtemperare noluerint, debitam de ipsis iusticiam facias. Data ut supra (Data Signiae 5. Idus Januarii).

Gedruckt bei Jaffé, Monumenta Corbeiensia (Bibliotheca rerum Germanicarum Tom. I.) pag. 489. Nr. 359. Nach Martene et Durand, Veter. script. et monum. ampliss. collectio II, Nr. 336. — [1]) In der Vorlage ist Hungoldus gedruckt, da dies aber ein offenbarer Irrthum ist und da in dem Schreiben desselben Papstes Eugen III. an den Bischof Thietmar von Verden d. d. Rheims 1148. April 5. richtig Hugoldus steht, so ist hier der Fehler berichtigt.

604.

König Friedrich I. bestätigt die Privilegien des Klosters Neu-Corvey.

D. d. Merseburg. 1152. Mai 18.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Frithericus diuina fauente gratia Romanorum rex. Ad regie dignitatis munificentiam pertinet, bene de re publica merentibus uirtutum premia tribuere, vt et ipsi pro sue fidei constantia laboris sui emolumenta percipiant, et ceteri ad exequenda imperii munia bone spei pleni et alacres fiant. Nouerit igitur omnium fidelium nostrorum tam futurorum quam presentium industria, quod noster fidelis et karissimus, monasterii quod noua Corbeia dicitur uenerabilis abbas Wiboldus nostram clementiam interpellauit, ut priuilegia Corbeiensis ecclesie, cui nunc idem uenerabilis abbas preesse cognoscitur, innouare et confirmare dignaremur. Cuius religiose peticioni, ob insignem ipsius fidem circa dominum et patruum nostrum, beate scilicet recordationis antecessorem nostrum, inclitum regem Cōnradvm, nec non et circa promotionem nostram in regnum, cuius gubernacula deo auctore post mortem eius suscepimus, aurem pietatis inclinantes, per presentis pagine seriem, sub regie maiestatis tuitionem locum ipsum, Nouam uidelicet Corbeiam, cum omnibus sibi tam intus quam foris pertinentibus assumimus, eumque perpetua libertate donantes, quemadmodum pie memorie predecessorem nostrum eiusque progenitores reges et imperatores ante eum fecisse cognoscimus, nostra et omnium principum auctoritate, lege in perpetuum ualitura firmamus, ne prefatum monasterium Noua Corbeia in potestatem uel ditionem siue subiectionem alicuius persone, seu ecclesiastice seu secularis dignitatis, per aliquam donationem seu commutationem cedat, sed semper sub ordinatione et defensione regum uel imperatorum consistat, et libertate quam hactenus obtinuit in perpetuum potiatur. Et quoniam ab imperatore Luthewico duo monasteria constructa sunt et a nostris predecessoribus honore et diuitiis aucta, unum uidelicet monachorum quod Noua Corbeia dicitur, ad normam scilicet Veteris Corbeie, Herevordense uero sanctimonialium ad similitudinem suessionensis monasterii, decretum est ab eis, vt Corbeiensis abbas quicunque pro tempore fuerit, procurationem agat Herivordensis ecclesie, ita uidelicet ut iuxta cousuetudinem qua ancillarum dei congregationibus procurari solent prepositi ex ordine ecclesiastico, tam in disciplina quam in cunctis negociis, que famule Christi pro sexu et professione sua exequi non possent, ipsarum prouisor et

patronus existeret: Nos quoque predecessorum nostrorum uestigia sequentes, confirmamus et decreto in eternum ualituro statuimus, ut omnes per successionem Corbeiensis cenobii abbates prescripta procuratione et patrocinio absque ullius contradictione utantur, et seruata dignitate abbatisse, in quibus oportunum fuerit, Herevordensi congregationi assistant. Confirmamus etiam eidem qui nunc diuina uocatione et communi atque concordi fratrum electione Corbeiensi monasterio preest abbati scilicet Wiboldo, nec non cunctis successoribus ipsius, auctoritate in eternum ualitura, monasterium quoddam quod uocatur Keminada, quod piissimus predecessor et patruus noster beate memorie Conradvs rex, pro fidelitate et peticione prenominati fidelis et karissimi nostri Wiboldi abbatis, tradidit super reliquias corporis sancti Viti martyris, per aureum donationis sue anulum, in potestatem et ius atque dominationem Corbeiensis monasterii, ita uidelicet ut Corbeiense monasterium prenominatum monasterium scilicet Keminada, quemadmodum et a reuerendo patre nostro papa Eugenio per auctoritatis sue priuilegium eidem Corbeiensi ecclesie confirmatum esse dinoscitur, cum omnibus prediis suis, siluis et aquis, tam foris quam intus ad ipsum locum pertinentibus habeat, possideat, ordinet, utatur et seruet, sicut tenet sub suo regimine, iure uidelicet proprietario, tres abbatiolas quas fundator eiusdem Noue Corbeie Luthewicus pius, magni Karoli filius, ad eandem Corbeiam contulit, scilicet Eresburch, nobile quondam Saxonum castrum, cum decimis circumquaque per duas saxonicas rastas adiacentibus, nec non Meppiam atque Visbike, cum decimis et possessionibus undique ad eas pertinentibus. Ad Herivordense uero monasterium in episcopatu Asnebruggensi ecclesiam Buinidi cum subiectis sibi ecclesiis. In parrochia Mimiernivordi ecclesiam Reni cum his que ad eam pertinent ecclesiis. Preterea quod ab exordio eorundem monasteriorum, Corbeie scilicet et Herivord, a nostris antecessoribus constitutum est, nos quoque firmiter seruari uolumus, videlicet ut ubicumque uel ipsa monasteria uel celle eorum casas aut curtes habuerint, ex rebus quas ibidem laboribus suis adquirunt, decimas dent ad portam monasterii, nec alibi eas dare cogantur, quatinus inde in nostram ac totius generis nostri perhennem mercedem superuenientibus peregrinis et hospitibus seruiatur, sicut in regia capitulari et in decreto sinodali permissum est, scenodochia et reliqua fidelium pauperumque construi hospitalia, et mos fuit semper in sacris concedi cenobiis. Statuimus quoque, ne episcopi aut eorum archipresbyteri in ipsorum ecclesiis a suis presbyteris missarum celebrationes fieri interdicant, sed si quid sui iuris sibi inde negari putant, ad nostram presentiam et synodalis examinis

iudicium deferant. Sed et hoc decernimus, vt decimas uel decimales ecclesias, immo uninersas possessiones suas in quibuslibet episcopiis, precipue in Bremensi, Osneburgensi et Patherburnensi, ubi plurimas habent et res et decimas, ita integerrime teneant atque possideant, sicut ab antecessoribus nostris, regibus uidelicet et imperatoribus, hactenus tenuerunt atque possederunt. Concedimus etiam iuxta decreta predecessorum liberam utrique loco potestatem eligende de propria congregatione in regimen sui congrue persone, et statuimus ut nullus iudex publicus licentiam in homines ad monasterium Corbeiense uel ad prenominatas cellas ipsius pertinentes ullam iudiciariam habeat exercere potestatem, sed omnes eorum res coram aduocato ipsorum diffiniantur, et ut iusticiam que appellatur Bvrchban nemo sibi usurpare ibidem presumat, nisi cui potestas ab eiusdem cenobii abbate concessa fuerit, et ut sibi homines licentiam habeant, tam ipsos quam predia sua eidem monasterio conferre, nec quiuis iudex aut regia potestas solitum debitum aut publicum uectigal ab eis deinceps extorqueat. Sane quod piissimum predecessorem nostrum inclitum et gloriosum principem felicis memorie dominum ac patrum nostrum regem Cônradum ex iudicio principum nostrorum et nobilium regni in plena curia statuisse cognoscimus, nos quoque eius uestigia sequentes decreto in eternum ualituro firmamus atque statuimus, ut nullus laicorum habitationem infra muros predicti Corbeiensis monasterii sibi aliquo modo usurpare audeat hereditario iure, sed cymiterium quemadmodum congruum est religiosorum habitationibus liberum et expeditum omni tempore pateat. Hoc quoque simili firmitate precepto nostro roboramus, vt dapiferi atque pincerne Corbeiensis abbatis nullam omnino potestatem de committendis clauibns rerum domini sui habeant, sed in dandis clauibus et ordinandis rebus domus sue liberam potestatem quemadmodum a predecessore nostro per iudicii sententiam determinatum esse nouimus, abbas in perpetunm obtineat. Vt autem hec omnia rata et inconuulsa in perpetuum habeantur, cartam hanc conscribi et sigilli nostri impressione signari precepimus. Testes uero hi affuerunt: Sveno rex Danorum, qui ibidem regnum suscepit de manu domini regis, Knut alter Danus, qui ibidem regnum in manu domini regis refutauit, Hartwigus Bremensis archiepiscopus, Othelricus Halberstadensis episcopus, Burchardus Argentinensis episcopus, Wikmannus Cicensis episcopus, Daniel Pragensis episcopns, Bernhardus Patherburnensis episcopus, Heinricus Mindensis episcopus, **Heremannus Ferdensis**, Anshelmus Hauelebergensis, Emehardus Michelemburgensis, Wikkerus Brandeneburgensis, Marquardus Fuldensis abbas, Heinricus Heresfeldensis abbas, Arnoldus Niem-

burgensis abbas, Heinricus dux Saxonie, dominus Welpho auunculus eius, Conradus marchio de Misna et filii eius, Marchio Adelbertus et filii eius.

Signum domini Fritherici Romanorum regis inuictissimi. (L. M.)

Ego Arnoldus cancellarius uice Heinrici Maguntini Archicancellarii recognoui.

Data in cvria Mersburch, anno incarnationis domini M̊.C̊.LII̊., indictione XV[a]., anno domini Fritherici Romanorum regis I°. Actum in Christo feliciter. Amen. XV°. kal. Ivnii.

Aus: Regesta historiae Westfaliae, acc. Codex diplomaticus, herausgeg. von Dr. H. A. Erhard. Bd. II. S. 64. Nr. CCLXXXIII, mit der Bemerkung: „das Siegel ist verloren gegangen."

605.

Auf Bitten des Bischofs Hermann werden die Rechte der Verdener Kirche von Papst Eugen III. bestätigt.

1153. Februar 6. Romae ap. S. Petrum.

(Eugenius III.) ecclesiae Verdensis protectionem suscipit possessionesque ac privilegia confirmat, petente **Hermanno episcopo** (Pro „VIII id. Jan." legendum puto „VIII id. Febr.") Misit Sudendorf.

Aus Ph. Jaffé, Regesta pontificum Roman. pag. 651. Nr. 6708.

Sudendorf, der Jaffé diese Urkunde zugänglich machte, hat sie in sein Werk nicht aufgenommen.

Vergl. auch Tourtual, Bischof Hermann von Verden, II. Aufl. S. 55. Nr. 7 und Anmerkung zu 602.

606.

Abt Wibald von Korvei empfiehlt dem Papste Eugen III. den von Bischof Hermann von Verden vertriebenen Abt Siegfried von Ullesheim (Uelzen).

D. d. 1152.

Reverendo in Christo patri suo et domino E[ugenio] sanctae Romanae aecclesiae summo pontifici frater W[ibaldus] dei gratia id, quod est in aecclesia catholica,

exiguas orationes et devotum servitium. Lator praesentium, Corbeiensis aeclesiae filius, noster in domino collega et confrater Sifridus abbas, assumptus fuit de monasterio Corbeiensi in prelationem abbatiae de Ullesheim; quam etiam amministravit iam annis plus quam duodecim cum disciplina et augmento sui ordinis et rerum temporalium incremento, ita ut testimonium haberet ab his etiam, qui foris sunt. Hunc domnus **H(ermannus, Ferdensis episcopus,** in cuius parrochia idem monasterium consistit, sine vocatione et sine audientia, sine iuditio, non convictum, non confessum, de abbatia sua expulit et omnibus monasterii rebus plusquam per anni spacium iam spoliavit. Pro qua re non solum á nobis verum etiam á reverendis confratribus nostris, totius fere Saxoniae abbatibus, frequenter et officiose commonitus, nec restituere nec ordine canonico tractare ipsum confratrem nostrum voluit. Insuper ad intolerabilis contumeliae cumulum quosdam pseudomonachos, quos praedictus abbas propter enormitatem vitae suae de monasterio proiecerat, in illam aecclesiam malignantium tamquam in sentinam recollegit et, quicquid improbi et irati et sese ulcisci cupientes confingere in famam abbatis potuerunt, conscripsit et dispersit. Pedibus itaque vestrae celsitudinis animo advoluti cum universis fratribus nostris, supplices preces effundimus, ut venientem ad vestram clementiam predictum abbatem, virum utique honestum et litteratum, in mansuetudine bonitatis vestrae suscipiatis et, exauditum in necessitate sua, in plenitudine dignitatis suae litteris et mandatis auctoritatis vestrae per aliquem fidelem legatum vestrum restituatis.

Gedruckt bei Jaffé, Monumenta Corbeiensia (Bibliotheca rerum Germanicarum Tom. I.) pag. 524/525, Nr. 393. — Nach Martene et Durand, Veter. script. et monum. ampl. collectio II, Nr. 364.

607.

Friedrich, römischer König, überträgt dem Herzoge Heinrich von Sachsen und seinen Nachfolgern das Recht der Investitur in den drei Bisthümern Oldenburg, Meklenburg und Ratzeburg.

D. d. 1154.

C. In nomine sanctae et indiuidue trinitatis. Fridericus divina fauente clementia Romanorum rex. Quia ad regie dignitatis apicem dei gratia conscendimus, iccirco dignum est, ipsius, a quo omnis est potestas, notitiam, honorem, cultum ampliare

dilatare, ut, sicut ab eius gratia sunt omnia, ita eus gloriae seruiant uniuersa. Nouerit ergo tam futurorum, quam presentium industria, qualiter nos dilecto nostro Heinrico duci Saxoniae iniunximus, ut in prouincia ultra Albim, quam a nostra munificentia tenet, episcopatus et aecclesias ad dilatandum christiani nominis imperium instituat, plantet et aedificet; liberamque ei concessimus potestatem, ut aecclesiis illis de bonis regni conferat, prout uoluntas sua persuaserit et terrarum spaciositas permiserit. Cui negocio ut studiosius et deuotius insistat, ipsi et omnibus sibi in hac prouincia successuris concedimus inuestituram trium episcopatuum Aldenburc, Michelinburc, Racezburc, ut, quicunque in locum episcoporum ibidem subrogandi sunt, a manu ipsius, quod regii iuris est, tamquam a nostra recipiant. Id etiam adiungimus, quod, si in prouinciis circumquaque, in quibus necdum christiana religio tenetur, episcopatus sua strenuitate fundare potuerit, in his eadem potestate fungatvr. Et ut hec nostre concessionis auctoritas stabilis et inconuulsa per successura temporum momenta permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria, ut infra uidetur, corroborantes, sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Acta autem sunt hec annuentibus regni principibus his: archiepiscopo Magedeburgense Wichmanno, episcopo Hildenesheimense Brvnone, **episcopo Fardense Herimanno,** episcopo Brandenbvrgense Wichero, aelecto Cicense Bertoldo, abbate Corbiense Wicbaldo, marchione Cv̊nrado, marchione Adelberto, palatino Friderico, prouinciali comite Lu̍dewico.

Gedruckt im Mecklenburgischen Urkundenbuche Bd. I. S. 46/47. Nr. 56 „nach dem Facsimile des Originals im Braunschweigischen Archive in Origg. Guelf. IV. praef. p. 6."

608.

Bischof Hermann von Verden schenkt der (Dom-)Kirche S. Mariae und S. Caeciliae zu Verden den halben Zehnten zu Hasselwerder zu seinem Gedächtnisse und schlichtet zwischen den Domherren und dem Dompropste einen Streit wegen der Aufkünfte aus einem Hofe zu Hanstedt.

D. d. 1155.

In nomine sancte et individue trinitatis. **Ego Herimannus divina gracia Verdensium epischopus.** Aeternae pacis et quietis estuans desiderio

sciensque redempcionem peccatorum non in sola vitae puritate, verum eciam in elemosinis et misericordiae operibus consistere, dimidiam partem decimae in Haslewerthere tam in fructibus quam in animalibus aecclesiae sanctae Mariae sanctaeque Caeciliae iure inviolabili obtinendam dedicavi eamque ad usum fratrum in die ordinacionis meae ob aeternam ab ipsis apud Christum nominis mei memoriam deputavi. Notum sit eciam omnibus tam praesentibus quam futuris fratribus praefatae sanctae Fardensis aecclesiae, cui ego deo auctore deservio, super quadam curte Hanstede scilicet convenisse linumque et lanam eiusdem curtis, pro quibus inter fratres et prepositum diuturna controversia extiterat, solute lite prepositis omnibus in ordine sibi succedentibus communi assensu concessisse hac scilicet pactione et lege, ut, si quando quispiam fratrum circa exteriora negocia fuerit occupatus, panem sitigineum et cerevisiam, que in absentia alicuius fratris in ius prepositi cedere solebat, frater absens accipiat, annuente Bernhardo aecclesiae preposito sub nostra et venerabilium personarum testimonio. Quod ne ulla prepositorum succedentium infringi aut pervelli queat violentia una cum decima a nobis collata, auctoritate dei et nostra sub anathemate prohibemus atque ad maiorem eiusdem rei roborationem testimonii ac sigilli nostri privilegio munire curavimus, astipulantibus eiusdem aecclesiae praelatis et sacerdotibus Bernhardo preposito, Brunone decano, Helmberto Bardewicensium preposito, Rŏdolfo summo magistro, Volberto, Absalone, Adholfo; de numero levitarum Wiggero, Fritherico, Reinhardo; subdiaconorum etiam Thiderico, Baccone, Siccone, Tammone, Ricmaro.

Actum anno incarnationis dominicae MCLV, indictione III, presidente sedi Romanae summo pontifice Adriano, sub Fritherico glorioso Romanorum imperatore regnante, **Herimanno** vero piae memoriae antistite aecclesiam Fardensium amministrante fideliter. Amen.

Nach dem Original mit Siegel im Königl. Staatsarchiv zu Hannover s. R. Celle Or. Arch. des. 33. (Bremen und Verden) vol. I, Nr. 46.

609.

Kaiser Friedrich I. nimmt die Stadt und das Bisthum Cremona in Schutz und verbietet Jedermann, innerhalb des Gebietes zwischen der Adda und dem Oglio eine Burg gegen die Stadt zu bauen.

D. d. Worms. 1157. April 4.

(C.) In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Imperialem condecet dignitatem, ut vota fidelium suorum, que communi ipsorum congruunt utilitati, et pie eis consulendo prospiciat et in posterum mansura gratanter corroboret. Noverit igitur tam futurorum quam presentium industria, qualiter nos fidelitatem ac devotionem Cremonensium omni tempore invariabilem circa nos et imperium cognoscentes equum duximus, ut sicut nullum malum in Romanum imperium impune committitur, ita nullum bonum, nullum servitium inremuneratum relinquatur. Quia etenim ipsi dilatande glorie imperii tam devotissimo affectu, quam infatigabili studio cotidie invigilant, merito nos ad exaltationem et omnimodam utilitatem eorum promovendam clementie nostre operam inclinamus, et eorum precibus benigne exauditis, tanta provisionis nostre gratia civitatem Cremonam totumque episcopatum adiacentem premunire et in posterum tueri desideramus, ut precisis omnium adversitatum periculis fideles imperii decetero in tuto valeant permanere. Statuimus itaque et totius auctoritatis nostre valitudine confirmamus, ne ullo unquam tempore civitas aliqua vel persona Italica inter duo flumina Addam videlicet et Olleum novum castrum levare vel edificare audeat ad lesionem civitatis vel episcopatus Cremonensis, salva per omnia imperiali iustitia. Si que autem persona vel civitas hoc nostre auctoritatis mandatum infringere presumpserit, banno nostro subiaceat et mille libras auri purissimi componat, medietatem camere nostre et medietatem civitati Cremonensi. Damus quoque Cremonensibus liberam potestatem defendendi, ne nove munitiones inter predicta flumina, sicut supra memoratum est, ad dampnum vel lesionem suam aliquando erigantur. Ut autem supradicta omnia firma semper et inconvulsa omni evo permaneant, presentem inde paginam conscribi et sigilli nostri impressione insigniri iussimus adhibitis idoneis testibus, quorum nomina hec sunt: Arnoldus Maguntinus archiepiscopus, Conradus Wormaciensis episcopus, Guntherus Spirensis episcopus, **Hermannus Fardensis episcopus**, Cunradus palatinus comes Rheni, Fridericus dux Suevorum, Marquardus de Grunbach, Opizo,

Bucafol et Caidun consules Papienses, Albertus et Petrus consules Novarienses, Rogerius et Willehelmus consules Cumani.

Signum domni Friderici imperatoris invictissimi. (L. M.)

Ego Reinaldus cancellarius vice Arnoldi Maguntini archiepiscopi et archicancellarii recognovi.

Datum Wormacie, II nonas Aprilis, indictione V, anno dominice incarnationis MCLVII, regnante domino Friderico imperatore gloriosissimo, anno regni eius VI, imperii vero II. Actum in Christo feliciter. Amen. (L. S.)

Gedruckt bei Stumpf-Brentano, Die Reichskanzler des X., XI. und XII. Jahrh., III. Bd.: Acta imperii etc. pag. 489, Nr. 342. „nach dem Original (J. J. J.) im Stadtarchiv zu Cremona durch Ippol. Cereda."

610.

Kaiser Friedrich I. verleiht dem Kloster Walkenried das Recht, mit Ministerialen und Leuten des Reichs einen Tausch bis auf 3 Hufen einzugehen.

D. d. Goslar. 1157. Juni 23.

C. In nomine sanctae et individuae trinitatis. Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si religiosis personis, quae sub obtentu sacrae religionis jugiter divinis mancipantur officiis, aures serenitatis nostrae benigno favore accommodaverimus et aliquod de imperialis munificentiae indulgentia emolumentum eis contulerimus, liquido credimus eos promptiores in sustentatione nostri sacri imperii et devotiores in orationis constantia pro nobis semper permanere atque apud remuneratorem omnium bonorum divinis nos praemiis remunerari. Est enim beata et jocundissima commutatio terrena pro coelestibus tribuere et in sustentatione servorum dei civium coelestis patriae contubernium promereri. Ea propter omnium tam futurorum quam praesentium Christi imperiique nostri fidelium noverit industria, qualiter nos Heinrici, venerabilis abbatis de Walkenriede, fratrumque ejus servorum dei precibus clementer annuimus et, ut desiderium eorum optatum ac semper durabilem sortiretur effectum, praesenti aevo et futurae posteritati observandum litteris mandavimus. Concedimus enim praedicto abbati et fratribus hanc gratiae juris praerogativam, ut ab hoc tempore in antea liberam

habeant potestatem faciendi concambium cum ministerialibus et hominibus regni de bonis, quae proprie ad regnum pertinere noscuntur, ita videlicet, ut cum unoquoque ministeriale vel homine regni de jure possint vel debeant usque ad tres mansos cambire, ita tamen, ut melius et commodius concambium regni restituatur. Liceat quoque praedictis fratribus ubicunque vel quandocunque opportunitas obtulerit, infra hunc numerum, trium videlicet mansorum, cambire cum quolibet ministeriale vel homine regni. Hunc autem numerum cambiendo cum unoquoque homine regni non excedant nisi ex imperiali concessione. Quod ut nostra auctoritate ecclesiae de Walkenriede et fratribus inibi Deo servientibus sine contradictione ratum semper et inconvulsum permaneat, praesentem inde paginam conscribi et sigilli nostri impressione insigniri jussimus, adhibitis testibus, quorum nomina haec sunt: Bruno Hildenesheimensis episcopus, **Hermannus Fardensis episcopus**, Albertus Aquensis praepositus, Heinricus dux Bawarie et Saxonie, marchio Albertus, Marquardus de Grunbach, Fridericus de Bichelingen, Ludoldus de Dassela, Heinricus de Wida, Luboldus de Curlach, Hermannus de Northusen villicus, Jacobus de Gersbecce, Wernherus de Salhahe.

Signum domni Friderici Romanorum imperatoris invictissimi. (L. M.)

Ego Reinaldus cancellarius vice Arnoldi Maguntini archiepiscopi et archicancellarii recognovi. (L. S. impr.)

Datum Goslariae VIIII. Kal. Julii anno dominicae incarnationis M°. C°. L° VII°., indictione V. regnante domno Friderico gloriosissimo Romanorum imperatore augusto, anno regni ejus VI°., imperii vero III°. Actum in Christo feliciter amen.

Nach dem Urkundenbuch des histor. Vereins für Niedersachsen, Heft II: Urkunden des Stifts Walkenried Abth. 1. S. 16. Nr. 14. aus dem Originale im Landesarchiv zu Wolfenbüttel.

611.

Kaiser Friedrich I. bestätigt dem Propst Ludiger vom Nonnenkloster Ichtershausen und dessen Nachfolgern die Capelle S. Peter auf dem Berge bei Ichtershausen, die Markward von Grumbach von Siegfried von Wasungen geerbt und demselben geschenkt hat.

D. d. Halle. 1157. August 3.

C. In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Quemadmodum pium est imperialem munificentiam

Christi pauperibus ad presentis vite subsidium aliqua bona conferre ita cautum est propter mundi maliciam, privilegiorum testimoniis etiam collata confirmare simul et stabilire. Ad universorum itaque fidelium Christi et imperii presentium et futurorum noticiam pervenire volumus, qualiter fidelis noster Marcwardus de Grůmbach, vir admodum industrius, divino ductus amore, ecclesiam beati Georgii martiris et congregationem sanctimonialium in Ůchtricheshusen, quam cum matre sua felicis memorie Frideruna honorifice construxerat, temporalis vite huius subsidiis ampliare cupiens, capellam beati Petri apostoli in monte apud Ůchtricheshusen cum pertinentiis suis, que sibi defuncto quodam nobili et predivite viro Sifrido de Wasungen iure hereditario obvenerat, presbitero quoque qui eam possederat nomine Cristiano viam universe carnis ingresso, super altare sancti Georgii heredum suorum consensu ac sine alicuius persone reclamatione devote obtulerit et irrefragabiliter contradiderit preposito Ludigero et successoribus eius perpetuo possidendam et divinum in ea officium cum fratribus suis ordinandum. Ut autem oblatio hec rata et inconvulsa evis omnibus permaneat, hanc cartham rogatu memorati fidelis nostri Marcwardi et prepositi Ludigeri conscribi et impressione sigilli nostri insigniri iussimus manuque propria corroboravimus imperiali auctoritate statuentes et incommutabiliter teneri volentes, ut si qua spiritalis secularisve persona, quod absit, hanc delegationem convellere seu cassare attemptaverit, L libras auri purissimi persolvat, dimidietatem camere nostre et dimidietatem predicto cenobio.

Huius rei testes sunt, quorum nomina subscripta sunt: Wicmannus Magdaburgensis archiepiscopus, Hartwicus Bremensis archiepiscopus, **Hermannus Fardensis episcopus**, Eberhardus Babenbergensis episcopus, Johannes Merseburgensis episcopus, Gerungus Misnensis episcopus, Gebehardus Wirceburgensis episcopus, Bruno Hildenesheimensis episcopus, Marcwardus abbas Fuldensis, Heinricus abbas de Walkenrieth, Engilbertus abbas de Folcolderoth, Gerhardus Magdaburgensis prepositus, Arnoldus prepositus sancti Andree in Colonia, Godeboldus prepositus Fritzlariensis, Heinricus dux Saxonie, Adelbertus marchio et filius eius comes Hermannus, Otto palatinus de Widelinesbach, Ludewicus comes provincialis Thuringie, Theodericus marchio et fratres eius Heinricus et Dedo, comes Siboto de Scartfelt, comes Edelgerus de Ilfelt, comes Emicho de Liningen, comes Ludolfus de Waldingerode et frater eius comes Hogerus, comes Erwinus et frater eius Ernestus, comes Gerhardus de Nuringes, Marcwardus de Grůmbach et filii eius Marcwardus, Albertus et Otto, Berengerus de Raven-

stein, Folradus de Cranechfelt, Reinhardus de Trifurte et alii multi nobiles et ministeriales.

Signum domini Friderici Romanorum imperatoris invictissimi. (L. M.)

Ego Reinoldus cancellarius vice Arnoldi Moguntine sedis archiepiscopi et archicancellarii recognovi.

Datum in Halle, III nonas Augusti, indictione V, anno dominice incarnationis millesimo C. LVII, regnante Romanorum imperatore Friderico gloriosissimo, anno regni eius VI, imperii vero III, feliciter amen.

Das aufgedrückte kaiserliche Siegel ist ganz unversehrt.

Gedruckt bei Stumpf, Acta Maguntina sec. XII. S. 62/63. Nr. 61. „nach der Cop. des Gothaer Orig. in den Abschriften Ichtershausener Urkk. fol. 121. im Archiv zu Rudolstadt."

612.

Kaiser Friedrich I. bestätigt dem Kloster Pforte die demselben vom Grafen Heinrich von Buch schon früher und nun nochmals unter Zurückweisung der Ansprüche des Sigebodo von Schartfeld durch die Hand des Kaisers geschenkte villa Odesford, und gestattet dem Kloster mit Reichsdienstmannen Tausche einzugehen, wenn der Nutzen dabei auf Seite des Reiches.

D. d. Halle. 1157. August 3.

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator et semper augustus. Notum facimus omnibus modernis et posteris, quod Heinricus comes de Buch quandum patrimonii sui villam nomine Odesforde collecta manu et pari consensu legittime coniugis sue pro anima sua et omnium antecessorum suorum et specialiter pro anima filii sui defuncti, quem in Porta rogavit et obtinuit sepeliri, deo et omnibus sanctis eius et Portensi ecclesie in presentia Bertoldi Nuenburgensis episcopi, cleri et populi in ius proprietatis legitime donavit. Pro qua donatione Sigebodo de Scartfelde, cuius filie Heinricus nupserat, cepit ecclesie Portensi nimis inportunus existere, miris et inauditis iniuriis persequi et vexare, et per quendam suum ad hoc ydoneum quedam bona eius, que eidem ecclesie de libera regni stipe beate memorie antecessor in regno et patruus noster rex Cunradus contulerat, insolita temeritate

invadere, fratribus expulsis quasi sua possidere, in proposito habens talibus iniuriis Portensem ecclesiam in tantum fatigare, ut non auderent fratres bona, que Heinricus comes iuste tradiderat, possidere. Cumque Theodericus venerabilis abbas Portensis cenobii mala, que sustinuit, nostris auribus flebiliter intulisset, invasionem et causam invasionis exposuisset, cepimus primo dubitare, quod aliqua tam punienda presumptio nostro consurrexisset in regno. Tandem postquam probatum est predictam ecclesiam iniuste vexari, cepit eam nostra serenitas et compassio tueri et defensare. Igitur iudiciario ordine ex precepto nostro sunt fratribus et bona sua reddita, et iuria pacifice sopita, et bona que Heinricus comes dederat, consensu prius adversantium et fratrum suorum, in conspectu nostro et principum iterata donatione per comitem Heinricum et coniugem eius ecclesie Portensi in ius proprietatis constabilita. Quam donationem manu nostra suscepimus eamque scripto nostro et sigillo confirmavimus, ut in perpetuum regie sit potestatis omnia bona sua Portensi ecclesie defensare, hec tamen specialius, quorum donationem regia manus suscepit, conservare. Huic confirmationi conditio talis inseritur, ut si quando comes Heinricus de predictis bonis abbatiam Portensi ecclesie subditam pluribus bonis additis facere potuerit, hec bona libere recipiat, ita tamen, ut ecclesie Portensi omnem expensam suam pro his bonis ex integro prius restituat. Hoc tamen ei soli permittitur', et nulli affinium suorum reservatur.

Huius rei et confirmationis testes affuerunt: Wigmannus Magdeburgensis archiepiscopus, Hertwicus Bremensis archiepiscopus, **Hermannus Verdensis episcopus**, Eberhardus Babinbergensis episcopus, Johannes Merseburgensis episcopus, Heinricus dux Saxonie et Bawarie, Adelbertus marchio, Otto palatinus de Widelinesbach, Theodericus marchio, Heinricus et Dedo fratres eius, Cono de Wippere, comes Sitzo, Burchardus de Querenforde et filius eius, Marcwardus de Etelgeresburch, Hogerus de Mansvelt, Wernherus advocatus de Halverstat et alii innumerabiles ad expeditionem Polonicam se in unum conglomerantes. In Halle, III nonas Augusti.

Horumque testimonio supranominate ecclesie lege in perpetuum valitura concessimus, ut liceat ei cum unuquoque ministerialium regni de bonis regni concambium facere, ita tamen ut melior sit regni recompensatio.

Signum domni Friderici Romanorum imperatoris invictissimi.

Ego Reinaldus cancellarius vice Arnoldi Mogontini archiepiscopi et archicancellarii recognovi.

Datum in Halle, III. non. Augusti, anno dominicae incarnationis M. C. LVII, indictione V., regnante domno Friderico Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius sexto, imperii vero tercio.

Nach Boehmer, Acta imperii selecta pag. 92/93. Nr. 100. „aus einem Copialbuche sec. 13. Bl. 15 zu Schulpforta." -

---

613.

Kaiser Friedrich I. bestätigt dem Kloster Pforte die demselben von Sigebodo von Schartfeld streitig gemachte Besitzung zu Nuenhegen und das von Reichsministerialen eingetauschte Reichsgut Volkoldesroth.

D. d. Halle. 1157. August 3.

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator et semper augustus. Anno imperii nostri quinto, ordinacionis autem nostre tercio factum est, ut Siboto de Scartvelde et homo eius Gothefridus de Dudeleiven fratrum de Porta possessionem que dicitur Nuenhegen invaderent, asserentes quod illi fratres beneficium ipsorum clandestina coempcione suis finibus addidissent. Cum autem Theodericus venerabilis abbas Portensis ecclesie privilegium suum nobis presentasset, inventum est regem Cunradum antecessorem et patruum nostrum eandem possessionem de libera et absoluta regni stipe prefate ecclesie pro anima sua usque ad terminos in privilegio nominatos contulisse. Missis itaque ministerialibus nostris Walthero de Wimare, Friderico et Gerwico de Cufese, Heidenrico de Salza, Hartnido de Alrestete cum potestate predictum fundum iuxta tenorem privilegii iussimus ambiri et declaratum est, quod fratres terminos suos in nulla parte transivissent. Confirmamus igitur ecclesie Portensi imperiali auctoritate scriptoque presenti possessionem suam cum evidentissima circumscriptione. Videlicet a saxis terminalibus ad orientem usque ad altam stratam in occidente. A septentrione vero usque ad rivulum Laz dictum et usque ad viam que de eodem rivulo ad altam stratam ascendit. In meridie autem ultra eundem rivulum usque ad montem et per Crumbach sursum ad altam stratam. Praeterea prescriptum abbatem villam regni Volkoldesroth dictam cum aquis, pascuis et silvis usque ad ferarum semitam et usque ad lapi-

4*

cidium in monte, Hartnido et Cunrado ministerialibus nostris quorum eadem villa beneficium extitit petentibus, bonis ecclesie sue permutare permisimus. Recepit ergo Hartnidus pro sua parte duos mansos in Alrestete XXIIII. solidos reddentes, mansum et dimidium in Bachere qui novem solidos solvunt; Cunradus autem pro sua portione duos mansos in Nuescze qui XXVIII. solidos solvunt, et unum in Dopstide X. solidos reddentem. Hartnidus quoque pro duobus mansis quos ipse habuit in Wige, duos in Alrstete recepit, ita ut pars que regno recompensata est per omnia precelleret. Sed et marchio Albertus cum sua pia matre Eilica regi Cunrado in villa que dicitur Lepizo IIII. mansos resignavit et ecclesie Portensi tradi consensit atque rogavit. Similiter et marchio Cunrados II. mansos in eadem villa sitos eidem ecclesie uno manso in Waldendorp X. solidos pendente conmutari a nobis impetravit. Ut igitur hec omnia rata et inconvulsa permaneant, cartam istam scribi et sigillo nostro muniri precepimus, hoc legaliter constituentes, ut quecumque secularis persona aliquid horum pervadere presumpserit, l. libras auri purissimi, dimidias camere nostre et dimidias ecclesie Portensi, sine miseratione persolvat. Huius rei et confirmacionis testes affuerunt: Wigmannus Magdeburgensis episcopus, Hertwicus Bremensis archiepiscopus, **Hermannus Verdensis episcopus,** Everhardus Bavenbergensis episcopus, Joannes Marsburgensis episcopus, Heinricus dux Saxonie et Bavarie, Albertus marchio, Otto palatinus de Widelinesbach, Theodericus marchio, Heinricus et Dedo frater eius, Cono de Wipera, et alii innumerabiles.

Signum domini Friderici Romanorum imperatoris invictissimi.

Ego Reinoldus cancellarius vice Arnoldi Moguntini archiepiscopi et archicancellarii recognovi.

Datum in Halle, III. non. Aug., anno dominice incarnationis M. C. LVII., regnante domino Friderico Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius VI., imperii vero III., indictione V.

Nach Boehmer, Acta imperii selecta pag. 94. Nr. 101 „aus einem Copialbuche sec. 13., Bl. 12. zu Schulpforta."

614.

Bischof Hermann von Verden weiht die Burgkapelle in Lüneburg.

1157. December 13.

Anno incarnationis domini 1157 indictione 6 Idus Decbris consecrata est capella juxta capitolium (i. e. castellum) in Luneburch a venerabili **Hermanno Verdensis ecclesie episcopo** in honorem sancte et individue trinitatis et sancte Marie Dei genitricis et sancti Petri apostoli et sancti Blasii episcopi et martyris et sancti Nicolai episcopi et confessoris.

Gedruckt in Monumenta Germaniae historica, Scriptores Band XXIII. tituli Luneburgenses. S. 398.

615.

Bischof Hermann von Verden ordnet die Einkünfte des Propstes und der Domherren zu Bardewick.

D. d. Verden. 1158. Mai 21.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. **Hermannus** diuina fauente clementia sancte Verdensis ecclesie humilis minister cunctis Christi fidelibus in ipso salutem. Vniuersis opus pietatis amantibus notum fieri decreuimus, quod in Bardowicensi ecclesia, quae de Canonicorum illorum institutione et prebenda inequaliter disposita inuenimus, equalius ac misericordius, intuitu dei ac sancti Petri, disponere curauimus. Sepe namque ac multum prefatis canonicis, de importabili prebende sue defectu miserabili queremonia ad aures nostras clamantibus, debito paterne charitatis affectu commisereri dignum duximus, quippe quorum prepositus Bardouicensis de facultatibus eiusdem ecclesie quasi quinque partes ad vsus proprios retinuit; quasi sextam vero partem vel paulo plus predictis fratribus pro stipendiis canonicalibus distribuit. Data nobis itaque opportunitate, videlicet cum eadem prepositura vacaret, nos clamorem pauperum fratrum deponere volentes, consilio honestarum ac religiosarum personarum communicato, multitudinem rerum ad prefatam ecclesiam pertinentium, iussu nostro in vnam summam computatam, duas inde partes in vsus fratrum predictorum tum pro indigentie sue supplemento,

tum pro paucitatis sue numero in tribus personis adaugendo donari statuimus; reliquam vero tertiam partem preposito pertinere censuimus, hoc videlicet adhibito moderamine, vt prepositus, sua contentus portione, nullatenus se de cetero de portionibus fratrum intromitteret, nec aliqua eos insolentia grauaret; fratres vero, nulli amplius preposito obnoxii, decanum canonice eligant, et electum episcopo offerant; illi ab episcopo confirmato et inuestito ex conniuentia episcopi obedientiam promittant; decedentibus autem canonicis, fratres, qui supersunt, sine alicuius persone, prepositi videlicet vel alterius, ni forte vellent, interpositione, alios in locum eorum libere et canonice eligant, electosque per manum decani inuestiant, et ne prepositus de portionibus fratrum de cetero aliquid sibi vendicare presumeret, eas a portionibus prepositi determinate segregatas in presenti pagina mox nominatim scribi annuimus: decima in Vogelsen, decima in Mechtersen: decima in Ludorff, decima in Reudorff, Winsen, Handorff, Hesebeck minori; decima in Rapelsdestorp, Goldern, Hintberg; duo modii de decima in Quarrendorff. Preterea in augmentum prebende illorum contulimus ecclesiam sancti Viti cum duobus panstalibus et tribus areis, et duo panstalia a preposito Hiahone fratribus in prebendam collata, et duodecim areas in Bardewick duodecim solidos persoluentes. Item domum in Pizion duodecim solidos persoluentem, et decimam de eadem domo. Item domum in Ludorff duodecim solidos persoluentem: domum in Reudorff octo solidos persoluentem: domum in Schwanehildisborstel solidum soluentem, prata inter Bardewick et Wittorff sita; item partem curie prepositi ad granarium eorum locandum. Huic vero institutioni a nobis in Bardewicensi ecclesia factae ex multis idoneis testibus, qui aderant, paucos, prout sufficere considerauimus, subscribi precepimus: abbas Luneburgensis Gotschalchus, item abbas Vllecensis Brunchius, item de Domo Verdensi Bernardus prepositus, Hugo canonicus, item Conradus prepositus Bardouicensis, Albertus decanus, Vigardus custos, Bruno, Conradus scole magister, Thidewigus, Henricus, Borchardus, item comes Wolradus eiusdem ecclesie aduocatus, item N. abbas de Razeborch, **Hugoldus aduocatus**, Wasmodus aduocatus, Hinricus, item conciues Bardouicenses: Gotschalcus, Willhelmus, Volckwardus, Lodewigus et multi de cetera numerositate ipsorum.

Prefatam igitur institutionem auctoritate dei patris et filii et spiritus sancti ac beati Petri corroborauimus, banni quoque nostri impositione muniuimus, vt, si quis temerarius adhuc superstitum vel posterorum, siue episcopus siue prepositus, siue alia ecclesiastica vel secularis potestas prenominatas Bardouicensium

canonicorum res ac possessiones inuadere, aut ab eis aliquid vel in paruo alienare presumserit, aut a nobis de libertate et religione eorum sollicite institutum mutare vel infringere tentauerit, omni honore suo diuinitus priuatus, anathema sit. Vt autem rata et inconuulsa hec eadem institutio permaneat, sigilli etiam nostri impressione eam insigniri et muniri iussimus. Data Verdie XII. cal. Junii anno incarnationis domini Christi MCLVIII., indictione sexta; domino Adriano sancte Romane Sedis beatissimo antistite, imperatore Friderico Romani imperii habenas flectente, Hinrico iuniore tam Saxonie quam Bauarie ducatum tenente, feliciter!

Gedruckt in Origines Gvelficae. Tom. III. pag. 477. Nr. XI. „ex diplom. Bardewic. msc.“

616.

Heinrich, Herzog von Sachsen und Baiern, dotirt das Bisthum Ratzeburg.

D. d. Lüneburg. 1158.

Heinricus diuina propiciante clementia tam Saxonie, quam Bawarie dux, Evermodo dilecto sibi et reverendo in Christo Raceburgensium episcopo inperpetuum. Non ad uulgi fauorem, sed ad adiutoris honorem et rei geste aduersum omnis boni inimicum et eius membra perpetuam consolationem opere precium ducimus ea, que a nobis Christo adiuuante peracta sunt, ad omnium fidelium, tam presentium, quam futurorum, perferri cognitionem. Gentes enim paganas nostro ducatui in Saxonia contiguas Winedos dictas, a priscis temporibus magni Karoli deo semper et sancte ecclesie rebelles et infestas, postquam tandem magno labore fidei christiane ceruices durissimas submiserunt, sepius ad uomitum ydolatrie relapsas, hereditario iure hucusque a progenitoribus nostris in tributum redactas accepimus, ita tamen, ut perfidorum seruilia colla etiam nostris temporibus ferro conterere crebrius non destiterimus, et tributum ob ipsorum nequitiam multo super priora tempora adauximus, quas iam hoc modo suppressas diu quiete cum magno nostrarum opnm aucmento possedimus. Interim cum accepissemus a uinee dei cultoribus, quod in ipsa male stant ociose, nec eternum denarium merentur, qui sua querunt, non que Jhesu Christi, et quod, cum unus seruus, id est ordo doctorum, uerbi predicatione diu uocauerit uenire recusantes ad cenam dei, alter seruns, id est ordo principum, locum habet agrestem populum ferri uibratione compellendi: questum pecunie

postposuimus lucro anime, et quos antea pro cesaris, nunc oppugnauimus pro gratia saluatoris; et sicut in ewangelio spumans et deiciens et multum discerpens exiit ab eo, ita cum magnis expensis militum quoque et populi mortibus plurimis tandem nunc diuina dextera faciente virtutem tam feroces christianitati reddidimus, ut et nos et nobis cooperantes eternum mereamur denarium ad illud, quod ante diem extremum in omnes gentes predicari oportet ewangelium. In hoc itaque negocio domino deo nobis prosperante, in agendo deuoti persistemus; ideoque nouellam in Raceburg ecclesiam, cuius negocium agitur, quam domino Evermodo, dudum in Parthenopoli sancte Marie preposito, nunc autem hic in pontificem consecrato, uiro per omnia deo et hominibus accepto et patri multorum filiorum in Christo, commisimus, qualiter iam de gratia et uoluntate et permissione domini Friderici imperatoris fundatam tueri, confirmare et sublimare decernimus, superest dicendum. Quoniam enim prudenter et strennue huic sedi presidet et cum suis fratribus religiosis secundum regulam beati Avgvstini canonicis die noctuque feruenter Christo militat in Raceburg, sedem episcopatus ei suisque successoribus ex auctoritate imperatoria in perpetuum designamus et terminos eius circumquaque, sicut in antiquis annalibus uel priuilegiis Hammenburgensis ecclesie reperiuntur olim fuisse designati, protendimus et ab omni querimonia Verdensis, collatis ei dignis recompensationibus, uidelicet Gorgerswerder et Reinerswerder, terminos Raceburgenses liberos reddidimus. Execrantes etiam stulta quorundam imprudentum obloquia, statuimus venerando patri et suis successoribus in eodem ordine firmissimam auctoritatem disponendi et regendi sui episcopatus, in archidyaconatibus uel archipresbiteratibus ordinando et ceteris omnibus, que sancti patres constituerunt, nulli licere nisi solis pontificibus, ipsis etiam canonicis Raceburgensibus cum suo preposito nichil imminui de iusticia et honore omnium cathedralium ecclesiarum, sed tenere et regere ecclesias, preesse populis, ut mos est non solum per Saxoniam, sed et per totam ecclesiam. Annales enim reuoluti non solum nunc, sed quondam ecclesias a religiosis semper esse fundatas quamcunque nunc opulentissimas, tam episcoporum, quam metropolitanorum, ostendunt. Non enim religio derogat honori et iusticie clericorum, sed irreligio, et firmiori auctoritate predicat, a cuius uerbo reproba uita non discordat. In sustentationem autem et antistitis et canonicorum, ad honorem sancte Marie semper virginis sanctique Johannis apostoli et ewangeliste in Raceburg, ad presens in dotem ecclesie trecentos mansos cultos et incultos cum totis decimis et omnibus utilitatibus et appendiciis suis et aquis omnibus specialiter episcopo designatis de

beneficio nostro ex imperiali concessione conferimus, consentientibus et simul id agentibus uiris honoratis et fidelibus nostris Heinrico et Bernardo filio eius comitibus de Raceburg, quod beneficium suum a nobis liberum ab omni exactione nobis pro deuotione restituerunt. Omnis enim decima per totum episcopatum ad episcopum pertinet, nec nos uel aliquis quantumcunque potens inde ualet aliquem inbeneficiare, nisi quantum habet ab episcopo. Ipsius etiam sedis cathedralis, id est curie fratrum, et insuper omnium curiarum episcopalium, ubi mansionem faciet episcopus, aduocatiam et tuitionem episcopo liberam esse designamus. Curie uero episcopales hee sunt: in Raceburg Verchowe; in Brezen Lvbimari uillam, Maliante, Gressowe; in Wanigge Malke; in Boyceneburg Benin; in Sadelbandia Pvtrowe; in Gamma tres mansos; in Dartsowe Bischopestorp: hec omnia cum omni iure et libertate, et aquam Stenowe supra et infra liberam episcopo donauimus. Terram itaque Bvtin cum omni sua integritate a Riuulo Ducis usque ad cumulum lapidum prope uillam Bvnistorp, et sic per medium stagnum Lipse, et abhinc directe usque ad quendam lapidem magnum, et ab eo in communem siluam ad locum, qui uulgo Manhage dicitur prope Karlowe, et in silua uersus uillam Zlavti palus Ripze dicta, et riuulus Linzika, sicut girat et regirat, usque quo Wocnitziam influat: quicquid hiis locis circumscriptis interiacet, pro ducentis et quinquaginta mansis, siue accrescat, siue decrescat, episcopo assignauimus. Alios L mansos cum uillis quatuor: Rvdemoyzle, Ziethene, Verchowe, Kolatza, et omnibus earum attinentiis de uoluntate Heinrici et Bernardi comitum sub eadem iuris libertate suppleuimus. Vt autem quieti illorum et paci in futurum prouideamus, constituimus firmiter inhibentes, ut nulli liceat in predictis mansis aliquas exactiones uel petitiones facere, sed liberi sint ab omni grauamine et a wogiwotniza, qui census ducis dicitur. De capitalibus vero causis, ubicunque coloni tam uillarum istarum, quam predictorum trecentorum mansorum infra terminos totius episcopatus composuerint, due partes episcopo et ecclesie, tercia aduocato proueniat. Alie uero cause omnes, preter iudicium tantum colli et manus, quocunque casu emerserint, ad episcopum et ecclesiam uel eorum dispensatorem referantur. Et aduocatiam Bvtin, quam liberam esse et sine comitum expeditione censuimus, predictis nobilibus et eorum legitimis heredibus ab episcopo prestandam sub iure prescripto indulsimus. Expeditionem tamen ducis cum triginta tantum clipeis semel in anno ad sex septimanas, et hoc infra Albim, sequantur, et borchwerc circulum scilicet Raceburg cum aliis conprouincialibus operentur. A quo tamen iure cuilibet episcoporum libere decem

vorwercos emancipauimus. Census autem Sclauorum per omnes terminos horum trium episcopatuum erit de unco tres mensure siliginis, qui dicitur kvriz, solidus unus, toppus lini unus, pullus unus. Ex hiis habebit sacerdos parrochialis duos nummos et tercium modium; postquam autem Sclauis eiectis terra decimalis facta fuerit, decima tota uacabit episcopo, qui cum domino fundi de dotibus aget ecclesiarum parrochialium, scilicet ut quatuor mansis dotentur cum censu et decima; et sic per totum ordinabitur episcopatum. Damus etiam Raceburgensi episcopo et suis successoribus et libere prestandas remittimus omnes ecclesias cum iure prescripto in terra Bvtin, ecclesiam in Nvsce, ecclesiam sancti Georgii in Raceburg et ecclesias adhuc in insula fundandas, et insuper omnes, tam fundatas, quam fundandas per totam Sadelbandiam et in Gamma et in insula nondum culta ecclesias; et eiusdem Sadelbandie et Gamme decimas, quas de gratia et permissione episcopi sine feodo tenemus, liberas esse episcopo, cum sibi placuerit, recognoscimus. Ceteras ecclesias dominis fundi permittimus. Dimidiam etiam uillam Pantin, quam dedit predictus honoratus vir comes Heinricus episcopo, et duas uillas Bvzvwe et Walegotsa, quas pro anima patris sui dedit filius eius Bernardus comes fratribus, et quecunque ipsi in futurum de terra illa uel alii de terris aliis pro deuotione obtulerint, ex auctoritate imperatoris ecclesie stabilimus. Item Bardenthorp de nostro proprio cum siluis et pascuis et omnibus utilitatibus et cum iudicio colli et manus in dotem ecclesie conferimus et confirmamus. Teloneum etiam tam fratribus, quam episcopo de omnibus, que ad uictualia ipsorum spectant, in Barduwic et in omnibus finibus horum trium episcopatuum in perpetuum libere remittimus. Terminos etiam Raceburgensis episcopatus usque ad locum, ubi Bilna Albim influat, designauimus, annuente nobis et operam dante domino Hartwigo sancte Hammenburgensis ecclesie archiepiscopo, cum consilio et fauore tam Hammenburgensis, quam Bremensis capituli. Ordinauimus quoque, ut quolibet predictarum ecclesiarum episcopo decedente nullus aduocatus uel alia persona bona episcopi presumat inuadere uel in suos usus mancipare, ne sacrilegium incurrat, sed secundum canones prima pars pro anima episcopi pauperibus distribuatur, secunda in usus ecclesie, tercia successuri episcopi subsidio reseruetur. Vt autem hec nostre constitutionis pagina tam rationabiliter ordinata firma et inconuulsa in perpetuum maneat, sigilli nostri impressione signamus et testium subscriptorum astipulatione roboramus, statuentes, ut bona episcopi, fratrum et ecclesie et loci nulla secularis uel ecclesiastica persona presumat inuadere, perturbare uel minuere. Si autem

inuasor quilibet bis tercioue commonitus resipiscere contempserit, secundum iusticiam seculi ex imperiali auctoritate persona et bona eius publicentur, secundum deum uero per sententiam summi pontificis domini Adriani anathemate feriatur et cum iniquis et perditis depereat. Amen. Huius rei testes sunt: Evermodvs Raceburgensis episcopus, Geroldvs Lvbicensis episcopus, Berno Zverinensis episcopus, **Hermannvs Verdensis episcopus**, qui factum nostrum banno suo roborauerunt, Marquardus de Lvneburg, Brvningus de Hulleshein, Brvno de Hersevelde abbates, Theobaldvs de Razeburg, Theodericus de Segeberge, Otbertvs de Hammenburg prepositi, Balduwinus, Rotbertvs, Daniel, Raceburgenses canonici, Dauid, Balduwinus, capellani ducis, magister Hartwigus curie notarius, Rodolfus Hammenburgensis decanus. Laici testes sunt isti: Heinricus comes de Raceburg et Bernardus filius suus, Adolfus comes de Schowenburg, Volradus comes de Danneberge, Walterus de Berge, Gvncelinus de Hagen, Hermannus comes de Lvchowe, Eilbertus de Welepe, Lippoldus de Hertesberg, Jordanis dapifer et Josarius frater eius de Blankenburg, et alii quamplures et clerici et laici. Datum in Lvneburg, anno uerbi incarnati M° C° quinquagesimo octauo, regnante et in omnibus hiis nobis consentiente Friderico glorioso Romanorum imperatore et semper avgusto. Datum per manus magistri Hartwici notarii cvrie dvcis.

Gedruckt im Mecklenburg. Urkundenbuche Bd. I. S. 56. Nr. 65. nach dem Original im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz.

617.

Kaiser Friedrich der I. vermittelt Frieden zwischen dem Erzbischof Hartwich von Hamburg-Bremen und Herzog Heinrich von Sachsen und Baiern, sowie zwischen dem Erzbischof Hartwich und Bischof Hermann von Verden.

D. d. Augsburg. 1158. Juni.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Fridericus, diuina fauente clementia Romanorum imperator augustus. || Quoniam diuina clementia, Romani titulo imperio et corona sublimare nos et insignire dignata est, ideo studiosius honori et promotioni ecclesiarum dei inuigilare debemus et efficatius || insistere. Inde

est, quod venerabilem Harthwigum, nobis per omnia dilectissimum sancte Hammaburgensis ecclesie pastorem et archiepiscopum, inter speciales nostros, pre ceteris principibus familiarius colligentes, ad persone ipsius promotionem, honorem et omnimodam gloriam studium adhibebimus, sanctamque Hammaburgensem ecclesiam ipsius prouidentie commissam fouere, manutenere, omnibus modis exaltare operam dabimus. Primum igitur dilectos nostros, domnum Bremensem et Bauuarie ac Saxonie ducem, tante dilectionis uinculo unire dignum censemus, ut si alteruter in alterum excesserit, per se ulcisci non presumat, sed dictante sententia ad examen nostre iusticie, prout decet, recurrere festinet.

Aliam quoque causam, que inter dilectum nostrum Bremensem et Verdensem, honorabiles personas, agitatur, iuxta tenorem privilegiorum utriusque, adhibito principum et aliorum sapientum consilio, componere satagemus. In hac quoque parte fidelissimo nostro Bremensi non possumus deesse nec uolumus, quia pro recuperanda ipsius hereditate, quam Megdeburgensis sue potestati asscribit, prout melius et honestius poterimus, laborare curabimus.

Preterea, ut prefatus Bremensis nostre erga eum dilectionis emolumentum experiatur, ab expeditionibus et a debitis seruitiis et a ceteris laboribus eum iuxta uelle suum supportabimus. Cum etiam vniuersalem ecclesiam Romanam uisitare poterimus, debitum honorem Hammaburgensi ecclesie pro iure nostro per omnia requiremus. Adicimus insuper, quod Walthero de Arnestede omnia cum beniuolentia dimittemus, que ab eodem archiepiscopo eum habuisse in beneficio cognoscimus. Dabimus quoque dilecto nostro Bremensi archiepiscopo vini carratas XX[ti] quolibet anno de Bobarden X[cem] et de Mogontia X. Pro eius etiam dilectione Bovonem in gratia ducis pleniter restituemus et quamdiu viuet, ipsum ad omnia sibi pertinentia sub nostra imperiali tutela conseruabimus.

Signum domni Friderici, Romanorum imperatoris inuictissimi. (M.)

Ego Reinoldus cancellarius vice domni Arnoldi, Mogontini archiepiscopi et archicancellarii, recognoui. (S.)

Datum Auguste, anno dominice incarnationis MCLVIII, indictione VI. regnante domno Friderico, Romanorum imperatore augusto, anno regni eius VII, imperii vero III. Amen.

Gedruckt bei Lappenberg, Hamburg. Urkundenbuch I. pag. 196/197. Nr. CCXIII. „aus dem Originale im königlichen Staatsarchiv zu Hannover“.

618.

Kaiser Friedrich I. nimmt das zu Ehren des Erlösers und aller Heiligen zu Mantua erbaute Hospital in seinen Schutz und befreit den Prior und die Brüder von der Verpflichtung zur Leistung des iuramentum calumniae.

D. d. 1158. Juli 10. Am Mincio zwischen Volta und Valeggio.

C. In nomine gloriose et individue trinitatis. Fredericus divina favente clementia Romanorum imperator et semper augustus. Notum esse volumus domini dei nostri ac gloriosi imperii nostri cunctis fidelibus, quod nos hospitale quod in Mantua civitate situm in Salvatoris nostri omniumque sanctorum honore pro pauperum Christi sustentatione edificatum est, in imperialis tuicionis patrocinium suscepimus. Inde est quod presentis scripti pagina omnibus tam futuris quam presentibus statuendo precipimus, ut nullus episcoporum, ducum, marchionum, comitum, nulla civitatum, nemo consulum pretaxati hospitalis fratres inquietare aut ullo genere exactionis gravare presumat. Priorem quoque ipsius hospitalis Johannem Bellum cunctosque fratres et presentialiter deo servientes et futuro tempore servituros in omnibus causis suis agendis et in omni civili negocio perorando a sacramento calumpnie absolvimus. Quod si ecclesiastica aliqua secularisve persona huius nostre cautionis statutum temerare presumpserit, centum talenta auri optimi, medietatem nostre camere, medietatem prescripto hospitali persolvat. Proinde ne cui super his ullum resideat dubium, ipsam presentis constitucionis paginam sigillo nostro roborari mandavimus, et testes qui huic statuto interfuerunt annotari iussimus. Quorum hec sunt nomina: Frithericus Coloniensis archiepiscopus in regno Italie archicancellarius, Arnoldus Moguntinus archiepiscopus, Eberhardus Babenbergensis episcopus, Gevehardus Wirzeburgensis episcopus, **Herimannus Verdensis episcopus**, Conradus Eistadensis episcopus, Daniel Pragensis episcopus, Carsendonius Mantuanus episcopus, Omnebonum Veronensis episcopus, Ladizlaus rex Boemorum, Heinricus dux Austrie, Fredericus dux Suevie, Theobaldus dux Boemie, Cuonradus palatinus, Fridericus marchio, Adelbertus palatinus. Interfuit etiam venerabilis patriarcha Aquilegiensis Peregrinus, Vincentinus, Tarvisinus et Concordiensis episcopi et alii quamplures tam Alemannie quam Italie principes.

Signum domni Frederici Romanorum imperatoris invictissimi. (M.)

Ego Reinaldus cancellarius vice Fritherici Coloniensis archiepiscopi et archicancellarii recognovi. (S.)

Anno dominice incarnationis millesimo centesimo quinquagesimo octavo, indictione sexta, VI. idus Julii, regnante Frederico invictissimo Romanorum imperatore semper Augusto, anno regni eius VII., imperii vero quarto. Actum super Mintium fluvium inter Voltam et Valez. In nomine domini feliciter. Amen.

Nach Boehmer, Acta imperii pag. 97. Nr. 104. „aus dem Orig. im archivio diplomatico zu Mailand. Vom Siegel nur ein Stück übrig."

619.

Kaiser Friedrich I. schenkt dem Bischof Konrad von Eichstädt den Ort Rebdorf und nimmt das dort von demselben gestiftete Augustinerkloster in seinen Schutz.

D. d. Neu-Lodi. 1158. Aug. 1.

In nomine sancte individuae trinitatis. Fridericus, divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus. Quoniam ad ampliandam divinae religionis culturam et ad conservandum ecclesiarum dei statum antecessorum nostrorum, qui similia fecerunt, felici quotidie provocamur exemplo, salubre nobis reputamus his et similibus misericordiae operibus jugiter operam dare. Nos enim ad decorem domus dei alligat in tabernaculo offerentes, si quid pietatis supererogaverimus, a vero samaritano, cum redierit, nobis in centuplum reddendum esse speramus. Ad notitiam itaque nostrorum fidelium, tam futurorum quam praesentium, per praesentem paginam deducimus, qualiter pia petitione dilectissimae consortis nostrae, Beatricis, Romanorum augustae et illustrissimae imperatricis, et caeterorum curiae nostrae principum sedulo interventu, locum quendam, qui nostri imperialis iuris erat, qui etiam vulgo dicitur Rebedorf, situm in pago Bavariae, dilecto et fideli nostro Conrado Eystetensi episcopo pro sua devotissima fidelitate, quam semper exhibuit imperio, libere concessimus et in eo disponendi quicquid voluerit vel commutandi vel monasterium in eo construendi liberam ei et plenariam facultatem dedimus. Sane quoniam super memoratus episcopus in praedicto loco Rebdorf ad laudem et gloriam nominis Christi et in honorem beati Johannis babtistae, zelo pietatis et felici opere ecclesiam construxit ibique fratres sub

professione et regula beati Augustini deo militantes ordinavit, ipsum locum et ecclesiam in eo fundatam, fratres quoque qui nunc ibidem serviunt vel quicunque adhuc ad serviendum deo in praedicto loco congregandi sunt, cum omnibus rebus et possessionibus, quas nunc juste habent vel imposterum deo juvante legitime habituri sunt, sub nostram imperialem tutelam integrando et libere recipimus. Ad majoris quoque gratiae cumulum praedictae ecclesiae hoc indulgemus et auctoritate nostra imperiali praecipimus, ut nec ipsam ecclesiam vel ejus possessiones, nec personas vel earum res, de caetero aliquis inquietare vel molestare audeat, nec per aliquam exactionem vexare presumat. Praeterea quicunque homo masculus vel foemina cujuscunque conditionis pro salute sua de bonis suis ad incrementum ecclesiae aliquid conferre voluerit,hinc inde liberam ei facultatem concedimus; quicunque autem hujus nostri praecepti violator esse praesumpserit, sciat se compositurum auri purissimi libras centum, dimidium fisco nostro et dimidium praedictae ecclesiae. Hujus rei testes sunt: Hartvvigus Bremensis archiepiscopus, Eberhardus Bambergensis, Burcardus Argentinensis, **Hermannus Verdensis**, Daniel Pragensis episcopi, Conradus palatinus comes de Rheno, Fridericus dux Sueviae, Otto palatinus et fratres ejus Fridericus et Otto. Acta sunt haec anno dominicae incarnationis M.C.LVIII., indictione VII., regnante domino Friderico Romanorum imperatore serenissimo, anno regni eius VIII., imperii vero V., Datum apud Novam Laudam kal. Augusti.

Nach de Falckenstein, Codex dipl. antiqu. Nordgaviensium pag. 36. Nr. XXVI.

Tourtual, Bischof Hermann v. Verden II. Aufl. S. 63. Nr. 31. datiert nicht 1158, sondern 1159, ebenso Böhmer, Reg. Nr. 2423 und Stumpf, Reg. Nr. 3861.

620.

Kaiser Friedrich I. belehnt den Kardinal Octavian und dessen Brüder Otto, Gottfried und Soliman mit der Stadt und dem Gebiet von Terni.

D. d. 1158. (Aug.) Am Ticino.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Federicus diuina fauente gratia Romanorum imperator semper augustus. Dum fidelium imperii obsequia dignis beneficiis compensamus, aliorum ad nostra seruitia attendimus et laudem inter homines nobis accumulamus. Omnibus igitur tam futuris quam praesentibus

imperii fidelibus volumus esse cognitum, quod nos dilectissimis nostris fidelibus et amicis Octauiano s. R. e. presbytero cardinali et fratribus suis videlicet Octoni, Gottifredo et Solimano ciuitatem et comitatum Interamnensem cum omni dignitate vel iure seu proprietate ad ipsum comitatum vel ad dictam ipsam ciuitatem pertinente(m) in perpetuum iure feudi concessimus, secundum metas et terminos subnotatos, vt sunt hic: locum qui dicitur Regalia, et Silua plana, et inde ad Sanctam Mariam de Foro de Ciese; deinde in Porcariam, etiam inde in Paganicum, et inde in Furcellam de Summo, et inde in Furcellam Pecudo, et inde ad S. Mariam de Florentillo, et inde in fossatum de Bruscetto extenditur terminus, et Terram Tiberti vsque Nursiam; et inde vsque Clauacum, et inde vsque ad S. Mariam . . . . . et inde ad Furcam Meloni; et inde in Murrum, et in Labro, et in Angless. et in Repastum, vniuersum, atque comitatum, et districtum, et omnia regalia, seu iura ad imperium, antiquo vel moderno iure pertinentia infra praedictos terminos constituta, et alia regalia, si qua sunt extra dictos terminos ad iam dictum comitatum vel civitatem pertinentia. Tibi Octauiano, Octoni, Gottifredo et Solimano fratribus tuis vestrisque haeredibus iure beneficiali concedimus, et praesentia priuilegia auctoritate confirmamus, cum castellis, villis, vassallis, seruis, mancipiis et ancillis, et cum bando et placito ripatico, plateatico, cum pontibus, molendinis, aquis, aquarum decursibus, piscationibus, venationibus, pascuis, pratis, saltibus, vineis, salctis, montibus et vallibus, cultis et incultis, et cum omnibus ad iura imperii pertinentibus, ex quibus aliquis honor, aut aliqua vtilitas peruenire potest. Decernimus igitur, vt nullus regum aut imperatorum, aut archiepiscopus, aut episcopus, aut abbas, aut dux, aut marchio, aut comes, aut vicecomes, aut aliqua ecclesiastica regularisue persona, hoc nostrum priuilegium infringere aut violare quoquo modo præsumat, sed maneant hæc omnia, et eorum quibus concessa sunt vsibus perpetuo illibata permaneant, et praesentem paginam sigilli nostri aurei impressione iussimus insigniri. Testes huius sunt hi: Ebrahardus Barbigensis episcopus, Curradus Astensis episcopus, Vgitio Vercellensis episcopus, **Hermanus Verdensis episcopus** Girardus Pergamensis episcopus etc. Fridericus dux Sueuorum, Corradus Palatinus de Rheno, Octo palatinus comes de Bagnaria . . . . Placentinus Guilielmus marchio de Monte Ferrato, Guido comes de Blandra, Comes palatinus, Vgo dux Burginduac de Dugisbitho de Lomello, comes Hatelmus et comes Girardus frater eius de Crima et alij multi. Quicumque itaque hoc nostrum priuilegium tenore infringere aut violare praesumpserit, centum libras optimi auri componat, medietatem camerae

nostrae et medietatem supradictis fidelibus nostris. Sint autem haec omnia salua in omnes iustitia et iura imperii.

Signum d[omini] Friderici Romanorum imperatoris inuictissimi.

Loco † sigilli.

Ego Reginaldus cancell[arius] recognoui.

Datum in deuastatione Mediolani iuxta Ticinum in loco qui dicitur .... Anno dominicae incarnationis MCLVIII., ind[ictione] 7. imperante d[omino] Federico Romanorum imperatore inuictissimo, anno regni eius VIII., imperii vero IV. fœliciter. Amen.

Gedruckt bei Gamurrini, Istoria geneal. delle famiglie nobili Toscane et Vmbre. Vol. II. pag. 306/7.

621.

Kaiser Friedrich I. ertheilt der Stadt Siena das Privileg: den Grafen von Orgia (in Val di Merse) und Herrn von Orgiale (della Berardenga in Valle dell' Arbia, südlich Siena's) zu verbieten, innerhalb zwölf Miglien im Umkreise der Stadt Siena irgendwelche Befestigungen zu bauen.

D. d. Gragnano bei Piacenza. 1158. November 29.

C. In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Quamvis omnibus, qui imperatorie libertatis filii esse dinoscuntur, tutele imperialis iure debeamus presidium, quadam tamen speciali prerogativa dilectionis illi a nobis sunt amplectendi, quorum et devotio in argumentum fidei magis est cognita et fidelitas ipsa ad exaltandam nostre imperialis corone gloriam amplius est operibus comprobata. Inde est, quod omnibus imperii nostri fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse volumus, qualiter exigente Senensium fidelitate ac precedentibus eorundem meritis cum obsequiis magnificis, intercedentibus etiam iustis postulationibus nostrorum principum scilicet Frederici Coloniensis archiepiscopi et Reinaldi cancellarii et Otthonis palatyni comitis et Gozvini comitis et Heinrici Herbipolensis dilecti capellani nostri et aliorum plurium predictis fidelibus nostris Senensibus hoc privilegium in perpetuum valiturum concessimus, quatinus de cetero non liceat

comitibus de Orgia et dominis de Orgiale nec eorum successoribus nec quibuslibet aliis in predictorum hominum territoriis reficere vel edificare aliquod castellum prope civitatem Senarum usque ad duodecim miliaria. Ut autem hec omnia inviolabiliter conserventur, presentem paginam conscribi iussimus, eamque imperialis sygilli impressione munitam predictis fidelibus nostris salva imperiali iusticia confirmavimus. Si quis autem huius nostri precepti violator extiterit auri libras C se compositurum sciat, medietatem camere nostre et medietatem prefatis Senensibus nostris fidelibus. Huius rei testes sunt: Everardus Bambergensis episcopus, Gevehardus Wecemburgensis episcopus, **Hermannus Verdensis episcopus**, Daniel Pragensis episcopus, Fredericus dux Suevie, Cunradus comes palatinus de Reno.

Signum domini Frederici Romanorum imperatoris invictissimi. (S. M.)

Ego Reinaldus cancellarius vice Friderici Coloniensis archiepiscopi et archicancellarii recognovi.

Anno dominice incarnationis MCLVIII, indictione VII, regnante domino Frederico Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius VII, imperii vero IIII. Amen. Data in plano Grainyano juxta Placentiam, III kalendas Decembris.

Gedruckt bei Stumpf-Brentano, die Reichskanzler des X., XI. und XII. Jahrh., III. Bd: Acta imperii etc. pag. 171/172. Nr. 134. „nach dem Original im Archivio di Stato zu Siena durch L. Banchi.“

622.

Anfang 1159, Vercelli.

Hermann von Verden, Pfalzgraf Otto, Guido v. Biandrate, Pfalzgraf, finden sich zusammen als Zeugen in kaiserlicher Urkunde ohne Datum, jedenfalls Anfang 1159 ausgestellt, zu Vercelli, für die Kanoniker S. Alexandri zu Bergamo, bei Lupi C. D. Berg.

Aus Tourtual, Böhmens Antheil an den Kämpfen Kaiser Friedrich I. in Italien. II. Th.: Das Schisma. S. 224/5. Anm. 338c. — Tourtual, Bisch. Hermann von Verden, II. Aufl. S. 63. Nr. 27. Da sowohl die Urkunde wie die Zeugenreihe mangelhaft gedruckt und verdruckt sind, ist hier von einer Wiedergabe Abstand genommen.

623.

Kaiser Friedrich I. nimmt die Stadt Imola in seinen Schutz.

D. d. Imola. 1159. Juni 25.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Fridericus diuina fauente clementia Romanorum imperator augustus. Uniuersis imperii nostri fidelibus tam presentibus quam futuris notum esse uolumus, quod Peregrinus de Bulgaris Imolensium rector pro uniuerso ciuitatis Imole populo ad nostre majestatis presentiam uenerit, interuenientibus honorabilibus principibus nostris **Hermanno** *) **uenerabili Uerdensium episcopo** nec non dilecto nostro Raynaldo cancellario, ut ciuitatem Imole et omnes homines nunc et in futuro in ea habitantes in nostra tuitione atque munimine conseruanda reciperemus et statum ipsius ciuitatis in integrum confirmaremus et a jugo omnium ciuitatum et personarum liberaremus benigne rogauerit et obtinere meruerit. Nos itaque sola pietate miserti et preclara et honesta seruitia Imolensis ciuitatis intuentes et considerantes, que ad gloriam et exaltationem imperialis corone semper exhibuit meritis ejus ex equo respondere cupientes, imperiali authoritate concedimus et statuimus et presenti sanctione plene confirmamus jam dictam ciuitatem et omnes homines in ea nunc et in futuro habitantes in nostra tuitione et cura perpetuo permanere et statum ejusdem ciuitatis ad modum aliarum ciuitatum cum toto suo comitatu in integrum restituimus et ab omni jugo aliarum ciuitatum et personarum eam absoluimus. Nunc etiam presenti sanctione adjungimus, ut quicunque ad hanc ciuitatem habitandum uenerit uel uenire uoluerit, liberam et absolutam facultatem absque omni obstaculo in ea habitandi et commorandi perpetuo habeat. Statuentes igitur precipimus, ut nullus archiepiscopus, episcopus, nullus dux uel marchio, nullus comes uel uicecomes, nulla ciuitas, nullum castrum, nulla potestas nullaue persona magna uel parua presignatam ciuitatem cum predictis hominibus nunc et in antea habitantibus in ea audeat inquietare uel molestiam aliquam inferre. Quicunque autem huius nostri precepti uiolator esse presumpserit, reus criminis majestatis centum libras auri optimi et purissimi pro pena componat, medietatem camere nostre et medietatem predicte ciuitati. Quod ut uerius credatur, propria manu confirmantes presentem paginam sigilli nostri impressione inferius jussimus insigniri.

*) In der Vorlage ist Hermando gedruckt, was hier in Hermanno berichtigt ist.

Ego Bernardus sancti palatii imperialis cancellarius recognoui. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo centesimo quinquagesimo nono indictione septima, regnante Frederico Romanorum imperatore serenissimo, regni ejus anno septimo, imperii uero undecimo. Datum Imole in claustro sancte Marie in Regula, septimo kalendas Julii.

Gedruckt bei Savioli, Annali Bolognesi I, 2. pag. 257. Nr. CLXX. „dal Manzoni histor. episc. Imol. pag. 100."

624.

Bischof Hermann von Verden hebt als Legat Kaiser Friedrichs I. die Investituren der Güter in der Villa von Porto und de Insula Saltus sub nomine comitatus auf und setzt Guido Ubertini und Petrus Traversari Namens der Kirche zu Ravenna wieder in ihren Besitz.

D. d. 1159. Juni 28. auf der Gränze der Gebiete von Ferrara und Ravenna.

In sequenti anno (M.CLIX), dum novis Mediolanensium rebus incitatus Fridericus Mediolano bellum instaurat, **Hermannus Verdensis episcopus**, ejus legatus, quarto kal. Jul. conventum ante ædem d. Mariæ in Portu e Saltu, et secum Rolandus iudex aulæ habuit ad audiendum, quod deferebatur de Girardo comite Figarioli, qua ratione Ferrariensibus villam portam ejusque plebem ceterasque villas omnes, usque ad locum, quem Ruptam de Gonzolino appellabant, tribuisset, deque aliis villis Ravennatis ecclesiæ ac Ravennatium de Insula Saltus. Cumque tabulas publicas inspexisset, tandem omnes eorum incolas jurata Ferrariensibus obedientia absolvit et sacramentum Ravennati ecclesiae dicere mandavit, restituitque Guidonem Ubertini et Petrum Traversari(am) in possessionem Ravennatis ecclesiæ nomine, eorum omnium locorum. Adfuere e Ravennatibus quamplures et ejus loci populus fere omnis sacrique æris sonitu singulis in locis signum lætitiæ datum.

Aus Hieron. Rubei Italic. et Ravenn. hist. lib. VI. pag. 340. (Edit. noviss. pag. 326). — Tourtual, Bisch. Hermann von Verden, II. Aufl. (S. 68. Nr. 50/51.) verlegt diese Urkunde auf den 28. Mai des Jahres 1163 und bemerkt S. 44. Anm. 164: „Rossi (Rubeus) storia di Ravenna p. 340 mit anno MCLIX, wohl verschrieben statt MCLXIII, da Hermann 1159 diese Würde nicht bekleidete."

625.

Kaiser Friedrich I. giebt dem S. Peters-Kloster bei Modena einen Schutz- und Bestätigungsbrief.

D. d. Neu-Lodi. 1159. August 1.

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus divina favente clementia christianissimus imperator augustus. Decet imperatoriam clementiam, vota humilium vultu sereno respicere et ut ad effectum promoveantur sancte devotionis intuitu satagere. Unde liqueat omni collegio fidelium tam futurorum quam presentium, videlicet beati Petri cenobium non procul a Mutina situm, una cum religioso ejusdem monasterii abbate fratribusque inibi deo famulantibus, pro remedio animae nostrae nos in tuicionem nostram aggregasse, et quecumque per manus antecessorum nostrorum rationabiliter illic stabilita sunt, et nos dextera nostra solidamus: scilicet terram, in qua monasterium situm est, quod talibus circumdatur finibus: a septentrione strata salicetana usque fossam militariam, et ultra fossam ipsam terram, quae laboratur per Alberum Gademarum et Gisonem nepotem ejus et Petrum Faustini et ceteros homines ibi laborantes, usque Cenosam et fossatum novum, decurrens in jam dictam militariam; ab occidente vero est rivus, quod predicto fossato exiens decurrit usque fossam Mutinellam, et inde usque ad jam dictam stratam salicetanam, et octo jugera terrae juxta fossam militariam a mane, et subto ipso monasterio habente, a meridie et sero sancti Geminiani; et molendinum unum super ipsa civitate, Gajolinum dictum, super ipsum et subtus terra cum casis et vineis confinibus istis: de mane canale, a meridie usque curticellam sancti Madri, a sero fossa Formigine dicta, de subto terra hospicii, quam tenuit Lanfrancus Gualdemannus; et ceteras possessiones, quas habet pretaxatum cenobium in circuitu Mutine et infra; et quedam molendina, que habet, seu alia, que ad utilitatem fratrum prefatorum fieri poterunt; et quicquid jure habent in curte Masse et sancti Felicis et Quarantule et Sorbarie et Gandaceti et Mugnano; similiter et in curti Castri veteris et Saviniani et Crespelani et Serbitula et Monte Belii; et hoc, quod habent in silva de Ula, et castrum Addiani cum suis confinibus et quicquid ad eos pertinet de curti ejusdem castri; et quod habent in plebe paludis, et nominatim quod habent in castro Galiati et in curte ejus; et curticellam unam, quae dicitur Abrica, et quod continetur infra plebem ejusdem curtis; et quod habent in plebe Semelani

et Salti ac Macerni; et quod habent in Arce Corneti et in curti ejus et in Ambiliano; et generaliter quicquid habent infra episcopatum Mutinensem, Bononiensem, Regensem, Ferariensem atque Paduanum, cum debito jure et districtu sive albergaria in omnibus supradictis. Quicquid prememoratis fratribus justitia defendit, et nos jure defendimus, et quicquid ad eos futuris temporibus ordine rationabili devenerit, imperiali auctoritate roboramus. Preterea ipsum abbatem, quamdiu superstes erit, a calumpniae sacramento absolvimus; et ut nulla temporis prescriptio . . . . . . bonis sanctae congregationis possit obici, firmiter precipimus. Cum etiam omnes aquarum decursus nostrae sint ditionis, ad augumentum gratiae majoris concedimus, ut rivos Scultennae vel Siculae in suorum molendinorum usum deducant, ita dumtaxat, ut sine adjacentium jactura fiat. Quod si quis ausu temerario contra hoc imperiale edictum caput erigere presumpserit, sciat se auri purissimi libras centum persoluturum, medietatem in nostrum obsequium, residuum vero in prefati monasterii usum. Ut autem hujus paginae tenor ratus et inconvulsus permaneat, manu nostra subter firmavimus et imagine nostrae majestatis insigniri precipimus. Salva nimirum per omnia imperiali justitia. Cujus rei testes sunt subscripti: Eberhardus Babenbergensis episcopus, **Hermannus Verdensis episcopus,** Conradus comes palatinus, Fridericus palatinus de Witelinesbach, Hermannus marchio Veronensis, Burchardus de Hasenburc, Wernherius marchio Angonae, Lanthelmus et Gerhardus frater ejus comites Cremenses et alii quamplures.

Signum domni Friderici Romanorum imperatoris invictissimi. (M.)

Locus sigilli cerei deperditi.

Ego Udalricus cancellarius, vice Regenoldi Coloniensis electi et Italiae archicancellarii, recognovi.

Acta sunt hec anno dominicae incarnationis MCLVIIII, indictione VII, regnante domno Friderico Romanorum imperatore serenissimo, anno regni ejus VIII, imperii vero quinto.

Datum apud Novam Laudam, kalendis Augusti.

Gedruckt bei Muratori, Antiquitates Italicae medii aevi, Tom. VI, pag. 247/248.

626.

Kaiser Friedrich I. übersendet dem Kanzler Roland (Papst Alexander III.) durch die Bischöfe Hermann von Verden und Daniel von Prag ein Schreiben, in dem er denselben vor die von ihm auf den 13. Jan. 1160 nach Pavia ausgeschriebene allgemeine Kirchenversammlung ladet.

D. d. Crema. 1159. October 23.

Fridericus dei gratia Romanorum imperator et semper augustus, Rolando cancellario, caeterisque cardinalibus, qui eum elegerunt Romanum pontificem, salutem et omne bonum. Quoniam divina praeordinante clementia, Romani imperii gubernacula suscepimus, oportet ut in omnibus viis nostris ipsius legem custodiamus, cuius munere, cuius voluntate dignitatis nostrae apicem adepti sumus. In hoc itaque sacratissimo proposito constituti, cum omnibus ecclesiis in imperio nostro constitutis debeamus patrocinari, sacrosanctae Romanae ecclesiae tanto propensius debemus providere, quanto ipsius cura et defensio et divina providentia creditur nobis esse commissa specialius. Ea propter de discordia, quae in substituendo Romanum pontificem inter vos suborta est, plurimum dolemus, timentes ne occasione huius schismatis ecclesia Christi sanguine redemta debeat dilacerari, praesertim cum robur ecclesiae foris titubare videatur, quoniam unitas ipsius scissura domestica interius dilaniatur. Ut autem huic pesti competens et deo gratum exhibeamus remedium, religiosorum virorum consilio generalem curiam et conventum in octava epiphaniae Papiae indiximus celebrandam. Ad quam evocavimus totius imperii nostri et aliorum regnorum, scilicet Angliae, Franciae, Ungariae, Daciae, archiepiscopos, episcopos, abbates, et viros religiosos ac deum timentes, quatenus remoto omni seculari iudicio, hoc tam magnum ecclesiae negocium ecclesiasticarum tantum personarum sententia ita sopiatur, ut et deo debitus exinde honor deferatur, et ecclesia Romana sua integritate et iusticia non possit a quoquam privari, vel status Urbis, quae caput imperii nostri est, inquietari. Proinde eruditioni vestrae mandamus, et ex parte dei omnipotentis et totius ecclesiae catholicae praecipimus, ut ad eandem curiam sive conventum veniatis, ecclesiasticarum personarum sententiam audituri et recepturi. Testis enim nobis est deus, quia in hac curia nec amore nec odio alicuius personae quicquam aliud quaerimus, quam honorem dei, et ecclesiae suae unitatem. Quod si ad tam celebrem ecclesiae conventum examinationis

causa venire volueritis, charissimi principes nostri et ecclesiae catholicae **Hermannus Verdensis**, Daniel Pragensis, patres et episcopi venerabiles, quos de palatio nostro ad vos transmisimus, una cum comite Palatino, consanguineo nostro, aliisque legatis nostris, securum vobis conductum praestabunt. Si vero iusticiam dei et ecclesiae in tam sollemni conventu recipere nolueritis, videat deus et iudicet. Nos autem ipsius favente gratia, qui dat salutem regibus, iusticiam dei, quae nullum magis quam imperatorem Romanum decet, prosequemur.

Gedruckt bei Pertz, Monumenta Germ. hist., IV. (Legum tom. II.) pag. 118, und XX, pag. 475; hier mit der Note: Teste Böhmero 2428 haec epistola data est apud Bouquet XV, 746. Cremae die 23. Octobr. (10. Kal. Novembris) 1159, quae signa chronologica etiam in litteris sequentibus adnotantur Legg. II, 118.

627.

Kaiser Friedrich I. macht dem Erzbischof Eberhard von Salzburg und dessen Suffraganen Mittheilung von den Vorgängen bei der Wahl des Kardinals Octavian zum Papst (als Victor IV.) und den Bestrebungen des von einigen Widersachern desselben erwählten Kardinals Roland (als Alexander III.), und erklärt ihnen, dass er der Entscheidung des Pavier Concils zu Gunsten Papst Victors IV. beigetreten sei.

D. d. Pavia. 1160. Februar 15.

Concilium Papiense.
Epistola Imperatoris.

Fridericus Dei gratia Romanorum imperator et semper augustus, dilectissimo suo Eberhardo venerabili Saltzburgensi archiepiscopo, et suffraganeis eius, Alberto Frisingensi episcopo, Hartmanno Brixinensi, et Romano Gurcensi, totique provinciae Saltzburgensi, gratiam suam et omne bonum. Si sacro concilio Papiae interfuissetis, omnia quae ibidem vel in Romana ecclesia facta sunt, oculata fide cognoscere possetis. Ne autem ab his qui pravis delationibus et mendaciis iam fere totum orbem resperserunt, veritas possit obnubilari vel vestra sinceritas trahi in contrarium, quanto brevius possumus, seriem totius rei, sine aliqua falsitatis commixtione, mera veritate vobis significare dignum duximus. Luce clarius constat, quod papa Adriano adhuc vivente, Rolandus cancellarius

et quidam cardinales non attendentes illud dominicum: Sit sermo vester, est est, non non, conspiratione facta cum Wilhelmo Siculo, prius ab eis excommunicato, et cum caeteris hostibus imperii, Mediolanensibus, Brixiensibus, Placentinis, ne forte per mortem papae Adriani tam iniqua factio evanesceret, iuramenti vinculo invicem sese constrinxerunt, ut defuncto papa nullus alius ei substitueretur, nisi qui in eadem conspiratione cum eis convenisset. Hac de causa duodecimo die post electionem domini Victoris papae, eo sedente in sede beati Petri, iam dicti conspiratores egressi ab Urbe, ad Cisternam Neronis, derelinquentes venam aquarum viventium, se contulerunt, et idolum sibi Rolandum cancellarium erexerunt, dicentes, hunc esse Simonem Petrum, qui apostolicae dignitatis apicem tam nefaria invasione attingere praesumebat. Quod haec conspiratio facta fuerit, et ille iam dictus Rolandus per eam hoc modo intraverat, non est ficticium, sed religiosis viris ab illo qui facit manifesta consilia cordium, mirabiliter est declaratum. Dum haec Romae agerentur, et nos, qui super tanto schismate agendum esset, viros religiosos, archiepiscopos videlicet et episcopos, consultaremus, supervenerunt, quasi missi a Deo, Tarentasinus archiepiscopus, abbas Claravallensis, abbas Moremundensis, et alii abbates numero decem, postulantes pacem Mediolanensibus: qui recepto a nobis verbo, dum Mediolanum pro investiganda eorum voluntate adirent, acceperunt ab eis tale responsum: Domini patres, nos tenemur astricti iuramento domino papae et cardinalibus, quod non debeamus redire ad gratiam imperatoris sine eorum voluntate, et ipsi econtra sine nostra voluntate nullam pacem facere possunt. Responderunt eis abbates: Vos de caetero non tenemini domino papae, quia mortuus est, et illi statim subiunxerunt: Si mortuus est papa, nos ideo non sumus absoluti, quia nihilominus tenemur cardinalibus, et ipsi tenentur nobis. Haec praedicti patres abbates in responsis a Mediolanensibus testificati sunt coram multis religiosis viris. Praeter haec multa experimenta factae conspirationis per litteras in via deprehensas accepimus, sicut nuncius iste plenius vidit et audivit. Sane ex concilio orthodoxorum, sicut alia vice meminimus vobis mandasse, generalem conventum religiosorum Papiae indiximus, ad quem ambos qui se dixerunt Romanos pontifices, non ad iudicium seculare, sicut ora mendacium astruunt, sed ad examen ecclesiae, per duos venerabiles episcopos, **Verdensem** videlicet et Pragensem, convocavimus. Alter vero, eo quod puriorem haberet conscientiam, dominus Victor videlicet, iudicio ecclesiae ultro se obtulit: altero, videlicet Rolando, contumaciter renitente et dicente, quia cum ipse omnes deberet iudicare, ipse a nullo vellet iudicari. Habito itaque venerabili concilio, in quo

patriarcha Aquileiensis et multi archiepiscopi et episcopi religiosi convenerant, per octo continuos dies maxima gravitate, diligentissima examinatione, semota omni laicali persona, tractatum est, quis ex duobus summi pontificatus apicem de iure deberet obtinere. Post longam itaque deliberationem, quia illa nefandissima conspiratio Deo et ecclesiae admodum odibilis, manifestis indiciis non solum probata, verum in facie totius ecclesiae coram posita relevata est, et in domino Victore nihil reprehensibile inventum est, nisi quod pauciores numero cardinales omnino a conspiratione illa exortes, eum pro bono pacis inter regnum et sacerdotium conciliando elegerunt; et invocata sancti Spiritus gratia, ecclesia Dei Rolandum cancellarium conspiratorem et schismaticum, discordias et lites et periuria bona esse euangelizantem, condemnavit, et dominum Victorem papam in patrem spiritalem et universalem pontificem confirmavit. Quem nos ecclesia duce secuti approbamus, et universalis ecclesiae patrem et rectorem, cooperante divina clementia, fore denunciamus. Hoc itaque factum divinis suffultum praesidiis, et in apostolica stabilitate supra petram, Christum videlicet, firmiter fundatum, a vestra beatitudine, pro pace totius ecclesiae et salute imperii approbari, et ab omni ecclesia vestrae sanctitati commissa teneri et conservari rogamus et praeoptamus.

Data Papiae, 15. Kal. Martii.

Nach Monumenta Germaniae hist. IV. (Legum II.) pag. 123/124.

628.

Der Patriarch von Aquileja und mehrere Erzbischöfe verkünden die Verhandlungen und Beschlüsse des Concils von Pavia.

D. d. Pavia. 1160. Februar.

Concilium Papiense.
Epistola Concilii.

P. Dei gratia Aquilegiensis patriarcha, Ar. Moguntinus, R. Coloniensis, W. Magdeburgensis, et H. Bremensis archiepiscopi, et universi episcopi et abbates et viri religiosi in concilio Papiae congregati, regibus, archiepiscopis, episcopis, abbatibus, ducibus, comitibus, marchionibus, et omnibus Christi fidelibus, ad quos litterae istae pervenerint, salutem et orationes in Christo.

Quia sedis apostolicae turbatio christianorum animos admodum sauciavit, nos qui ad resecanda schismata Papiae fuimus congregati, qualitatem causae modumque negotii et sacri concilii statutum universitati vestrae plenarie duximus intimandum; quatenus per scripta praesentia mera veritate monstrata, auditorum animi falsitatem, quam forte conceperunt, vehementer expellant, et amodo per scripta schismata non seducantur. Cum igitur orthodoxorum Papiae congregatorum universitas in nomine Domini consedisset, causa per septem continuos dies, remoto omni saeculari iudicio, legitime et canonice agitata, ac diligenter inspecta, sufficienter et canonice in conspectu concilii per testes idoneos est comprobatum, dominum papam Victorem et nullum alium in basilica beati Petri a saniori parte cardinalium, petitione populi, consensu et desiderio cleri Romani fuisse electum, et solemniter immantatum; et quia praesente et non contradicente Rollando quondam cancellario, in cathedra beati Petri fuerit collocatus, et quod ibi ei a cardinalibus et clero Romano Te Deum laudamus gloriose est decantatum, et inde ad palatium cum bandis et aliis papalibus insignibus est deductus. Probatum, quod eo tempore quo electio Romae celebrabatur, erant in urbe tantummodo 22 cardinales, ex quibus cum dominus Victor, tunc Octavianus, et Rollandus segregati fuissent, remanserunt, tantummodo 20 electores, ex quibus 9 sanioris consilii et nulla coniuratione foederati, quorum vox prima erat in electione una cum capitulo beati Petri, petitione populi, consensu et desiderio cleri, annuente ordine senatorum et nobilioribus Romanis, dominum elegerunt Victorem. Et clerus et populus secundum consuetudinem interrogatus per scrinarium, si placeret? tribus vicibus clara voce responderunt placet. Probatum est etiam, quod Rollandus post domini Victoris promotionem 12. die ab Urbe egressus, apud Cisternam in finibus terrae Siculi in loco non celebri primo est immantatus. Probatum est, quod in secunda die post promotionem domini Victoris, Rollandus interrogatus a rectoribus cleri Romani et a clericis de sua cardinalia, si domino Victori esset obediendum, expresse confessus est se numquam fuisse immantatum, et expresse dixit: Ite et obedite ei, quem immantatum esse videtis. Super his capitulis fuerunt testes, et sub stola tactis sacrosanctis euangeliis iuraverunt dominus Petrus Christianus, decanus basilicae sancti Petri, cum duobus fratribus suis, in persona sua et totius capituli beati Petri, ubi corpus ipsius apostolorum principis requiescit, quae est mater nostra et caput omnium ecclesiarum, cuius etiam plenum testimonium habebamus; similiter iuraverunt religiosi et honestissimi rectores et praelati cleri Romanae urbis,

qui omnia viderunt et tractaverunt, quorum nomina sunt haec: dominus Basilius archipresbyter, dominus Mainerius archipresbyter, Joannes archipresbyter, Aimerardus archipresbyter, Bernardus archipresbyter, item Joannes archipresbyter, Gentilis presbyter, Tholomeus archipresbyter, Benedictus diaconus, magister Gerardus, Nicolaus et alii religiosi et honesti clerici Romani. Preterea Petrus illustris Urbis praefectus, Stephanus de Tebaldo, Stephanus Nortmannus, Guimundus filius Petri Leonis, Joannes de Stephano, et alii principes et nobiles Romani, qui ad vocationem serenissimi imperatoris venerant, in conspectu concilii super iam dictis capitulis omnes pariter testimonium perhibuerunt et iurare voluerunt. Sed nos quia religiosorum archipresbyterorum multorum et capituli beati Petri testimonium sufficiens habebamus et abundantissimum, duximus laicis in hac parte parcendum. Deinde venerabiles episcopi **Hermannus Verdensis,** Daniel Pragensis, Otto Palatinus comes, et Herbertus praepositus, quos dominus imperator ex consilio duodecim episcoporum et multorum religiosorum abbatum aliorumque religiosorum tunc praesentium Romam delegaverat, ut partes ante concilii praesentiam Papiam revocarent, in conspectu concilii testimonium perhibuerunt, quod R. cancellarium et partem eius ternis edictis per intervalla temporum peremtorie et solemniter ad praesentiam ecclesiae Papiae tunc congregandae, remoto omni saeculari iudicio, vocaverunt; et quod R. cancellarius et sui cardinales viva voce et ore proprio iudicium vel examen aliquod ecclesiae se nolle recipere manifeste dixerunt. Ostensum est, quod iidem legati R. suisque sequacibus securissimum conductum, sub fide sacramenti in eundo ad concilium et redeundo praestare voluerunt. Ad maioris quoque securitatis plenitudinem dominus papa Victor arces et castella et fratres ac nepotes suos obsides eis obtulit, si in facie ecclesiae secum in iudicio sistere voluissent. Rollandus vero, qui ante huiusmodi vocationem per litteras et per legatos suos iudicium multotiens postulaverat, has omnes vocationes et securitatis promissiones contumaciter et superbe contemsit. Praeterea coniurationem inter hunc et suos sequaces cardinales cum Mediolanensibus et Siculo nefandissime perpetratam, et per ipsos coniuratores, et per litteras Rollandi Mediolanensibus directas, et aliis manifestissimis argumentis deprehendimus et cognovimus. Cuius coniurationis tenor et continentia talis erat, ut numquam alter sine altero cum Romano imperio pacem teneret, et si interim papam Adrianum mori contingeret, unum de illis cardinalibus et non alium in papam eligerent, qui eadem coniuratione teneretur. Per scripta etiam Rollandi suo sigillo bullata et in orbe transmissa et in conspectu concilii recitata,

mendacia manifestissima et detestabilia deprehendimus in haec verba: Testamur Deum, quem nullum latet secretum, quod non mendacium fingimus, sed meram sicut est loquimur veritatem, quia duo tantum elegerunt Octavianum Johannes sancti Martini et G. Cremensis cardinales, ceteri vero in nostram personam convenerunt. In his itaque verbis venerabile concilium non solum mendacia manifestissime deprehendit, sed itam detestabile periurium recognovit. Praeter eos namque cardinales quos dominum Victorem elegisse Rollandus asseruit, habuimus in facie concilii electorem et consecratorem domini papae Victoris domnum Y. Venuscii scilicet episcopum, omnium cardinalium priorem et antiquiorem, cuius erat prima vox in electione pontificis. Habuimus et praesentem domnum W. cardinalem sancti Petri ad Vincula, quem advocati domni papae Victoris in praesentia omnium domnum Victorem se elegisse affirmaverunt, et ipse W. in medio concilii hoc audivit et non negavit. Nam domnus C. cardinalis sancti Adriani infirmitate detentus per cyrographum nobis voluntatem suam exposuit, et per nuncium iurare praecepit, domnum Victorem se elegisse, et ei obedisse, et eum et non alium in dominum et papam velle se habere. Magister Ro. cardinalis sanctae Mariae in Via lata, sicut pro certo cognovimus, eum elegit, et ei obedivit. Propter quod etiam, dum ad concilium tenderet, a fautoribus Rollandi Pisis captus est et crudelissime verberatus, et in carcerem trusus. G. Sabiniensis episcopus, et Ar. cardinalis et alii multi obedierunt domino Victori, qui ut accepimus varia spe pecuniarum seducti, postea abierunt retrorsum. Praeterea nos antiquorum vestigia et Romanae ecclesiae consuetudinem imitantes, librum de vita et ordinatione Romanorum pontificum super similibus causis in medio concilio fecimus recitari, ubi manifestissime comperimus, quod in huiusmodi negotiis illum semper sancta statuit ecclesia praeferendum, qui petitione populi, consensu et desiderio cleri, a cardinalibus prior est in cathedra beati Petri collocatus. Illud etiam quod de Anacleto et domino Innocentio nostris temporibus accidisse recolimus, ad memoriam concilii nihilominus est revocatum, quod licet una et eadem die ambo immantati fuissent, ille potius est ab ecclesia approbatus, cuius immantatio aliqua diei parte praecessit. A saeculo non est auditum, quod post unius immantationem die transacta, alius postea fuerit immantatus. Rollandus autem non una tantum, sed undecima transacta die post immantationem domini Victoris fuit immantatus. Praeterea vidimus scripta Henrici Pisani cardinalis ad dominum imperatorem directa, in quibus expresse continebatur, quod nullum vellent ecclesiae subire iudicium vel examen. Super haec omnia idem Henricus

et Otto cardinalis sancti Nicolai in carcere Tulliano, qui tempore concilii et ante apud Januam morabantur, et Joannes Anagninus, et Joannes Pitutus, qui a Rollando transmissi tunc apud Placentiam morabantur, per octo continuos dies a toto concilio sunt expectati, et per litteras et nuncios concilii sunt vocati, et contemserunt venire. Ex his igitur nobis sufficienter instructis, et veritate hinc inde plenarie declarata, placuit reverendo concilio, ut electio domini Victoris, qui tamquam agnus mansuetus et innocens ecclesiae iudicium venerat humiliter suscepturus, approbaretur et confirmaretur: et electio Rollandi penitus cassaretur. Et factum est ita. Electione itaque domini Victoris, remoto omni saeculari iudicio, sancti Spiritus gratia invocata, confirmata et recepta, christianissimus imperator noster post omnes episcopos et post omnem clerum ultimus, ex consilio et petitione concilii electionem domini Victoris recepit et approbavit, et post eum omnes principes eius, et innumerabilis hominum multitudo, quae praesens erat, interrogata tribus vicibus, si ei placeret, respondit cum gaudio magna voce: Placet. Sequenti die proxima, id est prima sexta feria quadragesimae, domnus Victor cum processione ab ecclesia sancti Salvatoris extra civitatem, in qua fuerat hospitatus, ad cathedralem ecclesiam gloriose deductus est. Ibi religiosissimus imperator ante ianuas ecclesiae eum suscepit, et descendenti de equo strepam humiliter tenuit; et apprehensum per manum usque ad altare conduxit, et pedes eius est osculatus, et nos omnes, patriarcha, archiepiscopi, episcopi et abbates, et omnes principes, cum universa multitudine quae praesens erat, pedes apostolicos osculati sumus. Proxima autem die sequenti, id est sabbato, habito generali concilio, domnus papa et nos cum illo Rollandum olim cancellarium, nunc schismaticum, et principales eius fautores, accensis candelis anathematizavimus, et tradidimus eum satanae in interitum carnis, ut spiritus salvus sit in die Domini. De cetero ex parte Dei omnipotentis et beatorum apostolorum Petri et Pauli et omnium sanctorum, et virorum orthodoxorum, qui divino intuitu ad resecanda schismata convenerunt, universitatem vestram imploramus, et monemus in Christo, ut ea quae ecclesia Dei Papiae congregata ad honorem Creatoris et sponsae suae matris vestrae sanctae Romanae ecclesiae tranquillitatem et ad salutem omnium christianorum fideliter ordinavit, vos omni dubio et ambiguitate remota, irrefragabiliter rata firmaque teneatis, orantes, ut redemtor noster Jesus Christus universalem pontificem et papam Victorem, de cuius sanctitate et religione omnimodo confidimus, per tempora longa conservet, et praestet ei omnimodam tranquillitatem et pacem, ita quod per eum Deus omnipotens honoretur,

et ecclesia Romana et omnis christiana religio gratum Domino accipiat incrementum. Ut autem omnis actio plenius legentibus elucescat, dignum duximus, ut omnium consensus nostrum et nomina subscribantur. Ego Peregrinus Aquileiensis patriarcha, cum fratribus suffraganeis interfui et consensi. Ego Arnoldus Moguntinus, Ego Reinoldus Coloniensis, Ego Wicmannus Magdeburgensis, Ego Ardwicus Bremensis archiepiscopi, interfuimus et cum omnibus suffraganeis nostris consensimus. Hellinus Trevirensis archiepiscopus, Ebrardus Salzburgensis archiepiscopus, Arelatensis archiepiscopus, Viennae archiepiscopus, G. electus Ravennas, omnes per legatos suos et litteras suas consenserunt. Rex Hungarorum, Rex Danorum, Rex Bohemiae per legatos suos et litteras suas consenserunt. Archiepiscopus et dux Poloniae per legatos et litteras suas consenserunt. Episcopus Ripensis, Episcopus Augustidunensis, Episcopus Tridentinus, Episcopus Paduanus, Episcopus Feltrensis, Episcopus Tarvisinus, Episcopus Mantuanus, Faventinus, Veronensis, Pergamenus, Imolensis, Mutinus, Laudensis, Firmanus, Ferentinus, Terdonensis, Aquensis, Astensis, Taurinus, Vercellensis, Iporensis, Cumanus, Novariensis, Germonensis, Gebentinus, Tullensis, Virdunensis, Basileensis, Argentinus, Warmacensis, Traiectensis, **Verdensis**, Abelenbergensis, Pragensis, Ratisbonensis, Pataviensis, item Augustensis, Bambergensis, Melfitanus; hi omnes interfuerunt et consenserunt. Est autem numerus archiepiscoporum et episcoporum qui praesentes fuerunt et qui litteris suis consensum suum praebuerunt, centum quinquaginta tres. Abbatum vero et archidiaconorum et praepositorum multorum regnorum inaestimabilis multitudo interfuit, et cum desiderio consensit. Interfuit etiam dux Saxoniae et Bawariae, dux Welfo, dux Zaringiae, dux Suevorum, comes Palatinus de Rheno, Palatinus de Saxonia, de Bawaria, et alii marchiones et comites, quorum nomina ignoramus.

Nach Monumenta Germaniae hist. IV. (Legum II.) pag. 125–127.

629.

Kaiser Friedrich I. schenkt dem Patriarchen Pelegrin von Aquileja und dessen Nachfolgern das Bisthum Belluno mit der Grafschaft und allem Zubehör.

D. d. Pavia. 1160.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Amen.

Federicus favente divina clementia Romanorum imperator augustus. Cum

universis in imperio nostro constitutis imperialis clemenciae patrocinium de jure debeamus impendere, maxime tamen erga domesticos fideles, qui exaltanda imperii nostri corona sollicitudinem gerunt, quorum etiam fides amplius est operibus comprobata, propensiorem affectum et ampliorem gratiam extendere debemus. Ea propter ad universorum fidelium tam futurorum quam praesentium notitiam hoc deducimus, quanta dilectionis et amoris praerogativa charissimum principem nostrum Pelegrinum, venerabilem patriarcham Aquilejae, qui plurima et praeclara obsequia Romano imperio ac nobis semper exhibuit, dignum duximus honorare. Nos itaque ex imperiali auctoritate eidem venerabili patriarchae Pelegrino pro fidelitatis ejus sinceritate Bellunensem episcopatum, quem antecessores nostri reges et imperatores habuerunt et usque ad nos destinaverunt, cum toto comitatu et arimoniis et omni jurisdictione et cum omni integritate juris et honoris pleniter dedimus et concessimus. Et omne jus nostrum de praedicto episcopatu et integro ejus comitatu in ipsum patriarcham et per eum in Aquilejae ecclesiam et in omnes dilectissimi patriarchae successores de caetero habendum transfundimus. Et eidem patriarchae Pelegrino ac per ipsum ecclesiae suae et omnibus ejus successoribus privilegii hujus munimine in perpetuum confirmavimus: quatenus omnes ejus successores ad exemplum venerabilis patriarchae Pelegrini charissimi principis nostri in devotione et fidelitate nostra et imperii fideliter perseverent. Statuentes quoque praecipimus, ut quicumque de caetero in Bellunensi episcopatu substitui ac praesidere debet, a venerabili patriarcha Aquilejae Pelegrino ejusque successoribus investituram episcopatus recipiat et de omni jure regalium nostrorum ei vel successoribus respondeat. Hujus autem donationis et confirmationis testes sunt: Arnoldus Moguntinus archiepiscopus, Vicharanus Megedelburgensis archiepiscopus, Artuichus Bremensis archiepiscopus, Everardus Babergensis episcopus, Adam Feltrensis episcopus, Daniel Pragensis episcopus, Joannes Merseburgensis episcopus, **Hermannus Fardensis episcopus**, Albertus Tridentinus episcopus, Burchardus Argentinus episcopus, Conradus Augustae episcopus, Voldericus Tarvisinus episcopus, Ardicio Cumanus episcopus, Joannes Paduanus episcopus, Garsendonius Mantuanus episcopus, Omnebonus Veronensis episcopus, Henricus Bavariae et Saxoniae dux, Henricus dux Carinthiae, Bertholdus dux Lotoringiae, Fridericus dux Sueviae filius C. regis, Conradus palatinus de Rheno, Otto de Vitelinbach.

Signum Federici Romanorum imperatoris invictissimi.

Ego Reginaldus Coloniae archiepiscopus et Italiae archicancellarius recognovi.

Acta sunt haec anno Dominicae incarnationis 1160., indictione 8., regnante domino Federico imperatore Romanorum invictissimo, anno regni ejus 8., imperii vero quinto feliciter, Amen.

Data Papiae in generale Concilio post destructionem Cremae 15. kal. Maii.

Gedruckt bei Dumont, Corps univ. dipl. du droit des gens Tom. I. 85. Nr. CXLI. Ueber das Datum ist Streit. Tourtual nimmt wohl mit Recht an, dass es statt 15 kal. Maii, 15 kal. Martii heissen muss; verlegt deshalb die Ausstellungszeit in den Februar und vertritt diese Ansicht: Schisma S. 270, Anm. 432 und Bischof Hermann v. Verden II. Aufl. S. 40, Anm. 139 und S. 65 Nr. 39.

630.

Bischof Hermann von Verden bestätigt die Stiftung des Klosters Marienwerder bei Diesdorf und beschenkt dasselbe mit mehreren Dörfern, verleiht ihm auch die freie Wahl des Propstes.

D. d. 1160. December 10.

In nomine sanctae et individuae trinitatis **Hermannus divina ordinante misericordia Fardensis aecclesiae episcopus.** Nouerit omnium fidelium Christi tam praesentis quam futuri temporis industria quod Hermannus Comes Odhelrici comitis de Wertbeke filius pro remedio animae suae suorumque parentum in fundo terrae suae quae nunc insula sanctae Mariae vocatur libere deo et b. Mariae obtulit et ibi canonem et inclusas moniales sub regula Augustini deo et beatae Mariae seruire instituit. Quo quidam venerabilis frater Yso adueniens vt aeternam sui nominis memoriam apud deum conderet in eodem dicto agro nocte et die laborauit et proprio labore fideliumque oblatione adiutus hanc ecclesiam deo cooperante consummauit. Praedictus quoque comes VII mansos haereditatis suae concessione haeredum suorum eidem aecclesiae libere contradidit ea ratione vt ipse suusque filius, vel si filii defuerint quicunque senior in cognatione esset defensor et aduocatus eiusdem aecclesiae vocaretur et esset. Nos vero eiusdem comitis et praedicti fratris peticionibus acquiescentes eandem aecclesiam in honorem sanctae crucis et beatae Mariae IIII idus Decembris consecrauimus, „et ut auditoribus divini officii non careret, villam Disthorp pro recompensatione unius

mansi matrici aecclesiae Dure *) et VIII villas videlicet Berchmere, Berchmere, Abbanthorp, Verenthorp, Pychenusen, Ellenbeke, Wadecoten, Budenstede, quarum incolae adhuc Sclaui erant, eidem aecclesiae contradidimus.“

Ipsos etiam canonicos ibidem seruientes permissione fundationis liberam electionem in substituendo praelato habere decreuimus, et ut nulla persona spiritualis siue saecularis super eosdem deo ibi seruientes nisi solus spiritualis pater eorum potestatem et praelationem sibi usurpet firmiter praecepimus. Et vt haec nostrae auctoritatis donatio stabiliter permaneat banno confirmamus et sigillo corroboramus. Data Anno ab incarnatione domini M.C.LXI. Indict. VIIII epacta XXII. Concurrente VI. Anno **Hermanni Episcopi** XIII. regnante Fritherico Romanorum Imperatore.

Gedruckt bei Gercken, Fragmenta Marchica I, 1. und danach bei Riedel, Cod. dipl. Brand. I, 16. pag. 394. Die in „ “ geschlossene Stelle ist nach dem im Königl. Geb. Staats-Archive zu Berlin aufbewahrten Originale berichtigt.

631.

Kaiser Friedrich I. ertheilt dem Augustinerkloster Kappenberg einen Schutz- und Bestätigungsbrief.

D. d. Lodi. 1161. (Juni 19—21).

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Fridericus diuina fauente clementia Romanorum imperator et semper augustus. Religiosam uitam eligentibus imperiale conuenit adesse presidium, et protectionis nostre suffragium impertiri, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito reuocet, aut robur quod absit sacre religionis infringat. Eapropter dilectissimi consanguinei nostri Ottonis prepositi ceterorumque fratrum in ecclesia beate Marie sanctique Johannis apostoli et euvangeliste de Capenberge ad dei seruitium congregatorum iustis petitionibus clementer annuimus, et diue memorie progenitoris nostri Henrici imperatoris IIII. uestigiis inherentes, prefatam ecclesiam in qua diuino mancipati sunt obsequio sub imperiali protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio

*) = Propstei Döhre bei Diesdorf.

communimus. Inprimis siquidem statuentes, ut ordo canonicus, qui secundum dei timorem et beati Augustini regulam ibi auctore domino institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona, in terris, uineis, mancipiis, censibus, decimis, molendinis, aquis aquarumue decursibus, pratis, pascuis, nemoribus, campestribus, collibus, uallibus aut quibuslibet aliis rebus eadem ecclesia inpresentiarum iuste possidet, aut in futurum, concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma eis eorumque successoribus et illibata permaneant, inprimis in quibus hec propriis duximus uocabulis exprimenda: Capenberg, Curede, Wisele, Wesheim, Werne, Heile, Alstede, Mengede, Nette, Hylibecce, Sorbeke, Langere, Wetmare, Lenclare, Stikelewic, Heberite, Velmede, et quicquid alias Winemarus de iure suo concessit; ecclesias Wernam, Alnon, nec non decaniam in predictis ecclesiis, ecclesiam de Sorbeke. Ad hec paci et quieti eorum prouidere obtantes, imperiali auctoritate inibemus, ut nulla ecclesiastica secularisue persona, Capenberg et eius ambitum, ui uel fraude occupare uel incastellare presumat aut religiose conuersationis uiros exinde remouere. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat eandem ecclesiam temere perturbare, aut eius possessiones prefatas, nec non minutas decimas de Wisela, de Foresta, de Cassla, auferre, uel ablatas retinere, minuere, seu aliquibus uersationibus fatigare. Set illibata omnia et integra conseruentur, eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, indignationis nostre penam sentiat, C. libras auri compositura, medietatem camere nostre, alteram medietatem prefate ecclesie. Huius rei testes sunt: Hillinus archiepiscopus Treuerensis; episcopi: Fridericus Monasteriensis, Henricus Leodiensis, Gottifridus Traiectensis, Guarnerus Mindensis, Hevirgisus Padeburnensis, **Herimannus***) **Uerdensis,** Albero Verdunensis, Guillimarus Brandeburgensis; principes: Conradus comes palatinus de Reno, Otto comes palatinus de Guitlisbach, Fridericus dux Sueuie, Lodoewicus comes prouincialis.

Signum domini Frederici Romanorum imperatoris victoriosissimi. (L. M.)

Ego Reinaldus Coloniensis archiepiscopus et archicancellarius recognoui.

*) In der Vorlage ist Helimannus gedruckt, was hier in Herimannus berichtigt ist.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°. C°. LXI., indictione VIIII., regnante domino Frederico Romanorum imperatore uictoriosissimo, anno regni eius X°, imperii uero VII°. Data Laude in generali concilio. Feliciter amen.

Gedruckt bei Erhard, Urkundenbuch zur Geschichte Westfalens II. S. 96. Nr. CCCXXV. aus dem Originale im Archive zu Kappenberg.

632.

Friedrich I. nimmt den Bischof Gaufred von Grenoble mit dessen Kirche in seinen Schutz und bestätigt ihm die Regalien und alle sonstigen Besitzungen.

D. d. (Lodi). 1161. (Juni).

In nomine sancte et individue trinitatis. Fredericus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Justitia exigit et ratio ipsa persuadere videtur, ut omnium quidem ad imperium ipsum nostrum spectantium curam habeamus; sed imperialis clementiae dexteram illis praecipue porrigere debemus, quorum fidem sinceram et devotionem promptissimam circa honorem nostrae personae et coronae magis florere ac vigere cognoscimus. Eapropter tam futurorum quam praesentium aetas indubitanter agnoscat, quod fidelem ac dilectum principem nostrum Gauffredum Gratianopolitanae ecclesiae venerabilem episcopum eiusque ecclesiam, cui deo auctore praeesse dignoscitur, et universa sibi pertinentia sub nostram imperialem protectionem atque tutelam recepimus, et regalia nostra, prout ea melius et liberius antecessores sui usque ad eius tempora habuerunt, et quae in Gratianopoli et apud sanctum Donatum sive in toto episcopatu suo possidere cognoscitur, omnesque possessiones quas in praesenti legitime habet, vel quaecumque in posterum deo iuvante rationabiliter et iuste acquirere poterit, nostra imperiali authoritate praedicto episcopo eiusque successoribus confirmamus. Ad ampliorem quoque gratiae cumulum statuentes adicimus et imperiali edicto praecipimus, ut nulla persona saecularis vel ecclesiastica, nullus princeps vel praepotens, nulla omnino potestas praememoratum episcopum vel eius ecclesiam in aliquo gravare vel offendere sive diminuere praesumat; sed tam ipse episcopus, quam eius ecclesia, ab omni laesione et inquietatione immunis habeatur. Si quis autem huic nostro praecepto contraire attentaverit, auri purissimi libras quinqua-

ginta tanquam nostrae maiestatis reus componat et persolvat nostro imperiali fisco inferendas.

Huius vero confirmationis testes sunt: **Hermannus episcopus Verdensis,** Syrus Papiensis episcopus, Stephanus Viennensis archiepiscopus, Gaufredus Cavalionensis episcopus, Otto comes palatinus et iunior Otto frater eius, Boleslaus dux Polonicus, Everardus comes de Phirrethe, Henricus comes Brunsvici, comes Cuonradus filius comitis Rabadonis, comes Gevehardus de Liuchemberch, Burchardus burcravius Magdeburgensis, Cuno camerarius, et alii quamplures.

Signum domini Frederici Romanorum imperatoris invictissimi.

Ego Ulricus cancellarius vice Reinaldi Coloniensis archiepiscopi et Italiae archicancellarii recognovi.

Acta sunt hec anno incarnationis dominice M. C. LXI., indictione ix., regnante Frederico Romanorum imperatore victoriosissimo, anno regni eius x., imperii vero vii. Feliciter. Amen.

Gedruckt bei Boehmer, Acta imperii selecta S. 102/3 Nr. 110. „nach dem Drucke: Perard, Recueil de plusieures pièces curieuses servant à l'histoire de Bourgogne (Paris 1664) S. 240.“

633.

Hartwig, Erzbischof von Hamburg, bestimmt die Elbe und die Bille als Grenzen des Ratzeburgischen Bisthums und legt demselben verschiedene Dörfer bei.

D. d. 1162.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Hartwicus Hammenburgensis ecclesie archiepiscopus. Notum sit omnibus, tam presentibus, quam futuri temporis successoribus, quod nos ex precepto domini Adriani pape et Friterici imperatoris, cooperante nobis domino Heinrico Saxonum duce, qui terminos Raceburgensis episcopatus ex omni parte distinxit et determinauit, de multorum prudentum uirorum consilio et tam Bremensis, quam Hammenburgensis capituli consensu, Bilnam et Albim terminos episcopatus Raceburgensis ecclesie esse statuimus et designamus. Ne igitur in nostris successoribus ordinationis nostre ulla possit oriri dubitatio, quasdam uillas a Bilnemuthe in palude infra sitas denominamus, scilicet Boycene, Wilredesfleth, Vrenflet, Hasflet, Scove, Anremuthe,

Ragit, Walzingetorp, Cucliz, [et] inhabitantibus eas Euermodo Raceburgensi episcopo et eius successoribus auctoritate domini pape et nostra obedire in omnibus, que ad spiritualia spectant, sub anathematis uinculo precipimus. Ut autem hec designatio terminorum inter Hammenburgensem archiepiscopatum et Raceburgensem episcopatum rata et inconuulsa omni futuro tempore permaneat, paginam hanc sigilli nostri appensione communimus.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M. C. LXII., indictione [V]IIII^{ma}, celebrata iam super excellentissima invuictissimi predict[i imperat]oris F. uictoria de Mediolano ciuitate famosisima.

Testium nomina clericorum sunt [hec]: **Hermannus Uerdensis** episcopus, Geroltus Aldenburgensis episcopus, Berno Ma[gn]opolitanus episcopus, [B]r[uno abba]s de H[erseue]lde, Marcq[uardus abbas] de Luneburg, Bruningus abbas de Vllesheim, [The]odericus prepositus de [Sic]heberch, Otb[er]tus Hammenburgensis ecclesie prepositus, Rudolfus eiusdem ecclesie decanus et custos, Volboldus, Hildebrandus, Tetwardus, Gozwinus, Hammenburgensis ecclesie canonici, Gerardus prepositus de Alesburch, Bald[uin]us de Bruneswic capellanus ducis.

(L. S. impressi).

Testium nomina laicorum sunt hec: comes Ado[lfu]s de Scowenburg, comes [Vol]radus de Dan[n]enberch, comes Heinricus d[e Ra]ceburg [et] filius [suus] comes Bernardus, Ei[lber]tus de Wilpe, Gunzelinus de Hachen, Hermannus de Luichowe, Heinricus de Westen, Marcquardus de Bederikesha, Gerungus de Brema, Bruningus de Somersberch, Jordanis dapifer ducis, Josarius frater eius, Marcradus houerbodo et Marcradus filius eius de Holtsacia.

Gedruckt im Meklenburg. Urkundenbuch, Bd. I, S. 71, Nr. 75. aus dem Original im Ratzeburgischen Archive zu Neustrelitz.

634.

Heinrich, Herzog von Baiern und Sachsen, verleihet dem Propste und den zwölf Domherren zu Ratzeburg 27 Mark aus dem Zolle zu Lübeck.

D. d. 1162.

In nomine sancte et indiuidue trini[ta]tis. Ego Heinricus dei gratia dux Bawarie atque Saxonie notum facio tam presentibus, quam futuris Christi fidelibus,

quod fratribus de Razeburch regulariter uiuentibus XII[cim] numero et tercio decimo preposito pro meis meorumque peccatis de theloneo Lubicensis mee ciuitatis XXVII marcas in perpetuum contuli sub ea distinctione, uidelicet ut XXIIII[or] in fratrum et tres in prepositi redigantur usum, annuente et plenarie potestatem donante gloriosissimo imperatore Friderico, cuius gratia beneficiali iure predictum theloneum possedi. Id uero stabilitum est anno ab incarnatione domini M. C. LXII., indictione VIIII[na], celebrata iam super excellentissima inuictissimi predicti imperatoris F. uictoria de Mediolano ciuitate famosissima, in II[do] anno, postquam perfidam gentem Slauos uidelicet, propicia diuina misericordia, bellica uirtute mee subieci ditioni. Et ut hoc ratum et inconuulsum omni futuro tempore permaneat, sigilli mei inpressione et subscriptorum testium astipulatione confirmo: domini Hardwici Hamburgensis archiepiscopi, domini Bernonis Magnopolensis episcopi, domini Euermodi predicto loco presidenti (!) episcopi, domini Geroldi de Aldenb[urg] episcopi, Brunonis abbatis de Hirseuelde, Margwardi abbatis de Luneb[urg], Bruningi abbatis de Ullessen; comitum: Heinrici ibidem aduocati et filii sui Bernhardi, Sifridi comitis de Blankenb[urg], comitis Adolfi de Scowenb[urg], comitis Vollaradi de Dannenb[erg], comitis Ottonis de Asseb[urg], comitis Wernheri de Ueltheim; nobilium: Luithardi de Menersen, Luidolffi de Waldenroth, Gunzelini de Hagen, Hermanni de Luichowe, **Hugoldi de Hermannesb.'**, Gerlagi et filii sui de Wege, Adolfi de Neuwenkirchen, Thiederici de Richlingen, Skacci de Bardewich, Arnoldi de Cantelsen; ministerialium: Heinrici de Wida, Reinaldi de Ertheneb[urg], Liuppoldi de Hirzb[erg], Luidolfi de Peine, Gesarii de Blankenb[urg] et Jordani fratris sui, Gerhardi de Lacheim et filiorum eius Vdelrici et Drutleui, Heinrici de Luneb[urg], Heinrici de Dalenb[urg], Thiederici de Hidesaker, Ottonis de Meding, Bruniggi de Sumersb[erg], Marcwardi de Bederikesa, Gerungi de Brema, Brunonis de Marboldesthorp, Bertholdi de Oderstide, Conradi aduocati de Uirdena, Hildemari de Othenthorp.

Eos uero, qui predicta ad diuini cultus laudem et incrementum tam deuote et rationabiliter distributa aliquo conamine infringere attemptauerint, ab omnipotenti deo et beatorum apostolorum Petri et Pauli, necnon et predictorum episcoporum auctoritate de Christo capite tamquam putrida membra gladio anathematis abscisos et in eternum apud inferos in profundum abyssi dimersuros, nisi resipiscant, nemo fidelium ambigat.

Gedruckt im Mekl. Urk.-Buch I, Nr. 74. „nach dem Originale im bischöfl. Ratzeburgischen Archive zu Neustrelitz in einer wohlerhaltenen Ausfertigung." „Eine zweite (sehr beschädigte)

Ausfertigung ist im Texte bis auf unwesentliche Abweichungen gleichlautend, dagegen lautet die Zeugenreihe also:

— — Domini Hardwici Hamburgensis archiepiscopi, domini Bernonis Magnopolensis episcopi, Euermodi eidem ecclesie presidenti episcopi, et nobilium: Heinrici ibidem aduocati et filii sui Bernhardi, Sifridi comitis de Blankenb[urg], comitis Adolfi de Scowenb[urg], comitis Uolradi de Dannenb[erg], comitis Ottonis de Asseburch, comitis Wernheri de Ueltheim, Gunzelini de Hagen, Hermanni de Luichowe, **Hugoldi de Hermannesb.**, Gerlagi et filii sui de Wege, Adolfi de Nuwenkirchen, Thiderici de Richlingen, Scacci de Bardewic, Arnoldi de Cantelsen; ministerialium: Heinrici de Wida, Reinaldi de Erthenebſurch], Luippoldi de Hirzb[erg], Luidolfi de Peine, Gesarii de Blankenb[urch] et Jordani fratris sui, Gerhardi de Lachheim et filiorum eius Vdelrici et Druhtleui, Heinrici de Luneb[urch], Heinrici de Dalenb[urch], Thiederici de Hidesaker, Ottonis de Medinge, Bruningi de Sumersb[erg], (W.) Marcuuardi de Bederikesha, Gerungi de Brema, Bruno[nis de Marboldes]thorp, Walberti de Eillerdingehusen, Iseri de Ulehtthorp, Bertholdi de [O]tterstide, Conradi aduocati de Uirdene, Hildemari de Othenthorpe, Werendagi Beuenhusen; preterea religiosorum uirorum: abbatis de Hirseuelde, abbatis de Luneb[urch], abbatis de Ullessen, et specialiter duorum nobilium: domini Luithardi de Menerssen et domini Liudolfi de Waldengrothe.

635.

Kaiser Friedrich I. bestätigt und vermehrt die Freiheiten und Privilegien der Stadt Genua.

D. d. Pavia. 1162. Juni 9.

Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator et semper augustus. Licet ad decorem et honorem imperii et ad nostram simul gloriam spectet, universos imperii nostri fideles confovere et tueri, diligere et amplecti, ad illorum tamen praecipue tutelam propensius studium et vigilantiorem curam merito debemus adhibere, de quorum devotione, de quorum servitio et labore circa exaltationem nostrae coronae melior spes nobis incipit sincere et fiducia provenire. Congruum igitur et rationabile videtur, nos eorum fidelia obsequia cum largiflua benignitate et imperiali munificentia ad servitium et honorem imperii benignius

applicare, quorum industria et virium potentia ad conservandum reipublicae statum prae ceteris gloriosum conferre potest incrementum. Unde quia Januensium civitatem a prima sui fundatione caput suum inter alias civitates maritimas altius extulisse et perspicuis virtutum atque multarum probitatum operibus terra marique omni tempore praepollere veraciter audimus: placuit nostrae majestati tantorum virorum, omnium videlicet Januensium fidelitatem eligere, tenere et cum omni benevolentia prae aliis conservare, eosque in commune congruis honoribus et amplioribus beneficiis semper honorare, praesertim cum nos ipsorum servitiis et strenuis laboribus gratanter uti, maxime in mari navalibus bellis velimus, juxta illud nostrae voluntatis propositum, quo non solum in terra, sed etiam in mari gloriam et honorem Romani imperii dilatare modis omnibus et corroborare intendimus ac desideramus. Eapropter cognoscant universi fideles imperii praesentes et futuri, quanto gratiae nostrae et honoris titulo, quanta omne beneficiorum collatione, quanto dilectionis emolumento civitatem Januae exaltandam digne duximus et honorandam. Concedimus enim et donamus consulibus et communi Januae in feudum, ut quoties hostem vel expeditionem aut exercitum facere voluerint, salva tamen fidelitate imperiali, habeant totam maritimam a Portu Monachi usque ad Portum Venerii in illo hoste, exercitu vel expeditione: sane hoc statuentes, ut propter hoc in ceteris iusticia comitum aut marchionum non minuatur. Item donamus et concedimus in feudum consulibus et communi Januae liberam potestatem eligendi ex se ipsis, firmandi et habendi consules et eis utendi, qui habeant jus et facultatem liberam faciendi justitiam et puniendi maleficia in civitate et districtu suo, bona fide, legitime et secundum bonos mores ipsius civitatis, et eis alias potestatem non imponemus. Praeterea castra omnia, portus, regalia, possessiones, iura et res universas, quas in citramarinis vel ultramarinis partibus tenent, habent vel possident, aut alius eorum nomine, eis concedimus et donamus in feudum et de gratia nostra in perpetuum imperiali auctoritate modis omnibus confirmamus. Proprietates autem et allodia eorum eis libere concedimus. Item concedimus et damus eis in feudum Syracusanam civitatem cum pertinentiis suis omnibus et ducentas quinquaginta cabellarias terrae in Valle Nothi ad caballariam illius terrae. Et si forte ibi deerit, in terra comitis Simonis quod defuerit compleatur. Praeterea concedimus et damus eis in feudum in unaquaque civitate maritima, quae propicia divinitate a nobis capta fuerit, vel nobis reddita deinde, rugam unam, eorum negotiatoribus convenientem cum ecclesia, balneo, fundico et furno. Concedimus quoque eis,

ut in aliqua terra, quam de cetero deo auctore conquisierimus eorum auxilio assistente, nullum drictum, nullum pedatium, dacitam quamlibet, usantiam vel impositionem dent hominibus eorum, etiamsi abhinc nobis reddita fuerit. Concedimus quoque et damus consulibus et communi Januae liberam potestatem expellendi provinciales Francigenas, euntes per mare et redeuntes a negotiatione totius Siciliae et totius Maritimae et Calabriae et omnis principatus Venetorum etiam, nisi ipsi Veneti gratiam nostram et bonam voluntatem fuerint consecuti. Et damus eis, quod in terris, quibus negotiatum iverint, homines eorum habeant unum vel duos vel plures Januenses, qui inter eos justitiam faciant et rationes, et quod mercatores eorum ubique libere possint habere suum pondus et suam mensuram, quibus inter se res mercesque suas recognoscant. Item concedimus et damus eis, quod si quis ad ipsius iudices aliquem Januensem, vel hominem districtus eorum, qui sit Januensis, vel in terris, quas eis concessimus, querimoniam fecerit non teneatur Januensis, vel homo districtus eorum conquerenti facere rationem, nisi ante Januenses iudices. Ibi quidem secundum leges nostras Romanas et bonas consuetudines eorum justitiam faciant conquerenti. Et si nos praeceperimus, alicui faciendam esse justitiam, infra terminum convenientem ei justitiam faciant Januenses judices secundum quod praedictum est. Quod si noluerit, ante nos ipsa justitia fiat. Et concedimus eis, ut omnium mobilium, sicut est in auro, argento, monetis et pannis sericis praeter incisos, quae ceperint ipsi Januenses, medietatem nos et alteram medietatem habeant ipsi Januenses. Ita tamen quod consules bona fide laborent, ut ipsa mobilia in ipsorum veniant potestate, et sic disponatur. Reliqua omnia ex nostra liberalitate eis concedimus. Praeterea quartam partem totius pecuniae palatii, praeter gemmas, quae ad nos pervenerit et reddita fuerit, ipsis Januensibus imperiali liberalitate concedimus et bona fide studebimus, ut in nostram potestatem deveniat ipsa pecunia, et sic disponatur sine fraude. Item voluntarie concedimus eis, ut si a proxime praeterito festo paschae, ex quo die de gratia nostra adipiscenda Januenses studuerunt, eorum pecunia capta vel detenta est a Siculo vel aliqua persona per eum terra vel mari deinceps capta fuerit vel impedita, habeant ipsi Januenses vicesimam totius captae pecuniae, quae ad nos et eos pervenerit, si damnum tantum fuerit. Si vero minus fuerit, pro ratione amissae pecuniae restitutio minuatur. Ita tamen quod damnum amissae pecuniae per juramentum illorum, qui damnum passi fuerint, cognoscatur, vel consulum sub sua credulitate hoc juramentum facientium sine fraude. Item generali edicto et banno, speciali auctoritate

imperatoria sanctiemus, ut nulla persona major, minor vel media aliquos Januenses vel illos, qui cum eis fuerint, in rebus vel personis offendat. Et si quis temerario ausu contra facere praesumpserit, vindictam inde faciemus et justitiam secundum quod in edicto et banno expressum fuerit; nisi quantum per parabolam non coactam illius, qui injuriam passus fuerit, aut Januensium consulum remanserit. Nec cogemus exercitum Januensium alio ire, nisi nominatim ad terras inter nos et eos expressas et nominatas, absque eorum bona voluntate. Nec cogentur Januenses facere nobis hostem vel expeditionem aliam praeter istam. Nisi si perdiderimus, quod absit, civitatem aliquam de maritimis, aut maritimam ab Arelate usque ad Montem sancti Angeli et in Apulia atque Calabria vel Sicilia, quatenus ad eas partes poterunt navigio pervenire, tunc bona fide adjuvabunt nos perdita recuperare. Nec distringentur amodo Januenses dare obsides, vel pecuniam ipsi, vel homines eorum districtus contra suam voluntatem. Et faciemus juvare consules Papiae, Placentiae, Terdonae et Ast, sive potestatem earum civitatum, et marchionem de Monteferrato, et Henricum Guercium marchionem, et marchiones de Buscho, et marchionem Malaspinam, quod quamdiu Januenses fuerint in expeditione nostra, nullam offensionem vel injuriam facient Januensi civitati, vel in ejus districtu, vel hominibus de Januensi districtu, aut in rebus eorum in aliqua parte, ubi habeant potestatem. Et si quis contra facere praesumpserit, bona fide eos defendent et adjuvabunt. Et hoc totum in debito fidelitatis eis injungemus: et si ipsi offenderint, quod hoc bona fide emendent. Nostro quoque privilegio firmamus, quod nullus archiepiscopus, nullus episcopus, nullus dux, nullus marchio, nullus comes, nullus gastaldio, nulla magna vel parva imperii nostri persona, in iis, quae Januensibus consulibus et communi Januae concessimus, tam in civitate Januae, quam extra, vel quae deo auctore in futurum concedemus, inquietare, molestare, offendere vel disvestire praesumat. Et si quis contra facere praesumserit, poenam mille librarum auri puri componat, medietatem camerae nostrae et alteram medietatem ipsis Januensibus inferendam. Et ab hac die in antea non faciemus nec consentiemus fieri pacem, finem, treugam aut guerram recruditam cum Wilielmo Siculo vel successore ejus aut aliquo alio sine parabola non coacta omnium Januensium consulum vel majoris partis, quae tunc temporis fuerit. Ut autem auctore domino ista sint perpetuo valitura, Wilielmus advocatus Aquisgrani per nostram parabolam et per nostrum praeceptum juravit super nos, quod haec omnia observabimus.

Haec sunt nomina testium, in quorum praesentia haec acta sunt: Reinaldus Coloniensis archiepiscopus, Henricus Leodiensis episcopus, Hordiel Basileensis episcopus, Hermannus Constantiensis episcopus, **Hermannus Ferdensis episcopus**, Uto Nurimburgensis episcopus, Hermannus Hildensehemensis episcopus, Garsendonius Mantuanus episcopus, Udalricus Augensis abbas, Hermannus Hensfeldensis abbas, Henricus protonotarius, Cunradus palatinus comes Rheni frater domini imperatoris, Henricus dux Austriae patruus domini imperatoris, Theodericus marchio, Otto palatinus comes de Witelinesbac, comes Albertus de Saxonia, comes de Theto de Saxonia, comes Rodulphus de Phalendors, comes Udalricus de Lenhebach, Burcardus castellanus de Magdeburgh, comes Emecho, Wilielmus marchio Montisferrati, marchio Obizzo Malaspina, Henricus Wercins marchio, comes Wido de Blandrato, Udalricus de Hurnins, Gebeardus de Luggemberge, Marquardus frater ejus, Cunradus de Ammebech, Henricus mariscalcus, Beltrordus Tris . . . . . . camerarius, Cuno camerarius, Wilielmus advocatus Aquisgrani, Hartmannus camerarius, Ubertus de Olevalchus, Wico de sancto Yahano, Allo vexillifer, Gilio de Duvara, Otto de Persico, Obizo Bucasol . . . . . . et alii quamplures.

Signum domini Friderici Romanorum imperatoris invictissimi.

Ego Udalricus cancellarius vice Reinaldi Coloniensis archiepiscopi et archicancellarii recognovi.

Acta sunt haec anno dominicae incarnationis millesimo centesimo sexagesimo secundo, indictione decima, regnante domino Friderico Romanorum imperatore invictissimo, anno regni ejus decimo, imperii vero septimo.

Datum Papiae apud sanctum Salvatorem in palatio imperatoris post destructionem Mediolani et deditionem Brixiae et Placentiae, V. Junii feliciter. Amen.

Gedruckt bei Muratori, Antiquitates Italicae medii aevi IV, pag. 253—256.

636.

Kaiser Friedrich I. ertheilt dem Markgrafen Heinrich von Savona die Belehnung mit allem, was dessen Vater, der Markgraf Bonifacius, in Stadt, Mark und Bisthum Savona besessen hat.

D. d. Pavia. 1162. Juni 10.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Apud nostram majestatem fides et devotio

semper locum habuit, et nostri fideles non possunt suo desiderio fraudari, illi praecipue, qui in personarum periculo usque ad sanguinis effusionem, et rerum dispendio pro imperii honore fideliter decertaverunt. Quapropter cognoscant universi fideles imperii, tam futuri, quam praesentes, quod nos fidelem et dilectum nostrum Henricum marchionem de Savona pro sua fidelitate, quam semper circa imperium habuit et servavit, pro suis praeclaris servitiis, quae nobis frequenter impendit, per rectum feudum investivimus de hoc toto, quod marchio Bonifacius ejus pater habuit in civitate Savonae et marchia et in episcopatu, et in toto districtu praefatae civitatis et marchiae, sive in castro, et civitate, in mari et in aqua et in communi et in argentariis, in boschis et pascuis, in fodris et in bannis, offensis, placitis, districtibus, albergariis, conditionibus, usibus, operibus, fructibus, censibus, redditibus, angariis, aquis, aquarumque decursibus, molendinis, piscationibus, montibus, planitiis, captiis volucrum et beluarum, cultis et incultis, divisis et indivisis, ripis, paludibus, rupinis et omnibus castris, quae nunc sunt et erunt; praefato quoque marchioni Henrico plenarie concedimus potestatem aedificandi suae utilitati et suis haeredibus, et destruendi castrum, et turrim, quae contra suam voluntatem fuerint in mera marchia ipsius civitatis Savonae, in castro Cugliani, Signi, Noli et Perticae et Piae Orchae, et in omnibus horum castrorum curiis, quas possidet ipse marchio vel aliquis pro eo vel ab hodie in antea acquiseverit, et in omnibus aliis ejus possessionibus, quas idem Henricus marchio Savonae tenet, et ei pertinuerunt, quae de possessionibus dicti marchionis Bonifacii fuisse dignoscuntur; concedimus etiam per istud feudum eidem marchioni Henrico totum illud honoris et regalis, quod nobis pertinet vel habere debemus in ipsa praefata civitate et marchia et in unoquoque praedictorum castrorum, et insuper illud, quod praedicto Henrico marchioni pertinet vel per suum genitorem ei pervenit. Statuentes itaque firmiter praecipimus, quod nulla persona, magna vel parva, habeat potestatem petendi vel faciendi in praefata marchia et civitate et episcopatu et in omnibus marchionis possessionibus, quae ei pertinent vel pertinuerunt ex parte patris sui vel aliunde, quocumque modo dici vel nominari possunt, nisi solus marchio Henricus et sui haeredes. Omnes etiam illos pedagios et bonos usus, quos ipsi cives miserint et quos marchio ad honorem imperii potuerit, concedimus et confirmamus praefato marchioni, salvis omnibus servitiis, quae praedictus marchio Henricus imperio debet. Hujus authoritate concessionis et confirmationis testes sunt: Reinaldus Coloniensis electus, Henricus Leodiensis episcopus, Odienus Basiliensis episcopus, Hermannus

Constantiensis episcopus, Hugo Numburgensis episcopus, Hermannus Hildesiensis episcopus, Gasendanus Montuanus episcopus, Uldaricus Augiensis abbas, **Hermannus Ferdensis** *) abbas, Henricus prothonotarius, Anselmus Estensis episcopus, Ricardus Parmensis episcopus, Sirus Papiensis episcopus, Aquensis episcopus Cordonensis, Conradus palatinus comes Rheni, frater domini imperatoris, Henricus dux Austriae, patruus domini imperatoris, Otto palatinus comes de Wuitelnesbach, Theodoricus marchio, comes Otto, comes Albertus de Saxonia, comes Rudolphus de Fuliendors, comes Ulricus de Luneburg, comes Donico, Burcardus castellanus de Magdeburg, Guilielmus, marchio Montisferrati, marchio Oppizo Malaspina, comes Vido de Brandato, Gerardus de Brugenburg, Emirwarder, ejus frater, Henricus mareschallus, Guido de Sancto Nazario, Gilius de Donuia et alii quamplures. Signum d. Friderici Rom. imperatoris invictissimi. Ego Udalricus cancellarius vice Renaldi Coloniensis electi, et archicancellarii recognovi. Acta sunt haec anno dominice incarnationis millesimo centesimo sexagesimo secundo, indictione decima, regnante d. Friderico, Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni ejus decimo, imperii vero septimo. Datum Papiae apud sanctum Salvatorem post destructionem Mediolani, quarto idus Junii, feliciter Amen.

Nach Lünig, Codex Italiae dipl. pag. 2115/18. N. I.

637.

Kaiser Friedrich I. verkündet die Uebereinkunft mit der Stadt Cremona über die Wahl der Consuln, bestätigt die aufgezählten Rechte wie Pflichten derselben und die Beziehungen zu der unterworfenen Stadt Crema.

D. d. Pavia. 1162. Juni 13.

In nomine sancte et individue trinitatis. Fredericus divina favente clementia Romanorum imperator et semper augustus. Dilectis fidelibus suis, omni communi

*) In der Vorlage ist Seferdensis gedruckt, was hier in Ferdensis berichtigt ist.

Cremonensium et consulibus eorum tam presentibus quam futuris in perpetuum. Provocant nostre benignitatis studium devota nostrorum obsequia fidelium, quatenus circa eos propensiori simus provisione soliciti, qui nobis promptiori servitii semper extiterunt fidelitate obligati. Proinde quia vos consules et totum commune Cremonensium inter alias Ytalie civitates in sacratissimi imperii nostri servitio excellenter enituistis, placuit nostre serenitati confirmationem concordie, que inter nos et civitatem vestram facta est, ad posterorum notitiam presenti scriptura ministerio transmittere. Statuimus siquidem et convenimus vobiscum, ut quamdiu in Lombardia fuerimus, quando consules vestri mutandi sunt, si placuerit vobis mittemus nuncium nostrum, qui consilio sapientium eligi faciat consules ad honorem imperii et salvamentum civitatis vestre, ac postea omnes electi consules investituram a nostra maiestate recipient. Si vero transalpinaverimus aut ultra Apenninum seu marchiam Anchone transierimus, concedimus vobis, ut secundum arbitrium vestrum cernatis consules ad servitium imperii et salvamentum civitatis, et tunc unus aut duo ex his ad presentiam nostram venient vice omnium investiendi et omnia regalia tam in civitate quam extra per totum episcopatum vestrum sive in aquis seu in terris seu in personis, sicut nunc habetis vel ante obsidionem Creme habuistis, in theloneis, pedaticis, ripaticis, in fodro, moneta, in banno, in omni iure regalium, et auctoritatem faciendi iustitiam unicuique infra civitatem et per totum episcopatum secundum leges et bonos mores ad concordiam civitatis; hec videlicet omnia de manu imperiali recipient et nominatim castra hec: Suncinum et sanctum Bassianum et Pizumguitonem et Castellum-Novum, quod est in episcopatu Laudensi, sane ut pro his regalibus omnibus vos consules presentes et quicunque futuri estis nobis et successoribus universis nostris regibus et imperatoribus ducentas marchas argenti boni in festo sancti Martini annuatim persolvatis, atque ubi requisierimus ac mandaverimus in Lombardia nunciis nostris certis bona fide presentetis excepto eo anno, quando imperiale fodrum per Lombardiam accipiemus et per Cremonensem episcopatum similiter id colligemus, tunc prescripte pecunie id est ducentarum marcarum dationem non prestabitis; pro fidelitate autem vestra fodrum infra muros vestre civitatis et suburbio eius vobis in perpetuum concedimus; investimus etiam, ut successores nostri reges et imperatores eandem concordiam et idem pactum, quod nos vobiscum facimus, firmum et stabile conservent ac scriptis suis corroborent, et vos similiter eadem fidelitate et conventione, que inter nos et vos firmata est, illis perpetuo teneamini. Nullus autem apud vos in consulatu accipiatur, qui non

iuret se hanc pensionem in suo consulatu et termino prescripto soluturum, quando per certum nuncium fuerit requisitum, et in consulatu nemo recipiatur nisi nobis aut successoribus nostris regibus seu imperatoribus fidelitatem iuret, si necdum iuraverit. Quicumque vero iurat sacramentum in introitu consulatus, hoc nominatim iurabit, ut guidabit et reget populum Cremonensem intus et foris ad fidelitatem et honorem ac servitium nostrum et salvamentum civitatis, et semper interseretur in sacramento et consulum et aliorum, quod fidelitatem servabunt nobis sine fraude et malo ingenio, et fraude non omittent, quando mandata, que fecerimus per debitum fidelitatis vel per nos vel per certas nostras literas, bona fide attendant. Volumus etiam, ut cum nulla civitate coniurationem sine parabola nostra faciatis et quolibet quinto anno sacramentum fidelitatis nostre renovari faciatis ab illis, qui nondum fecerunt. Pro fidelitate autem et servitio, quod vos Cremonenses gloriose nostro exhibuistis imperio hoc vobis munifica largitate concedimus, quod milites et burgenses, qui in castello Creme habitant imperio rebellantes et quos in banno nostro posuimus, nunquam a banno nostro absolvemus, nec in gratiam nostram eos vel heredes eorum recipiemus, nisi in presentia nostra et consulum Cremone iurent, quod inter Ticinum et Adduam non habitabunt, nec in his civitatibus et episcopatibus subnotatis, videlicet Pergamensi, Brixiensi, Mantuano, Parmensi, Placentino, nec in episcopatu Cremone, nec in terra Cremensi unquam habitabunt, nisi [per] parabolam nostram datam ex voluntate consulum Cremonensium, qui nunc sunt vel futuri sunt, ita quod hanc publice in concione pronuncient. Villas autem omnes, quas habebant Cremenses in nostro habebimus dominicatu et potestate atque dominio, excepto castello et burgo Creme, quod nostra vobis munificentia concedimus. Quod si episcopus Cremone aut civis aliquis Cremone de aliqua villarum ipsarum querimonia habet, nos ei iustitiam pro debito faciemus. Porro ville omnes ille iurabunt stare ad mandatum nostrum aut certi nostri missi ad hoc destinati; murum quoque, nec fossatum, nec fortiam neque burgum novum in toto episcopatu Cremonensium facient. Omnes autem villani prenominati in presentia missi nostri et consulum Cremonensium iurabunt, quod personas et res Cremonensium per totam suam terram salvabunt et non erunt in consilio vel facto, quod Crema vel aliquod castellum seu fortia, infra terminos in Cremonensium privilegio designatos relevetur aut rehedificetur vel de novo construatur. Si autem hoc facere temptaverint, bona fide iurabunt defendere, quod si aliquis militum Cremensium Cremone habitaverit per parabolam nostram datam, ut supra de terra Cremensium nullo modo se intromittet, nec consules id sine

nostra permittent parabola. Imperiali quoque magnificentia nostra sancimus a prefatis villanis eadem sacramenta quolibet quinto anno renovari et econtra personis ac rebus ipsorum villanorum pacem firmissimam per consules Cremonenses in publica concione iurari. Utque homines de Suncino et de Pizeguitono et de sancto Bassiano ac de ceteris burgis ac villis Cremonensium, que vicine sunt similiter faciant, imperatoria iussione nostra decernimus. Statuimus ergo et imperialis nostre auctoritatis confirmatione roboramus, quatenus hec a nobis inter imperium et civitatem vestram facta atque corroborata concordia perpetuo rata et inconvulsa permaneat. Et de omnibus suprascriptis commune Cremone et consules investimus ita, ut quod in hac pagina prescriptum est a nobis ac successoribus nostris regibus et imperatoribus vobis ac civitati vestre stabiliter conservetur, et vos ac vestra civitas nobis ac nostris successoribus regibus et imperatoribus in his, que similiter prescripta sunt, tam in pactione quam fidelitate perpetuo sitis obligati. Et ut hec nostre serenitatis preceptio perpetuum sue firmitatis robur obtineat, presentem huius attestationis paginam manu propria roborantes maiestatis nostre sigillo iussimus insigniri. Nomina hec sunt consulum Cremonensium, qui investituram hanc nomine totius communis Cremone ac ceterorum consulum a manu imperiali receperunt: Gilius de Dovaria, Otho de Persico, Bernardus Pizinus. Aliorum consulum nomina hec sunt: Anselmus de Dovaria, Otho Brugnolus, Pontius Giroldi, Marchisius Marianus, Jaginus de Persico, Pizo de Burgo, Marchisius Vetulus. Hec autem nomina sunt testium principum videlicet et baronum ac militum, qui huic investiture interfuerunt: dominus Reinaldus Coloniensis archiepiscopus et Ytalie archicancellarius, **episcopus Verdensis,** marchio Albertus de Saxonia, comes Immicho, castellanus Magdeburgensis, comes Gevehardus de Luchenberch, Bernardus de Hurstmere, marchio Montisferrati Guilielmus, marchio Opizo Malaspina, Guilielmus frater eius, comes Blandratensis Guido, Reinerius et Assalinus de sancto Nazario, Opizo Bucafol, Roierius Catas, Alberius Ermizonis, Albertonus Serenus, Maniginus de Tizingo, Pegora, Albertus Bonus filius, Ribaldinus de sancta Agatha.

Signum domini Frederici imperatoris Romanorum invictissimi.

Ego Reinaldus Coloniensis electus archiepiscopus et Italie archicancellarius recognovi.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo centesimo sexagesimo secundo, indictione decima, regnante domno Frederico Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius decimo, imperii vero septimo. Data idibus Junii,

extra portam civitatis Papiensis apud santum Salvatorem, ubi capella domni imperatoris erat, in nomine domini feliciter. Amen.

Gedruckt bei Stumpf-Brentano, Die Reichskanzler des X., XI. und XII. Jahrh., III. Bd.: Acta imperii etc. pag. 192—195, Nr. 146. „aus dem ‚Codex in pergamena signatus † (Nr. 23)‘ im Stadtarchiv zu Cremona durch Ipp. Cereda.“

638.

Kaiser Friedrich I. ertheilt den Kirchen S. Victor und S. Johannes in Monte (zu Bologna) einen Schutz- und Bestätigungsbrief.

D. d. 1162. Juni 30. im Gebiete Bologna's.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Fridericus diuina fauente clementia Romanorum imp. augustus. Transitorii regni dignitas et imperialis potestas ac sublimitas ad hoc potissimum ab omnium regum domino nobis concessa est, ut seruos militesque Christi quos propria uoluntas propter amorem dei omnipotentis inopes facit existere usque in presenti seculo abjectos remanere attentius debeamus defendere et sub nostra imperiali protectione congruis honoribus refouere. Hoc etenim si fecerimus, cum regnum terrenum transeundo defecerit et indeficientis regni culmina procul dubio sublimiter obtinere non ambigimus, quocirca omnium Christo imperiique fidelium nouerit industria qualiter nos intuitum pietatis et religionis ecclesiam sancti Uictoris in monte et ecclesiam sancti Joannis in monte cum omnibus suis obedientiis sub nostre auctoritatis defensione et imperialis dignitatis tuitione et mundiburdium suscepimus, statuentes ut quascumque possessiones siue jura possessionum, quecumque bona in presentiarum juste possidet et in futurum largitione imperatoris et regum, concessione pontificum, principum, marchionum, oblatione aliorum quorumlibet fidelium seu aliis quibuslibet justis et legitimis modis poterit adipisci, nostra imperiali autoritate confirmata ac roborata usibus memorate ecclesie et fratribus ibidem deo pro tempore famulantibus perficiant. Ex quibus quedam propriis duximus exprimenda uocabulis: scilicet montem in quo ipsa ecclesia fundata est et quicquid habet in curte Patherni et in curte Gleule et quicquid habet infra plebem sancti Petri et in curte Lopoliti atque infra plebem sancti Martini et infra plebem sancti Uincentii et quicquid habet prescriptum de

sancto Apollinari et de sancto Johanne in casa Pateria et in Uillanoua et in Maceratola et in curte Castenaxi et in curte Flexi et in Bagnarola et in omnibus locis per totum comitatum Bononiensem et insuper in toto Ytalico regno cum domibus, casis, terris, uineis, siluis, pascuis, pratis, cane(c)tis, molendinis, acquis, paludibus, piscationibus, uiis, ruinis et omnibus sibi pertinentibus. Preterea concedimus et imperiali auctoritate decernimus, ut supradicte ecclesie fratres liberam facultatem habeant justo modo a quolibet adipiscendi possessiones et recuperandi, uidelicet si possessiones pertinentes ab aliquo uel ab aliquibus injuste detineantur et tertio a fratribus nel ab aliis ex nostre supradicte ecclesie uel cum uno peremptorio edicto a nostro jndice commonito, si justiciam facere noluerit liceat fratribus eisdem imperiali priuilegio munitis cum omni justicia et jure nulla lege contradicente ipsas ingredi possessiones. Ipsa quoque ecclesia cum suis obedientiis ab omni infestatione seu molestia immunis existens nec ciuitati nec alicui pot[estati] collectam foderum albergariam persoluat siue ad muniendam ciuitatem siue ad castrum edificandum sed nec pro aduentu imperiali uel regali uel alicujus principis nulla denique grauamina alicujus occasionis optentu sentiant nec in iisdem montibus, in quibus fundate sunt ecclesie, scilicet circa ambitum ecclesie et infra immunitatem ejusdem loci persona aliqua capiatur nec res alicujus uiolenter auferatur. Hec autem omnia supradicte ecclesie et suis obedientiis et fratribus ibidem deo pro tempore seruientibus omni contradictione remota usibus perficere eternaliter statuentes imperiali auct[oritate] jubemus salua per omnia imperiali justicia. Precipimus etiam, ut nullus archiep[iscopus], episc[opus], abbas, dux, marchio, comes, capitanens, ualuassor, consul, rector, sed nec aliq[ua] ciuitas aut pot[estas] nullaque regni nostri magna seu parua persona de his omnibus aliquid infringere uel imminuere presumat. Sed si quis quod absit presumpserit, imperiali banno subjaceat et centum libras auri purissimi componat medietatem camere nostre et alteram partem supradicte ecclesie. Quod ut ratnm et inconuulsum omni tempore in posterum permaneat, presentem paginam sigilli nostri impressione communiuimus, adhibitis testibus quorum nomina hec sunt: Ulricus Aquileg. patriarcha, Cunradus Moguntinus archiep[iscopus], **Hermannus Fardensis episcopus**, Henricus Leodiensis episcopus, Hermannus Hildehescimensis episcopus, Udo Ciccensis episcopus, Hermannns Herefeldensis abbas, Erlcboldus Stabulensis abbas, Fridericus dux Sueuorum filius domini Cunradi regis, Henricus dux Austrie patruus domini imperatoris, Cunradus palatinus comes Reni frater domini imperatoris, Hermannus marchio de Baden, Otto palatinus comes de Witelinesbak,

Burckardus castellanus Magdeburgensis, Udalricus dux, Udalricus de Burningen, Heinricus mariscalcus, Hartmannus camerarius, Rudegerus camerarius, Sigebido camerarius et alii quamplures.

Signum manu Friderici Romanor. Imp. inuictissimi. (S. M.)

Ego Odalricus cancellarius uice Rainaldi Colon[iensis] archiep[iscopi] et archicancellarii recognoui.

Acta sunt hec an[no] dominice incarnationis millesimo centesimo sexagesimo secundo, indictione X., regnante domino Friderico Romanor[um] imperatore uictoriosissimo, anno regni ejus decimo, imperii uero octauo. Datum in territorio Bononiensi post destructionem Mediolani II. kal. Julii.

Gedruckt bei Savioli, Annali Bolognesi I, 2. pag. 264/65. Nr. CLXXV. „dall' Archiv. de' Canonici di S. Gio. in Monte lib. VI. num. 40."

639.

Kaiser Friedrich I. bestätigt auf Bitten des Markgrafen Otto von Meissen einen zwischen diesem und dem Kloster Pforta geschlossenen Gütertausch, wonach letzteres den Wald westlich von Hechendorf erhält, dagegen an den Markgrafen zwei Zinsgüter zu Zcorlupp abzutreten hat.

D. d. Konstanz. 1162. November 27.

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Sicut pium est imperialem munificentiam Christi pauperibus ad presentis vite subsidium aliqua bona conferre, ita cautum est propter mundi maliciam privilegiorum testimoniis etiam collata confirmare simul et stabilire. Proinde notum facimus universis Christi fidelibus tam huius temporis quam futuri, quod nos peticione fidelis nostri Ottonis marchionis Misnensis silvulam unam, quam ipse a nobis feodali jure tenuerat, ecclesie Portensi cambire concessimus, et ipsi fratres mansos duos in Zcorluppe sitos et decem solidos reddentes imperio restituerunt, quos idem marchio pro recompensatione silve de manu nostra suscepit. Eadem vero silvula sita est juxta Hechentorp ad occidentem in monte incipiens a silva fratrum et ascendens juxta semitam usque ad cumulos et juxta cumulos sursum et in circuitu vallium usque ad predium comitis Sizonis ad occidentem

et septendrionem, ad orientem vero usque ad campum Hechendorp; quam silvam imperiali auctoritate confirmamus atque stabilimus eidem ecclesie cum omni jure et pertinentiis, videlicet pascuis, aucupiis et venationibus, exitibus et reditibus, viis et inviis, cultis et incultis et omni utilitate, que inde provenire potest. Ut igitur res ista rata sit et inconvulsa permaneat, hanc cartam fecimus conscribi et sigilli nostri inpressione muniri, hoc imperiali statuentes auctoritate et inmobiliter teneri volentes, ut si qua persona, quod absit, hanc caucionem evellere sive cassare temptaverit decem libras auri purissimi persolvat, dimidietatem camerae nostre et dimidietatem predicto cenobio.

Huius autem rei testes sunt: Hermannus Constantiensis episcopus, Cunradus Augustensis episcopus, **Hermannus Fardensis episcopus,** Heinricus dux Bavarie et Saxonie, dux Welfo, Hugo palatinus comes de Tuingen, comes Ulricus de Lenzeborch et alii plures.

Signum domini Friderici Romanorum imperatoris invictissimi.

Ego Christanus canzellarius vice Cunradi Moguntini electi et archicanzellarii recognovi.

Acta sunt haec dominicae incarnationis anno MCLXII., indictione XI., regnante domino Friderico Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius X. (sic!), imperii vero VIII. Datum Constantie, V kalendas Decembris.

Gedruckt bei Stumpf-Brentano, Die Reichskanzler des X., XI. u. XII. Jahrh., III. Bd.: Acta imperii etc. pag. 196/197 Nr. 148. „aus dem Diplomatarium Portense (sec. XIII ex.) fol. 10. auf der Bibliothek zu Schulpforta."

640.

Nekrologium des Klosters S. Michaelis zu Lüneburg.

(1163). Januar 27.

VI. Kal. Februarii. Johannis epi. Obiit **Hugoldus comes.**

Gedruckt bei Wedekind. Noten. Band III. S. 7.

641.

Bischof Hermann von Verden, als kaiserlicher Vicar und Legat, schlichtet einen Streit zwischen dem Kloster S. Thomas zu Reggio und Konrad, weil. König Heinrichs Sohn, und dem Curator Ubert, wegen einer früheren Besitzung des letzteren.

D. d. Modena. 1163. März 3.

In nomine sanctae et individuae trinitatis et gloriosae Mariae semper virginis, quae augeat vitam Frederici gloriosi imperatoris, anno domini MCLXIII, indictione XI, quinto idus Martii die Lunae. Cum apud **dominum Hermannum Verdensem episcopum** et imperatoris vicarium et legatum querimonia facta fuisset ex parte monasterii sancti Thomae apostoli per Adelasiam monacham ejusdem monasterii super Conradum olim regis H. filium et Ubertum curatorem de quadam possessione, quae quondam fuit praedicti Uberti, quam praedictus Conradus suprascripto monasterio molestabat, nec sinebat quiete possidere, et eam nomine Uberti intromiserat: praedicto **domino Hermanno episcopo** sedente pro tribunali, dominus Ugo Iperanus et Guibertus de Boniado et Albertus, imperialis aulae judices, praeceperunt praedicto Conrado, ut praedictum monasterium de praedicta possessione, ut in instrumento continetur praedicti monasterii, de cetero sine legitima interpellatione non inquietaret et praedictum monasterium quiete possidere permitteret. Actum est hoc in palacio Mutinensi, in praesentia domini Henrici Mutinensis ecclesiae episcopi et domini Ugonis ejusdem archipresbiteri, Marchisii de Monzambano et domini Ugonis Causidici et Girardi de Cornazano et Bernardi de Curviaco et Garzioli de Tizano et Gumbizonis de Scissia et Widonis de Gomola et Marcelli et aliorum quampluriam.

Ego Blasius, imperatoris Friderici notarius, jussu **domini Hermanni episcopi** et supradictorum judicum scripsi.

Gedruckt bei Muratori, Antiquitates Italicae medii aevi, Tom. I. pag. 477/478.

642.

Bischof Hermann von Verden, als kaiserlicher vicarius ad justitias faciendas, spricht den Kanonikern von Parma $^1/_4$ Hof von S. Secondo zu, den Odo von S. Quirico ihnen vorenthält.

D. d. Parma. 1163. März 7.

In nomine sancte et individue trinitatis. Anno ab incarnatione domini nostri Jesu Christi millesimo centesimo LXIII. septimo die intrante mense Marcio, indictione XI., dum in dei nomine in civitate Parma resideret **dominus Hermannus Verdensis** episcopus et serenissimi ac invictissimi imperatoris Frederici vicarius ad justitias faciendas ac deliberandas et adessent cum eo Ugo Speronus Placentinus iudex et Cremonensis Gibertus iudex et Albertus Ferrariensis iudex, venientes canonici Parmensis matricis ecclesie sancte Marie apud predictum episcopum querimoniam deportaverunt de Odone de sancto Quiliquo de tota terra posita in sancto Secundo, que fuit de quarta parte curtis sancti Secundi, quam quartam comitissa Matelda tenuit per prechariam ex parte predicte ecclesie sancte Marie et quam terram prefatus Oddo injuste tenebat predicte ecclesie et canonicis. Cum vero prefatus Oddo legitime excitatus securitatem faciendi rationem facere nollet, tunc predictus episcopus tenutam terre quam ipse Oddo injuste tenebat canonicis in sancto Secundo dedit, canonicis et ecclesie omni legitimo jure servato.

Actum Parme in palacio Parmensis episcopi feliciter. Ego Albertus sacri palacii serenissimi imperatoris Frederici ex precepto suprascripti domini episcopi hanc cartam rogatus scripsi.

Gedruckt bei Affò, Storia della città di Parma, Tom. II. pag. 374/5. Nr. LXXII. „dall' Archivio Capitolare di Parma Sec. XII. Nr. LVI. Originale."

Von Wiedergabe der am Schlusse der Urkunde befindlichen, entschieden verderbten Zeugenreihe ist Abstand genommen.

643.

Lanfrancus, Legat des Bischofs Hermann von Verden, als kais. Vikars ad justitias faciendas in Italia, bezeugt, dass Gibertus magister scholae und andere Kanoniker von Parma die Gebühren für das Urtheil etc. in ihrer Streitsache wegen 1/4 Hofes von S. Secondo und eines ganzen Hofes Meletolo, die ihnen zugewiesen sind, bezahlt haben.

D. d. 1163. April 23.

In nomine sancte et individue trinitatis. Anno ab incarnatione domini nostri Jesu Christi millesimo centesimo LXIII., nono kalendas Maii, indictione XI., in presentia bonorum hominum, quorum nomina subter leguntur, Gibertus Parmensis matricis ecclesie sancte Marie magister schole una cum aliis canonicis ejusdem ecclesie confessus est se persolvisse XIII. lib. et IIII. sol. Mediol. Lanfranco legato **Hermanni Verdensis episcopi** et serenissimi imperatoris Frederici ad justicias faciendas in Italia Vicarii pro possessione quarte partis curtis sancti Secundi et pro possessione totius curtis Meletuli, quam possessionem predictus episcopus consilio assessorum suorum scilicet Giberti de Burnardo et Ugonis Rasi Papiensis jussit dari per sententiam canonicis predicte Parmensis ecclesie, X. libras pro judicatura suprascripte possessionis et XL. sol. predicto Lanfranco, qui misit prefatos canonicos in infrascripta possessione ex precepto dicti episcopi et XX sol. pro sigillo imperatoris, quod est appositum carte sententie, et IIII. sol. pro duobus sigillis predicti episcopi. Et predictus Lanfrancus firmiter confessus fuit ita esse verum, sicuti prefatus Gibertus magister schole dixerat de infrascriptis denariis, et se bene esse pacatum de omnibus suprascriptis denariis.

Hii sunt testes etc.

Gedruckt bei Affò, Storia della città di Parma, Tom. II. pag. 375. Nr. LXXIII. „dall' Archivio Capitolare di Parma Sec. XII. Nr. LVIII. Originale."

644.

Kaiser Friedrich I. weist dem Kloster S. Salvator und S. Julia in Brescia als Entschädigung für entzogene Einkünfte 20 Pfund Mailänd. auf die dortige Brücke an.

D. d. Pavia. 1163. November 27.

In Nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Fridericus diuina fauente clementia Romanorum imperator augustus. Decet omnes Christianae fidei amatores religionem diligere et loca venerabilia diuinis ministeriis mancipiata dignis beneficiis confouere. Nos autem in summo imperii solio auctore domino constituti, personis et locis ecclesiasticis non solum beneficia noua conferimus, sed et antiqua praedecessorum nostrorum largitione concessa in suo robore seruanda censemus. Ea propter omnibus imperii nostri fidelibus tam futuris quam praesentibus volumus esse cognitum, quod nos Richildi abbatissae sanctae Juliae de Brixia suisque sororibus tam futuris quam praesentibus monasticam vitam professis pro recompensatione portus, qui olim apud Placentiam habere solebant, concedimus, damus et perpetua largitione tradimus XX libras Mediolanensium denariorum in festo sancti Martini annuatim soluendas ex illo redditu, qui de ponte iu posterum poterit prouenire. Quod si futuris temporibus pontem ibi non esse contigerit, tunc nos et nostri successores, si totum portum ibi habere voluerimus, praedictas XX libras iam dicto monasterio per singulos annos persoluemus. Si vero nos easdem XX libras tunc annuatim dare noluerimus, liceat abbatissae et sororibus tam futuris quam praesentibus totum portum integrum sub sua iurisditione recipere et iure hereditario possidere et suum inde emolumentum per omnia ordinare. Quod vt ratum et inconuulsum omni tempore permaneat, presentem inde paginam conscribi et impressione sigilli nostri insigniri iussimus, adhibitis idoneis testibus, quorum nomina haec sunt: Rainaldus Coloniensis archiepiscopus et Italiae archicancellarius, Cunradus Maguntinus archiepiscopus, Hermanus **Vuerdensis episcopus,** Hermanus Heresfeldensis abbas, Heinricus prothonotarius, Otto palatinus comes de Vuettelinesbach, Burkardus castellanus Magdeburgensis, comes Vuernherus, comes Conradus, comes Marquardus de Brumbach, comes Gebeardus de Luggemberc, Heinricus marescalcus et alii quamplures.

† Signum domini Friderici Romanorum imperatoris inuictissimi.

Ego Christianus cancellarius vice Reinaldi Colon. archiepiscopi et archicancellarii recognoui.

Acta sunt hec ab incarnatione domini anno M. CLXIII., indictione XI., regnante domino Friderico Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius XI., imperii vero VIII.

Datum Papiae apud sanctum Saluatorem quinto kal. Decembris.

Gedruckt in Margarini Bullarium Casinense Tom. II. pag. 179/180 „ex Archiu. Monast. S. Juliae Brixien."

645.

Kaiser Friedrich I. verleiht der Familie Sannazzari allen königlichen Land- und Wasserzoll und die Vogtei von Chiese, und bestätigt ihre Gerichtsbarkeit, die Freiheit von Abgaben (ausser dem fodrum regale) und die Freiheit des Burgenbaues auf ihren Besitzungen.

D. d. Pavia. 1163. December 2.

Dovrebbe pure riferirsi al dicembre dell' anno 1163. un privilegio che l'Imperator Federigo concesse essendo in Pavia a Guido, Bergonzo, Assalito, e Ranieri Sannazzari e che dal Bossi nel citato MS. viene erroneamente indicato sotto la data 2. dicembre 1164, nella qual epoca esso Imperatore trovavasi in Germania.

Il Bossi MS. Ist. Pav. all' an 1164. così si esprime citando in margine Arch Francesco Corte.

„Alli 2 di dicembre in Pavia presenti Corrado Arcivescovo di Magonza, **Hermanno Vescovo Verdense**, Hermarico Stilchlen. Abbati, Enrico protonotario della Corte, Othone Conte Palatino, Burcardo Magdeburg, Conte Gerardo de Cunimberg, Conte Marchulfo di Grimbahac, Henrico Marescalco et altri, l'Imperatore Federigo concesse a Guido, Bergonzo, Assalito e Rainero Sannazzari per la loro fedeltà e servitù fatte al medesimo Federigo, et all' Imperio per difesa ecc. confermò i Regali Telonei e Pedagi in acqua, in terra, et advocatione di Chiese, et Giurisditione che essi Sannazzari hanno sopra Castelli, Corti, Ville e Possessioni ecc. et a loro heredi excepto fodro Regali di modo che niuno molestar, o gravar li possa, ne' loro allodii e beneficii e loro possessioni, dandoli facoltà di fabbricar Castelli dove gli piacesse nelle lor possessioni."

Gedruckt bei Robolini, Storia di Pavia Vol. III. pag. 137/138.

646.

Kaiser Friedrich I. bestätigt dem Kloster S. Zeno bei Verona seine Privilegien.

D. d. Monza. 1163. December 6.

In nomine sancte et individue trinitatis. Fredericus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus. Habemus in exemplis antecessorum nostrorum regum et imperatorum, ut fideles imperii, quorum devotio, quorum fidelitas, quorum multa et magna servitia circa sublimationem corone nostre frequentius claruerunt, pietatis oculo respiciamus etc. Eapropter cognoscant universi fideles imperii per Ytaliam constituti, presentes et futuri, quod nos principum nostrorum Reinaldi Coloniensis archiepiscopi et **Hermanni Verdensis episcopi** sedulas preces attendentes et preclara merita atque honesta servitia fidelis nostri Gerardi venerabilis abbatis sancti Zenonis extra muros civitatis Verone ejusque fratrum consanguineorum in memoria retinentes et pre oculis semper habere volentes, que ipsi nobis et imperio cum omni fidelitate et plena devotione semper exhibuerunt, dignum duximus, meritis eorum abundanter respondere, ipsosque congruis honoribus propensius adornare. Inde est, quod nos venerabilem predictum abbatem et monasterium sancti Zenonis etc. sub nostram imperialem tuitionem et protectionem suscepimus, ipsumque abbatem, suscepta ab ipso debita fidelitate cum hominio, de omni honore et jure suo sollempniter investivimus: et diligentius inspectis ejusdem monasterii privilegiis, bona et possessiones, castra et curtes etc. nos quoque ex nostra imperiali clementia ei concedimus et corroboramus. Videlicet curtem Hostilia cum districtu in episcopatu et districtu Veronensi cum plebe sancti Laurentii et capella sancti Romani: sanctum Petrum ad monasterium: curtem Villepicte: curtem Moriatice, cum plebe sanctorum Firmi et Rustici et capella sancte Marie de Castellario. Hi sunt fines ejusdem curtis, Cona, Pontio, Viculus et Palusmala et fossatum Gamandoni et via nuncupata Cava etc. Curtem sancti Salvatoris: ecclesiam sancte Marie dimidiam de Voferario: curtem Herbetum: curtem Trevenzoli: curtem Vicoaderis et castrum cum districtu et liberis hominibus, qui vulgo Arimanni dicuntur, et ecclesiam sancti Michaëlis; et silvam domnicatam, que dicitur Gayo: quitquid sanctus Zeno habet in Puvilliano: curtem et castrum Pasturengi, et quicquid hospitale sancti Zenonis habet in Monte Draconis: ecclesiam sancti Zenonis in Bardulino: ecclesiam sancte Christine in Lagesio: quicquid sanctus Zeno habet circa arcem Garde tam

infra castrum Garde plane quam de foris: in valle Turri mansum unum: quicquid etiam habet in Gaine et in Bronzonio, et in Malasilice: in Venthi ecclesiam sancti Viti; curtem Castrinovi; curtem in Capinis; curtem Galiune; curtem Breuni; curtem Vallis Salarie; curtem Capavi; curtem sancti Viti; curtem Parone; villam Cassiani; silvam que dicitur Manticum; castrum Romayani; et montem Alferie. In Lugo ecclesiam sancti Apollinaris. Quicquid habet in Monteauri. Ecclesiam sancti Martini prope fluvium. In Ylasio curtem Cellule. In Verona ecclesiam sancti Petri in monasterio: ecclesiam sancti Proculi et s. Viti et s. Maximi, villam sancti Zenonis. In comitatu Tarvisino ecclesiam sancti Martini. In Caserio curtem et ecclesiam sancti Theonisti. In Sacco Paduano ecclesiam sancti Thome. In comitatu Cremonensi castrum Rivarola. In Runco Ferello ecclesiam sancti Laurentii. In Vicinatello ecclesiam sancti Jacobi. In episcopatu Bononiensi ecclesiam sancti Blasii in Veterana et ecclesiam sancti Yacobi cum ospitali etc.

Hujus rei testes sunt: **Hermannus Verdensis episcopus,** Heinricus Cumanus episcopus, Hermannus Herfeldensis abbas, Heinricus Curie prothonotarius, comes Wido Blandratensis, marchio Montisferrati Willelmus, comes Gebehardus de Luggenberc, Heinricus Mariscalcus, Cunradus Pincerna, Arnoldus Barbavaria, et alii quamplures. (reliqua desiderantur.)

Gedruckt bei Muratori, Antiquitates Italicae medii aevi, Tom. VI. pag. 245/246.

647.

Bischof Gero von Halberstadt legt einen Streit zwischen den Klöstern Huysburg und Marienthal über den Zehnten in Cowelle bei.

D. d. Halberstadt. 1164. Januar 17.

C. In nomine sancte et individue trinitatis. Gero divina favente clementia sancte Halberstadensis ecclesie humilis episcopus. Quamvis omnium paci pro debito sollicitudinis nostre consulere debeamus, precipue tamen spiritualium virorum quieti nos operam dare et emergentium inter eos iurgiorum occasiones modis omnibus amputare convenit, ne turbulentis negotiorum fluctibus hac quodammodo necessitate iactari cogantur, qui sese in serenissimo contemplationis sinu ab

estuantis seculi procellis receperunt. Unde notum esse volumus tam presenti universitati quam successure posteritati, quod nos controversiam pro decima in Cowelle, de qua inter abbatem Huysburgensem et abbatem de Valle s. Marie longa contentio trahebatur, adhibito seniorum ecclesie nostre seu aliorum nostrorum consilio et annuente utriusque loci advocato, a palatino comite dirimere curavimus et in pace utriusque partis terminare, hac taudem moderatione habita, quod O[tto] abbas Huysburgensis, consentiente universitate fratrum suorum, memoratam decimam in Cowelle spontanee nobis resignavit hoc pacto, quatinus eandem ecclesie in Valle s. Marie integro ac perpetuo iure conferremus, abbas vero L. de Valle s. Marie similiter ex assensu fratrum suorum III mansos, XXX solidos annuatim solventes, videlicet unum in Offenleibe et duos in Dedenleibe, voluntarie nobis manumisit et insuper X marcas ad manum dedit, ea ratione, ut eosdem Huysburgensi ecclesie pro recompensatione iamdicte decime certo donationis titulo restitueremus, ut, hac inter eos commutatione rite peracta, huiusmodi querela tandem sopita de cetero apud eos conquiescat. Nos igitur sinceri mediatoris officium diligenter exequentes, prefatam commutationem recognoscimus et approbamus ac decimam in Cowelle, quemadmodum hic declaratum est, ecclesie in Valle s. Marie presenti privilegio stabilimus et banni nostri auctoritate ac sigilli nostri impressione confirmamus, decernentes, ne cuiquam episcopo vel abbati aut omnino alicui liceat hanc nostre auctoritatis paginam ullatenus immutare, diminuere aut in irritum revocare. Si quis autem hanc nostre constitutionis formulam labefactare aut aliquatenus infringere temptaverit, sciat, se indignationem ei omnipotentis incurrisse et a communione sancte ecclesie gladio anathematis esse divisum. Aderat autem huic commutationi **dominus Hermannus Verdensis episcopus**; de domo s. Stephani: Baldewinus maior prepositus et Fridericus decanus et Olricus de Seburch; de ecclesia b. Marie: Johannes custos et Burchardus; de ingenuis laicis: Wernerus advocatus, Hoierus vicedominus, Adelbertus comes de Werningerode, Sifridus et Liudolfus de Svanebeke; de ministerialibus: Willerus sculthetus, Gevehardus de Horneburch, Ericus de Gaterslove, Wernerus, Dietricus, Volquardus de Eilinstede, Olricus et Wernerus de Quenstede, Hugoldus et frater eius Diethmarus de Dedenleibe et alii quamplures. Actum in civitate nostra anno incarnationis dominice M.C.LXIIII, indictione XII, XVI Kalendas Februarii, feliciter.

Gedruckt bei Schmidt, Urkundenbuch des Hochstifts Halberstadt I, S. 229/231. No. 267. aus dem Originale im Landeshauptarchive zu Wolfenbüttel.

648.

Kaiser Friedrich I. übergiebt dem Meissner Hochstift die ihm von König Wladislaus von Böhmen zur Entschädigung für den dem Hochstifte zugefügten Schaden resignirte reichslehnbare Villa Prezez im Gau Milzana.

D. d. Altenburg. 1165. Februar 26.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Fredericus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Divinis et salutaribus sanctarum scripturarum erudimur documentis et de praedecessorum nostrorum regum et imperatorum frequenter ammonemur exemplis, ut ecclesias dei summa devocione ac benignitate ditemus, easque modis quibus possumus munere gratiae nostrae ampliare et sublimare non cessemus. Omnibus igitur imperii nostri fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse volumus, quod nos divinae remunerationis intuitu et pro remedio animae nostrae ex imperiali clementia villam quandam Prezez nuncupatam in pago Milzana sitam ecclesiae Misinensi, que in honore beati Johannis apostoli et evangelistae et beati Donati consecrata est, cum omnibus pertinentiis ejus concessimus, tam in agris quam in silvis, pratis, pascuis, aquis aquarumve decursibus, molis et molendinis, piscationibus et venationibus, terris cultis et incultis, exitibus et reditibus et cum omni jure et servitio et utilitate, quae nunc eidem ville inest vel in posterum poterit provenire. Noverit et omnium tam futurorum quam praesentium fidelitas, qualiter dilectus noster Wladizlaus Boemorum rex praefatam villam, quam in beneficium a nobis habebat, pro preda et incendio, quod Misinensi ecclesiae intulerat, in restauratione dampni in manus nostras resignavit, ea conditione, quod de manu nostra praedictae ecclesiae concederemus et auctoritate privilegii hujus ei confirmaremus, quod et factum est, sicut praesens pagina testatur. Statuentes itaque imperiali auctoritate praecipimus, ut nulla persona parva vel magna de eadem villa vel de pertinentiis ejus ipsam Misenensem ecclesiam inquietare audeat vel in aliquo praesumat molestare. Si quis enim aliquo ausu temerario hanc nostrae donationis et confirmationis exhibitionem infringere attemptaverit, XX libras auri puri pro pena componat, medietatem fisco nostro et reliquam medietatem ecclesiae Misinensi. Hujus rei testes sunt: Wladizlaus rex et fratres ejus Tipoldus et Heinricus, Wicmannus Magdeburgensis archiepiscopus, Everardus Bambergensis episcopus, **H. Verdensis episcopus,** Daniel Pragensis episcopus, Gerungus Misinensis episcopus, Johannes Mersburgensis

episcopus, marchio Albertus, marchio Otto, marchio Theodoricus, landgravius Lodovicus, comes Dedo, comes Heinricus, comes Fredericus, praefectus Misinensis Herimannus et alii quamplures.

Signum domini Frederici Romanorum imperatoris invictissimi. (L. M.)

Acta sunt hec anno dominicae incarnationis M. C. LX. V., indictione XIII., regnante domino Frederico Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni ejus XIII., imperii vero X., feliciter Amen. Datum apud Altenburg. IIII. kl. Martii.

Appendet sigillum imperatoris Frid. I.

Nach v. Bünau, ... Leben und Thaten Friedrichs I. Römischen Kaysers S. 427. aus dem Originale.

649.

Kaiser Friedrich I. erlaubt und bewilligt zur Verhütung von Ueberschwemmungen eine zu grabende Rheinmündung und mehrere Rheindammbauten, damit der Rhein eine freie königliche Strasse bleibe.

D. d. 1165.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Fredericus divina favente clementia, Romanorum imperator semper augustus. Dignitas imperii Romani hoc exigit et ad hoc imperialis honoris culmen regendum a deo suscepimus, ut necessitates reipublicae semper prae oculis et manibus habeamus et in cunctis operibus iustitiae ipsa clementia, sine qua deo placere non possimus, omni tempore nos comitetur. Tunc enim honor imperii recto tramite incedit et in meliorem statum roboratur, quando et saluti totius patriae utiliter providetur et necessitatibus pauperum misericorditer subvenitur. Ea propter cognoscant universi fideles imperii, praesentes et futuri, quod nos primitus amore dei, deinde pia petitione fidelium principum nostrorum, Godefridi videlicet episcopi Trajectensis et Florentii comitis Hollandiae, Henrici etiam comitis Gelrensis et Theodorici comitis de Cleve, et pro fideli servitio aliorum hominum plurimorum de episcopatu Trajectensi, quibus quotidie in terris et bonis eorum gravis destructio et intolerabilis vastatio per assiduas aquarum inundationes, quasi mors quotidiana immiuebat,

ipsis hominibus praedictis sit, jamque miserabiliter ad nihilum redactis, hanc gratiam indulsimus eisque nostra imperiali auctoritate benigne concessimus, ut terra illa, quae vulgo Noda, alias Niedam dicitur, ad faciendum aquaeductum ab incolis provinciae, qui tanto damno et periculo aquarum subjacebant, ita perfodiatur, quod aqua Rheni per eundem meatum effluens in mare, (quod ibi vicinum est) sine laesione in perpetuum fluat et decurrat. Quod nos imperiali auctoritate nostra confirmamus, et ut in perpetuum ita permaneat et observetur, praesenti privilegio roboramus. Praeterea obstructionem illam Rheni, quae vulgo dicitur Dam, prope villam, quae appellatur Wich, quae ad removendam tam gravem aquarum pernitiem antiquitus facta est, nos pro petitione praedictorum principum et pro fideli servitio hominum illorum, qui huic generali malo aquarum participabant, ratam habemus et nostro imperiali edicto confirmamus, et ut aeternaliter inconvulsa in eodem statu permaneat et conservetur, praesenti jussione decernimus. Aliam quoque obstructionem Rheni, quam comes Hollandiae in loco qui dicitur Stekede sive Svvadeburg injuste et violenter erexerat et fecerat, per quam etiam innumerabilium hominum et locorum submersiones frequenter evenerunt, nos ex judicio curiae nostrae cassavimus et penitus destrui praecepimus: statuentes et imperiali jussione confirmantes, quatenus praedicta clausura destructa aqua Rheni libera et Regia strata sine omni obstaculo ibidem omni tempore fluat et decurrat, sicut antiquitus solebat. Quod ut verius credatur et ab omnibus diligentius observetur, praesentem inde paginam conscribi et sigilli nostri impressione insigniri jussimus, adhibitis idoneis testibus, quorum nomina sunt: **Herimannus*) Ferdensis episcopus**, Everardus Ratisponensis electus, Philippus decanus majoris ecclesiae in Colonia, Arnoldus praepositus ecclesiae sancti Andreae, Adiolus Godslariensis praepositus, Reignardus praepositus, Ulricus dux de Boëmia, Marquardus de Grumbach, comes Emicho de Linnigen, comes Folckmarus de Sarevvarde, Henricus marschalcus de Papenheim, Conradus Colbo pincerna, Wilhelmus de Kaluvve, Rudolphus de Steenforde, Constantinus de Berge, Cuno camerarius, Bertolphus Pris camerarius, Cuno de Malberge, Henricus Freso, Menardus comes de Niumage, Folbertus, Gerardus Trajectensis scultetus, Willhelmus de Scalckevvick, Lutberthus de Odyck, Helyas, Egbertus de Amestel, Hermannus de Wordene et frater ejus Godescalcus, Theodoricus de Judefax, Albertus Pavo et alii quamplures clerici et laici.

---

*) In der Vorlage ist Heimannus gedruckt, was hier in Herimannus berichtigt ist.

Signum domini Frederici Rom. imp. invictissimi.

Ego Christianus Maguntinae sedis electus et sacri palatii archi-cancellarius recognovi.

Acta sunt haec ånno dominicae incarnationis MCLXV, indictione XIII, regnante domino Frederico Romanorum imperatore victoriosissimo, anno regni ejus XIII, imperii vero XI. feliciter.

Nach Lünig's Reichs-Archiv IV, pag. 127. Nr. XCII.

650.

Heinrich, Herzog von Baiern und Sachsen, bestimmt die Grenzen des Bisthums Ratzeburg.

D. d. Lüneburg. 1167.

Heinricus dei gratia Bawarie et Saxonie dux omnibus in perpetuum. Cum a domino uocati simus ad culmen honoris, in quo sumus, quia per ejus gratiam, quantum ad humane sortis excellentiam, plus aliis possumus, ad honorem dei promouendum plus aliis intendere tenemur et debemus. Deo enim fideliter seruire regnare est; et ibi fides inueniet meritum, ubi per operis ostensionem humana ratio prebet experimentum. Cooperante siquidem nobis et negocium fideliter nobiscum promouente domino Hartwico Hammenburgensi archiepiscopo, terminos episcopatus Raceburgensis ex omni parte distinximus, **presente et nobis etiam consentiente domino Hermanno Verdensi episcopo,** diligenter precauere uolentes, ne nouella plantatio in suis terminis aliquam inposterum patiatur iniuste contradictionis molestiam, cum de suis thesauris secure proferre potuerit nostre donationis et demonstrationis paginam. Ad orien[te]m termini sunt: aqua, que Wissemara dicitur, et sic supra uersus meridiem usque ad aquam Stivinam, et abhinc supra usque in aquam Lusnusniziam, et supra et infra, ubi terra Briezanorum et Zwerinensium in se disterminantur. Tota siquidem terra Zwerinensium de foro fuit Raceburgensis episcopi; sed quia propter paganorum barbariem sedem episcopalem, que ab antiquo fuerat in Magnopoli, de uoluntate et permissione domini Friderici imperatoris in Zwerin transtulimus, pro terra Zwerinensium, consentientibus episcopis Evermodo et Bernone, terram Briezanorum

Raceburgensi episcopo in terminos recompensauimus. Ad meridiem uero distinximus, ubi aqua Trisniza Zvdam influit et regirat in orientem usque in paludem, ubi eadem Trisniza sortitur originem, et sic directe usque in Eldenam, ubi terra Zwerin et Wanzeburch inter se terminos faciunt, et sic per decursum Eldene in Albim, usque quo Bilna Albim influat. Ad occidentem terminos fecimus inter Raceburgensem et Lubicensem ecclesias paludem, que Glindesbroc dicitur, et sic infra ad aquilonem usque in aquam Stricniziam, et ultra Wocniziam in aquam, que Fluuius Ducis dicitur, usque quo mare influit, et sic per litus maris usque ad aquam Wissemaram; supra uero in aquas Grinawe, Bernize, Lovenze et Trvtauen, et sic in Bilnam et per decursum Bilne, usque quo Albim influat. Quicquid infra hos terminos comprehendimus, episcopatui Raceburgensi assignamus et in omni iure spirituali et in dandis et soluendis decimis episcopo teneri et deberi districte precipimus. De quibus Raceburgensis ecclesie fratribus ad eorum prebendam hec excipimus: Raceburgensis, Wittenburgensis, Godebuzensis proui[nci]arum qu[ar]tam partem decimarum, et terram Boytin dimidiam cum censu et decima et cum omni iure in parte dimidia; hoc ecclesie ad libertatem add[ito], ut in omnibus eiusdem prouincie uillis, tam fundatis, quam de nouo fundandis, duo tantum mansi, qui settincke uocantur, liberi semper erunt et absque grauamine. Relique omnes prouincie infra hos terminos comprehense in dandis ei decimis soli episcopo libere uacabunt et suis successoribus. Damus etiam in libertatem ecclesie, ut, quicunque de suis, siue in agris siue in aliis [p]ossessionibus, aliqua conferre uoluerit ecclesie, ex auctoritate et permissione domini Friderici impera[toris et] nostra liberam ei conferendi damus potestatem. Huius rei testes sunt: Evermodus Raceburgensis episcopus, Conrad[us] Lubicensis episcopus, Berno Zverinensis episcopus, Gerardus prepositus de Alisburch, Odo Lubicensis decanus, Marquardus abbas de Luneburch, Bernardus comes de [Raceb]urch, Gunzelinus comes de Zverin, Conradus comes de Regensten, Adolfus comes de Scowenburch, Volradus comes de Dannenberch, Meinricus comes de Bvzeborch, Luderus de Harstorp, Eil[ber]tus de Welepe, V[a]lterus de Berge et alii plures, tam laici, quam c[lerici. Datum in Luneburch, anno verbi] inc[arna]ti M° C° [sexagesimo] septimo.

Gedruckt im Mecklenburgischen Urkundenbuche Bd. I. S. 82. N. 88. aus dem Original im Ratzeburgischen Archiv zu Neustrelitz.

651.

Kaiser Friedrich I. ertheilt dem Markgrafen Heinrich und eventuel auch dessen Bruder Ugolino die Investitur mit der von dem verstorbenen Markgrafen Guido besessenen Mark.

D. d. 1167. April 23. Im Gebiet von Rimini.

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator et semper augustus. Ratio suadet et necessarium esse justicia ipsa demonstrat, ut quicquid aliquo tempore clementia imperialis de sua largitate fidelibus suis erogat vel distribuit, literarum apicibus pro memoria commendetur, ne per successiones temporum, concessiones vel donationes regum aut imperatorum aliqua oblivione depereant, vel ex levi occasione cordibus posterorum dubietatis vulnus infligant etc. Inde est quod nos in memoria et prae oculis habentes, quanta devotione, quanta fidelitate dilectus noster marchio Henricus ejusque tota progenies nobis et imperio semper servierit et in omni necessitate imperii fidelis et constans perstiterit, dignum duximus praeclara servitia sua et suorum palma dignae retributionis adornare et accepta opportunitate meritis suis grata vicissitudine respondere. Eapropter cognoscant universi fideles imperii per Italiam constituti, praesentes et futuri, quod nos juxta nostram imperialem munificentiam praedictum marchionem Henricum pro ejus fideli obsequio, ejusque heredes masculos, de marchia Guidonis quondam marchionis in praesentia principum curiae nostrae investivimus, simulque de omnibus rebus, de quibus idem marchio a nobis fuit investitus, atque de omnibus his, quae per imperium habuisse et tenuisse dinoscitur, cum omni jure et honore et utilitate quae exinde potest provenire; videlicet cum castris, burgis, villis et locis et cum omnibus pertinentiis etc. Ad aumentum quoque hujus nostrae gratiae et ad securitatem predictae investiturae a nobis factae praedictum fidelem nostrum marchionem Henricum in possessionem marchiae et praedictarum rerum liberi per nostrum legatum mitti decrevimus. Et si aliquis nostrae majestati vel nuncio nostro contradicere vel obsistere in hoc facto praesumpserit, quominus praedictus marchio in possessionem mitti possit, omnibus comprovincialibus personis et civitatibus sub debito fidelitatis districtae praecipimus, quatinus praedictum marchionem Henricum praedictam marchiam intrare et possidere atque manutenere viriliter

adjuvent omnesque contradictores banno nostro subjicimus. Praeterea ne quid ad gratiam desit, Ugolinum marchionem, fratrem marchionis Henrici, de praedicta marchia et de praefatis rebus similiter investivimus, tali tamen conditione, ut si marchio Henricus sine legitimo herede masculo decesserit, tunc frater ejus marchio Ugolinus praedictam marchiam cum praefatis rebus habeat, teneat et quiete possideat. Interim vero quicquid de praedictis rebus marchio Henricus fratri suo Ugolino concedere voluerit, nostrae majestati per omnia complacebit. Si qua castella sunt in marchia praedicti Guidonis marchionis et in tota marchia Henrici et Ugolini marchionum et in eorum districtu diruta et destructa, nostra imperiali auctoritate reaedificari et relevari permittimus et praecipimus et eum, quicumque huic nostrae constitutioni vel permissioni contradixerit, volumus imperiali banno subjacere, centum librarum auri poena mulctatum. Omnes quoque homines districtabiles marchionis Henrici et Ugolini, qui ad civitates confugerunt, ne dominis suis servire cogerentur, a civitatibus exire et ad propria domicilia ad serviendum dominis suis redire jubemus; alioquin personas et res eorum in banno nostro ponimus et liberam facultatem dominis eorum damus, ut bona, quae a manu eorum habent, eis auferant, vel super personas et res eorum, quamcumque voluerint, vindictam exerceant. Statuentes itaque imperiali edicto sancimus et sub debito fidelitatis praecipimus omnibus fidelibus imperii, ne qua ecclesiastica secularisve persona contra hanc nostram constitutionem etc. Hujus rei testes sunt: Heribertus Bisuntinus archiepiscopus, **Hermannus Verdensis episcopus**, Daniel Pragensis episcopus, Alexander Leodiensis episcopus, Udo Cicensis episcopus, Gotefridus Spirensis episcopus, Rodulfus Argentinensis episcopus, Ludewicus Argentinensis episcopus, Presbyter Cremonensis episcopus, Albericus Laudensis episcopus, Erleboldus Stabulensis abbas, dux Bertholfus de Zeringa, marchio Theodericus, dux Tieboldus de Boëmia, dux Ulricus de Boëmia, Borchardus castellanus de Magdeburg, Cuonradus castellanus de Nuremberc, comes Tieboldus de Leckesgemunde et frater ejus Henricus, comes Warnerus de Havekesburg, Conradus de Lewenstein, marchio Wilelmus de Monteferrato, marchio Manfredus de Wasto, Hugo magnus marchio, comes Robertus de Lorotello, marchio Henricus Wercius, Albertus marchio de Incisa, comes Wilelmus de Blandrata, Bertholfus de Scowenburg, Fridericus de Bilvieta, Henricus Marescalcus, Ulricus Dapifer, Lodewicus Pincerna, Ulricus de Sala, Rudegerus et Rodulfus Camerari, Wido de Sancto Nazario, comes Malvicinus, Petrus Traversarius, Wido Ubertinus et alii quamplures.

Signum domni Friderici Romanorum imperatoris invictissimi. (L. M.)
Signum sigilli cerei deperditi.
Ego Philippus cancellarius vice Rainaldi Coloniensis archiepiscopi et Ithaliae Archicancellarii recognovi.

Datum in territorio Ariminensi IX. kalend. Maji, anno dominicae incarnationis MCLXVII, indictione XV, regnante domno Frederico Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni ejus XV, imperii vero XII.

Actum in Christo feliciter. Amen.

Gedruckt bei Muratori, Antiquitates Italicae medii aevi, Tom. I. pag. 317/320.

652.

Nekrologium des Klosters S. Michaelis zu Lüneburg.

(1167). August 11.

III. Id. Aug. Tiburcii mart. O.[biit] **Hermannus episcopus** frater noster.

Gedruckt bei Wedekind, Noten Band III. S. 58.

653.

Nekrologium des Stifts Kaiserswerth.

(1167). August 11.

III. Idus Augusti. O.[biit] **Hermannus Verdensis episcopus et Werdensis prepositus.**

Gedruckt bei Dr. Th. Joseph Lacomblet, Archiv für die Geschichte des Nieder-Rhein's. Düsseldorf 1860. Band III. Heft 1. S. 124.

654.

Bischof Hermann von Verden stirbt im Lager vor Rom.

Anno 1167. (August 11).

Mortui sunt ea tempestate episcopi plures: Reinaldus Coloniensis et episcopus Leodiensis, **Hermannus Fardensis,** Daniel Pragensis, praesul quoque Basiliensis et Fredericus Nuremburgensis, filius Conradi regis. Haec clades facta est mense Augusto quo tempore nimio fervore solis hominum corpora illis in locis saepe corrumpuntur.

Gedruckt in Monumenta Germaniae historica, Scriptores, Band XVI, Annales Palidenses. (Pölder Jahrbücher). S. 94.

655.

Erwähnung des Bischofs Hermann in der Chronik der Verdener Bischöfe.

1167.

Hermannus huius ecclesiae episc. XXVII. Hic magnae famae et fidelitatis habebatur ab imperatore Frederico I. et a tota curia. Ad preces istius imperator litem, quam Hardewicus archiepiscopus Bremensis coram imperatore proposuit super possessionibus in palude, principum dictante sententia, videlicet Raynoldi archiepiscopi Coloniensis, Everhardi episcopi Brandenburgensis et multorum principum et nobilium determinavit, et eas ecclesiae Verdensi ac suo episcopo restituendo ac perpetuo pacifice possidendas assignavit.

Hic pontifex contulit ecclesiae dimidietatem decimae in Haslewerdere et decimam Rocstede et Tunderlinge. Acta sunt haec anno domini MCLV.

Ad preces istius papa Eugenius III. confirmavit omnia privilegia data ecclesiae Verdensi a Romanis pontificibus, imperatoribus, regibus catholicis super possessionibus et libertatibus pacifice possidenda. Obiit III. kal. Aug. Hiis temporibus Reynoldus archiepiscopus Coloniensis corpora trium magorum

transportavit Coloniam, anno domini MCLX: et post annos XIII. Thomas Cantuariensis in ecclesia sua martyrio coronatur.

Aus Chronicon episcoporum Verdensium, ex msto. in Scriptorum Brunsvicensia illustrantium Tomus secundus . . . cura G. G. Leibnitii. Hanoverae, 1710. Seite 217. Nr. XXVII.

656.

Kaiser Friedrich I. verkündet einen auf Anfrage des Bischofs H. von Verden von der kaiserlichen Curie gefällten Spruch betreffend den Mobiliarnachlass dessen Vorgängers.

D. d. 1168. (Würzburg). (Juli).

Ne episcopus respondeat heredibus antecessoris sui.

F. Dei gratia Romanorum imperator et semper augustus, uuiverso clero, beneficiatis et ministerialibus Verdensis ecclesie, gratiam suam et omne bonum. Notum facimus universitati vestre, quod **dilectus et fidelis noster H. episcopus vester,** quasdam questiones in facie curie nostre coram nobis deposuit, de quibus universalis curie nostre, presentibus principibus et magnatibus regni nostri, sententia hoc dictavit: quod dilectus noster, prefatus episcopus vester, in suppellectile predecessoris sui heredibus ipsius nichil hereditarii iuris secularis controversiam nusquam nisi in curia nostra ad discutiendum debeat transferre. Ius quoque beneficiale in prebenda fratrum memorate ecclesie et ius beneficiale in plebanis ecclesiis, post mortem concessoris cessatum esse iudicamus. Universitati ergo vestre firmiter mandando precipimus, ut prefatas curie nostre sententias ratas teneatis, et illibatas semper observetis.

Nach Monumenta Germaniae hist. IV. (Legum II.) pag. 140. „ex copiario ecclesiae Verdensis membr. sec. XIII. quod iam in tabulario regio Hannoverano adservatur. Data esse videtur initio episcopatus Hugonis episcopi, qui annis 1167—1180 sedit atque anno 1168 comitiis Wirceburgensibus adfuit." Dagegen setzt Tourtual, Bisch. Hermann v. Verden II. Aufl. S. 49. und S. 70. Nr. 61. mit v. Hodenberg, Verdener Geschichtsquellen 2, 44. Nr. 23. diese Urkunde in das Jahr 1165, unter Berufung auf Boehmer, Kaiser-Reg. Nr. 2508, wo vom Kaiser zu Worms die Frage entschieden wird, ob ein Geistlicher auf dem Sterbebette über seinen Mobiliarnachlass verfügen könne. Dann würde die Urkunde dem Bischof Hermann angehören.

657.

Kaiser Friedrich I. schreibt den Vicentinern, dass er die in der Streitsache zwischen den Domherren von Vicenza und Hersvard durch Faceto gegebene Sentenz cassiere und den früher (1163) von ihm bestätigten Spruch des Bischofs (Hermann) von Verden erneuere.

D. d. 1173. Juli 24.

Fredericus dei gratia Romanorum imperator et semper augustus, Vicentinis fidelibus imperii gratiam suam et bonam voluntatem. Controversiam, que est inter canonicos Vicentinos et Hersoardum et fratres eius, satius intelleximus et ex iudicio curie nostre sententiam, quam protulit Facetus in irritum revocamus. Quia igitur **Verdensis episcopus** *) et vasalli super eadem causa rationabiliter dederunt sententiam, que etiam aliquando nostra auctoritate confirmata est, nos quoque iterum eam confirmamus, mandantes et imperiali auctoritate precipientes, ne quis eam commutet, nisi prius ad presentiam nostram veniat, rationem inde redditurus.

Anno domini nostri Jesu Christi MCLXXIII, indictione VI, die septimo exeunte Julio.

Gedruckt bei Stumpf-Brentano, Die Reichskanzler des X., XI. und XII. Jahrh., III. Bd.: Acta imperii etc. pag. 689, Nr. 490. „aus der Historia Vicentina fol. 190, Cod. des British Museum Nr. 8602 (sec. XVII) durch Mr. Warner am British Museum."

658.

Papst Clemens III. bestätigt die Stiftung des Klosters Marienwerder bei Diesdorf und diesem die freie Wahl des Propstes.

D. d. Rom. 1188. August 25.

Clemens episcopus, seruus seruorum dei, dilectis filiis Johanni presbitero, sancte Marie in insula prouisori, et aliis eiusdem loci personis in diuino seruitio ibi

*) D. i. Hermann als Hofvikar im Jahre 1163, vgl. Ficker, Ital. Forsch. I, 331. (Anm. 13.)

commorantibus salutem et apostolicam benedictionem. Quotiens ab apostolica sede petuntur, que pacem ecclesiarum respiciunt et quietem, animo nos decet libenti concedere et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter uestris precibus annuentes memoratam ecclesiam Sancte Marie in insula cum omnibus, que in presentiarum iuste et pacifice possidet aut in futurum possidebit, largitione regum vel principum seu oblatione fidelium vel aliis iustis modis poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinii communimine specialiter . . . concessionem et institutionem a bone memorie Herm. Comite, Othelrici Comitis Werbetke filio, **de assensu diocesani canonice factam donationem quorundam locorum ab ipso diocesano episcopo similiter ipsi ecclesie factam** et liberam electionem in instituendo prelato, sicut ea a vobis rationabiliter et ab ipsa ecclesia iuste et sine controuersia possidentur et in scripto autentico **ipsius Episcopi** sunt annexa, eidem ecclesie auctoritate apostolica confirmamus. Statuentes ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Laterani, VIII. Kal. Septembris, pontificatus nostri anno primo.

Gedruckt in Riedel's Cod. dipl. Brandenb. A. XVI, S. 394. nach Gercken, Dipl. I. 425—427.

659.

Titmar, Bischof von Minden, verzichtet zu Gunsten des Klosters Amelungsborn auf gewisse Güter in Wallenstede.

D. d. Brach. 1194.

Titmarus dei gracia Mindensis episcopus. Nouerint cuncti fideles tam presentes quam futuri temporis, quod in bona quedam egimus fratrum in Amelungesburne, sita in uilla Wallenstede . Ipsi uero predicti fratres, super eisdem bonis presentie nostre iusticieque se exhibentes obtinuerunt ea libere ecclesie sue, pluribus coram positis idoneis testibus . Renuntiauimus itaque cause finaliter non solum nos sed et homines illi **Hugoldus scilicet et frater suus,** qui in ipsis bonis ius

sibi usurpabant beneficii. Hinc est quod zelo rectitudinis inducti, bona eadem pretaxatis iam fratribus banni nostri munimine perpetua pace firmamus, auctoritate apostolorum petri et pauli, ut nulla mindensis ecclesie persona, cuiuscunque sit potestatis aut conditionis, eos ultra pro bonis illis inquietare presumat, ut autem, que gesta sunt, in omne futurum tempus rata et inconuulsa permaneant, manuscripti nostri attestationem eis apponimus adiuncta ut in presentiarum cernitur sigilli nostri impressione. Testes huius rei sunt Meinardus de stronberge, Gerhardus, **Heinricus cognomine episcopus et Bero frater suus, Heinricus ursus**, Lambertus de empne, Teodericus de brach, Richardus de didilmessen. Acta sunt hec in brach anno dominice incarnationis M C LXXXXIIII.

Nach dem Original mit Siegel, von dem nur noch sehr wenig erkennbar ist, im Königl. Staatsarchiv zu Hannover s. R. Kloster Escherde No. 1.

660.

Fürst Wizlaw II. von Rügen verkauft dem Kloster Neuenkamp die Krebsmühle.

D. d. Triebsees. 1262. Februar 4.

In nomine domini. Wizlaus, dei gratia Ruyanorum princeps, omnibus hanc paginam inspecturis in perpetuum. Nouerint uniuersi, quod nos dilecti fratris nostri Jaromari et care matris nostre et fidelium nostrorum deliberato consilio dominum abbatem Noui Campi ac ceteros illius loci confratres commodo preuenire cupientes quo possumus in hac parte, molendinum nostrum, quod dicitur Creuethesmolen, ipsis uendidimus libere et absolute possidendum cum omni iure proprietatis et censu, quo ad nos spectabat, et cum totali piscatura in ipsa aqua, ita quod molendinum aliud nec superius nec inferius in ipsius molendini impedimentum edificetur a quoquam. Sed ipsum molendinum in loco, in quo nunc est, permanens sit et fixum. Insuper uendidimus eisdem libertatem utriusque littoris et tantum spacium in utroque littore, ut de terra sicca et solida ad comportandum et reparandum aggerem sufficiat habundanter. Quam libertatem eis procurabimus a nostris pheodalibus, quorum termini ad aquam predicti molendini extenduntur. Pro decursu etiam aque intra molendinum fossatum profundius, latius uel longius fodiendi eis, prout uiderint, conpetere liberam uendidimus facultatem. Insuper

omnem impeticionis modum et uiarum impedimentum debemus amputare. Ne igitur in hiis aliquod dubium oriatur, presentem paginam testium ydoneorum expressione ac matris nostre et nostri sigilli munimine duximus roborandum. Testes hii aderant: Stoyzlaus, Ghotanus, Massico, Reynfridus de Peniz, **Johannes Bere**, Donico, Johannes Buddo, milites, et alii quamplures. Datum et actum in Tribeses anno domini M°CC°LXII°, pridie nonas Februarii.

Copiar. Nr. 29.
Gedruckt bei Fabricius, Urk. und Copiar des Klosters Neuenkamp S. 22.

661.

Fürst Wizlaw II. von Rügen bestätigt dem Kloster Neuenkamp dessen Besitzungen unter genauer Beschreibung der Grenzen des Klostergebiets und alle dem Kloster bisher verliehenen Freiheiten.

D. d. Stralsund. 1273. März 12.

Wizlauus, dei gratia Ruyanorum princeps, vniuersis presens scriptum cernentibus presentibus ac futuris in perpetuum. Pia progenitorum nostrorum studia imitari et precipue in religiosorum profectibus cupientes notum esse uolumus tam presentibus quam futuris, quod nos pro remedio anime nostre et eterne felicitatis premio conquirendo dilectis fratribus nostris monasterii Noui Campi omnes possessiones ac libertates, quas laudabilis memorie dominus Wizlauus, auus noster, et dominus Jaromarus, pater noster, seu fideles alii pro suarum remedio animarum contulerunt seu collatas confirmauerunt, et reliquas possessiones ab eisdem fratribus quocunque tytulo iam possessas vel etiam in futuro possidendas presentis priuilegii testimonio confirmamus. Ipsos quoque fratres et omnium ipsorum bona sub nostra ac dilecti fratris nostri et omnium heredum nostrorum recepimus protectione defendenda, inprimis videlicet locum ipsum, in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, rebus scilicet et personis et terminis ecclesie in presenti litera subnotatis nominetenus, secundum quod in circuitu per girum ipsius monasterii locati sunt pariter et distincti. A claustro videlicet versus orientem Bochagen et Elmhorst et Kakerneleshagen cum terminis suis distinctis ab antiquo per signa euidentia inter possessiones domini Boranthe ac

domini Johannis de Gristowe, cuius ville Kakerneleshagen termini distincti sunt inter villam Hildebrandeshagen vsque ad magnam quercum, que sita est in planicie, que vulgariter Berning dicitur, qui termini exinde procedunt in magnam paludem, que est inter abbaciam et Vilecowe et per processum eiusdem paludis versus meridiem, que palus est media inter terminos domini Caboldi et monasterium, ita tamen quod palus ipsa tota sit possessio ecclesie secundum monticulos et arbores annotatas in signa inter dominum Caboldum et ecclesiam, et sic diriguntur iidem termini vsque in paludem, que Benekenborch appellatur, cuius medietas propria est ecclesie, et deinde progrediuntur possessiones claustri usque ad terminos ville Bocholt, cuius ville termini distincti sunt inter villas Roleueshagen et Hoykenhagen et Wenedeschenbernecowe, et ab inde villa Wulferi, cuius campi cinguntur palude inter ipsam villam et villam Bernecowe. Exinde uero ad occidentem villa Grancyn cum terminis suis, qui termini distincti sunt inter Bernecowe et Vogedesdorp, ac deinde villa Mucgenhol cum terminis suis, qui termini distinguntur inter villas Gusdyn, Obeliz, Stenuelt et indaginem dictam sancte Marie et Wulueshagen. Deinde etiam villam Papenhagen cum terminis suis, qui termini distincti sunt inter terminos Wulueshagen per cruces ac monticulos vsque in riuulum, qui vulgariter Wuluesbeke dicitur, et ab inde procedunt usque ad terminos grangie, que Indya uocatur, cuius termini vergunt in riuulum, qui Berdeke dicitur, et in ipso riuulo in aquitonari parte cingitur abbatia vsque in stagnum Bandyn, quod integrum est ecclesie; de ipso uero stagno vsque in pontem, qui Bolbrugge uocatur, subter quem preterfluit riuulus, et ab illo ponte vsque in terminos villarum Lutsowe, Ludershagen, Cyterpenniggeshagen et mediam mericam inter Teuyn et abbaciam et exinde vsque ad terminos inter villam Arnesse et Nygaz et Elmhorst. Ita ut quicquid intra et in dictis terminis continetur, in agris videlicet, siluis, pratis, aquis, piscaturis, molendinis, pascuis animalium et ceteris vtilitatibus iam contractis uel qualitercumque de cetero contrahendis, Deo et beate virgini, matri eius, et dicto monasterio Noui Campi quoad possessionem et proprietatem totaliter et integraliter libere et absolute pertineant, nec vllatenus imminuantur aut artentur in predictis, nec cuiquam hominum permissum fiat uel licitum, quandocumque temporum ipsorum fratrum terminos iam distinctos uel alias usquam locatos in aliquod grauamen ecclesie denuo mensurare. Preterea omnes libertates et emunitates a progenitoribus nostris seu ab aliis fidelibus eisdem fratribus collatas ipsis perpetuo confirmamus, ne videlicet ipsi uel coloni seu homines ipsorum urbes aut pontes edificare,

reparare aut custodire cogantur. Nec eciam quisquam iudicum secularium eis molestus sit in vllo negotio, sed ut liberi sint ab omne iure aduocacie, communis placiti et expedicionis. Fratres quoque eiusdem claustri necnon et res et homines ipsorum in omni dominio nostro a telonei solutione denunciamus fore debere liberos et exemptos. Dedimus etiam fratribus ipsius abbacie iudiciariam potestatem nomine nostro et omnium heredum nostrorum, vt uidelicet dicti fratres aduocatos pro se constituant, qui malefactores puniant, et tam maiora iudicia quam minora exerceant in omni causa, et hoc infra terminos abbacie, hoc tamen precauto, quod homines nostros in terminis eorum inter se litem mouentes et lesionem sibi mutuo inferentes ad nostrorum iudicum examen volumus ut de terminis abbacie transmittantur et eorum statuantur iudicio, sicut et versa uice homines claustri in terminis nostri districtus se inuicem ledentes contra ius commune si excesserint, volumus modis omnibus et mandamus, ut huiusmodi excessores judicibus monasterii manoipentur et eorum iudicio statuantur. Si uero homines nostri contra homines seruientes videlicet aut colonos ecclesie dissencientes contra iusticiam fecerint in terminis abbacie, seu homines claustri contra nostros excesserint homines in nostro iudicio, volumus ut vtraque pars illi statuatur iudicio, in cuius terminis excessus ipse dinoscitur perpetratus. In quorum omnium stabile firmamentum damus liberam potestatem eiusdem monasterii procuratoribus, abbatibus, prioribus, cellariis, qui pro tempore fuerint, nomine nostro et heredum nostrorum omnium presencium et futurorum, predictas possessiones possidendi, retinendi, vendendi, permutandi et quomodocumque eis expediens et necessarium fuerit ordinandi absque nostro dampno et preiudicio pro sue arbitrio uoluntatis. Promittentes bona fide pro nobis et pro omnibus heredibus nostris ac singulis firmiter attendere et obseruare omnia ac singula capitula supradicta nec vmquam arte aliqua aut ingenio per nos eisdem uel per alios contraire. Vt autem huius priuilegii ordinatio rata sit et ab omni calumpnia in perpetuum libera et inmunis, expresse renunciamus exceptioni doli et omni alii exceptioni, que uel nobis uel heredibus nostris aliquo tempore posset competere in futuro, et insuper omni auxilio iuris canonici et ciuilis et omni consuetudini, que ius Slauicum vel Theotonicum appellatur. In quorum omnium euidentiam et testimonium presens priuilegium sigilli nostri appensione fecimus roborari, nominibus quoque testium annotatis qui sunt hii: Gothanus Morder, Boranth, Reynfridus de Peniz, **Johannes Vrsus**, milites, Johannes Morder, aduocatus in Stralessund, Eghardus dapifer, ambo milites, magister Johannes, notarius noster, et alii quamplures. Acta sunt

hec in Stralessund anno domini M°CC°LXXIII°, in die beati Gregorii pape, existente epacta nulla, concurrente sexta, indictione prima, amen.

Copiar Nr. 4.

Gedruckt bei Fabricius, Urkunden und Copiar des Klosters Neuencamp S. 27—29.

662.

Sambor, jüngerer Fürst der Ruyaner, überlässt an Dietrich von Dorpen, Joh. Strassburg und Joh. Hermeling zu Stralsund sein Eigentum an 6 Hufen in Langendorf zur Bewidmung eines Altars.

D. d. Stralsund. 1304. Januar 6.

Samborus dei gracia princeps Ruyanorum junior omnibus christifidelibus salutem in dei filio. Evanescunt simul cum tempore que geruntur in tempore, nisi recipiant voce testium vel scripti memoria firmamentum. Eapropter notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos cum consensu dilecti fratris nostri domini Wyzlai ac maturo consilio nostrorum fidelium proprietatem nostram hactenus habitationem*) in sex mansis sitis in Langendorp, quos Tidemannus de Dorpen, Johannes Straceborch et Johannes Hermeling, nostri burgenses in Stralessunt, emerunt a Johanne milite nostro dicto de Rethem ad dotationem altaris reliquimus propter deum, ita videlicet, quod dicti mansi imperpetuum nulli nec nobis in quibuslibet exactionibus seu seruiciis respondebunt, hoc excepto quod precariam nostram similem ceteris mansis nostris tocius territorii nostri semel in anno nobis exsoluent et judicium attingens ad amputationem capitis et manus tantum erit subditum nobis, cetera vero judicia ad sacerdotem dicti altaris qui pro tempore fuerit deferentur. Item recognoscimus in hoc scripto, quod dictorum burgencium nostrorum filii, videlicet Bernardus, Tidericus, Martinus, Albertus, Tidericus et Gerhardus ac eorum heredes vel eorum proximi in cognatione, si heredes non habuerint, jure patronatus eiusdem altaris libere perhenniter perfruentur. Et vt predicta maneant inconwlsa, presentem paginam fecimus conscribi et sigillo nostro ac sigillo memorati fratris nostri mandauimus communiri. Hii

---

*) Handschr. habitanem.

vero testes astabant:*) dominus Otto Slore, plebanus in Stralessunt, Hinricus marscalcus de Ost, Hinricus Dechowe, **Tidericus Vrsus,** Conradus Dotenberch, Johannes de Ost, Arnoldus et Bertoldus fratres dicti de Ost, milites. Hiis eciam interfuit commune consilium ciuitatis Stralessunt.

Acta sunt anno domini m°c°c°c° quarto in epiphania domini.

Nach dem Original im Strals. Stadtarchiv. Daran hängen die Siegel der Fürsten Wizlaw III. und Sambor, Schildsiegel mit Rücksiegel wohlerhalten an roth und gelben Seidenfäden.

663.

Herzog Wartislaw VI. zu Barth genehmigt den Ankauf der Güter des Domes zu Riga durch das Kloster Neuenkamp, überträgt dem Kloster auch die fürstlichen Rechte mit Ausnahme von Bede, Hundekorn, Dienst und Münze.

D. d. Stralsund 1384. Juni 24.

Nos Wartizlaus, dei gracia Stettinensis, Cassubie, Pomeranie, Slauie terrarum dux Ruyeque princeps, salutem in eo, qui omnium est vera salus et infinita. Pro nobis, nostris heredibus et successoribus vniuersis notum esse volumus reuerende nationi presentium ac felici successioni futurorum, publice in hiis scriptis recognoscimus lucidius protestando, venerandum in Christo dominum Henricum, abbatem, et conuentum monasterii Nouicampi, ordinis Cistertiensis, ac quoslibet eorum successores propter multimoda merita nostris progenitoribus et nobis per eos benigne impensa hec bona villarum et indaginum, videlicet Wulueshaghen, Guzdin, Marienhaghen, Houed, Schuwenhaghen et Lendersshaghen cum proprietate, libertate, omni iure maiore et minore, videlicet in manum et in collum, etiam cum omnibus aliis eorundem bonorum, dictarum villarum et indaginum, appertinenciis, prouentibus vniuersis, fructibus, redditibus et emolumentis, prout Rigensis ecclesia hactenus eas et ea habuit et libere possedit, et vt in literis nostrorum progenitorum desuper confectis plenius continetur, a domino Johanne Veent, presbitero, plenipotente dicte ecclesie Rigensis procuratore, cum nostro nostrorumque consiliariorum fidelium requisito ad hec consilio, consensu, iussu ac

---

*) Handschr. astabunt.

voluntate pleno iure possidenda, titulo perpetue emptionis rite et racionabiliter emisse. Huiusmodi autem emptionis contractum sic vt premittitur factum cupientis diuinum cultum ampliari hiis scriptis approbantes omnia et singula nobis in dictis bonis quomodolibet appertinentia in dictos, videlicet abbatem et conuentum ac omnes suos successores, ita simpliciter et plane transferimus, quod nichil preter precariam, annonam canum, seruicium et monetam nobis, nostris heredibus et successoribus vniuersis reseruauimus ac presentibus reseruamus. Ne igitur super hanc nostram voluntatem et dicte emptionis contractum ambiguitatis scrupulus imposterum valeat suboriri, presentem literam inde confectam nostri maioris sigilli munimento duximus roborandam. Testes huius rei domini sunt: Wedegho Buggenhagen, noster marscalcus, Henricus de Jasmundia, noster aduocatus in Ruya, Johannes de Plone, **Hugholdus Bere,** milites, Mathias Zolewede, plebanus in Sundis, Radulphus Specmann, presbiter, nostre curie notarius, **Vicko Bere, coquine noster magister,** Henninghus Smachteshaghen, Hinricus Lussowe, Henninghus Morder et Bertoldus dictus Smalenzee, famuli, nostri consiliarii et quamplures alii fide digni. Datum et actum in nostra ciuitate Stralessund anno domini millesimo tricentesimo octogesimo quarto, in die beati Johannis baptiste, domini nostri Jesu Christi precursoris.

Collationata et originali suo consonanter presens priuilegii copia reperta est, attestor hac manu mea J. Eysengrien lector subscripsi.

Gedruckt bei Fabricius, Urkunden und Copiar des Klosters Neuenkamp. S. 52.

664.

Nekrologium des Klosters Neuen-Camp.

(1406). Mai 30.

III. kal. Junii. Obiit **Vycco miles dictus Bere,** sepultus in oratorio nostro, qui dedit monasterio nostro unam purpuram preconsam et vitream fenestram, antequam est sepultus.

Gedruckt im pommerschen Urkundenbuch Band 1. Zweite Abtheilung. S. 511.

665.

Der Knappe Hennecke Bere schreibt dem Rathe von Lübeck, dass, wenn dem Jacob Rover nicht Genugthuung geschehe, er ihm helfen müsse.

(1445). Vor Aug. 4.

Minen fruntliken grut tovoren. Weten schole gy, borghemester vnde rät, vanaftich to Lubecke, dat dar eyn heft by my ghewesen, de het Jacop Rouer, den ik sprak to deme Sture, de my klaget heft, wo gy unde de ywuen hebben ene vorwaldet mit ordel vnde mit vnrechte vnde hebben ene darto hat in ywuer bodelie vnde hebben ene darto afghedelet acht vnde vorsprok vnde mochte niner borghen niten, dat yw doch suluen wol witlik ys, vnde moste ywuen bodele unde der Wismers bodel gheuen V unde XX mark unde C. Worumme ik bidde yw vrunt(li)ken, dat gy underwisen de ghene, de ene leten laster(li)ken slepen alse eynen dift (lies def) dat em syn schande unde schade vorbot werde. Wert dat gy des nicht don willen, so mut ik eme helpen myt alle den ghenen, de ik darto tyn kan, unde schutten de ywue, wor ik kan unde mach, so langhe dat em sin schade vorbot werde. Weten schole gy, liuen heren, hadde ik nich ghewesen, he hade so vele ghudes unde kerls ghenomen, alse nu to dem Gripeswolde to markede weren. Des ywue breflike antwerde by dessen yeghenwardighen baden. Screuen vnder eyns anderen ingheseghel.

Heneke Bere

Aufschrift:

Den erwerdeghen borghermesteren unde ratmannen to Lubeke kome desse bref.

Nach dem auf einem kleinen Blatte Papier eng geschriebenen Original. Das auf der Rückseite noch vorhandene Siegel ist gänzlich verdrückt.

Gedruckt im Codex Diplomaticus Lubecensis. Achter Theil. — Lübeck. Edmund Schmersahl. 1889. Urkunde CCC.II. S. 356.

666.

Der Rath von Lübeck giebt dem Knappen Henneke Bere Nachricht über den wahren Sachverhalt der Angelegenheit des Jacob Rover.

1445. Aug. 4.

Deme duchtigen Knapen **Henneke Beren**, wonaftich to **Semelaw** by Damgarden belegen, unde sinen guden vrunden.

Vnsen fruntliken grut touorn. **Henneke**, gude vrunt. Juwen breff an uns gesand, darinne gy scriuen, dat by jw sy gewesen Jacop Rouer to dem Sture und hebbe jw claget, wo wy unde de vnsen hebben ene vorwaldet mit ordele vnde mit vnrechte vnde ene darto hat in vnser bodelye, vnde hebben eme darto affgedelet achte vnde vorspraken, vnde en mochte nyner borgen neten, gy bidden, dat wy vnderwysen de ghenne, dat eme sin schande vnde schade vorbod werde etc. mit mer andern worden hebben wy wol vornomen vnde begeren jw weten, dat desulue Jacop de zaken jw nicht clar hefft vorgebracht, so wy vernemen, men wy willen jw de warheit scriuen. Ydt geschach, dat de zacke twisschen Jacop Rouere, Ysfurde Hanscheman, Bertolde van der Molen, unde Hans Paryse angehauen wart hir mit vns van enes scepes wegen, dat Borchart by der Muren van Hanse Wulueshagen to Hanses Parys behoff hadde kofft, welk scip Bertolt van der Molen mit Hans Paris gelde betalede Hanse Wulueshagen erbenomed. In der zake hadde Jacop Ysfurde Hanscheman mechtig gemaket, he dat hir to vorderende, vnde na velen anclagen vnde antworden twisschen den vorschreuenen beyden parten beschen louenwerdige bederue lude vnde manne vormiddelst eren beswornen eden warmakeden vor vns: dat Hans Wulueshagen vnde Borchart by der Muren, copere vnde vercopere, vor ene bekanden dat dat vorscreuene scip to Hans Parys behoff were kofft, vnde Bertold van der Molen mit Hans Paris gelde Hanse Wulueshagen hadde betalet, vnde Ysfurd Hanscheman vnde Jacob Rouer nyn gelt in deme schepe betalet en hadden. Do gaff ordel vnde recht, Bertold van der Molen vnde Hans Paris mochten by deme schepe mit sinen tobehoringen bliuen. Vorder bekanden erbare tugeslude vp ere eede, dat Ysfurt Hanscheman van sik vnde van wegen Jacop Rouers, nademe he alle zaken van Jacops wegen vp sik genomen hadde, vor den suluen tugesluden gensliken vorleet Bertolde van der Molen van aller ansprake, de se malkander hadden, alse van enes schepes wegen tor Wismer vnde wes dar ange-

komen were, van vorder maninge vnde vorder ausprake quijt vnde los, alse dat ok welke scriffte in vnser statboke clarliken inneholden. Doch mach Jacop Rouer effte jement anders hirenbouen hir mit vns jemende beschuldigen mit rechte, wy willen ene alles rechtes hir mit vns wesen behulpen. Ok scholen se vor vns vnde den vnsen, der wy mechtich sin vnde de vmme vnsen willen don vnde laten scholen vnde willen, in vnseme gebede an velicheit vnde geleyde wol verwaret wesen sunder arch, alse wy dat Jacope, sinem brodere vnde anderen mer vromen luden wol eer vorsreuen hebben. Hirvmme begere wy van jw deger vruntliken, angeseen Jacops vnrechte vorbringynge, dat gy vmme vnsen willen de vnsen mit eren gudern vordern, wor gy mogen. Vorsculde wy vmme juwe leuen gerne vnde begeren des juwe bescreuene antwerde by dessem vnsem boden. Screuen etc. feria quarta post Petri ad vincula, anno etc.

Nach dem Concept auf Papier.

Anmerkung: Abschriften des Drohbriefes, sowie dieser Erwiederung hat der Rath gleichzeitig nach Rostock und Stralsund geschickt und dabei die Unterstützung beider Städte in Anspruch genommen.

Gedruckt im Codex Diplomaticus Lubecensis. Achter Theil. Lübeck. Edmund Schmersahl. 1889. — Urkunde CCC.III. S. 357 u. 358.

667.

Der Rath von Stralsund schreibt dem Rathe von Lübeck über Hennecke Bere.

1445. Aug. 22.

Vnse gantz vruntlike grute vnde wat wij alletid gudes vermogen. Ersamen heren vnde vrunde. Vmme juwes begertes willen so hadde wij nv to vns vorbodet **Henneken Beren** vnde vorhandelden mit em de sake na der wijse, alse vns juwe ersamheyd nellikst vorscreuen hadde etc., vnde na velen worden int leste heft he vns so gesecht, dat desulue man, dar gi vns van screuen, dede menet sake vnde maninge to juw unde den juwen to hebbende, schal alle dingh van der wegen in gude bestan laten vnde de juwen scholen syner velich wesen ver weken langh, dar wil **Henneke** gud vor syn. Vnde binnen den ver weken edder tohand darna so wil he densuluen man gerne bringen mit vns tor stede, is id dat juw so behaget, vnde he schal vnde wil vns alles rechtes vnde ok

mogeliker vrundscop, alse **Henneke** vns secht, gerne horen. Nv mene wij, wan he kumpt mit vns tor stede, so wolde wy beth vortasten, oft wij ene darto vnderwisen konden, dat he qweme mit juw tor stede zeker vnde velich, alse juwe bref ynneholt. Doch benale gi vns bynnen des wol juwen willen. Siet by Gode. Screuen vnder vnser stad secret, des Sondages vor Bartolomei, anno etc. XLV^{to}.

Consules Stralessundenses.

Aufschrift:

Den — radmannen to Lubeke, unsen u. s. w.

Nach dem Original auf Papier. Mit aufgedrucktem, grösstentheils erhaltenem Secret.
Gedruckt im Codex Diplomaticus Lubecensis. Achter Band. Lübeck. Edmund Schmersahl. Urkunde CCC.VII. S. 360.

668.

Der Rath von Rostock berichtet dem Rathe von Lübeck über seine bisherige Thätigkeit in Bezug auf Henneke Bere.

1445. Sept. 6.

Vnsen vruntliken grut tovoren vnde wes wi altid gudes vormoghen. Ersamen heren, besundern guden vrunde. Als gi vns geschreuen hebben, wo gi vns gesant hebben vtscrifft der drawe breue, de **Henneke Ber** van Jacob Rouers wegen an juw gesand hefft, begerende se daran to vnderwisende, dar juw nen antword van komen sy, men dat wi enen dach holden scholden to Damgarden dar wi vnde vnse vrunde daran spreken wolden vnde dat mit **Henneken Beren**, de dar ok komen worde, vorhandelten to juwen besten etc., vnde begeren nu, yfft wi to juwen besten wes arbeidet hebben, juw to benalen: des begere wi juwer leue weten, dat vor demsuluen dage to Damgarde vor vns was **Henneke Beer** unde Jacob Rouer, dar wi mit em vmme spreken vnde dat vorworden to juwen besten, also dat he vns sedde, dat vnse vrunde vam Sunde vnde wi scholden rechtes over em vnde Jacob Rouer mechtich wesen, vnde dat wolde wi up demseluen vorrameden dage to Damgarden vullentogen hebben, dat vnse vrunde vnde wi samentliken juw mochten en antword geschreuen hebben, dar desulue **Henneke**

vorbenomed bi bliuen wolde, also sloch de dach af van anvalles wegen. Jodoch so schreue wi also vord vnsen vrunden vam Sunde, wo **Henneke** mit Jacob vorbenomed bi vns was tovoren vnde hadde vns gesecht, dat se vnde wi scholden rechtes over se mechtic wesen vnde weren van en begerende, dat se **Henneke Beren** dar vorboden wolden vnde dat ok van em horen, yfft he darbi bliuen wolde, als he vns gesecht hadde, dat (wi) ouer en rechtes mechtich wesen scholden. Des hebben se vns gesecht, dat se dem also gerne don wolden, dar wi noch nen antword aff hebben, vnde hebben den Sundeschen dar noch eyns vmme geschreuen. Wes uns to antword edder ok darvan to wetende werd, wille wi juw mit dem ersten gerne benalen. Sijt Gode beuolen. Screuen vnder vnsem secrete am mandage vor Natiuitatis Marie anno XLV.

Consules Rotzstokenses.

Aufschrift:

Den — radmannen to Lubeke, vnsen u. s. w.

Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des Secrets.
Gedruckt im Codex Diplomaticus Lubecensis. Achter Theil. Lübeck. Edmund Schmersahl. Urkunde CCC.XI. S. 362.

669.

Henneke Bere schreibt dem Rathe von Stralsund über den Streit des Jacob Rover mit der Stadt Lübeck.

(1446. vor Octbr. 6).

Den ersamen heren borgermesteren vnde radmannen tom Sunde.

Post salut. Des do ik juv witlik, borgermestere vnde radmanne, mine liuen sundergen vrunde, dat dar eyen heft bi mi geweset, de het Jacob Rouer, de heft schelinge mit den von Lubecke, de ene hebben arm gemaket mit vnrechte vnde mit nyme rechte, so alse he claget vnde geclaget heft to Damghar vor her Laurens van Lunden, dar ik mit dem vorscreuenen Jacop tor stede was. Worvmme bidde ik juv lifliken vnde fruntliken vmme mynes vordenstes willen, wen dar grot arch af komen wil, dat gy so wol doen vmme mynes vordenstes willen vnde scriuen vor em to den van Lubeke, dat se em so vele willen doen in eren vnde in fruntschop, alse juw erwerdighen heren dunket, dat em syn

schade vorboth sy, wente he nu wedder to my quam vnde wedder wech wil vnde wil syn recht manen. Vortmer, myne leuen heren, do ik ju witlik, wer gy dit verscriuen willen, wes ik darane dů, dat dǒ ik vmme des besten willen. Weret sake dat he dar wes, vmme dede, dar wil ik sunder tosprake ane wesen, vne wil ën ok na dessem daghe husen effte hauen nicht. Des jwe briflike antwerde by den wiser desses briues in korter tijd. Gode beuolen to allen tijden. Ghescreuen vnder eynes andern secret, wente ik suluen neyn hebbe.

Henneke Bere.

Nach einer Abschrift auf Papier.

Gedruckt im Codex Diplomaticus Lubecensis. Achter Theil. Lübeck. Edmund Schmersahl. Urkunde CCCLXVII. S. 413.

670.

Der Rath von Stralsund sendet den vorhergehenden Brief nach Lübeck.

1446. Octbr 6.

Vnse gantz vruntlike grute, vnde wat wij gudes vormogen. Ersamen heren, guden vrunde. Vmme der sake vnde schelinge willen, so juw vordencket, dede ën geheten Jacob Röuer to juwer ersamheyd menet to hebbende etc., so hefft **Henneke Bere** nu vp dat nye vns ouer synen boden gesant vnde vorscreuen na dem synne, alse desse auescrift ludet hijr ynne vorwaret, dede wij juwer leue vort senden, vp dat juwe ersamheit moge sik weten darna to richtende, dewelke vns ok scriuen mach, is id nutte, wat wij **Henneken** mit beste darto antworden mogen. Siet ewich by Gode. Screuen under vnsem secret, des achten dages na sunte Michaelis, anno etc. XLVI.

Consules Stralessundenses.

Aufschrift:

Den — radmannen to Lubeke vnsen u. s. w.

Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des Secrets.

Gedruckt im Codex Diplomaticus Lubecensis. Achter Theil. Lübeck. Edmund Schmersahl. Urkunde CCCLXVIII. S. 414.

671.

Der Rath von Lübeck erwiedert dem Rathe von Stralsund, dass er bereit sei, in dem Streite mit Jacob Rover sich dem Spruche der Städte Rostock und Stralsund oder einer derselben zu fügen.

1446. October 14.

Consulibus tom Stralessunde.

Post salut. Ersamen heren unde vrunde. Wy hebben jwen breff entfangen mit ener ingeslotenen copie enes breves **Heneken Beren** an jw gesant. Unde alse denne jwe ersame leue in dem vorschreuenen breuo scryuet van der zake vnde schellinghe, dede en genomet Jacob Rover jegen vnse stad menet to hebbende etc., so mach ju lichte wol vordenken, dat wy dorch vnse sendeboden in der vorschreuen sake jw vnde vnsen vrunden van Rostoke rechtes to horende vakene unde vele hebben vorboden vnde vns noch jegenwardichliken to rechte vorbeden. Mach de vorscreuene Jacob vns nener tosprake vorkesen. gy scholen vnser mechtich wesen to redelicheit vnde allem rechte, vnde bidden hirumme, ersame guden vrunde, dat gy an den erbenomeden **Henneken** ditsulue willen vorschryuen vnde ene bidden, dat he dem vorscreuenen Jacob wille vnderwisen, dat he zijk mit vns an rechte late benoghen vnde jw beyden steden edder jw allenen van wegen syner tosprake rechtes hore; vnde wil he denne also doen, dat he denne syne tosprake schryfftliken jwer wisheit ouerghene, darup wy bynnen bequemener tijt vnse antwert jw denne willen benalen, uppe dat wy van der wegen in rechte werden vorscheden. Zijt gode beualen. Screuen vnder vnsem signete des vrydags (vor) Calixti, anno XLVI.*)   Consules Lubicenses.

Gedruckt im Codex Diplomaticus Lubecensis. Achter Theil. Lübeck. Edmund Schmersahl. Urkunde CCCLXX. S. 415.

---

*) Der Tag Calixti war 1446 ein Freitag. — In ähnlicher Weise hat der Rath gleichzeitig an Barnim den Jüngeren, Herzog von Pommern-Barth, als Landesherrn des Henneke Bere geschrieben.

672.

Der Rath von Rostock fragt den Rath von Lübeck, ob derselbe geneigt sei, den Ausgleich seines Streits mit Jacob Rover den Städten Rostock und Stralsund zu überlassen.

1446. Dec. 13.

Vnsen vruntliken grut tovorn vnde wes wi altid gudes vormogen. Ersamen leuen heren vnde besundern guden vrunde. Als wi juw er geschreuen hebbet, wo Jacob Rouer claget, wo gi en in juwen sloten geholden hebben, vnde menet, maninge to juw to hebbende, vnde hadde sik darvmme gevlegen vnde gesellet to **Henneke Beren, geheten Bulder,** de ok vmme sinen willen de juwen menede to touen, des hefft desulue Rouer nu vor vns gewesen vnde gesecht, dat wi vnde vnse vrunde vam Sunde alles rechtes ouer em mechtich wesen, dat vns welk van dem Sunde gesecht hebben vnde sik vormuden, dat vnse vrunde vam Sunde mit uns wol annamen, so verne jw dat to willen is. Hirvmme, ersamen guden vrunde, wes juw hiran to willen is, moge vns wedder vorschriuen, wes wi juw denne hiran mit dem besten denen konnen vnde gudes darto don mogen, do wi allewegen gerne. Sijt Gode beuolen. Schreuen vnder vnsem secrete an sunte Lucie dage. anno XLVI.

Consules Rostockcenses

Aufschrift:

Den — radmannen to Lubeke, vnsen u. s. w.

Nach dem Original auf Papier. Mit Resten des Secrets.

Gedruckt im Codex Diplomaticus Lubecensis. Achter Theil. Lübeck. Edmund Schmersahl. Urkunde CCC. L. XXXVII. S. 432.

---

93. Siegel des Bischof's Hermann von Verden. 1155.



Register.

Der Bogenbezeichnung gemäss sind die Forschungen mit *A*, die Urkunden mit *B* gekennzeichnet.

A.

Aachen, Albert, Propst von, 1157. *B*. 23.
Wilielmus, advocatus, 1162. *B*. 67. 68.
Abbanthorp, slavisches Dorf (Kreis Salzwedel). *A*. 15.
Alesburch, Gerard, Propst von, 1162 u. ff. *B*. 62. 90.
Alrestete, Hartnid v., Reichsministeriale. 1157. *B*. 27.
Amelungsborn, Kloster.
Bischof Titmar von Minden verzichtet zu Gunsten des Klosters auf gewisse Güter in Wallenstede. *B*. 97.
Amestel, Egbert v., 1165. *B*. 88.
Ammebech (?), Cunradus de, 1162. *B*. 68.
Ancona, Wernher, Markgraf von, 1159. *B*. 46.
Anulus donationis, goldener Ring als Symbol einer Schenkung. *B*. 15.
Aquileja, Peregrinus, Patriarch von, 1158. *B*. 37.
Patriarch Peregrin und mehrere Erzbischöfe verkünden 1160 die Verhandlungen und Beschlüsse des Concils von Pavia. *B*. 50.
Kaiser Friedrich I. schenkt 1160 dem Patriarchen Peregrin und seinen Nachfolgern das Bisthum Belluno mit der Grafschaft und allem Zubehör. *B*. 55.
Arnstedt, Walther v., 1158. *B*. 36.
Asseburg, Graf Otto v., 1162. *B*. 63. 64.
Asti, Curradus, episcopus, 1158. *B*. 40.
Atzel, Johann v., Bischof v. Verden, 1426 bis 1470. *A*. 18.
Augsburg, Conrad, Bischof v., 1160 u. ff. *B*. 56. 77.

B.

Baden, Hermann, Markgraf v., 1162. *B*. 75. (*B*. 46 als Markgraf von Verona aufgeführt.)
Bahnsen, Schloss, gehört dem Kloster Kemnate. *A*. 9.
Bamberg, Bischof Eberhard von, 1157 u. ff. *B*. 24. 26. 28. 37. 39. 40. 42. 46. 56. 86.
(in der Urkunde von 1158 *B*. 40 verstümmelt: Ebrahardus Barbigensis.)

Bardengau, dessen historische Untersuchung durch Freiherrn v. Hammerstein-Loxten. *A.* 1.
— umschliesst die Ursitze der Behr'schen Familie. *A.* 1.
Bardonen, mit denselben sollen die Behr eines Stammes sein. *A.* 2.
Bardowick, Skaccus de, nobilis, 1162. *B.* 63. 64.
Bardowick, Chorherrenstift.
Bischof Hermann v. Verden ordnet 1158 die Einkünfte des Propstes und der Chorherren. *B.* 29.
Propst Helmbert, 1155. *B.* 20.
Propst Conrad, 1158. *B.* 30.
Basel, Bischof Ortlieb v. (verstümmelt in Hordiel, Odienus), 1162. *B.* 68. 69.
Bayern, Herzog Heinrich der Löwe. s. **Sachsen**.
Pfalzgrafen von, s. **Wittelsbach.**
Bederikesha, Marquard v., 1162. *B.* 62. 63. 64.
Behr, Familie.
Deren Verwandtschaft mit den Bardonen und den Orsini. *A.* 2.
Hugold v. Hermannsburg ist mit Wahrscheinlichkeit der Stammvater der Rügen'schen Behr. *A.* 10.
Das Auftreten verschiedener Familienglieder, die nicht alle Brüder waren (1194), ist ein Beweis für ein höheres Alter der Familie. *A.* 20.
Behr, Lüneburger Patriciergeschlecht.
Zwei Mitglieder desselben im Lüneburger Nekrologium. *A.* 10.
Beichlingen, Friedrich v., 1157. *B.* 23.
Belluno, das Bisthum, mit der Grafschaft und allem Zubehör schenkt K. Friedrich I. 1160 dem Patriarchen von Aquileja. *B.* 55.
Berchmere, 2 slavische Dörfer dieses Namens (Kr. Salzwedel). *A.* 15.
Bergamo, Girard, Bischof von, 1158. *B.* 40.
Berge, Gerhard vom, 1148. *A.* 9. *B.* 4.
Hat Güter des Klosters Kemnate widerrechtlich in Besitz. *B.* 7.
Walter, v., 1158 u. ff. *B.* 35. 90.
Constantin v., 1165. *B.* 88.
Bero, Bruder des Heinricus cognomine episcopus, 1194. *A.* 19. *B.* 98.
Bero, zwei Personen dieses Namens, Todestage im Lüneburger Nekrologium. *A.* 10.
Besançon, Heribert, Erzbischof v., 1167. *B.* 92.
Besiegelung der Urkunden. Art derselben zur Zeit des Bischofs Hermann von Verden. *A.* 18.
Bevenhausen, Werendag, 1162. *B.* 64.
Bleiriet (verstümmelt Bielviet), Friedrich v., 1167. *B.* 92.
Billung von Sachsen, Hermann. *A.* 8. 21.
Zwei seiner Enkelinnen stiften vor 965 das Nonnenkloster Kemnate. *A.* 8.
Blandrate, Guido v., Pfalzgraf, 1159. *B.* 42.
Comes Wido (Guido), 1162 u. ff. *B.* 68. 70. 73. 84.
Comes Wilhelmus, 1167. *B.* 92.
Blankenburg, Poppo, Graf von, 1148. *B.* 8. 9.
Graf Sifrid, 1162. *B.* 63. 64.
Blankenburg.
Jordanis dapifer et Josarius frater eius de B., 1158 u. ff. *B.* 35. 62. 63.
Bocholtz-Asseburg, Graf Johannes von, entdeckt eine wichtige Urkunde. *A.* 19.
Böhmen, Ladislaus, König der, 1158. *B.* 37.
Theobald, Herzog von, 1158 u. ff. *B.* 37. 92.
König Wladislaus entschädigt 1165 das Hochstift Meissen für die ihm zugefügten Schäden. *B.* 86.
Wladizlaus rex et fratres eius Tipoldus et Heinricus, 1165. *B.* 86.
Ulricus dux de Boemia, 1165 u. ff. *B.* 88. 92.
Boldensen, Walthard v., 1148. *A.* 9. *B.* 4.
Hat Güter des Klosters Kemnate widerrechtlich in Besitz. *B.* 7.
Bologna.
Kaiser Friedrich I. ertheilt 1162 den Kirchen S. Victor und S. Johannes in Monte einen Schutz- und Bestätigungsbrief. *B.* 74.
Brach, Teodericus de, 1194. *B.* 98.
Brandenburg, Bischof Wigger von, 1152 u. ff. *B.* 16. 19.
Bischof Wilmar, 1161. *B.* 59.
Brandenburg, Markgraf Albrecht (Adelbertus), 1152 u. ff. *B.* 17. 19. 23. 24. 26. 28. 86.

Brandenburg, Marchio Albertus et filius eius comes Hermannus (von Orlamünde), 1157. *B.* 24.
Marchio Albertus cum sua pia matre Eilica geben dem König Konrad III. zu Gunsten des Klosters Pforte vier Hufen in Lepizo auf. *B.* 28.
Comes (oder marchio) Albertus de Saxonia, 1162 in italienischen Urkunden. *B.* 68. 70. 73.
Brunsvicl, Henricus, comes, 1161. *B.* 61.
Braunschweig, Balduin v., Kapellan Heinrichs des Löwen. 1162. *B.* 62.
Brema, Gerungus de, 1162. *B.* 62. 63. 64.
Bremen-Hamburg, Erzbischof Adalbert v., erhält 1148 den päpstlichen Befehl, die dem Kloster Kemnate entfremdeten Güter zurückzufordern. *A.* 8. *B.* 6.
Abt Wibald von Corvei bittet 1150 den Papst, einen erneuten Befehl an den Erzbischof Hartwig zu richten. *B.* 11.
Erzbischof Hartwig, 1152 u. ff. *B.* 16. 24. 26. 28. 39. 50. 56. 63. 89.
Kaiser Friedrich I. vermittelt 1158 Frieden zwischen dem Erzbischof Hartwich und Herzog Heinrich von Sachsen und Bayern, sowie zwischen dem Erzbischof und Bischof Hermann von Verden. *B.* 35.
Bremen-Hamburg, Erzbischof Hartwig bestimmt die Elbe und die Bille als Grenzen des Bisthums Ratzeburg und legt demselben verschiedene Dörfer bei. *B.* 61.
Brescia.
Kaiser Friedrich I. weist 1163 dem Kloster S. Salvator und S. Julia in Brescia als Entschädigung für entzogene Einkünfte 20 Pfd. Mailänd. auf die dortige Brücke an. *B.* 81.
Buch, Graf Heinrich v., wiederholt 1157 in Gegenwart des Kaisers Friedrich I. die Schenkung der villa Odesford an das Kloster Pforte. *B.* 25.
Er ist ein Schwiegersohn des Grafen Sigebodo v. Schartfeld. *B.* 25.
Budde, Johannes, 1262. *B.* 99.
Budenstede, slavisches Dorf (Kreis Salzwedel) *A.* 15.
Buggenhagen, Wedegho, Marschall 1384. *B.* 104.
Bulder, den Beinamen, führt auch Hennecke Bere (1446). *A.* 25. *B.* 112.
Bulgaris, Peregrinus de, Imolensium rector, 1159. *B.* 43.
Burchban (iusticia). *B.* 16.
Burgindnae (sic) Ugo dux, 1158. *B.* 40.
Burningen s. Hurningen.
Buzeborch, Meinrich, Graf von, 1167. *B.* 90.

C.

Calw (Kaluwe), Wilhelm v., 1165. *B.* 88.
Caminata, Kloster, s. Kemnate.
Cantelsen, Arnoldus de, nobilis, 1162. *B.* 63. 64.
Caunen, villa, wird 1148 vom Stifte S. Bonifacii in Halberstadt an das Kloster Riddagshausen vertauscht. *B.* 8.
Cavaillon, Gaufred, Bischof von, 1161. *B.* 61.
Colbo, Conradus, pincerna, 1165. *B.* 88.
Cöln, Erzbisthum.
Abt Wibald v. Corvei bittet den Papst 1150, dass an den Erzbischof und das Domkapitel zu Cöln wegen der Äbtissin Judith von Geseke ein strenges Schreiben gerichtet werde. *B.* 11.
Cöln, Erzbisthum, ferner
Erzbischof Friedrich, Erzkanzler in Italien, 1158. *B.* 37. 41.
Erzbischof Reinald (v. Dassel), Erzkanzler in Italien, vorher kaiserl. Kanzler, 1159 u. ff. *B.* 46. 50. 68. 69. 73. 81.
Starb 1167 im Lager vor Rom. *B.* 94.
Cöln, Domkapitel.
Domdekan Philipp, 1165. *B.* 88.
Cöln, S. Andreae.
Propst Arnold, 1157 u. ff. *B.* 24, 88.
Como, Ardicio, Bischof v., 1160. *B.* 56.
Bischof Heinrich, 1163. *B.* 84.

Como, Rogerius et Wilhelmus, consules Cumani, 1157 beim Kaiser in Worms. *B.* 21.

Concil von Pavia, 1160. *B.* 47. 48.
Der Patriarch von Aquileja und mehrere Erzbischöfe verkünden 1160 die Verhandlungen und Beschlüsse des Concils von Pavia. *B.* 50.

Constanz, Bischof Hermann v., 1162. *B.* 68. 69. 77.

Corvei, Abtei.
K. Conrad III. schenkt der Abtei das Kloster Kemnate an der Weser. *A.* 8. *B.* 15.
Abt Wibald beschwert sich beim Papste wegen Eingriffs in seine Rechte. *A.* 8. 9.
Abt Wibald versichert 1150 dem Papst Eugen III. seine Ergebenheit, empfiehlt den von König Konrad III. an den Papst gesandten Hofnotar Heinrich und fügt verschiedene Bitten in Betreff des Klosters Kemnate hinzu. *B.* 10.
K. Friedrich I. bestätigt 1152 die Privilegien des Klosters. *B.* 14.
Abt Wibald empfiehlt dem Papste Eugen III. 1152 den von Bischof Hermann von Verden vertriebenen Abt Siegfried von Uelzen. *B.* 17.

Corvei, Abtei, ferner
Abt Wibald als Zeuge. *B.* 19.

Cremona, Stadt und Bisthum.
Nimmt K. Friedrich I. 1157 in seinen Schutz und verbietet Jedermann, innerhalb des Gebietes zwischen der Adda und dem Oglio eine Burg gegen die Stadt zu bauen. *B.* 21.
K. Friedrich I. verkündet 1162 die Uebereinkunft mit der Stadt Cremona über die Wahl der Consuln, bestätigt die Rechte und Pflichten derselben und die Beziehungen zu der unterworfenen Stadt Crema. *A.* 16. *B.* 70.

Crema (Crima), Lauthelm (Hatelmus) und Gerhard, Gebrüder, Grafen von, 1158 u. ff. *B.* 40. 46.
Die Stadt ist der Stadt Cremona unterworfen. *B.* 70.

Cufese, Friedrich und Gerwig v., Reichsministerialen, 1157. *B.* 27.

Cunradus olim regis H. filius hat 1163 einen Besitzstreit mit dem Kloster S. Thomas zu Reggio. *B.* 78.

Curlach, Lubold v., 1157. *B.* 23.

D.

Dalenburg, Heinrich v., 1162. *B.* 63. 64.

Dänemark, Sueno rex Danorum, Knut alter Danus, beim K. Friedrich I. zu Merseburg 1152. *B.* 16.

Dannenberg, Volrad, Graf von, 1158 u. ff. *B.* 35. 62. 63. 64. 90.

Dassel, Ludolf v., 1157. *B.* 23.
Reinald, kaiserl. Kanzler, 1157 u. ff. *B.* 22. 23. 25. 26. 28. 36. 38.
Er ist 1159 erwählter Erzbischof von Cöln. *B.* 46.

Dechow, Heinrich, 1304. *B.* 103.

Dedenleiben, Diethmar v., 1164. *B.* 85.

Deutsche Kaiser s. **Kaiser.**

Didilmessen, Richard v., 1194. *B.* 98.

Diesdorf, Dorf (Kreis Salzwedel), wird dem Kloster Marienwerder in Bezug auf die Pfarrrechte übergeben. *A.* 15. *B.* 57.

Dietrich I. Behr auf Behrenwalde, 1304 unter den Vasallen des Fürsten von Rügen. *A.* 22. *B.* 103.

Ditfurt, cura cum oratorio, gehört zum S. Johannisstift in Halberstadt. *B.* 3.

Döhre (Dure), bis 1161 die Mutterkirche von Diesdorf (Kreis Salzwedel). *A.* 15. *B.* 58.

Dorpen, Dietrich von, und zwei andere Bürger von Stralsund kaufen 1304 sechs Hufen in Langendorf zur Bewidmung eines Altars. *B.* 102.

Dotenberg, Conrad, 1304. *B.* 103.

Drübeck, Heinrich, Propst von, 1148. *B.* 8.

Dudeleiven, Gothefrid v., homo des Sigebodo v. Schartfeld, 1157. *B.* 27.

E.

Eichstädt, Conrad, Bischof von, 1158. *B.* 37. Kaiser Friedrich I. schenkt dem Bischof Konrad den Ort Rebdorf und nimmt das dort von diesem gestiftete Augustinerkloster in seinen Schutz. *B.* 38.

Ellerdingehusen, Walbert v., 1162. *B.* 64.

Ellinstede, Volkward v., 1164. *B.* 85.

Ellerbeke, slavisches Dorf (Kreis Salzwedel). *A.* 15.

Empne, Lambertus de, 1194. *B.* 98.

enlope (mancipia, quae theutonice vocantur enlope). *B.* 4.

Episcopus s. Heinrich.

Eresburch, ehemaliges Schloss der Sachsen, dem Kloster Corvei geschenkt. *B.* 15.

Ertheneburg, Reinald v., 1162. *B.* 63. 64.

Eschwege, Nonnenkloster. *A.* 8.

Etelgeresburch, Markward v., 1157. *B.* 26.

Eugen III. s. Papst.

F.

Fabricius, Dr., Oberlandesgerichtsrath, Entdecker und Herausgeber von Urkunden. *A.* 21. 22.

Falkenburg, Gozwin, Graf von, 1148. *B.* 8. 9.

Familienwappen kommen vor Mitte des 13. Jahrh. auf bischöfl. Siegeln nicht vor. *A.* 18.

Feltre, Adam, Bischof von, 1160. *B.* 56.

Freso, Heinrich, 1165. *B.* 88.

Friederuna, Enkelin Hermann Billungs, Mitstifterin des Klosters Kemnate. *A.* 8.

Fritzlar, Godebold, Propst von, 1157. *B.* 24.

Fulda, Marquard, Abt von, 1152. *B.* 16.

G.

Gatersleben, Erich v., 1164. *B.* 85.

Genua. Kaiser Friedrich I. bestätigt und vermehrt 1162 die Freiheiten und Privilegien der Stadt. *B.* 64.

Gercken, Fragmenta Marchica, ungenauer Abdruck einer Urkunde des Bischofs Hermann v. Verden. *A.* 15.

Gerdekesdorf, Archidiakonat, gehört zum S. Johannisstift in Halberstadt. *B.* 3.

Gersbeck, Jacob v., 1157. *B.* 23.

Geseke, Nonnenkloster. *A.* 8.
Abt Wibald von Corvei führt 1150 bei dem Papst Beschwerde wegen des ärgerlichen Lebenswandels der Äbtissin Judith. *B.* 11.

Giesebrecht, Wilhelm v., Geschichte der deutschen Kaiserzeit. *A.* 1.

Giesebrecht, ferner
Hat das Werk unvollendet hinterlassen. *A.* 16.

Goslar. Adiolus, Propst, 1165. *B.* 88.

Grenoble, Bisthum.
K. Friedrich I. nimmt 1161 den Bischof Gaufred von Grenoble mit dessen Kirche in seinen Schutz, bestätigt ihm die Regalien und alle sonstigen Besitzungen. *B.* 60.

Grumbach, Marquard von, 1157 u. ff. *B.* 21. 23. 81. 88.
Beschenkt 1157 das von ihm und seiner Mutter Friederun gestiftete Nonnenkloster Ichtershausen mit der Kapelle S. Peter, welche er von Sifrid v. Wasungen geerbt hat. *B.* 23.
Seine Söhne Marquard, Albert und Otto, 1157. *B.* 24.

H.

Hagen, Gunzelin v., 1158 u. ff. *B.* 35. 62. 63.

Halberstadt.

Bischof Rudolf bestätigt 1138 die Rechte des Propstes von S. Johann. *B.* 3.

Bezeugt, dass der verstorbene Dompropst Martin im J. 1140 dem Stifte S. Bonifacii zur Feier des Anniversarius des Propstes Friedrich eine Hufe in Oxstide geschenkt hat. *B.* 5.

Bezeugt, dass der verstorbene Dompropst Martin i. J. 1140 dem Kloster S. Johann eine Hufe in Nienhagen zur Feier seines Anniversarius geschenkt hat. *B.* 6.

Bestätigt 1148 einen Tausch zwischen dem Kloster Riddagshausen und dem Stifte S. Bonifacii in Halberstadt. *B.* 8.

Othelrich, Bischof, 1152. *B.* 16.

Bischof Gero schlichtet 1164 einen Streit zwischen den Klöstern Huysburg und Marienthal über den Zehnten in Cowelle. *B.* 84.

Halberstadt, monasterium b. Bonifacii.

Stiftung eines Anniversarius für den Dompropst Friedrich, 1140. *B.* 5.

Bischof Rudolf v. Halberstadt bestätigt 1148 einen Tausch zwischen dem Kloster Riddagshausen und dem Stifte S. Bonifacii. *B.* 8.

Propst Reinhard, 1148. *B.* 8.

Halberstadt, ecclesia b. Johannis.

Bischof Rudolf bestätigt 1138 die Rechte des Propstes. *B.* 3.

Derselbe bezeugt, dass der † Dompropst Martin i. J. 1140 dem Kloster eine Hufe zu Nienhagen zur Feier seines Anniversarius geschenkt hat. *B.* 6.

Halberstadt.

Wernherus, advocatus, 1157. *B.* 26.

Hamburg, Erzbisthum, s. Bremen.

Hamburg, Domkapitel.

Propst Otbert, 1158 u. ff. *B.* 35. 62.

Dekan Rodolf, 1158 u. ff. *B.* 35. 62.

Hammerstein-Loxten, W. C. C., Freiherr v., Verfasser einer Schrift über den Bardengau. *A.* 1.

Hammerstein-Loxten, ferner Hinterlassene Briefe, *A.* 11.

Harstorp, Luder v., 1167. *B.* 90.

Hasenburg, Burchard v., 1159. *B.* 46.

Hasselwerder, den halben Zehnten daselbst schenkt Bischof Hermann v. Verden 1155 der Domkirche in Verden. *B.* 19.

Havekesburg, Graf Werner v., 1167. *B.* 92.

Havelberg, Bischof Anshelm von, 1152. *B.* 16.

Heinricus cognomine episcopus et Bero frater eius, 1194. *A.* 19. *B.* 98.

Der Beiname ist durch die Verwandschaft seines Trägers mit Bischof Hermann v. Verden zu erklären. *A.* 20.

Heinricus Ursus, 1194. *B.* 98.

Heinrich, Hofnotar des Königs Konrad III., wird von diesem 1150 an den Papst gesandt. *B.* 10.

Hennecke Bere genannt Bulder, Knappe, auf Semlow.

Acht denselben betreffende bisher unbekannte Urkunden aus den Jahren 1445 u. 1446. *A.* 25.

Schreibt dem Rathe von Lübeck (1445), dass, wenn dem Jacob Rover nicht Genugthuung geschehe, er ihm helfen müsse. *B.* 105.

Der Rath von Lübeck giebt 1445 dem Knappen Hennecke Nachricht über den wahren Sachverhalt der Angelegenheit. *B.* 106.

Schreiben des Raths von Stralsund nach Lübeck 1445 über Hennecke. *B.* 107.

Bericht des Raths von Rostock von 1445 über seine bisherige Thätigkeit in Bezug auf Hennecke. *B.* 108.

Hennecke schreibt (1446) an den Rath zu Stralsund in der Angelegenheit. *B.* 109.

Diesen Brief sendet der Stralsunder Rath nach Lübeck. *B.* 110.

Der Rath von Lübeck erwiedert 1446 dem Rath von Stralsund, dass er bereit sei, in dem Streite sich dem Spruche der Städte Rostock und Stralsund oder einer derselben zu fügen. *B.* 111.

Hennecke Bere, ferner
Der Rath von Rostock fragt 1446 den Rath von Lübeck, ob derselbe geneigt sei, den Ausgleich des Streites mit Jacob Rover den Städten Rostock und Stralsund zu überlassen. *B.* 112.

Herbipolis s. Würzburg.

Herford, Frauenkloster, nach dem Muster des Klosters Soissons (Suessiones) eingerichtet. *B.* 14.

Hermann, Bischof von Verden, Bruder des Grossvogts Hugold v. Hermannsburg. *A.* 1. 8.
Propst von Kaiserswerth. *A.* 11.
Domherr zu Halberstadt. *A.* 12.
Thesanrarius zu Halberstadt 1138 u. ff. *B.* 3. 5. 6.
Custos 1148. *B.* 9.
Wird 1149 Bischof von Verden. *A.* 12. *B.* 9.
Als Bischof von Verden in Urkunden erwähnt. *B.* 12. 16. 19. 21. 23. 24. 26. 28. 35.
Rath und Begleiter des Kaisers Friedrich I. *A.* 1.
Abt Wibald von Corvei bittet den Papst 1150, den Bischof Hermann mit der Zurückforderung der in seiner Diöcese gelegenen Güter des Klosters Kemnate zu beauftragen. *B.* 11.
Papst Eugen III. befiehlt dem Bischof Hermann, dafür zu sorgen, dass dem Kloster Kemnate die von dem Bruder des Bischofs Hugold u. A. entrissenen Güter wieder zurückgegeben werden. *A.* 9. *B.* 13.
Abt Wibald von Corvei empfiehlt dem Papste Eugen III. 1152 den vom Bischof Hermann vertriebenen Abt Siegfried v. Uelzen. *B.* 17.
Bischof Hermann schenkt 1155 der Domkirche zu Verden den halben Zehnten zu Hasselwerder zu seinem Gedächtnisse und schlichtet einen Streit zwischen den Domherren und dem Dompropste. *B.* 19.

Hermann, Bischof v. Verden, ferner
Feiert 1157 mit dem Kaiser zu Worms das Osterfest. *A.* 13.
Von dem Kriege gegen Polen zurückgekehrt, weiht er am 13. Dec. 1157 die Burgkapelle in Lüneburg. *A.* 13. *B.* 29.
Ordnet 1158 die Einkünfte des Propstes und der Domherren zu Bardowiek. *B.* 29.
Kaiser Friedrich I. stiftet 1158 Frieden zwischen dem Erzbischof Hartwich von Bremen-Hamburg und dem Bischof Hermann. *B.* 35.
In Italien. *B.* 37. 39. 40. 42 (bis). 43. 46. 55. 56. 59. 61.
In Deutschland. *B.* 62.
Hebt 1159 als kaiserlicher Legat die Investituren der Güter in der Villa von Porto und de Insula Saltus sub nomine comitatus auf und setzt Guido Ubertini und Petrus Traversari namens der Kirche zu Ravenna wieder in ihren Besitz. *B.* 44.
Ueberbringt 1159 nebst Bischof Daniel von Prag dem Gegenpapst Alexander III. (Kardinal Roland) die kaiserliche Ladung vor die Kirchenversammlung von Pavia. *B.* 47. 49. 52.
Bestätigt 1160 (Dec. 10.) die Stiftung des Klosters Marienwerder bei Diesdorf, beschenkt dasselbe mit mehreren Dörfern und verleiht ihm die freie Wahl des Propstes. *A.* 15. *B.* 57.
Päpstliche Bestätigung v. 1188. *A.* 14. 16. *B.* 96.
Bezüglich seiner Thätigkeit zwischen Februar 1160 bis Juni 1161 herrscht Ungewissheit. *A.* 16.
In Italien 1162. *B.* 68. 70. 73. 75.
In Konstanz Nov. 1162. *B.* 76.
Bischof Hermann, kaiserlicher Vikar und Legat, schlichtet 1163 zu Modena einen Streit zwischen dem Kloster S. Thomas zu Reggio und Konrad, weil. König Heinrichs Sohn, und dem Curator Ubert. *B.* 78.

Hermann, Bischof v. Verden, ferner
Spricht in derselben Eigenschaft 1163 zu Modena den Kanonikern von Parma den strittigen Theil eines Hofes von S. Secondo zu. *B.* 79.
Lanfrancus, Legat des Bischofs Hermann, stellt 1163 eine Quittung aus. *B.* 80.
Bischof Hermann 1163 als Zeuge in italienischen Urkunden. *B.* 81. 82. 84.
Er ist 17. Jan. 1164 in Halberstadt. *A.* 14. *B.* 85.
Erscheint im Februar 1165 wieder in der Umgebung des Kaisers. *A.* 14.
Zeuge in deutschen Urkunden. *B.* 86. 88.
In seiner Gegenwart und mit seiner Zustimmung setzt Herzog Heinrich von Sachsen u. Bayern 1167 die Grenzen des Bisthums Ratzeburg fest. *B.* 89.
Ist im April 1167 im Gefolge des Kaisers bei Rimini. *B.* 91.
Stirbt am 11. Aug. 1167 im Lager vor Rom. *A.* 17. *B.* 93. 94.
Die Stätte seines Grabes ist nicht bekannt. *A.* 17.
Sein Siegel. *A.* 18.
Kaiserliche Entscheidung wegen des Mobiliar-Nachlasses. *B.* 95.
Erwähnung des Bischofs in der Chronik der Verdener Bischöfe. *B.* 94.
Kaiser Friedrich I. bestätigt 1173 einen Spruch des Bischofs Hermann in der Streitsache des Domkapitels Vicenza mit Hersoard und dessen Brüdern. *A.* 17. *B.* 96.
Lebensbild des Bischofs, verfasst von Dr. Tourtual. *A.* 1. 11.
Schilderung seines Charakters durch Giesebrecht. *A.* 17.
Hermannsburg s. Hugold.
Hermeling, Johannes, und zwei andere Bürger von Stralsund kaufen 1304 sechs Hufen in Langendorf zur Bewidmung eines Altars. *B.* 102.
Hersfeld, Heinrich, Abt von, 1152. *B.* 16.
Abt Bruno 1158 u. ff. *B.* 35. 62.
Abt Hermann 1162 u. ff. *B.* 68. 75. 81. 82. 84.
Hertesberg, Lippold v., 1158. *B.* 35. 63.
Hildesheim, Bischof Bruno von, 1154 u. ff. *B.* 19. 23. 24.
Bischof Hermann, 1162. *B.* 68. 70. 75.
Hitzacker, Dietrich v., 1162. *B.* 63. 64.
Hornenburg, Gunzelin und Thegenhard v., 1148. *B.* 8.
Gevehard v., 1164. *B.* 85.
Horstmar, Bernard v., 1162. *B.* 73.
Hoverbodo, Marcradus, et Marcradus filius eius de Holtsacia, 1162. *B.* 62.
Hugoldus, Drei Personen dieses Namens, deren Todestage im Lüneburger Nekrologium. *A.* 7.
Hugold v. Hermannsburg, Grossvogt, Bruder des Bischofs Hermann von Verden. *A.* 1. 7.
Von Papst Eugen 1152 ausdrücklich als Bruder des Bischofs bezeichnet. *A.* 8. *B.* 13.
Hat Güter des an Corvey verschenkten Klosters Kemnate in Besitz. *A.* 8. *B.* 4.
Soll nach dem Befehle des Papstes Eugen III. zur Herausgabe der Güter angehalten werden. *A.* 8. 9. *B.* 7. 13.
Die fraglichen Güter sind später in herzoglicher Hand. *A.* 9.
Hugoldus advocatus, 1158. *B.* 30.
Erscheint 1162 urkundlich zum letzten Male. *A.* 9. *B.* 63. 64.
Sein Todestag. *A.* 9. *B.* 77.
Wahrscheinlicher Stammvater der Rügenschen Behr. *A.* 10.
Hugold, muthmasslich ein Sohn des Hugold v. Hermannsburg und Vater des Ritters Hugold, der 1231 der Stiftung des Klosters Neuenkamp beiwohnt. A. 19. 20.
Hugoldus et frater suus verzichtete 1194 auf das ius benefecii gewisser Güter in Wallenstede, welche Bischof Titmar v. Minden dem Kloster Amelungsborn überlassen hat. *B.* 97.
Hugold Bere, Ritter 1384 unter den Räthen des Herzogs Wartislav VI. von Pommern. *A.* 23. *B.* 104.
Hullesheim s. Uelzen.

Hurningen (jetzt Herrlingen) Ulrich v., 1162 in italienischen Urkunden. *B.* 68. 76. (Der Name ist in Hurnins, Burningen verstümmelt.)

Huysburg, Kloster.
Ein Streit mit dem Kloster Marienthal wegen des Zehnten in Cowelle wird 1164 von dem Bischof Gero von Halberstadt geschlichtet. *B.* 84.

I.

Jasmund, Heinrich v., herzogl. Vogt auf Rügen, 1384. *B.* 104.

Ichtershausen, Nonnenkloster.
Von Marquard v. Grumbach u. seiner Mutter Friderun gestiftet. *B.* 24.
Dem Propst Ludiger und dessen Nachfolgern bestätigt K. Friedrich I. 1157 die Kapelle S. Peter, welche Marquard von Grumbach dem Kloster geschenkt hat. *B.* 23.

Ilfeld, Graf Edelger v., 1157. *B.* 24.

Ilsenburg, Sigebodo, Abt von, 1148. *B.* 8. 9.

Imma, Enkelin Hermann Billungs, Mitstifterin des Klosters Kemnate. *A.* 8.

Imola, Stadt.
Kaiser Friedrich I. nimmt die Stadt 1159 in seinen Schutz. *B.* 43.

Incisa, Albertus marchio de, 1167. *B.* 92.

Johannes Bere, Ritter, 1262, 1267 in der Umgebung der Fürsten von Rügen. *A.* 22. *B.* 99. 101.

Judefax, Theodericus de, 1165. *B.* 88.

K.

Kaiser und Könige.
K. Ludwig der Fromme, als Stifter der Klöster Neu-Corvei und Herford von K. Friedrich I. erwähnt. *B.* 15.
K. Conrad III. schenkt der Abtei Corvei das Kloster Kemnate an der Weser. A. 8.
Abt Wibald von Corvei empfiehlt dem Papste Eugen III. 1150 den vom König an jenen gesandten Hofnotar Heinrich. *B.* 10.
K. Friedrich I. bestätigt 1152 die Privilegien des Klosters Neu-Corvei. *B.* 14.
Ueberträgt 1154 dem Herzoge Heinrich von Sachsen und dessen Nachfolgern das Recht der Investitur in den drei Bisthümern Oldenburg, Meklenburg und Ratzeburg. *B.* 18.
Nimmt 1157 die Stadt und das Bisthum Cremona in Schutz und verbietet Jedermann, innerhalb des Gebietes zwischen der Adda und dem Oglio eine Burg gegen die Stadt zu bauen. *A.* 13. *B.* 21.
Verheisst den Gesandten der lombardischen Städte Hülfe. *A.* 13. (Die Namen der Gesandten. *B.* 21 f.)

Kaiser und Könige. K. Friedrich I., ferner
Verleiht 1157 dem Kloster Walkenried das Recht, mit Ministerialen und Leuten des Reichs einen Tausch bis auf 3 Hufen einzugehen. *B.* 22.
Bestätigt 1157 dem Propst Ludiger vom Nonnenkloster Ichtershausen und dessen Nachfolgern die Kapelle S. Peter auf dem Berge bei Ichtershausen, die Markward v. Grumbach von Siegfried von Wasungen geerbt und demselben geschenkt hat. *B.* 23.
Bestätigt 1157 dem Kloster Pforte die demselben vom Grafen Heinrich v. Buch geschenkte villa Odesford und gestattet dem Kloster, mit Reichsdienstmannen Tausche einzugehen. *B.* 25.
Bestätigt 1157 dem Kloster Pforte die demselben von Sigebodo, Grafen von Schartfeld streitig gemachte Besitzung zu Nuenhagen und das durch Tausch erworbene Reichsgut Volkoldesroth. *B.* 27.
Feldzug gegen Polen 1157, erwähnt am Schlusse einer Urkunde. *B.* 26.

Kaiser und Könige. K. Friedrich I., ferner

Unterwirft den Polenherzog Boleslaw. *A.* 13.

Vermittelt 1158 Frieden zwischen dem Erzbischof Hartwich von Hamburg-Bremen und Herzog Heinrich von Sachsen u. Baiern, sowie dem Erzbischof Hartwich und Bischof Hermann von Verden. *B.* 35.

Nimmt 1158 das zu Mantua erbaute Hospital in seinen Schutz. *B.* 37.

Schenkt 1158 dem Bischof Konrad von Eichstädt den Ort Rebdorf und nimmt das dort von demselben gestiftete Augustinerkloster in seinen Schutz. *B.* 38.

Belehnt 1158 den Kardinal Octavian und dessen Bruder mit der Stadt und dem Gebiet von Terni. *B.* 39.

Ertheilt 1158 der Stadt Siena ein Privilegium. *B.* 41.

Nimmt 1159 die Stadt Imola in seinen Schutz. *B.* 43.

Giebt 1159 dem S. Peters-Kloster bei Modena einen Schutz- und Bestätigungsbrief. *B.* 45.

Uebersendet 1159 dem Kanzler Kardinal Roland (Papst Alexander III.) durch die Bischöfe von Verden und Prag die Vorladung zu der Kirchenversammlung von Pavia. *B.* 47.

Macht 1160 dem Erzbischof von Salzburg und dessen Suffraganen Mittheilung von den Vorgängen bei der Wahl des Kardinals Octavian (Victor IV.) zum Papst und den Bestrebungen des von einigen Widersachern desselben erwählten Kardinals Roland und erklärt, dass er der Entscheidung des Concils von Pavia zu Gunsten des ersteren beigetreten sei. *A.* 16. *B.* 48.

Schenkt 1160 dem Patriarchen Peregrin von Aquileja und dessen Nachfolgern das Bisthum Belluno mit der Grafschaft u. allem Zubehör. *B.* 55.

Ertheilt 1161 dem Augustinerkloster Kappenberg einen Schutz- und Bestätigungsbrief. *B.* 58.

Kaiser und Könige. K. Friedrich I., ferner

Nimmt 1161 den Bischof Gaufred von Grenoble und dessen Kirche in seinen Schutz und bestätigt ihm die Regalien und alle sonstigen Besitzungen. *B.* 60.

Bestätigt und vermehrt 1162 die Freiheiten und Privilegien der Stadt Genua. *B.* 64.

Ertheilt 1162 dem Markgrafen Heinrich v. Savona die Belehnung mit allem, was dessen Vater, der Markgraf Bonifacius in Stadt, Mark und Bisthum Savona besessen hat. *B.* 68.

Verkündet 1162 die Uebereinkunft mit der Stadt Cremona über die Wahl der Consuln, bestätigt die Rechte und Pflichten derselben und die Beziehungen zu der unterworfenen Stadt Crema. *A.* 16. *B.* 70.

Ertheilt 1162 den Kirchen S. Victor und S. Johannes in Monte (zu Bologna) einen Schutz- und Bestätigungsbrief. *B.* 74.

Bestätigt 1162 auf Bitten des Markgrafen Otto von Meissen einen zwischen diesem und dem Kloster Pforta geschlossenen Gütertausch. *B.* 76.

Weist 1163 dem Kloster S. Salvator und S. Julia in Brescia als Entschädigung für entzogene Einkünfte 20 Pfd. Mailänd. auf die dortige Brücke an. *B.* 81.

Verleiht 1163 der Familie Sannazzari den königlichen Land- und Wasserzoll, sowie die Vogtei von Chiese, und bestätigt ihre Gerichtsbarkeit, die Freiheit von Abgaben und die Freiheit des Burgenbaues auf ihren Besitzungen. *B.* 82.

Bestätigt 1163 dem Kloster S. Zeno bei Verona seine Privilegien. *B.* 83.

Uebergiebt 1165 dem Hochstift Meissen die ihm von König Wladislaus von Böhmen zur Entschädigung für den dem Hochstifte zugefügten Schaden resignirte reichslehnbare Villa Prezez. *B.* 86.

Erlaubt 1165 zur Verhütung von Ueberschwemmungen eine zu grabende Rheinmündung und mehrere Rheindammbauten, damit der Rhein eine freie königliche Strasse bleibe. *B.* 87.

Kaiser und Könige. K. Friedrich I., ferner
Ertheilt 1167 dem Markgrafen Heinrich und event. auch dessen Bruder Ugolino die Investitur mit der von dem verstorbenen Markgrafen Guido besessenen Mark. *B.* 91.
Verkündet 1168 einen auf Frage des Bischofs H. von Verden von der kaiserlichen Curie gefällten Spruch betr. den Mobiliarnachlass seines Vorgängers. *B.* 95.
Schreibt 1173 den Vicentinern, dass er in der Streitsache des Domkapitels Vicenza mit Hersvard und dessen Brüdern den Spruch des Bischofs Hermann v. Verden erneuere. *A.* 17. *B.* 96.

Kaiserswerth, Stift.
Bischof Hermann von Verden war Propst des Stiftes. *A.* 11.
Nekrologium des Stifts. *A.* 17. *B.* 93.

Kaluwe s. Calw.

Kappenberg, Augustinerkloster.
K. Friedrich I. giebt demselben 1161 einen Schutz- und Bestätigungsbrief. *B.* 58.

Kardinäle.
Thomas, Kardinal-Priester, päpstlicher Legat, enthebt die Aebtissin Judith von Kemnate wegen zügellosen Wandels ihrer Würden. *A.* 8. *B.* 7. 11.
K. Friedrich I. belehnt 1158 den Kardinal Octavian und dessen Brüder Otto, Gottfried und Soliman mit Stadt und Gebiet Terni. *B.* 39.
Kardinal und Kanzler Roland und die Kardinäle, welche diesen zum Papst erwählt haben, werden 1159 vom Kaiser vor die Kirchenversammlung von Pavia geladen. *B.* 47.

Kärnthen, Herzog Heinrich v., 1160. *B.* 56.

Kemnate an der Weser, bei Bodenwerder, S. Marienkloster.
Von zwei Enkelinnen Hermann Billungs von Sachsen vor 965 gegründet. *A.* 8.
Aebtissin Judith wird von dem Kardinallegaten Thomas wegen zügellosen Lebenswandels ihrer Würden enthoben. *A.* 8.
Sie verschleudert das Klostergut. *A.* 8.
Aufzählung der verschleuderten Güter. *A.* 9. *B.* 4.
K. Konrad III. schenkt das Kloster der Abtei Corvei. *A.* 8. *B.* 15.
Papst Eugen befiehlt 1148 die Zurückforderung der entfremdeten Güter. *A.* 8. *B.* 6.
Abt Wibald von Corvei richtet 1150 ein Bittschreiben an den Papst. *B.* 11.
Abt Wibald von Corvei bittet 1150 den Papst, dass dem Bischof von Minden die Wieder-Weihung der durch einen Unglücksfall entweihten Klosterkirche aufgetragen werde und um verschiedene Massregeln zur Wiedererlangung der Klostergüter. *B.* 11.
Erneuerter Befehl des Papstes Eugen III. v. 1152. *A.* 9. *B.* 13.
K. Friedrich I. bestätigt 1152 der Abtei Corvei den Besitz des Klosters. *B.* 15.
Der weitere Verlauf der Sache ist nicht bekannt. *A.* 9.

Könige, deutsche, s. Kaiser.

Konstanz, Landtag zu, im Spätjahre 1162. *A.* 14.

Korvei s. Corvei.

Kranichfeld, Volrad v., 1157. *B.* 25.

L.

Lacheim, Gerhard v., und seine Söhne Udelrich und Drutlevus, 1162. *B.* 63. 64.

Lechsgemünd, Graf Tiebold v., und dessen Bruder Heinrich, 1167. *B.* 92.

Leiningen, Graf Emicho von, 1157 u. ff. *B.* 24. 88.

Leiningen, ferner
Comes Emecho (ohne Ort) 1162. *B.* 68. 70 (Donico). 73 (Immicho).

Lenzburg (verstümmelt in Lenhebach, Luneburc), Graf Ulrich von, 1162. *B.* 68. 70. 77.

Leuchtenberg (Liuchemberck), Graf Gebhard v., 1161 u. ff. *B.* 61. 73. 81. 82. 84.
Gebeardus de Luggemberge, Marquardus frater eius, 1162. *B.* 68.
Gerardus de Brugenburg, Emirwarder (!) eius frater, 1162. *B.* 70.
Lippoldus, dessen Todestag im Lüneburger Nekrologium. *A.* 10.
Lodi, Alberich, Bischof von. *B.* 92.
Lombardische Städte.
Deren Gesandte bei Kaiser Friedrich I. in Worms 1157. *B.* 21.
Der Kaiser verheisst denselben Hülfe. *A.* 13.
Lorotello, Graf Robert v., 1167. *B.* 92.
Lothringen, Berthold, Herzog von, 1160. *B.* 56.
Löwenstein, Conrad v., 1167. *B.* 92.
Lübeck, Bisthum, s. Oldenburg.
Bischof Gerold 1158 u. ff. *B.* 35. 62. 63.
Bischof Conrad 1167. *B.* 90.
Dekan Otto 1167. *B.* 90.
Lübeck, Stadt.
Briefwechsel des Raths mit Hennecke Behr und den Städten Stralsund und Rostock in der Rechtssache des Jacob Rover 1445—1446. *B.* 105—112.
Lüchow, Hermann, Graf v., 1158 u. ff. *B.* 35. 62. 63. 64.
Lüneburg, S. Michaelis-Kloster. *A.* 10.
Dessen Nekrologium. *A.* 9. 10. 17. *B.* 77. 93.
Abt Gottschalk 1158. *B.* 30.
Abt Marquard 1158 u. ff. *B.* 35. 62. 90.
Lüneburg, Burgkapelle, 1157 von Bischof Hermann v. Verden geweiht. *A.* 13. *B.* 29.
Lüneburg, Heinrich v., 1162. *B.* 63. 64.
Luneburc s. Lenzburg.
Lussowe, Heinrich, 1384. *B.* 104.
Lüttich, Heinrich, Bischof v., 1162. *B.* 59. 68. 69. 75.
Bischof Alexander 1167. *B.* 92.

M.

Magdeburg, Erzbischof Wichmann von, 1154 u. ff. *B.* 19. 24. 26. 28. 50. 56. 86. (*B.* 59 verstümmelt: Vicharanus.)
Gerhard, Propst, 1157. *B.* 24.
Burchard, Burggraf von, 1161. *B.* 61.
Burcardus castellanus 1162 u. ff. *B.* 68. 70. 73. 76. 81. 82. 92.
Mainz, Arnold, Erzbischof von, 1157 u. ff. *B.* 21. 37. 50. 56.
Erzbischof Conrad 1163. *B.* 81. 82.
Malaspina, Marchio Obizzo, 1162. *B.* 68. 70. 73.
Guilielmus frater eius 1162. *B.* 73.
Malberg, Cuno v., 1165. *B.* 88.
Mansfeld, Hoyer v., 1157. *B.* 26.
Mantua, Carsendonius, Bischof von, 1158 u. ff. *B.* 37. 56. 68. 70.
Mantua.
K. Friedrich I. nimmt 1158 das zu Ehren des Erlösers und aller Heiligen zu Mantua erbaute Hospital in seinen Schutz und befreit den Prior und die Brüder von
Mantua, ferner
der Verpflichtung zur Leistung des iuramentum calumniae. *B.* 37.
Marboldestorp, Bruno v., 1162. *B.* 63.
Marienthal, Kloster.
Ein Streit mit dem Kloster Huysburg wegen des Zehnten in Cowelle wird 1164 von dem Bischof Gero von Halberstadt geschlichtet. *B.* 84.
Marienwerder bei Diesdorf (Kr. Salzwedel), Kloster, von dem Grafen Hermann v. Wertbeke gestiftet, jetzt Oberförsterei. *A.* 14.
Bischof Hermann von Verden bestätigt 1160 die Stiftung, beschenkt das Kloster mit mehreren Dörfern u. verleiht ihm die freie Wahl des Propstes. *A.* 15. *B.* 57.
Papst Clemens III. bestätigt 1188 die Stiftung des Klosters, und diesem die freie Wahl des Propstes. *A.* 14. 16. *B.* 96.

Markgrafen der Nordmark s. Brandenburg. Der Ostmark s. Meissen.

Meding. Otto v., 1162. *B.* 63. 64.

Meinersen, Luithard v., nobilis 1162. *B.* 63.

Meissen, Bisthum.

Kaiser Friedrich I. übergiebt dem Bisthum 1165 die ihm vom König Wladislaus von Böhmen zur Entschädigung für den dem Hochstifte zugefügten Schaden resignirte reichslehnbare villa Prezez im Gau Milzana *B.* 86.

Bischof Gerung v., 1157 u. ff. *B.* 24. 86.

Meissen, Hermann, Burggraf (praefectus) von, 1165. *B.* 87.

Meissen, Conrad, Markgraf von, 1152 u. ff. *B.* 17. 19. 28.

Markgraf Dietrich (Niederlausitz) und dessen Brüder Heinrich (Graf von Wettin) und Dedo 1157. *B.* 24. 26. 28.

Fridericus marchio 1158 (wohl zu lesen Detericus). *B.* 37.

Auf Bitten des Markgrafen Otto v. Meissen bestätigt Kaiser Friedrich I. 1162 einen zwischen jenem und dem Kloster Pforta geschlossenen Gütertausch. *B.* 76.

Theodericus marchio 1162 u. ff. *B.* 68. 70. 87. 92.

Graf Dedo 1165. *B.* 87.

Comes Theto de Saxonia 1162 in italienischen Urkunden. *B.* 68.

Markgraf Otto 1165. *B.* 87.

Meklenburg, Bisthum (später Schwerin).

K. Friedrich I. überträgt 1154 dem Herzog Heinrich von Sachsen das Recht der Investitur in dem Bisthum. *B.* 18.

Meklenburg, ferner

Emehard, Bischof 1152. *B.* 16.

Merseburg, Bischof Johannes von, 1157 u. ff. *B.* 24. 26. 28. 56. 86.

Michaelstein, Rodger, Abt von, 1148. *B.* 8. 9.

Minden, Bischof Heinrich von, erhält 1148 den päpstlichen Befehl, die dem Kloster Kemnate entfremdeten Güter zurückzufordern. *A.* 8. *B.* 6.

Weigert sich, die durch einen Unglücksfall entweihte Klosterkirche Kemnate wieder einzuweihen. *B.* 11.

Bischof Heinrich 1152. *B.* 16.

Bischof Werner (Guarnerus) 1161. *B.* 59.

Bischof Titmar verzichtet 1194 zu Gunsten des Klosters Amelungsborn auf gewisse Güter in Wallenstede. *B.* 97.

Modena.

Kaiser Friedrich I. giebt 1159 dem S. Peters-Kloster bei Modena einen Schutz- und Bestätigungsbrief. *B.* 45.

Montferrat, Wilhelm, Markgraf von, 1158 u. ff. *B.* 40. 68. 70. 73. 84. 92.

Mörder, Gothan, 1273. *B.* 101.

Johannes, advocatus in Stralsund, 1273. *B.* 101.

Henning, 1384. *B.* 104.

Münster, Friedrich, Bischof von, 1161. *B.* 59.

Münzen, die ersten bestimmbaren, des Bisthums Verden, gehören dem 15. Jahrhundert an. *A.* 18.

N.

Namen, deren Gleichheit in aufeinanderfolgenden Generationen. *A.* 20. 21.

Naumburg (Nurimburg), Bischof Uto II. v., 1162. *B.* 68. 70. 75. 92.

[*B.* 70. ist der Name in Hugo verstümmelt; *B.* 75. u. 92. ist Zeitz als Bischofssitz angegeben.]

Nekrologium des Kloster S. Michaelis in Lüneburg. *A.* 9. 10. 17. *B.* 77. 93.

Nekrologium, ferner

Enthält die ältesten Nachrichten über das Behren-Geschlecht. *A.* 10.

Des Stifts Kaiserswerth. *B.* 93.

Des Klosters Neuenkamp. *B.* 104.

Neu-Corvei wird das Kloster Corvei (bei Höxter) genannt, im Gegensatze zu dem Mutterkloster Corbie bei Amiens. Siehe demnach **Corvei.**

Neuenkamp, Kloster, neuentdeckte Urkunden desselben. *A.* 21.
Dessen Nekrologium. *A.* 23. *B.* 104.
Fürst Wizlaw II. von Rügen verkauft 1262 dem Kloster die Krebsmühle. *A.* 21. *B.* 98.
Derselbe bestätigt 1273 dem Kloster dessen Besitzungen unter genauer Beschreibung der Grenzen des Klostergebiets und alle dem Kloster bisher verliehenen Freiheiten. *A.* 21. *B.* 99.
Herzog Wartislaw VI. zu Barth genehmigt 1384 den Ankauf gewisser Güter des Domes zu Riga durch das Kloster, überträgt diesem auch die fürstlichen Rechte mit Ausnahme von Bede, Hundekorn, Dienst und Münze. *B.* 103.
Neuenkirchen, Adolf v., 1162. *B.* 63. 64.
Nienburg, Abt Arnold v., 1152. *B.* 16.
Nordhausen.
Hermannus, villicus, 1257. *B.* 23.
Nordmark s. Brandenburg.
Novara.
Albertus et Petrus, consules, 1157 beim Kaiser in Worms. *B.* 21.
Nurings, Graf Gerhard v., 1157. *B.* 24.
Nürnberg, Cuonradus, Burggraf (castellanus) v., 1167. *B.* 92.
Nymegen, Menard, Graf von, 1165. *B.* 88.

O.

Octavian, Kardinal, s. **Papst** Victor IV.
Oderstide, Berthold v., 1162. *B.* 63. 64.
Odyck, Lutbert v., 1165. *B.* 88.
Oldenburg, Bisthum (später Lübeck).
K. Friedrich I. überträgt 1154 dem Herzog Heinrich von Sachsen das Recht der Investitur in dem Bisthum.
Orlamünde, Graf Hermann v., Sohn des Markgrafen Albrecht 1157. *B.* 24.
Orsini, mit denselben sollen die Behr eines Stammes sein. *A.* 2.
Osten, Hinricus marscalcus de; Johannes de; Arnoldus et Bertoldus fratres dicti de; 1304. *B.* 103.
Oesterreich, Heinrich, Herzog von, 1158. *B.* 37.
Heinricus dux Austriae, patruus domini imperatoris, 1162. *B.* 68. 70. 75.
Ostmark s. Meissen.
Othenstorp, Hildemar v., 1162. *B.* 63. 64.

P.

Paderborn, Bernhard, Bischof von, 1152. *B.* 16.
Hevirgisus, Bischof, 1161. *B.* 59.
Padua, Johannes, Bischof von, 1160. *B.* 56.
Pappenheim, Heinrich, Marschall von, 1165. *B.* 88.
Päpste.
Eugen III. befiehlt 1148 dem Erzbischof von Bremen und den Bischöfen von Minden und Verden, die dem Kloster Kemnate entfremdeten Besitzungen zurückzufordern. *A.* 8. *B.* 6.
Schreiben des Abtes Wibald v. Corvei an den Papst v. J. 1150. *B.* 10.
Der Papst nimmt 1152 (1153) das Stift Verden in seinen Schutz und bestätigt demselben den Besitz seiner jetzigen und zukünftigen Güter. *B.* 12. 17.
Befiehlt 1152 dem Bischof Hermann von Verden, dafür zu sorgen, dass dem Kloster Kemnate die entrissenen Güter wieder zurückgegeben werden. *B.* 13.
Abt Wibald von Corvei empfiehlt dem Papste 1152 den vom Bischof Hermann von Verden vertriebenen Abt Siegfried von Uelzen. *B.* 17.

Päpste, ferner
Victor IV. (Kardinal Octavian) 1159 in zwiespaltiger Wahl erwählt, vom Concil zu Pavia 1160 bestätigt. *B.* 48. 51.
Gegenpapst Alexander III. (Kardinal Roland) wird vom Kaiser 1159 vor das Concil von Pavia geladen. *B.* 47.
Kaiser Friedrich I. macht 1160 dem Erzbischof von Salzburg und dessen Suffraganen Mittheilung von den Vorgängen bei der Wahl und erklärt, dass er der Entscheidung des Concils von Pavia gegen den Kardinal Roland beigetreten sei. *B.* 48.
Papst Clemens III. bestätigt 1188 die Stiftung des Klosters Marienwerder bei Diesdorf und diesem die freie Wahl des Propstes. *A.* 14. 16. *B.* 96.
Parma, Bischof Ricardus v., 1162. *B.* 70.
Bischof Hermann von Verden, kaiserl. Vikar und Legat, spricht 1163 den Kanonikern (Domkapitel) von Parma den strittigen Theil eines Hofes von S. Secondo zu. *B.* 79.
Laufrancus, Legat des Bischofs Hermann, quittirt 1163 den Kanonikern über die Gebühren. *B.* 80.
Pavia s. Concil.
Bischof Syrus, 1161 u. ff. *B.* 61. 70.
Opizo, Bucafol et Caidun, consules, 1157 beim Kaiser in Worms. *B.* 21.
Peine, Liudolf v., 1162. *B.* 63. 64.
Pentz, Reinfried v., 1262 u. ff. *B.* 99. 101.
Pfalz, s. Sachsen, Rheinpfalz, Wittelsbach.
Pfirt, Everhard, Graf von, 1161. *B.* 61.
Pforta, Kloster.
Demselben bestätigt K. Friedrich I. 1157 die von dem Grafen Heinrich von Buch geschenkte villa Odesford und gestattet, mit Reichsdienstmannen Tausche einzugehen. *B.* 25.
Kaiser Friedrich bestätigt 1157 dem Kloster, die demselben von Sigebodo Grafen von Schartfeld streitig gemachte Besitzung zu Nuenhagen und das durch Tausch erworbene Reichsgut Volkoldesroth. *B.* 27.
Pforta, Kloster, ferner
Abt Theoderich, 1157. *B.* 26. 27.
Kaiser Friedrich I. bestätigt 1162 auf Bitten des Markgrafen Otto von Meissen einen zwischen diesem und dem Kloster geschlossenen Gütertausch. *B.* 76.
Pfullendorf (verstümmelt in Phalendors, Fuliendors), Rudolf, Graf von, 1162 in italienischen Urkunden. *B.* 68. 70.
Piae memoriae, von einem Lebenden gebraucht, 1155. *B.* 20.
Plöne, Johannes v., 1384. *B.* 104.
Pöhlder Jahrbücher, deren Glaubwürdigkeit. *A.* 12. *B.* 9.
Polen.
Expeditio Polonica des Kaisers Friedrich I., erwähnt am Schlusse einer Urkunde. *B.* 26.
Unterwerfung des Herzogs Boleslaw im J. 1157 durch Kaiser Friedrich I. *A.* 13.
Boleslaus dux Polonicus, 1161. *B.* 61.
Pommern, Herzöge von
Herzog Wartislaw VI. zu Barth genehmigt 1384 den Ankauf der Güter des Domes zu Riga durch das Kloster Neuenkamp, überträgt dem Kloster auch die fürstlichen Rechte mit Ausnahme von Bede, Hundekorn, Dienst und Münze. *A.* 23. *B.* 103.
Prag, Bischof Daniel von, 1152. *B.* 16.
Bischof Daniel, Freund des Bischofs Hermann von Verden, kaiserlicher Vikar in Italien, † 1167. *A.* 17. *B.* 37. 39. 42. 47. 49. 56. 86. 92. 94.
Praepensa s. Purpura.
Pris, Bertolf, Kämmerer. 1165. *B.* 88.
Provincialis comes s. Thüringen.
Purpura praeconsa, von Ritter Vicke Behr in das Kloster Neuenkamp geschenkt. *A.* 24. *B.* 104.
Reg.-Rath v. Rosen liest statt praeconsa — praepensa, Vorhang. *A.* 24.
Putbus, Herren von, Boranth, 1273. *B.* 101.
Pychenusen, slavisches Dorf (Kreis Salzwedel). *A.* 15.

Q.

Quenstede, Ulrich und Werner v., 1164. *B.* 85.
Querfurt, Burchard v., 1157. *B.* 26.
S. Quirico, Odo v., hat 1163 einen Streit mit dem Domkapitel in Parma wegen 1/4 Hof von S. Secondo. *B.* 79.

R.

Ratzeburg, Bisthum.
- K. Friedrich I. überträgt 1154 dem Herzog Heinrich von Sachsen das Recht der Investitur in dem Bisthum. *B.* 18.
- Herzog Heinrich von Sachsen und Baiern dotirt das Bisthum 1158. *B.* 31.
- Erzbischof Hartwig von Hamburg bestimmt 1162 die Elbe und die Bille als Grenzen des Bisthums Ratzeburg und legt demselben verschiedene Dörfer bei. *B.* 61.
- Herzog Heinrich von Sachsen und Baiern verleiht 1162 dem Propst und den zwölf Domherren zu Ratzeburg 27 Mark aus dem Zolle zu Lübeck. *A.* 9. *B.* 62.
- Herzog Heinrich bestimmt 1167 die Grenzen des Bisthums Ratzeburg. *B.* 89.
- Bischof Evermodus, 1158 u. ff. *B.* 31. 35. 63. 90.
- Propst Theobald, 1158. *B.* 35.

Ratzeburg, Heinrich, Graf von, und sein Sohn Bernard, 1158 u. ff. *B.* 35. 62.
- Heinricus advocatus ibidem (in Ratzeburg) et filius suus Bernhardus, 1162. *B.* 63. 64.
- Graf Bernard, 1167. *B.* 90.

Ravenna, Kirche.
- Bischof Hermann von Verden, kaiserlicher Legat, entscheidet 1159 zu deren Gunsten einen Streit mit der Kirche zu Ferrara. *B.* 44.

Ravenstein, Berenger v., 1157. *B.* 24.
Rebdorf, den Ort, schenkt K. Friedrich I. 1158 dem Bischof Konrad von Eichstädt, nimmt das dortige, von dem Bischof gestiftete Augustinerkloster in seinen Schutz. *B.* 38.
Regensburg, Everhard, erwählter Bischof von Regensburg, 1165. *B.* 88.
Regenstein, Conrad, Graf v., 1167. *B.* 90.

Reggio.
- Bischof Hermann v. Verden, kaiserlicher Vikar und Legat schlichtet 1163 einen Streit zwischen dem Kloster S. Thomas zu Reggio und Konrad, weil. König Heinrichs Sohn. *B.* 78.

Register zu den vier ersten Bänden der Urkunden und Forschungen. *A.* 3.
Reichenau (Augensis), Abt Udalrich, 1162. *B.* 68. 70.
Rethelm, Johannes v., Ritter, verkauft 1304 drei Stralsunder Bürgern 6 Hufen in Langendorf zur Bewidmung eines Altars. *B.* 102.

Rheinpfalz.
- Conrad, Pfalzgraf, 1157 u. ff. *B.* 21. 37. 40. 42. 46. 56. 59.
- Comes palatinus, consanguineus noster, 1159, in einer Urkunde des Kaisers Friedrich I. *B.* 48.
- Cunradus palatinus comes Rheni frater imperatoris, 1162. *B.* 68. 70. 75.

Rheinstrom.
- Kaiser Friedrich I. erlaubt und bewilligt zur Verhütung von Ueberschwemmungen eine zu grabende Rheinmündung und mehrere Rheindammbauten, damit der Rhein eine freie königliche Strasse bleibe. *B.* 87.

Riddagshausen, Kloster.
- Bischof Rudolf von Halberstadt bestätigt 1148 einen Tausch zwischen dem Kloster R. und dem Stift S. Bonifacii in Halberstadt. *B.* 8.
- Abt Robert, 1148. *B.* 8.

Riga, Domkapitel.
- Herzog Wartislaw VI. zu Barth genehmigt 1384 den Ankauf gewisser Güter des Domes zu Riga durch das Kloster Neuenkamp. *B.* 103.

Riklinge, Dietrich v., und seine Söhne Reinbert und Dietrich haben im Jahre 1150 Güter des Klosters Kemnate widerrechtlich in Besitz. *B.* 11.

Dietrich v. Richlingen, 1162. *B.* 63. 64.

Ring s. anulus.

Roland, Kardinal und Kanzler, der sich als Gegenpapst Alexander III. nennt, wird nebst den Kardinälen, die ihn zum Papst erwählt haben, von Kaiser Friedrich I. 1159 vor die Kirchenversammlung von Pavia geladen. *B.* 47.

Das Concil entscheidet 1160 zu seinen Ungunsten. *B.* 48. 51.

Rosen, Regierungsrath a. D. v., Arbeitsgenosse des Verfassers. *A.* 3. 25.

Rostock.

Briefwechsel des Raths mit dem Rath von Lübeck wegen Hennecke Behr und Jacob Rover, 1445—46. *B.* 109 u. ff.

Rover, Jacob, findet (1445—47) in seiner Rechtssache mit dem Rath von Lübeck bei Hennecke Bere und dem Herzog Heinrich von Meklenburg Unterstützung. *A.* 26. *B.* 105—112.

Rügen.

Fürst Wizlaw II. verkauft 1262 dem Kloster Neuenkamp die Krebsmühle. *A.* 21. *B.* 98.

Bestätigt 1273 dem Kloster Neuenkamp dessen Besitzungen unter genauer Beschreibung der Grenzen des Klostergebiets und alle dem Kloster bisher verliehenen Freiheiten. *A.* 21. *B.* 99.

Sambor, jüngerer Fürst der Ruyaner überlässt 1394 mit Zustimmung seines Bruders Wizlaw an Dietrich v. Dorpen, Joh. Strassburg und Johann Hermeling zu Stralsund sein Eigenthum an 6 Hufen in Langendorf zur Bewidmung eines Altars. *A.* 22. *B.* 102.

S.

Saarwenden, Folkmar, Graf von, 1165. *B.* 88.

Sachsen, Heinrich der Löwe, Herzog von,

Abt Wibald von Corvei bittet den Papst 1150, dass an den Herzog wegen Wiedererlangung der Güter des Klosters Kemnate geschrieben werde. *B.* 11.

Heinricus dux Saxoniae, dominus Welpho avunculus eius 1152. *B.* 17.

K. Friedrich I. überträgt 1154 dem Herzoge Heinrich und dessen Nachfolgern das Recht der Investitur in den drei Bisthümern Oldenburg, Meklenburg und Ratzeburg. *B.* 18.

Sachsen und Bayern, Heinrich der Löwe, Herzog von, 1157. *B.* 23. 24. 26. 28. 55. 56. 77.

Herzog Heinrich dotirt 1158 das Bisthum Ratzeburg. *B.* 31.

Kaiser Friedrich I. vermittelt 1158 Frieden zwischen dem Herzog und dem Erzbischof Hartwich von Bremen-Hamburg. *B.* 35.

Sachsen und Bayern, ferner

Herzog Heinrich verleiht 1162 dem Propst und den 12 Domherren zu Ratzeburg 27 Mark aus dem Zolle zu Lübeck. *A.* 9. *B.* 62.

Bestimmt 1167 die Grenzen des Bisthums Ratzeburg. *B.* 89.

Sachsen, Friedrich, Pfalzgraf von, 1148 u. ff. *B.* 8. 19.

Uebergiebt 1148 dem Kloster Schöningen mit Zustimmung seines Sohnes Adelbrecht einige Morgen in Watenstedt. *B.* 9.

Adelbertus palatinus 1158. *B.* 37.

Saxonia, comes oder marchio Albertus de, 1162 in italienischen Urkunden s. **Brandenburg.**

Comes Theto de Saxonia s. **Meissen.**

Sala, Ulrich v., 1167. *B.* 92.

Salhahe, Werner v., 1157. *B.* 23.

Salza, Heidenrich v., Reichsministeriale, 1157. *B.* 27.

Salzburg, Erzbisthum.
Dem Erzbischof Eberhard u. dessen Suffraganen macht Kaiser Friedrich I. 1160 Mittheilung von den Vorgängen bei der Wahl des Papstes Victor IV., der von dem Concil von Pavia bestätigt worden ist. *A.* 16. *B.* 48.
Sannazzari, der Familie, verleiht K. Friedrich I. 1163 den königlichen Land- und Wasserzoll sowie die Vogtei von Chiese und bestätigt ihre Gerichtsbarkeit, die Freiheit von Abgaben und die Freiheit des Burgenbaues auf ihren Besitzungen. *B.* 82.
Savona, Markgrafen von.
K. Friedrich I. ertheilt 1162 dem Markgrafen Heinrich die Belehnung mit allem, was dessen Vater, Markgraf Bonifacius, in Stadt, Mark und Bisthum Savona besessen hat. *B.* 68.
Scalekewick, Wilhelm v., 1165. *B.* 88.
Schartfeld, Graf Siboto (Sitzo) von, 1157. *B.* 24. 26.
Macht dem Kloster Pforte die von dem Grafen Heinrich v. Buch geschenkte villa Odesford streitig. *B.* 25.
Macht dem nämlichen Kloster possessionem Nuenhegen streitig. *B.* 27.
Schauenburg, Adolf, Graf von, 1158 u. ff. *B.* 35. 62. 63. 64. 90.
Schauenburg, Bertolf v., 1167. *B.* 92.
Schmachteshagen, Henning, 1384. *B.* 104.
Schmalensee, Bertold, 1384. *B.* 104.
Schöningen, Kloster.
Demselben übergiebt Pfalzgraf Friedrich von Sachsen mit Zustimmung seines Sohnes Adelbrecht 1148 einige Morgen in Watenstedt. *B.* 9.
Schwaben, Friedrich, Herzog von, 1157 u. ff. *B.* 21. 37. 39. 40. 42. 59.
Filius Cunradi regis 1160 u. ff. *B.* 56. 75.
Fredericus Nuremburgensis, filius Conradi regis, † 1167 im Lager vor Rom. *B.* 94.
Schwerin, Bisthum s. Meklenburg.
Bischof Berno 1158 u. ff. *B.* 35. 62. 63. 64. 90.
Schwerin, Gunzelin, Graf von, 1157. *B.* 90.
Seburch, Ulrich v., 1164. *B.* 85.
Segeberg.
Propst Theoderich 1158 u. ff. *B.* 35. 62.
Semlow, Sitz des Hennecke Bere. *A.* 25. *B.* 106.
Siegel des Bischofs Hermann v. Verden v. 1155. *A.* 18.
Siena.
Kaiser Friedrich I. ertheilt 1158 der Stadt Siena das Privileg: dem Grafen von Orgia und Herrn von Orgiale zu verbieten, innerhalb zwölf Miglien im Umkreise der Stadt Befestigungen zu bauen. *B.* 41.
Silstedt, eine Hufe daselbst kauft das Kloster Riddagshausen von dem Grafen Poppo (v. Blankenburg) und vertauscht sie 1148 an das Stift S. Bonifacii in Halberstadt. *B.* 8.
Slore, Otto, plebanus in Stralsund 1304. *B.* 103.
Soissons (Suessiones oder Augusta Suessionum) nach dem Muster des dortigen Klosters wurde das Stift Herford eingerichtet. *B.* 14.
Somersberg, Bruning v., 1162. *B.* 62. 63. 64.
Specmann, Radulf, Priester, herzogl. pommerscher Hofnotar 1384. *B.* 104.
Speier, Günther, Bischof von, 1157. *B.* 21.
Bischof Gottfried 1167. *B.* 92.
Spoleto, Welf, Herzog von, 1152 u. ff. *B.* 17. 55. 77.
Stablo, Abt Erlebold v., 1167. *B.* 90.
Steinfurt, Rudolf von, 1165. *B.* 88.
Stralsund.
Briefwechsel des Raths mit dem Rath von Lübeck wegen Hennecke Behr und Jacob Rover 1445—46. *B.* 107 u. ff.
Strassburg, Bischof Burchard v., 1152 u. ff. *B.* 16. 39. 56.
Bischof Rudolf 1167. *B.* 92.
Strassburg, Johann, und zwei andere Bürger von Stralsund kaufen 1304 sechs Hufen zu Langendorf zur Bewidmung eines Altars. *B.* 102.
Stronberg, Meinard v., 1194. *B.* 98.

Suderburg, Schloss, gehört dem Kloster Kemnate. *A.* 9.
Suessiones s. Soissons.
Svanebeke, Sifrid und Lindolf v., 1164. *B.* 85.
Synodus magna, am St. Lukastage 1148 zu Halberstadt gehalten. *B.* 8.

T.

Terni.
Kaiser Friedrich I. belehnt 1158 den Kardinal Octavian und dessen Brüder Otto, Gottfried und Soliman mit Stadt und Gebiet Terni. *B.* 39.
Theodorus, Mönch, Verfasser der Pöhlder Jahrbücher. *A.* 12.
Thomas, Kardinal-Priester, päpstlicher Legat, enthebt die Aebtissin Judith von Kemnate wegen zügellosen Wandels ihrer Würden. *A.* 8. *B.* 7. 11.
Thrubike s. Drübeck.
Thüringen, Landgraf Ludwig von, 1154 u. ff. *B.* 19. 24. 59. 87.
Tidericus Ursus s. Dietrich I.
Tourtual, Dr. Florenz, Verfasser eines Lebensbildes des Bischofs Hermann v. Verden. *A.* 1. 11. 12—16. 18.
Neudruck der Schrift. *A.* 2.
Kirchenpolitischer Standpunkt des Verfassers. *A.* 18.
Treviso, Voldericus, Bischof von, 1160. *B.* 56.
Trient, Albert, Bischof von, 1160. *B.* 56.
Trier, Hillinus, Erzbischof von, 1162. *B.* 59.
Trifurt, Reinhard v., 1157. *B.* 25.
Tübingen (Tuingen), Hugo, Pfalzgraf von, 1162. *B.* 77.

U.

Uhlenttorp, Iser v., 1162. *B.* 64.
Urach, Abt Ekkehard von, Verfasser einer Chronik. *A.* 12.
Uelzen (Ullesheim), Abtei.
Abt Wibald von Corvei empfiehlt dem Papste Eugen III. 1152 den vom Bischof Hermann von Verden vertriebenen Abt Siegfried. *B.* 17.
Abt Bruning (Brunchius), 1157 u. ff. *B.* 30. 35. 62.
Urkunden und Forschungen zur Geschichte des Geschlechts Behr, vorläufiger Abschluss mit Erreichung des Jahres 1500. *A.* 1.
Künftige Fortführung bis zur Gegenwart. *A.* 3.
Register zu den 4 ersten Bänden. *A.* 3.
Ursus, dessen Todestag im Lüneburger Nekrologium. *A.* 10.
Ursus, s. Heinrich, Johannes.
Utrecht, Gottfried, Bischof von, 1161. *B.* 59.
Utrecht, Schultheiss Gerard v., 1165. *B.* 88.

V.

Veltheim, Graf Werner v., 1162. *B.* 63. 64.
Vercelli, Ugitio, Bischof von, 1158. *B.* 40.
Verden, Bisthum.
Bischof Thietmar erhält 1148 den päpstlichen Befehl, die dem Kloster Kemnate entfremdeten Güter zurückzufordern. *A.* 8. *B.* 6.
Bischof Thietmar stirbt 1149. *B.* 9.
Bischof Hermann s. **Hermann.**
Papst Eugen III. nimmt 1152 (1153) das Stift Verden in seinen Schutz und bestätigt demselben den Besitz seiner jetzigen und zukünftigen Güter. *B.* 12. 17.
Bischof Hermann schenkt der Domkirche zu Verden den halben Zehnten zu Hasselwerder zu seinem Gedächtnisse und

Verden, ferner
schlichtet einen Streit zwischen den Domherren und dem Dompropste. *B.* 19.
Bischof Hugo v. Verden (1168—1180) und Domherr zu Kaiserswerth. *A.* 11.
Vermuthlich ein Neffe seines Vorgängers, des Bischofs Hermann. *A.* 12.
Er war mit dem Bischof Hermann als dessen Kapellan nach Italien gekommen. *A.* 17.
Kaiser Friedrich I. verkündet 1168 einen auf die Frage des Bischofs H. von Verden von der kaiserlichen Curie gefällten Spruch betr. den Mobiliarnachlass seines Vorgängers. *B.* 95.
Erste bestimmbare Münzen. *A.* 18.

Virdena, Vogt Conrad v., 1162. *B.* 63. 64.

Verdun, Albero, Bischof von, 1161. *B.* 59.

Verenthorp, slavisches Dorf (Kreis Salzwedel). *A.* 15.

Verona, Omnebonum, Bischof von, 1158 u. ff. *B.* 37. 56.

Verona, Hermann, Markgraf von, 1159. *B.* 46. s. **Baden.**

Verona.
Kaiser Friedrich I. bestätigt 1163 dem Kloster S. Zeno seine Privilegien. *B.* 83.

Vicenza.
K. Friedrich I. schreibt 1173 den Vicentinern, dass er in der Streitsache des Domkapitels Vicenza mit Hersvard und dessen Brüdern den Spruch des Bischofs Hermann von Verden erneuere. *B.* 96.

Vicke Bere, Küchenmeister 1384 unter den Räthen des Herzogs Wartislav VI. von Pommern. *A.* 23. *B.* 104.

Vicke Bere, Ritter, dessen Todestag. *A.* 23. *B.* 104. Es war diess muthmasslich Ritter Vicke B. auf Löbnitz (1381 bis 1406). *A.* 24.

Vienne, Stephan, Erzbischof von, 1161. *B.* 61.

Volkoldesroth, villa regni.
Deren durch Tausch erlangten Besitz bestätigt K. Friedrich I. 1157 dem Kloster Pforte. *B.* 27.

Volcoderoth, Engelbert, Abt von, 1157. *B.* 24.

Vorhang s. Purpura.

W.

Waldenroth, Luidolf von, nobilis. 1162. *B.* 63.

Waldingerode, Graf Ludolf, und sein Bruder Hoyer. 1157. *B.* 24.

Walkenried, Kloster.
Erhält 1157 von K. Friedrich I. das Recht, mit Ministerialen und Leuten des Reichs einen Tausch bis auf 3 Hufen einzugehen. *B.* 22.
Heinrich, Abt, 1157. *B.* 22. 24.

Wardecoten, slavisches Dorf (Kreis Salzwedel). *A.* 15.

Wasto, marchio Manfredus de, 1167. *B.* 92.

Wasungen, Sifrid, nobilis et praedives vir, ist 1157 todt und von Marquard v. Grumbach beerbt. *B.* 24.

Watenstedt, Archidiaconat, gehört zum S. Johannisstift in Halberstadt. *B.* 3.

Watenstedt, ferner
Einige Morgen Landes daselbst übergiebt Pfalzgraf Friedrich von Sachsen 1148 dem Kloster Schöningen. *B.* 9.

Wege, Gerlach v., u. s. Söhne, 1162. *B.* 63. 64.

Weida, Heinrich von, 1157. *B.* 23.
Unter den Ministerialen des Herzogs Heinrich von Sachsen u. Bayern, 1162. *B.* 63. 64.

Weimar, Walther v., Reichsministeriale, 1157. *B.* 27.

Welf, Herzog, s. Spoleto.

Wercius, Henricus, marchio, 1162 u. ff. *B.* 68. 92.

Wernigerode, Adelbert, Graf von, 1164. *B.* 85.

Wertbeke, Hermann Graf v., Sohn des Grafen Odhelrich, stiftet vor 1160 das Kloster

Wertbeke, ferner
Marienwerder bei Diesdorf. *A.* 15. *B.* 57. 96.
Westen, Heinrich v., 1162. *B.* 62.
Westrum, A., Verfasser der Schrift „Die Langobarden und ihre Herzöge". *A.* 2.
Wetzlar, Königl. Staatsarchiv, daselbst entdeckte Urkunden zur Geschichte des Klosters Neuenkamp. *A.* 21.
Wiechmann, Sohn Hermann Billungs, Begründer von Wiechmannsburg. *A.* 8.
In vier aufeinander folgenden Generationen erscheint dieser Name. *A.* 21.
Wichmannsburg, curia. *B.* 4.
Winedi, Wenden, deren Bekehrung. *B.* 31.
Wipper, Ludwig v., 1148. *B.* 8. 9.
Cono v., 1157. *B.* 26. 28.
Wittelsbach, Otto, Pfalzgraf von, 1157 u. ff. *B.* 24. 26. 28. 41. 56. 59. 68. 70. 75. 81. 82.
Wittelsbach, ferner
Otto palatinus et fratres eius Fridericus et Otto, 1158. *B.* 39.
Otto und Otto, 1161. *B.* 61.
(*B.* 40 verstümmelt: Octo palatinus comes de Bagnaria statt Bavaria).
Pfalzgraf Friedrich. 1159 u. ff. *B.* 46. 55.
Wölpe, Eilbert v., 1158 u. ff. *B.* 35. 62. 90.
Wordene, Hermann v., 1165. *B.* 88.
Worms, Bischof Conrad von, 1157. *B.* 21.
Worms.
Dort feiert Kaiser Friedrich I. 1157 das Osterfest. *A.* 13.
Würzburg, Heinrich von (Herbipolensis), Kapellan des Kaisers Friedrich I., 1158. *B.* 41.
Würzburg, Bischof Gebhard v., 1157 u. ff. *B.* 24. 37. 42.
[*B.* 42 verstümmelt Wecemburgensis.]

Z.

Zähringer, Herzog Berthold IV., 1160 u. ff. *B.* 55. 92.
Zeitz, Bischof Wichmann v., 1152. *B.* 16.
Zeitz, ferner
Berthold, electus, 1154. *B.* 19. s. **Naumburg.**
Zolewede, Matthias, Pleban in Stralsund, 1384. *B.* 104.

Druck von Oskar Bonde in Altenburg.

Druck von Oskar Bonde in Altenburg.

ALLGEMEINES REGISTER

ZU DEN

URKUNDEN UND FORSCHUNGEN ZUR GESCHICHTE

DES

GESCHLECHTS BEHR

VON

DR. G. C. FRIEDRICH LISCH.

BAND I–IV.

BEARBEITET

VON

GUSTAV A. SEYLER,

KÖN[illegible]L. KANZLEIRATH, BIBLIOTHEKAR UND LECTOR IM MINISTERIUM FÜR HANDEL UND GEWERBE,
RITTER DES ROTHEN ADLERORDENS IV. KLASSE.



BERLIN.
VERLAG VON J. A. STARGARDT.
1893.



ALLGEMEINES REGISTER

ZU DEN

URKUNDEN UND FORSCHUNGEN ZUR GESCHICHTE

DES

GESCHLECHTS BEHR

VON

Dr. G. C. FRIEDRICH LISCH.

BAND I–IV.

BEARBEITET

VON

GUSTAV A. SEYLER,
KÖNIGL. KANZLEIRATH, BIBLIOTHEKAR UND LECTOR IM MINISTERIUM FÜR HANDEL UND GEWERBE,
RITTER DES ROTHEN ADLERORDENS IV. KLASSE.

BERLIN.
VERLAG VON J. A. STARGARDT.
1893.



Druck von Oskar Bonde in Altenburg.

Die Hinweise auf die Urkunden sind durch den Zusatz *Urk.* in liegender Schrift gekennzeichnet.

Da die späteren Bände sehr erhebliche Berichtigungen zu früheren Stammbaum-Entwürfen enthalten, dürfte es rathsam sein, die späteren Bände, soweit bei den einzelnen Personen auf sie hingewiesen ist, stets **zuerst** einzusehen.

Die Mitglieder der Familien Behr sind nach ihren Vornamen eingereiht.

Es ist in der neueren Zeit üblich geworden, die Lautzeichen, c (soweit es nicht für z steht) und k, d und t, f und v zu vereinigen. Nach meinen Erfahrungen gewährt diese Neuerung für die praktischen Zwecke, denen ein Register ausschliesslich zu dienen hat, keinen Vortheil; vielmehr wird, da man z. B. den Buchstaben t gewohnheitsmässig hinter s sucht, eine rasche Benutzung eher gehemmt als gefördert. Das Register folgt daher im Wesentlichen der Schreibung des Hauptwerkes. Es ist lediglich das Y mit J verbunden und aus dem Buchstaben V sind einige Stichworte in das F übernommen, um nicht zugehörige oder gar identische Personen zu trennen.

Bei den fremden Familien konnten die gleichnamigen Personen lediglich nach äusseren Kriterien getrennt werden, da die erforderlichen genealogischen Spezialstudien, die allein die Möglichkeit geboten hätten, die Sonderung mit absoluter Sicherheit auszuführen, den Abschluss des Werkes auf unabsehbare Zeit verzögert hätten. Der Benutzer wird dafür durch möglichst genaue Inhaltsangaben reichlich entschädigt.

Die Inhaltsangaben schliessen sich durchweg der Zeitrechnung an.

Register.

A.

Aa, (A), Johann van der, Bürgermeister zu Rostock 1405. *Urk.* III. 157. 159.
Arnd, Sohn Johanns v. d. Aa, verkauft 1450 dem Heinrich Buke, Bürgermeister zu Rostock, das Dorf Biestow mit dem Kirchlehn. *Urk.* IV. 54.
Siegel. *Urk.* IV. 55.

Aachen (de Aquis), Dietrich von, Vicegardian der Minderen Brüder in Stettin 1282. *Urk.* I. 162.

Abbildungen und Ansichten.
Das Schloss Nustrow i. J. 1825. I. nach S. 74.
Der Burgwall Werder i. J. 1862. Titelbild zu Bd. II.
Der Burgwall Neuhof i. J. 1862. Titelbild zu Bd. III.
Leichenstein des Ritters Joachim Nortmann auf Rossewitz († 1389) und seiner Gemahlin Gese Behr. III. nach S. 26.
Wappenschild der Gese Behr auf diesem Grabstein. III. nach S. 26.
Gemalte Glasfenster in der Klosterkirche zu Verchen (1464). Titelbild zu Bd. IV u. Tafel nach S. 58 Bd. IV. Vergl. *Urk.* IV. 87.

Abteshagen, Hans, und Hans Nagel, Bürgermeister zu Neu-Treptow, kaufen 1464 von Claus Nynekow zwei Theile des Dorfes Schleffin und des Kruges Revahl. *Urk.* IV. 91.
Ferner im nämlichen Jahre das Dorf Ninikow. *Urk.* IV. 93.

Adam Behr, pommerscher Land- und Regierungsrath, besass gleichzeitig die Nustrower, Semlower, Deyelsdorfer, Löbnitzer und Neuhof-Behrenwalder Güter. I. 59.

Adelige Familien:
Etzlicher der mercklichsten Pommerschen Edelleute Nhamen (1470). *Urk.* IV. 97.
Viele Geschlechter der pommerschen Ritterschaft verkündigen 1485 den Ständen des Landes Lausitz, dass sie deren Vogt Georg v. Stein und seinen Helfern wegen der Brüder Wend und Otto v. Eulenburg Fehde angesagt haben. *Urk.* IV. 124.
Verzeichniss der Edelleute, welche Unterthanen der Stadt Rostock beraubt haben um 1500. *Urk.* IV. 166.
Aufgebot der Ritterschaft und der Städte Meklenburgs zur Vermählung der Herzogin Sophie von Meklenburg mit dem Herzoge, nachmaligen Kurfürsten Johann dem Standhaften von Sachsen. Torgau, 1. März 1500. *Urk.* IV. 167.
Verordnung über die Huldigungsreise der Herzöge Barnim X. und Philipp I. nach vorgenommener Landestheilung 1539 (enth. ein Verzeichniss der Schlossgesessenen). IV. 12.
Verzeichniss der pommerschen Schlossgesessenen, wie sie, unter der Benennung in einer fürstlichen Registratur in folgender Ordnung aufgeführt sind. 1590 bis 1615. I. 76.

Adelige Familien, ferner
Ungefehrliches Verzeichnus der Landstede und Adelichen Geschlechter, so wol Schloss-, als Amtsgesessenen, wie dieselbe ietzo (um 1634) aus den Nachrichtungen befunden worden. I. 78.
Verzeichniss der Schloss- und Ambtgesessenen, auch Städte in Vorpommern (1634). I. 79.
Adelsgeschichte, meklenburgische und pommersche. Uebersicht der älteren Literatur. I. 93.
Adrum, Hans v., zu Zirsdorf nach 1464. *Urk.* IV. 84.
Agnes Behr, Gem. Hans II. Hahn auf Basedow † vor 1491. IV. 70.
Sie setzt sich 1491 mit Ritter Claus Hahn auf Basedow über den Nachlass ihres Gemahls auseinander. *Urk.* IV. 150.
Ahlefeld, Benedict, Ritter 1326. *Urk.* II. 113.
Ahrenshagen, Gut in Meklenburg. I. 65.
Von der Nustrower Linie erworben. I. 62.
Alardus, Notar, Bürger in Stralsund 1326. *Urk.* II. 110.
Albus, Teslaus, 1276. *Urk.* I. 132. 139.
Johannes, Bürger von Stettin 1298. *Urk.* I. 190.
Arnold, Bürger in Pyritz 1317. *Urk.* II. 54.
Alen, Albert v., um 1216. *Urk.* I. 8.
Alkun (Talcun), Friedrich v., Ritter, 1290 u. ff. *Urk.* I. 36. *Urk.* II. 7. 21.
Tidericus (?), 1303. *Urk.* II. 11.
Bernard, Knappe 1337 u. ff. *Urk.* II. 156. 165. *Urk.* III. 4. 5.
Claus, Ritter 1369. *Urk.* II. 35. 40. 42.
Allenkerken, Hermann v., Domherr in Camin 1308. *Urk.* II. 31.
Alt-Rabenhorst, Kreis Franzburg. I. 65.
Alt-Seehagen, Kreis Franzburg. I. 65.
Alta Domo, Wernerus de, Bürger in Stettin 1283. *Urk.* I. 160.
Alvelde, Johannes u. Gerhard Gebrüder v., 1281. *Urk.* I. 151.
Gerard, 1284. *Urk.* II. 188.
Alvensleben, Burchard v., 1268. *Urk.* I. 92.
Heinrich u. Friedrich v., 1304. *Urk.* II. 15.
Amelungsborn, Kloster, erhält 1239 vom Fürsten Nicolaus von Werle die Mühle zu Priborn in Erbpacht. *Urk.* I. 20.
Kauft 1274 zu seinem Hofe Dranse das Dorf Kl. Berlin von Harnid Behr, dessen Söhnen und Brüdern. I. 48. *Urk.* I. 123.
Amtsgesessene adelige Familien, im Gegensatze zu den schlossgesessenen. I. 75.
Die Behr zu Schmoldow, Düvelsdorf, Grammendorf, Vergatz, Dargezin, Schlagetow, Kiesow und Stresow werden 1634 unter den Amtsgesessenen aufgeführt. I. 79.
Angermünde, Richard v., Bürger in Stettin 1323. *Urk.* II. 97.
Angern, Heinrich v., 1245. *Urk.* I. 25.
Anhalt, Fürsten v., angebliche Abstammung von dem Geschlechte der Beren oder Bering. I. 7.
Fürst Wizlav von Rügen verschreibt 1324 seiner an den Grafen Albert von Anhalt vermählten Tochter Agnes die Mitgift. *Urk.* III. 271.
Adolf, Fürst v., Graf v. Aschanien 1448. *Urk.* IV. 49. 50.
Anklam.
Herzog Bugislav von Pommern bestätigt 1278 die Privilegien der Stadt. *Urk.* I. 145.
Herzog Bugislav eignet der Stadt 1285 die Alte Fähre bei der Stadt. *Urk.* I. 172.
Herzog Wartislav verkauft 1325 den Räthen der Städte Greifswald und Anklam die Münze für das Land zwischen der Swine und der Peene. *Urk.* II. 102.
Der Kapitelsvikar und das Domkapitel Camin genehmigen 1326 die Stiftung einer Vikarei in der Marienkirche durch die Gebrüder Borrentin. *Urk.* II. 114.
Ludolph, Prior der Augustiner-Eremiten 1326. *Urk.* II. 114.
Friedensschluss wegen des rugianischen Erbfolgestreites 1328. *Urk.* II. 116.

Anklam, ferner
Vertrag mit Herzog Barnim 1340 wegen der Befestigung der Städte an der Peene. *Urk.* II. 163.
Die v. Schwerin u. Bernd Behr vermitteln 1382 eine Sache zwischen der Stadt und benannten Personen. *Urk.* III. 65.
Herzog Wartislav IX. von Pommern ersucht 1423 den Rath der Stadt, die jährlich zu entrichtenden 100 Mark sund. Pf. Orbör dem Dietrich Köller zu Warskow zu zahlen. *Urk.* III. 252.

Anclam (Tanglym), Dietrich v., Kammermeister des Herzogs Bugislav v. Pommern 1285. *Urk.* I. 173.
Ohne Amtsbezeichnung 1294. *Urk.* I. 183.
Petrus, Priester 1324. *Urk.* II. 101.

Anna Behr 1440, Wittwe Ulrichs II. Maltzahn zu Rothenmoor (1414—1426). III. 19. *Urk.* IV. 29.

Anna Behr a. d. H. Nustrow 1448. Gem. Vicke v. d. Lühe. IV. 65.
Beschenkt 1458 das Kloster Ribnitz. *Urk.* IV. 70.

Anna Behr 1510—1530, Aebtissin-Vicaria zu Ribnitz. IV. 44. 46.

Apeldorn, Johann v., 1245 u. ff. *Urk.* I. 26. 55. 57. 64.
Von ihm kaufte Herzog Wartislav von Pommern 30 Hufen in dem Dorfe Rantekow, die er 1251 zur Entschädigung des Klosters Eldena verwendet. *Urk.* I. 56.
Johann v., nimmt 1282 die Gerichtsbarkeit über sechs Hufen in Plosseke vom Kloster Dargun auf Lebenszeit zu Lehen. *Urk.* I. 154.
Sein Siegel. *Urk.* I. 154 not.

Apenborch, Thideke v., Knappe 1328 u. ff. *Urk.* II. 118. 126. 129. 148. 151. 153.
Peter, 1330. *Urk.* II. 125. 126. 129. 148. 151.
Jasper, 1493. *Urk.* IV. 158.
Siegel. *Urk.* II. 125.

Armarium der Domkirche Verden, Aufbewahrungsort für Urkunden. *Urk.* I. 66.

Armgard Behr, Gem. Hennings III. auf Behrenwalde 1478, war muthmasslich eine v. Bonow. IV. 28. *Urk.* IV. 106.

v. **Arnim**, zu Gemekow und Cummerow, waren pommersche Schlossgesessene. I. 76.

Arnold, Hofschreiber des Herzogs Barnim von Pommern 1264 u. ff. *Urk.* I. 82. 89.

Arnesten, A. de, Archidiaconus zu Magdeburg. *Urk.* I. 68.

Arnstein, Wolter Edelherr v., vergleicht sich 1259 mit dem Erzbischof von Magdeburg wegen des Schlosses Rammenenburg, siegelt. *Urk.* I. 67. 68.

Artusius, Schreiber des Herzogs Wartislav von Pommern 1245. *Urk.* I. 25. 26. 56.
Derselbe ist 1251 Canonicus zu Colberg. *Urk.* I. 55.

Aspelkampe, Heinrich v., 1278. *Urk.* I. 143.

Atendorn, Gottschalk v., Propst zu Rene 1369. *Urk.* III. 32.

Augustin, Austiin, s. Owstin.

Axekowe, Werner v., 1369 u. ff. *Urk.* III. 35. 40. 42. 105. 125. 133.
Claus v., 1369. *Urk.* III. 35. 40. 42.
Mathias, Ritter 1405. *Urk.* III. 157. 159.

B.

Babbe, Henneke, 1316 u. ff. *Urk.* II. 49. 126. 160.
Henneke B. v. Wolken, 1339. *Urk.* II. 160.
Vicke, Ritter 1369. *Urk.* III. 35. 40. 42.
Heinrich, Ritter 1399 u. ff. *Urk.* III. 122. 150.

Babbe. Siegel. *Urk.* II. 162.

v. **Badendike**, verkaufen die Vogtei von Linden und Stadorf. I. 17.

Badewide, s. Bodwede.

Bagmihl, J. T., Pommersches Wappenbuch. I. 94.

Balke, Gerbert, Ritter 1273 u. ff. *Urk.* I. 120. *Urk.* II. 186.
s. Bruder Bernard 1278. *Urk.* I. 145.
Heinrich und Gerbert, Ritter 1317. *Urk.* II. 53.
Gerbert, 1320. *Urk.* II. 78. 97.
Herzog Otto v. Pommern verleiht 1323 dem Bürger Johann von Pölitz zu Stettin 4 Hufen im Dorfe Slotenitz, welche der Ritter Gerbert Balk aufgelassen hat. *Urk.* II. 96.
Ballenstedt, Burg, angeblich durch die Beren oder Ursiner erbaut. I. 7.
Bandelin in der Grafschaft Gützkow, v. Behrsches Gut. I. 41.
Familienarchiv. *Urk.* I. 129 not. 131 not.
Bane, Reimar, Pleban von, 1332. *Urk.* II. 132.
v. **Bar,** osnabrückische Linie. I. 14. 95.
Gedruckte Familiengeschichte. I. 14.
Formen des Namens. I. 15.
Vorkommen des Namens Eberhard. I. 9.
Stammhalter im zweiten Geschlecht. I. 10.
Wappen. I. 15. 97 u. Taf. I. 4.
Siegel. I. 107 u. Taf. XI.
Bär, Der, ist seit den ältesten Zeiten die Grundlage des Schildzeichens aller Linien. I. 37. 52.
Die Stellung und Gestaltung des Bären kommt nicht in Betracht. I. 38. 53.
Das Halsband des Bären gehört nicht untrennbar zum Wappen. I. 52.
Begründet keine Wappen-Verschiedenheit. I. 23.
Das Halsband soll Georg Behr († 1651) als Wappenbesserung erlangt haben. I. 53.
Von der rügenschen Familie führt den Bären zuerst 1349 Vicke Behr, Pfarrer in Tribsees. I. 57.
Wappenbild der Stadt Bernstein in der Neumark. I. 46.
Einen solchen tragen die Kirchthürme zu Lübchin und Semlow als Windfahne. I. 74.
Barby, Wipard von, 1304. *Urk.* II. 15.
Bardenvlete, Ulrich v., 1274. *Urk.* I. 125.
Claus zu dem Zarnde nach 1464. *Urk.* IV. 83.
Bardowick, Propst Marcus 1219. *Urk.* I. 10.
Bardowick, Zerstörung der Stadt durch Heinrich den Löwen. *Urk.* I. 3. 4.
Barenau, Burg im Amte Wörde bei Osnabrück. I. 14.
Bärenbruch, Ort in der Neumark. I. 46.
Bärendamm zu Lübchin. I. 74.
Bärenort, Ort in der Neumark. I. 46.
Bärensohn, s. Bering.
Baren-Thurm in Osnabrück. IV. 9.
Bärenwalde, Gut im Lande Stargard, von den Behr gegründet. I. 48.
Später mit den Gütern Gr. Schönfeld und Carpin verbunden. I. 48.
Untergang des Dorfes. I. 48.
Bärenwinkel, Bärwinkel, Orte in der Neumark. I. 46.
Bärfeld, Ort in der Neumark. I. 46.
Barfuss, Cone, 1448. *Urk.* IV. 49. 50.
Bargfeld, Berenvelde bei Ebstorf, scheint den Namen von der Familie Behr erhalten zu haben. I. 18.
Barkentorp, Eckebert v., 1249. *Urk.* I. 47. 48.
Barkvieren, Gut in Meklenburg. I. 65.
Barlage, Johannes v., 1278. *Urk.* I. 144.
Barmstedt, Otto v., holsteinischer Ritter, tritt 1265 den Brüdern vom hl. Victor zu Marienthal bei Ueckermünde seine Rechte an das Patronat zu Morin ab. II. 28.
Barnbostel (Berningheborstele), Ortsname, ist von dem Namen der Behr herzuleiten. IV. 6. 8.
Dortiger Besitz der Lehnsnachfolger der Familie Behr. IV. 8.
Barnekow, Familie v., Siegel. *Urk.* II. 161. *Urk.* III. 154.
Heinrich v., 1337. *Urk.* II. 149.
Raven, Ritter 1339 u. ff. *Urk.* II. 160. *Urk.* III. 4.
Ulrich, 1339. *Urk.* II. 160.
Rechnung des Ritters Raven v. B. über die Vogtei Nyköping in Schweden 1365—1367. *Urk.* III. 23.
Reimer, 1369. *Urk.* III. 35. 40. 42.
Darzlav, 1374 u. ff. *Urk.* III. 47. 52.

Barnekow, ferner
Raven, 1396 u. ff. *Urk.* III. 104. 154. 168. 184.
Gottschalk, 1396 u. ff. *Urk.* III. 105. 122.
Raven, Herzogl. Vogt in Wolgast 1417 u. ff. *Urk.* III. 199. 203. 206. 208. 209. 211. 213. 227. 235. 238. 241 243. 247. 249.
Raven, 1495. *Urk.* IV. 161.

Barnim Behr 1276, durch einen Lesefehler (für Harnid) entstanden. I. 35.

Bärnim heisst die Stelle einer Behrschen Burg in Lübchin. I. 74.

Barninge, Lüneburger Salzhaus. IV. 10.

Barnsen, Bernhusen bei Ebstorf scheint von der Familie Behr den Namen erhalten zu haben. I. 18.

Barolt, Henneke 1398. *Urk.* III. 114.
Heine, Kirchherr zu Schorrenthin 1425. *Urk.* III. 266.

Barth (Bard), dominus Gosslaus de, 1269 u. ff. *Urk.* I. 92. 113.

Barth, Land.
Dessen Erbämter werden von den Inhabern der entsprechenden Aemter im Lande Stettin ignorirt. I. 85.

Barth, Stadt, Siegel. *Urk.* II. 22. *Urk.* III. 154.
Fürst Wizlav von Rügen verpfändet 1316 mehreren Bürgern in Barth Hebungen aus Hermannshagen und Bartelshagen. *Urk.* II. 47.
Derselbe schenkt der Stadt 1316 das Eigenthum des Dorfes Zarnekewitz. *Urk.* II. 48.
Derselbe eignet der Stadt 1317 zwei Hufen auf den Feldern von Glowitz, Kustrow und Rubuz. *Urk.* II. 52.
Derselbe beschenkt 1318 den von s. Marschall Nicolaus v. Diwitz in der Kirche zu Barth gegründeten Altar. *Urk.* II. 58.
Derselbe eignet dem Eberhard Hup u. s. Verwandten 1321 7½ Hufen in Hohendorf zur Gründung eines Altars in der Kirche zu Barth. *Urk.* II. 86.
Herzog Wartislav von Pommern verkauft der Stadt 1381 das Torfmoor Bliesenrode auf dem Dars. *Urk.* III. 53.

Barth, Stadt, ferner
(wird 1589 von Herzog Boguslaff XIII. zurückgekauft. Ebenda in der Note).
Eine Irrung zwischen dem Herzog Wartislav und der Stadt einer- und Wedege Buggenhagen andererseits wird 1333 geschlichtet. *Urk.* III. 70.
Die Herzöge Barnim und Wartislav von Pommern bestätigen 1395 die Privilegien der Stadt. *Urk.* III. 102.
Herzog Wartislav IX. bestätigt 1423 die Privilegien der Stadt Barth. *Urk.* III. 250.
Priester Johann v. Plöne verpfändet 1425 der Stadt seine Hebungen aus dem Dorf Buwendorf. *Urk.* III. 267.
Herzog Barnim bestätigt 1434 die Privilegien der Stadt. *Urk.* IV. 13.
Herzog Barnim d. J. von Pommern überlässt 1440 dem Bernd Molzan, Kirchherrn zu Barth u. s. Nachfolgern für die Mühlenstätte zu Barth eine Hufe Landes. *Urk.* IV. 24.
Godeke Dotenberg zu Oldenhagen verpfändet 1446 dem Priester-Kaland zu Barth 4 Mark Pacht aus Oldenhagen. *Urk.* IV. 41.
Herzog Wartislav von Pommern bestätigt 1453 die Privilegien der Stadt Barth. *Urk.* IV. 59.
Herzog Wartislav bestätigt die Privilegien 1471. *Urk.* IV. 98.
Mathias, Heinrich und Curd Moltke verpfänden der Stadt 1474 12 Mark Rente aus den Dörfern Redebas und Starkow. *Urk.* IV. 100.
Vith Behr zu Katzenow verpfändet 1487 der Marien-Brüderschaft zu Barth 4 Mark Pacht aus Katzenow. *Urk.* IV. 133.

Barth, Peter v., Bürger in Barth, kauft 1290 mit Genehmigung der Fürsten von Rügen von Ritter Heinrich Pape eine Kornhebung aus Barth. *Urk.* I. 180.
Demselben gestattet Fürst Wizlav von Rügen 1306 die Anlegung einer Rossmühle in Barth. *Urk.* I. 29.
Lambert, magister hospitum in Neuen-Camp 1341. *Urk.* II. 165.

Barvnot, Heinrich, Schultheiss in Stettin 1268. *Urk.* I. 77.

Bärwalde, südlich von Belgart. I. 46.

Basedow, Hauptsitz der Hahn, wird schon im Mittelalter Schloss genannt. I. 80.

Bassendorf, Kreis Grimmen. I. 65.

Bassewitz, Familie v.

Henneke, Knappe, 1396 u. ff. *Urk.* III. 105. 122.

Claus, Knappe, vergleicht sich 1403 mit Dietrich und Henneke Moltke zu Strietfeld wegen der Fischerei auf dem Dukwitzer See. *Urk.* III. 150.

Gerd zu Dalwitz und Gerd zu Bassewitz 1425. *Urk.* III. 259.

Gerd zu Dalwitz 1442 u. ff. *Urk.* IV. 34. 43.

Derselbe verschreibt 1446 dem Kirchherrn und den Gottesleuten zu Bassewitz 6 Schillinge jährlicher Pacht aus einer Wort zu Dalwitz. *Urk.* IV. 42.

Dem Knappen Lüdeke B. verkaufen 1447 Lorenz Preen u. s. Brüder alle Güter, welche ihnen im Lande Meklenburg zu Maslow, Nienhagen, Rosenhagen und Wendisch-Simen angefallen sind. *Urk.* IV. 44.

Gerd und Joachim v. B., Brüder, verpfänden 1462 ihren Vettern Johann, Hans, Lütke und Vieke v. B., Brüdern, ihre Gerechtsame an den Dörfern Weitendorf, Wohrensdorf und Selpin und an der halben Geltesmühle. *Urk.* IV. 78.

Otto Moltke tauscht 1463 mit den Brüdern Gerd und Joachim v. B. Grundstücke. *Urk.* IV. 81.

Joachim (Basse) 1482. *Urk.* IV. 120.

Bauersdorf, Kreis Grimmen. I. 65. *Urk.* II. 79.

Baumgarten (de Pomerio) Bernard v., Ritter 1283 u. ff. *Urk.* I. 160. 164.

Eigelbert nnd Gerlach, Rathmänner in Rostock 1337. *Urk.* II. 155.

Bauwernick, Mathias, Rathmann zu Garz 1493. *Urk.* IV. 158.

Baven, Wald bei Ebstorf. I. 18.

Beeren, Gross- und Klein-, bei Berlin, Stammsitz der v. Behren. I. 24.

Durch die Schlacht vom 23. VIII. 1813 berühmt geworden. I. 24.

Belehnungen der v. Behren mit den genannten Dörfern. I. 24.

Das Rittergut ist bis 1795 im Besitze der Familie von Behren. I. 25.

Beerfelde, Ort in der Neumark. I. 46.

Beggerow, Gotzeke, Bürger in Demmin.

Demselben verschreibt sich das Kloster Verchen 1399 auf $35^1/_2$ sund. Mark. *Urk.* III. 117.

Begräbniss aller Behren im Kloster Neuen-Camp. I. 69.

Behr, westelbische und ostelbische Gruppen. I. 3.

Angebliche Abstammung von den Orsini. I. 5.

Eingeborenes Geschlecht Norddeutschlands. I. 7.

Stammvater. I. 8. 31. IV. 3.

Von dem Familiennamen abgeleitete Ortsnamen. IV. 9.

Stammhalter im zweiten Geschlecht. I. 10.

Mangel alter Andeutungen der Stammgenossenschaft. I. 13.

Stammverwandtschaft der Familienstifter. I. 33.

Klempin'sche Construction des Stammbaumes. I. 95.

Erklärung der Wappen- und Siegel-Tafeln. I. 97.

Erstes Verzeichniss der in den Urkunden des Geschlechts Behr genannten Glieder. *Urk.* I. 197.

Zweites Verzeichniss. *Urk.* II. 193.

Drittes Verzeichniss. *Urk.* III. 277.

Viertes Verzeichniss. *Urk.* IV. 183.

Erstes Verzeichniss der in den Urkunden des Geschlechts genannten Güter. *Urk.* I. 195.

Zweites Verzeichniss. *Urk.* II. 189.

Drittes Verzeichniss. *Urk.* III. 273.

Viertes Verzeichniss. *Urk.* IV. 179.

Behr, Hannoversche Linie. I. 11.
Schreibweise des Namens. I. 11.
Deren Stammhalter im zweiten Geschlecht. I. 10. 11. 31.
Erbämter. I. 11.
Wappen I. 12. 97. u. Taf. I. No. 3.
Siegel I. 105 u. Taf. X.
Von ihr stammen die kurländischen Behr ab. I. 13.
Wenden sich aus der Gegend von Lüneburg u. Ebstorf. I. 19.

Behr, in Pommern, Forschungen über die, I. 27.
Zwei Familien, deren Verwandtschaft bis jetzt urkundlich nicht bewiesen ist. I. 27. 36. 37.
Die Geschichte derselben war bisher durcheinander geworfen. I. 27.
Kritik des alten Stammbaumes. I. 28.
Familiengründer im dritten Geschlecht. I. 34.
Die Mitglieder der beiden Familien nennen sich gegenseitig nicht Vettern. I. 37.
Bewusstsein der Stammverwandtschaft im 15. Jahrhundert. I. 38.

Behr im festländischen Gebiete der Fürsten von Rügen. I. 49. II. 3.
Abkömmlinge des Hugold v. Hermannsburg 1162. IV. 4.
Hugold, Stammvater der rügenschen Familie. I. 33. II. 5.
Sein muthmasslicher Sohn Johann. I. 49. 50.
Verschiedene Linien dieser Familie. I. 49. 64. II. 11.
Die Mitglieder dieser Linie nennen sich Vettern und folgen in dem Besitze der Lehngüter. I. 49.
Grundbesitz. I. 58. 65.
Karte der Besitzungen. I. bei S. 68.
Burgen und Sitze. I. 69.
Wappen. I. 37. 38. 53. 56. 97 u. Tafel I. 1. Band II. 11. 43.
Siegel. I. 102 ff. u. Tafeln VIII u. IX.
Würden. I. 75.

Behr, Rügensche Familie, ferner
Die Behr auf Werder, Hugoldsdorf, Neuhof, Semlow und Katzenow waren vorpommersche Schlossgesessene. I. 76. 77. 79. IV. 13.
Veranlagung zur Landsteuer (1604). I. 78.
Erbküchenmeisteramt des Landes Barth. I. 82.
Die Familie beansprucht die Ausübung ihres Erbamtes bei dem Beilager des Herzogs Bugislaff XIII. I. 83.
Bearbeitung der Familien-Geschichte. I. 90.
Stammtafeln. II. vor S. 3.; III. vor S. 3.; IV. vor S. 3.
Wichtigkeit der Urkunde vom 16. III. 1425 für die Geschichte der Familie. III. 43.
Forschungen in der Geschichte der Rügenschen Behr. Mit einer Stammtafel. III. 3. IV. 21.
Die Hauptlinie Behrenwalde. III. 3. IV. 21.
Die Linie Werder. III. 3. IV. 21.
Das Haus Katzenow. III. 3. IV. 21.
Das Haus Werder, altes Haus. III. 7.
Das Haus Reppelin. III. 9. IV. 23.
Die Linie Behrenwalde. III. 10.
Die Hauptlinie Hugoldsdorf. III. 12. IV. 35.
Die Linie Löbnitz. III. 12. IV. 35.
Das Haus Neuhof. III. 12. IV. 35.
Das Haus Semlow, altes Haus. III. 14.
Das Haus Neuhof. III. 16.
Das Haus Nustrow. III. 20. IV. 62.
Das Haus Löbnitz. III. 24. IV. 53.
Das Haus Hugoldsdorf. III. 29. IV. 68.
Die Brüder Thiderich, Heyne, Johann, Friedrich und Hugold B. vergleichen sich 1341 mit dem Kloster Neuen-Camp wegen des Kirchenpatronats zu Lepelow und anderer Ansprüche. *Urk.* II. 164.
„Bere de Werder“ ist Patron einer Vikarei in Tribsees (1350—1370). *Urk.* III. 3.
Henneke Behr zu Löbnitz und Marquard zu Neuhof geben 1381 ihre Zustimmung zu dem Verkauf von zwei Dritteln der Zubehörungen und einem Dritttheile der Rente in Mesekenhagen, Bresiger, Düvels-

Behr, Rügensche Familie, ferner
brok, Kalkwitz, Gristow, Rymis und Kalenberg seitens des Ritters Vicke Behr an die Stadt Greifswald. *Urk.* III. 56.
Verkaufsurkunde 1381. *Urk.* III. 57.
Die Behren, Buggenhagen und Krakewitzen nehmen 1388 Herren aus dem Gefolge des Herzogs Wilhelm von Geldern gefangen. *Urk.* III. 84.
Vicke zu Hugoldsdorf und s. Sohn Vicke verkaufen 1412 ihren Vettern Vicke zu Katzenow und dessen Sohn Hugold die Dörfer Zetelwitz und Dolgen auf Wiederkauf. *Urk.* III. 174.
Die Brüder Heyne, Vicke und Henneke, Söhne des † Heyne (auf Behrenwalde) verkaufen 1414 dem Kloster Neuen-Camp 14 Mark Pacht aus zwei Bauernhöfen zu Tribohm. *Urk.* III. 184.
Herzog Barnim d. j. verpfändet für sich und seinen Bruder Swantebur 1426 das Dorf Stremlow, soviel daran von den Behren eingelöst ist, an die Stadt Stralsund. *Urk.* IV. 3.
Derselbe verpfändet 1449 den Behren zu Neuhof (Marquard, Claus und Gerd, Brüder), Bede, Kornpacht, höchstes Gericht und Dienst aus den Dörfern Derschendorf und Willershagen. *Urk.* IV. 53.
Herzog Bugislav von Pommern erneuert 1491 den rügenschen Behr die Belehnung mit allen ihren Erb- und Lehengütern und die gesammte Hand an denselben. I. 38. 89. IV. 31. 67. *Urk.* IV. 151.
Die Herzöge Magnus und Balthasar von Meklenburg erneuern 1499 den rügenschen Behr die Belehnung mit ihren Lehengütern zur gesammten Hand. *Urk.* IV. 164.

Behr-Negendank.
Carl August Behr nimmt 1767 den Namen Negendank an. I. 63.
Jürgen, Hermann und Ulrich v., Mitlehenserben des Oberhofmarschalls Grafen v. Wangenheim. I. 64.

Behr-Negendank auf Semlow, Preussischer Grafenstand vom 18. October 1861.

Behr-Negendank, Wappen, s. Titeltafel.

Behr, in der Grafschaft Gützkow. I. 39. II. 21. 33.
Lippold, Stammvater. I. 32. II. 21.
Lippold, bevorzugter Vorname. I. 32.
Wappen. I. 37. 39. 53. 97 und Tafel I. 2.
Erklärung der Siegeltafeln. I. 97 u. ff.
Historisch-genealogische Darstellung von Gesterding. I. 39.
Güter der Familie. I. 40. II. 33.
Ungewöhnlich alter Güterbesitz. I. 40.
Waren Burgmänner der gräflichen Burg Gützkow. I. 41.
Nachweis der Belehnung zur gesammten Hand. II. 36.
Belehnungen mit den Gütern in der Grafschaft Gützkow. I. 41. II. 36.
Macht der Familie. I. 41.
Besitz im östlichen Pommern. I. 41.
Schlossgesessene und Amtsgesessene. I. 78. 79. 80.
An Besitzungen der Familie grenzte das Gebiet des Klosters Eldena. *Urk.* I. 32.
Bildung der Häuser Vargatz, Gützkow, Müssow und Schlagetow. II. 35.
Die hinterpommersche Linie Behr. II. 41.
Die stargardische Linie Behr. II. 45.
Herzog Barnim v. Pommern und s. Sohn Bugislav belehnen 1275 die Ritter Heinrich, Lippold, Ulrich, Gerhard und s. Brüder Harnid, Harnid und Heinrich Behr und ihre Leibeslehnserben mit den in ihrer Herrschaft gelegenen Gütern zur gesammten Hand. *Urk.* I. 128. vergl. II. 34.
Dieselben belehnen 1275 die Ritter Harnid, Harnid, Heinrich, Gerhard und dessen Brüder mit der Bede aus den Gütern, welche sie von den Herzögen zu Lehn tragen. *Urk.* I. 130.
Herzog Bugislav eignet 1281 dem Nonnenkloster Stettin 12 Mark aus der Münze zu Pyritz, welche die Behr an das Kloster abgetreten haben. *Urk.* I. 150.

Behr, in der Grafschaft Gützkow, ferner

Heinrich, Lippold, Harnest und Ulrich Behr, Ritter, verkaufen 1283 den dritten Theil der Habichtshorst bei Sanz an Eberhard v. Kiel, Bürger zu Greifswald. I. 53 und *Urk.* I. 156.

Herzog Bugislav von Pommern verleiht der Stadt Greifswald 1284 das von Heinrich und Lippold Behr verkaufte Dorf Dargelin. I. 40 und *Urk.* I. 55 not. u. 163.

Die Ritter Lippold und Ulrich Behr und ihre Vettern Hinze und Henning, des Ritters Heinrich Söhne, überlassen 1288 den Bewohnern von Sanz die Feldmark dieses Dorfes zu einer Grösse von 30 Hufen und bestimmen die Abgaben nach der Hufenzahl. *Urk.* I. 177.

Markgraf Albert von Brandenburg bestätigt 1290 die Gerechtsame der von den Rittern Dietrich und Lippold Behr mit 120 Hufen gestifteten Stadt Bernstein. *Urk.* III. 270.

Desgleichen geschieht 1298 von den Markgrafen Otto und Conrad, Johann und Heinrich. *Urk.* III. 271.

Lippold Behr und s. Söhne Dietrich, Heinrich, Johann, Harnid und Bernhard bestimmen 1294 die Feldmark des Dorfes Dargezin und die Höhe der Abgaben. I. 40. *Urk.* I. 183.

Dietrich, Heinrich, Johann, Hartid und Bernhard, Söhne weiland des Ritters Lippold Behr bestätigen 1298 die Gerechtsame des Dorfes Sanz. *Urk.* I. 190.

Herzog Otto I. von Pommern-Stettin bestätigt 1329 den Brüdern Heinrich und Henning, Rittern, und Lippold, Knappen, das Land Bütow. *Urk.* II. 120.

Die nämlichen Brüder verkaufen 1329 ihre Rechte an das Land Bütow dem Deutschen Orden. *Urk.* II. 121.

Die Brüder Lippold, Bernhard, Heinrich, Henneke und Thideke Behr verkaufen 1334 an Heinrich Lange, Bürger in Greifswald 11½ Hufen im Dorfe Sanz. *Urk.* II. 133.

Auflassung des Lehens an die Grafen v. Gützkow. *Urk.* II. 134. 136.

Behr, in der Grafschaft Gützkow, ferner

Lüdeke, Heinrich und Vicke, Söhne des † Ritters Dietrich Behr (Vargatz) verkaufen 1334 sieben Hufen in Sanz an Heinrich Lange, Bürger in Greifswald. *Urk.* II. 143.

Auflassung des Lehens an die Grafen von Gützkow. *Urk.* II. 147.

Lippold, Heinrich, Dietrich und Henning Behr verkaufen 1337 33 Mark Hebungen aus 6 Hufen zu Gr. Kiesow an die Greifswalder Bürger Schuppelenberg und Witten. *Urk.* II. 150.

Auflassung des Lehens an die Grafen v. Gützkow. *Urk.* II. 152.

Lippold, Ritter von Gützkow und Heinrich, Gebrüder, und deren Vetter Heinrich Behr v. Vargatz verkaufen 1342 drei Kathen im Dorfe Sanz an den Greifswalder Bürger Heinrich Lange. *Urk.* II. 167.

Graf Johann v. Gützkow verkauft 1356 den Brüdern Heyne und Henning Behr zu Schlagetow mehrere Hebungen aus Müssow, Sanz, Züssow und Gr. Kiesow. *Urk.* III. 11.

Benannte v. Oertzen verlassen 1358 die ihnen verpfändet gewesenen Hebungen aus Sanz ihren Oheimen Heine und Henning Behr, mit dem Bedinge des Rückkaufsrechtes seitens der Behr auf Gützkow, Vargatz und Müssow. *Urk.* III. 12.

Henning und Bertram B. auf Röddelin verpfänden 1380 dem Kloster Wanzka eine Hebung aus dem Dorfe Warbende. *Urk.* III. 52.

Henning Behr, Sohn des † Ritters Lippold auf Schlagetow und seines † Bruders Heine Söhne Lippold, Henning und Heine verkaufen 1382 ein Moor zwischen den Dörfern Güst und Weitenhagen an das Kloster Eldena. *Urk.* III. 59.

Die vorgenannten sowie des erstgenannten Henning Söhne: Lippold, Heinrich, Michael, Johann und Dietrich verpfänden 1382 dem S. Georgen-Hospitale vor Greifswald 20 Mark Renten aus der Bede des Dorfes Pansow. *Urk.* III. 64

Behr, in der Grafschaft Gützkow, ferner
Henning und Bertram B. bezeugen 1387, dass ihr Vetter Henning zu Kamin benannte Güter an Hermann Gadow verkauft habe. *Urk.* III. 82.
Herzog Bugislav v. Pommern erneuert 1491 den Gützkow'schen Behr auf Müssow, Vargatz und Schlagetow Vicke, Berndt, Michel und Gerd die Belehnung mit ihren Gütern und die gesammte Hand an denselben. *Urk.* IV. 153.
Behr, Herren des Landes Bütow. I. 42.
Siegel. I. 100 u. Tafel VI.
Behr im Lande Stargard, zwei Linien der Gützkower Familie. I. 47. II. 45.
Deren Erlöschen. I. 47. II. 54.
Wappen. I. 47. 56.
Siegel. I. 101 und Tafel VII.
Die Gründer der beiden Häuser Camin und Rödlin waren nicht Brüder. II. 45.
Erhalten 1353 das Erbmarschallamt des Landes Stargard. I. 47. II. 45.
Behr, Stralsunder Patricier. IV. 42.
Muthmassliche Abstammung von dem adeligen Geschlechte. IV. 43.
Behrenkapelle in der Marienkirche zu Stralsund. IV. 43.
v. **Behr** in Sachsen, deren Wappen. I. 25.
Mit der gleichnamigen hannoverschen Familie nicht stammverwandt. I. 25.
Im Jahre 1763 erloschen. I. 25.
v. **Behr** in Schlesien, deren Wappen. I. 26.
Nicht stammverwandt. I. 26.
v. **Behren**, alt Berne, Familie in der Mark Brandenburg. I. 24.
Sicher nicht verwandt. I. 24.
Deren Wappen. I. 24.
Die Gebrüder v. Berne werden 1344 vom Markgrafen Ludwig belehnt. I. 24.
Deren Vater Erhard war Hofmeister des Markgrafen Waldemar. I. 25.
Besitz der Familie nach Kaiser Karls IV. Landbuch. I. 25.
Markgraf Johann belehnt 1487 Friedrich v. Berne. I. 25.
Erhält Namen (Geist v. Beeren) und Wappen der erloschenen Freiherren v. Hagen gen. Geist. I. 25.
v. **Behren**, ferner
Erlischt 1812 mit Hans Heinrich Arnold Geist v. Beeren. I. 25.
Behrenhof vor Hermannsburg im Fürstenthum Lüneburg, spätere Besitzer desselben. I. 18. IV. 8.
Berenhof, Der, zu Nindorf im Amte Bergen. I. 18.
Behrenhof in Pommern, früher Bustorf genannt. *Urk.* I. 39. 40.
Fideicommiss, i. J. 1804 errichtet. *Urk.* I. 40.
Behrenwalde, Hauptlinie der rügenschen Familie. I. 49. II. 11. 12. III. 10. IV. 21.
Deren Erlöschen gegen 1478. I. 38. 64. II. 15. III. 12. IV. 22.
Güter der Linie. II. 15. IV. 28.
Rechtsstreit wegen der Nachfolge in den Lehen. I. 38. 49. *Urk.* III. 180 not. IV. 31.
Der Streit ist erst 1540 zu Ende. IV. 34.
Behrenwalde, Kreis Franzburg. I. 65. *Urk.* III. 186.
Wurde wahrscheinlich von Ritter Hugold gegründet. II. 5.
Wird 1855 zum Fideicommiss Semlow erworben. I. 63. IV. 35.
Von dem Burgwall ist keine Spur mehr vorhanden. I. 71.
Bekemann, Barthold, 1303. *Urk.* II. 11.
Bekendorpe, Egbert v., Ritter 1248. *Urk.* I. 35.
Bekendorpp, Ludolf v., 1284. *Urk.* I. 169.
Belbuck, Prämonstratenser-Kloster.
Herzog Wartislav von Pommern verleiht demselben 1250 ein Dorf an der Rega mit dem Flusse und einem See. *Urk.* I. 53 (vergl. II. 32).
Herzog Barnim giebt demselben 1264 das Dorf Clötkow in Tausch gegen Bialkur. *Urk.* I. 82.
Abt Wiardus 1266. *Urk.* I. 87.
Abt Thomas 1273. *Urk.* I. 120.
Herzog Bugislav von Pommern nimmt 1285 die Hälfte der Aufkünfte der Stadt Treptow an der Rega von dem Kloster zu Lehen. *Urk.* I. 170.

Belbuck, Prämonstratenser-Kloster, ferner
Herzog Bugislav und Abt Thitboldus von Belbuck ertheilen 1287 der Stadt Treptow an der Rega gewisse Freiheiten. *Urk.* I. 174.
Abt Gregor 1445. *Urk.* IV. 40.
Abt Stanislaus 1493. *Urk.* IV. 157.
Belehnung zur gesammten Hand. I. 38.
Dieselbe wird kraftlos, wenn eine Linie von einem anderen Landesherrn Lehen nimmt. I. 38.
Belgart an der Persante, 1325 im Besitze des Henning Behr. I. 42. *Urk.* II. 104.
(Nicht Belgart an der Leba; vergl. II. 32.)
Belin, Johannes de, vergl. Berlin.
Bellinge, Heinrich v., 1284. *Urk.* I. 169.
Below.
Herzog Bugislav von Pommern eignet 1300 dem Kloster Eldena die Dörfer Krösslin, Vencemin und Freest, wie sie „dominus Wolfoldus dapifer noster fidelis“ gehabt hat. *Urk.* II. 3.
Henninck Belouwe et frater eius Hinricus 1300. *Urk.* II. 4.
Wulfold v., Ritter, verkauft 1302 dem Kloster Eldena die Dörfer Krösslin, Vencemin und Freest. *Urk.* II. 8.
Henning, 1402. *Urk.* III. 147.
Jachim zu Nossentin 1486. *Urk.* IV. 130.
Ewald, 1493. *Urk.* IV. 158.
Nicolaus, Rathmann in Greifswald 1434. *Urk.* IV. 14.
Benekenhagen, Heinrich, 1381. *Urk.* III. 57. 58. 64.
Bensch, Bertram v., 1269. *Urk.* I. 94.
Bentzin, Hans, Rathmann von Anclam 1421. *Urk.* III. 235. 238.
Berchteheylen, Johann, 1369. *Urk.* III. 32.
Berchteheile, Johann, Domherr zu Schwerin schwört 1401 dem König Albrecht von Schweden, dem Herzog Johann von Meklenburg, dem Bischof Rudolf und dem Domkapitel zu Schwerin Urphede. *Urk.* III. 130.
Berckmann, Johann, stralsundische Chronik. *Urk.* III. 219.
Bercowe, Friedrich v., 1279. *Urk.* I. 146.
Berding, Ritter Hermann, an der Spitze des Aufstandes der lüneburgischen Ritterschaft 1284. I. 19.
Bere, in der niedersächsischen Sprache Namensform für Eber. I. 26.
Bere, ohne Vornamen, s. Eberhard.
Als Vorname. II. 10.
Bere, Patricier. I. 87.
In Stralsund. I. 88. IV. 42.
Deren Wappen. I. 88.
In Stettin, Pyritz, Usedom, Neu-Treptow. I. 88.
In Lübeck, Lüneburg. I. 89.
Wahrscheinlichkeit der Abstammung von dem adeligen Geschlechte. I. 88.
Siegel. I. 108 u. Taf. XII.
Berend Behr, Bruder des Heinrich, Cantors des Bisthums Camin 1394. *Urk.* III. 100.
Berens ene, so benennt sich Ritter Lippold Behr in der Umschrift seines Siegels (1283). I. 52. 97.
Lesungen der Umschrift. III. 45.
Annahme der Lesung von P. Cassel „Berenstene“ (Lippoldi Ursi de Berenstene). III. 46.
Berenvelde, s. Bargfeld.
Berenwold, Johannes, 1294. *Urk.* I. 183.
Berfelde bei Bernstein (Neumark) dürfte von Lippold I. Behr den Namen haben. II. 23.
Berghe, Dietrich v., 1237. *Urk.* I. 19.
Hans v. d. B., wird 1420 wegen Theilnahme an der Ermordung des Degener Buggenhagen verfestet. *Urk.* III. 214.
Bergelazede, Henneke, 1369. *Urk.* III. 32.
Bergen auf Rügen, Kloster.
Wizlav, Fürst von Rügen, beschenkt 1232 das von seinem Vater Jaromar erbaute Nonnenkloster in Gora. *Urk.* II. 41.
Fürst Wizlav von Rügen bestätigt demselben 1313 die von seinem Vorfahren Fürsten Wizlav verliehenen Güter und Freiheiten. *Urk.* II. 41.
Das Kloster verkauft 1358 dem Kloster Eldena das Dorf Nonnendorf im Lande Wusterhausen. *Urk.* III. 14.

Bergvrede, Everhard v., Domvikar in Camin 1318. *Urk.* II. 62.
Bering, Vorkommen dieser Namensform. I. 51.
Bedeutet Bärensohn. I. 52.
Werden die Ritter Theoderich und Lippold 1248 genannt. I. 51.
Lateinische Form Ursinus. I. 52.
Bering, Ritter, und seine Brüder Werner und Ulrich besitzen Zehnten von Linden und Stadorf. I. 11.
Verkaufen dieselben an das Kloster Ebstorf. I. 17. *Urk.* I. 78.
Beringen bei Soltau, früher Bernardingen. I. 18. IV. 9.
Berkhane (Berichane), Heinrich 1249. *Urk.* I. 38.
Berkhane, Heinrich und Ghise, werden 1398 von der Stadt Stralsund verfestet. *Urk.* III. 107.
Berkow, Claus, Rathmann zu Anclam 1417. *Urk.* III. 197.
Berlin, H., Propst von, 1249. *Urk.* I. 43.
Berlin (Brelin), Johannes de, 1240 u. ff. *Urk.* I. 23. 94. 120. 123. 125. 129. 131.
Hatte vor 1285 die alte Fähre bei Anclam vom Herzog von Pommern zu Lehen. *Urk.* I. 173.
Berlin, Eemke, Rathmann von Demmin 1383. *Urk.* III. 71.
Berlinchen, s. Klein-Berlin.
Bernd Behr auf Altwigshagen 1382.
Dessen Siegel. I. 56. 100 u. Taf. XII. 71. *Urk.* III. 66.
Die v. Schwerin und Bernd B. stiften 1382 eine Sühne zwischen der Stadt Anclam und benannten Personen. *Urk.* III. 65.
Bernd Behr zu Vargatz, Knappe 1391. 1393. *Urk.* III. 91. 104.
Verspricht mehreren Greifswalder Bürgern 1393 zu einer Anleihe von 250 Mark die herzogliche Bestätigung zu liefern. *Urk.* III. 98.
Siegel. I. 99 u. Taf. V. 19. *Urk.* III. 99.
Berndt Behr (Gützkower Familie) 1493. *Urk.* IV. 158.
Bernde, Dietrich v., s. Dietrich.
Berne, s. Beeren.
Bernekow, Eggert, Rathmann zu Demmin 1493. *Urk.* IV. 158.
Bernerdinge, Lüneburger Sülzhaus. IV. 10.
Bernevur, Wolder, Ritter, 1316. *Urk.* II. 49.
Claus zu dem Vroudenberg, siegelt 1449. *Urk.* IV. 54.
Bernhard Behr (Sohn Lippolds) 1294. *Urk.* I. 183. 190. II. 35.
Bernhard Behr v. Müssow (Sohn des Ritters Johann) 1330. II. 39. *Urk.* II. 130.
Denselben bestellt Herzog Barnim von Pommern 1330 zum Hauptmann des Schlosses Wolde. *Urk.* II. 124.
Bernhard Behr (Sohn des Heinrich Behr v. Gützkow), Domherr zu Camin und Pfarrer zu Gützkow. II. 37. *Urk.* II. 133. 134. 136.
Vicedominus 1334. *Urk.* II. 139. 145.
Ist 1336—1353 Dompropst zu Camin. II. 37. *Urk.* II. 163. 171.
Seine jüngeren Brüder zogen mit ihm in das Stift Camin. II. 38.
Der Bischof Friedrich von Camin bestätigt 1334 dem Bernhard B. das Vicedominat des Bisthums. *Urk.* II. 139.
Bernhusen, s. Barnsen.
Bernig v. Dalenburg und sein Bruder Werner 1262 Zeugen. I. 18.
Bernsdorf, südlich von Bütow. I. 46.
Hiess früher Bernhardesdorf. II. 23.
Der Hauscomthur zu Bütow verlieh 1385 seinem getreuen Diener Bernard das Dorf Bernardiszdorff. II. 23.
Bernstein, Stadt in der Neumark, soll von den Behr gegründet worden sein. I. 46.
Alter Burgwall bei der Stadt. I. 47.
Wappen. I. 46. 47.
Nach den bisher ältesten Nachrichten waren die v. Wedel Besitzer des Orts. I. 46.
Die Herzöge von Pommern waren 1331 Landesherren. I. 47.
Kam 1485 in den Besitz der v. Waldow. I. 47.
Der Besitz der Behr müsste dem der v. Wedel vorausgehen. I. 47.

Bernstein, Stadt, ferner
Lippold I. Behr nennt sich vor 1250 Herr v. Berenstein; ist der Gründer des Schlosses daselbst. II. 23.
Die Markgrafen von Brandenburg eroberten 1280 Schloss und Land Bernstein. II. 24.
Markgraf Albert bestätigt 1290 die Gründung der Stadt, zu welcher Diderich und Lippold die Beren 120 Hufen gegeben haben. II. 25. *Urk.* III. 270.
Die Markgrafen Otto und Conrad, Johann und Hinrich bestätigen 1298 die Gründung der Stadt. II. 24. *Urk.* III. 271.
Bero, „civis" des Herzogs Otto von Braunschweig, hatte von diesem Häuser in Bünstorf zu Lehen. I. 17. *Urk.* I. 18.
Bersarius (Bursarius), Otto und Dietrich, 1239. *Urk.* I. 21.
Otto, 1249. *Urk.* I. 51. 52. 71.
Berse, Heinrich, 1398 u. ff. *Urk.* III. 108. 122.
Bertecow, Friedrich v., 1272 u ff. *Urk.* I. 111. 193.
Wilh. v., 1281 u. ff. *Urk.* I. 169. *Urk.* II. 186.
Johann v., Ritter, und dessen Brüder verkaufen dem Collegiatstift zu Stettin das Dorf Luckow, welches Herzog Otto von Pommern 1298 dem Stifte eignet. *Urk.* I. 188.
Gerhard v., 1331. *Urk.* II. 131.
Friedrich, Ritter, 1337 u. ff. *Urk.* II. 156. *Urk.* III. 7. 29.
Tydeke, 1386 u. ff. *Urk.* III. 81. 99.
Bertold Behr, Caplan bei St. Jacobi in Stettin. *Urk.* III. 234.
Bertold, Witte, Rathmann in Stralsund 1304. *Urk.* II. 21.
Bertram Behr, Priester, seit 1353 meklenburgischer Kanzler. II. 49. *Urk.* III. 4. 5. 17.
Ist 1366 todt. II. 49.
Muthmasslich ein Bruder des Erblandmarschalls im Lande Stargard Henning B. II. 50.
Der Name kommt in den beiden nächsten Generationen der Rödliner Linie vor. II. 50.
Bertram Behr, ferner
Siegel. I. 101 u. Taf. VII. 30. 31. II. 50. *Urk.* III. 4. 15.
Des Kanzlers Berechnung der Einnahmen und Ausgaben des Herzogs Albrecht von Meklenburg 1354. *Urk.* III. 8.
Bertram verschreibt sich 1357 mit Bürgen dem Knappen Vicke v. Lützow über eine Schuld von 400 Mark lüb. Pf. *Urk.* III. 12.
Der Kanzler verantwortet sich 1359 vor dem Herzoge Albrecht gegen die Beschuldigungen des Ritters Heinrich v. Stralendorf. *Urk.* III. 14.
Bertram Behr (Bruder Hennings) auf Rödlin 1380—1394. *Urk.* III. 52. 82.
Demselben verpfändet Herzog Ulrich von Meklenburg 1394 die Bede aus dem Dorfe Möllenbek. *Urk.* III. 99.
Bertram Behr im Lande Stargard 1424. *Urk.* III. 254.
Beseler, Hermann, 1330. *Urk.* II. 129. Vergl. Gieseler.
Beszcke, Hans, 1485. *Urk.* IV. 126.
Beterkesa, Alvericus de, 1259. *Urk.* I. 66.
Bevenhusen, Ulrich und Friedrich v., 1276. *Urk.* I. 132.
Friedrich, 1278. *Urk.* I. 142. 150.
Heinrich, Domherr in Camin 1308. *Urk.* II. 31.
Beyenvlet, Otto, Ritter, 1398 u. ff. *Urk.* III. 116. 122. 131.
Marquard, 1401. *Urk.* III. 131.
Bibow, Egard, 1337 u. ff. *Urk.* II. 149. *Urk.* III. 4.
Heidenreich, Ritter, 1396 u. ff. *Urk.* III 105. 122. 125.
Hans, Knappe, 1396. *Urk.* III. 105.
Hardenacke, 1447. *Urk.* IV. 43.
Bibow, Gut in Meklenburg, vorübergehend im Besitze der Familie. I. 61. 65.
Bidekow, Krathe v., Ritter 1340. *Urk.* II. 163.
Bilrebeke, Günther v., 1225 Vasall der Grafen von Lüchow. *Urk.* I. 15.
Hans, 1493. *Urk.* IV. 158.
Binge, Walpert v., 1197. *Urk.* I. 6.
Björn (Biurn, Buro), dänischer Schenk 1224. *Urk.* I. 12. 14.

Birckenbach, Bertram v., 1197. *Urk.* I. 6.

Bisscop, Hermann, Bürgermeister in Tribsees 1412 u. ff. *Urk.* III. 176. 235. 238.

Conrad, Bürgermeister der Stadt Stralsund 1417 u. ff. *Urk.* III. 206. 208. 241. 243. 257.

Blankena, Adolf v., um 1216. *Urk.* I. 8.

Blankenburg, Anno v., 1197. *Urk.* I. 5.

Anselmus v., 1269. *Urk.* I. 94.

Ulrich, 1493. *Urk.* IV. 158.

Blankensee, Peter, 1493. *Urk.* IV. 158.

Blawe, Johannes, Pleban in Barth 1320. *Urk.* II. 70.

Kanzler des Fürsten Wizlav von Rügen 1321. *Urk.* II. 85. 87.

Bleckmar, einen Hof zu, besitzt 1330 Werner Bere. I. 18.

Bleese, Amt Gadebusch. I. 65.

Blisekow, N. N., Rathmann zu der Lawe 1375. *Urk.* III. 49.

Hermann, Domdechant zu Schwerin, vom päpstl. Stuhle bestellter Richter befiehlt 1407 den Geistlichen der Bisthümer Camin, Havelberg, Schwerin und Ratzeburg, die Verordnungen zum Schutze der Kirchen und Geistlichen aufrecht zu erhalten. *Urk.* III. 165.

Abt Hermann v. Doberan fungirt 1421 als sein Subdelegat. *Urk.* III. 228.

Blixen.

Graf Johann v. Gützkow beurkundet 1305 einen Vergleich zwischen dem Kloster Eldena und den Knappen Siegfried, Wulf und Gotan B. wegen Regebodenhagen. *Urk.* II. 25.

Sifrid und Wulf 1324. *Urk.* III. 272.

Volfard und Henning und Heinrich, Sohn des Nicolaus, 1382. *Urk.* III. 63.

Dem Priester Joachim B. und seiner Mutter Katharina B. zu Greifswald verpfändet 1445 Curd Köller zu Jametzow 60 Mark aus dem Dorfe Kreuzmannshagen. *Urk.* IV. 39.

Claus, Sivert und Reimer 1485. *Urk.* IV. 127.

Block, Bolte, Edelknecht, beschenkt 1248 das Kloster Marienfliess. *Urk.* I. 29.

Blücher, Gut in Meklenburg. I. 65.

Blücher, Gerlach v., Knappe 1330. *Urk.* II. 125.

Hans, 1493. *Urk.* IV. 158.

Die Erben des Venz Blücher erwerben 1623 die Neuhof-Behrenwalder Güter als Pfandschaft. I. 60.

v. **Blücher** zu Daberkow, pommersche Schlossgesessene. I. 77.

Veranlagung zur Landsteuer. I. 78.

Blumenow im Lande Stargard, Behrsches Gut. I. 47. II. 52.

Bocholt, Gerhard v., Ritter 1322. *Urk.* II. 93.

Meister Gerd und Johannes, Bürger zu Greifswald 1393. *Urk.* III. 98.

Bock, Laurens v., Rathmann zu Pasewalk 1493. *Urk.* IV. 158.

Bodeker, Johann, Priester 1356. *Urk.* III. 12.

Boden, Heidenrich, Rathmann in Colberg 1356. *Urk.* I. 140.

Bodwede, Stammsitz des ersten Ratzeburger Grafen Heinrich. I. 18.

Boghemil, Arnold v., Bürger von Stettin 1298 u. ff. *Urk.* I. 190. *Urk.* II. 97.

Boydenstorp, Johann, 1339. *Urk.* II. 159.

Bokeman, Bukeman, Berthold, 1284. *Urk.* I. 169.

Boekeman der Junge, 1304. *Urk.* II. 21.

Heinrich, Ritter 1316 u. ff. *Urk.* II. 49. 85. 86.

Werner, 1320. *Urk.* II. 78.

Böken, Schloss, wird 1380 von mehreren Vasallen den Herzögen Wartislav und Bugislav von Pommern aufgetragen. *Urk.* III. 50.

Boeken, Matthias v. d., 1304. *Urk.* II. 21.

Bokholt, Laurentius, Rathmann der Stadt Güstrow.

Die Herzöge Barnim und Wartislav verpfänden demselben 1401 die Bede aus dem Dorfe Gr. Kiesow mit Gericht u. A. *Urk.* III. 136.

Sowie 1402 das Hundekorn, Holzgeld, Dienst u. A. aus dem Dorfe Darsekow. *Urk.* III. 143.

Bokholt, ferner
Laurentius, Rathmann 1401. *Urk.* III. 140.
Wolf, wird 1420 wegen Theilnahme an der Ermordung des Degener Buggenhagen ermordet. *Urk.* III. 214.
Laurentius, Doctor 1490. *Urk.* IV. 137.
Bokstock, Bernd (zu Stralsund), Gatte der Taleke Keding 1469. *Urk.* IV. 96.
Boldebuck, Amt Schwerin. I. 65.
Boldewan Bere v. Penzlin, 1375. III. 14. *Urk.* III. 49.
Bolcke, Hans, Rathmann zu Garz 1493. *Urk.* IV. 158.
Bollentin, Johannes, rector ecclesiae in Demmin 1325. *Urk.* II. 106.
Bommenkirchen, Gerlach v., 1197. *Urk.* I. 6.
Bone, Johannes v., 1284. *Urk.* I. 169.
Tyle v. d., 1402. *Urk.* III. 147.
Bonin, Teslaf v., 1402. *Urk.* III. 147.
Bonis, Otto de, 1303. *Urk.* II. 12.
v. **Bonow** zu Turow, pommersche Schlossgesessene. I. 77.
Mechtild, Nonne in Bergen 1358. *Urk.* II. 14.
Hermann 1414 u. ff. *Urk.* III. 184. 205. 211. 249. 264. *Urk.* IV. 6. 7. 8. 15.
Hermann, Vogt in Loitz 1415. *Urk.* III. 194.
Jareslaff (Verslaff) 1422 u. ff. *Urk.* III. 249. *Urk.* IV. 8.
Arnd, 1451. *Urk.* IV. 56.
Janeke, 1468 u. ff. *Urk.* IV. 94. 96. 99. 107. 112.
Conrad v., Oberpfarrherr zu Stralsund und Archidiaconus zu Tribsees eröffnet 1407 einen Feldzug gegen die Stadt Stralsund. III. 30.
Derselbe wird 1419 von Degener Buggenhagen erschlagen. III. 32.
Zeuge: *Urk.* III. 153. 160. 162. 170. 173. 180. 184. 205.
Hermann und Curd zu Thurow 1478 u. ff. *Urk.* IV. 107. 112.
Hermann, 1480 u. ff. *Urk.* IV. 115. 137. 158.
v. **Bonow,** ferner
Hermann B. zu Voigtsdorf verpfändet 1483 dem Kaland zu Stralsund 8 Mark Pacht. *Urk.* IV. 121.
Boensack, Henneke, Rathmann in Sternberg 1361. *Urk.* III. 20.
Bonumbra, Antonius, päpstlicher Legat, bestätigt 1473 den pommerschen Marienorden. *Urk.* IV. 140.
Borante v. Borantesbagen, s. Putbus.
Borcelo, Nicolaus und Gerlagius Gebrüder v., 1259. *Urk.* I. 66.
Bordesham, Augustiner-Chorherrenstift, von Neumünster in Holstein dorthin verlegt. II. 30.
Wird 1490 in die Windsheimer Congregation aufgenommen. II. 30.
Borke, Familie v.
Siegel. *Urk.* III. 36.
Ritter Borko, 1270 u. ff. *Urk.* I. 132. *Urk.* II. 185.
Her. Borco senior, Ritter 1287. *Urk.* I. 175.
Henning, 1320 u. ff. *Urk.* II. 78. 106. 107. 141. 143. 147.
Claus der ältere, 1369. *Urk.* III. 35. 40.
Claus der jüngere, 1369. *Urk.* III. 35. 40.
Gerd der ältere, 1440. *Urk.* IV. 24.
Heinrich zum Satzke (1470). *Urk.* IV. 97.
Heinrich, Ritter 1480 u. ff. *Urk.* IV. 112. 125. 130. 136. 152. 157.
Bernd, Henning, Thomas, Ulrich, Achim, 1485. *Urk.* IV. 125.
Heinrich, Joachim, Matzke, 1490. *Urk.* IV. 137.
Bartholomäus, Rathmann zu Stargard 1490 u. ff. *Urk.* IV. 138. 158.
Achim zu Labes, Achim zum Strammel, Henning, 1493. *Urk.* IV. 158.
Wolf v., 1545 Erbmarschall des Herzogs Barnim. I. 94.
Boressow, Conrad v., 1284. *Urk.* I. 169.
Borne, Familie v. d.
Siegel. *Urk.* III. 154.
Tideke v. d., 1380 u. ff. *Urk.* III. 52. 71. 104. 136. 140. 142. 144. 153. 160.
Blattes v. d., 1402. *Urk.* III. 147.

Borne, Familie v. d., ferner
Heinrich, Knappe 1403, Ritter 1412. *Urk.* III. 153. 180. 205. 227. 235. 238. 241. 247. 251. 253. 262.
Dietrich, Vogt des Landes Usedom 1407. *Urk.* III. 167.
Herzog Wartislav verpfändet 1422 dem Thideke v. d. B. Schloss, Stadt und Land Gützkow. *Urk.* III. 248.
Claus zu Pritzwalk, Thideke zu Lademanshagen, 1447. *Urk.* IV. 46.
Thydeke, 1455. *Urk.* IV. 61.
Borneholm, Andreas v., Ritter 1276. *Urk.* I. 134.
Gotschalk, Pfarrer bei St. Jacobi in Greifswald 1331. *Urk.* II. 130.
Bornstedt, Bartholomäus, Hans, Heidenrich und Zabel v., 1485. *Urk.* IV. 126.
Borrentin, Radekin und Wesselin, Gebrüder, Bürger zu Anklam, stiften 1326 eine Vikarei in der Marienkirche daselbst, welche Stiftung von den bischöflichen Behörden in Camin bestätigt wird. *Urk.* II. 114.
Borthusen, Eckehard, Nicolaus und Alfrim, Gebrüder v., 1278. *Urk.* I. 143.
Boyceneburg, Johannes de, 1240. *Urk.* I. 23.
Boye, Vicke, Bürgermeister in Gnoien 1402. *Urk.* III. 147.
Boz, Gerhard, Knappe 1300, sein Name wurde von älteren Historikern fälschlich Behr gelesen. I. 35. *Urk.* II. 12.
Brametsche, Hermann v., 1278. *Urk.* I. 143.
Brandenburg, Mark, Landbuch K. Karls IV. I. 25.
Markgraf Otto siegelt 1259. *Urk.* I. 68.
Die Markgrafen Johann, Otto und Conrad bestätigen und beschenken 1269 das Collegiatstift in Stettin. *Urk.* I. 93.
Markgraf Conrad, 1278. *Urk.* I. 145.
Markgraf Albert, 1281. *Urk.* I. 153.
Die Markgrafen Otto und Conrad von Brandenburg vertragen sich 1284 mit dem Herzog Bugislav von Pommern und dem Fürsten zu Rügen wegen aller entstandenen Irrungen. *Urk.* I. 165.
Brandenburg, Mark, ferner
Die Markgrafen Otto, Conrad, Hermann, Johann und Waldemar vertragen sich 1304 mit dem Fürsten Heinrich von Meklenburg wegen des Landes Stargard. *Urk.* II. 13.
Markgraf Albert bestätigt 1290 die Gerechtsame der von den Rittern Dietrich und Lippold Behr mit 120 Hufen gestifteten Stadt Bernstein. *Urk.* III. 270.
Das gleiche geschieht 1291 von den Markgrafen Otto und Conrad, Johann und Heinrich. *Urk.* III. 271.
Markgraf Waldemar tritt 1317 die Landschaft Stolp dem Herzog Wartislav IV. von Pommern ab. I. 43.
Erhard v. Berne (Behren) war Hofmeister des Markgrafen Waldemar. I. 25.
Markgraf Ludwig belehnt 1344 die Gebrüder v. Berne (v. Behren). I. 24.
Markgraf Friedrich liquidirt 1424 die Beschädigungen, die aus den Landen des Herzogs Heinrich von Meklenburg in der Mark verübt wurden. *Urk.* III. 254.
Die Markgrafen Friedrich und Friedrich von Brandenburg vertragen sich 1448 mit den Herzögen von Pommern wegen Pasewalk und Torgelow. *Urk.* IV. 49.
Markgraf Johann belehnt 1487 den Friedrich v. Berne. I. 25.
Die Stände des Herzogthums Pommern versichern 1493 dem Kurfürsten Johannes die Erbhuldigung für den Fall des Aussterbens des herzoglichen Hauses Pommern. *Urk.* IV. 155.
Markgraf Albrecht d. J. (Alcibiades) ertheilt seinem Rath und Rittmeister Dietrich Behr v. Stellichte Förderungsschreiben an den Herzog Albrecht von Preussen. I. 21 u. ff.
Brandenburg, Johannes, 1405. *Urk.* II. 96.
Braunschweig, Herzöge von.
Heinrich der Löwe, Verbannung nach England, Rückkehr. I. 8. *Urk.* I. 3.
Heinrich, Herzog, Pfalzgraf bei Rhein, Beurkundung eines Verkaufs. I. 8. *Urk.* I. 4.
Nimmt zur Ausführung einer Wallfahrt ein Anlehen auf. I. 8. *Urk.* I. 5.

Braunschweig, Herzöge v., ferner
Herzog Otto eignet um 1235 dem Kloster Ebstorf zwei Häuser in Bünstorf, welche vordem Bero zu Lehn gehabt. I. 17. *Urk.* I. 18.
Braunschweig, Folbertus, Propst des St. Ciriacusstiftes, 1197 Zeuge. *Urk.* I. 4.
David, Propst und Albert Canonicus des St. Blasienstifts 1197. *Urk.* I. 5.
Braunshorn, Werner v., 1197. *Urk.* I. 6.
Bredendo, Henning v., 1320. *Urk.* II. 78.
Brederlo, Richard 1493. *Urk.* IV. 158.
Bredowe, Ebel v., 1304. *Urk.* II. 16.
Breesen, zu den Nustrower Gütern gehörig. I. 62. 65.
Verkauf. I. 62.
Breide, Nicola, Kirchherr zu Malchin, u. Henning nach 1464. *Urk.* IV. 83.
Brelin s. Berlin.
Bremen, Bischof Gerhard v. I. 17 ist zu lesen **Verden.**
Bremen, Hans von; demselben verschreibt sich 1389 Burchard v. Rethem auf 300 Mark sund. Pf. in dem wieder eingelösten Gute Clausdorf. *Urk.* III. 87.
Gerlach v., Bürger in Stralsund 1462. *Urk.* IV. 78.
Bresen, Kerstian v., 1278. *Urk.* I. 145.
Bresen, Gut, 1402 an Ritter Vicke Behr auf Löbnitz verpfändet. *Urk.* III. 146.
Bretziek, Breitzig, Degenhard v., 1312. *Urk.* II. 36. 39.
Brewiz, Georg v., 1284. *Urk.* I. 169.
Briesen, das Dorf, verleiht Herzog Barnim von Pommern 1255 dem Kloster Pyritz. *Urk.* I. 61.
Brisuren im Wappen der Lüneburgischen Behr. I. 12.
Britzecowe, Scalipe v., 1311. *Urk.* II. 35.
Broch, Friedrich v., 1268. *Urk.* I. 92.
Brochterbeke, Conrad v., 1204. *Urk.* I. 7.
Broke, Heyse van dem, Ritter 1304. *Urk.* II. 15.
Henning 1330. *Urk.* II. 126.
Broker, Curd, Ritter 1374. *Urk.* III. 47.
Peter, Bernd, Albrecht und Hermann 1485. *Urk.* IV. 127.
Peter 1490 u. ff. *Urk.* IV. 137. 150.
Brochusen, Heinricus nobilis de, 1259. *Urk.* I. 66.
Brockhusen, Borges, Rathmann zu Damm 1493. *Urk.* IV. 158.
Brughow, Johann, Pfarrer zu Sternberg 1366 *Urk.* III. 29.
Brügge, Siegfried v., erhält 1263 von Herzog Wartislav von Pommern eine Hebung aus dem Greifswalder Zoll zu Lehnrecht. *Urk.* II. 181.
Brunswyk, Tiderich, Rathmann in Stralsund 1420. *Urk.* IV. 214.
Jacobus, Bürger zu Stralsund 1462. *Urk.* IV. 78.
Brusehavere, Friedrich, Ritter 1272 u. ff. *Urk.* I. 111. 176.
Heinrich 1284 u. ff. *Urk.* I. 169. *Urk.* II. 78.
Bartholomäus 1493. *Urk.* IV. 158.
Brüsewitz, Johannes v., 1255 u. ff. *Urk.* I. 61. 77.
Degenart, Ritter 1328. *Urk.* II. 118.
Hesoke geb. Behr, Wittwe des Ritters Henning v. Brüsewitz und deren Sohn Henning 1334. *Urk.* II. 143. 147.
Buch, Bernhard v., 1284. *Urk.* I. 169.
Bucholt, Gerard v., Ritter 1320 u. ff. *Urk.* II. 78. 90.
Johannes, Rathmann in Greifswald 1356. *Urk.* I. 140.
Buchow, Heinrich, Rathmann von Stralsund 1490. *Urk.* IV. 138.
Buchwald, Detlev 1399. *Urk.* III. 122.
Sivert 1399. *Urk.* III. 122.
Bucstehude, Meynard, Bürgermeister in Hamburg 1405. *Urk.* III. 158. 159.
Buctehute, Heinrich, Propst von, 1263. *Urk.* I. 78.
Budde, Hermann und Erenbert, Gebrüder, Knappen, 1278. *Urk.* I. 144.
Ernst (de Gremersdorpe), 1301 u. ff. *Urk.* II. 7. 11. 18. 20. 21. 33. 34. 42. 46. 49. 55.
Ernst, v. Hoykenhagen 1318 u. ff. *Urk* II. 60. 81.

Budde, ferner
Die Herzogin Agnes von Pommern verpfändet 1426 an Henning Budde 28½ Mark aus der Bede und Pacht der Dörfer Papenhagen und Hoikenhagen. *Urk.* IV. 6.
Ihre Söhne, die Herzöge Barnim und Swantebnr bestätigen 1426 diese Verpfändung. *Urk.* IV. 7.
Henning, Vogt zu Grimmen 1433 u. ff. *Urk.* IV. 13. 14. 17.
Buddezowe, Tammo 1396. *Urk.* III. 104.
Budesdorp, Hermann v., Bürger in Greifswald 1285 u. ff. *Urk.* I. 174. 178. 179.
v. **Buggenhagen** zum Brock und Nehring waren pommersche Schlossgesessene. I. 77.
Veranlagung zur Landsteuer. I. 78.
An sie war das Schloss Loiz verpfändet. I. 85.
Siegel. *Urk.* III. 35. 36. 37. *Urk.* IV. 177.
Wedego, Marschall der Herzöge von Pommern. *Urk.* I. 140.
Derselbe ohne Amtsbezeichnung 1284. *Urk.* I. 164.
Herzog Wartislav von Pommern beurkundet 1313 eine Schenkung des Knappen Arnold B. an das Kloster Eldena. *Urk.* II. 40.
Henning 1328. *Urk.* II. 118.
Wedeghe, Marschall 1369. *Urk.* III. 34. 40. 42. 52. 69.
Wedeghe der jüngere 1369. *Urk.* III. 35. 40. 42. 47. 63. 64. 79.
Degenhard 1369 n. ff. *Urk.* III. 35. 40. 42. 48.
Bernd 1374 u. ff. *Urk.* III. 47. 69.
Wedeghe, Pfarrer zu Garz 1381. *Urk.* III. 55.
Heinrich 1382. *Urk.* III. 63.
Eine Irrung zwischen dem Herzog Wartislav von Pommern und der Stadt Barth einer- und Ritter Wedege B. andererseits wird 1383 geschlichtet. *Urk.* III. 70.
Herzog Wartislav von Pommern macht 1384 Anstalten, das Schloss Loiz von Wedege und Degener, Brüdern, nnd Bernd B. einzulösen. *Urk.* III. 72. 76.

v. **Buggenhagen,** ferner
Wedige, Marschall 1387 u. ff. *Urk.* III. 83. 98. 104. 128. 136. 142. 164. 168. 173. 180. 205. *Urk.* IV. 176.
Wedege 1407 u. ff. *Urk.* III. 164. 243.
Degener 1407 u. ff. *Urk.* III. 164. 184.
Erschlägt 1419 den Archidiaconus Conrad v. Bonow. III. 32. *Urk.* III. 215.
Wird 1420 vor den Augen des Herzogs Wartislav IX. ermordet. *Urk.* III. 214 ff.
Berichte verschiedener Chroniken über den Mord. *Urk.* III. 214—223.
Die Theilnehmer an dem Morde werden verfestet. *Urk.* III. 213.
Berichtigter Text der Verfestnngsurkunde. IV. 13.
Fehde gegen dieselben. I. 73. 88. III. 5. 30. *Urk.* III. 216.
Ruhe und Landfrieden wird durch Herzog Wartislav 1421 wieder hergestellt. *Urk.* III. 235.
Herzog Wartislav v. Pommern erlaubt 1421 dem Marschall Wedege B., gen. der schwarze Wedege, dem Kloster Neuencamp das Dorf Vorland zu verkaufen. *Urk.* III. 243.
Bernd, Marschall 1426 u. ff. *Urk.* IV. 6. 8.
Wedego, Marschall 1454 u. ff. *Urk.* IV. 60. 70. 83. 90. 96. 97. 98. 99.
Degenhart, Erbmarschall 1485 u. ff. *Urk.* IV. 125. 130. 150.
Degener u. Bernd 1493. *Urk.* IV. 157.
Andreas, klagt 1572 gegen die v. Maltzan, dass ihm dieselben das Erbmarschallamt im Lande Barth streitig machen. I. 85.
Bughe, Heinrich, Johann und Conrad, Gebrüder v. d., 1304 u. ff. *Urk.* II. 21. 49.
Heinrich 1304. *Urk.* II. 25.
Conrad 1316 u. ff. *Urk.* II. 49. 60. *Urk.* III. 272.
Johann 1317. *Urk.* II. 55.
Borchard v. B. lässt 1387 das Dorf Semper und die Lietzower Fähre dem Herzog Wartislav von Pommern auf. *Urk.* III. 83.
Heinrich v. d. B. verpfändet dem Claus Krassow vor 1430 Hebungen aus Ruskewitz und Lubitz. *Urk.* IV. 12.

v. d. **Bughe,** ferner
Sivert, Bertram, Ebel und Hans 1485. *Urk.* IV. 126. 127.
Buk (Buge, Boc, Bog), Familie.
Siegel. *Urk.* II. 23.
Raven, Ritter 1304 u. ff. *Urk.* II. 21. 29. 33. 34.
Reimer 1330. *Urk.* II. 126.
Vicke und . . . Buk 1374. *Urk.* III. 47.
Güter, die Nicolaus B. gehört haben, besitzt 1400 Henneke Moltke zu Stritfeld. *Urk.* III. 127.
Buke, Beiname des Marquard II. Behr auf Löbnitz, vergl. diesen.
Buke, Henning und Werner, Gebrüder v., 1312. *Urk.* II. 36. 37. 39.
Buke, Heinrich, Bürgermeister in Rostock. Demselben verkauft 1450 Arnd v. d. Aa zu Rostock das Dorf Biestow nebst dem Kirchenlehen. *Urk.* IV. 54.
Bukow, Cisterzienser-Kloster, Filialstift von Dargun.
Bischof Hermann von Camin schenkt demselben 1253 die Zehnten von 300 Hufen. *Urk.* I. 59.
Herzog Wartislav v. Pommern vermacht 1264 demselben Theile des Salzwerks und der Mühlen in Colberg. *Urk.* I. 78.
Fürst Wizlav v. Rügen eignet dem Kloster 1270 das Dorf Pankowin. *Urk.* I. 100.
Derselbe eignet dem Kloster 1270 das Dorf Slovin. *Urk.* I. 103.
Herzog Barnim v. Pommern schenkt dem Kloster 1274 die Hälfte einer Mühle in Colberg. *Urk.* I. 125.
Der Marienorden der Edlen, 1473 von Herzog Erich II. von Pommern-Wolgast gestiftet und mit dem Kloster verbunden. IV. 49.
Abt Friedrich 1279. *Urk.* I. 148.
Abt Dietrich 1493. *Urk.* IV. 157.
Bukowe, Johann 1298. *Urk.* I. 188.
Heinrich, Rathmann in Greifswald; an ihn und Johann Roggenbuk verpfändet Herzog Wartislav 1384 die Bede und das Hundekorn in Gr. Zastrow. *Urk.* 76. III.
Ulrich, Kirchherr zu Barth 1456. *Urk.* IV. 65.
Bulder, Buller, Beiname des Ritters Johann Behr auf Semlow. IV. 18.
Bülow, Familie v.
Siegel. *Urk.* II. 161.
Ritter Vicke v., u. s. Gemahlin, eine Darstellung derselben. I. 23.
Heinrich v., Knappe 1339. *Urk.* II. 160.
Claus, Hanne, Hinrik v., 1344. *Urk.* II. 170.
Danquard 1361 u. ff. *Urk.* III. 21. 32. 35. 40. 42.
Heinrich, Propst zu Triebsees 1361. *Urk.* III. 22.
Vicke 1361. *Urk.* III. 22.
Heinrich 1361 u. ff. *Urk.* III. 22. 32. 35. 40. 42.
Henneke 1369. *Urk.* III. 35. 40. 42.
Heinrich zu Plawe, Sohn des Ritters Heinrich 1382. *Urk.* III. 62.
Dietrich zu Gülzow 1382. *Urk.* III. 62.
Vicke 1396. *Urk.* III. 105.
Johann 1399 u. ff. *Urk.* III. 122. 150. 155.
Vicke und Claus v. B., Brüder, nehmen 1401 von den Herzögen von Meklenburg das Schloss Eickhof zu Pfande. *Urk.* III. 132.
Eggerd, Ritter 1401. *Urk.* III. 133.
Hartich 1401. *Urk.* III. 133.
Henneke, Hennekes Sohn zu Röggelin stiftet 1405 vor den Herzögen von Meklenburg und deren Rath eine Vikarei nach dem Testamente seines Vaters. *Urk.* III. 155.
Joachim 1405. *Urk.* III. 155.
Hans der alte, Heinrich zu Czebule und Jaspar 1447. *Urk,* IV. 43.
Heinrich 1451. *Urk.* IV. 56.
Henneke zu Zibbnl nach 1464. *Urk.* IV. 83.
Laurens 1482. *Urk.* IV. 120.
Heinrich, Claus und Henning 1485. *Urk.* IV. 128.
Bülowen-Kapelle in der Kirche zu Doberan. I. 23.
Bunnyngh, Gerard, Ritter 1337. *Urk.* II. 151. 153.
Buenow, Johannes de, 1275. *Urk.* I. 129. 131.
Bunsowe, Arnd, Rathmann in Usedom 1421. *Urk.* III. 235. 238.

Bunsowe, ferner
Johann, Rathmann in Greifswald 1493. *Urk.* IV. 158.
Bünstorf, zwei Häuser daselbst, die vordem Bero zu Lehen gehabt, eignet Herzog Otto von Braunschweig dem Kloster Ebstorf. I. 17. *Urk.* I. 18.
Burchard Behr zu Vargatz, Knappe 1418. Dessen Siegel. I. 99.
v. **Büren,** Johann, Ritter, Lambert, Dietrich und Hermann, Knappen verkaufen 1311 den Bauern zu Prebberede die Mühle daselbst. *Urk.* II. 35.
Buren, Michael, Rathmann zu Stettin 1493. *Urk.* IV. 158.
Burgen und Sitze der rügenschen Behr. I. 69. insbesondere:
Werder. I. 70.
Löbnitz. I. 70.
Semlow. I. 72.
Nustrow. I. 72.
Burglehen (borchlen, feudum castrense). *Urk.* I. 67.
Burgmänner der gräflichen Burg Gützkow waren die v. Behr. I. 41.
Burgwälle, an solchen ist Vorpommern reich. I. 70.
Zu Werder. I. 70.
Zu Löbnitz. I. 70.
Zu Redebas und Starkow. I. 71.
Zu Neuhof. I. 71.; Titelbild zu Band III.
Zu Cabelsdorf. I. 71.
Zu Behrenwalde (nicht mehr vorhand.). I. 71.
Zu Forkenbek. I. 71.
Zu Deyelsdorf. I. 71.
Zu Lübchin. I. 74.
Burmester, Curd, Bürger zu Rostock 1450. *Urk.* IV. 55.
Burnevisse . . . . ., wegen Theilnahme an der Ermordung des Degener Buggenhagen 1420 verfestet. *Urk.* III. 214.
Burouwe, Johann, Rathmann zu Stralsund 1424. *Urk.* III. 257.
Ludolf Burow, Priester, verkauft 1468 dem Priester Gerwen von Hudessem 16 Mark Pacht aus verschiedenen Grundstücken. *Urk.* IV. 94.
Brant, Priester 1468. *Urk.* IV. 95.
Busche, Johannes, Bürger in Gützkow 1294. *Urk.* I. 183.
Busco, Kaplan des Fürsten Wizlav v. Rügen 1276. *Urk.* I. 134.
Busdorf in der Grafschaft Gützkow, v. Behrsches Gut. I. 41. *Urk.* I. 40.
Wird 1804 zum Fideicommiss gemacht und seitdem Behrenhof genannt. *Urk.* I. 40.
Busdorf, Dietrich, Pleban zu, schliesst mit Dietrich Behr und dessen Brüdern wegen der Zehnten aus Busdorf und Camin einen Vergleich, den Bischof Wilhelm von Camin 1249 bestätigt. *Urk.* I. 39.
Bussow, Marquard v., Rathmann zu Demmin 1284. *Urk.* I. 163.
Bütow, Herrschaft, 1321 im Besitze des Marschalls Henning Behr. I. 42. *Urk.* II. 87.
Der Besitz wird den Söhnen des Marschalls Henning vom Herzog Otto I. von Pommern-Stettin 1329 bestätigt. *Urk.* II. 120.
Die genannten Söhne verkaufen die Herrschaft 1329 an den Deutschen Orden. I. 43. *Urk.* II. 121.
Der Hochmeister Conrad v. Jungingen erbaut 1399 u. ff. ein Schloss daselbst. I. 42.
Sagen vom Schlossberg. I. 45.
Spuren von der Herrschaft der Behr. I. 46.
Das Schloss und die Stadt nimmt Herzog Erich von Pommern 1455 auf Befehl des Königs von Polen ein. *Urk.* IV. 60.
Butzcowe, Willikin v., 1312. *Urk.* II. 39.
Butzowe, Peter v., Ritter, 1369 u. ff. *Urk.* III. 35. 40. 42. 105. 122. 147.
Heinrich 1394. *Urk.* IV. 176 (mit Siegel).
Kurd und Heinrich 1398. *Urk.* III. 114.
Dietrich 1399. *Urk.* III. 122.
Heinrich zu Drusewitz und s. Sohn Vicke 1471. *Urk.* IV. 99.
Bylow, Radelof (Radeke), Bürgermeister in Demmin 1399 u. ff. *Urk.* III. 118. 161. 168.
Borchard, Rathmann von Demmin 1421. *Urk.* III. 235.

C.

Cabelsdorf, Gut, Kreis Franzburg. I. 65. *Urk.* II. 72.
Burgwall daselbst. I. 71.
Das Gut reservirt sich Claus Josias Behr 1730 von den Lehen der Hugoldsdorfer Linie und verkauft dasselbe an Carl August Behr. I. 61. 62.
Fideicommiss. I. 63.
Von dort ist eine Urkunde des Herzogs Wartislav vom J. 1322 datirt. *Urk.* II. 90.

Calowe, Heinrich v., Caplan und Schreiber des Herzogs Barnim von Pommern 1268. *Urk.* I 92.

Calsowe, Martin, demselben verpfändet Heinrich Behr 1318 ein Haus in der Blidenstrasse in Stralsund. *Urk.* II. 56.

Camerarius (ohne Zunamen).
Willekinus, Kämmerer des Fürsten v. Werle 1274. *Urk.* I 125.

Camin im Kirchspiel Bustorf (Behrenhof); der dortige Zehnten war zwischen Dietrich Behr und dem Pleban von Bustorf streitig. *Urk.* I. 39.

Camin im Lande Stargard, wird von den Söhnen des Marschalls Henning Behr erworben. I. 47; vergleiche jedoch II. 44. 45.

Camin, Bisthum.
Bischof Conrad verleiht 1237 dem Kloster Stolp den Zehnten zu Liepen. *Urk.* I. 19.
Derselbe giebt 1240 dem Herzog Barnim v. Pommern die Zehnten aus 1800 Hufen u. A. zu Lehen und erhält das Land Stargard. *Urk.* I. 21.
Zeuge. *Urk.* I. 35.
Bischof Wilhelm erhält 1248 von Herzog Barnim das Land Colberg in Tausch gegen das Land Stargard. *Urk.* I. 27.
Bischof Wilhelm bestätigt 1249 einen Vergleich zwischen Dietrich Behr und dessen Brüdern und dem Pleban zu Bustorf, wegen der Zehnten aus Bustorf und Camin. *Urk.* I. 39.
Dessen Siegel. *Urk.* I. 40.
Zeuge. *Urk.* I. 43. 45.

Camin, Bisthum, ferner
Quondam episcopus 1253. *Urk.* I. 59.
Bischof Hermann von Camin schenkt 1253 dem Kloster Bukow die Zehnten von 300 Hufen. *Urk.* I. 59.
Derselbe bestimmt 1255 den Sprengel der Pfarre des Klosters zu Verchen sammt der Kapelle zu Schönfeld. *Urk.* I. 62.
Bischof Hermann bestätigt 1255 dem Kloster Usedom ein Privilegium des Papstes Gregor IX. *Urk.* II. 178.
Derselbe bestätigt 1255 einen von dem Kloster Usedom vorgenommenen Tausch von Grundstücken. *Urk.* I. 63.
Bischof Hermann bittet 1260 die Herzöge von Pommern, den Orden des heil. Victor zu Paris in ihrem Lande auf jede Weise zu befördern. II. 28.
Bischof Hermann 1269 u. ff. *Urk.* I. 94. 120.
Herzog Barnim von Pommern vergleicht sich mit dem Bisthum 1269 wegen der Grenzen der Länder Massow und Stargard. *Urk.* I. 95.
Bischof H. und das Kapitel genehmigen 1270 den Verkauf eines Zehnten seitens des Ritters Johannes Romele an das Domkapitel zu Lübeck. *Urk.* I. 101.
Herzog Barnim nimmt 1273 vom Bisthum und dem Stift Colberg die Zehnten der Länder Camin und Colberg zu Lehen. *Urk.* I. 118. (vergl. II. 33).
Herzog Barnim von Pommern u. s. Sohn Bugislav verkaufen dem Bisthum 1276 Stadt und Land Colberg. *Urk.* I. 131.
Bischof Hermann 1276. *Urk.* I. 132.
Bischof Hermann schenkt 1278 dem Nonnenkloster in Cöslin das Patronat der Pfarrkirche in Cöslin. *Urk.* I. 140.
Bischof Hermann bestätigt 1279 dem Kloster Verchen die demselben von seinem Vorgänger dem Bischof Wilhelm verliehenen Zehnten. *Urk.* I. 147.
Derselbe bestätigt 1279 dem Nonnenkloster Cöslin das Patronat der dortigen Pfarrkirche. *Urk.* I. 148.

Camin, Bisthum, ferner
Herzog Bugislav von Pommern schenkt dem Bisthum 1281 das halbe Dorf Köselitz. *Urk.* I. 152.
Bischof Heinrich 1306. *Urk.* II. 28.
Derselbe trifft 1308 mit Zustimmung des Kapitels Entscheidung wegen mehrerer Domherren-Präbenden. *Urk.* II. 31.
Bischof Conrad und das Domkapitel schenken 1318 dem Marschall Henning Behr u. s. Söhnen das Land Quarkenburg unter gewissen Begünstigungen zur Förderung der Anbauung des Landes. *Urk.* II. 61.
Herzog Wartislav von Pommern und der Meister des Deutschen Ordens schliessen 1320 im Verein mit dem Bischof Conrad von Camin ein Schutzbündniss gegen Polen. *Urk.* II. 75.
Bischof Conrad. *Urk.* II. 87.
Der Kapitelsvikar und das Domkapitel genehmigen 1326 die Stiftung einer Vikarei in der Marienkirche zu Anklam durch die Gebrüder Borrentin daselbst. *Urk.* II. 114.
Bischof Friedrich bestätigt 1331 das Privilegium der Stadt Camin. *Urk.* I. 121.
Bischof Friedrich ernennt 1334 den jeweiligen Propst von Neumünster in Holstein zum Visitator des Klosters Jasenitz. II. 30.
Bischof Friedrich trifft 1334 Anordnungen hinsichtlich der Stiftungen, die er als Vicedominus des Stifts früher gemacht hat. *Urk.* II. 137.
Derselbe bestätigt 1334 dem Bernhard Behr das Vicedominat des Stifts. *Urk.* II. 139.
Ritter Rudolf v. Massow verspricht 1334 dem Bischof, mit der Hälfte der Schlösser, der Stadt und des Landes Tempelburg bei dem Bischof zu bleiben. *Urk.* II. 141.
Derselbe verkauft 1334 dem Bisthum Camin das Dorf Aumanshagen u. den Hof Rese mit Zugehörungen. *Urk.* II. 142. 145.
Bischof Johann 1348. *Urk.* II. 172.
Bischof Henning 1448. *Urk.* IV. 49. 50.

Camin, Domkapitel.
Herzog Barnim u. s. Sohn Bugislav von Pommern bestätigen 1277 die Vereinbarungen zwischen Heinrich Bere, seinen Brüdern und Verwandten mit dem Domkapitel wegen der Zehnten des Landes Daber, nebst Bestätigungen von 1321 u. 1356. *Urk.* I. 137.
Der Dompropst und das Domkapitel von Camin vergleichen sich 1348 mit den Vettern v. Wacholz über die streitigen Grenzen zwischen ihren Gütern. *Urk.* II. 171.
Veranlagung zur Landsteuer. I. 77.
Mehrere Domherren 1240. *Urk.* I. 23.
Conrad, Propst 1249. *Urk.* I. 43. 45.
Lambertus, Propst, Gottfried, Dekan, Adolf, Custos und mehrere Domherren 1253. *Urk.* I. 59.
Lambert, Propst, Adolf, Dekan, Dietrich, Scholasticus 1255. *Urk.* I. 63.
Lambert, canonicus 1264. *Urk.* I. 83.
Johannes, Dekan 1269 u. ff. *Urk.* I. 97. 101. *Urk.* II. 187.
Johannes, decanus, Hinricus, custos, Gerhardus, scholasticus, und mehrere Domherren 1276 u. ff. *Urk.* I. 132. 150.
Henricus thesaurarius 1278. *Urk.* I. 142.
Mehrere Canoniker 1279 u. ff. *Urk.* I. 148. 164. 172. *Urk.* II. 31.
Dekan Conrad 1313. *Urk.* II. 40.
Reimar, Dompropst 1322. *Urk.* II. 89.
Bernhard Behr, Dompropst 1336—1353. II. 37.

Camin, Stadt.
Herzog Barnim von Pommern bestätigt 1274 die Stadt zu deutschem, namentlich lübischem Rechte. *Urk.* I. 121.
Bischof Friedrich bestätigt 1331 diese Verleihung. *Urk.* I. 121.

Camitz, Kreis Franzburg. I. 65.

Camp, Abt Arnold von, 1225 bei der Stiftung des Klosters Neuen-Camp. *Urk.* I. 16.

Campe, Camppo, Thidericus de, 1268 u. ff. *Urk.* I. 92. 135. 154. 160.

Campze, Henning 1375. *Urk.* III. 49.

Candelin, Johannes v., Bürger in Greifenberg 1285. *Urk.* I. 172.

Cappelen, Johannes v., um 1216. *Urk.* I. 8.

Carith, Martin, Doctor, Domdekan zu Kolberg 1490 u. ff. *Urk.* IV. 137. 152. 154.

Carl August Behr, kais. Kämmerer, verkauft 1745 die Neuhof-Behrenwalder Güter. I. 60. 62. IV. 35.
Kauft 1747 das Gut Cabelsdorf. I. 61. 62.
Reluirt 1748 die Semlower Güter. I. 62.
Kauft 1755 die Hugoldsdorfer Antheile von Stormsdorf. I. 62.
Kauft 1784 die Torgelower Güter. I. 62.
Nimmt 1767 den Namen Negendank an. I. 63.
Stiftet 1785 drei Fideicommisse. I. 63.

Carl August David Friedrich Ulrich Behr Negendank kauft das Gut Wohsen. I. 63.

Carl Dethlof Friedrich Behr auf Görslow, Oberforstmeister, stiftet 1847 ein Fideicommiss. I. 62.

Carlshof, Pertinenz von Semlow. I. 58. 65.

Carnowe, Heinrich v., Knappe 1261. *Urk.* I. 71.

Carpin, s. Gr. Schönfeld.

Cas, Henning, Pfarrer zu Grimmen 1423. *Urk.* III. 252.
Heinrich zu Boltenhagen 1447. *Urk.* IV. 46.

Casbohm, Kreis Grimmen. I. 65.

Caspar Behr, Hauptmann auf Grimmen und Triebsees, verpfändet 1623 die Neuhof-Behrenwalder Güter. I. 60. IV. 35.

Cassel, Lic. Prof. Paulus, dessen Erörterungen über Behr'sche Siegel. III. 45.

Cedelin, Rudolf v., Ritter 1263. *Urk.* I. 77.

Cellario, Johannes et Gerhardus de, Bürger in Pyritz 1317. *Urk.* II. 54.
Theodoricus de, Altarist daselbst 1317. *Urk.* II. 54.

Cerewist, s. Zerbst.

Charlottenhof in Meklenburg. I. 64. 65.

Chorus, Getreidemass (Wispel). *Urk.* I. 20.

Chozcowe, s. Guzcowe.

Christine Behr, 1508 Unterpriorin zu Verchen. IV. 44.

Christoph Behr († 1637) restaurirte das Schloss Nustrow. I. 73.

Christoph Friedrich Behr zu Sternberg, kauft 1850 das Gut Marienhof in Meklenburg. I. 61.

Chronik des Klosters Rastede. I. 8.

Chute, Burchard, Johann's Sohn, mit seinen Schwestern verkauft 1398 dem Kloster Ribnitz seine Besitzungen in Willershagen. *Urk.* III. 112.

Ciriacus, Rathsmann in Greifswald 1258. *Urk.* I. 64.

Cisterzienser-Kloster, Stiftung eines solchen, Massstab für den Beginn einer regsameren Bildung. I. 33.
Libertas consuetudinis ordinis Cisterciensis. *Urk.* I. 50. 52.

Civitatense jus, Lehensform. *Urk.* I. 73.

Clatzow, Borchard Propst von, 1249. *Urk.* I. 38.
Propst Borchard, 1255. *Urk.* I. 62.

Clatzow, Jungfrauen-Kloster nach Marieninsel (Verchen) verlegt. *Urk.* I. 24.
Schenkung des Herzogs Wartislav an dasselbe. *Urk.* I. 24.

Claus Bere, 1417 zu Usedom wohnhaft. I. 88. III. 6. *Urk.* III. 197. 199. 200. 203.

Claus I. Behr auf Forkenbek 1418—1443; herzogl. Rath. III. 17. 18. *Urk.* III. 213. 251. 252. 257. 259. 261. IV. 36. *Urk.* IV. 6. 7. 8. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 19. 20. 24. 28. 32. 34. 35.
Stiftet 1440 mit Unterstützung seiner Verwandten in der neuerbauten Marienkapelle zu Triebsees tägliche Marienzeiten und Gedächtnissfeiern für Mitglieder der Familie. III. 19. IV. 37. 60. *Urk.* IV. 29.
Herzog Barnim bestätigt 1449 diese Stiftung. *Urk.* IV. 52.
Seine Söhne Marquard, Claus und Gerd, 1449. III. 19. *Urk.* IV. 52.
Ist 1423 mit den Herzögen in Kopenhagen. *Urk.* III. 251.

Claus II. Behr auf Forkenbek und Rabenhorst, Knappe, 1440—1484. III. 20. IV. 38. 39. *Urk.* III. 31. 52. 53. 60. 70. 79. 96. 97. 98. 99. 107. 112. 123.

Claus II. Behr, ferner
Seine Gemahlin war Mechtild v. York. IV. 40. *Urk.* IV. 122.
Herzog Wartislav von Pommern verpfändet den Brüdern Claus und Gerd 1456 Bede und Hundekorn aus Dolgen, Rabenhorst und Stormsdorf, sowie aus den Gütern des Henneke Behr zu Semlow, Zarnow und Schlemmin, endlich das höchste Gericht zu Dolgen für 500 Mark sundisch. *Urk.* IV. 64.
Der Herzog verpfändet 1456 den nämlichen Brüdern die Bede, das Hundekorn und das höchste Gericht aus Gäthkenhagen, sowie Bede und Hundekorn aus Prustorf für 600 Mark. *Urk.* IV. 66.
Das Kloster Neuenkamp verpfändet 1456 den Brüdern Claus und Gerd die Mühle zu Gruel, das Gut Gruel-Kamitz und je einen Hof zu Landsdorf, Stormsdorf und Stremlow für 3000 Mark sundisch. *Urk.* IV. 67.
Claus B. zu Detmannsdorf verpfändet 1464 dem Kaland zu Ribnitz 8 Mark Pacht aus Negweze. IV. 39. *Urk.* IV. 88.
Ist 1480 unter den Erben des Hans v. Plöne. *Urk.* IV. 112.
Quittirt das Kloster Neuenkamp über 200 sund. Mark Schaden, welchen er wegen des Gutes Gruel-Kamitz gehabt hat. *Urk.* IV. 114.

Claus III. Behr d. J. auf Jahnkendorf, 1478—1491. IV. 51. 52. *Urk.* IV. 107, 109, 152.

Claus Behr zu Mollenbeke im Lande Stargard, 1424. *Urk.* III. 254.

Claus Josias Behr, Hofmeister, entsagt seinen Lehnsansprüchen an die Hugoldsdorfer Güter, reservirt sich das Gut Cabelsdorf, welches er 1747 verkauft. I. 61.
Verfasser einer Meklenburgischen Adels-Chronika. I. 91.
S. auch **Nicolaus.**

Clava, Conrad, Mönch in Dargun 1282. *Urk.* I. 160.

Clest, Conrad, 1284. *Urk.* I. 169.
Peter, 1480. *Urk.* IV. 112.

Clint, Johannes v., Knappe 1255. *Urk.* I. 61.

Clypeus, Schild; a clypeo dividi, des Heerschildes beraubt werden. *Urk.* I. 3.

Clicerviz, Martin, Caplan des Fürsten Jaromar von Rügen 1253. *Urk.* I. 58.

Cocko, Kogge, Schiff. *Urk.* I. 10.

Colbatz, Kloster.
Herzog Bugislav von Pommern bestätigt 1283 dem Kloster alle Güter desselben. *Urk.* I. 160.
Herzog Otto von Pommern schenkt dem Kloster 1312 die Bede von 4 Hufen im Dorfe Clebow zur Abhaltung eines Jahrtages für seinen Kaplan Heinrich. *Urk.* II. 37.
Hans Behr, Bürger in Pyritz, verkauft dem Kloster 1406 die Bede und den Wagendienst aus dem Dorfe Horst. *Urk.* III. 160.
Hermann, Abt 1273. *Urk.* I. 120.
Johannes, Prior 1279. *Urk.* I. 148.
Ditmar, Abt, 1298 u. ff. *Urk.* I. 189. *Urk.* II. 28.
Andreas, Abt, 1406. *Urk.* III. 160.
Johannes, Abt, 1493. *Urk.* IV. 157.

Colberg, Das Land, gelangt 1248 an das Bisthum Camin. *Urk.* I. 27.
Die Zehnten des Landes nimmt Herzog Barnim 1273 vom Bisthum Camin und dem Stift Colberg zu Lehen. *Urk.* I. 118.
Die Herzöge Barnim und Bugislav verkaufen 1276 dem Bisthum Camin Stadt und Land Colberg. *Urk.* I. 131.

Colberg, Stadt; Theile des dortigen Salzwerks und der Mühlen vermacht Herzog Wartislav von Pommern 1264 dem Kloster Bukow. *Urk.* I. 78.

Colberg, Dekan des Stifts, ist Domherr zu Camin 1308. *Urk.* II. 31.
Mehrere Canoniker 1237, 1240. *Urk.* I. 19. 23.
Dietrich, Propst und mehrere Canoniker 1253. *Urk.* I. 59.
Friedrich, Propst 1334. *Urk.* II. 139.

Colberg, Borcho, Castellan von, 1253. *Urk.* I. 59.
Colle, Claus, Rathmann zu Greifenberg 1493. *Urk.* IV. 158.
Colonia, Johannes v., Bürger von Stettin, 1298 u. ff. *Urk.* I. 188. 190.
Johannes, 1332. *Urk.* II. 132.
Coniat, Heldebrand v., Knappe 1261. *Urk.* I. 71.
Coniquitz, Michael, 1266. *Urk.* I. 87.
Conow, Hans, 1493. *Urk.* IV. 158.
Conrad II., Kaiser, in der Familiensage. I. 5.
Conrad, Domherr von Camin, Notar des Herzogs Wartislav von Pommern 1321. *Urk.* I. 139.
Copperen, Claus und Henning v., 1328. *Urk.* II. 118.
Corleputenmolen, Nic. de et Jo. filius suus, 1311. *Urk.* II. 35.
Corn, Heinrich, Ritter 1272. *Urk.* I. 111.
Corner, Hermann, Chronik. *Urk.* III. 220.
Corvus, s. Rave.
Coselowe, Her. et Ni. frater suus, 1311. *Urk.* II. 35.
Cöslin, Nonnenkloster.
Erhält 1278 vom Bischof von Camin das Patronat der Pfarrkirche in Cöslin. *Urk.* I. 140.
Bestätigung dieser Verleihung 1279. *Urk.* I. 148.
Cosselyn, Johannes de, rector ecclesiae sanctae Mariae in Grypeswaldis 1325. *Urk.* II. 106.
Cosvelde, Gerard, Rathsmann in Greifswald 1258. *Urk.* I. 64.
Coten, s. Koten.
Crakow, Johannes de, villicus de Wocene 1270. *Urk.* I. 103.
Gerecke, 1420 verfestet. *Urk.* III. 213.
Cranz, Johann, Rathmann in Stralsund 1304 u. ff. *Urk.* II. 21. 70. 87.
Cremer, Johannes, Cleriker 1439. *Urk.* IV. 23.
Cremtzow, Johannes v., Ritter 1298. *Urk.* I. 189.
Cremun, Conrad, Ritter 1316. *Urk.* II. 49.
Werner, 1339. *Urk.* II. 160.
Siegel. *Urk.* II. 51. 162.
Cropelin, Jo. de, 1270. *Urk.* I. 107.
Cruchere, Johannes de, Ritter 1274. *Urk.* I. 125.
Crummensee, Arnd v., 1448. *Urk.* IV. 49. 50.
Cubekin, Henning, 1407. *Urk.* III. 166.
Culpen, Ludeke v., Bürgermeister in Stralsund 1383. *Urk.* III. 70.
Die Kinder des † Ludeke v. C. verkaufen 1424 drei Hufen des Dorfes Curdshagen im Kirchspiel Brandshagen an das Kloster Marienehe bei Rostock. *Urk.* III. 256.
Marcus, Bürger zu Stralsund 1424. *Urk.* III. 257.
Lucas, Hofschreiber der Herzöge von Pommern 1425. *Urk.* III. 261.
Cummerowe, Tezlav v., 1264 u. ff. *Urk.* I. 83. 132.
Berthold und Jürgen, Brüder, verkaufen 1462 an Stralsunder Bürger Hebungen aus ihren Dörfern Sarnsin und Krönnevitz. *Urk.* IV. 77.
Cunrestorp, Paul v., Vogt in Boytzenburg 1448. *Urk.* IV. 49. 50.
Curd Behr, Landrath, kauft 1638 das Gut Greese in Meklenburg. I. 61. IV. 27.
Curdshagen im Kirchspiel Brandshagen, *Urk.* III. 257.
Curowe, Johannes v., 1298 u. ff. *Urk.* I. 189. *Urk.* II. 36. 39.

D.

Daa, Oluf, Bischof von Roeskild 1456. *Urk.* IV. 67.
Daber, Land, ist 1277 im Besitze des Ritters Heinrich Behr, seiner Brüder und Blutsverwandten. I. 41. *Urk.* I. 137. II. 41.
Dachtmissen (Dekenitze), dort hat Claus Bere 1330 Güter. I. 20.
Verkauf eines Gutes durch Nicolaus Bere. I. 20.
Dalehem, Friedrich v., 1278. *Urk.* I. 144.

Dalenburg, Bernig v., und sein Bruder Werner 1262 Zeugen. I. 18.

Dalevitz, Joh. Saxo und Lutmer v., 1311. *Urk.* II. 35.

Dam, Hermann v., Bürger in Pyritz 1317. *Urk.* II. 54.

Dambeke, Borchard v., 1330. *Urk.* II. 125.
Borchard, 1399. *Urk.* III. 122.

Damerow, Hermann, Priester in Usedom 1407 u. ff. *Urk.* III. 167. 172.

Damgarten; Bericht über die Schlacht bei Damgarten 1368. *Urk.* III. 30.

Damisse, Dametze, Hermann, Knappe 1334. *Urk.* II. 143. 147.
Claus, 1490. *Urk.* IV. 137.

Damme, Fluss, eine von demselben und dem Meere gebildete Insel erhält 1258 die Stadt Greifswald. *Urk.* I. 64.

Damm, Heinrich, Pleban von, Kaplan des Herzogs Otto von Pommern; für denselben stiftet Herzog Otto 1312 einen Jahrtag im Kloster Colbaz. *Urk.* II. 37.

Dänemark.
König Knud unternimmt um 1181 einen Kriegszug gegen die Wendenstadt Lübchin. I. 74.
Vertrag von 1224 über die Freilassung des Königs Waldemar II. aus der Gefangenschaft des Grafen von Schwerin. I. 31. *Urk.* I. 10.
König Christoph und sein Sohn Erich schliessen 1326 mit den Fürsten Heinrich von Meklenburg und Johann und Henneke von Werle ein Bündniss gegen den Herzog Wartislav von Pommern wegen des Landes Rügen. *Urk.* II. 111.
Friedensschluss von 1328 durch Herzog Barnim von Pommern gestiftet. *Urk.* II. 116.
Unter Vermittelung des Königs Christian und der Königin Dorothea vergleichen sich die Herzöge von Pommern 1456 mit dem Bischof von Roeskilde wegen des Hofes Streu auf Rügen. *Urk.* IV. 67.
Vergl. auch **Schweden.**

Dänenmacht, Sturz der. I. 32.

Dänische Wik, Hafenanlage bei derselben. *Urk.* II. 26.

Danneberg, Graf Heinrich von, 1224. *Urk.* I. 12.

Danyse, Jude, Bürger in Wismar, wird 1339 von Heyno Behr gewaltsam entführt. *Urk.* II. 158.

Danzig, Stadt; aus den Händen derselben nimmt Herzog Erich von Pommern 1455 Schloss und Stadt Bütow sowie die Stadt Lauenburg auf Befehl des Königs von Polen ein. *Urk.* IV. 60.

Dargaz, H., 1249. *Urk.* I. 51. 52.
Wlrad (Vulrad, Volrad), 1281 u. ff. *Urk.* I. 152. 169.

Dargelin, Besitzthum der Gützkower Behr, grenzte an das Gebiet des Klosters Eldena. *Urk.* I. 32.
Fünf Hufen daselbst, welche Lippold Behr an das Kloster Dargun verkauft hat, eignet Herzog Wartislav von Pommern 1251 dem genannten Kloster. *Urk.* I. 54.
Herzog Bugislav von Pommern verleiht 1284 der Stadt Greifswald das von Heinrich und Lippold Behr erkaufte Dorf Dargelin. *Urk.* I. 163.

Dargeslav, Sophie, Wittwe des Herrn.
Derselben und ihren Kindern verpfändet Fürst Wizlav 1324 12 Mark jährliche Hebung aus Güstow. *Urk.* II. 102.

Dargezin in der Grafschaft Gützkow, v. Behr'sches Gut. I. 41.
Lippold Behr und seine Söhne reguliren 1294 die Feldmark des Dorfes und die Höhe der Abgaben. *Urk.* I. 183.

Darghiz, Henning, Ritter 1304. *Urk.* II. 15.

Dargun, Kloster.
Herzog Wartislav von Pommern eignet dem Kloster 1249 das von den Rittern Reimbern und Raven geschenkte Dorf Rathenow. *Urk.* I. 45.
Derselbe eignet dem Kloster 1251 fünf von Lippold Behr erkaufte Hufen in Dargelin. *Urk.* I. 54.
Das Tochterkloster Bukow. *Urk.* I. 59.
Herzog Wartislav eignet 1260 dem Kloster zwei von Johann von Walsleben geschenkte Hufen in Drönnewitz. *Urk.* I. 68.

Dargun, Kloster, ferner
Herzog Barnim bestätigt 1265 die Fundation und die Donationen des Klosters. *Urk.* I. 55 not. und 84.
Herzog Barnim von Pommern schenkt dem Kloster 1270 die Freiheit vom Wasserzoll für 12 Hafkähne aus dem Dorf Karsibur. *Urk.* I. 98.
Ritter Jerezlav v. Kalant entsagt 1271 seinen Ansprüchen an gewisse Besitzungen des Klosters. *Urk.* I. 110.
Herzog Barnim schenkt dem Kloster 1276 das Eigenthum des Dorfes Zettemin, Rützenwerder und Rathenow. *Urk.* I. 135.
Johann v. Appeldorn nimmt vom Kloster 1282 die Gerichtsbarkeit über 6 Hufen in Plosseke auf Lebenszeit zu Lehen. *Urk.* I. 154.
Herzog Bugislav von Pommern bestätigt 1283 die Privilegien des Klosters. *Urk.* I. 158.
Ritter Lippold Behr und seine Söhne Heine und Lippold, wohnhaft auf Schorrentin, schenken 1360 dem Kloster Dargun Hebungen aus dem Dorfe Deutsch-Schorrentin. II. 38.
Joachim v. Kardorf auf Granzow und sein Sohn Claus lösen von dem Kloster 1425 die dem Landesherrn zustehende Bede und das Hundekorn aus dem Klosterdorfe Pannekow. *Urk.* III. 265.
H., Abt 1248. *Urk.* I. 35.
Albert, Abt 1249. *Urk.* I. 38. 43.
Hermann, Abt 1276. *Urk.* I. 135.
Hildward, Abt 1282. *Urk.* I. 154. 159.
Johann Depzow, Abt 1464 u. ff. *Urk.* IV. 82.
Denktafel über den Ausbau der Klosterkirche zu Dargun 1464—1479.

Darne, Matthias, Bürgermeister zu Stralsund 1480. *Urk.* IV. 112.

Darsow, Hermann, Bürger zu Lübeck, schenkt 1449 dem Kloster Ribnitz 300 Mark sund. zu einer ewigen Messe. *Urk.* IV. 53.

Daseneick, Das Dorf, hat Claus Bere als lüneburgisches Lehen. I. 20.

v. **Dechow** zu Pütenitz und Beiershagen, pommersche Schlossgesessene. I. 77.
Veranlagung zur Landsteuer. I. 78.
Siegel. *Urk.* III. 38. 154. *Urk.* IV. 177.
Friedrich v., 1271. *Urk.* I. 110.
Heinrich v., 1301 u. ff. *Urk.* II. 7. 21. 25. 29. 42. 45. 46. 48. 49. 52. 55. 57 (bis). 59. 60. 61. 64. 65. 66 (bis). 67. 68. 69. 100. *Urk.* III. 272.
Fürst Wizlav verpfändet dem Ritter Heinrich 1321 die Bede aus den Dörfern Karchow, Bertramshagen, Zornow und Semlow. *Urk.* II. 80. III. 15.
Reimer, 1365 u. ff. *Urk.* III. 28. 35. 40. 43.
Vit, Rath der Herzöge von Pommern 1395 u. ff. *Urk.* III. 103. 104. 153. 163. 164. 171. 235. 238. 243. 247. 252.
Reimer, 1394 u. ff. *Urk.* III. 110. 112. 163. 171. 184. *Urk.* IV. 176.
Claus Mörder, Knappe, verschreibt sich 1409 mit Bürgen dem Curd v. D. auf eine Schuld von 220 Mark sundisch. *Urk.* III. 171.
Eggert 1440 u. ff. *Urk.* IV. 24. 56. 59. 60.
Sefrid (Zyverd), 1451 u. ff. *Urk.* IV. 56. 60. 70. 71. 79. 90. 92. 107.
Heinrich, zur Putenitz, 1459 u. ff. *Urk.* IV. 73. 92. 107.
Vyt v. D. zu Behrenwalde und seine Hausfrau Ricke, Tochter des † Henning Behr, verpfändet 1478 der Wittwe des Letzteren, Armgard, für die ihr schuldigen 800 sund. Mark. die Zinsen von benannten Gütern. IV. 28. *Urk.* IV. 106.
Werden von Herzog Bugislav X. in ihrem Leibgedinge bedrängt. IV. 29.
Heinrich zum Beyershagen, 1474 u. ff. *Urk.* IV. 100. 107.
Reimer zur Putenitz, 1478 u. ff. *Urk.* IV. 107. 112.
Vith zu Behrenwalde, 1484. *Urk.* IV. 123.

Decov, Johannes, Ritter 1274. *Urk.* I. 125.

Dedecowe, Liefhard v., um 1216. *Urk.* I. 8.

Dedelingtorpe, Joseph v., 1278. *Urk.* I. 143.
Dekenitze, s. Dachtmissen.
Demmin, Stadt.
Herzog Barnim von Pommern giebt der Stadt 1269 das Patronat des dortigen Heiliggeist-Spitals. *Urk.* I. 97.
Commune consilium civitatis 1284. *Urk.* I. 163.
Friedensschluss wegen des rügianischen Erbfolgestreites 1326. *Urk.* II. 116.
Vertrag mit Herzog Barnim 1340 wegen der Befestigung der Städte an der Pene. *Urk.* II. 163.
Herzog Barnim d. J. von Pommern bestätigt 1442 der Vikarei zu St. Peter und Paul 20 Mark Pacht aus dem Gute zu Troyen, welche Heinrich Lüssow der Vikarei verkauft hat. *Urk.* IV. 35.
Demmin, castellani, Burgmannen, deren Siegel. *Urk.* I. 154.
Demmin, Heinrich, Pleban von, 1249 u. ff. *Urk.* I. 45. 62.
Demmin, Helmicus de, Bürger in Greifswald 1285 u. ff. *Urk.* I. 174. 191.
Denkmäler, wichtige, sind durch den gänzlichen Untergang des Klosters Neuen-Camp zu Verlust gegangen. I. 69.
Derekow, Zarges und Joachim, verkaufen für sich und ihren unmündigen Bruder Henning 1442 dem Ludeke Hahn auf Basedow alle ihre Besitzungen im Dorfe Jahmen. *Urk.* IV. 34.
Derschendorf, eingegangene Ortschaft, Besitz der rügenschen Behr. I. 58. 65. *Urk.* IV. 53.
Dersecow, Johann, Rathmann in Greifswald 1337. *Urk.* II. 151.
Dersenow, Gut in Meklenburg. I. 63. 65.
Desink, s. Daseneick.
Dessin, Achim, Tochtermann des Claus Behr 1487. IV. 52. *Urk.* IV. 132.
Andreas, zu Daschow, verpfändet 1487 den Marienzeiten in Plau 2 Mark Pacht aus dem Hofe zu Plauerhagen. *Urk.* 132.
Detlev Behr; sein Siegel benutzt 1454 der Knappe Heinrich Behr zu Müssow. I. 100 und Tafel V. 24.
Detmannsdorf bei Damgarten. *Urk.* IV. 88.
Detmars, Lübecker Chronik. *Urk.* III. 85.
Deuthe, Gerd, 1455. *Urk.* IV. 61.
Deutscher Orden.
Hermann, magister domus Teutonicorum 1224 bei den Verhandlungen wegen Freilassung des Königs Waldemar II. von Dänemark. *Urk.* I. 10.
Der Meister durch Preussen, Friedrich v. Wildenberg, schliesst 1320 mit Herzog Wartislav von Pommern und dem Bischof von Camin ein Schutzbündniss gegen Polen. I. 43. *Urk.* II. 75.
Herzog Wartislav von Pommern verpflichtet sich 1326, weder dem König von Polen noch sonst Jemand gegen den Orden beizustehen und verwillkürt, dass die Ritter Henning v. Plote, Henning Behr, Peter und Jesco v. Neuenburg mit ihren Ländern gegen ihn stehen sollen, wenn er etwas gegen den Orden unternehmen würde. *Urk.* II. 104.
Die Söhne des Marschalls Henning Behr verkaufen 1329 die Herrschaft Bütow an den deutschen Orden. I. 43. *Urk.* II. 121.
An den Deutschordens-Comthur zu Stolp, Ulrich v. Haugwitz, verkauft Lippold Behr, Herr zu Belgard, 1329 das Dorf Kussow. *Urk.* II. 123.
König Albrecht von Schweden und Herzog Johann von Meklenburg verpfänden dem Orden 1399 die Insel Gothland und die Stadt Wisby. *Urk.* III. 119.
König Albrecht erklärt 1405 dem Hochmeister, dass er die Insel Gothland und die Stadt Wisby dem König Erich von Schweden abgetreten habe. *Urk.* III. 158.
Der Hochmeister bittet den Bischof von Oesel 1447 um Bericht über die Beilegung des Streits zwischen dem Vasallen des Bischofs Heinrich Behr und einem Untersassen des Ordens Marcus Meyer. *Urk.* IV. 47.
Der Hochmeister Conrad v. Jungingen erbaut 1399 u. ff. in Bütow ein Schloss. I. 42.

Devin, Dorf. Dasselbe verleihen die Fürsten von Rügen 1303 dem Gerwin v. Semlow, Bürgermeister von Stralsund. *Urk.* II. 10.
Dewitz, Ekkard v., Ritter 1304. *Urk.* II. 15.
Enghelike, Albert und Vikke, 1304. *Urk.* II. 15.
Nicolaus, 1310. *Urk.* II. 34.
Eghard, Ritter 1320 u. ff. *Urk.* II. 78. 106.
Otto, Ritter 1330 u. ff. *Urk.* II. 131. 154. 157. 166. 169.
Engelke, Knappe 1349. *Urk.* II. 175.
Jacob, Ritter 1359. *Urk.* III. 17.
Otto, 1361 u. ff. *Urk.* III. 21. 35. 40. 42. 79.
Bode, 1369. *Urk.* III. 35. 40. 42.
Eghard, 1385. *Urk.* III. 79.
Hans zur Daber (1470). *Urk.* IV. 97.
Joachim, 1490 u. ff. *Urk.* IV. 137. 158.
Deyelsdorf, Kreis Grimmen. I. 65. *Urk.* II. 79. III. 20.
Kirche, 1601 erbaut. I. 69.
Burgwall. I. 71.
Von dem Orte nennt sich 1341 Johann Keding. *Urk.* II. 164. III. 21.
Erwerb des Gutes durch die Familie Behr. III. 21.
Deyelsdorfer Güter. I. 59. 64. II. 17.
Werden von der Krone Schweden eingezogen. I. 60.
Dicka, Heinrich v., und dessen Sohn Algrand, 1197. *Urk.* I. 6.
Diepholz, N. N. v., begleitet Heinrich den Löwen in die Verbannung nach England. I. 8. *Urk.* I. 3.
Dietrich I. Behr (von Behrenwalde), Ritter 1290—1320. *Urk.* I. 180. II. 11. 12. *Urk.* II. 7. 11. 18. 20. 21. 25. 29. 33. 34. 42. 46. 49. 52. 57. 59. 61. 70.
Familiaris des Klosters Neuen-Camp. I. 69. II. 12. † 23. Juni (1320). *Urk.* II. 74.
Dessen Siegel. I. 56. 102 u. Taf. VIII No. 38. *Urk.* II. 23. 33.
Dietrich II. Behr v. Behrenwalde, 1339. II. 11. 12. 15. *Urk.* II. 160. III. 10.
Siegel. I. 57. 103 u. Taf. VIII. 41. II. 11. *Urk.* II. 162.
Dietrich (Thidemann, Thideke) Behr von Hugoldsdorf (Sohn Johannes II.), 1309 bis 1341. II. 18. *Urk.* II. 160. 164.
Siegel (1339). I. 103 u. Taf. VIII. 40. II. 18. *Urk.* II. 162.
Dietrich (Thideke) Behr v. Löbnitz, Bruder des Marquard gen. Buke, 1394. IV. 16. 53. 54. *Urk.* IV. 176.
Siegel. IV. 76 u. Taf. XVI. 89. *Urk.* IV. 176.
Dietrich Behr, 1407 Rathmann zu Usedom. I. 88. III. 6. *Urk.* III. 166. 167.
Dietriche aus der Gützkower Familie:
Dietrich (Theoderich) Behr (1248—1281). I. 34. 48. 95. *Urk.* I. 35. 47. 61. 77. 79. 124. 142. 150. II. 31. *Urk.* II. 186. *Urk.* III. 270.
Wird 1248 Bering genannt. I. 51. *Urk.* I. 30.
Nebst seinen Brüdern schliesst er einen Vergleich mit dem Pleban v. Bustorf wegen der Zehnten aus Bustorf und Camin, den Bischof Wilhelm von Camin 1249 bestätigt. *Urk.* I. 39.
Albert Markgraf von Brandenburg bestätigt 1290 die Gerechtigkeit der Stadt Bernstein auf 120 Hufen, so Dietrich und Lippold dazu gegeben haben. II. 25.
Dietrich Behr (Lippold's II. Sohn), Ritter 1294. *Urk.* I. 183. 187. 188. 190. II. 35. *Urk.* II. 4. 5. 9. 12. 40. 43. 87. 93. 96.
Als todt erwähnt 1334. *Urk.* II. 143.
Dessen Siegel 1298. I. 97. *Urk.* I. 191. u. Taf. III. 9.
Dietrich (Thideke) Behr (Sohn des Heinrich B. auf Gützkow), 1334. II. 37. 38. *Urk.* II. 133. 134. 136. 145. 150. 152.
Siegel. I. 98 u. Taf. IV. 16. *Urk.* II. 151.
Dietrich Behr v. Müssow, 1382 u. ff. *Urk.* III. 60. 91.
Dietrich Behr, Sohn Hennings zu Schlagetow 1382. *Urk.* III. 64.
Dietrich Behr v. Vargatz, seine Kinder 1358. *Urk.* III. 13.

Dietrich Behr v. Stellichte, Stammvater der kurländischen Linie. I. 21.
Rittmeister und Rath des Markgrafen Albrecht Alcibiades, erhält von demselben Förderungsschreiben an den Herzog Albrecht v. Preussen. I. 21.

Dietrich Behr (Herzogthum Lüneburg) 1627. Dessen Siegel. I. 107 u. Taf. X. 61.

Dietrichshagen, Wessel von, und die Kinder des Hermann Soneke verkaufen 1285 dem Ritter Lippold Behr zwei Hufen zu Dietrichshagen. *Urk.* I. 173.

Dille, Erericus v., 1197. *Urk.* I. 6.

Dinnies, Johann Albert († 1801), dessen genealogische Arbeiten. I. 93.

Distelow, Merten, 1375. *Urk.* III. 49.
Marten, Rathmann in Güstrow 1439. *Urk.* IV. 23.

Ditsch, Conrad, 1269. *Urk.* I. 94.

Divitz in Vorpommern, Schlossgesessenschaft. I. 76.

Divitz, Familie v.; Siegel. *Urk.* III. 37.
Nicolaus v., 1284 u. ff. *Urk.* I. 169. *Urk.* II. 52.
Nicolaus, Marschall des Fürsten Wizlav von Rügen 1316. *Urk.* II. 46. 48. 49. 57.
Der von demselben in der Kirche zu Barth gegründete Altar wird 1318 vom Fürsten Wizlav beschenkt. *Urk.* II. 58.
Johannes, 1324. *Urk.* III. 272.
Ludeke, 1369. *Urk.* III. 35. 40. 42.

Diwitz, Heinrich, Rathmann in Usedom 1407 u. ff. *Urk.* III. 166. 167. 172.

Doberan, Kloster.
Fürst Nicolaus v. Werle bestätigt 1249 dem Kloster den Besitz von Zechlin zu 75 Hufen. *Urk.* I. 50.
Desgleichen zu 86 Hufen. *Urk.* I. 51.
Das Kloster erhält 1254 vom Fürsten Nicolaus v. Werle und Jeroslav v. Havelberg den See Sclopen. *Urk.* I. 60.
Das Kloster verkauft 1297 an Ritter Johann von Heidebreke leibgedingsweise den Hof Bork mit den Dörfern Gr. und Kl. Jestin. *Urk.* I. 185.

Doberan, Kloster, ferner
Herzog Albrecht von Meklenburg verkauft dem Kloster 1353 die Gerichtsbarkeit des Dorfes Zarnewanz und schenkt die des Dorfes Satow. *Urk.* III. 5.
Abt Hermann, von dem Domdechanten zu Schwerin subdelegirter Conservator des Klosters Pudagla auf Usedom, erlässt 1421 ein Mandat gegen den Bürger Heinrich Schulte in Stettin. *Urk.* III. 227.

Dolgen, Kreis Franzburg. I. 65. *Urk.* III. 174. *Urk.* IV. 64.

Dölitz in Meklenburg, v. Behr'sches Gut. I. 65.

Dolle, Kersten von der, 1304. *Urk.* II. 15.
Bosso und Rolet, 1304. *Urk.* II. 15.
Henning, 1331. *Urk.* II. 131.
Busso, 1342 u. ff. *Urk.* II. 169. *Urk.* III. 6.
Rulef, 1353. *Urk.* III. 6.

Dominii universalis signum, das Zurückbehalten einer Hufe seitens des Lehnsherrn. *Urk.* I. 47.

Domus claustralis, von Lisch mit Domhaus wiedergegeben. *Urk.* I. 8.

Doren, Bosse v., Ritter 1304. *Urk.* II. 15.

Dörgelin bei Dargun, ist nicht der Ort Dargelin, aus welchem Lippold Behr 1251 dem Kloster Dargun fünf Hufen verkauft. *Urk.* I. 55 not.

Doring (Turinchus), Johannes, 1240 u. ff. *Urk.* I. 23. 25. 26. 33. 35. 48. 49.
Bertoldus, 1248 u. ff. *Urk.* I. 35. 37. 84. 102. 120.
Johann und Berthold, Gebrüder, 1249. *Urk.* I. 38.
Hermann und Berthold, 1262. *Urk.* I. 73.
Hermann, 1264 u. ff. *Urk.* I. 82. 114. 120. 139.
Vicko, 1337. *Urk.* II. 151. 153.

Dornow, Rudolf v., 1324. *Urk.* III. 272.

Dorow, v. Behr'sches Gut. *Urk.* II. 79.

Dorpen, Dietrich v., Rathmann in Stralsund 1304 u. ff. *Urk.* II. 21. 32.
Bernard, Rathmann in Stralsund 1326. *Urk.* II. 110.

Dorpen, Dietrich, Bürger 1326. *Urk.* II. 110.
Die Herzöge Barnim und Wartislav von Pommern verpfänden 1401 den Bürgern Lüdeke und Bernd v. Dorpen Bede, Münzpfennige etc. aus dem Dorfe Bustorf. *Urk.* III. 138.

Dörverden, dort hat die Familie Behr um 1360 Besitzungen. I. 20.

Dossa, Heinrich v., 1284. *Urk.* I. 169.

Dotenberch, Conrad, 1290 u. ff. *Urk.* I. 36. *Urk.* II. 7. 11. 18. 21. 25. 28. 34. 42. 44. 46. 49. 52. 57. 59. 60. 64. 65. 66 (bis) 67. 68. 69.
Johannes, 1306 u. ff. *Urk.* II. 29. 42. 44. 52. 60. 64. 65. 66 (bis) 67. 68. 69. 85. 86. *Urk.* III. 272.
Fürst Wizlav von Rügen verpfändet 1315 dem Conrad Dotenberg die Bede aus Bartelshagen. *Urk.* II. 44.
Derselbe verpfändet 1316 den Brüdern Conrad, Friedrich und Nicolaus die Bede aus 30 Hufen in Martenshagen, Wobbelkow und Kenz. *Urk.* II. 45.
Cord, Ritter 1365. *Urk.* III. 28.
Henneke, Vorbesitzer von Gütern, die 1381 verkauft wurden. *Urk.* III. 56. 57.
Bertram D., Knappe, verkauft 1382 der Stadt Greifswald benannte Dörfer und entsagt der gesammten Hand, welche er an den von Vicke Behr verkauften Gütern hatte. *Urk.* III. 61.
Bertram D. und Vicke Behr versprechen 1382, dass der Priester Marquard Dotenberg die gesammte Hand an den verkauften Gütern verlassen soll. *Urk.* III. 63.
Herzog Wartislav beurkundet 1383 die Auflassung der gedachten Güter seitens der Brüder Marquard, Priester, und Curt D. *Urk.* III. 68.
Godeke D. zu Oldenhagen verpfändet 1446 dem Priester-Kaland zu Barth 4 Mark jährlicher Pacht aus Oldenhagen. *Urk.* IV. 41.

Dotenberch, Ernst, 1451 u. ff. *Urk.* IV. 56. 73.
Sivert zum Oldenhagen, 1484. *Urk.* IV. 123.

Dowat, Heinrich, Ritter 1249 u. ff. *Urk.* I. 49. 64.

Draco, Otto, 1249. *Urk.* I. 38.
Nicolaus, Ritter 1285 u. ff. *Urk.* I. 172. 175.
Hermann, Ritter 1312 u. ff. *Urk.* II. 39. 98.

Drake, Kule, erster Gatte der Frau Wendel Behr, 1425 erwähnt. *Urk.* III. 258.
Curd, Bürgermeister in Treptow 1440 u. ff. *Urk.* IV. 24. 40.
Renneward, Rathmann in Alt-Treptow 1490 u. ff. *Urk.* IV. 138. 158.

Dranse, Hof des Klosters Amelungsborn; zu demselben kauft das Kloster 1274 das Dorf Kl. Berlin. I. 48.

Drechow, Kreis Franzburg. I. 65. *Urk.* II. 51.
Bischof Gottfried von Schwerin bestätigt 1295 die Errichtung einer Pfarre in Drechow und weiht den Kirchhof. I. 50. *Urk.* I. 185.

Drechowe, Rudolf v., Rathsmann in Greifswald 1250. *Urk.* I. 54.

Driberg, Ulrich v., Knappe 1330. *Urk.* II. 125.
Hans, 1399. *Urk.* III. 122.

Drömt (tremodius), Getreidemaass. *Urk.* I. 74.

Drönnewitz, zwei Hufen daselbst schenkt Ritter Johann v. Walsleben 1260 dem Kloster Dargun. *Urk.* I. 68.

Droyseke, Ritter 1304. *Urk.* II. 15.

Duncker, Henricus, Ritter 1281 u. ff. *Urk.* I. 155. *Urk.* II. 186.

Duser, Ludico, 1249. *Urk.* I. 47.

Dusing, Johann, Pförtner in Neuen-Camp 1341. *Urk.* II. 165.

Düvelstorf, Besitzung der Rügen'schen Behr. I. 49. Vergl. Deyelsdorf.

E.

Eber, gleichbedeutend mit Bere. I. 26.

Eber im geschachten Schild, Wappen der v. Behr in Schlesien. I. 26.

Eberhard Behr 1189—1197. I. 8. 31. 34. 95. IV. 3.
Begleitet Herzog Heinrich den Löwen in die Verbannung nach England. I. 8. *Urk.* I. 3.
Im Gefolge des Herzogs Heinrich, Pfalzgrafen bei Rhein. I. 8.
Wallfahrt. I. 9.
Zeuge. *Urk.* I. 5. 6.
Der Vorname scheint sich nur bei den v. Bar zu wiederholen. I. 9.

Eberhard Behr um 1300, Hoyer Lehnsmann. I. 9.
Giebt 1318 dem Herzog Otto v. Lüneburg Revers wegen der Wiedereinlösung einer Pfandschaft. I. 9.

Eberhard de Bere (osnabrückische Linie) † vor 1330. I. 15.

Eberstein, Otto, Graf von, 1273 u. ff. *Urk.* I. 120. 132.
Otto, Graf von Naugarden 1356. *Urk.* I. 140.
Otto, Graf von E., ein Herr zu Naugarden 1373. *Urk.* III. 45.
Ladewich, Graf von E. und Herr zu Naugard 1490 u. ff. *Urk.* IV. 137. 149. 157.

Ebstorf, Kloster, in dessen Nähe lagen die ältesten Stammgüter der Familie Behr. I. 18.
Erhält Güter in Bünstorf. I. 17. *Urk.* I. 18.
Erhält Zehnten in Linden und Stadorf. I. 17. *Urk.* I. 78.
Die Grafen Ulrich und Heinrich v. Lüchow eignen 1225 dem Kloster die von Bernhard Sprenger verkauften Güter in Haardorf. *Urk.* I. 15.

Eckstedt, Hans, Bürger zu Stralsund; demselben verpfändet Heine Behr zu Palmzin 1427 sechs Mark Hebung aus einem Bauernhofe zu Quitzin. *Urk.* IV. 9.

Egebrecht, Bernard, Propst zu Camin 1493. *Urk.* IV. 157.

Eggeman, Hennig, Bürgermeister von Grimmen 1383. *Urk.* III. 71.

Ehmekendorf in Meklenburg. I. 65.

Eichsdorf früher Etzendorpe, den Zehnten daselbst hat Claus Bere. I. 20.

v. **Eickstedt** zu Damitzow und Klempenow, waren pommersche Schlossgesessene. I. 76.
Veranlagung zur Landsteuer. I. 78.
Friedrich und Dietrich v., Ritter, beschenken 1249 das Kloster Doberan. *Urk.* I. 52.
Beteke und Friedrich v., Gebrüder, 1284. *Urk.* I. 169.
Friedrich 1298. *Urk.* I. 189.
Friedrich, Domherr zu Camin 1308 u. ff. *Urk.* II. 31. 89. 115. Bischof 1334. *Urk.* II. 137.
Bertram 1320 u. ff. *Urk.* II. 78. 163.
Henning 1321. *Urk.* II. 83.
Friedrich 1334 u. ff. *Urk.* II. 140. *Urk.* III. 47.
Dubeslaf, Ritter 1340. *Urk.* II. 163.
Dubbeltcze und Frentcz, Vettern zu Klempenow (1470). *Urk.* IV. 97.
Frantszen 1491 u. ff. *Urk.* IV. 146. 158.
Vivienz 1493. *Urk.* IV. 158.

Eickstädt-Peterswaldt, Sophie Eleonore geb. Gräfin, Gemahlin des K. Kämmerers Carl August Behr. I. 63.
Sie beerbt ihren Mutterbruder Ulrich von Negendank. I. 63.

Eyfelarius, Nicholaus, Schöffe zu Osnabrück 1278. *Urk.* I. 144.

Einlager, Form der Gewährleistung. *Urk.* I. 48. 49.

Eitzen, Heinrich u. Wulfard v., Ritter, und Hermann v., 1259. *Urk.* I. 66.

Elxen, Kreis Franzburg. I. 65.

Ekhorst, Brunward v. d., 1304. *Urk.* II. 15.
Hermann v. d., Ritter 1366. *Urk.* III. 29.

Eldena, Aebte von:
Sweno 1249. *Urk.* I. 38.
Rodolfus 1274. *Urk.* I. 126.

Eldena, Aebte von, ferner
Johannes 1284. *Urk.* I. 164.
Heinrich 1298. *Urk.* I. 187.
Nicolaus 1415 u. ff. *Urk.* III. 194. 227. 235. 238. 241. 264.
Lambert 1493. *Urk.* IV. 157.

Eldena, Kloster.
Dessen Besitzungen und Gerechtigkeiten bestätigt 1248 Herzog Wartislav von Pommern. *Urk.* I. 31.
Die Herzöge Wartislav und Barnim, sowie Herr Werner v. Loiz schenken 1248 dem Kloster mehrere Dörfer im Lande Loiz. *Urk.* I 34.
Diese Schenkung wird 1290 vom Fürsten Wizlav von Rügen bestätigt. *Urk.* I. 34.
Das Kloster giebt 1249 die neue Stadt Greifswald dem Herzog Wartislav von Pommern zu Lehen. *Urk.* I. 41.
Graf Johann v. Gützkow entschädigt das Kloster 1249 mit zwei Hufen von Hanshagen. *Urk.* I. 44.
Werner Herr v. Loiz giebt 1249 die dem Kloster entzogenen Güter zurück und empfängt mehrere Dörfer zu Lehen. *Urk.* I. 46.
Herzog Wartislav v. Pommern verheisst 1249 dem Kloster Eldena die Anweisung der versprochenen 30 Hufen. *Urk.* I. 49.
Derselbe weist 1251 diese Hufen in dem Dorfe Rantekow an. *Urk.* I. 56.
Herzog Barnim von Pommern versichert dem Kloster 1265 alle dessen Rechte und Einkünfte in der Stadt Greifswald. *Urk.* II. 182.
Herzog Barnim von Pommern eignet dem Kloster 1270 zwölf Hufen und eine Mühle in Vierow. *Urk.* II. 104.
Das Kloster hat 1270 das Dorf Fleeth an die Johanniter zu Mirow verkauft. *Urk.* I. 105.
Herzog Barnim eignet 1273 dem Kloster die Mühle Wusterbode. *Urk.* I. 117.
Fürst Wizlav von Rügen bestätigt 1276 dem Kloster Eldena die Schenkung des Landes Redewitz. *Urk.* I. 133.

Eldena, Kloster, ferner
Herzog Bugislav von Pommern verleiht dem Kloster 1281 die ganze Bede aus den Klostergütern. *Urk.* I. 151.
Die Stadt Greifswald versichert dem Kloster 1290 den Beisitz der Hälfte der Mühle und anderer Grundstücke. *Urk.* I. 181.
Die Stadt Greifswald verkauft 1294 das Dorf Lossin. *Urk.* I. 184.
Herzog Bugislav von Pommern eignet 1300 dem Kloster die Dörfer Krösslin, Vencemin und Freest, wie sie der Ritter Wulfold v. Belowe gehabt hat. *Urk.* II. 3.
Derselbe bestimmt 1300 die Hufenzahl dieser Dörfer. *Urk.* II. 5.
Ritter Wulfold v. Below verkauft dem Kloster 1302 die genannten Dörfer. *Urk.* II. 8.
Graf Johann von Gützkow beurkundet 1305 einen wegen Regebodenhagen geschlossenen Vergleich des Klosters mit den Knappen Blixen. *Urk.* II. 25.
Fürst Wizlav von Rügen bestätigt 1306 den Vergleich des Klosters und der Stadt Greifswald wegen des bei dem dänischen Wik angelegten Hafens. *Urk.* II. 27.
Herzog Wartislav von Pommern beurkundet 1313 die Schenkung einer Getreidehebung seitens des Knappen Arnold Buggenhagen zu einem Altar der Klosterkirche. *Urk.* II. 40.
Derselbe schenkt dem Kloster 1313 die freie Ausfuhr und Einfuhr zur See nach und von allen Häfen seiner Herrschaft. *Urk.* II. 43.
Das Kloster Bergen auf Rügen verkauft 1358 dem Kloster Eldena das Dorf Nonnendorf im Lande Wusterhausen. *Urk.* III. 14.
Henning Behr zu Schlagetow und die Söhne seines verstorbenen Bruders Heine verkaufen 1382 ein Moor zwischen Güst und Weitenhagen an das Kloster. *Urk.* III. 59.

Eldena, Kloster, ferner
Herzog Wartislav von Pommern verleiht dem Kloster 1392 die Güter Rosengarten und Prosseken im Lande Rügen. *Urk.* III. 97.
Die Herzöge Barnim und Wartislav von Pommern bestätigen 1398 die Privilegien des Klosters. *Urk.* III. 109. 110.
Die Herzöge Barnim und Swantebur von Pommern schenken dem Kloster 1428 einen Katen mit zwei Haken Ackers in dem Dorfe Lanzkewitz auf Rügen. *Urk.* IV. 11.
Herzog Barnim verkauft 1434 die Bede, das Hundekorn und den Dienst in dem Dorf Hennekenhagen und in dem Kytz bei Greifswald. *Urk.* IV. 14.

Elsholt, Wiger v., Ritter 1275. *Urk.* I. 128. 145.
Conrad v., 1298. *Urk.* I. 189.
Ludekin und Gerard 1320. *Urk.* II. 78.
Rolef und Peter 1326. *Urk.* II. 118.
Thewes 1493. *Urk.* IV. 158.

Elzow, Albert, vorpommerscher Adelsspiegel. I. 90. *Urk.* III. 117.

Enethlev, Friedrich, Rathsmann in Greifswald 1258. *Urk.* I. 64.

Enkerich, Godfrid v., 1197. *Urk.* I. 6.

Erbjungfernrecht, das Recht der Erbtöchter, die Lehengüter in lebenslängliche Nutzniessung zu nehmen. IV. 28.

Erbküchenmeisteramt des Landes Barth hatte die rügensche Familie Behr. I. 82.
Ist mit der Familie v. Schwerin streitig. I. 83.

Erbküchenmeisteramt des Fürstenthums Lüneburg im Besitze der hannoverschen Behr. I. 11.

Erbküchenmeisteramt des Landes Stettin im Besitze der Familie v. Schwerin I. 82.

Erblanddrostenamt des Bisthums Osnabrück, im Besitze der v. Bar. I. 15.

Erblandmarschallamt des Landes Barth im Besitze der Familie Buggenhagen. I. 85.

Erblandmarschallamt im Lande Stettin, im Besitze der v. Maltzahn. I. 85.

Erbmarschallamt des Landes Stargard, wird 1353 dem Knappen Henning Behr verliehen. I. 47. II. 45.
Gelangt an die v. Plate. II. 51.
Sodann an die v. Hahn. II. 52.

Erbmarschallamt des Stiftes Verden, im Besitze der hannoverschen Behr. I. 11.

Erbschenkamt des Fürstenthums Lüneburg im Besitze der hannoverschen Behr. I. 11.

Erenberg, Friedrich v., 1197. *Urk.* I. 6.

Erick, Johann, Rathmann zu Greifswald 1490. *Urk.* IV. 138.

Ernst Theodor Friedrich Behr, preussischer Major a. D., einziger Repräsentant der Nustrower Linie. I. 62.
Stiftet ein Fideicommiss. I. 62.

Erteneborch, Ertenburc, Werner v., 1250 u. ff. *Urk.* I. 54. 55.
Johannes 1265 u. ff. *Urk.* I. 84. 92. 109. 135. 137. 139. 148. 152. 153. 154. 175.
Reybern 1297. *Urk.* I. 187.
Berthold 1312. *Urk.* II. 39.

Ertwan, Johannes, Bürgermeister in Usedom 1407 u. ff. *Urk.* III. 166. 167. 172.

Esbeke, Anno v., 1284. *Urk.* I. 169.

Eselen, Dietrich v., 1259. *Urk.* I. 66.

Eskede, Ludolf, Priester v., 1263. *Urk.* I. 78.

Etzendorpe s. Eichsdorf.

Eulenburg, (Ileborch), Went v., 1352. *Urk.* III. 4.
Viele Geschlechter der pommerschen Ritterschaft sagen 1485 dem Vogt Georg v. Stein wegen der Brüder Wend und Otto v. Eulenburg Fehde an. *Urk.* IV. 124.

Evert Behr v. Suarmsten (Herzogth. Lüneburg) 1368. Dessen Siegel. I. 106 u. Taf. X. 56.
Wappen. I. 9.

Exceptio doli. *Urk.* I. 43.

F.

Fabeln der älteren Geschichtsschreiber über den Ursprung der Familie. I. 5.

Faber, Ulrich, Bürger in Greifenberg 1285 u. ff. *Urk.* I. 172. 175.

Familien mit gleichem Namen. I. 24.

Familien mit gleichem Wappen. I. 23.

Familiengeschichte, Bearbeitung der. I. 25. II. 34.

Familiengeschichten, deren frühester Beginn. I. 7.

Faesekow, Kreis Grimmen. I. 66.

Femern, s. Vemern.

Fides militaris, Betheuerungsformel. *Urk.* I. 48. 49.

Fideicommisse

Der Nustrower Linie: Görslow und Lützow. I. 62.

Der Semlower Linie: Semlow, Cabelsdorf und Torgelow. I. 63.

Beabsichtigte Stiftung der Fideicommisse Neverin und Passow. I. 64.

Fineke (Ffyneke), Joachim und Jasper, Brüder 1492. *Urk.* IV. 155.

Vischer, Werner, Provisor der Pfarrkirche in Usedom 1407. *Urk.* III. 166.

Fischerei auf dem See von Gr. Lübchin.

Wegen derselben vergleicht sich Gerd Behr v. Nustrow 1427 mit den Moltke zu Strietfeld. *Urk.* IV. 9.

Flemming, Conrad, Ritter 1312 u. ff. *Urk.* II. 39. 53.

Conrad, Marschall in Pommern 1448. *Urk.* IV. 49. 50.

Kersten zur Boke, Erbmarschall zu Pommern (1470). *Urk.* IV. 97. 125.

Claus 1484. *Urk.* IV. 123.

Curd 1485 u. ff. *Urk.* IV. 126. 149.

Heinrich und Curd 1493. *Urk.* IV. 157.

Vlesch, Bernd, Bürgermeister in Stralsund 1469. *Urk.* IV. 96.

Florarius, Johannes, Notar des Herzog Wartislav von Pommern 1262. *Urk.* I. 74.

Florentius, lector de ordine praedicatorum (Dominikaner-Orden) 1250 u. ff. *Urk.* I. 53. 63. 79. *Urk.* II. 180.

Flotow, Heinrich v., Ritter, Vogt zu Röbel 1270 u. ff. *Urk.* I. 103. 125.

Henneke 1330. *Urk.* II. 126.

Andreas 1349. *Urk.* II. 173.

Helmich, Propst zu Dobbertin, Achim und Drewes zu dem Sture nach 1464. *Urk.* IV. 83.

Adolf Albert Wilhelm v., kauft 1793 die Güter Reppelin und Levekendorf. IV. 27.

Flügge, Christian, Propst zu Rühn, macht 1529 sein Testament. IV. 25.

Forkenbek, Kreis Franzburg, Besitzung der rügenschen Behr. I. 49. 66. *Urk.* II. 79. *Urk.* IV. 164.

Wird 1650 verpfändet. I. 60.

Burgwall. I. 71.

Erwerb des Gutes durch die Familie Behr. III. 18. *Urk.* III. 45.

Forstenwerder, Nicolaus, Pleban in Usedom 1425. *Urk.* III. 258.

Franz Behr auf Neuhof, † 1561, ohne Leibeserben. IV. 52.

Franzburg, Stadt, bei dem abgebrochenen Kloster Neuen-Camp gegründet. I. 69.

Vredeland, Engelbert, pommerscher Kanzler 1415 u. ff. *Urk.* III. 194. 206.

Friedland, Stadt.

Fürst Albrecht von Meklenburg eignet der Stadt 1331 2 Hufen zu Lübbersdorf. *Urk.* II. 131.

Friedrich, Vorname, s. **Vicke.**

Friedrich Behr, angeblicher Stammvater der hannoverschen Behr. I. 10. 11.

Friedrich Behr (1248—1250). I. 34. *Urk.* I. (33. 43.) 54. II. 31. 32.

Die eingeklammerten Citate beziehen sich nach II. 32 auf ein Mitglied der Familie von der Osten.

Friedrich I. Behr, Sohn Johanns II. von Hugoldsdorf 1341. II. 18. *Urk.* II. 164.

Ist 1349 Pfarrer zu Triebsees. II. 18. Vergl. jedoch *Urk.* II. 173 not.

Friedrich Bere, 1464 Kämmerer in Neu-Treptow. I. 88. *Urk.* IV. 91. 93.

Friedrichsberg bei Naugard, s. Quarkenburg.

Friesack (Vrisach), R. de, 1259. *Urk.* I. 68.
Dominus Heinricus de, 1284. *Urk.* I. 169.

Vritcze, Hans, Rathmann zu Neu-Treptow 1464. *Urk.* IV. 91.

Vrobose, Heinrich, in Greifswald, hat 1415 das Dorf Gnemersdorf an das Kloster Neuen-Camp verkauft. *Urk.* III. 192.

Vunke, Jacob, decretorum bacularius Cantor des St. Otto-Stifts in Stettin 1491. *Urk.* IV. 146.

Fürstenberg, Otto und Ulrich Grafen von, gründen 1349 die Stadt Strelitz. *Urk.* II. 174.
Otto, Graf v., 1353 u. ff. *Urk.* III. 6. 10.
Graf Otto bestätigt 1353 eine Stiftung des Schulzen Gerhard von Aschen zu Wesenberg. *Urk.* III. 8.
Graf Gerhard verkauft 1367 an den Priester Hermann v. Griben einen Hof und eine Hufe zu Kobelich. *Urk.* III. 29.

G.

Gädebehn, Land (provincia Gotebant). *Urk.* I. 37. 111.

Gadow, Hermann, kauft vor 1387 benannte Güter von Henning Behr und verkauft sie wieder an die v. Rohr. *Urk.* III. 82.
Johann Georg v., erwirbt 1730 den Hauptbestandtheil der Hugoldsdorfer Güter. I. 61.

Galeyde, Katharina, in Greifswald 1393. *Urk.* III. 98.

Gamm, Christoph Otto v. († 1797), Stammbäume des lebenden meklenburgischen Adels. I. 93.

Garditz, Conrad, Pleban von, Capellan des Herzogs Barnim von Pommern 1263. *Urk.* I. 77.

Gartz, Stadt.
Herzog Bugislav von Pommern bestätigt 1279 die Gerechtsame der Stadt. *Urk.* II. 185.
Derselben verleihen die Herzöge Otto, Wartislav und Barnim von Pommern 1320 mit anderen Städten die zollfreie Ein- und Ausfuhr auf der Swine und Pene. *Urk.* II. 77.

Gartz, Albert, Pleban von, Hofkaplan des Fürsten Wizlav von Rügen 1313 u. ff. *Urk.* II. 42. 47. 48. 57.

Gäthkenhagen, Dorf. *Urk.* IV. 66.

Gauburg, wendische, scheint der Burgwall zu Werder zu sein. I. 70.

Gawern, Ghauweren, Gawerde, Claus, 1369 ff. *Urk.* III. 32. 105.
Claus, 1414. *Urk.* III. 183.

Gawern, Rickold, Ritter 1414 u. ff. *Urk.* III. 183. 203. 209. 211. 235. 238. *Urk.* IV. 8.

Geist, s. v. Hagen.

Geist v. Beeren; in dieser Form wird der Name der v. Hagen gen. Geist mit dem Namen der v. Behren verbunden. I. 25.

Geldern, Herzog Wilhelm v., wird 1388 in Pommern gefangen genommen. *Urk.* III. 84.

Gellen (Gellende), Hafen. *Urk.* I. 57.

Gellendin, Gerard, Vikar in Mellentin 1425. *Urk.* III. 258.

Gencekowe, Anrim v., 1304. *Urk.* II. 15.

Georg Behr, die von demselben besessenen Deyelsdorfer Güter werden von der Krone Schweden eingezogen. I. 60.

Georg Behr († 1651) soll vom Kaiser das Bärenhalsband als Wappenbesserung erlangt haben. I. 53.

Georg Christoph Behr, Kammerherr, verkauft 1794 den Hauptbestandtheil der Nustrower Güter. I. 62.

Georg Ludwig Behr verkauft die zu Nustrow gehörigen Güter Breesen und Nütschow. I. 62.

Gerd, Vorname in den beiden pommerschen Familien. I. 50.

Gerd I. Behr auf Löbnitz und Nustrow 1420—1449. III. 5. 26. 28. *Urk.* III. 266. IV. 54. 59. *Urk.* IV. 19. 24. 27. 28. 32. 34. 35. 36. 38. 39. 40. 42. 43. 48. 49. 50. 51.

Gerd I. Behr, ferner
Seine Betheiligung an den Buggenhagenschen Händeln. III. 36.
Wird nach lübischem Recht verfestet. III. 36. *Urk.* III. 213.
Leistet 1425 Urphede. I. 73. III. 5. 28. 42. *Urk.* 258.
Erhält 1440 Amnestie. III. 5. 19. 28. IV. 37. 59.
Wird (vor 1440) mit Deyelsdorf belehnt. III. 21. 28. 44. IV. 60.
War der Letzte des Hauses Löbnitz. III. 23. 29. IV. 61.
Siegel. III. 49 u. Taf. XIII. No. 74. *Urk.* III. 255. IV. 75 u. Taf. XV. No. 83. *Urk.* IV. 44.
Verzeichniss der Schäden, welche die Stadt Pritzwalk 1423 von Gerd Behr erlitten hat. *Urk.* III. 250.
Versöhnt sich 1424 mit den Brüdern Heinrich und Johann Moltke zu Strietfeld wegen Buggenhagen's Todtschlag und wegen der Fehde, die sie miteinander gehabt haben. *Urk.* III. 255.
Vergleicht sich 1427 mit den Moltke zu Strietfeld wegen der Fischerei auf dem See von Gr. Lübchin. *Urk.* IV. 9.
Ist 1439 Vogt zu Triebsees. *Urk.* IV. 23.
Die Herzöge Wartislav und Barnim, Brüder, und Barnim d. J. von Pommern beschliessen, in ihren Landen der Gewaltthätigkeit zu steuern und den Frieden wiederherzustellen und schliessen dazu mit Gerd Behr auf Nustrow, des Ritters Vicke Sohn, ein Bündniss. *Urk.* IV. 25.
Gerd B. betheiligt sich 1440 an der Stiftung der Marienzeiten in der neuerbauten Kapelle zu Triebsees. *Urk.* IV. 29.
Herzog Barnim d. J. bestätigt 1449 diese Stiftung. *Urk.* IV. 52.
Die Brüder Vicke und Heine Behr zu Deyelsdorf nehmen 1442 von ihrem Vetter Gerd zu Nustrow zwei Bauerhöfe zu Langenfeld zu Pfand, welche sie vorher von Curd v. Zepelin und dieser von den Keding zu Pfande gehabt haben, da nach dem Aussterben der Keding Gerd Behr von Herzog Barnim d. J. mit allen ihren Gütern belehnt worden ist. IV. 63. *Urk.* IV. 33.
Gerd Behr auf Forkenbek, Knappe 1440 bis 1471. III. 20. IV. 38. 40. *Urk.* IV. 52. 53. 64. 66. 67. 74. 90. 96. 98.
Verwandtschaftliche Beziehungen zu Hans v. Plöne. IV. 40.
Gerd Behr zu Bandelin (1634), Schlossgesessener. I. 79.
Gerdener, Claus, Rathmann zu Slawe 1493. *Urk.* IV. 158.
Gerhard Behr (1273—1287). I. 34. *Urk.* I. 120. 132. 172. 175. II. 31. 33. *Urk.* II. 186.
Und seine Brüder 1275. *Urk.* I. 129. 130.
Gerhard Behr (neben Gerhard), Ritter 1276. *Urk.* I. 132.
Gerhard Behr, Knappe 1300, durch einen Lesefehler (statt Boz) entstanden. I. 35.
Gerhard Behr, 1317—1324 Küchenmeister des Herzogs Otto zu Stettin. I. 85. *Urk.* II. 53. 97. 98.
Gerichtsstand, privilegirter, der Schlossgesessenen. I. 75.
Germanisirung der Wendenländer. I. 32.
Germin, Dietrich von, Canonicus in Colberg 1279. *Urk.* I. 148.
Gertrud Behr, Nonne in Bergen auf Rügen 1358. *Urk.* III. 14.
Gertrudenberg, Kloster, tauscht 1204 mit Eilhard von Harste Grundstücke. *Urk.* I. 6.
Gesammte Hand, s. Belehnung.
Gese Behr a. d. H. Löbnitz, Gem. Joachim v. Nortman auf Rossewitz, † 1389. III. 26. *Urk.* III. 86.
Abbildung ihres Leichensteines und Wappenschildes. III. nach S. 26.
Gese Behr, Priorin des Klosters Verchen 1461. III. 27. IV. 57. *Urk.* IV. 75.
Stiftete ein noch vorhandenes Glasgemälde in der Kirche des Klosters. III. 27. IV. 58. *Urk.* IV. 88.
Ihr Wappen. IV. nach S. 58.
Gesmele, Bernhard v., 1278. *Urk.* I. 143.
Gesterdings Genealogien. I. 4. 39. 94.

Gingst. Das Patronat der Kirche daselbst wird 1417 dem Kloster Pudagla (Usedom) verliehen. *Urk.* III. 207.

Gire (Ghyre), Ernst, Rathmann zu Rostock 1450. *Urk.* IV. 55 (mit Siegel).

Giseler, Hermann, Bürger in Greifswald 1334. *Urk.* II. 145. 168.
vergl. Beseler (eine der beiden Lesungen dürfte falsch sein).

Glambeke, Jacob, Pleban zu Demmin 1457. *Urk.* IV. 70.

Glan, Wilhelm v., 1197. *Urk.* I. 6.

Glasenapp, Peter und Peter, Henning, Curd v., 1485. *Urk.* IV. 125.
Henning, 1490 u. ff. *Urk.* IV. 137. 158.

Glasfenster, gemalte, in der Klosterkirche zu Verchen. IV. 58 und *Urk.* IV. 87; Titelbild zu diesem Bande, sowie im Text nach S. 58.

Gleichen, Curt Graf von, 1448. *Urk.* IV. 49. 50.

Glinde, Eberhard, Pleban zu, Caplan des Erzbischofs zu Magdeburg 1259. *Urk.* I. 68.
Henning v., decretorum doctor, Dekan des St. Otto-Stiftes in Stettin 1491. *Urk.* IV. 146.

Glineman, Arnd, Rathmann in Anclam 1493. *Urk.* IV. 158.
(vergl. Slinemhan; eine der beiden Lesungen ist falsch.)

Glode, Wichmann, Ritter 1342. *Urk.* II. 169.
vergl. Glude.

Glosinghem, Hermann u. Willekin v., 1278. *Urk.* I. 143.

Glucer, Otto, Ritter 1259. *Urk.* I. 68.

Glude, Wichmann, Ritter 1272. *Urk.* I. 115.
vergl. Slude.

Gluzech, Dietrich, 1269. *Urk.* I. 97.

Gnaskowe, Gerd, 1393 u. ff. *Urk.* III. 98. 104.

Gnatzkow in der Grafschaft Gützkow, v. Behr'sches Gut. I. 41.

Gnogis, Goteke v., Bürger in Greifswald 1285. *Urk.* I. 174.

Gnoyen, Johann v., Bürger in Stralsund. Demselben schenken die Fürsten von Rügen 1304 zur Bewidmung eines Altars das Eigenthum von 6 Hufen in Langendorf und das Patronat des Altars. *Urk.* II. 19.

v. **Goeben,** Familie, hat die Semlower Güter vorübergehend in Pfandbesitz. I. 62.

Godenswegen, s. Gudenswege.

Godow in Meklenburg. I. 66.

Goldenboge, Volrad, wird 1398 von der Stadt Stralsund verfestet. *Urk.* III. 107.

Goldevitze, Johannes, Rathmann in Stralsund 1417 u. ff. *Urk.* III. 206. 208. 241.

Gholme, Claus v. d., 1445. *Urk.* IV. 39.

Gorke, Gorik, Richard, Vogt des Herzogs Barnim von Pommern 1277 u. ff. *Urk.* I. 137. 146.
Ohne Amtsbezeichnung 1284. *Urk.* I. 169.

Görslow, Gut in Meklenburg, von der Nustrower Linie erworben. I. 62. 66.
Fideicommiss. I. 62.

Gotebant, Heinrich v., 1249. *Urk.* I. 38.
s. Gädebehn.

Gothemar, Sohn des Ritters Harnid Behr (1274). I. 48. *Urk.* I. 124. II. 46.

Gotemar Behr, Knappe 1354—1367 bei den Grafen von Fürstenberg zu Strelitz. II. 48. *Urk.* III. 8. 29.

Gothland, Die Insel, verpfändet König Albrecht von Schweden 1399 an den Deutschen Orden. *Urk.* III. 119.
König Albrecht tritt die Insel 1405 dem König Erich von Schweden ab. *Urk.* III. 158.

Grabow, Johann, Ritter 1375. *Urk.* III. 49.
Matthias zu Wusten, Jurgen zu Gametow nach 1464. *Urk.* IV. 83.
Margarethe, Gemahlin des Joachim Behr auf Nustrow, 1482. *Urk.* IV. 116.

Grafenwürde für den württ. Geh. Rath Nicolaus Johann Christian v. Bar auf Barenau (1721). I. 15.

Grafenwürde, Preussische, d. d. 18. Oct. 1861 für den Besitzer des Fideicommisses Semlow, Ulrich Carl August Wilhelm Hermann Axel Behr-Negendank. I. 86.

Grafle, Johannes v., 1259. *Urk.* I. 66. 78.
Grambow, Johannes und Lüder v., Gebrüder 1272. *Urk.* I. 111.
Johannes, 1284. *Urk.* I. 164.
Arend, Ritter 1322. *Urk.* II. 90.
Paul nnd Matthias, 1485. *Urk.* IV. 127.
Grammendorf, Kreis Grimmen. I. 66.
Grammendorf, N. N., Bürgermeister von Triebsees 1383. *Urk.* III. 71.
Grammow in Meklenburg. I. 66.
Gramsowe, Johannes v., 1235 u. ff. *Urk.* I. 19. 55. 89. 109. 148. 154. 160.
Gramstorf bei Tessin, Behr'sches Gut. IV. 64. *Urk.* IV. 61. 108. 109.
Gransebieth, Kreis Grimmen. I. 66.
Granzin, sechs Hufen daselbst kauft das Kloster Neuen-Camp von Richard v. Triebsees und erhält 1253 vom Fürsten von Rügen die Lehnsherrlichkeit. *Urk.* I. 58.
Grantzin, Reinke, Rathmann in Anklam 1383. *Urk.* III. 71. 161.
Bürgermeister 1408. *Urk.* III. 168.
Grapow v., Henning und Hermann Ritter, Henning und Otto Knappen, 1317. *Urk.* II. 53.
Hermann, 1320 u. ff. *Urk.* II. 78. 97.
Greben, David von, 1278 u. ff. *Urk.* I. 142. 150.
Greese, Gut in Meklenburg, kauft 1638 der Landrath Curd Behr. I. 61. 66.
Greifenberg an der Rega, neugegründete Stadt, erhält 1262 vom Herzog Wartislav von Pommern 100 Hufen, das Lübische Stadtrecht etc. *Urk.* I. 73.
Herzog Barnim bestätigt 1264 das Privilegium. *Urk.* I. 81.
Herzog Bugislav giebt 1281 der Stadt die Freiheit ihre Waaren zollfrei zu verschiffen. *Urk.* II. 186.
Greifenhagen, Stadt.
Herzog Bugislav von Pommern bestätigt 1284 die Gerechtsame der Stadt. *Urk.* II. 187.
Derselben verleihen die Herzöge Otto, Wartislav nnd Barnim von Pommern 1320 mit anderen Städten die zollfreie Ein- und Ausfuhr auf der Swine und Peene. *Urk.* II. 77.
Greifenhagen, Arnold v., 1298. *Urk.* I. 191.
Greifswald, die auf dem Gebiete des Klosters Eldena neugegründete Stadt, nimmt 1249 Herzog Wartislav von Pommern von dem Kloster zu Lehen. *Urk.* I. 41.
Herzog Wartislav verleiht der Stadt 1250 das lübische Stadtrecht. *Urk.* I. 53.
Derselbe gewährt 1252 der Schifffahrt nach Greifswald sicheres Geleit. *Urk.* I. 57. vergl. II. 32.
Derselbe giebt 1258 der Stadt eine von dem Flusse Damme und dem Meere gebildete Insel zu Lehnrecht. *Urk.* I. 64.
Derselbe verleiht 1262 dem Armenhause zum hl. Geist eine Fruchtrente. *Urk.* I. 74.
Derselbe erlaubt 1264 die Anlage einer Stadtmauer und ertheilt fernere Berechtigungen. *Urk.* I. 79.
Herzog Barnim bestätigt und erweitert 1264 die Rechte der Stadt. *Urk.* I. 80. vergl. II. 32.
Herzog Barnim vergleicht die Stadt 1267 mit den Herren von Loiz, wegen der Zollfreiheit in Loiz. *Urk.* I. 88.
Die Herren Werner und Heinrich v. Loiz stellen 1267 eine Urkunde hierüber aus. *Urk.* I. 90.
Herzog Barnim schenkt der Stadt 1272 die Hofstätte und Wiese, die Eigenthum des † Herzogs Wartislav waren. *Urk.* I. 115.
Dort soll die Stadt Camin Recht holen. *Urk.* I. 122.
Herzog Barnim verleiht der Stadt 1274 das Recht der Niederlage der ausgeführten Waaren. *Urk.* I. 126.
Derselbe überträgt der Stadt 1275 die Erhebung des Zolles. *Urk.* I. 127.
Herzog Bugislav eignet der Stadt 1284 das Dorf Wendisch-Sestelin. *Urk.* I. 162.
Derselbe verleiht der Stadt 1284 das von Heinrich und Lippold Behr erkaufte Dorf Dargelin. *Urk.* I. 163.

Greifswald, ferner

Die Stadt versichert dem Kloster Eldena 1290 den Besitz der Hälfte der Mühle in der Stadt sowie anderer Grundstücke. *Urk.* I. 181.

Die Stadt verkauft dem Kloster Eldena 1294 das Dorf Lossin. *Urk.* I. 184.

Fürst Wizlav von Rügen bestätigt 1306 den zwischen der Stadt und dem Kloster Eldena geschlossenen Vergleich wegen des bei dem dänischen Wik angelegten Hafens. *Urk.* II. 27.

Herzog Wartislav von Pommern verkauft 1325 den Räthen der Städte Greifswald und Anklam die Münze für das Land zwischen der Swine und Peene. *Urk.* II. 102.

Herzog Wartislav von Pommern schenkt 1326 dem Propst Conrad von Greifswald 37 Mark jährlicher Hebung aus dem Dorfe Rothenkirchen. *Urk.* II. 109.

Friedensschluss wegen des rügianischen Erbfolgestreites 1328. *Urk.* II. 116.

Ritter Johann v. Gristow söhnt sich 1331 mit der Stadt Greifswald aus, wegen der von den Greifswaldern zerstörten Burg Ekberg. *Urk.* II. 129.

Vertrag mit Herzog Barnim 1340 wegen der Befestigung der Städte und Schlösser an der Peene. *Urk.* II. 163.

Lippold Behr auf Schlagetow, seine Brüder Heyne und Johann verschreiben 1351 der Brüderschaft der hl. Maria und Magdalena eine Rente aus Güst. *Urk.* III. 3.

Ritter Vicke Behr zu Löbnitz verkauft 1381 zwei Drittel der Zugehörungen und ein Drittel der Renten von den Gütern Mesekenhagen, Bresiger, Düvelsbrok, Kalkwitz, Gristow, Rymis und Katenberg. *Urk.* III. 57.

Bertram Dotenberg verkauft 1382 seinen Besitz in den nämlichen Dörfern an die Stadt. *Urk.* III. 61.

Henning Behr zu Müssow verpfändet 1382 dem St. Georgen-Hospital vor Greifswald eine Bede aus dem Dorfe Sanz. *Urk.* III. 60.

Greifswald, ferner

Henning Behr zu Schlagetow, seine Söhne und Vettern verpfänden 1382 dem St. Georgen-Hospitale 20 Mark Renten aus der Bede des Dorfes Pansow. *Urk.* III. 64.

Henning Behr zu Schlagetow verkauft 1390 an das St. Georgs-Spital 30 Morgen Holz in der Bärenhorst. *Urk.* III. 90. 91.

Der Brüderschaft zu den Zwölf Aposteln in der Jakobskirche schenkt 1405 Arnold v. Lezenitz, Bürgermeister in Greifswald, drei Mark Hebung aus dem Dorfe Dietrichshagen. *Urk.* II. 94.

Joachim Behr zu Stresow verpfändet 1415 dem Armenhause zum hl. Geist Hebungen aus dem Dorfe Schlagetow. *Urk.* III. 191.

Herzog Wartislav IX. von Pommern bestätigt 1418 die Privilegien der Stadt. *Urk.* III. 212.

Die Bürgersprache der Stadt Greifswald ordnet 1420 ein jährliches Opfer an für die Siege zu Usedom, Nustrow und Deyelsdorf über die Behr. *Urk.* III. 223.

Herzog Barnim bestätigt 1434 die Privilegien der Stadt. *Urk.* IV. 15.

Die Herzöge Erich und Wartislav, Brüder, bestätigen 1457 die Privilegien der Stadt. *Urk.* IV. 69.

Greifswald, Berthold, Vogt von, 1250 u. ff. *Urk.* I. 53. 57. 64. 74. 79. 81. *Urk.* II. 181.

Commune consilium civitatis 1258. *Urk.* I. 64. 74.

Magister Conrad v., Domherr in Camin 1321. *Urk.* II. 83. 93.

Magister Conrad, Propst zu Greifswald und Domherr zu Camin. *Urk.* II. 103. 106. 107. 109.

Christina v., 1358 Nonne in Bergen. *Urk.* III. 14.

Grenzhügel (monticuli ad evidentem terminorum distinctionem) waren zwischen den Besitzungen der Gützkower Behr und dem Gebiete des Klosters Eldena errichtet. *Urk.* I. 32. 34.

Grenzzeichen (signa arborum et montium, lapis magnus). *Urk.* I. 37. 38.

Grepiz, Ritter 1304. *Urk.* II. 15.

Greveroden, Adolf, Bürger zu Stralsund.
Demselben verleiht Herzog Barnim d. J. von Pommern 1440 das von Gerwin Rönnegarve erkaufte Dorf Miltzow. *Urk.* IV. 27.
Demselben (nunmehr Rathmann) verpfändet Herzog Barnim 1444 eine Pacht aus dem Dorfe Ueselitz im Kirchspiel Poseritz. *Urk.* IV. 38.
(Die Pfandschaft wurde 1494 von der Wittwe des Bürgermeisters Ladewich G. zu Stralsund eingelöst. Ebd. Note.)
Lodowich Graverode, Bürgermeister 1466. *Urk.* IV. 94.

Griben, Hermann v., Priester. Demselben verkauft Graf Gerhard v. Fürstenberg 1367 eine Hufe und einen Hof zu Köbelich. *Urk.* III. 29.

Gribenow, Dorf im Lande Loiz, gelangt 1248 an das Kloster Eldena. *Urk.* I. 34.
Dasselbe erhält 1249 Werner v. Loiz zu Lehen. *Urk.* I. 46.

Gribowe, Arnold v., 1323. *Urk.* II. 96.
Peter, 1337. *Urk.* II. 151. 153.

Grietesche, Bruno v., 1278. *Urk.* I. 144.

Griffenberg, Johann und Godefrid, Gebrüder von, 1284. *Urk.* I. 169.

Ghrym, Jôns, Ritter 1423. *Urk.* III. 251.

Grymme, Heinrich, Bürgermeister in Barth 1433 u. ff. *Urk.* IV. 13. 21.

Grimmen, Stadt.
Siegel. *Urk.* II. 22. *Urk.* III. 154.
Herzog Barnim von Pommern stiftet 1436 für das Seelenheil seiner Eltern und seines Bruders in der Pfarrkirche zu Grimmen eine Kapelle zu täglichen Marienzeiten. *Urk.* IV. 16.
Herzog Barnim verpfändet 1449 der Stadt die Orbör von 100 Mark, welche dieselbe jährlich zu geben pflegte. *Urk.* IV. 51.

Grip, Eskillus, Däne 1326. *Urk.* II. 113.

Griskouwe, Claus, 1396. *Urk.* III. 104.

Gristowe, Johannes v., 1273 u. ff. *Urk.* I. 116. 134. 169. *Urk.* II. 11. 18. 20. 21. 28. 34. 44. 46. 55.
Dubeslaus, Domherr in Camin 1308. *Urk.* II. 31.
Johannes, 1324. *Urk.* III. 272.
Ritter Johann schliesst 1331 mit der Stadt Greifswald eine Aussöhnung wegen seiner von den Greifswaldern zerstörten Burg Ekberg. *Urk.* II. 129.

v. **Gristow,** Mitglieder der Familie waren in Stralsund ansässig. I. 88.

Grobe, Kloster, siehe Usedom.

Gröben, Thideke v., 1304. *Urk.* II. 15.

Gronynk, ... wird 1420 wegen Theilnahme an der Ermordung Buggenhagen's verfestet. IV. 14.

Gronow, Willeke, 1367. *Urk.* III. 29.

Grope, siehe Grube.

Gropeling, Borchard und Nicolaus, Gebrüder, Vögte des Grafen von Gützkow 1353. *Urk.* III. 6.
Wilken, 1381 u. ff. *Urk.* III. 55. 63. 64.

Gross-Beeren, siehe Beeren.

Gr.-Schönfeld und Carpin (Land Stargard), mit diesen Gütern werden 1430 die v. Pfuel, 1508 die v. Trutmann belehnt. I. 48.

Grube (Grubo), Heinrich und dessen Sohn Heinrich, 1249. *Urk.* I. 51. 52.
Henneke, 1330. *Urk.* II. 126.
Gerard, 1303 u. ff. *Urk.* II. 12. 147.

Gruel, Dorf und Gut Gruel-Kamitz. *Urk.* IV. 67.

Gruel, Familie; Siegel. *Urk.* III. 165.
Henneke zu Stormersdorf, 1407. *Urk.* III. 165.

Grundbesitz der rügenschen Behr. I. 58.
Zeit des grössten Grundbesitzes. I. 58.
Veränderungen durch den 30jährigen Krieg. I. 60.
Karte der Besitzungen. I. bei S. 68.
Burgen und Sitze. I. 69.
vergl. auch Güter.

Grundpläne. Die Umgebungen des Schlosses Nustrow i. J. 1758. I. nach S. 74.

Grunenberc, H. v., Propst zu St. Nicolai in Magdeburg 1259. *Urk.* I. 68.
C. von, 1259. *Urk.* I. 68.

Grünenhaide in Meklenburg. I. 66.
Gudenswege, Familie v.
Siegel. *Urk.* III. 88.
Henning v., zu Teschendorf 1380 u. ff. *Urk.* III. 52. 88.
Der Knappe Henning v. G. verpfändet 1386 dem Kloster Wanzka 10 Mark Hebungen aus dem Dorfe Teschendorf. *Urk.* III. 81.
Janeke, 1386 u. ff. *Urk.* III. 81. 88.
Gulen, Riebrecht v., 1353. *Urk.* III. 6.
Gummeren, Arnd v., 1399, *Urk.* III. 122.
Ghumetow, Curd, 1464. *Urk.* IV. 91. 93.
Guntersberg, Jacob v., Bürger in Stettin 1283 u. ff. *Urk.* I. 162. *Urk.* II. 188.
Janeke v., 1320. *Urk.* II. 78.
Cartze, 1493. *Urk.* IV. 158.
Guzterowe, Rodenger v., Rathmann in Greifswald 1250. *Urk.* I. 54.
Güstrow, Heinrich, Vogt zu, 1270. *Urk.* I. 103.
Johann v., Knappe 1329. *Urk.* II. 119.
Güstrow, Dietrich, Propst zu, 1239. *Urk.* I. 20.
Godefrid, Propst und Notar des Fürsten Nicolaus v. Werle 1270. *Urk.* I. 103. 107. 125.
Guten Manne, die, zur Müggenburg, pommersche Schlossgesessene. I. 77.
Güter.
Alphabetisches Verzeichniss der den rügenschen Behr im Laufe der Zeiten zuständig gewesenen und annoch zuständigen Güter. I. 65.
Erstes Verzeichniss der in den Urkunden des Geschlechts Behr genannten Güter dieses Geschlechts. *Urk.* I. 195.
Zweites Verzeichniss. *Urk.* II. 189.
Drittes Verzeichniss. *Urk.* III. 273.
Viertes Verzeichniss. *Urk.* IV. 179.
Güterverpfändungen nach der Matrikel des Fürstenthums Rügen 1320—1321. *Urk.* II. 73.
Gützkow, Grafen von.
Graf Johann überlässt 1249 dem Kloster Eldena zwei Hufen zu Hanshagen zum Ersatz von Beeinträchtigungen. *Urk.* I. 44.
Gützkow, Grafen von, ferner
Graf Conrad, Zeuge 1249 u. ff. *Urk.* I. 44. 105. 109. 126. 127.
Conrad, Graf von, 1279 u. ff. *Urk.* I. 146. 152. 164.
Graf Jatze (Jatzko), 1283 u. ff. *Urk.* I. 162. 169. 187. *Urk.* II. 4. 5.
Der Graf von, 1284. *Urk.* I. 169.
Graf Johannes, 1297 u. ff. *Urk.* I. 187. 189. 193. *Urk.* II. 9.
Die Grafen Jaczko und Johannes entsagen 1298 ihren Ansprüchen an die Güter in Liepe zu Gunsten der Abtei Usedom. *Urk.* I. 187.
Graf Johann empfängt 1303 von dem Herzog Bugislav von Pommern für das rückständige Ehegeld der Schwester des Herzogs vier Dörfer in Pommern als Lehen überwiesen. *Urk.* II. 11.
Graf Johann beurkundet 1305 einen zwischen dem Kloster Eldena und dem Knappen Blixen wegen Regebodenhagen geschlossenen Vergleich. *Urk.* II. 25.
Die Frau von Gützkow, Gattin des dänischen Drosten Lorenz 1322. *Urk.* II. 90.
Graf Johann verleiht 1322 dem Everhard v. Lesenitz, Bürger von Greifswald und dessen Brüdern die Hufen, die sie von Henning Behr und dessen Söhnen gekauft haben. *Urk.* II. 91.
Die Grafen Johann und Johann verpfänden 1323 dem Bürger Martin v. Münster zu Greifswald 3 Mark Bede aus drei demselben gehörenden Hufen in dem Dorfe Dietrichshagen. *Urk.* II. 94.
Die Grafen Johann und Henning verschreiben 1330 der Gemahlin des Letzteren Mechtild, Tochter des Grafen Gunzelin v. Schwerin, das Leibgedinge. *Urk.* II. 124.
Graf Johann, mehrere seiner Vasallen u. A. geloben 1330, den Vertrag, welchen Herzog Barnim von Pommern mit den Gebrüdern Thun geschlossen hat, treu zu halten. *Urk.* II. 126.

Gützkow, Grafen von, ferner
Graf Johann der Jüngere und Graf Johann der Aeltere v. Gützkow belehnen 1334 je mit besonderer Urkunde den Heinrich Lange, Bürger in Greifswald, mit 11 Hufen in dem Dorfe Sanz, die derselbe von den Brüdern Lippold, Bernhard, Heinrich, Henneke und Thideke Behr erkauft hat. *Urk.* II. 134. 136.
Graf Johann belehnt 1336 denselben Heinrich Lange mit 7 Hufen in Sanz, die er von den Brüdern Lüdeke, Heinrich und Vicke Behr gekauft hat. *Urk.* II. 147.
Derselbe belehnt 1337 die Schuppelenberg und Witte, Bürger in Greifswald, mit 6 Hufen im Dorfe Gr. Kiesow. *Urk.* II. 152.
Graf Johann bestätigt 1353 die Feldmark und die Gerechtsame der Stadt Gützkow. *Urk.* III. 5.
Derselbe verpfändet 1355 dem greifswalder Bürger Barthold v. Münster und dessen Oheimen eine Hebung aus der Bede zu Weitenhagen. *Urk.* III. 11.
Derselbe verkauft 1356 den Brüdern Heyne und Henning Behr zu Schlagetow mehrere Hebungen aus Müssow, Sanz, Züssow und Gr. Kiesow. *Urk.* III. 11.
Johann, Graf von, 1356. *Urk.* I. 140.

Gützkow, Grafen von, ferner
Gützkow, Grafschaft, dort die v. Behr angesessen. I. 3.
Die v. Behr waren Burgmänner der gräflichen Burg. I. 41.
Schloss, Stadt und Land verpfändet Herzog Wartislav VIII. 1412 dem Rickold Lepel auf dem Gnitz und Henneke Behr zu Neuhof. *Urk.* III. 177.
Dasselbe verpfändet Herzog Wartislav IX. 1422 an Thideke von dem Borne. *Urk.* III. 248.

Gützkow (Chozcowe), Adam v., 1267 u. ff. *Urk.* I. 89. 169.

Gutsckow, Hermann v., und Johannes filius Swederi, Bürger zu Anklam, werden 1285 von Herzog Bugislav von Pommern mit der alten Fähre bei Anklam belehnt. *Urk.* I. 172.
Rudolf (Rolef), Bürger in Greifswald 1334. *Urk.* II. 134. 135. 137. 145.
Heinrich, Rathmann in Greifswald 1337. *Urk.* II. 151.

Gützkow, Haus der pommerschen Familie Behr. II. 36.

Gützkow (Chozcowe).
Dietrich, Pleban v., 1237. *Urk.* I. 19.
Ulrich, Pleban v., Canonicus in Stettin 1320. *Urk.* II. 76.

H.

Haardorf (Harechthorpe), Verkauf dortiger Güter an das Kloster Ebstorf. *Urk.* I. 15.

Hafkanen, naviculae, 1269. *Urk.* I. 99.

Hagemann . . . ., wird 1420 wegen Theilnahme an der Ermordung des Degener Buggenhagen verfestet. *Urk.* III. 213.

Hagen (de Indagine), Heinrich v., 1320 u. ff. *Urk.* II. 78. *Urk.* III. 272.
Fürst Wizlav von Rügen verpfändet demselben 1321 die einmalige Hebung von 125 Mark Bede aus den Dörfern Deigelsdorf, Bauersdorf, Dorow und Forkenbek. *Urk.* II. 79.

Hagen, ferner
Reimar und Heino v. H. verkaufen 1370 das Gut Forkenbek. *Urk.* II. 79 not. *Urk.* III. 45.
Johannes ab Indagine Deutschordens-Bruder zu Stolp 1329. *Urk.* II. 123.
Marquard v. d., 1399. *Urk.* III. 122.
Sifrid (Siverd) v. d. H., 1447 u. ff. *Urk.* IV. 48. 51. 56. 60. 70.
Achim zu Bukow nach 1464. *Urk.* IV. 84.

v. **Hagen,** sonst Geist genannt, ausgestorbene freiherrliche Familie; deren Namen u. Wappen erhalten 1785 die v. Behren in der Mark Brandenburg. I. 25.

Hagenow, Reimar, 1398. *Urk.* III. 108. 122. 126. 131.
Hermann und Hermann, beide zu Parchim nach 1464. *Urk.* IV. 83.

Hahn, Familie v., Siegel. *Urk.* II. 161.
Niclaus, Ritter 1329. *Urk.* II. 119.
Barthold, 1337. *Urk.* II. 155.
Claus, Knappe 1339. *Urk.* II. 160.
Eckart und Mathias, 1339. *Urk.* II. 160.
Ludeke, 1385. *Urk.* III. 79.
Die Brüder Derekow verkaufen 1442 an Lüdeke Hahn auf Basedow alle ihre Besitzungen im Dorfe Jahmen. *Urk.* IV. 34.
Ludeke auf Basedow 1447. *Urk.* IV. 43. 82.
Heinrich H. v. Arnsberg, Heinrich zu Kuchelmisse nach 1464. *Urk.* IV. 84.
Agnes Behr, Wittwe des Hans Hahn auf Basedow, setzt sich 1491 mit Ritter Claus H. auf Basedow über den Nachlass ihres Gemahls auseinander. IV. 70. *Urk.* IV. 150.
Claus, 1492. *Urk.* IV. 154.

Hake, Ludwig, Ritter 1278. *Urk.* I. 143.

Hakenbeke, Hermann v., 1268 u. ff. *Urk.* I. 92. 98. 99. 100. 123. *Urk.* II. 185.

Hakonsson, Haquinus, Karl, Kanzler des Königs Albrecht von Schweden, Domherr zu Schwerin 1398 u. ff. *Urk.* III. 108. 116. 119. 150.

Hakenstede, Bernard und Hermann, Gebrüder v., 1271. *Urk.* I. 110.

Halsband des Bären, begründet keine Wappenverschiedenheit. I. 23.
Gehört nicht untrennbar zum Wappen. I. 52.
Soll von Georg Behr († 1651) als Wappenbesserung erlangt worden sein. I. 53.

Halsten, Ertmar und Lübbert Behr, Bürger zu Stralsund kaufen 1462 von den Brüdern Cummerow Hebungen aus den Dörfern Sarnsin und Krönnevitz. *Urk.* IV. 77.

Halverstat, Werner v., Ritter 1330. *Urk.* II. 125.
Johann, Knappe 1330. *Urk.* II. 125.

Halverstat, ferner
Henning, Knappe 1369. *Urk.* III. 35. 40. 42.
Vicke, 1447. *Urk.* IV. 43.

Hamelen, Roderich von, 1219. *Urk.* I. 10.

Hamme, Gerd v. d., Bürger zu Greifswald 1393. *Urk.* III. 99.

Hammerstein, Freiherr v., Hannov. Staatsminister a. D. Erörterungen über die Abstammung der Familie Behr. IV. 3.

Hanenzagel, Arnd und Hermen 1361. *Urk.* III. 22.

Hannoversche Behr. I. 3.

Hans Behr auf Katzenow 1439. III. 6.
Vicke Behr zu Behrenwalde verschreibt sich 1439 seinem Vetter Hans Behr zu Katzenow auf 120 Mark sund. Pf. *Urk.* IV. 20.

Hans (Henneke) Behr a. d. H. Hugoldsdorf (auf Werder) 1443 — 1464. III. 29. IV. 22. 26. 71. *Urk.* IV. 92.
Verpfändet 1443 der Kirche in Ribnitz 7 Mark Pacht aus Brünkendorf. *Urk.* IV. 36.

Hans V. Behr auf Forkenbek und Helle 1477—1499, † vor 1502. IV. 41. *Urk.* IV. 89. 94. 95. 96. 152. 161.
Vermählt mit einer Tochter des Claus Krassow auf Damban. IV. 41.
War 1464 u. ff. erbgesessener Bürger in Stralsund. IV. 42.
Sein Siegel: I. 108. 109 und Taf. XII. 68. 70. *Urk.* IV. 90.
Hans Behr, Marquards Sohn, verkauft 1477 dem Herzog Wartislav von Pommern seinen Hof mit 4 Hufen zu Landsdorf. *Urk.* IV. 104.
Hans Behr zur Helle verpfändet 1499 der St. Nicolaikirche zu Stralsund 6 Mark Pacht aus seinem Hofe zu Forkenbek. *Urk.* IV. 164.

Hans Behr, 1502 auf Vorwerk (Haus Katzenow-Hugoldsdorf). IV. 26. 72.

Hans Behr auf Hugoldsdorf 1567 (Bruder von Hugold † 1576). IV. 26.

Hans Behr, Sohn Hennings zu Schlagetow 1382. 1415. *Urk.* III. 64. 192.
Siegel: I. 99 u. Taf. V. 21.

Hans Behr, Sohn Heinrichs zu Schlagetow 1415. *Urk.* III. 192.

Hans Bere, Hennigs Sohn, 1406 Bürger in Pyritz I. 88. Derselbe verkauft 1406 dem Kloster Colbatz die Bede und den Wagendienst aus dem Dorfe Horst, wie sie sein † Vater Henning zu Lehen besessen und ihm hinterlassen hat. *Urk.* III. 160.
vergl. Johannes.

Hanshagen, Dorf. *Urk.* I. 44. *Urk.* IV. 66.

Hardebek im Herzogthum Holstein. I. 66.
Von Hermann August Behr-Negendank erkauft. I. 64.

Hardenacke, Ludeke, Knappe 1316. *Urk.* II. 49.
Eggert, Ritter 1337. *Urk.* II. 154.
Kersten, 1397 Propst des Klosters Verchen. *Urk.* III. 106. 117.

Hardesdorp, Johannes v., Ritter 1259. *Urk.* I. 68.

Haren, Dietrich und Erthwin von, 1278. *Urk.* I. 143.
Herzog Barnim d. J. von Pommern verpfändet 1440 dem Rathmann Heinrich v. Haren zu Stralsund 9 Mark jährlicher Hebung aus dem Dorfe Neuendorf. *Urk.* IV. 27.

Harnid, Name. II. 6. 9.

Harnid (Harnest, Harniz) Bere in Pommern 1240—1283. I. 28. 34. 95. *Urk.* I. 23. 28. 38. 51. 52. 60. 71. 72 not. 75. 107. 114. 120. 128. 129. 130. 132. 134. 145. 156. II. 21. 31. 46. *Urk.* II. 177.
Siegel I. 54. 97. *Urk.* I. 157 u. Taf. II. 7.
Falsche Lesungen des Namens I. 28. 35. II. 22.
Ist 1249—1274 öfter am Hofe des Fürsten von Werle. I. 48. II. 46.
Er sowie seine Söhne und Brüder verkaufen 1274 das Dorf Kl. Berlin im Lande Lieze. I. 48. *Urk.* I. 123. II. 46.

Harnid, ferner
Johann Schacht von Rügen übergiebt 1282 dem Gerhard Papenhagen zu Stralsund sein Schiff bis zur Ankunft des Herrn Harnit, um diesem den Gewinn zu zahlen. *Urk.* I. 153.
Harnids muthmassliche Nachkommen im Lande Stargard. II. 47.

Harnid Behr (neben Harnid), Ritter 1275. *Urk.* I. 128. 129. 130.

Harnid Behr (Sohn Lippolds II.) 1294—1298. *Urk.* I. 183. 190. II. 35. *Urk.* II. 28.
Siegel v. 1298. I. 98. *Urk.* I. 192 u. Taf. III. 12.

Harsdorp, Johannes, Bertold, Conrad v., Ministerialen des Bisthums Osnabrück 1204. *Urk.* I. 7.

Harste, Eilhard v., tauscht 1204 mit dem Kloster Gertrudenberg Grundstücke. *Urk.* I. 6.

Hartarius de Bäre, Ritter 1182, angeblicher Stammvater der rügenschen Behr, wahrscheinlich eine Entstellung des Namens Hartnid. I. 28.
Wird in den neuesten Zeiten wieder als Vorname in der Familie gebraucht. I. 28.

Hartwig, angeblich die deutsche Form des Namens Hartarius. I. 28.

Hasam, Elferus prope, Schöffe in Osnabrück 1278. *Urk.* I. 144.

v. **Haselhorst,** besassen den Berenhof zu Nindorf und einen gleichnamigen Hof vor Hermannsburg. I. 18. IV. 6.
Die Haselhorst'schen Lehen geben einen Fingerzeig für die ehemaligen Hermannsburger Lehen der Behr. IV. 7. 8.
Sind 1679 erloschen. IV. 8.

Haselow, Henning, 1485. *Urk.* IV. 126.

Hasencop, Juries, Ritter 1316. *Urk.* II. 49.
Georg, 1326. *Urk.* II. 113.
Gerard, 1398. *Urk.* III. 108.
Gerold, 1399 u. ff. *Urk.* III. 119. 122. 126. 131. 133.

Hazencroch, Johannes, Rathmann in Demmin 1339. *Urk.* II. 161.

Hashart, Johannes, Rathmann in Stolp 1329. *Urk.* II. 123.

Haugwitz, Ulrich v., Deutschordenscomthur zu Stolp 1329. *Urk.* II. 123.

Havelberg, Bischof Burchard v., zwischen ihm und Herzog Albrecht von Meklenburg stiftet Herzog Rudolf von Sachsen 1363 eine Sühne. *Urk.* III. 23.

Havelberg, Johannes v., 1239 u. ff. *Urk.* I. 21. 51. 52. 60. 71. 75.
- Ritter Jeroslav, Burgmann in Röbel schenkt 1254 dem Kloster Doberan eine Hälfte des Sees Selopen. *Urk.* I. 60.
- Heinrich v., 1261 u. ff. *Urk.* I. 71. 125.
- Berthold v., 1274 u. ff. *Urk.* I. 125. 176.
- Hermann v., 1274. *Urk.* I. 125.
- Henning, 1361. *Urk.* III. 22.
- Heinrich, 1375. *Urk.* III. 49.

Hazzeking, Heinrich, rector scabinorum in Osnabrück 1278. *Urk.* I. 144.

Hedzebalt, Ritter 1304. *Urk.* II. 16.

Hege, Willekin v., 1278. *Urk.* I. 144.

Heidebrake, Johannes v., 1265 u. ff. *Urk.* I. 98. 109. 111. 117. 126. 135. 148. 152. 153. 154. *Urk.* II. 183.
- Heinrich und Heidenrich, Gebrüder, 1271 u. ff. *Urk.* I. 109. 114. 128. 187.
- Bernhard, Ritter, Sohn Heinrichs lässt 1273 dem Herzog Barnim von Pommern die Mühle Wusterbode auf. *Urk.* I. 117.
- Bernhard, 1274. *Urk.* I. 123.
- Heinrich und Johann, Gebrüder 1282. *Urk.* I. 155.
- Johannes, 1288. *Urk.* I. 178. 179. 189. *Urk.* II. 4. 5. 9.
- Ritter Johann kauft 1297 auf seine, seiner Mutter und seiner Frau Lebenszeit von dem Kloster Doberan den Hof Bork mit den Dörfern Gr. und Kl. Jestin. *Urk.* I. 185.
- Heinrich, 1298. *Urk.* I. 189.
- Bernd, 1330. *Urk.* II. 126.
- Ebel, Ritter 1304 u. ff. *Urk.* II. 15. 126.
- Hencikin, Ritter 1312. *Urk.* II. 39. 78.
- Hermann, 1340. *Urk.* II. 163.
- Heinrich, 1374. *Urk.* III. 47.

Heidebrake, ferner
- Die Moltke von Redebas, Strietfeld und Neuenkirchen befreien 1440 den Heinrich v. H. und dessen Frau Katharina, Tochter des Ritters Heinrich Moltke, von aller Ansprache. *Urk.* IV. 24.
- Heinrich zur Klempenow 1445. *Urk.* IV. 40.
- Claus, Ewolt, Heinrich, Henning 1485. *Urk.* IV. 128.
- Heinrich, 1491. *Urk.* IV. 150.
- Bernd, 1493. *Urk.* IV. 158.

Heyden, Conrad, Ritter, dessen Sohn wird 1302 geraubt und zur See entführt. *Urk.* II. 7.

Heidene (Paganus), Heinrich, Ritter 1284 u. ff. *Urk.* I. 169. 184. *Urk.* II. 26. 118.
- Nicolaus, Ritter 1320 u. ff. *Urk.* II. 78. 83. 129.
- Janeke, Knappe 1328. *Urk.* II. 118.
- Claus und Claus, 1330. *Urk.* II. 126.
- Eghard, 1330. *Urk.* II. 126.
- Heinrich, 1330. *Urk.* II. 129.
- Zabel H. in Kagenow 1353. *Urk.* III. 6. 12.

Heykendorp, N.N. 1399. *Urk.* III. 122.

Heymbroke, Meinrich v., Ritter 1263. *Urk.* I. 78.

Heine (Heinrich), Vorname in den beiden pommerschen Familien Behr. I. 50.

Heyno Behr (v. Hugoldsdorf) 1337. *Urk.* II. 164.
- Wird nebst seinen Dienern 1337 aus der Stadt Rostock und dem Gebiete des lübischen Rechts verfestet, weil sie den Knappen Barthold Hahn im Geleite des Raths verwundet haben. *Urk.* II. 155.
- Entführt 1339 den wismarischen Juden Danyse gewaltsam; der Rath zu Wismar nimmt Heynos Bruder Hugold und andere Verwandte gefangen. *Urk.* II. 158.
- Heyne und Hugold verbürgen sich 1339 wegen Haltung der Sühne und Urphede. *Urk.* II. 158.
- Heine und seine Helfer vertragen sich 1339 mit der Stadt Stralsund. *Urk.* II. 160.

Heyno Behr, ferner
Siegel. I. 103 und Taf. VIII. No. 39. *Urk.* II. 161.

Heine I. Behr v. Behrenwalde 1370 (ist 1414 todt). III. 10. *Urk.* III. 44. (184).
Heine, Vicke und Henneke, Söhne weiland des alten Heine B. verkaufen 1414 dem Kloster Neuenkamp eine Hebung zu Tribohm zur Stiftung einer Vikarei. III. 10. *Urk.* III. 184.

Heine I. Behr (Haus Nustrow) auf Deyelsdorf (1398) 1412—1425. III. 13. 20. *Urk.* III. 189. 191. 259. IV. 53. 54. 62.

Heine II. auf Behrenwalde (1398) 1414—1427. III. 10. 11. *Urk.* III. 184. 189. 191. 259. 266.
Heyne Bere (ob dieser?) wird mit Anderen 1398 von der Stadt Stralsund verfestet. *Urk.* III. 107.
Heine B. zu Palmzin verpfändet 1427 dem Bürger Hans Eckstede zu Stralsund 6 Mark Hebung aus einem Bauerhofe zu Quitzin. *Urk.* IV. 9.

Heine, Bruder des Marquard Behr auf Neuhof 1412. *Urk.* III. 176. IV. 18.

Heine II. Behr 1442—1482 auf Deyelsdorf. III. 23. IV. 63. 65. *Urk.* IV. 33. 99. 107. 109. 110. 113.
Herzog Wartislav von Pommern verpfändet 1456 dem Heine B. für 400 Mark, welche er diesem für dessen Gedächtniss schuldig ist, Hebungen und Gerechtigkeiten aus Kindshagen, Hanshagen und Knevelshagen. *Urk.* IV. 66.
Henneke v. Plöne verpfändet 1468 an Hans v. Plöne, Janeke v. Bonow und Heine Behr zu Düvelsdorf sein väterliches Erbe zu Neuendorf. *Urk.* IV. 94.
Hatte zur Ehe Frau Anna (Plauen?) Plonen? *Urk.* IV. 116.

Heine Behr auf Reppelin, Knappe 1482. IV. 24. *Urk.* IV. 127.
Er und sein Bruder Henneke V. erhalten 1482 das Gut Reppelin zurück. IV. 24. *Urk.* IV. 117.

Heine Behr auf Reppelin, ferner
Sie verpfänden das Gut sofort wieder an das St. Georgen-Hospital in Rostock. IV. 24. *Urk.* IV. 118.

Heine II. Behr auf Nustrow (Sohn Joachims) 1511. I. 49. IV. 67.
Betheiligt sich 1516 an der Klage wegen Behrenwalde. IV. 31.

Heyne Behr zu Schorrentin (Sohn Lippolds auf Gützkow) 1360. *Urk.* III. 19.

Heyne, Sohn des Ritters Lippold Behr auf Schlagetow (1351—1358). II. 40. *Urk.* III. 11. 12.

Heine Behr, Sohn Heine's auf Schlagetow 1382. *Urk.* III. 59. 64.

Heine Behr zu Vargatz 1600, dessen Siegel. I. 100 und Taf. V. 25.

Heinemann Behr 1279, wahrscheinlich Heinrich ältester Sohn des Heinrich Behr. II. 32. *Urk.* II. 186.

Heinrich der Löwe siehe **Braunschweig.**

Heinrich Behr (1246—1288). I. 34. 40. *Urk.* I. 25. 26. 33. 35. 43. 47. 49. 53. 54. 56. 57. 62. 63. 64. 68. 73. 74. 79. 81. 82. 83. 84. 87. 89. 90. 92. 98. 99. 100. 102. 105. 109. 111. 115. 123. 126. 127. 128. 129. 132. 135. 137. 146. 148. 152. 153. 154. 156. 160. 163. 173. II. 31. *Urk.* II. 180. 181. 183. 185. 186.
Henze B., Ritter. *Urk.* I. 44.
Heinricus Ursus de Doberen 1284. *Urk.* II. 187.
Wird oft an erster Stelle genannt, obwohl er nicht der älteste Bruder war. I. 40. *Urk.* I. 59.
Legt den Grund zu bedeutenden Herrschaften im östlichen Pommern. I. 41. II. 41.
Nebst seinen Brüdern und Blutsverwandten besitzt er 1277 das Land Daber. I. 41. II. 41.
Nennt sich in der Umschrift seines Siegels Beringus. I. 51.
Siegel I. 54. 97. *Urk.* I. 157. und Taf. II. 5.

Heinrich Behr, ferner
Die Herzöge Barnim und Bugislav bestätigen 1277 die Vereinbarungen zwischen Heinrich Bere, Brüdern und Verwandten und dem Domkapitel zu Camin wegen der Zehnten des Landes Daber. *Urk.* I. 137.
Bestätigungen von 1321 und 1356. *Urk.* I. 137.
Heinrich Behr, Ritter 1275 u. ff. *Urk.* I. 129.
Heinrich Behr (Sohn Heinrichs) 1284—1322, seit 1298 Ritter. *Urk.* I. 164. 183. 184. 191. II. 32. 41. *Urk.* II. 4. 5. 9. 26. 81.
Vogt zu Eldena. *Urk.* II. 26.
Heinrich Behr, Ritter (Sohn Lippolds) 1294 bis 1309. *Urk.* I. 183. 187. 188. 190. II. 35. 39. *Urk.* II. 4. 9. 12. 26. 35.
Gründer des Hauses Gützkow. II. 37.
Seine Söhne. II. 37.
Siegel. I. 98. *Urk.* I. 191. u. Taf. III. 10.
Heinrich Behr (Sohn des Marschalls Henning) 1318—1329, seit 1322 Ritter. II. 42. 43. *Urk.* II. 62. 81. 91. 108. 120. 121.
Siegel. I. 100. u. Taf. VI. 27. *Urk.* II. 122.
Heinrich Behr, Knappe (Linie Vargatz) 1330. *Urk.* II. 125. 129. 143. 147. 167. *Urk.* III. 6. 11. 12.
Siegel. I. 99. u. Taf. IV. 17; *Urk.* II. 125.
Heinrich Behr auf Gützkow, Ritter.
Seine Kinder 1358. *Urk.* III. 13.
Heinrich Behr, Sohn Heinrichs auf Gützkow, ist 1357 Vasall des Bischofs von Camin. II. 38. *Urk.* II. 133. 134. 136. 148. 150. 152. 167.
Vogt in Camin (?) 1348. *Urk.* II. 172.
Siegel. I. 98. u. Taf. IV. 15. *Urk.* II. 151.
Heinrich Behr, Sohn Hennings auf Schlagetow 1382. *Urk.* III. 60. 64.
Heinrich, Sohn des Thideke Behr, verkauft 1391 die gesamte Hand mit den Behr auf Schlagetow, Vargatz und Müssow. II. 38. *Urk.* III. 91.
Heinrich Behr, Cantor des Bisthums Camin und sein Bruder Berend genehmigen 1394 den Verkauf einer Hölzung seitens ihres Vetters Henning B. *Urk.* III. 100.
Heinrich Behr zu Müssow, Knappe, siegelt 1454 mit dem Siegel eines Detlev Behr. I. 100. u. Taf. V. 24.
Zeuge 1447. *Urk.* IV. 46.
Heinrich Bare verpfändet 1318 sein Haus in der Blidenstrasse in Stralsund. *Urk.* II. 56.
Heinrich Bere, 1332 Bürger in Stettin. I. 88. *Urk.* II. 132.
Heinrich Bere, 1409 Bürger in Usedom. I. 88. III. 6. *Urk.* III. 172.
Wendel, Gattin des Heinrich B., bestätigt 1425 die Abtretung des Patronats der von ihrer Mutterschwester Mechtild Unvorverd in der Marienkirche zu Anklam gestifteten Vikarei an das Kloster Pudagla auf 30 Jahre. *Urk.* III. 257.
Heinrich Behr, Rathmann von Wolgast 1421. *Urk.* III. 235. 238.
Heinrich Behr, 1447 Vasall des Bischofs von Oesel. II. 45. *Urk.* IV. 47.
Heinrich Behr, Knappe (Herzogthum Lüneburg), zwei verschiedene Siegel von 1402 und 1410. I. 106 u. Taf. X. 57. 58.
Heinrich Behr (Herzogthum Lüneburg) 1506, dessen Siegel. I. 106 u. Taf. X. 59.
Heinrich Ludwig Dethlef Behr, erbt das Fideicommiss Semlow. I. 63.
Heinrich Sigismund Behr († 1721), gebraucht zuerst die Namensform v. Bar. I. 15.
Helle, Gut auf Rügen, der einzige Behr'sche Grundbesitz auf der Insel. I. 60. 66. IV. 41.
Helm- und Schildvettern nennen sich die Mitglieder der verschiedenen Linien der rügenschen Familie Behr. I. 49.
Helmkleinod der gützkowschen Behr. I. 55.
Einen Pfauenwedel führen diese und die Lüneburgschen Behr. I. 55.
Helmkleinode, verschiedene, unterscheiden jetzt noch die Wappen der beiden pommerschen Familien. I. 38.

Helmkleinode, ferner
Der Verschiedenheit liegen uralte Hergänge zu Grunde. I. 53.
Helpede, Familie v., Siegel: *Urk.* III. 37.
Bode, Zabel und Ghiso v., 1304. *Urk.* II. 15.
Bodo, Ritter 1331. *Urk.* II. 131. 157.
Nicolaus, Ritter 1337. *Urk.* II. 149. 154. 156. 158.
Henning, Ritter 1342. *Urk.* II. 169.
Zabel, Knappe 1342. *Urk.* II. 169.
Otto, 1361. *Urk.* III. 22.
Albert, 1369 u. ff. *Urk.* III. 35. 40. 42. 47. 52. 71.
Janeke, 1396. *Urk.* III. 105.
Hemelendorp, Heinrich v., 1252. *Urk.* I. 57.
Hendorp, Otto de, Ritter 1259. *Urk.* I. 68.
Heneke Bere, Knappe, führt 1386 ein Helmsiegel. I. 57. 104. u. Taf. VIII. 43. *Urk.* III. 80. not.
Derselbe und Guslaf Sturkow ersuchen 1386 den Rath der Stadt Lübeck, einem ihrer Unterthanen zu seinem Rechte zu verhelfen. *Urk.* III. 80.
Henneke Behr gen. Ribbelseier (a. d. H. Katzenow) 1415 erwähnt. *Urk.* III. 189.
(Henneke) Behr auf Werder, Vater Henneke's des Jüngsten, 1415 ohne Vornamen als todt erwähnt. III. 8. *Urk.* III. 188.
Henneke Behr a. d. H. Behrenwalde 1414—1425. III. 11. *Urk.* III. 184. 259.
Henneke Behr auf Nustrow, Knappe, † 1420. III. 5. 26. IV. 54.
Er ist der eigentliche Anstifter und Theilnehmer des Buggenhagen'schen Mordes. III. 27. 35. 36. *Urk.* III. 214 ff.
Wird nach lübischem Recht verfestet. III. 36. *Urk.* III. 214.
Bei Stralsund hingerichtet. III. 40.
Für seine Kinder leistet 1425 sein Bruder Gerd B. Urphede. *Urk.* III. 258.
Henneke III. Behr von dem Werder der Jüngste 1415—1417. III. 7. IV. 23.
Auf Reppelin 1425—1440. III. 9. *Urk.* III. 259. *Urk.* IV. 19. 28.
Theilnahme an dem Kriege zwischen den Fürsten von Meklenburg und von Werle (1415 u. ff.) III. 8.

Henneke III. Behr, ferner
Verpfändet 1415 seinem Vetter Vicke Behr zu Katzenow und dessen Sohn Hugold alles Gut, das er ererbt und erkauft hat, auf Wiederlösung nach 15 Jahren. III. 7. *Urk.* III. 188.
Verkauft 1415 seinem Vetter Vicke Behr zu Katzenow und dessen Sohn Hugold zwei Hufen auf dem Felde zu Pantemölen. III. 7. *Urk.* III. 190.
Bescheinigt mit Anderen 1417 den Empfang gewisser Summen, welche die Herzöge von Meklenburg namens der Fürsten von Werle gezahlt haben. *Urk.* III. 200. 201.
Siegel. IV. 73. u. Taf. XIV. 76. *Urk.* IV. 29.

Henneke IV. Behr 1447—1463 auf Semlow. III. 15. *Urk.* IV. 45. 61. 63.
Mit ihm ist das alte Haus Semlow muthmasslich erloschen. III. 16.
Die Bede und das Hundekorn aus den Gütern des Henneke zu Semlow, Zarnow und Schlemmin verpfändet Herzog Wartislav 1456 an die Brüder Claus und Gerd Behr. *Urk.* IV. 64.
Henneke zu Semlow und Vicke Behr zu Nustrow verschreiben sich 1460 dem Knappen Marquard Behr zu Neuhof auf 190 Mark Rost. Pf. *Urk.* IV. 73.
Henneke vergleicht sich 1463 mit der Stadt Rostock wegen des Schadens, der ihm in dem Kriege zwischen Meklenburg und Pommern von den Rostockern zugefügt wurde. *Urk.* IV. 80.
Henneke IV. Behr auf Reppelin 1448 (ist 1482 todt). III. 9. IV. 23.
Vogt zu Rostock 1449—1450. III. 9. *Urk.* IV. 54. 55.
Er und sein Bruder Vicke verkaufen vor 1482 das Gut Reppelin an Vicke Behr zu Nustrow. IV. 23.
Siegel: IV. 73. u. Taf. XIV. 77. *Urk.* IV. 54. 55.
Henneke V. Behr auf Reppelin, Knappe 1482, † vor 1533. IV. 24. *Urk.* IV. 127. 131. 136.

Henneke V. Behr auf Reppelin, ferner
Er und sein Bruder Heine erhalten 1482 das Gut Reppelin zurück. IV. 24. *Urk.* IV. 117.
Sie verpfänden das Gut sofort wieder an das St. Georgen-Hospital in Rostock. IV. 24. *Urk.* IV. 118.
Henning B., 1491 Vogt des Wedege Maltzan auf Grubenhagen. IV. 24. *Urk.* IV. 139.
War 1533 ohne männliche Lehnserben verstorben. IV. 25.

Henneke Bare oder Bere, Patricier in Stralsund. I. 88.

Henning III. Behr auf Behrenwalde 1451, † (1478). III. 12. *Urk.* IV. 56. 71. 74.
Ist der letzte männliche Spross seiner Linie. III. 12. IV. 27.
Seine Wittwe Armgard, vermuthlich eine v. Bonow. IV. 28.
Seine Tochter Rickel war mit Viet v. Dechow vermählt. IV. 28.
Siegel. IV. 73 u. Taf. XIV. 78. *Urk.* IV. 57.
Henning und Marquard B., Brüder, tauschen 1455 von dem Kloster Neuenkamp einen Bauerhof zu Tribohm, mit Ausnahme einer Holzung gegen ihren Bauerhof zu Millienhagen ein. *Urk.* IV. 63.
Henning verpfändet 1462 dem Heinrich Jork zu Barth 5 Mark Pacht aus zwei Bauerhöfen in Tribohm. *Urk.* IV. 76.
Verkauft 1474 an die Kalandsbrüderschaft zu Stralsund 4 Mark Pacht aus seinem Bauerhofe zu Obelitz. *Urk.* IV. 100.
Kauft 1474 von Matthias Moltke auf Redebas 3 Mark Pacht aus den Dörfern Redebas und Manschenhagen. *Urk.* IV. 102.
Des Henning Wittwe Armgard verpfändet Vit Dechow 1478 für die ihr schuldigen 800 Mark die Zinsen von nachgelassenen Gütern des Henning. *Urk.* IV. 106.

Henning (Hans oder Hermann?) Behr zu Neuhof (1470). *Urk.* IV. 97.

Henning (Johannes) Behr (Sohn Heinrichs I.) 1284—1326, seit 1300 Ritter. *Urk.* I. 177. 183. 184. 188. 189. 191. 193. *Urk.* II. 4. 5. 9. 78.
Siegel. I. 100 u. Taf. VI. 26.
War Marschall der Herzöge von Pommern. I. 41. *Urk.* I. 139. II. 41. *Urk.* II. 43. 76. 84. 106. 107. 110.
Besitzt die Länder Quarkenburg, Bütow, Belgart. I. 42. 43. II. 32. 42.
Muthmasslicher Erbauer eines Schlosses in Bütow. I. 43.
Verkauft seinen Antheil an den Gützkowschen Familiengütern. I. 47. II. 42.
Seine Söhne verkaufen die Herrschaft Bütow an den Deutschen Orden. I. 43. II. 43.
Dieselben erwerben Grundbesitz im Lande Stargard. I. 47. — Vergleiche jedoch Band II. 44.
Der Bischof und das Domkapitel zu Camin schenken 1318 dem Marschall und seinen Söhnen das Land Quarkenburg unter gewissen Begünstigungen zur Förderung der Anbauung desselben. *Urk.* II. 61.
Der Marschall Henning B. verspricht 1320, dass Herzog Wartislav von Pommern das mit dem Meister des Deutschen Ordens und dem Bischofe von Camin abgeschlossene Schutzbündniss halten werde. *Urk.* II. 76.
Marschall Henning und seine Söhne, Heinrich, Henning, Ritter, und Lippold, Knappe, verkaufen 1321 mit Willen des Ritters Heinrich, des Marschalls Bruder, bestimmte Hufen in Negentin, Stresow, Bandelin, Cammin, Müssow, Sanz und andere Besitzungen in der Grafschaft Gützkow an Everhard v. Lesenitz, Bürger in Greifswald. *Urk.* II. 81. 91.
Herzog Wartislav von Pommern schenkt 1321 dem Marschall Henning die Herrschaft des Landes Bütow. *Urk.* II. 87.

Henning (Johannes) Behr, ferner
Herzog Wartislav v. P. bestimmt 1325, dass Ritter Henning B. mit dem Lande Belgard gegen ihn stehen sollte, wenn er, der Herzog, irgend etwas gegen den Deutschen Orden unternehmen würde. *Urk.* II. 104.
Marschall Henning und seine Söhne geben 1326 dem Everhard v. Lesenitz, Bürger in Greifswald, zum Ersatz für eine fehlende halbe Hufe in Müssow entsprechenden Besitz im Dorfe Bustorf. *Urk.* II. 108.

Henning Behr (Sohn des Marschalls Henning) 1318—1329, seit 1322 Ritter. II. 42. 43. *Urk.* II. 62. 76. 81. 91. 109. 110. 120. 121.
Siegel. I. Taf. VI. 26. *Urk.* II. 122.

Henning Bere v. Stuchow, 1320. *Urk.* II. 78.

Henning (Hennecke) Behr (Sohn des Heinrich B. auf Gützkow), 1334. II. 37. 38. *Urk.* II. 133. 134. 136. 145. 150. 152.

Henning Behr, Knappe, seit 1360 Ritter, Gründer des Hauses Rödlin im Lande Stargard 1337—1366. II. 45. 46. 47. *Urk.* III. 6. 17. 19. 29.
Erscheint 1304 als Henning Bereke. II. 48. *Urk.* II. 15.
Erhält 1337 von dem Fürsten Albrecht von Meklenburg ein Burglehen zu Stargard. I. 47. II. 47. *Urk.* II. 155.
Erhält 1353 von Herzog Johann von Meklenburg das Erbmarschallamt des Landes Stargard mit den Angefällen des Landes Lieze. I. 47. II. 47. *Urk.* III. 7.
Seine Besitzungen im Lande Lieze. II. 47.
Muthmassliche Abstammung von Harnid Behr. II. 47.
Fehden mit den Grafen von Lindow und den v. Rohr. II. 50.
Ritter Henning klagt 1360 bei dem Herzog Albrecht von Meklenburg über die von dem Grafen von Lindow erlittene Gewaltthätigkeit. *Urk.* III. 17.

Henning Behr, ferner
Der Bischof v. Havelberg verspricht 1363 dem Ritter Henning Bittbriefe an den Papst hinsichtlich seiner Befreiung vom Banne geben zu wollen. *Urk.* III. 23.

Henning Behr v. Müssow, Ritter. Dessen Kinder 1358. *Urk.* III. 12.

Henning Behr v. Müssow 1382—1391. II. 39. *Urk.* III. 60. 91.
Siegel. I. 99 u. Taf. V. 18.
Verpfändet 1382 eine Bede aus dem Dorfe Sanz an das St. Georgen-Hospital vor Greifswald. *Urk.* III. 60.

Henning, Sohn des Ritters Lippold Behr auf Schlagetow (1351 — 1391). II. 40. *Urk.* III. 3. 11. 12. 59.
Seine Söhne Lippold und Heinrich. *Urk.* III. 60. 64.
Ferner Michael, Johann und Dietrich 1382. *Urk.* III. 64.
Verkauft 1390 an das Hospital St. Georg zu Greifswald 30 Morgen Holz in der Bärenhorst. *Urk.* III. 90. 91.
Seine Vettern, die Brüder Heinrich, Cantor des Bisthums Camin, und Berend B. genehmigen 1394 diese Veräusserung. *Urk.* III. 100.

Henning Behr, Sohn Heines auf Schlagetow 1382. *Urk.* III. 59. 64.

Henning Behr auf Camin. II. 53. *Urk.* III. 52. 88.
Verkauft vor 1387 die Güter Netzeband, Dargitz und andere Güter auf der Lieze an Hermann Gadow, welcher sie der Familie Rohr überlässt. II. 51. *Urk.* III. 82.
Siegel, in welchem er sich als Sohn des Ritters Lippold bezeichnet, 1389. I. 101 u. Taf. VII. 33. *Urk.* III. 88.

Henning Behr (Bruder Bertrams) auf Rödlin 1380—1394. II. 51. *Urk.* III. 52. 68. 81. 82. 83.
Siegel. I. 101. 102 u. Taf. VII. 32. 34. *Urk.* III. 68. 81. 85.

Henning Behr zu Röddelin 1510. Dessen Siegel. I. 102 u. Taf. VII. 36.

Henning Behr zu Blumenow, Letzter der Stargarder Linien der Gützkow'schen Familie, † um 1580. I. 47. II. 54.
Das von ihm geführte Wappen. I. 47. 56.
Siegel. I. 102 u. Taf. VII. 37. II. 54.
Henning Ulrich Behr, † 25. Sept. 1689. IV. 26.
Herbord Bar, Domdechant zu Osnabrück 1557. Dessen Siegel. I. 107 u. Taf. XI. 64.
Herbord Bar (Bisthum Osnabrück) um 1630. Dessen Siegel. I. 107 u. Taf. XI. 65.
Herdegen, Magister Herbord, 1322 u. ff. *Urk.* II. 93. 109.
Heringsfang (allecia capere). *Urk.* I. 122.
Hermann Behr, 1365 muthmassliches Mitglied der Linie Werder. III. 7. *Urk.* III. 28.
Hermann I. Behr auf Neuhof 1478—1512, † vor 1517. IV. 41. 45. 46. 48. *Urk.* IV. 107. 108. 115. 121. 123 (bis). 134. 137. 150. 152. 158. 160. 163.
Siegel. IV. 74 u. Taf. XV. 82. *Urk.* IV. 116. 122. 163.
War 1491 Zeuge, als Herzog Bugislav X. den Marienorden der Edlen erneuerte. IV. 51.
Mitglied des pommerschen Marienordens. I. 86.
Beschenkt 1512 das Kloster Ribnitz. IV. 46. 48.
Hermann II. Behr auf Oebelitz 1491. IV. 52. *Urk.* IV. 151.
Hermann Behr auf Hugoldsdorf, pommerscher Kammerrath, besass alle Güter der Hugoldsdorfer Linie. I. 60.
Hermann August Behr-Negendank, erbt das Fideicommiss Cabelsdorf. I. 63.
Desgl. das Torgelower Fideicommiss. I. 64.
Anderweitiger Besitz. I. 63. 64.
Beabsichtigte Stiftung von zwei Fideicommissen. I. 64.
Hermann Volrath Behr († 1702), letzter Behr'scher Besitzer der Hugoldsdorfer Güter. I. 61.
Hermannsburg im Gau „Loingin", ein Billung'scher Oberhof. IV. 5.
Hermannsburg, ferner
Muthmasslich eine Grossvogtei (nachher Celle). IV. 5.
Kaiser Heinrich IV. übertrug 1059 ein Gut daselbst dem Stift Verden. IV. 5.
Das Geschlecht der Behr hatte dort erheblichen Lehnsbesitz. IV. 5.
Nachweis dieses Besitzes in den späteren Lehen der v. Haselhorst. IV. 7.
v. **Hermannsburg,** siehe Hugold.
Herrmeister, Der, zu Sonnenburg, war pommerscher Schlossgesessener. I. 76.
Hervordia, Johannes de, Mönch in Dargun 1283. *Urk.* I. 158.
Heseke geb. Behr, Wittwe des Ritters Henning v. Brüsewitz, 1334. *Urk.* II. 143. 147.
Heyde, Johannes von der, Pleban in Stralsund 1418 u. ff. *Urk.* III. 208. 211. 243.
Heyne, Grōnynk, 1420 verfestet. *Urk.* III. 213. IV. 14.
Hiddensee, Cisterzienser-Kloster.
Fürst Wizlav von Rügen überlässt demselben 1304 für 1000 Mark wendischer Pf. die Insel Zingst mit Ausnahme der Jagd. *Urk.* II. 24.
Dubeslav Schwantevitz verkauft 1401 dem Kloster seine Mühle zu Schwantevitz auf Wittow. *Urk.* III. 134.
Nicolaus, Abt 1421. *Urk.* III. 235. 238.
Herzog Wartislav von Pommern bestätigt 1425 dem Kloster alle Nutzungen aus den Gewässern, welche dem Kloster gehören. *Urk.* III. 261.
Heinrich, Abt 1425 u. ff. *Urk.* III. 262. *Urk.* IV. 13.
Herzog Barnim d. J. von Pommern kauft von dem Kloster 1441 das beflossene Werder, der Zingst genannt, um 5000 Mark sund. Pf. *Urk.* IV. 32.
Bernard, Abt 1493. *Urk.* IV. 157.
Hilda, Hildensis ecclesia, siehe Eldena.
Hildesheim.
Robert, cellarius, Conrad, scholasticus 1219. *Urk.* I. 9.
Wilbrand, Dompropst, Wilhelm, Domherr 1219. *Urk.* I. 10.

Hildesheim, ferner
Volkhard, Abt von St. Godehard 1219. *Urk.* I. 9.
Hildeward v. Beren, 1254 Zeuge. I. 19.
Hilgheman, Werner, Gardian der minderen Brüder in Greifswald 1331. *Urk.* II. 130.
Adam, Kirchherr zu Rambin 1392. *Urk.* III. 94.
Johann (Hylgerman), Bürgermeister zu Greifswald 1421. *Urk.* III. 243.
Hindenborg, Friedrich v., 1269 u. ff. *Urk.* I. 94. 97. 99. 100. 120. 123. 129. 131. 145. *Urk.* II. 185. 186.
Heinrich, Ritter 1279. *Urk.* II. 186.
Johannes v., 1298. *Urk.* I. 189.
Vicco v., 1320 u. ff. *Urk.* II. 78. 97.
Hinze Behr (Sohn des Ritters Hinrich) 1288. *Urk.* I. 177.
Hinze Bare, 1304 Patricier in Stralsund. I. 88.
Hobe, Curd, Ritter 1447. *Urk.* IV. 43.
Henneke, Henning, Vicke, Johann, 1485. *Urk.* IV. 128.
Hodenberg, N. N. v., begleitet Heinrich den Löwen in die Verbannung nach England. I. 8. *Urk.* I. 3.
Hoffnagel, Drewes, Rathmann zu Greifenhagen 1493. *Urk.* IV. 158.
Hoge, Heinrich, Ritter 1369. *Urk.* III. 35. 40. 42.
Henning, Ritter 1396 u. ff. *Urk.* III. 105. 133. 155.
Juries, Knappe 1396 u. ff. *Urk.* III. 105. 122.
Hohenbarnekow, Kreis Franzburg. I. 66.
Hohendorf, Kreis Franzburg. I. 66.
Hohenzieritz in Meklenburg, vorübergehender Besitz der Familie von Behr. I. 61. 66.
Hoikenhagen, Ernst v., siehe Budde.
Hoinckhusen, Johann Heinr. v. († um 1746). Dessen genealogische Arbeiten. I. 92.
Holke, Vincenz; demselben verschreiben sich 1373 die beiden Vicke und Henning Troye und Claus Troye mit Bürgen auf 200 Mark. *Urk.* III. 45.
Holste (Holsatus), Familie.
Marquard, 1324. *Urk.* III. 272.
Holste (Holsatus), Familie, ferner
Marquard, 1396. *Urk.* III. 104.
Hans, 1414 u. ff. *Urk.* III. 183. *Urk.* IV. 12.
Claus zu Wickenwerder, nach 1464. *Urk.* IV. 83.
Holstein, Graf Heinrich v., 1352. *Urk.* III. 4.
Holstendorf, Bertram, Ritter 1399. *Urk.* III. 122.
Peter, 1493. *Urk.* IV. 158.
Holten, Reinold v., Bürger in Verden 1259. *Urk.* I. 66.
Holtesminne, Heinrich v., 1259. *Urk.* I. 66.
Holthus, Heinrich, Rathmann in Stralsund 1420. *Urk.* III. 214.
Holthusen, Agnes. Aebtissin des Brigittenklosters Marienkrone vor Stralsund 1448. *Urk.* IV. 48. 56.
Honech, Gerhard, 1245. *Urk.* I. 25. 26.
Honovere, Johannes de, Mönch in Dargun 1282. *Urk.* I. 160.
Hoppenrod, Andreas, Verfasser des Stammbaums aller namhaften Geschlechter. I. 7.
Horne, Hugo v. *Urk.* I. 143.
Borchard, 1330. *Urk.* II. 125.
Thiderich und Michael, 1355. *Urk.* III. 11.
Tiderich und seine Söhne Borchard, Wulf und Tiderich, 1356. *Urk.* III. 12.
Michael, 1356. *Urk.* III. 12.
Reimer zu Randezin, 1356. *Urk.* III. 12.
Didrik, 1374. *Urk.* III. 48.
Michel H. to Slatekow, 1393. *Urk.* III. 98. 104.
Janeke, 1394 u. ff. *Urk.* III. 101. 162. 180. Zu Usedom 1417. *Urk.* III. 197.
Michael zu Ranzin, 1396. *Urk.* III. 104.
Hermann, Herzogl. Vogt zu Torgelove 1417. *Urk.* III. 203.
Michel, 1448. *Urk.* IV. 49. 50.
Henning, Hans und Simon, 1485. *Urk.* IV. 126.
Horst, Wilhelm v., 1248. *Urk.* I. 30.
Arnold, Johann und Dietrich, 1278. *Urk.* I. 143.

Horstmar, Bernard Herr v., 1224. *Urk.* I. 13.

Hortarius, siehe Hartarius.

Hottensack, Tideke, Rathmann von Grimmen 1421. *Urk.* III. 235. 238.

Hovesche, Henneke, Rathmann in Gnoien 1401. *Urk.* III. 147.

Hube, Johannes, 1284. *Urk.* I. 169.

Huddessem, Gerwen v., Priester; demselben verpfändet 1468 der Priester Ludolf Burow 16 Mark Pacht aus verschiedenen Grundstücken. *Urk.* IV. 94.

Hugo Behr, Stammhalter der hannoverschen Familie. I. 10.

Hugo, bevorzugter Vorname der osnabrückischen Linie. i. 15.

Hugo, ministerialis episcopi Osnabrugensis 1147—1172. I. 95. IV. 3.

Hugo, ministerialis Osnabr., Hugo Ursus, 1185. 1204. I. 95.

Hugo I. Bere, 1204—1230 Stammvater der osnabrückischen Familie. I. 14. 31. 34. 95.
Zeuge. *Urk.* I. 7. 8.
Päpstliche Bevollmächtigte schlichten 1219 den Streit zwischen dem Kloster Wildeshausen und Ritter Hugo Ursus, wegen des Zehnten aus Halen. *Urk.* I. 6.

Hugo III., 1327—1337, besitzt die Burg Barenau. I. 14.

Hugo Bar, Knappe (Bisth. Osnabrück) 1360. Dessen Siegel. I. 16. 107 u. Taf. XI. 63.

Hugold, bevorzugter Vorname der Behr im Lande Barth. I. 33. 50. II. 6.

Hugold v. Hermannsburg, nobilis 1162, muthmasslicher Stammvater der Behr. IV. 4.
Erscheint 1158 als advocatus (de Hermannsburg). IV. 4.

Hugold, Ritter (ohne Zunamen), Stammhalter der Behr im Lande Barth. I. 10. 33. 34. 95. II. 5. *Urk.* I. 17.
Muthmasslicher Gründer der Burg oder des Dorfes Hugoldsdorf. I. 33. *Urk.* I. 18 not.
Sowie des Rittersitzes Behrenwalde. II. 5.

Hugold II., Ritter, Sohn Johanns II. von Hugoldsdorf 1339—1385. II. 18. 19. *Urk.* II. 164. *Urk.* III. 22. 35. 40. 42. 47. 55. 71. 75. 77.
Verwickelung in die Fehden seines Bruders Heyno 1339. *Urk.* II. 158.
Stirbt 1399. *Urk.* III. 117.
Gemahlin und Begräbniss. II. 19.
Führte den Bären im Siegel. I. 57.
Siegel. I. 104 u. Taf. IX. 45. *Urk.* III. 36.

Hugold III. Behr auf Hugoldsdorf, Knappe 1427—1440. III. 29. IV. 69. *Urk.* IV. 10.
Hat Ilse v. Schwerin zur Gemahlin. *Urk.* IV. 17.
Betheiligt sich 1440 an der Stiftung der Marienzeiten in der neuerbauten Kapelle zu Triebsees. *Urk.* IV. 29.

Hugold II. Behr auf Katzenow 1412—1425. III. 6. *Urk.* III. 174. 187. 188. 190. 259.

Hugold Behr auf Hugoldsdorf, † 1576. IV. 26.
Hugold und Hans auf Hugoldsdorf, Brüder 1563. *Urk.* IV. 92 not.
Seine Söhne Hans, Franz und Hermann verkaufen 1595 ihre Hälfte von Reppelin an ihren Vetter Viet Behr auf Reppelin. IV. 26.

Hugold Behr, Bruder Samuels auf Hugoldsdorf (1620). I. 13.

Hugoldsdorf, Kreis Franzburg. I. 66.
Muthmassliche Gründung des Orts durch den Ritter Hugold. I. 33. 64. II. 5.
Kommt 1295 in der Form Huveldesdorp vor. I. 33. *Urk.* I. 185.
Einer der ältesten Behr'schen Sitze. I. 64.

Hugoldsdorfer Hauptlinien der rügenschen Familie Behr. I. 49. 58. 64. II. 11. 16. 19. III. 12. 22. 29. IV. 35.
Grundbesitz. I. 59.
Erlöschen der alten Linie. III. 22. (Vergl. jedoch IV. 68.)
Neue Linie (Katzenow-Hugoldsdorf). III 30.
Verpfändung des Hauptbestandtheils der Güter. I. 61.

Hugoldsdorfer Hauptlinie, ferner
Aufhören des Grundbesitzes der Linie. I. 61.
Die Linie erlischt 1809 mit Leopold Behr. I. 61.
Erwerbung des Gutes Reppelin. IV. 26.

Hukeshol, Hucsole, Huxhol, Familie.
Gottschalk, Ritter 1272. *Urk.* I. 112.
Johann, Ritter 1317 u. ff. *Urk.* II. 55.

Hungerstorp, Kone, Bürgermeister zu Naugard 1464. *Urk.* IV. 91.

Hünefeld, N. N., begleitet Heinrich den Löwen in die Verbannung nach England. I. 8. *Urk.* I. 3.

Hup, Everard, Knappe 1321. *Urk.* II. 81.
Fürst Wizlav von Rügen eignet 1321 dem Eberhard Hup und den Söhnen des Machorius Hup, Heinrich und Wicbold, $7^1/_2$ Hufen in Hohendorf zur Gründung eines Altars in der Kirche zu Barth. *Urk.* II. 86.

Huvener, Gobilo, Bürger in Stettin 1323. *Urk.* II. 97.

Hyort Ingwarus, Däne 1326. *Urk.* II. 113.

I., J. und Y.

Jacob Behr auf Werder und Katzenow 1539 bis 1567. IV. 26. *Urk.* IV. 92 not.
Sein Sohn Jost ist Gründer des Hauses Werder-Greese. IV. 26.
Sein zweiter Sohn Viet kauft 1595 von den Vettern auf Hugoldsdorf deren Hälfte von Reppelin. IV. 26.

Jacob Caspar Behr, † 10. Jan. 1682. IV. 26.
Seine Gemahlin Eva Dorothea geb. v. Vieregge. IV. 27.

Jaczo, Bruder des Bischofs Conrad von Camin. *Urk.* I. 19.

Jan, Otto, Rathmann zu Belgard 1493. *Urk.* IV. 158.

Janekendorf, Besitzung der rügenschen Behr. I. 49. 66.

Jarmen, Stadt. Deren Befestigung behält sich Herzog Barnim von Pommern 1340 vor. *Urk.* II. 163.

Jasenitz, dorthin wird 1331 das Augustinerkloster zu Tatin verlegt. II. 29.
Unterwirft sich 1334 dem Kloster Neumünster. II. 30.

Jasmund, Land, auf Rügen, verpfändet 1421 Herzog Wartislav von Pommern dem Ritter Henning v. Jasmund. *Urk.* III. 241.

Jasmund, Heinrich v., 1369 u. ff. *Urk.* III. 35. 40. 42. 47. 52. 55. 70. 75. 77. 94. 98. 104. 110. 112. 134. 153. 183.
Dessen Siegel. *Urk.* III. 37.

Jasmund, v., ferner
Herzog Wartislav von Pommern verleiht 1387 dem Ritter Heinrich v. J. das Dorf Semper und die Lietzower Fähre, nachdem Burchard v. Buge die Güter aufgelassen hat. *Urk.* III. 82.
Henning, Ritter 1414 u. ff. *Urk.* III. 184. 227. 235. 238. 241. 249. 253. 265. *Urk.* IV. 8. 12. 15. 19. 24. 26. 32. 35. 47. 48. 49. 50. 51. 52.
Herzog Wartislav von Pommern verpfändet 1421 dem Ritter Henning v. Jasmund das Land Jasmund auf Rügen. *Urk.* III. 241.
Guzlaf, 1490 u. ff. *Urk.* IV. 137. 158.

Jassenitz, Nicolaus, Propst zu der, 1493. *Urk.* IV. 157.

Jassona, Ritter Razeslaus v., rechtet 1335 mit dem Abt von Oliva über das Eigenthum des Lupowsker Sees. I. 43.

Yben (Herren Yben Sohn), Ghodeke, Rathmann in Stralsund 1304. *Urk.* II. 21.

Iburg, Conrad, Abt von, 1204. *Urk.* I. 7.

Yentzecowe, Henning, olde Henninges sone, tu Dewitze 1386 u. ff. *Urk.* III. 81. 83.

Jeremias Johann Behr besitzt 1703—1721 das Gut Bibow in Meklenburg. I. 61.

Jerichow, Heinrich v., Knappe, beschenkt 1248 das Kloster Marienfliess. *Urk.* I. 29.

Jesendorf in Meklenburg. I. 66.

Jezevitche, Hartwich, 1311. *Urk.* II. 35.
Ylevelde, Ulrich v., Ritter 1304. *Urk.* II. 15.
Hans v., 1493. *Urk.* IV. 158.
Ymbria, Heinrich v., Rathmann in Rostock. *Urk.* II. 155.
Indagine, de, siehe Hagen.
-ing, Ableitungssilbe, deren Bedeutung. I. 51.
Ingeborg Behr, um 1500 Nonne im Kloster Rühn bei Bützow. IV. 25.
Innesleve, Albert v., 1240. *Urk.* I. 23.
Institor, Magister Johannes, 1318. *Urk.* II. 62.
Joachim I. Behr auf Nustrow und Deyelsdorf 1480, † 1505. III. 23. IV. 65. 66. *Urk.* IV. 108. 110. 127. 152. 155. 162. 166. 168. 174.
Gemahlin Margarethe v. Grabow. IV. 68. *Urk.* IV. 116.
Tritt am 18. Juli 1501 zuletzt urkundlich auf. IV. 67.
Ist der Stammvater der noch blühenden Nustrowschen Linie. IV. 68.
Siegel. IV. 75 u. Taf. XV. 86. *Urk.* IV. 110.
Für sich, seinen Vater Heine zu Düvelsdorf und seinen Oheim Vicke zu Nustrow weist er 1480 die Behr im Lande Meklenburg und alle Anderen mit ihren Forderungen an die Erbschaft des Hans v. Plöne zurück. *Urk.* IV. 113.
Wird 1486 von Herzog Bugislav von Pommern mit den Gütern belehnt, die ihm von seinem Vater Vicke angefallen sind. *Urk.* IV. 129.
Leiht 1487 von den Herzögen Magnus und Balthasar von Meklenburg 200 rheinische Gulden. *Urk.* IV. 132.
Joachim Behr zu Stresow verpfändet 1415 dem Armenhause zum hl. Geist in Greifswald Hebungen aus dem Dorfe Schlagetow. *Urk.* III. 191.
Joachim Behr zu Schlagetow, 1447. *Urk.* IV. 46.
Joachim Behr auf Blumenow, † 1571. II. 54.
Joachim Vivienz Behr, Generalmajor, reluirt 1735 die Neuhof-Behrenwalder Güter. I. 60. IV. 35.
Joachim Vivienz Behr, ferner
Verzichtet auf das Lehen der verpfändeten Löbnitzer Güter. I. 60.
Jobst Behr auf Neuhof, 1517—1540. IV. 52.
Johann, eigenthümlicher Vorname der rügenschen Behr. I. 50.
Johann de Bere, Vater und Sohn 1229, deren Einsetzung in den Stammbaum beruht auf falschen Voraussetzungen. I. 29. 49. *Urk.* I. 93.
Johann I. Behr, Ritter 1253—1273, Stammhalter der rügenschen Behr. I. 34. 35. 36. 49. *Urk.* I. 58. 88. 92. 101. 104. 110. 112. 113. 116.
Er ist in wichtigeren Landesgeschäften thätig. I. 50.
Sohn des Ritters Hugold. I. 50. II. 10.
Stammvater der rügenschen Behr. I. 50.
Johann II. Behr auf Hugoldsdorf, 1309 bis 1329. Muthmasslicher Sohn des Ritters Johann I. II. 11. 16.
Sein Besitz. II. 16. *Urk.* II. 100. 113.
Hatte fünf Söhne. II. 18. *Urk.* II. 33. 44. 57. 60. 61. 64. 65. 66 (bis). 67. 68. 69. 70. 72. 74. 81. 84. 86. 99. 100. 102. 103. 117. 118. *Urk.* III. 272.
Demselben verpfändet 1321 Fürst Wizlav von Rügen 60 Mark jährliche Hebungen aus den Dörfern Ramalesdorf, Zarrentin und seinen eignen Gütern. *Urk.* II. 88.
Der Knappe Johann Keding resignirt 1329 den Fürsten v. Werle all das Gut, welches er und sein Bruder dem Henneke Behr während seiner Gefangenschaft abgeschatzt haben. *Urk.* II. 119.
Johann Behr, Pfarrer zu Altenkirchen 1440. III. 27. IV. 57. *Urk.* IV. 31.
Johann III. Behr auf Löbnitz, 1341—1383. 1394. II. 18. *Urk.* II. 164. III. 12. *Urk.* III. 16. 46. 56. 69. IV. 53.
Siegel. I. 103 u. Taf. VIII. 42. *Urk.* II. 165.
Folgte dem König Albrecht, Herzog von Meklenburg nach Schweden. III. 24. *Urk.* III. 24.

Johann III. Behr auf Löbnitz, ferner
Wurde in der Schlacht bei Damgarten 1368 gefangen genommen. *Urk.* III. 32.
Johann IV. Behr, genannt Bulder auf Semlow, Ritter 1394—1425. III. 13. 14. *Urk.* III. 108. 119. 122. 123. 125. 126. 132. 133. 149. 150. 189. 191. 259. IV. 18. 53. *Urk.* 176.
Ist der erste nachweisbare Besitzer von Semlow. III. 15.
Wird 1398 von der Stadt Stralsund verfestet. *Urk.* III. 107.
Wird 1405 als Kokemeister bezeichnet. *Urk.* III. 155.
Siegel. I. 105 u. Taf. IX. 49. III. 48 u. Taf. XIII. 72. *Urk.* III. 122. 123. IV. 77 u. Taf. XVI. 90. *Urk.* IV. 176.
Johann IV. Behr auf Löbnitz. II. 19. III. 12. 24 ist nach Band IV. 53 zu streichen. Vergl. Johann IV. gen. Bulder auf Semlow.
Johann IV. Behr auf Neuhof, Ritter, herzogl. Rath 1409, † 1440. III. 13. 17. 43. *Urk.* III. 171. 176. 184. 186. 189. 191. 227. 235. 238. 241. 243. 245. 247. 249. 252. 253. 257. 259. 261. 262. 265. 269. IV. 36. *Urk.* IV. 6. 7 (bis). 8. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 17. 19. (31).
Herzog Wartislav von Pommern verpfändet 1412 dem Rickold Lepel auf Gnitz und Henneke B. zu Neuhof Schloss, Stadt und Land Gützkow. *Urk.* III. 177.
Henneke ist 1415 u. ff. Vogt zu Triebsees. *Urk.* III. 194. 206. 208. 209. 211.
Johann III. Behr auf Werder und Katzenow, 1502—1537. I. 49. IV. 26. 72.
Betheiligt sich 1516 an der Klage wegen Behrenwalde. IV. 31.
Johann I. Behr, Rathmann zu Stralsund 1424, † 1459. IV. 43.
Johann II. Behr, Rathmann zu Stralsund 1472—1474. IV. 43.
Johann Behr, Ritter. Dessen Sohn wird 1302 geraubt und zur See entführt. *Urk.* II. 7.
Johann Behr v. Müssow (Sohn Lippolds), 1294—1322. *Urk.* I. 183. 190. II. 35. *Urk.* II. 4. 12. 26. 93.
Stifter des Hauses Müssow. II. 39.
Siegel von 1298. I. 98. *Urk.* I. 192 u. Taf. III. 11.
Johann I. Bere (osnabrückische Linie). I. 14. Siegel. I. 16.
Johann Bar, Ritter (Bisth. Osnabrück) 1278. *Urk.* I. 143.
Dessen Siegel. I. 107. *Urk.* I. 144 u. Taf. XI. 62.
Johann Bere, Ritter († kurz vor 1307), hatte einen Hof in der Altstadt Lüneburg I. 20. *Urk.* II. 30.
Johann Behr, Knappe (Herzogth. Lüneburg) 1325. Dessen Siegel. I. 12. 105 u. Taf. X. 53.
Johann Behr (Herzogthum Lüneburg) 1627. Dessen Siegel. I. 107 u. Taf. X. 60.
Johann Bere, Rathmann in Lübeck. I. 89. Dessen Siegel. I. 108 u. Taf. XII. 67.
Johann Behr, lüneb. Grossvogt in Celle. Schreiben an ihn von Samuel Behr auf Hugoldsdorf. I. 13.
Johann Carl Ulrich Behr auf Bandelin errichtet 1804 das Fideicommiss Behrenhof (früher Busdorf genannt). *Urk.* I. 40.
Johanniter-Orden.
Der Herrmeister zu Sonnenburg und der Comthur zu Wildenbruch waren pommersche Schlossgesessene. I. 76.
Herr Tyrbach, Meister St. Johannis-Ordens 1448. *Urk.* IV. 49. 50.
Richard v. der Schulenburg, Meister 1480. *Urk.* IV. 112.
v. **Jork,** Mitglieder der Familie, nennen sich um 1474 von den Behr'schen Gütern Semlow und Löbnitz. III. 16.
York (Jorcke), Johannes v., 1318. *Urk.* II. 57.
Heinrich v., vergleicht sich 1324 mit dem Kloster Neuen-Camp über alle Streitigkeiten und entsagt allen Gütern, die sein Grossvater Heinrich dem Kloster geschenkt hat. *Urk.* II. 98.
Bertha, 1358 Nonne in Bergen. *Urk.* III. 14.

York, ferner
Evert zu Hanshagen 1407. *Urk.* III. 165.
Gerd der Aeltere, 1451 u. ff. *Urk.* IV. 56. 73.
Gerd der Jüngere, 1451 u. ff. *Urk.* IV. 56. 101.
Marquard zu Hanshagen 1459. *Urk.* IV. 71.
Henning Behr zu Behrenwalde verpfändet 1462 dem Heinrich Jork zu Barth 5 Mark Pacht aus zwei Bauerhöfen in Tribohm. *Urk.* IV. 76.
Hans zu Hanshagen 1462. *Urk.* IV. 77.
Heinrich zum Kindshagen 1474. *Urk.* IV. 103.
Hennink zur Löbnitz 1474. *Urk.* IV. 103.
Ireus, Hoyer, 1225 Vasall des Grafen v. Lüchow. *Urk.* I. 15.
Irsutus comes, siehe Raugraf.
Jungfernburg zu Bütow. I. 44.
Jungingen, Conrad v., Hochmeister des Deutschen Ordens, erbaut 1399 u. ff. in Bütow ein Schloss. I. 42.
Jütland, Waldemar Herzog v., und Erich Herr v. Langeland kaufen und verkaufen 1303 das Dorf Devin. *Urk.* II. 10.
Woldemarus dux Jucie 1304. *Urk.* II. 19.
Ivenack, Kloster, 1252 von Rembern v. Stove gegründet. *Urk.* I. 46 not.
Herzog Barnim von Pommern eignet 1268 dem Ritter Heinrich Voss 11 Hufen in Hassendorf behufs Verkaufs an das Kloster. *Urk.* I. 91.
Derselbe eignet dem Kloster 1271 das Dorf Wrodow. *Urk.* I. 109.
Derselbe schenkt dem Kloster 1272 das Dorf Fahrenholz und 10 Hufen in Pinnow. *Urk.* I. 111.
Yversson, Niclas, Ritter 1405. *Urk.* III. 157. 159.

K.

Kaak, Heinrich, 1414 u. ff. *Urk.* III. 183. 209. 211. 235. 238. 243.
Henneke, 1414. *Urk.* III. 183.
Kabolt, Familie. Siegel. *Urk.* II. 23.
Johannes, Ritter 1271 u. ff. *Urk.* I. 110. 125.
Heinrich, Ritter 1274. *Urk.* I. 125.
Ludwig, Ritter 1276 u. ff. *Urk.* I. 134. 169. 182. 184. *Urk.* II. 7. 17. 20. 21. 28. 29.
Nicolaus, Ritter 1294. *Urk.* I. 184.
Heinrich, Knappe 1401 u. ff. *Urk.* III. 129. 176.
Kalant, Lippold v., um 1250. *Urk.* I. 46 not. II. 22.
Nicolaus v., 1284. 1290. *Urk.* I. 36. 169. 180.
Burchard v., 1265. *Urk.* I. 85.
Jerezlav, Ritter, entsagt 1271 seinen Ansprüchen an gewisse Besitzungen des Klosters Dargun. *Urk.* I. 110.
Peter, 1369. *Urk.* III. 32.
Nicolaus, Pfarrer zu Sagard. *Urk.* III. 55.
Kalant, ferner
Jereslaf, 1396 u. ff. *Urk.* III. 104. 183.
Maes, 1396. *Urk.* III. 105.
Johann zu Demmin (1470). *Urk.* IV. 97.
Calant, Heinrich, Pleban v., 1249. *Urk.* I. 39.
Kalden, Vivienz v., nach 1464. *Urk.* IV. 82.
Kalogh, Heinrich v., Kaplan des Herzogs Barnim von Pommern 1265. *Urk.* II. 184.
Kalff, Gerlich, nach 1464. *Urk.* IV. 82.
Kalven, Reynerd v., Rathmann zu Lübeck 1405. *Urk.* III. 157. 159.
Kamitz bei Damgarten, Gut. *Urk.* IV. 68. 69 not.
Kämmerer. Bispraus, camerarius des Herzogs Wartislav von Pommern 1262 u. ff. *Urk.* I. 73. 74.
Kannengeter, Jacob, Rathmann zu Greifswald. *Urk.* IV. 158.
Kantzow's Pommersche Chronik. *Urk.* III. 84. 215. 218. 224.

Kardorf, Kerkdorp, Familie. Siegel. *Urk.* III. 201. 256.
Radeke, 1374. *Urk.* III. 48.
Radeke und Henneke K. bescheinigen mit Andern 1417 den Empfang gewisser Summen, welche die Herzöge von Meklenburg Namens der Fürsten von Werle gezahlt haben. *Urk.* III. 200. 201.
Radecke, Vogt zu Triebsees 1421. *Urk.* III. 245.
Radecke, Vogt zu Gnoien 1424. *Urk.* III. 255.
Henneke zu Vitekouwe 1425. *Urk.* III. 259.
Joachim zu Grantzouwe 1425. *Urk.* III. 259.
Heinrich zu Quitzouwe 1425. *Urk.* III. 259.
Joachim auf Granzow nnd sein Sohn Claus lösen 1425 von dem Kloster Dargun die dem Landesherrn zustehende Bede und das Hundekorn aus dem Klosterdorfe Pannekow. *Urk.* III. 265.
Claus, Vogt zu Güstrow 1439 u. ff. *Urk.* IV. 23. 43.
Henneke zu Sülz verpfändet 1440 der Aebtissin zu Ribnitz eine Hebung aus seinen zwei Bauerhöfen in dem Dorfe Böbelitz. *Urk.* IV. 28.
Radecke der Alte, 1447 u. ff. *Urk.* IV. 43. 79. 81. 82.
Hermann zu Wobbekendorf nach 1464. *Urk.* IV. 83.
Claus, 1482. *Urk.* IV. 120.
Hermann, 1492. *Urk.* IV. 154.
Ratke zu Basse 1496. *Urk.* IV. 162.

Karl der Grosse in der Familiensage. I. 5.

Karlebecher, Meister Johann, Doctor der geistl. Rechte 1450. *Urk.* IV. 55 (mit Siegel).

Karlessone, Peter, Ritter 1328. *Urk.* II. 118.

v. **Karlow,** ratzeburgische Familie, führt mit den Behr gleiches Wappen. I. 23.
Reimar, schwört 1400 dem König Albrecht von Schweden und dem Herzog Johann von Meklenburg Urphede. *Urk.* III. 125.

Carntze, Henning, 1493. *Urk.* IV. 158.

Karslbur an der Swine, Dorf des Klosters Dargun, 12 Hafkähne von da werden 1269 vom Wasserzoll befreit. *Urk.* I. 98.

Karte der Besitzungen der rügenschen Behr in Pommern u. Meklenburg. I. bei S. 68.

Kartlow, Claus und Heinrich, Gebrüder, 1380. *Urk.* III. 51.

Kartzin in der Grafschaft Gützkow, v. Behrsches Gut. I. 41.

Katharina Behr, Nonne in Rühn bei Rehna lebt noch 1529. IV. 25.

Katte, Marquard, Canonicus zu Usedom, Bruder der Frau Wendel Behr, 1425 erwähnt. *Urk.* III. 258.

Katzenow, Kreis Franzburg. I. 66. *Urk.* II. 72.
Wird zum Fideicommiss Semlow erworben. I. 63.
Wird 1295 nach Drechow eingepfarrt. *Urk.* I. 185.
Erscheint in dem rügianischen Lehnsregister von 1320 als Behr'scher Besitz. II. 14.

Katzenow, Haus der rügenschen Behr, zur Hauptlinie Behrenwalde gehörig. I. 49. 58. II. 14. III. 3. IV. 21.
Ist mit Hugold II. bald nach 1425 erloschen und wurde von dem Hugoldsdorfer Hause beerbt. IV. 22.
Neue Linie. IV. 26.
Grundbesitz. I. 59. II. 20.

Keding, Familie (Wappen: Kesselhaken), besitzt Deyelsdorf. III. 20.
Siegel. *Urk.* III. 37.

Keding, Ulrich, Ritter 1318 u. ff. *Urk.* I. 139. *Urk.* II. 62. 81. 83. 87. 112. 117.
Ludwig, 1284. *Urk.* I. 169.
.... (antiquus) 124. *Urk.* III. 272.
Johann Keding, Knappe, resignirt 1329 benannte Güter, sowie alles Gut, welches er und sein Bruder dem Henneke Behr während seiner Gefangenschaft abgeschatzt haben. *Urk.* II. 119.

Keding, ferner
Johann K. v. Duvelsdorf 1341. *Urk.* II. 164.
Heinrich, 1356. *Urk.* III. 12.
Johann, 1369 u. ff. *Urk.* III. 35. 40. 42. 47. 55. 69. 71. 98.
Herzog Barnim d. J. von Pommern belehnt (vor 1442) den Gerd Behr von Nustrow mit den Gütern, die ihm durch das Aussterben der Keding heimgefallen sind. III. 21. IV. 60. *Urk.* IV. 33.
Keding (zu Stralsund). Die Vormünder der Tochter Thideke Kedings, Taleke, Ehefrau des Bernd Bokstok verpfänden 1469 dem St. Georgs-Hospital vor Stralsund das Dorf Gudderitz auf Rügen. *Urk.* IV. 96.
Kemerer, Nicolaus, Knappe 1334. *Urk.* II. 134. 135. 137.
Kempe, Henneke, Rathmann in Gnoien 1401. *Urk.* III. 147.
Kenseler, Petrus, Ritter 1321. *Urk.* II. 87.
Kerberc, Werner v., vicedominus 1259. *Urk.* I. 67.
Kerkberg (Cherchenbergh), Heinrich, Graf von, 1255 u. ff. *Urk.* I. 62. 63. 94. *Urk.* II. 180.
Heinrich und Gozmar, Gebrüder, 1269. *Urk.* I. 97.
Nobilis vir comes de Kirberch 1270. *Urk.* I. 102.
Kerkow, Wil. v., 1284. *Urk.* I. 169.
Heinrich, Domherr zu Camin 1334. *Urk.* II. 140.
Kiel, Eberhard von, Bürger in Greifswald, kauft 1283 von den Rittern Heinrich, Lippold, Harnest und Ulrich Behr den dritten Theil der Habichtshorst bei Sanz. *Urk.* I. 156.
Derselbe Zeuge 1288 u. ff. *Urk.* I. 178. 179. 191.
Kiesow (Skysogh), Besitzthum der Gützkower Behr, grenzte an das Gebiet des Klosters Eldena. *Urk.* I. 32. 44.
Schon 1249 erwähnt. I. 40.
Kindshagen, Kreis Franzburg. I. 66. *Urk.* IV. 66.
Kint, Claus, 1369. *Urk.* III. 32.
Kirchen.
Entstellung der Klosterkirche von Neuen-Camp. I. 69.
Kirche zu Deyelsdorf. I. 69.
Die Kirche zu Semlow, romanischer Feldsteinbau, älteste Kirche des Festlandes Rügen. I. 72.
Romanische Feldsteinkirche in Lübchin. I. 74.
Kirchhof, Rolof, Rathmann zu Rostock 1450. *Urk.* IV. 55 (mit Siegel).
Kirchliche Geschichte.
Fürst Wizlav von Rügen versichert 1319 der Stadt Stralsund, dass in derselben wider deren Willen Klöster und Collegiatstifte nicht erbaut werden sollen. *Urk.* II. 68.
Hermann Blisekow, Domdechant zu Schwerin, vom päpstlichen Stuhle bestellter Richter, befiehlt 1407 den Geistlichen der Bisthümer Camin, Havelberg, Schwerin und Ratzeburg, die Verordnungen zum Schutze der Kirchen und Geistlichen aufrecht zu erhalten. *Urk.* III. 165.
Kiriz, Gerardus de, Mönch in Stettin 1265. I. 84.
Kisow in der Grafschaft Gützkow, v. Behrsches Gut. I. 41.
Kl. Berlin (Berlinchen) im Lande Lieze, Dorf, vielleicht schon 1239 vom Ritter Lippold Behr erworben. I. 48.
Wird von Harnid Behr und seinen Söhnen 1274 an das Kloster Amelungsborn verkauft. I. 48. *Urk.* I. 123.
Kleist, Barthold, 1255. *Urk.* I. 61.
Bispraw der Aeltere und der Jüngere 1402. *Urk.* III. 147.
Drewes, Peter und Peter, Curd, 1485. *Urk.* IV. 125.
Peter und Jürgen, 1486 u. ff. *Urk.* IV. 130. 137. 149.
Fessen, Comthur zu Czachann 1490. *Urk.* IV. 137. 149. 158.
Georg, herzogl. pomm. Kanzler 1491. *Urk.* IV. 146.
Jürgen zu Czanow 1491. *Urk.* IV. 152. 154. 158.

Kleist, ferner
Peter und Bispraw, 1493. *Urk.* IV. 158.
Klempin, Archivar Dr., dessen Stammbaum über den Ursprung der Familie Behr. I. 95.
Klostermann, Hans, 1493. *Urk.* IV. 158.
Clutsow, Heidenrich v., 1273 u. ff. *Urk.* I. 120. 129. 131. 142. 145. 150. *Urk.* II. 186.
Klotzow, Heinrich, Knappe 1374 u. ff. *Urk.* III. 48. 52. 104.
Claus, wohnhaft zu Usedom 1417. *Urk.* III. 203.
Clutzke, Bartholomäus, 1493. *Urk.* IV. 158.
Knevelshagen, Dorf. *Urk.* IV. 66.
Knikow, Michel, herzoglicher Secretarius, dessen Sohn erhielt 1593 ein beneficium ad studia. *Urk.* II. 54. not.
Knop, Kersten, Knappe 1401. *Urk.* III. 131.
Knut, Hermann, Knappe 1348. *Urk.* II. 172.
Hans und Claus, 1485. *Urk.* IV. 126.
Kocstede, Albert v., 1269. *Urk.* I. 94.
Koitenhagen, Kreis Franzburg. I. 66. *Urk.* II. 51.
Wird zum Fideicommiss Semlow erworben. I. 63.
Kolberg, Laurencius, 1397. *Urk.* III. 106.
Koldenbeke, Everard, Ritter 1281. *Urk.* II. 186.
Henning, 1485. *Urk.* IV. 126.
Köller, Gerd, Pfarrer zu Gingst 1381. *Urk.* III. 55.
Herzog Wartislav von Pommern ersucht 1423 den Rath der Stadt Anklam, die jährlich zu entrichtenden 100 Mark sund. Pf. Orbör, welche an Dietrich Köller verpfändet sind, diesem zu bezahlen. *Urk.* III. 253.
Simon, Kirchherr zu Rambin 1421. *Urk.* III. 235. 238.
Curd K. zu Jametzow verpfändet 1445 an den Priester Joachim Blixen und dessen Mutter 60 Mark aus dem Dorfe Kreuzmannshagen. *Urk.* IV. 39.
Claus (Colre), zu Hogense 1447. *Urk.* IV. 46.
Kölner, Familie. Siegel. *Urk.* III. 36.
Rolof, 1369 u. ff. *Urk.* III. 35. 40. 42. 47.
Kölner, Familie, ferner
Claus, 1369 u. ff. *Urk.* III. 35. 40. 42. 47.
Mathias, 1380. *Urk.* III. 52.
Dietrich, 1396. *Urk.* III. 104.
Kölzow, Gut in Meklenburg, von der Nustrower Linie erworben. I. 62. 66.
Königsmark, Berthold v., 1304. *Urk.* II. 15.
Köpeke, Henning. Rathmann zu Usedom 1407. *Urk.* III. 167.
Koppelow, Jürgen Volrath v., auf Möllenbeck, heirathet 1680 Margaretha Behr, Erbtochter von Reppelin; ihre Erben behaupten sich in dem Besitze. IV. 27.
v. **Koppelow**, Familie, erwirbt 1731 die Lehnsansprüche der Werderschen Linie der rügenschen Behr an die meklenburgischen Stammlehen. I. 61.
Köppern, Claus v., demselben verleiht Herzog Barnim von Pommern 1435 elf Hufen und einen Katen in dem Dorfe Zarnewanz. *Urk.* IV. 15.
Korin, Claus, Rathmann zu der Lawe 1375. *Urk.* III. 49.
Kormeke, Friedrich, Pfarrer in Gützkow 1342. *Urk.* II. 168.
Kosse, Johann, Ritter 1344. *Urk.* II. 170.
Henneke (Koz), Knappe 1380. *Urk.* III. 52. 75. 77.
Hermen, 1398. *Urk.* III. 114.
Henning, Kirchherr zu Grimmen 1426 u. ff. *Urk.* IV. 7. 13. 17.
Heinrich, Kirchherr zu Bassewitz 1446. *Urk.* IV. 42.
Hermann und Marten, 1482. *Urk.* IV. 120.
Hermann zu Teskow, 1491. *Urk.* IV. 151.
Koten, Dietrich v., 1240 u. ff. *Urk.* I. 23. 142. 150.
Conrad, 1317. *Urk.* II. 53.
Bartholomeus, 1317. *Urk.* II. 53.
Coscebode, Hermann und Gemeke, Ritter 1329. *Urk.* II. 119.
Kozzebode, Henning, 1369. *Urk.* III. 35. 40. 42.
Siegel. *Urk.* III. 36.
Krake, Eskillus, Däne 1326. *Urk.* II. 113.

Krakevitz, Vicke, Ritter 1369 u. ff. *Urk.* III. 32. 52. 55. 75. 77.
Johann, Kirchherr zu Wyk 1401 u. ff. *Urk.* III. 134. *Urk.* IV. 12.
Hans (1470), 1480 u. ff. *Urk.* IV. 97. 112. 130. 150. 152. 157.
Curd, 1490 u. ff. *Urk.* IV. 137. 158. 163. 165.
Hans K. auf Diwitz verpfändet 1497 dem Priester Vicke Krumme zu Barth 6 Mark Pacht aus Wobbelkow und 6 Mark Pacht aus Frauendorf. *Urk.* IV. 163.

Krakow, Kreis Franzburg. I. 66.

Kranichshof in Meklenburg. I. 63. 66.

Krassow, Johannes, Pfarrer zu Babbyn 1398. *Urk.* III. 110. 112.
Herzoglicher Schreiber 1401. *Urk.* III. 140.
Claus, 1414. Urk. III. 184.
Herzog Barnim von Pommern verleiht 1430 dem Claus K. 34 Mark Pacht aus Ruskewitz und Lubitz, die ihm Heinrich v. d. Bughe verpfändet hat. *Urk.* IV. 12.
Claus K. bekennt 1495 von seinem Vater Claus den Hof Damban auf 5 Jahre empfangen zu haben. *Urk.* IV. 160.
Heinrich, 1495. *Urk.* IV. 161.
Claus d. Jüngere, 1499. *Urk.* IV. 165.
Claus der Aeltere auf Lübitz und Helle, 1458—1499, hatte vier Söhne und zwei Töchter. IV. 41.
Sein Sohn Tonnies IV. 43. *Urk.* IV. 161. 165.
Der Bürgermeister Otto Voghe zu Stralsund verkauft 1464 dem Claus Krassow die Insel Pulitz. *Urk.* IV. 89.
Hans, Gemahl der Wittwe Tilseke v. Zütfeld geb. v. Unna 1466. *Urk.* IV. 93.

Cremptzow, Simon 1493. *Urk.* IV. 158.

Krethlow, Dubezlaf und Dargezlaf v., Gebrüder 1331. *Urk.* I. 123.

Kreyenberg, Heinrich, Kirchherr zu Tribohm 1401. *Urk.* III. 129.

Krieg, dreissigjähriger, führt Veränderungen im Besitzstande der Familie herbei. I. 60.

Kritzow in Meklenburg. I. 66.

Krockow, Laffrens v., 1493. *Urk.* IV. 158.

Kröger, Peter, anders genannt Goldschmied, Bürger zu Barth, errichtet 1439 sein Testament. *Urk.* IV. 21.

Krowel, Herr (Ritter) 1304. *Urk.* II. 15.
Henning und Nicolaus **Croel** 1317. *Urk.* II. 54.
Heinrich, 1398. *Urk.* III. 114.
Joachim zu Ribnitz 1449. *Urk.* IV. 54.

Kruge, Hans v. d., 1399. *Urk.* III. 122.

Krukow, Claus, Otto, Gevert, Marquard 1485. *Urk.* IV. 128.
Otto, 1493. *Urk.* IV. 158.

Krumme, Vicke, Priester zu Barth. Demselben verpfändet Hans Krakewitz auf Diwitz 1497 Hebungen aus Wobbelkow und Frauendorf. *Urk.* IV. 163.

Krummel, Jürgen, 1493. *Urk.* IV. 158.

Kruse, Henning, 1394. *Urk.* III. 101.
Joachim, 1447. *Urk.* IV. 43.
Meister Simon, Kanzler des Herzogs Wartislav von Pommern 1456. *Urk.* IV. 65.
Nicolaus, Doktor 1490. *Urk.* IV. 137.
Claus, Rathmann zu Cammin 1493. *Urk.* IV. 158.

Küchenmeister.
Bertram, magister coquine des Bischofs von Camin 1278 u. ff. *Urk.* I. 142. 150.
Reinekin, magister coquinae des Herzogs Bugislav 1281. *Urk.* I. 151.

Kule (Cule), Johannes, Ritter 1270 u. ff. *Urk.* I. 104. 109.

Kulebusch (Kulevus), Heinrich, 1399 u. ff. *Urk.* III. 122. 157. 159.

Kummerowe, Henning, 1397. *Urk.* III. 106.
Berthold, Rathmann zu Stralsund 1421. *Urk.* III. 243.

Kunne Behren, Frau, beschenkt 1458 das Kloster Ribnitz. *Urk.* IV. 70.

Kurdeshagen, Hans, 1399. *Urk.* III. 122.

Kureland, Albert, Rathmann in Stralsund 1304. *Urk.* II. 21.

Kuren, Johann v., 1316. *Urk.* II. 49.

Kurländische Behr. I. 3. 21.
Stammen von der hannoverschen Linie. I. 13. 21.

Kussow, Dorf bei Stolp.
Dasselbe verkauft Lippold Behr, Herr zu Belgard, 1329 an das Deutschordenshaus Stolp. *Urk.* II. 123.
Ist 1357 im Besitze der v. Zitzewitz. Ebenda not.
v. **Küssow** zu Quitzin und Müggenwalde, pommersche Schlossgesessene. I. 77.
Hans 1493. *Urk.* IV. 158.
Kussur, Kutsur, dort hat Claus Bere lüneburgische Leben. I. 20.
Kyl, Johannes v., Vicepropst von Greifswald 1330. *Urk.* II. 130.

L.

Lage, Stadt. Derselben verleiht 1270 Fürst Nicolaus v. Werle eine Wiese. *Urk.* I. 102.
Lambrecht, Heinrich, Rathmann zu Greifenberg 1493. *Urk.* IV. 158.
Landbuch der Mark Brandenburg unter K. Karl IV. I. 25.
Landesvar, Hermannus umme, Bürger in Greifswald. *Urk.* I. 174.
Landryder, Henning, Rathmann zu Usedom 1407 u. ff. *Urk.* III. 166. 167. 172.
Landsdorf, Kreis Grimmen. I. 66. *Urk.* IV. 68. 92.
Landsteuer siehe Steuer.
Lange, Heinrich, Bürger in Greifswald und dessen Bruder Lüdeke, kaufen 1334 von den Brüdern Lippold, Bernhard, Heinrich, Henneke und Thideke Behr $11^1/_2$ Hufen im Dorfe Sanz. *Urk.* II. 133.
Dieselben werden von den Grafen v. Gützkow 1334 belehnt. *Urk.* III. 134. 136.
Heinrich Lange kauft 1334 von den Brüdern Lüdeke, Heinrich und Vicke Behr 7 Hufen im Dorfe Sanz. *Urk.* II. 143.
Graf Johann v. Gützkow belehnt den Käufer 1336. *Urk.* II. 146.
Derselbe kauft 1342 von den Brüdern Lippold und Heinrich Behr und deren Vetter Heinrich Behr von Vargatz drei Kathen in dem Dorfe Sanz. *Urk.* II. 167.
Langeland, Erich Herr v., und Herzog Waldemar von Jütland kaufen und verkaufen 1303 das Dorf Devin. *Urk.* II. 10.
Langenfelde, Kreis Grimmen. I. 66. *Urk.* IV. 33.
Langenhanshagen, Kreis Franzburg. I. 66.
Lanka, Pritbur v., 1313. *Urk.* II. 42.
Lanken, Bernd v. d., 1396. *Urk.* III. 104.
Heinrich v. d., 1493. *Urk.* IV. 158.
Lassan, Ludolf v., 1272 u. ff. *Urk.* I. 111. 132.
Lassan, Dietrich, Pleban v., 1248. *Urk.* I. 28.
Pleban Arnold, 1274. *Urk.* I. 126.
Latomus, Bernhard, Beschreibung des meklenburgischen Adels. I. 90.
Lauenburg in Pommern, Stadt. Dieselbe nimmt Herzog Erich von Pommern 1455 auf Befehl des Königs von Polen ein. *Urk.* IV. 60.
Ledebur, Leopold, Freiherr v., dessen Bemerkungen über die Vornamen Hugold, Lippold, Harnid. II. 6.
Ledebur (Leytbur) Wigbert, Ministeriale des Bisthums Osnabrück 1204. *Urk.* I. 7.
Leetson, Gustaf, 1405. *Urk.* III. 157. 159.
Lehne, Merten, Jürgen und Peter v. d., 1485. *Urk.* IV. 126.
Lehnrechtsgrundsatz, dass Namen- und Wappengleichheit die Familienverwandtschaft beweise. I. 33. 39.
Lehnsregister, das Lüneburger. I. 18. 20.
Lehsten, Familie v.
Siegel. *Urk.* III. 256.
Johann. *Urk.* III. 255.
Claus zu Wardow 1442 u. ff. *Urk.* IV. 34. 43.
Bernd, Johann, Achim und Ulrich nach 1464. *Urk.* IV. 83. 84.
Henneke, Johann und Vicke auf Gottin und Wardow überantworten der Wittwe ihres Vetters Bernd, Katharina geb. v. Vieregg 1492 eine Urkunde. *Urk.* IV. 154.

Leichensteine.
Des Ritters Joachim Nortman auf Rossewitz († 1389) und seiner Gemahlin Gesa geb. Behr. III. nach S. 26.
Des Ritters Leuboldus de Ber. (Lippold Behr von Gützkow?) von 1345 in Wien. (Beschreibung). IV. 19.
Leydekule, Johannes, 1290. *Urk.* I. 180.
Leine, Dietrich v., 1248. *Urk.* I. 30.
Thydeke v. d., 1304. *Urk.* II. 15.
Hermann, Ritter 1324. *Urk.* II. 98.
Lekow, Claus, Rathmann zu Neu-Treptow 1493. *Urk.* IV. 158.
Lentershagen, eingegangene Ortschaft, Besitz der rügenschen Behr. I. 58. 66.
Lentsin, Johann, Canonicus zu Colberg und Stettin, Kanzler der Herzöge von Pommern 1321 u. ff. *Urk.* II. 30. 34. 98. 132.
Leopold Behr, stirbt 1809 als Letzter der Hugoldsdorfer Linie. I. 61.
Leopold Dietrich Behr († 1853), erbt das Fideicommiss Cabelsdorf. I. 63.
Erbaut Neu-Rabenhorst. I. 63.
Lepel, Familie v.
Siegel. *Urk.* III. 37.
Gerard, 1265 u. ff. *Urk.* I. 85. 164.
Werner, 1303 u. ff. *Urk.* II. 12. 26. 43.
Zabel, 1305 u. ff. *Urk.* II. 26. 43.
Dietrich, 1312 u. ff. *Urk.* II. 43. 106.
Wedeghe, 1369 u. ff. *Urk.* III. 35. 40. 42. 47.
Henning, 1369 u. ff. *Urk.* III. 35. 40. 42. 47. 52. 71.
Henning L. ub dem Gnitze, 1391. *Urk.* III. 91.
Oldwich, 1396 u. ff. *Urk.* III. 104. 172.
Claus und Henning to deme Bouwere, 1396. *Urk.* III. 105.
Ludeke, 1396 u. ff. *Urk.* III. 105. 172.
Merten to Libbometze, 1396. *Urk.* III. 105.
Henning tho Pynnowe, 1396 u. ff. *Urk.* III. 105. 180. 183. 197. 199.
Gerd, 1396. *Urk.* III. 105.
Bürgermeister in Usedom 1417 u. ff. *Urk.* III. 197. 199. 200. 235. 238. 258.
Merten tho der Zekertze, 1396. *Urk.* III. 105.
Lepel, Familie v., ferner
Merten, Rath des Herzogs Wartislav 1406 u. ff. *Urk.* III. 160.
Gerd, Bürgermeister zu Lassan 1409. *Urk.* III. 172. 180.
Herzog Wartislav von Pommern verpfändet 1412 dem Rickold L. auf dem Gnitz und Henneke Behr zu Neuhof Schloss, Stadt und Land Gützkow. *Urk.* III. 177.
Merten, wohnhaftig in der Mühle zu Lassan 1417 u. ff. *Urk.* III. 197. 198. 235. 238. 249. 253.
Henning, 1455. *Urk.* IV. 61.
Achim, 1493. *Urk.* IV. 158.
Lepelow, Kreis Franzburg. I. 66. *Urk.* II. 51.
Streitigkeiten wegen des Kirchenpatronats daselbst 1341. *Urk.* II. 164.
Leppyn, Johann, Ritter, herzoglicher Vogt 1326. *Urk.* II. 110.
Lesnitz, Lancbrecht v. d., zu Greifswald 1316. *Urk.* II. 50.
Marschall Henning Behr und seine Söhne verkaufen 1321 mit Willen seines Bruders Heinrich bestimmte Hufen in Negentin, Stresow, Baudelin, Cammin, Müssow, Sanz u. a. Besitzungen in der Grafschaft Gützkow an Everhard v. Lesenitz, Bürger in Greifswald. *Urk.* II. 81.
Graf Johann von Gützkow belehnt 1322 den Käufer Everhard und dessen Brüder mit den genannten Hufen. *Urk.* II. 91.
Arnold v. L., Bürgermeister in Greifswald, schenkt 1405 zum Seelenheile seines verstorbenen Sohnes Michael der Brüderschaft zu den 12 Aposteln in der Jacobikirche zu Greifswald gewisse Hebungen in dem Dorfe Dietrichshagen. *Urk.* II. 94.
Marschall Henning Behr und seine Söhne geben 1326 dem Eberhard v. Lesenitz zum Ersatz für eine fehlende halbe Hufe in Müssow entsprechenden Grundbesitz in Bustorf. *Urk.* II. 108.
Arnt L., 1393. *Urk.* III. 99.
Eberhard, Bürger und Rathmann in Greifswald 1334 u. ff. *Urk.* II. 134. 135. 137. 145. 148. 161.

Lesnitz, ferner
Arnd, Rathmann zu Greifswald 1382. *Urk.* III. 65.
Arnd, Bürgermeister zu Greifswald 1401 u. ff. *Urk.* III. 142. 144. 153.
Gottschalk (1434 nachträglich erwähnt). *Urk.* IV. 14.
Für den Herzog Wartislav von Pommern zahlt Dr. Heinrich Rubenow 1462 an Arnd Letzenitzesschen 108 rheinische Goldgulden. *Urk.* IV. 79.

Lest, Hermann, Ritter 1271 u. ff. *Urk.* I. 110. *Urk.* II. 35.

Lesten, Bernard v., 1330. *Urk.* II. 126.

Letenyn, Johannes de, 1273. *Urk.* I. 120.

Levenowe, Johannes v., Ritter 1263 u. ff. *Urk.* I. 77. 82. 100. 145. *Urk.* II. 185.

Levetzow, Familie v.,
Siegel. *Urk.* IV. 177.
Arnd, Knappe 1344. *Urk.* II. 170.
Hinrike (Levessowe) 1361 u. ff. *Urk.* III. 22. 49.
Claus, Ritter 1369. *Urk.* III. 35. 40. 42.
Jacob, 1374. *Urk.* III. 49.
Vicke, 1394. *Urk.* IV. 176.
Nicolaus, Ritter 1403. *Urk.* III. 150.
Eggerd zu Lunouwe 1425. *Urk.* III. 259.
Hans zu Levetzow 1462. *Urk.* IV. 79.
Gunter zu Schorrentin, Gunter zu Merkow nach 1464. *Urk.* IV. 83.

Levin, Heinrich 1491. *Urk.* IV. 152.

Liepen (Lipz) bei Jarmen; den dortigen Zehnten erhält 1237 das Kloster Stolp. *Urk.* I. 19.

Lieze, Land (jetzige Enklaven Netzeband und Rossow), dessen Angefälle werden mit dem Marschallamt des Landes Stargard verbunden. I. 47.
Zu demselben gehörte Kl. Berlin (jetzt Berlinchen). I. 48.
Ausdehnung des Landes. I. 48.
Die Behr'schen Besitzungen gelangen an die v. Rohr. II. 51.

Lilgenfut, Jaspar, Kaplan bei St. Nicolai in Stettin 1421. *Urk.* III. 234.

Lindow, Gunther, Grafv., 1337. *Urk.* II. 154.

Lindow, ferner
Die Grafen Ulrich und Ulrich, Vater und Sohn, vereinigen sich 1353 mit dem Herzog Johann v. Meklenburg zur Aufrechterhaltung des Landfriedens. *Urk.* III. 6.
Ritter Henning Behr klagt 1360 bei dem Herzog Albrecht von Meklenburg über die von dem Grafen v. Lindow erlittenen Gewaltthätigkeiten. *Urk.* III. 17.
Albrecht, Graf v. L. und Herr zu Ruppin 1448. *Urk.* IV. 49. 50.

Linden, Zehnten von, im Besitze der hannoverschen Behr. I. 12.
Dieselben erhält das Kloster Ebstorf. I. 17. *Urk.* I. 78.

v. **Lindstedt** zum Hagen, pommersche Schlossgesessene. I. 77.
Herzog Wartislav von Pommern verpfändet 1422 dem Sivert L. und dessen Brüdern und dem Hans Neuenkirchen das Schloss Alt-Torgelow für 6000 Mark sund. Pfg. *Urk.* III. 246.
Henning und More, Vettern zu Oldwigshagen 1470 u. ff. *Urk.* IV. 97. 158.
Hans, Asmus, Jürgen und Peter, 1485. *Urk.* IV. 127.
Henning, 1491 u. ff. *Urk.* IV. 149. 152.

Line, Dietrich v., 1320. *Urk.* II. 78.

Linge, Lubertus de, 1278. *Urk.* I. 143.

Linstow, Heinrich, 1375. *Urk.* III. 49.
Joachim zu Ludekendorf 1447. *Urk.* IV. 43.
Jorden zu Bellin 1486 (mit Siegel). *Urk.* IV. 131.

Lipen, Werner v. d., Ritter 1275. *Urk.* I. 129. 131.
Hermann, 1417 u. ff. *Urk.* III. 200. 201. 255.
Siegel. *Urk.* III. 201.

Lippold, bevorzugter Vorname in der Gützkower Linie. I. 32. II. 8.

Lippoldus, monachus 1249. *Urk.* I. 39. 40. II. 23.

Lippold Behr (Sohn Dietrichs), Domherr zu Camin 1308. *Urk.* I. 40. *Urk.* II. 31.
Archidiakonus von Usedom 1322 u. ff. *Urk.* II. 89. 106. 107. 115.

Lippold Behr, Stammhalter der neuvorpommerschen Familie. I. 10. 31. 32. 34. 95. *Urk.* I. 12. 19. 21.
Vasall der Grafen v. Lüchow. I. 31. 32. *Urk.* I. 15. II. 8.
Muthmasslicher Erwerber des Dorfes Kl. Berlin. I. 48.
Wahrscheinlich ein Bruder des Ritters Hugold. II. 5.
Gründet das Schloss Bernstein in der Neumark, besitzt das Land Bernstein. II. 23.
Mit seiner Gemahlin Margarethe und seinem Sohn Harnid schenkt er um 1250 den Brüdern von der Congregation des heil. Victor zu Paris 20 Hufen zwischen den Dörfern Gottberg und Ehrenberg bei Berenstein mit allen Gerechtigkeiten. *Urk.* II. 177.
Er legt hiermit den Grundstein zu einer grossen Klosterstiftung. II. 1. 6. 27. 28.

Lippold II., Lippolds I. muthmasslicher zweiter Sohn, Stammvater der Gützkow'schen Linie Behr (1237—1294). I. 32. 34. 40. 48. 95. *Urk.* I. 61. 79. 81. 94. 97. 118. 124. 129. 132. 155. 156. 164. 177. 182. 184. II. 9. 25. 31. 35. *Urk.* II. 183. *Urk.* III. 270.
Ist nicht der Stammhalter der rügenschen Behr. I. 33.
Von ihm aus lässt sich der Stammbaum urkundlich verfolgen. I. 40.
Die von seinen Brüdern abstammenden Linien sind erloschen. II. 34.
Er ist Küchenmeister oder Truchsess des Herzogs Wartislav von Pommern. I. 40. *Urk.* I. 33. 43. 45. 49. 54. 56.
Wird 1248 Bering genannt. I. 51. *Urk.* I. 30.
Eine Tochter von ihm war mit einem v. Oertzen vermählt. II. 35.
Siegel. I. 54. 97. *Urk.* I. 157. 179. u. Taf. II. 6.; III. 45.
Verkauft dem Kloster Dargun fünf Hufen in Dargelin, welche Herzog Wartislav von Pommern 1251 dem Kloster eignet. *Urk.* I. 54.

Lippold II., ferner
Kauft 1285 von Wessel v. Diedrichshagen und den Kindern des Hermann Soneke zwei Hufen zu Diedrichshagen. I. 40. *Urk.* I. 173.
Ueberlässt 1288 den Bewohnern des Dorfes Sanz die Feldmark dieses Dorfes zu einer Grösse von 30 Hufen und bestimmt die Abgaben nach der Hufenzahl. *Urk.* I. 178.
Mit seinen Söhnen regulirt er 1294 das Dorf Dargezin. I. 40. *Urk.* I. 183.

Lippold Behr (Sohn des Marschalls Henning), Knappe 1318 — 1334. II. 42. 43. *Urk.* II. 62. 81. 91. 108. 120. 121. 141. 143. 147.
Siegel. I. 100. u. Taf. IV. 28. *Urk.* II. 122.
Lippold B., Herr und Erbe zu Belgard, verkauft 1329 das Dorf Kussow an den Deutschordens-Comthur zu Stolp. II. 44. *Urk.* II. 123.

Lippold Behr, Ritter, Burgmann zu Gützkow 1323—1342. II. 37. *Urk.* II. 94. 96. 118. 125. 126. 129. 130. 133. 135. 136. 145. 148. 150. 152. 166.
Dessen Siegel. I. 98 u. Taf. IV. 13. 14. *Urk.* II. 125. 151. 168. *Urk.* III. 20.
Nennt sich 1336 v. Crowelin, einem Hofe in der Stadtfeldmark Gützkow. II. 37.
Zog wahrscheinlich nach Meklenburg und erwarb das Gut Schorrentin.
Er und seine Söhne Heine und Lippold, wohnhaft auf Schorrentin, schenken 1360 dem Kloster Dargun Hebungen aus dem Dorfe Deutsch-Schorrentin. II. 38. *Urk.* III. 19.
Ueber den Tod des Ritters Lippold (1345). IV. 19.

Lippold Behr auf Schlagetow, Ritter 1322—1353. II. 40. *Urk.* II. 125. 134. 135. 137. 145. 148. 168. *Urk.* III. 5.
Nebst seinen Brüdern Heyne und Johann verschreibt er 1351 der Brüderschaft der heiligen Maria und Magdalena in Greifswald 20 Mark Rente aus vier Hufen in Güst. *Urk.* III. 3.

Lippold Behr, Knappe (Linie Müssow) 1330. *Urk.* II. 129.
Lippold, Sohn des Lippold Behr auf Schlagetow, 1351. II. 40.
Lippold Behr, Knappe, Sohn des Ritters Lippold zu Schorrentin, 1360. *Urk.* III. 19.
Siegel. I. 104. u. Taf. IX. 46. *Urk.* III. 20.
Lippold Behr (Sohn Heine's auf Schlagetow), 1382. *Urk.* III. 59. 64.
Lippold Behr, Sohn Hennings zu Schlagetow, 1382. *Urk.* III. 60. 64.
Lippold Behr, Ritter, Gründer des Hauses Camin im Lande Stargard. II. 37. 45. 52. *Urk.* II. 101. 126. 131. 149. 154. 156. 158. 166. 169. 170. *Urk.* III. 10. 20.
Seit 1337 im Gefolge des Fürsten Albrecht von Meklenburg. I. 47. II. 52.
Sein Geschlecht erhält 1353 die Eventualbelehnung mit dem Erbmarschallamt des Landes Stargard. I. 47. II. 45. 53. *Urk.* III. 7.
Siegel. I. 101. u. Tafel VII. 29. *Urk.* III. 11.
Lippold Behr im Lande Stargard, Bruder von Claus und Bertram, 1424. *Urk.* III. 254.
Lippold Bere to deme Hove bei Treptow a. R. 1430, muthmasslich der Letzte des Hauses Gützkow. II. 38.
Literatur zur Geschichte des meklenburgischen und pommerschen Adels. I. 90 u. ff.
Litta, Graf Pompeo, in Mailand, beschäftigt sich mit der Geschichte der Orsini. I. 6.
Liveno, Gerard v., 1320. *Urk.* II. 78.
Lo, siehe v. d. Lühe.
Lobeke, Vicke v., Ritter 1329. *Urk.* II. 119.
Claus, 1330. *Urk.* II. 126.
Johann, herzogl. pommerscher Hofschreiber 1415. *Urk.* III. 205.
Pleban zu Schaprode 1421. *Urk.* III. 241. 243. 245. 262.
Löbnitz, Kreis Franzburg. I. 67.
Burgwall, Herrenhaus. I. 70. II. 17.
Ist 1320 im Besitz der v. Starkow. II. 17.
Löbnitz, ferner
Von ihr nennt sich Henneke Bere 1381 bis 1383. II. 17.
Löbnitzer Güter. I. 59. 64.
Wurden 1650 verpfändet. I. 60.
Löbnitz-Semlower Linie der rügenschen Familie Behr. I. 49. II. 18. III. 12. 24. IV. 35. 53.
Locstede, Hermann, Knappe 1304. *Urk.* II. 15.
Ghise, Knappe 1328. *Urk.* II. 118.
Lode, Nicolaus, Ritter 1284 u. ff. *Urk.* I. 172. *Urk.* II. 187.
Sigfried, Ritter 1320 u. ff. *Urk.* I. 140. *Urk.* II. 78. 141. 143. 147. 172.
Loiz, Herren v.
Werner v. L. und die Herzöge Wartislav und Barnim von Pommern beschenken 1248 das Kloster Eldena. *Urk.* I. 34.
Werner v. L. giebt 1249 dem Kloster Eldena die demselben entzogenen Güter zurück und empfängt mehrere Dörfer zu Lehen. *Urk.* I. 46.
Werner und Heinrich v. L. werden 1267 vom Herzog Barnim von Pommern mit der Stadt Greifswald verglichen. *Urk.* I. 88.
Dieselben beurkunden 1267 die Zollfreiheit der Greifswalder Bürger in Loiz. *Urk.* I. 90.
Werner, 1269 u. ff. *Urk.* I. 98. 99. 109.
Loiz, Schloss.
An die Buggenhagen verpfändet. I. 85.
Zur Einlösung derselben verpfändet Herzog Wartislav 1384 gewisse Hebungen aus benannten Dörfern. *Urk.* III. 72. 76.
Für 6000 Mark zur Einlösung des Schlosses Loiz verpfändet Herzog Wartislav 1422 das Schloss Alt-Torgelow. *Urk.* III. 246.
Loiz, Stadt. Siegel von 1304. *Urk.* II. 22.
Loiz, Johannes, Pleban v., Hofschreiber des Fürsten von Rügen. *Urk.* I. 36.
Lokenitze, Conrad v., Domherr zu Camin 1308. *Urk.* II. 31.
Lon, Johannes v., um 1216. *Urk.* I. 8.
Lossowe, Heinrich, 1391. *Urk.* III. 91.
Lotze, dominus Corvus de, 1284. *Urk.* I. 163.
Wedege, Rathmann zu Greifswald 1493. *Urk.* IV. 158.

Loutzow zu Levetzow, Titke nach 1464. *Urk.* IV. 83.
Lowe, Lambrecht, Bürger zu Greifswald 1382. *Urk.* III. 65.
Johann, Bürgermeister in Greifswald 1392. *Urk.* III. 94.
Lowenberch, Heinrich v., 1304. *Urk.* II. 15.
Löwitz, Johann, Priester, vermacht der Kirche zu Bassevitz 1414 mehrere Gegenstände seines Besitzes. *Urk.* III. 181.
Lu, siehe v. d. Lühe.
Lübbert Behr und Ertmar Halssen, Bürger zu Stralsund, kaufen 1462 von den Brödern Cummerow Hebungen aus den Dörfern Sarnsin und Krönnevitz. *Urk.* IV. 77.
Lubbertestorp, Henning von, Ritter 1304. *Urk.* II. 15.
Lubbin, Peter, Ritter 1349. *Urk.* II. 175.
Lübeck, Stadt. Die Herzöge Barnim und Wartislav von Pommern erklären 1404 einen Tag nach Wismar beschicken zu wollen, zur Beilegung des Krieges mit der Stadt Lübeck. *Urk.* III. 153.
Lübeck. Der Bischof soll seine Regalien vom Reiche empfangen. *Urk.* I. 11.
Lübeck, Domkapitel. Der Bischof und das Domkapitel zu Camin bestätigen 1270 den Verkauf eines Zehnten seitens des Ritters Johannes Romele an das Domkapitel zu Lübeck. *Urk.* I. 101.
Lubeck, Hermann v., Rathmann der Stadt Greifswald 1262. *Urk.* I. 74.
Hermann v., Mönch in Dargun 1282. *Urk.* I. 160.
Wolter v., Bürger in Greifswald 1322. *Urk.* II. 94.
Heinrich v., Bürger in Greifswald 1334. *Urk.* II. 134. 135. 137. 145. 148.
Johannes v., Bürger in Greifswald 1322 u. ff. *Urk.* II. 94. 134. 135. 137. 145. 148.
Herzog Wartislav von Pommern verpfändet 1392 dem Bürgermeister Wolter von Lübeck zu Greifswald 42 Mark Bede und Dienst aus dem Dorfe Lezenitz. *Urk.* III. 92.
Lubeck, ferner
Jacob und Johannes v., Bürger in Greifswald 1393. *Urk.* III. 98.
Gottschalk, Bürger in Greifswald 1392. *Urk.* III. 94.
Derselbe als Bürgermeister 1401 u. ff. *Urk.* III. 142. 153. 161. 168.
Gottschalk und Heinrich, Gebrüder, 1427. *Urk.* IV. 8.
Wolther, Rathmann in Greifswald 1490. *Urk.* IV. 138.
Bertram, Rathmann in Stralsund 1493. *Urk.* IV. 158.
Lübchin in Meklenburg. I. 67.
War zur Wendenzeit eine grosse Stadt. I. 74.
Gegen dieselbe unternahm König Knud von Dänemark einen Kriegszug. I. 74.
Dort hielt Fürst Johann der Theologe Hof. I. 74.
Dortige uralte Feldsteinkirche. I. 74.
Burgwall. I. 74.
Lübisches Recht.
Verleiht Herzog Wartislav von Pommern 1250 der Stadt Greifswald. *Urk.* I. 53. 80.
Desgleichen 1262 der Stadt Greifenberg an der Rega. *Urk.* I. 73.
Desgleichen Herzog Barnim 1274 der Stadt Camin. *Urk.* I. 121.
Verleiht Herzog Bugislav im Jahre 1282 der Stadt Wolgast. *Urk.* I. 155.
Bestätigt Herzog Bugislav 1285 u. 1287 der Stadt Treptow an der Rega. *Urk.* I. 170. 174.
Luch, Gottfried, 1284. *Urk.* I. 169.
Lüchow, Graf Heinrich v., 1224. *Urk.* I. 12.
Die Grafen Ulrich und Heinrich eignen 1225 dem Kloster Ebstorf Güter in Haardorf, welche ein Vasall an das Kloster verkauft hat. *Urk.* I. 15.
Lüchow, Burchard, Vogt v., 1224. *Urk.* I. 12. 15.
Lüchow, Familie.
Siegel. *Urk.* III. 123.
Timme, gelobt 1400 dem König Albrecht von Schweden und dem Herzog Johann von Meklenburg, dass er nie ihr Feind werden wolle. *Urk.* III. 123.

Lucht, Heinrich v., Rathmann in Greifswald 1258. *Urk.* I. 64.
Luchte, Heinrich, Rathmann zu Stargard 1493. *Urk.* IV. 158.
Dietrich, Rathmann in Gollnow 1493. *Urk.* IV. 158.
Luchten, Die, Nachkommen des Marschalls Gobelo, vertauschen das Gut Tatin gegen Mönkeberg an das Victorinerkloster zu Gobelenhagen. II. 29.
Heinrich, 1493. *Urk.* IV. 158.
Lucia Behr, um 1500 Nonne im Kloster Rühn bei Bützow. IV. 25.
Lucow, Berthold, Vogt von Gnoyen 1341. *Urk.* II. 164.
Luden, siehe Lode.
Lüdersburg, Güter daselbst erhält 1225 Bernhard Sprenger von den Grafen von Lüchow zu Lehen. *Urk.* I. 15.
Ludolf, Lüdice, Lüdicae Behr, Ritter (1249). I. 33. 34. 35. *Urk.* I. 49. II. 31.
Ludekin Behr, Knappe (Linie Vargatz) 1330. *Urk.* II. 125. 134. 135. 137. 143. 147.
Ludekin Behr, Sohn des † Ritters Henning Behr v. Muzsow, 1330. *Urk.* II. 130.
Lühe (Lo, Lu) v. d., Familie.
Siegel. *Urk.* II. 162. *Urk.* III. 201.
Otto (Lo), Ritter 1274. *Urk.* I. 123.
Hermann und Claus v. d., v. Koltzow 1339. *Urk.* II. 160.
Henning (v. d. Lo), 1353. *Urk.* III. 6.
Hermann, Ritter 1369. *Urk.* III. 35. 40. 42.
Heidenrich, 1369. *Urk.* III. 35. 40. 42.
Curd, 1369. *Urk.* III. 35. 40. 42.
Heinrich, zu Tesmersdorf 1399. *Urk.* III. 122.
Lange Heinrich, 1399. *Urk.* III. 122.
Hermann zu Pantzow, 1399. *Urk.* III. 122.
Henneke zu Corchowe, 1399. *Urk.* III. 122.
Hermann zu Mechtesdorf, 1399. *Urk.* III. 122. 200. 201.
Hermann zu Koltzow, 1425. *Urk.* III. 259.
Vicke auf Kolzow, 1448 vermählt mit Anna Behr v. Nustrow. IV. 65.
Lühe (Lo, Lu), v. d., Familie, ferner Claus zum Schulenberg, Joachim zu Kolzow. *Urk.* IV. 151.
Achim zu Kolzow, 1496. *Urk.* IV. 162.
Lukere, Heinrich, 1266. *Urk.* I. 87.
Lüneburg, Herzöge von.
Wilhelm v. Lüneburg, Bruder des Herzogs und Pfalzgrafen Heinrich. I. 8. *Urk.* I. 4.
Herzog Otto v., verpfändet dem Eberhard Bere die Vogtei über einen Hof zu Bevensen. I. 9.
Herzog Otto der Strenge bezwingt 1284 seine Ritterschaft. I. 19.
Herzog Franz, Schwiegervater des Herzogs Bugislav XIII.; nach ihm wird die Stadt Franzburg benannt. I. 69.
Erbküchenmeister- und Erbschenkenamt. I. 11.
Lüneburg.
Der Rath der Stadt beurkundet 1307 eine Schenkung an das Michaeliskloster auf der Burg Lüneburg. *Urk.* II. 30.
Sülzwege der Lüneburger Sülze. III. 10.
Lüneburg, Altstadt, daselbst hat Ritter Johann Bere († kurz vor 1307) einen Hof. I. 20.
Lüneburg, Hildebrand v., Rathmann in Greifswald 1250 u. ff. *Urk.* I. 54. 74.
Lüneburgische Patricierfamilie Beren. I. 89.
Lüneburgischer Ritterkrieg v. 1284. I. 19.
Lupoldus Ursus, siehe Lippold.
Luscow, Luschow, Nicolaus v., Ritter 1320 u. ff. *Urk.* II. 78. 83. 118. 126.
Henning, 1328. *Urk.* II. 118.
Lussowe, Henneke v., 1316. *Urk.* II. 49.
Heinrich, 1380 u. ff. *Urk.* III. 52. 55. 57. 58. 69. 71. 75. 77. 94. 98. 138.
Claus, Henning und Gerlach, Gebrüder zu Candelin 1381. *Urk.* III. 57. 58.
Heinrich Lussow verkauft 1442 der Vikarei zu St. Peter und Paul in Demmin 20 Mark Pacht aus dem Gute Troyen. *Urk.* IV. 35.
Lüder, 1447. *Urk.* IV. 43.
Lutgard Behr, 1397—1399 Priorin zu Verchen. *Urk.* III. 106. 117.
Lütken Berne, siehe Beeren.

Lutsur, wohl alter Schreibfehler für Kutsur, s. d.
Lützow, Gut in Meklenburg, von der Nustrower Linie erworben. I. 62. 67.
Fideicommiss. I. 62.
Lützow, Johann v., Hofmarschall des Herzogs Albrecht von Meklenburg 1352 u. ff. *Urk.* III. 4. 5.
Der Kanzler Bertram Behr verschreibt sich 1357 mit Bürgen dem Knappen Vicke von Lützow über eine Schuld von 400 Mark lüb. Pf. *Urk.* III. 12.
Lützow, ferner
Luder, 1369 u. ff. *Urk.* III. 32. 35. 40. 42. 79.
Borchard, 1369. *Urk.* III. 40. 42.
Wipert, 1385 u. ff. *Urk.* III. 79. 105.
Hermann, 1399. *Urk.* III. 122.
Busse, 1399. *Urk.* III. 122.
Johann, Ritter 1401. *Urk.* III. 133.
Lüder, 1405. *Urk.* III. 155.
Lyze, Hermann, Rathmann in Rostock 1337. *Urk.* II. 155.

M.

Magdeburg. Erzbischof Rudolph vergleicht sich 1259 mit den Edelherren von Arnstein über das Schloss Rammenenburg. *Urk.* I. 67.
Magister piscatorum. *Urk.* I. 107.
Malchin, Stadt. Die Rathmänner und die Bürgerschaft leisten 1375 den Fürsten v. Werle Eventual-Huldigung. *Urk.* III. 49.
Mallin, Familie v. IV. 55.
Nicolaus, Ritter 1330. *Urk.* II. 125.
Claus zu Strietfeld 1389. IV. 56.
Ritter Vicke Behr verlässt 1402 den Herzögen von Meklenburg für das Kind des † Claus v. Mallin die Ribnitzer Haide, da er anderweitig befriedigt ist. *Urk.* III. 145.
Von den v. Mallin soll Nustrow an die Behr gekommen sein. IV. 55.
Reimer, 1493. *Urk.* IV. 158.
Malrian, Ulrich, 1225 Vasall der Grafen v. Lüchow. *Urk.* I. 15.
v. **Maltzahn** zu Osten und Cummerow, waren pommersche Schlossgesessene. I. 76.
Veranlagung zur Landsteuer. I. 77.
Erblandmarschälle des Landes Stettin. I. 85.
Bestreiten das Erblandmarschallamt der v. Buggenhagen für das Land Barth. I. 85.
Siegel. *Urk.* II. 50.
Ulrich, Bernard und Hinrich, Gebrüder, 1316. *Urk.* II. 49.
v. **Maltzahn** zu Osten und Cummerow, ferner
Ulrich und Heinrich, Ritter 1322. *Urk.* II. 90. 113.
Heinrich, 1328. *Urk.* II. 118.
Ludeke, 1330 u. ff. *Urk.* II. 126. 161. *Urk.* III. 47.
Ritter Adam v. Winterfeld vergleicht sich 1330 mit Ludeke Maltzahn wegen der Güter Vanselow und Schmarsow, die diesem für die Mitgift seiner Gemahlin verpfändet sind. *Urk.* II. 128.
Bernd, 1374. *Urk.* III. 47.
Ulrich, 1375. *Urk.* III. 49.
Moltzan to Scortzow 1375. *Urk.* III. 49.
Ludeke, Herrn Bernds Sohn, 1385. *Urk.* III. 79.
Ludeke, Marschall 1400. *Urk.* III. 128.
Ludeke und Heinrich, Gebrüder, von dem Goldberge 1400. *Urk.* III. 128.
Berend, Domherr zu Camin, Kirchherr zu Barth 1434 u. ff. *Urk.* IV. 13. 14. 15. 17. 19. 21. 24. 27. 28. 32. 36. 38. 41. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 58.
„Moltzan, Marschall, zur Osten" 1440. *Urk.* IV. 24.
Ludeke, Ulrichs Sohn, 1447. *Urk.* IV. 44. 82.
Heinrich, Marschall des Landes Stettin 1456. *Urk.* IV. 67.
Joachim M. auf Wolde, Marschall, verpfändet 1461 dem Kloster Verchen Hebungen aus den Dörfern Backow, Burow und Klatzow. *Urk.* IV. 75.

v. **Maltzahn** zu Osten und Cummerow, ferner Vicke, nach 1464. *Urk.* IV. 82.
Lutke und Lutke, Vettern zu Wolde, Hartich zur Osten (1470). *Urk.* IV. 97.
Bernd, Marschall 1480 u. ff. *Urk.* IV. 112. 115. 125.
Hartwich und Ludeke, 1486. *Urk.* IV. 130.
Die v. Weltzin verkaufen 1486 dem Marschall Wedege v. M. auf Grubenhagen das Dorf Brütz mit der halben Mühle zu Distelow. *Urk.* IV. 130.
Ein herzoglich Pommersches Gericht entsetzt 1490 den Ritter Bernd M. auf ein Jahr aller seiner Lehngüter in Pommern, weil derselbe auf wiederholte Ladung nicht erschienen ist. *Urk.* IV. 136.
Zeugenverhör über die Einziehung der Güter Brütz und Glasow durch die Lehnsherren von Wedege M. auf Grubenhagen (1491). *Urk.* IV. 138.
Hartwich, Marschall des Landes Stettin 1491. *Urk.* IV. 149.
Hartwich, Lütke und Otto, 1493. *Urk.* IV. 157.
Maltze, Godekin, Rathmann von Usedom 1407 u. ff. *Urk.* III. 166. 167. 172.
v. **Manteuffel**, Familie.
Siegel. *Urk.* III. 36.
Willeken, Ritter 1304. *Urk.* II. 15.
Henning, Ritter 1320. *Urk.* II. 78.
Heinrich, Ritter 1324 u. ff. *Urk.* II. 101. 131.
Willekin, Ritter, Engelbert und Otto, Gebrüder, Henning, Sohn des Ritters Heyno, und Nicolaus, Sohn des Ritters Henning, alle gen. Manteuffel verkaufen 1338 gewisse Hebungen an die Priester-Brüderschaft in Friedland. *Urk.* II. 157.
Heinrich, Sabel und Engelkin, 1356. *Urk.* I. 140.
Engelke, 1359 u. ff. *Urk.* III. 17. 20. 35. 40. 42. 47.
Ebel, 1361. *Urk.* III. 22.
Heinrich, „spiser" 1394. *Urk.* III. 99.
Hans, Bürger in Usedom 1409. *Urk.* III. 172.
v. **Manteuffel**, Familie, ferner
Eggard, Wilke, Hans, Henning, 1485. *Urk.* IV. 125.
Eggerd, 1490 u. ff. *Urk.* IV. 137. 149. 158.
Margaretha, Gemahlin des Ritters Lippold, Herrn v. Berenstein, 1250. *Urk.* II. 177.
Margaretha Behr, Erbtochter von Reppelin, † 1715, 1680 mit Jürgen Volrath v. Koppelow vermählt. IV. 27.
Marienehe bei Rostock, Karthäuserkloster.
Kauft 1424 von den Kindern des Stralsunder Bürgers Lüdeke v. Culpen drei Hufen des Dorfes Curdshagen im Kirchspiel Brandshagen. *Urk.* III. 256.
Marquard Behr, Prior 1523, † 1553. IV. 44.
Marienfliess, Cisterzienser-Nonnenkloster, 1248 von Herzog Barnim von Pommern gestiftet. *Urk.* I. 28.
Marienhof in Meklenburg, 1850 erkauft v. Christ. Friedr. Behr. I. 61. 67.
Marieninsel, nach derselben wird das (später Verchen genannte) Jungfrauenkloster Clatzow verlegt. *Urk.* I. 24.
Marienorden, siehe Orden.
Marienvelt, Gottfried, Propst von, 1332. *Urk.* II. 132.
Marin, Heinrich, Doctor 1490. *Urk.* IV. 137.
Mark, siehe Brandenburg.
Marquard, Vorname in den beiden pommerschen Familien. I. 50.
Marquard Behr, 1392—1401 Pfarrer zu Altenkirchen. III. 19. *Urk.* III. 134.
War 1392 Hofnotar des Herzogs Wartislav. III. 19. *Urk.* III. 98.
Marquard I. Behr auf Neuhof 1368—1385, 1412. III. 12. *Urk.* III. 45. 56. 176. IV. 18.
Er ist der Gründer des Hauses Neuhof. III. 12.
Wurde in der Schlacht bei Damgarten gefangen. *Urk.* III. 32.
Marquard Bäre de Nova Villa, † 1385. *Urk.* III. 77.

Marquard Bäre de Nova Villa, ferner (Marquard Behr auf Neuhof, auf den diese Notiz bezogen wurde, hat nach IV. 18 noch im Jahre 1412 gelebt).

Marquard Behr gen. Buke (Böke) auf Löbnitz 1394. 1412—1425. III. 13. 16. *Urk.* III. 180. 189. 191. 211. 235. 238. 245. 252. 261. IV. 15. 16. 35. 53.
Er ist ein Sohn von Johann III. auf Löbnitz. IV. 16.
Seine Gefangenschaft in Stralsund und Freilassung 1394. IV. 15.
Siegel. IV. 76 u. Taf. XVI. 87. *Urk.* IV. 176.
Marquard Behr, anders geheissen Boke, Henneke Behren Sohn, mit seinen Verwandten und Freunden schliesst 1394 mit der Stadt Stralsund, in deren Gefängniss er gewesen ist und aus welchem ihm die Herzöge Barnim und Wartislav von Pommern geholfen haben, Frieden und Bündniss. *Urk.* IV. 175.

Marquard III. Behr auf Neuhof 1432 bis 1462. III. 20. IV. 38. *Urk.* IV. 52. 53. 59. 60. 65. 67. 70. 71. 79.
Ist 1432 in märkischen Kriegsdiensten. IV. 38. *Urk.* IV. 12.
Brüning Neuenkirchen löst 1447 von Marquard B. zu Forkenbek 100 Mark Geldes, wofür ihm Dewechow verpfändet war. *Urk.* IV. 46.
Die Knappen Henneke Behr zu Semlow und Vicke Behr zu Nustrow verschreiben sich 1460 dem Knappen Marquard B. zu Neuhof auf 190 Mark Rostocker Pf. *Urk.* IV. 73.

Marquard Behr auf Behrenwalde 1455 bis 1457. III. 12. *Urk.* IV. 63.

Marquard IV. Behr, 1517. 1523, † 1553, Prior des Karthäuserklosters zu Marienehe bei Rostock. IV. 44—46.

Marquard Behr auf Camin, herzogl. Rath oder Landrath 1489—1522, Letzter seiner Linie. II. 54. *Urk.* IV. 170.

Marschallamt, Das oberste, des Landes Stargard wird 1353 in erblicher Weise dem Knappen Henning Behr verliehen. I. 47.

Marschälle ohne Zunamen.
Scozio und Johannes, dänische Marschälle. *Urk.* I. 12.
Conradus marscalcus (des Herzogs Barnim von Pommern) 1248. *Urk.* I. 30.
Egghehard, Marschall des Fürsten Jaromar von Rügen, und sein Bruder Arnold. *Urk.* I. 58.
Heinrich, Marschall des Herzogs Wartislav von Pommern 1258. *Urk.* I. 64. 79. 81.
Adam, Marschall des Fürsten Nicolaus v. Werle 1263. *Urk.* I. 75.
Gobelinus, Marschall des Herzogs Barnim von Pommern 1263 u. ff. *Urk.* I. 77. 92.
Gobelo, quondam marscalcus 1267. *Urk.* I. 89.
Gobelo dictus Marscalk 1269 u. ff. *Urk.* I. 97. 142. 150.
Der frühere Marschall Gobelo schenkt den Victorinerbrüdern zu Marienthal bei Ueckermünde vor 1276 den Ort Gobelenhagen. II. 29.
Luchow, Marschall des Herzogs Otto von Pommern 1298. *Urk.* I. 189.

Marstorp, Luchto v., 1317. *Urk.* II. 53.

Maskenholt, Merten, 1477. *Urk.* IV. 105.

Massow, Land, dessen Grenzen werden 1269 bestimmt. *Urk.* I. 95.

Massow (Mosow), Conrad v., 1269 u. ff. *Urk.* I. 97. 99. 120. 123.
Henning Luchte v., Ritter 1317. *Urk.* II. 53.
Ludolf v., Vogt 1324. *Urk.* II. 98.
Ritter Ludolf verspricht dem Bischof Friedrich v. Camin 1334 mit der Hälfte der Schlösser, der Stadt und des Landes Tempelburg, welche er von Hermann Roden gekauft hat, bei dem Bischofe zu bleiben. *Urk.* II. 141.
Derselbe verkauft dem Bisthum Camin 1334 den Hof Rese mit Zugehörungen. *Urk.* II. 142.

Massow (Mosow), ferner
Ritter Ludolf v. M. verkauft dem Bisthum Camin 1334 das Dorf Aumanshagen, die Mühle vor der alten Burg Massow u. A. *Urk.* II. 145.
Mickes, 1455. *Urk.* IV. 61.
Mickes und Ewald, 1493. *Urk.* IV. 158.
Matthias Hans Behr, meklenburgischer Geschichtschreiber. I. 61. 91.
Mauer im Wappen der Bar v. Barenau, eine spätere Zuthat. I. 16.
Meissner, Heinrich, schenkt 1288 mit Einwilligung seines Bruders Johann dem Kloster Stepnitz eine Roggenhebung aus seinem Dorfe Gartin. *Urk.* I. 176.
Meklenburg, Fürsten und Herzöge von.
Fürst Johann der Theologe hält 1238 in Lübchin Hof. I. 74.
Hermann, Magnopolensis domicellus 1264. *Urk.* I. 80.
Heinrich, Fürst von, 1264. *Urk.* I. 81.
Pribico domicellus de Wolin (Pribislav II. von Richenberg) 1276. *Urk.* I. 132.
Die Markgrafen von Brandenburg vertragen sich 1304 mit dem Fürsten Heinrich von Meklenburg wegen des Landes Stargard. *Urk.* II. 13.
König Christoph von Dänemark und sein Sohn Erich schliessen 1326 mit dem Fürsten Heinrich von Meklenburg, Johann und Henneke von Werle ein Bündniss gegen Herzog Wartislav von Pommern wegen des Landes Rügen. *Urk.* II. 111.
Friedensschluss von 1328. *Urk.* II. 116.
Fürst Albrecht verleiht 1331 der Stadt Friedland das Eigenthum von zwei Hufen zu Lübbersdorf. *Urk.* II. 131.
Derselbe bestätigt 1337 einen im Jahre 1334 geschehenen Verkauf fürstlicher Gerechtsame aus dem Gute Jürgenshagen an die Brüder Dietrich und Johann Wilden. *Urk.* II. 149.
Schliesst 1337 mit der Stadt Wismar ein Schutz- und Trutzbündniss gegen die aufrührerischen Vasallen. *Urk.* II. 153.
Verleiht 1337 dem Knappen Henning Behr ein näher bestimmtes Burglehen zu Stargard. I. 47. *Urk.* II. 155.
Meklenburg, Fürsten und Herzöge von, ferner
Bewilligt 1338 den Verkauf gewisser Hebungen seitens der Manteuffel an die Priester-Brüderschaft in Friedland. *Urk.* II. 157.
Verleiht 1342 dem Kloster Wanzka das Dorf Grünow, wie es die Brüder von Wodenswegen inne hatten. *Urk.* II. 169.
Die Fürsten Albrecht und Johann schliessen 1344 mit dem Fürsten Nicolaus und Bernhard v. Werle-Gustow eine Erbverbrüderung. *Urk.* II. 170.
Dieselben richten 1352 eine erbliche Landestheilung auf. *Urk.* III. 4.
Herzog Albrecht verkauft 1353 dem Kloster Doberan die Gerichtsbarkeit des Dorfes Zarnewanz und schenkt ihm die des Dorfes Satow. *Urk.* III. 5.
Die Grafen von Lindau vereinigen sich 1353 mit Herzog Johann zur Aufrechterhaltung des Landfriedens. *Urk.* III. 6.
Herzog Johann von Meklenburg-Stargard verleiht dem Henning Behr das Erblandmarschallamt des Landes Stargard. I. 47. *Urk.* III. 7.
Des Kanzlers Bertram Behr Berechnung der Einnahmen und Ausgaben des Herzogs Albrecht 1354. *Urk.* III. 8.
Herzog Johann vergleicht sich 1355 mit seinem Bruder wegen der aufgerichteten Erbtheilung. *Urk.* III. 10.
Der Kanzler Bertram Behr verantwortet sich 1359 vor dem Herzog Albrecht gegen gewisse Beschuldigungen. *Urk.* III. 14.
Herzog Albrecht mit mehreren seiner Ritter antwortet 1359 dem Herzog Barnim von Pommern auf mehrere Klagen. *Urk.* III. 16.
Herzog Johann verleiht 1359 dem Hospital in Sternberg 14 Hufen in der Feldmark von Pastin. *Urk.* III. 17.
Ritter Henning Behr klagt 1360 bei dem Herzog Albrecht über die von dem Grafen v. Lindow erlittenen Gewaltthätigkeiten. *Urk.* III. 17.

Meklenburg, Fürsten und Herzöge von, ferner
Herzog Johann giebt 1361 dem St. Georgen-Hospitale in Sternberg den Aalfang im Lukower See. *Urk.* III. 20.
Herzog Albrecht verpfändet 1361 Stadt und Land Plau an Heinrich v. Stralendorf, Otto v. Dewitz und Danquard v. Bülow. *Urk.* III. 21.
Herzog Rudolf von Sachsen vermittelt 1363 eine Sühne zwischen dem Bischof von Havelberg und Herzog Albrecht. *Urk.* III. 23.
Herzog Johann giebt 1366 seinem Vasallen Alard v. Zernin dessen zehn Hufen in Quastenberg frei von Beden und Diensten. *Urk.* III. 29.
Schlacht bei Damgarten 1368. *Urk.* III. 30.
Die Herzöge von Pommern vergleichen sich 1369 mit Herzog Albrecht. *Urk.* III. 30.
Schliessen mit demselben 1369 ein Bündniss. *Urk.* III. 38. 41.
Die Herzöge Johann der Aeltere und der Jüngere, Vater und Sohn, erlauben 1392 der Stadt Rostock dem Heinrich Moltke auf Toitenwinkel Schloss und Stadt Schwan mit Gewalt abzugewinnen. *Urk.* III. 95.
Herzog Ulrich verpfändet 1394 dem Bertram Behr die Bede aus dem Dorfe Möllenbek. *Urk.* III. 99.
Die Herzöge Barnim und Wartislav von Pommern bekennen 1396, dem König Albrecht von Schweden, Herzog von Meklenburg und dessen Sohn Erich eine benannte Summe schuldig zu sein. *Urk.* III. 103.
König Albrecht schenkt 1398 dem jedesmaligen bischöfl. ratzeburgischen Vogt zu Stove das Patronat der St. Georgen-Kirche zu Wismar. *Urk.* III. 107.
König Albrecht und Herzog Johann von Meklenburg erlassen 1398 dem Domkapitel zu Ratzeburg einen jährlichen Tribut gegen Ablösung. *Urk.* III. 115.
Dieselben quittiren 1399 dem Lübecker Bürger Gerd Vogt hinsichtlich einer Rechnungsablage. *Urk.* III. 118.

Meklenburg, Fürsten und Herzöge von, ferner
Dieselben verpfänden 1399 dem Deutschen Orden die Insel Gothland und die Stadt Wisby. *Urk.* III. 119.
Timme Lüchow, Knappe, gelobt dem König Albrecht und dem Herzog Johann 1400, nie ihr Feind werden zu wollen. *Urk.* III. 123.
König Albrecht bestätigt 1400 dem Kloster Neukloster das Patronatsrecht benannter Pfarren. *Urk.* III. 124.
Reimar v. Karlow schwört 1400 dem König Albrecht und dem Herzog Johann Urphede. *Urk.* III. 125.
König Albrecht und Herzog Johann versprechen 1400 dem Henneke Moltke zu Stritfeld, ihn in den Gütern, die Nicolaus Buk gehört haben, schützen zu wollen. *Urk.* III. 127.
Johann Berchteheile, Domherr zu Schwerin, schwört 1401 dem König Albrecht und dem Herzog Johann, Bischof Rudolf und dem Domkapitel zu Schwerin Urphede. *Urk.* III. 129.
Die Brüder Vicke und Claus v. Bülow nehmen 1401 von König Albrecht und Herzog Johann das Schloss Eickhof zu Pfande. *Urk.* III. 132.
Der Knappe Curd v. Rönne schwört 1402 dem König Albrecht, Herzog Johann und dem Bischof Rudolf von Schwerin Urphede. *Urk.* III. 148.
König Albrecht bestätigt 1403 einen Vergleich zwischen Claus v. Bassewitz und den Moltke zu Stritfeld wegen der Fischerei auf dem Dukwitzer See. *Urk.* III. 150.
König Albrecht schliesst 1405 mit der Königin Margarethe, dem König Erich und den drei Reichen einen ewigen Frieden. *Urk.* III. 156.
König Albrecht erklärt 1405 dem Hochmeister des Deutschen Ordens, dass er die Insel Gothland und die Stadt Wisby dem König Erich von Schweden abgetreten habe. *Urk.* III. 158.

Meklenburg, Fürsten und Herzöge von, ferner
Den Herzögen Johann und Albrecht wird 1417 von mehreren Edelleuten über mehrere namens der Fürsten von Werle geleistete Zahlungen Quittung gegeben. *Urk.* III. 200. 201.
Liquidation der aus den Landen des Herzogs Heinrich von Meklenburg in der Mark verübten Beschädigungen v. J. 1424. *Urk.* III. 254.
Zusprache der Herzöge Johann und Heinrich (1432) wegen der aus der Mark und der Herrschaft Ruppin erlittenen Beschädigungen. *Urk.* IV. 12.
Die Herzöge von Pommern schliessen 1445 mit dem Herzog Heinrich dem Aelteren von Meklenburg ein Bündniss. *Urk.* IV. 39.
Herzog Heinrich der Jüngere verpflichtet sich 1447 der Herzogin Anna, Wittwe seines Bruders Johann, geb. Herzogin von Pommern, ihr Leibgedinge und die Besserung ihres Brautschatzes mit 6500 rhein. Goldgulden auszuzahlen. *Urk.* IV. 42.
Die Herzöge von Pommern fordern 1455 von den Herzögen von Meklenburg die Wiedererstattung des von meklenburg. Vasallen im Lande Pommern weggenommenen Viehes. *Urk.* IV. 62.
Die Herzöge von Pommern schliessen 1469 mit den Herzögen Heinrich, Ulrich, Albrecht, Johann und Magnus Frieden und Bündniss. *Urk.* IV. 95.
Joachim Behr auf Nustrow leiht 1487 von den Herzögen Magnus und Balthasar 200 rheinische Gulden. *Urk.* IV. 132.
Die Herzöge Magnus und Balthasar erneuern 1499 den rügenschen Behr die Belehnung mit ihren Lehengütern zur gesammten Hand. *Urk.* IV. 164.
Aufgebot der Ritterschaft und Städte Meklenburgs zur Vermählung der Herzogin Sophie von Meklenburg mit dem Herzoge, späteren Kurfürsten Johann dem Standhaften von Sachsen zu Torgau 1. März 1500. *Urk.* IV. 167.

Meklenburg, dortiger Grundbesitz der rügenschen Behr. I. 59.
Verlust meklenburgischer Stammlehen. I. 61.
Die Nustrower Linie erwirbt dort Besitzungen. I. 62.
Des Lesemeisters Lambert Slagghert im Kloster Ribnitz Verzeichniss der hervorragenden Ritterburgen in Meklenburg (1532). I. 81.

Meklenburger Pass im Amt Gnoien. I. 67.

Meklenburgische Adels-Chronika von Claus Josias Behr, 1749 von der Ritterschaft angekauft. I. 91.

Mel, Bernard, 1249 u. ff. *Urk.* I. 49. 56. 84. *Urk.* II. 181.

Meldungen, Heinrich v., 1284. *Urk.* I. 169.

Melle, Albero v., Schöffe zu Osnabrück 1278. *Urk.* I. 144.

Mellentin, Hermann von, 1255. *Urk.* I. 61.
Titke, Rathmann zu Anklam, 1493. *Urk.* IV. 158.

Melsholt, Albert, 1369. *Urk.* III. 32.

Mentze, Iwan, auf Brünkendorf. Demselben verschreibt sich Otto v. Wozenitz auf Teschow 1496 auf eine Schuld von 50 rhein. Goldgulden. *Urk.* IV. 162.

Mentzelin, Dietrich, 1396. *Urk.* III. 105.
Gevert, 1422. *Urk.* III. 249.

Meppen, Meinricus de, Schöffe in Osnabrück 1278. *Urk.* I. 144.
Johann v., Rathmann in Stralsund 1304. *Urk.* II. 21.

Mersch, Hermann v., Rathmann zu Demmin 1284. *Urk.* I. 163.

Metzekow (Mezcowe, Metzekowe) v., Wappengenossen der v. d. Osten. Siegel. *Urk.* II. 23.
Johannes, 1290. *Urk.* I. 36.
Dietrich, 1301 u. ff. *Urk.* II. 7. 11. 18. 20. 25. 29.
Die v. M. verkaufen 1308 das Gut Kamitz an das Kloster Neuenkamp. *Urk.* IV. 69 not.
Raven, 1418 u. ff. *Urk.* III. 213. *Urk.* IV. 7 (bis) 8. 13. 17. 19. 48. 51.

Metzekow (Mezcowe, Metzekowe) v., ferner
Herzog Barnim der Jüngere von Pommern verschreibt sich 1451 dem Raven Metzekow auf eine Schuld von 600 sund. Mark. *Urk.* IV. 55.

Meyer, Titke, Bürgermeister in Tribsees. Demselben verschreibt sich 1478 Curd Moltke zu Redebas auf 100 sund. Mark Kapital. *Urk.* IV. 107.

Meyger, Hermann, Bürgermeister in Wismar 1405. *Urk.* III. 158. 159.

Michael Behr, Sohn Hennings zu Schlagetow, 1382. *Urk.* III. 64.
Herzoglicher Hofschreiber 1391. *Urk.* III. 91.
Dessen Siegel. I. 99 u. Taf. V. 22.

Michael Behr zu Schlagetow, Knappe 1451. Dessen Siegel. I. 100 u. Taf. V. 23.

Middendorp, Der Zehnte in, Lehen vom Stift Osnabrück, wird vertauscht. *Urk.* I. 6.

Milde, Geschichtsmaler in Lübeck, wirkt bei der Herstellung der Semlower Kirche mit. I. 72.

Millienhagen, Dorf. *Urk.* IV. 63.

Miltzow, Dorf im Kirchspiel Brandshagen. *Urk.* IV. 27.

Mirowe, Ekbert v., 1249. *Urk.* I. 51. 52.
Machovius, miles Christi et magister in M., 1288. *Urk.* I. 176.

Mirow, Johanniter-Comthurei. Derselben bestätigt Fürst Nicolaus v. Werle 1270 alle bisherigen Schenkungen. *Urk.* I. 105.

Modentin, Hermann, Knappe 1316. *Urk.* II. 49.

Möllenbeck im Lande Stargard, Behr'sches Gut. I. 47. II. 52.

Möllendorf, Gerard v., 1304. *Urk.* II. 16.

Molner, Hans, Rathmann in Pyritz 1493. *Urk.* IV. 158.

Moltke, Familie v.
Siegel. *Urk.* III. 201. 256. *Urk.* IV. 35. 177.
Eine Tochter des Ritters Vicke Molteke auf Redebas (1255 u. ff.) war muthmasslich die Mutter von Vicke Behr auf Werder. II. 13.

Moltke, Familie v., ferner
Johannes, 1284. *Urk.* II. 187.
Matheus, 1290. *Urk.* I. 36. *Urk.* II. 7. 11.
Matheus, Eberhard und Conrad, 1284. *Urk.* I. 169.
Joachim, 1304. *Urk.* II. 21.
Vicco, 1304 u. ff. *Urk.* II. 21. 49. 126.
Henneke, 1330 u. ff. *Urk.* II. 126. 149. 155.
Matthias, 1365. *Urk.* III. 28.
Vicke v. Diwitz, 1369. *Urk.* III. 32. 34. 40. 42.
Vicke v. Stritfeld, 1369 u. ff. *Urk.* III. 35. 47. 71. 75. 104.
Heinrich, 1369. *Urk.* III. 40. 42.
Herzog Albrecht v. Meklenburg versichert 1370 dem Ritter Friedrich M. und dessen Brudersohn Henneke auf Stritfeld den Besitz der ererbten Dörfer Nütschow und Breesen. IV. 55.
Herzog Albrecht v. Meklenburg verpfändet 1374 den Rittern Friedrich M. auf Diwitz und Friedrich auf Stritfeld die Schlösser, Städte, Länder und Vogteien Ribnitz und Tessin. IV. 64.
Curd und sein Sohn Vicke, 1380. *Urk.* III. 52.
Heinrich v. Toitenwinkel wird von Vicke Behr auf Löbnitz und Heinrich Parow befehdet, 1382 gefangen genommen. III. 25. *Urk.* III. 66.
Ritter Vicke und seine Söhne Friedrich und Dietrich theilen 1384 mit ihren Vettern Henneke, Otto, Vicke und Albrecht die Zugehörungen des Schlosses Stritfeld. IV. 55.
Ritter Vicke M. und seine Söhne Friedrich und Dietrich auf Stritfeld versichern 1385 ihren Vettern, den Brüdern Henneke, Otto, Vicke und Albrecht auf Stritfeld, dass sie von ihren gemeinsamen Schulden 6881 Mark sund. Pf. übernommen haben. *Urk.* III. 78.
Die Stadt Rostock, welche dem Heinrich M. das Lösegeld vorgestreckt hatte, erhält 1392 von den Herzögen von Meklenburg die Erlaubniss, jenem Vogtei,

Moltke, Familie v., ferner
Schloss und Stadt Schwan mit Gewalt abzugewinnen. *Urk.* III. 95.
Henneke zu Gnoien, 1394. *Urk.* IV. 176.
Henneke und Albert, Brüder, 1396. *Urk.* III. 105.
Woldemar, 1396. *Urk.* III. 105. 122. 128.
König Albrecht von Schweden und Herzog Johann von Meklenburg versprechen 1400 dem Henneke M. zu Stritfeld, ihn in den Gütern, die Nicolaus Buk gehört haben, und andern Rechten schützen zu wollen. *Urk.* III. 127.
Henneke von Strelitz, 1399. *Urk.* III. 122.
Heinrich, 1400 u. ff. *Urk.* III. 125. 128. 132.
Vicke zu Kummerow, 1400. *Urk.* III. 128.
Dietrich und Johann, Brüder, und ihr Vetter Henneke auf Stritfeld verpfänden 1402 dem Ritter Vicke Behr das Gut Bresen. *Urk.* III. 146.
Claus v. Bassewitz vergleicht sich 1403 mit Dietrich und Henneke M. zu Stritfeld wegen der Fischerei auf dem Dukwitzer See. *Urk.* III. 150.
Anna, Tochter des Evert M., Ehefrau des Hermann Plöne, 1407. *Urk.* III. 162.
Curd, 1407 u. ff. *Urk.* III. 162. 171. 206. 208. 209. 211. 213. 227. 235. 238. 247. 257. 265. 269. *Urk.* IV. 6. 7. 8. 11. 13. 19. 27. 38. 48.
Die Urkunden, die sich Vicke Behr und Vicke M., beide verstorben, gegenseitig gegeben haben, werden 1412 für ungültig erklärt. III. 41 und *Urk.* III. 176.
Vicke Behr zu Katzenow verkauft 1414 seinem Oheim Curd M. zu Redebas 13 Mark Pacht aus Plennin. *Urk.* III. 181.
Heinrich, 1417. *Urk.* III. 200. 201.
Theilnahme der Moltke an den Kriegszügen gegen die Behr (1420). III. 40.

Moltke, Familie v., ferner
Gerd Behr zu Nustrow versöhnt sich 1424 mit den Brüdern Heinrich und Johann M. zu Stritfeld wegen Buggenhagens Todtschlag und wegen der Fehde, die sie mit einander gehabt haben. *Urk.* III. 255.
Johann der Aeltere, 1424 u. ff. *Urk.* III. 255. *Urk.* IV. 34.
Die Herzöge Wartislav und Barnim von Pommern belehnen 1425 den Ritter Curd Moltke mit der Bede, dem Hundekorn und dem höchsten Gericht in dem Dorfe Stupenhagen. *Urk.* III. 261.
Gerd Behr auf Nustrow vergleicht sich 1427 mit Johann dem Aelteren, Heinrich und den Kindern des Johann M. wegen der Fischerei auf dem See von Gr. Lübchin. *Urk.* IV. 9.
Die Moltke zu Redebas, Stritfeld und Neuenkirchen befreien 1440 den Heinrich von Heidebreke zu Klempenow und seine Frau Katharina, Tochter des Ritters Heinrich Moltke, von aller Ansprache. *Urk.* IV. 24.
Woldemar, Domherr zu Bützow 1440. *Urk.* IV. 24.
Johann und Otto zu Stritfeld, 1446. *Urk.* IV. 42.
Otto, 1447 u. ff. *Urk.* IV. 43. 79.
Der Knappe Curd M. verpfändet 1451 dem Brigittenkloster Marienkrone vor Stralsund 16 Mark Pacht aus Redebas. *Urk.* IV. 56.
Curd zu Redebas, 1460. *Urk.* IV. 74.
Otto M. tauscht 1463 mit den Brüdern Gerd und Joachim v. Bassewitz Grundstücke. *Urk.* IV. 81.
Otto und Claus, Vettern, nach 1464. *Urk.* IV. 82.
Woldemar, Priester, und Henneke M., Brüder, bescheinigen 1471 ihrem Vetter Otto M. zu Stritfeld die Rückzahlung ihrer Forderungen. *Urk.* IV. 98.
Matthias, Heinrich und Curd M. zu Redebas verpfänden 1474 der Stadt Barth 12 Mark Rente aus den Dörfern Redebas und Starkow. *Urk.* IV. 100.

Moltke, Familie v., ferner
Matthias M. auf Redebas verkauft 1474 an Henning Behr auf Behrenwalde 3 Mark Pacht aus den Dörfern Redebas und Manschenhagen. *Urk.* IV. 102.
Curd zu Redebas verschreibt sich 1478 dem Bürgermeister Titke Meyer zu Triebsees auf 100 sund. Mark Kapital. *Urk.* IV. 107.
Heinrich, 1480. *Urk.* IV. 112.
Heinrich zu Redebas verpfändet 1481 seinem Oheim Matthias M. seinen Antheil an dem Gute Redebas mit allen seinen Gütern im Lande Barth. *Urk.* IV. 115.
Otto M. zu Strietfeld, 1482. *Urk.* IV. 117.
Matthias zu Redebas verpfändet 1484 dem Kaland zu Stralsund 8 Mark Pacht aus Starkow und Manschenhagen. *Urk.* IV. 122.
Ludeke zu Strietfeld, 1486 u. ff. *Urk.* IV. 130. 155.
Johann zu Strietfeld, 1496 u. ff. *Urk.* IV. 162. 174.

Mönchhusen, Hof im Lande Gädebehn, gelangt 1249 an das Kloster Reinfelden. *Urk.* I. 36.

Monekebude, Gerd, Priester zu Usedom 1409. *Urk.* III. 172.

Mörder, Mitglieder der Familie waren in Stralsund ansässig. Siegel: *Urk.* II. 23. *Urk.* III. 36. 38.
Gothan, Ritter 1272 u. ff. *Urk.* I. 112. 116. 134. *Urk.* II. 11. 21. 28.
Johannes, 1272 u. ff. *Urk.* I. 113. 116. 134. 169. 180. *Urk.* II. 7. 28. 49.
Heinrich, 1301 u. ff. *Urk.* II. 7. 49. 59. 60. *Urk.* III. 272.
Hennekin, Knappe 1318. *Urk.* II. 59. *Urk.* III. 272.
Henning, 1365. *Urk.* III. 28.
Ghoten, 1369 u. ff. *Urk.* III. 35. 40. 42. 47. 52.
Sivert, 1369 u. ff. *Urk.* III. 35. 40. 43. 47.
Claus, 1369. *Urk.* III. 35. 40. 43.
Barolt, 1396. *Urk.* III. 104.

Mörder, Familie, ferner
Ghoten, 1396. *Urk.* III. 104.
Claus, Knappe, verschreibt sich 1409 mit Bürgen dem Curd v. Dechow auf eine Schuld von 220 Mark sundisch. *Urk.* III. 171.
Paulus, 1417 u. ff. *Urk.* III. 206. 208. 235. 238. 241. 247. 251. 252. 257. 265. *Urk.* IV. 6. 7. 8.
Paul, Bürger in Stralsund 1424. *Urk.* III. 257.
Heinrich M. zu Todenhagen verpfändet 1459 dem St. Georgs-Hospital zu Ribnitz 8 Mark Pacht aus Arendshagen und Olden-Willershagen. *Urk.* IV. 71.
Paul, Rathmann in Stralsund 1480. *Urk.* IV. 112.

Moryn, Heinrich von, Ritter 1329. *Urk.* II. 119.

Moringe, Rudolf v., 1320. *Urk.* II. 78.

Morner, Henning, 1320. *Urk.* II. 78.

Mortzin (Morsyn), Heinrich v., 1248 u. ff. *Urk.* I. 30. 61.
Reynold v., 1317. *Urk.* II. 53.
Dessen Sohn Werner 1317. *Urk.* II. 53.

Mostentin, Hermann, Ritter 1283. *Urk.* I. 162.

Mozstow, Hermann von, 1276. *Urk.* I. 132.

Mukervitze, Slawemer 1380. *Urk.* III. 51.
Die Herzöge von Pommern verpfänden 1494 dem Bernd M. das Schloss Alt-Torgelow. *Urk.* IV. 59.
Bertram und Laurenz, Brüder zum Torgelow 1470. *Urk.* IV. 97.
Bertram 1493. *Urk.* IV. 158.

Mulard, Bertram, lector fratrum predicatorum in Greifswald 1331. *Urk.* II. 130.

Münchhausen, Anna v., Gemahlin des Dietrich Behr v. Stellichte. I. 21.
Christoph v., Ritter, im Dienste des deutschen Ordens gegen Russland. I. 21.
Johann, Bischof von Kurland und Oesel. I. 21.

Münchow, Peter, 1490 u. ff. *Urk.* IV. 137. 158.

Münster, Otto Bischof v., 1204. *Urk.* I. 7.

Münster, Martin v., Bürger zu Greifswald. Demselben verpfänden die Grafen Johann und Johann v. Gützkow 1323 3 Mark Bede aus drei demselben gehörenden Hufen in dem Dorfe Dietrichshagen. *Urk.* II. 94.
Dem Barthold v. M., Bürger zu Greifswald und seinen Oheimen Barthold und Barthold verpfändet Graf Johann v. Gützkow 1355 Hebungen aus der Bede des Dorfes Weitenhagen. *Urk.* III. 11.
Munth, Rolef, 1248. *Urk.* I. 28.
Heinrich, 1266. *Urk.* I. 87.
Vicke, Ritter 1304 u. ff. *Urk.* II. 15. 156.
Vicke, Ritter 1353 u. ff. *Urk.* III. 7. 10.
Mathias und Vicco 1382. *Urk.* III. 68.
Münze in Stralsund, die, verpfändet Fürst Wizlav 1319 der Stadt Stralsund auf 20 Jahre. *Urk.* II. 64.
Münze:
Arnoldus monetarius 1248. *Urk.* I. 30.
Heinricus Monetarius, Bürger in Verden 1259. *Urk.* I. 66.
Münzstätte zu Pyritz. *Urk.* I. 150.
Murzin s. Morzin.
Müssow in der Grafschaft Gützkow, v. Behr'sches Gut. I. 41.
Stiftung des Hauses. II. 39.
Musteke (Mustiko, Mosteke), Hermann, Ritter 1271 u. ff. *Urk.* I. 110. 160. 164. 169. *Urk.* II. 187.

N.

Nagel, Hans, und Hans Abteshagen, Bürgermeister zu Neu-Treptow, kaufen 1464 von Claus Nynekow zwei Theile des Dorfes Schleffin und des Kruges Revahl. *Urk.* IV. 91.
Ferner im nämlichen Jahre das Dorf Ninikow. *Urk.* IV. 93.
Reimar zu Barth verkauft 1493 dem Kloster Neuenkamp einen Hof zu Millienhagen. *Urk.* IV. 159.
Namen. Familien mit gleichem Namen. I. 24.
Name des Geschlechts, dessen Formen I. 51.
Bei der osnabrückischen Linie v. Bar. I. 15.
Ist ein Beweis, dass das Geschlecht ein deutsches ist. I. 51.
Die Form Bering. I. 51.
Die lateinische Form Ursinus ist die Uebersetzung von Bering. I. 52.
Vergl. **Vornamen.**
Namen- und Wappengleichheit, nach dem Lehenrecht ein Beweis der Stammverwandtschaft. I. 33. 39.
Nanne, Heinrich, Rathmann in Teterow 1375. *Urk.* III. 49.
Nateldorn, Gereke, 1420 verfestet. *Urk.* III. 214.
Natzmer, Heinrich, 1490 u. ff. *Urk.* IV. 137. 158.
Naugarden, Graf von, s. Eberstein.
Nederlage (depositio mercationum et rerum venalium). *Urk.* I. 127.
Negendank, Ludeke, Ritter, Eggehard Knappe 1316. *Urk.* II. 49.
Gerd, 1369. *Urk.* III. 35. 40. 42. 122.
Detlev zu Switzele, 1382 u. ff. *Urk.* III. 63. 105. 133. 149.
Heinrich, 1399. *Urk.* III. 122.
Marquard, 1399. *Urk.* III. 122.
Detlev, 1447. *Urk.* IV. 44.
Ulrich v., württemberg. Geh. Rath, stirbt 1766 als Letzter der Familie. I. 63.
Den Namen nimmt 1767 Carl August Behr an. I. 63.
Negentin in der Grafschaft Gützkow, v. Behr'sches Gut. I. 41.
Negenthin, Heinrich v., Bürger von Greifswald, 1298. *Urk.* I. 191.
Sein Sohn Johannes. *Urk.* I. 191.
Nehringen in Vorpommern, Schlossgesessenschaft. I. 76.
Nemern, Thideke v., zu Usedom, verkauft 1409 dem Kloster Usedom 4 Hufen, welche zu dem neuen Hofe liegen. *Urk.* III. 172.
Nepos, Johannes, 1318. *Urk.* II. 62.
Netzeband, s. Lieze, Land.

Neubrandenburg, Arnoldus, rector ecclesie 1324. *Urk.* II. 101.
Ritter Wedege v. Plate verkauft 1341 dem Kaland zu N.-B. gewisse Hebungen zu Stargard. *Urk.* II. 166.

Neuenburg, Peter v., Ritter 1320. *Urk.* II. 76.
Peter und Jesco, Söhne des Woiwoden Swenza von Danzig. *Urk.* II. 105 not.
Denselben befiehlt Herzog Wartislav von Pommern 1325 mit ihren Burgen und Leuten gegen ihn zu stehen, wenn er irgend etwas gegen den Deutschen Orden unternehmen würde. *Urk.* II. 104.

Neuen-Camp, Aebte von,
Alexander, primus abbas Novi-Campi 1253 u. ff. *Urk.* I. 58. 134.
Arnold, Abt 1294 u. ff. *Urk.* I. 184. *Urk.* II. 20. 25.
Heinrich, früherer Abt 1341. *Urk.* II. 165.
Heinrich, Abt 1376. *Urk.* III. 50.
Johann, Abt 1406 u. ff. *Urk.* III. 160. 168.
Dietrich, Abt 1421. *Urk.* III. 227. 235. 238. 264.
Johannes, Abt 1428 u. ff. *Urk.* IV. 11. 13. 14. 15. 31. 32.
Matthias, Abt 1457. *Urk.* IV. 69.
Johannes, Abt 1480 u. ff. *Urk.* IV. 112. 157.

Neuen-Camp, Cisterzienser-Mönchskloster.
Fürst Wizlav von Rügen stiftet 1231 das, ursprünglich Rosengarten genannte Kloster. *Urk.* I. 16.
Fürst Jaromar von Rügen verleiht 1253 dem Kloster die Lehensherrlichkeit über 6 Hufen in Granzin, welche er von Richard von Triebsees gekauft hat. *Urk.* I. 58.
Fürst Wizlav v. Rügen schenkt und eignet dem Kloster 1267 zwei Hufen, genannt Vogelsang. *Urk.* I. 88.
Fürst Wizlav von Rügen eignet 1272 dem Kloster eine Hufe zu Lambrechtsdorf. *Urk.* I. 112.
Desgleichen das Patronat zu Tribohm. *Urk.* I. 113.

Neuen-Camp, ferner
Das Kloster kauft 1309 von der Wittwe Elisabeth v. Rethem und deren Söhnen die zu 11 Hufen in Langendorf gehörige Fischerei. *Urk.* II. 32.
Heinrich v. York vergleicht sich 1324 mit dem Kloster wegen aller Streitigkeiten und entsagt den Gütern, die sein Grossvater dem Kloster geschenkt hat. *Urk.* II. 98.
Herzog Wartislav von Pommern bestätigt 1325 die Privilegien des Klosters und nimmt dasselbe in seinen Schutz. *Urk.* II. 107.
Die Brüder Thiderich, Heyne, Johann, Friedrich und Hugold Behr vergleichen sich 1341 mit dem Kloster Neuen-Camp wegen des Kirchenpatronats zu Lepelow und anderer Ansprüche. *Urk.* II. 164.
Ritter Heinrich Wolf und sein Sohn Borchard, Knappe, schenken dem Kloster 1349 das Patronatsrecht über 6 Hufen im Dorfe Vieren. *Urk.* II. 172.
Die Brüder Conrad und Heinrich v. Obelitz kaufen 1376 von dem Kloster Hebungen aus dem Dorfe Steinfeld zurück. *Urk.* III. 49.
Martin v. Obelitz verkauft dem Kloster 1401 eine wüste Hufe des Dorfes Tribohm. *Urk.* III. 128.
Die Brüder Heyne, Vicke und Henneke Behr verkaufen an das Kloster 1414 eine Hebung zu Tribohm. *Urk.* III. 184.
Die Vormünder der Söhne der † Herzöge Barnim und Wartislav verleihen 1415 dem Kloster das von Heinrich Vrobose in Greifswald erkaufte Dorf Gnemersdorf. *Urk.* III. 192.
Herzog Barnim von Pommern gestattet 1427 für sich und seinen Bruder Swantebur dem Abt Johann und dem Convente, 600 Mark Rente von benannten Personen einzulösen. *Urk.* IV. 8.
Derselbe verpfändet 1447 dem Kloster Neuencamp 400 sund. Mark von der jährlichen Abgabe des Klosters an den Herzog. *Urk.* IV. 47.

Neuen-Camp, ferner
Herzog Barnim von Pommern verpfändet 1448 dem Kloster die noch übrigen 200 Mark Abgabe. *Urk.* IV. 50.
Die Behren von Behrenwalde tauschen von dem Kloster 1455 einen Bauernhof zu Tribohm gegen einen solchen in Millienhagen ein. *Urk.* IV. 63.
Das Kloster verpfändet 1456 den Brüdern Claus und Gerd Behr zu Forkenbek die Mühle zu Gruel, das Gut Gruel-Kamitz und drei Höfe, je einen zu Landsdorf, Stormsdorf und Stremlow für 3000 Mark sundisch. *Urk.* IV. 67.
Claus Behr zu Forkenbek quittirt das Kloster 1480 über 200 sundische Mark Schaden, welchen er wegen des Gutes Gruel-Kamitz gehabt hat. *Urk.* IV. 114.
Ernst Preen zu Pantelitz verpfändet dem Kloster 1484 seinen Hof zu Pantelitz. *Urk.* IV. 123.
Die Brüder Vith und Vicke Behr vergleichen sich mit dem Kloster 1489 wegen eines Ackers in Stormsdorf. *Urk.* IV. 135.
Johann Sasse, Abt, nimmt um 1490 im Namen des Herzogs Behrenwalde gewaltsam in Besitz. IV. 30.
Reimar Nagel zu Barth verkauft dem Kloster 1493 einen Hof zu Millienhagen. *Urk.* IV. 159.
Verlust wichtiger Denkmäler durch den gänzlichen Untergang des Klosters. I. 69.
Die Behr hatten dort ihr Erbbegräbniss. I. 69.
Abbrechung des Klosters und Gründung der Stadt Franzburg. I. 69.
Entstellung der Klosterkirche. I. 69.
Nekrologium des Klosters. *Urk.* II. 74.
Neuen-Rost, Kreis Franzburg. I. 67.
Neuhof, Kreis Franzburg, Besitzung der Rügenschen Behr. I. 49. 67. III. 13. IV. 52.
Burgwall daselbst. I. 71.; Titelbild zu Band III.
Neuhof, Haus der rügenschen Familie Behr. III. 12. 16. IV. 35.
Gründung desselben. I. 64. III. 12.
Neuhof-Behrenwalder Güter. I. 59.
Werden 1623 an die Erben des Venz Blücher verpfändet, 1735 reluirt, 1745 verkauft. I. 60.
Ein Theil derselben wurde in neuester Zeit wieder an die Familie gebracht. I. 60.
v. **Neukirchen** zu Mellentin, Vorwerk und Jametzow, pommersche Schlossgesessene. I. 77.
Siegel. *Urk.* III. 37.
Arnold, 1249 u. ff. *Urk.* I. 51. 60. 75.
Beschenkt das Kloster Doberan. *Urk.* I. 52.
Ist 1261 Vogt in Röbel. *Urk.* I. 71.
K. de, 1270 u. ff. *Urk.* I. 102. 156.
Rudolf und Conrad, Gebrüder 1272. *Urk.* I. 111.
Rodolfus, 1273 u. ff. *Urk.* I. 120. 127. 128. 146. 153. 163. 164. 169. 173. *Urk.* II. 4.
Conrad, Sohn Rudolfs, 1285 u. ff. *Urk.* I. 173. 187. *Urk.* II. 4.
Bernard und Gerard, Söhne des Ritters Conrad 1300. *Urk.* II. 4.
Zabel, 1304. *Urk.* II. 15.
Conrad, Domherr in Camin 1320. *Urk.* II. 76. 140.
Derselbe, Archidiaconus in Stolp 1326. *Urk.* II. 115.
Ludekin, 1330. *Urk.* II. 125.
Hermann, 1369. *Urk.* III. 35. 40. 42.
Rulof und Rulof, 1374. *Urk.* III. 47.
Reimer, 1396 (Vogt zu Wolgast 1417) u. ff. *Urk.* III. 104. 110. 112. 136. 140. 142. 144. 153. 172. 200. 203.
Hans, 1396 u. ff. *Urk.* III. 105. 194. 203. 205. 206. 208. 213. 235. 238. 249. 254. 262. 265.
Rolof, 1401 u. ff. *Urk.* III. 140. 194. 209. 227. 235. 238. 241. 243. 249. 264.
Brüning, 1417 u. ff. *Urk.* III. 203. 251. 265.
Herzog Wartislav verpfändet 1422 dem Hans N., dem Sivert Lindstede und dessen Brüdern das Schloss Alt-Torgelow für 6000 Mark sund. Pf. *Urk.* III. 246.

v. **Neukirchen,** ferner
Brüning N. als Vormund der Kinder seiner Vettern Reimar und Henning N. verkauft 1447 dem Lorenz Spandow zwei Burglehen zu Gützkow behufs Abtragung von Schulden und Einlösung von Pfandschaften. *Urk.* IV. 45.
Reimer N. zu dem Vorwerk 1447. *Urk.* IV. 46.
Neukloster, Cisterzienser-Kloster.
König Albrecht von Schweden, Herzog von Meklenburg bestätigt 1400 dem Kloster das Patronatsrecht benannter Pfarreien. *Urk.* III. 124.
Neumarkt (de Novo Foro) Johannes v., 1255. *Urk.* I. 61.
Neumünster in Holstein, regulirtes Chorherrenstift Augustinerordens, älteste Stiftung Holsteins, 1322 nach Bordesholm verlegt. II. 29.
Hat die Visitation des Klosters Jasenitz. II. 30.
Neu-Planitz, Dorf, zwischen demselben und Conrad Renneward wird 1443 eine Sühne errichtet. *Urk.* IV. 36.
Neu-Rabenhorst, Bestandtheil der Cabelsdorfer Güter. I. 58. 67.
Von Leopold Dietrich Behr erbaut. I. 63.
Neu-Röbel, Stadt, erhält 1261 vom Fürsten Nicolaus v. Werle das schwerinsche Stadtrecht. *Urk.* I. 69.
Neu-Schloen, zu Torgelow gehörig. I. 58. 67.
Von Ulrich Philipp Behr erbaut. I. 63.
Neverin in Meklenburg. I. 67.
Beabsichtigte Stiftung eines Fideicommisses aus dem Gute. I. 64.
Nickelsone, Peter, 1316. *Urk.* II. 49.
Niclosson, Peter, v. Agarde, Ritter 1405. *Urk.* III. 157. 159.
Nicolaus Behr, 1414. Pfarrer zu Walkendorf. *Urk.* III. 181.
Nicolaus Behr, Knappe 1382.
Dessen Siegel. I. 102 u. Tafel VII. 35.
Vergl. II. 53. *Urk.* III. 68.
Nicolaus Bere hat 1330 Güter östlich nahe bei Lüneburg. I. 20.
Er verkauft 1338 ein Gut zu Dachtmissen. I. 20.
Nicolaus Behr, Knappe (Herzogth. Lüneburg) 1322. Dessen Siegel. I. 12. 106 und Taf. X. 55.
Nicolaus Behr, Knappe (Herzogth. Lüneburg) 1325. Dessen Siegel. I. 12. 105 und Taf. X. 52.
Nicolaus Herbord Bar auf Barenau um 1650. Dessen Siegel. I. 108 u. Taf. XI. 66.
Nicolaus Johann Christian v. Bar auf Barenau, erhält die Grafenwürde (1721). I. 21.
Nicolsburg in Böhmen, dort stirbt 1809 Leopold Behr als Letzter der Hugoldsdorfer Linie. I. 61.
Nyebur, ... 1420 wegen Theilnahme an der Ermordung des Degener Buggenhagen ermordet. *Urk.* III. 213.
Nieman, Henneke 1369. *Urk.* III. 32.
Nigelant, Johannes, Ritter 1298. *Urk.* I. 188.
Nykamere, Ebel v., 1353. *Urk.* III. 6.
Hermann, 1353. *Urk.* III. 6.
Nyköping in Schweden, Vogtei, Rechnung über dieselbe des Ritters Raven v. Barnekow 1365—1367. *Urk.* III. 23.
Nindorf (Neudorpe), dort hat Werner Bere lüneburgische Lehen. I. 20.
Nynekow, Claus, verkauft 1464 den Bürgermeistern Nagel und Abtshagen zu Neu-Treptow zwei Theile des Dorfes Schleffin und des Kruges Revahl. *Urk.* IV. 91.
Verkauft denselben 1464 das Dorf Ninikow. *Urk.* IV. 93.
Nipen, Gerd, Miterbe des Vincentius Wiebold 1427. *Urk.* IV. 8.
Nordow, Dietrich, Herzoglicher Kanzler, Domherr zu Camin und Kirchherr zu Loiz, dann zu Demmin 1426. *Urk.* IV. 6. 7 (bis). 8. 11. 12. 13. 14. 15 (bis). 17. 26. 27. 28. 32. 35. 36. 38. 48.
Normann, Heinrich, 1493. *Urk.* IV. 158.
Chaten und Otto, Brüder 1495. *Urk.* IV. 161.
Nortman, Familie v.; Siegel. *Urk.* III. 256. *Urk.* IV. 177.
Joachim, auf Rossewitz († 1389).
Gemahl der Gese Behr a. d. H. Löbnitz. III. 26. *Urk.* III. 86.
Sein Leichenstein. III. nach S. 26.
Gerd, 1394. *Urk.* IV. 176.

Nortman, Familie v., ferner
Gerd, Johann, Claus und Heinrich, Brüder 1400. *Urk.* III. 128.
Claus, 1424. *Urk.* III. 255.
Die Fürstinnen Sophie und Katharina v. Werle belehnen 1439 den Curt Nortman mit dem Schlosse Rossewitz. *Urk.* IV. 22.
Curd 1447. *Urk.* IV. 43.
Nossentyn, Hinrik, 1330. *Urk.* II. 126.
Marquard, 1375. *Urk.* III. 49.
Noulin, dominus Jacobus de, Altarist in Pyritz 1317. *Urk.* II. 54.
Nowen, Johannes de, 1284. *Urk.* I. 169.
Nunnige, Heinrich v., Rathmann in Verden 1259. *Urk.* I. 66.
Nustrow in Meklenburg, Besitzung der rügenschen Behr. I. 49. 67. III. 25. IV. 54.
Gehörte vorher der Familie Moltke. IV. 55.
Schloss daselbst. I. 72.
Wird schon im Mittelalter Schloss genannt. I. 80.
Nustrow, ferner
Dessen Zerstörung und Wiederaufbau. I. 73.
Von Christoph Behr († 1637) restaurirt. I. 73.
Die Umgebungen des Schlosses im Jahre 1758. Grundplan I. bei S. 74.
Bild des Schlosses im J. 1825. I. bei S. 74.
Verkauf an die v. Schack, wird von diesen abgebrochen. I. 73.
Nustrow-Semlow-Deyelsdorfer Hauptlinie des rügenschen Geschlechtes. I. 58. III. 20. IV. 62.
Grundbesitz. I. 59.
Nustrower Güter. I. 59. 64. III. 22.
Verkauf des Hauptbestandtheils der Güter. I. 62.
Erwerb von Grundbesitz in Meklenburg. I. 62.
Nütschow in Meklenburg zu den Nustrower Gütern gehörig. I. 67.
Verkauf. I. 62.

O.

Obelitz, Johannes v., clericus des Fürsten Wizlav v. Rügen 1321. *Urk.* II. 81.
Pleban in Loiz 1324. *Urk.* II. 99. 100.
Conrad und Heinrich v. O., Brüder, als Erben der Brüder Gerhard und Hermann v. O. kaufen 1376 von dem Kloster Neuen-Camp Hebungen aus dem Dorfe Steinfeld zurück. *Urk.* III. 49.
Hermann, 1376. *Urk.* III. 50.
Martin, Knappe, verkauft 1401 dem Kloster Neuen-Camp eine wüste Hufe des Dorfes Tribohm. *Urk.* III. 128.
Hermann zu Steinfeld und seine Söhne Henning und Hermann vergleichen sich 1407 mit dem Kloster Neuen-Camp, wegen der Schäden, die sie von des Klosters Schlössern genommen haben. *Urk.* III. 164.
Erich zu Wüstenhagen, 1407. *Urk.* III. 165.
Oebelitz, Kreis Franzburg. I. 67. *Urk.* III. 266. IV. 52. *Urk.* IV. 100.
v. **Odeme** auf Odeme kaufen von Nicolaus Bere ein Gut zu Dachtmissen. I. 20.
Odensee, Bisthum.
Theze v. Putbus, Bischof 1390. *Urk.* III. 89.
Dibbern, Propst 1405. *Urk.* III. 157. 159.
Oderberch, Conrad v., 1284. *Urk.* I. 169.
Oyte, Hake de, Schöffe in Osnabrück 1278. *Urk.* I. 144.
Olafson, Johannes, Däne 1326. *Urk.* II. 113.
Olevesson, Johann, 1405. *Urk.* III. 157. 159.
Oldenburg, Claus v., 1447 u. ff. *Urk.* IV. 43. 82.
Henning v., zu Gremmelin, verpfändet 1500 dem Domkapitel zu Rostock 50 lüb. Mark Pacht aus benannten Dörfern. *Urk.* IV. 174.

Oldenburg, ferner
Wedege zum Watmanshagen, Heinrich zu Gremmelin und Lütke zu Vitegeste 1500. *Urk.* IV. 174.
Oldendorp, Feldgegend bei Hermannsburg. IV. 5.
Werner v., im Lüneburger Lehnsregister, ist ein Mitglied der Familie Behr. IV. 6.
Gerard v., 1271. *Urk.* I. 109.
Oldenvlete, Johann v., 1284. *Urk.* I. 169.
Oliva, Abt von, rechtet 1335 mit dem Ritter Razeslaus v. Jassona über das Eigenthum des Lupowsker Sees. I. 43.
Om, Johannes, Ritter 1290. *Urk.* I. 180.
Orden der Edlen zur Verkündigung der Jungfrau Maria, von Herzog Erich II. von Pommern 1473 gestiftet. I. 86. IV. 49.
Vom Herzog Bugislav X. 1491 erneuert. I. 86. *Urk.* IV. 139.
Beschreibung des Ordenszeichens. IV. 49.
Orden vom hl. Victor, dessen Ursprung in Frankreich. II. 26.
Kloster Ebleholt (jetzt Frederiksborg) auf Seeland. II. 26.
Der Ritter Lippold Behr, Herr v. Berenstein, seine Gemahlin Margarethe und sein Sohn Harnid schenken um 1250 den Brüdern von der Congregation des heil. Victor zu Paris 20 Hufen zwischen den Dörfern Gottberg und Ehrenberg bei Berenstein mit allen Gerechtigkeiten. *Urk.* II. 177.
Bischof Hermann v. Camin bittet 1260 die Herzöge von Pommern, den Orden des heil. Victor zu Paris in ihren Landen auf jede Weise zu befördern und den Brüdern die Erbauung von Klöstern und Kirchen zu erleichtern. II. 28.
Verschiedene Stiftungen an den Orden. II. 28.
Das Victorinenkloster in Pommern nimmt die Regel des hl. Augustin an. II. 29.
Vergl.: Deutscher Orden, Johanniterorden.
Oriz, Dedwich (?) und Herman v., Ritter 1304. *Urk.* II. 15.
Diderich, Ritter 1316. *Urk.* II. 49.
Orlamünde, Albert Graf v., soll bisherige dänische Lehen vom Reiche zu Lehen nehmen. *Urk.* I. 11.
Orsini, Familie und Wappen. I. 7.
Fabel über die Abstammung von denselben. I. 5.
Wollen von den Behr in Norddeutschland abstammen. I. 5.
Schreiben eines Grafen von Orsini hinsichtlich dieser Abstammung. I. 6.
Ortheneburg s. Erteneburg.
v. Oertzen, die seit uralter Zeit getrennten Linien dieses Geschlechtes in den Ländern Meklenburg und Stargard können ihre Verwandtschaft nicht beweisen. I. 39.
Benannte gestatten 1358 den Behr auf Gützkow, Vargatz und Müssow den Rückkauf einer Geldhebung aus dem Dorfe Sanz. II. 35.
Ein v. Oertzen war in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts mit einer Tochter des Lippold Behr vermählt. II. 35.
Hermann u. Lippold, 1360. II. 38.
Nicolaus Ritter, sein Bruder Lippold und sein Sohn Detwig, sowie die Gebrüder Zabel, Hermann, Lippold, Nicolaus und Andreas, alle v. Oertzen, verlassen 1358 ihren Oheimen Heine und Henning Behr die ihnen verpfändet gewesenen Hebungen aus Sanz und stellen den Behr auf Gützkow, Vargatz und Müssow den Rückkauf frei. *Urk.* III. 12.
Dedwig, 1366. *Urk.* III. 29.
Claus v. Oertzen zu Stargard verpfändet 1382 dem Kloster Wanzka Hebungen aus 8 Hufen seines Dorfes Bargensdorf. *Urk.* III. 67.
Hermann, 1399. *Urk.* III. 122.
Dethlof Joachim († 1820) dessen genealogische Arbeiten. I. 93.
Orvede, Urphede. *Urk.* I. 11.
Osnabrück, Bisthum.
Bischof Gerhard bestätigt 1204 einen Tausch von Grundstücken zwischen dem Kloster Gertrudenberg und Eilhard v. Harste. *Urk.* I. 6.

Osnabrück, Bisthum, ferner
Der Domkirche vermacht um 1216 Graf Hermann von Ravensberg ein von dem Domherrn Hermann v. Vechte erkauftes Domhaus. *Urk.* I. 8.
Lentfrid Dompropst, Theoderich Domdekan und mehrere Domherren 1204. *Urk.* I. 7.
Gerhard, Domdekan um 1216. *Urk.* I. 8.
Die Ministerialen des Stifts und die Schöffen der Stadt Osnabrück erneuern 1278 ihre alte Verbindung. I. 16 u. *Urk.* I. 142.
Osnabrück, Stadt.
Barenthurm, Ueberbleibsel des ältesten Sitzes der Bare. IV. 9.
Osnabrückische Linie Bar. I. 14.
Ossenrey, Gerhard, Bürger in Stralsund. Demselben verleiht Fürst Wizlav von Rügen 1320 zwei Hufen in Slawitz auf Rügen. *Urk.* II. 69.
Ostelbische Zweige der Familie Behr. I. 3.
v. d. **Osten,** die seit sechs Jahrhunderten getrennten Linien dieser Familie können ihren gemeinschaftlichen Ursprung nicht beweisen. I. 39.
Siegel. *Urk.* II. 23. *Urk.* III. 36. 37.
v. d. **Osten** zu Plüggentin und Batevitz, pommersche Schlossgesessene. I. 77.
Veranlagung zur Landsteuer. I. 78.
Mitglieder der Familie waren in Stralsund ansässig. I. 88.
Olricus de, 1245 u. ff. *Urk.* I. 26. 54. 55. 56. 57. 62. (vergl. auch Theil II. S. 33.)
Friedrich v., 1249 u. ff. *Urk.* I. 44. 54. 56. 139. (II. 33.)
Friedrich v., Ritter, genannt v. Woldenborch, beschenkt 1248 das Kloster Marienfliess. *Urk.* I. 29.
Hermann v., 1249. *Urk.* I. 39.
Otto, 1271. *Urk.* I. 109.
Dietrich, 1274. *Urk.* I. 125.
Johannes, 1275 u. ff. *Urk.* I. 134. 169. 180. *Urk.* II. 11.
Heinrich, 1284 u. ff. *Urk.* I. 169. *Urk.* II. 7. 29.
Derselbe als Marschall der Fürsten von Rügen 1290 u. ff. *Urk.* I. 180. *Urk.* II. 11. 17. 20. 21. 25.
v. d. **Osten,** ferner
Johannes v. Damnitz, 1290. *Urk.* I. 36.
Heinrich und Berthold, Gebrüder, Marschälle der Fürsten von Rügen 1290. *Urk.* I. 36.
Herbold und Berthold, 1290. *Urk.* I. 180.
Hermann, 1298. *Urk.* I. 193.
Berthold, 1301 u. ff. *Urk.* II. 7. 18.
Arnoldus et Bartoldus, fratres de Daminitze 1303. *Urk.* II. 11.
Johannes, 1304 u. ff. *Urk.* II. 18. 20. 28.
Arnold, 1304 u. ff. *Urk.* II. 20. 21. 39. 49.
Borchard, 1316 u. ff. *Urk.* II. 50. 87.
Fürst Wizlav von Rügen verpfändet 1317 den Brüdern Heinrich, Burchard und Vicke v. d. O. 200 Mark jährlicher Hebung aus dem Zolle zu Stralsund. *Urk.* II. 54.
Heinrich, Ritter 1324. *Urk.* II. 102. *Urk.* III. 272.
Wedeke, Ritter 1328 u. ff. *Urk.* II. 118. 126.
Henning, 1330. *Urk.* II. 126. 129.
Berthold, 1348 u. ff. *Urk.* II. 172. *Urk.* III. 28.
Heinrich, 1369 u. ff. *Urk.* III. 35. 40. 42. 45.
Curd, 1369. *Urk.* III. 35. 40. 42.
Eghard, 1373. *Urk.* III. 46.
Henning zur Capelle, 1390. *Urk* III. 90.
Heinrich und Berthold, 1414. *Urk.* III. 184.
Heinrich, 1418 u. ff. *Urk.* III. 209. 211. 235. 238.
Godeke, Ritter 1427 u. ff. *Urk.* IV. 8. 26. 32.
Henneke zu Karstorp nach 1464. *Urk.* IV. 82.
Barthold zu Cappellen, 1477. *Urk.* IV. 105.
Balthasar, 1477. *Urk.* IV. 105.
Ewolt und Hinrich, 1485 u. ff. *Urk.* IV. 126. 127. 149.
Hans, Rathmann zu Demmin 1490. *Urk.* IV. 138.
Ewald u. Hans, 1493. *Urk.* IV. 158.

v. d. **Osten,** ferner
Balthasar zur Unrow, 1499. *Urk.* IV. 165.
Vergl. v. Metzekow, v. Wockenstede.

Ottershuden, Borchard v., 1316. *Urk.* II. 49.

Oettingen (Ottedinge), dort hat Werner Bere lüneburger Lehen. I. 20.

Otto, Sohn des Ritters Harnid Behr (1274). I. 48. *Urk.* I. 124. 176. II. 46.

Otto Beren, Clericer der Diöcese Schwerin, Notar zu Barth 1439. *Urk.* IV. 21. 41.

Otto, Johannes, Canonicus zu U. L. F. in Stettin 1493. *Urk.* IV. 157.

v. **Owstin** zu Quilow und Lütken-Bünsow, pommersche Schlossgesessene. I. 77.
Veranlagung zur Landsteuer. I. 78.
Kort, 1393 u. ff. *Urk.* III. 98. 104.
Heinrich, 1440 u. ff. *Urk.* IV. 26. 61. 67.
Claus O. zu Owstin, 1447. *Urk.* IV. 46.
Henning, 1469. *Urk.* IV. 96.
Hans, 1490 u. ff. *Urk.* IV. 137. 150. 158.

Ozeborne, Sabel, Rathmann in Stralsund 1493. *Urk.* IV. 158.

P.

Paganus s. Heiden.

Pakelentze, Hinrich, 1493. *Urk.* IV. 158.

Palen, Henning, 1485 u. ff. *Urk.* IV. 126. 158.

Paliz, Johannes, Rathmann in Greifswald 1250. *Urk.* I. 54.

Palmedach, Ritter 1304. *Urk.* II. 15.

Palmzin, Kreis Franzburg. I. 67.

Palude, de (See, Pohl, Pfuhl?).
Friedrich v., 1272 u. ff. *Urk.* I. 114. 123. 128. 129. 131. 137. 151.
Sein Bruder Hermann 1274. *Urk.* I. 123. 128. 137.
Neveling, 1281. *Urk.* I. 151.

Pamerene, Ludekin, Knappe 1348. *Urk.* II. 172.

Pansin.
Nicolaus v., 1320. *Urk.* II. 78.
Henning v., 1320 u. ff. *Urk.* I. 140. *Urk.* II. 78.

Pansow, Nicolaus de, 1288. *Urk.* I. 178. 179.

Pansow, Dorf im Lande Loiz, gelangt 1248 an das Kloster Eldena. *Urk.* I. 34.
Dasselbe erhält 1249 Werner v. Loiz zu Lehen. *Urk.* I. 46.

Pantemolen, Kreis Franzburg, eingegangene Ortschaft, Besitz der rügenschen Behr. I. 58. 67. *Urk.* III. 190.

Pape, Heinrich, Ritter, verkauft 1290 mit Genehmigung der Fürsten von Rügen eine Kornhebung aus der Stadt Barth an den Bürger Peter v. Barth. *Urk.* I. 180.

Papendorf, Michael, Pleban bei St. Nicolai in Greifswald 1421. *Urk.* III. 233.

Papenhagen, Kreis Franzburg. I. 67.

Papenhagen, Hermann, Rathmann in Stralsund 1320 u. ff. *Urk.* II. 70. 110.

Papenhagen s. Schacht.

Papier als Schreibstoff für Urkunden. *Urk.* III. 10. 15.

Papst Gregor IX. ertheilt dem Kloster Usedom ein Privilegium, welches vom Bischof von Camin 1255 bestätigt wird. *Urk.* II. 178.

Papst Clemens IV. bestätigt 1265 das Victorinerkloster zu Ueckermünde. II. 28.

Pardolen, Neveling, Knappe 1356. *Urk.* I. 140.

Parghem, Johannes (Pleban) von, Capellan des Herzogs Barnim von Pommern 1263. *Urk.* I. 77.

Parkentin, Henning, 1399. *Urk.* III. 122.
Claus, 1399. *Urk.* III. 122.

Parow, Heinrich, Ritter befehdet mit Vicke Behr auf Löbnitz 1382 Heinrich Moltke auf Toitenwinkel. III. 25. *Urk.* III. 66.
Fällt in der Schlacht bei Axenwalde. III. 25. *Urk.* III. 35. 40. 42. 95.

Parvus, Rudolf, Rathmann in Greifswald 1258. *Urk.* I. 64.
Pasewalk, Vergleich zwischen den Markgrafen von Brandenburg und den Herzögen von Pommern 1448. *Urk.* IV. 49.
Pasewalk, Arnoldus, scolasticus in, 1240. *Urk.* I. 23.
Passow in Meklenburg. I. 67.
Soll mit den Gütern Weltzin und Charlottenhof in ein Fideicommiss verwandelt werden. I. 64.
Patricier.
Vornehme Herkunft, Wappenfähigkeit derselben. I. 87.
Ursprung von rittermässigen Geschlechtern. I. 89.
Pawelstorp, Raslaf und Pawel 1380. *Urk.* III. 51.
Pax, Johann, Knappe 1278 u. ff. *Urk.* I. 142. 150.
Peccatel, Gerold v., 1249 u. ff. *Urk.* I. 51. 52. 60. 71.
Heinrich v., 1263. *Urk.* I. 75.
Henning, 1331 u. ff. *Urk.* II. 131.
Nicolaus, 1337. *Urk.* II. 156.
Albrecht, Ritter 1349 u. ff. *Urk.* II. 175. *Urk.* III. 6. 8. 10.
Henning, Knappe 1349. *Urk.* II. 175.
Albrecht v. P. auf Blumenhagen verpfändet 1387 dem Kloster Wanzka 10 Mark Hebungen aus dem Dorfe Weisdin. *Urk.* III. 83.
Henning, 1447. *Urk.* IV. 43.
Pekenake, Ambrosius, Ministerial des Bisthums Osnabrück 1204. *Urk.* I. 7.
Penkun, Stadt. Die Herzöge Otto, Wartislav und Barnim von Pommern verleihen 1320 u. A. der Stadt Penkun zollfreie Ein- und Ausfuhr auf der Swine und Pene. *Urk.* II. 77.
Pentin, Nicolaus, Knappe 1334. *Urk.* II. 145.
Claus, 1393. *Urk.* III. 98.
Pentz, Familie v.
Siegel. *Urk.* III. 36.
Wolther v., 1245. *Urk.* I. 25. 26.
Johannes und Renfrid, Gebrüder v. 1250. *Urk.* I. 54.
Pentz, Familie v., ferner
Johannes, 1255 u. ff. *Urk.* I. 62. 68. 92. 102. 109.
Reinfried (Renvardus, richtiger Renvridus) 1272 u. ff. *Urk.* I. 113. 116. 134. 135. 163. 169. 180. *Urk.* II. 34. 44. 46. 49. 52. 59. 60. 61. 85. 86. 110. 118. 126. 129. *Urk.* III. 272.
Heynekin, 1330 u. ff. *Urk.* II. 129. *Urk.* III. 35. 40. 43.
Henning, 1369 u. ff. *Urk.* III. 35. 40. 42. 47. 52.
Joachim, 1396. *Urk.* III. 104.
Ulrich, 1396 u. ff. *Urk.* III. 105. 126. 131.
Ulrich d. J. 1401. *Urk.* III. 132.
Walther v. P. verkauft 1408 der Stadt Triebsees acht freie Hufen in Poiterose. *Urk.* III. 168.
Walther, 1425 u. ff. *Urk.* III. 265. *Urk.* IV. 7. 11.
Joachim, 1433 u. ff. *Urk.* IV. 13. 15. 39. 43.
Cyriacus v., a. d. H. Scharbow † 1584, heirathet die Wittwe eines Behr auf Möllenbeck, gelangt dadurch in den Besitz des Gutes Camin. II. 54.
Conrad Lüder v. († 1782), setzte die genealogischen Arbeiten Hoinckhusens fort. I. 93. *Urk.* IV. 110.
Bentz, Ber. und Reinher v., 1284. *Urk.* I. 169.
Pentzelin, Nicolaus, Pfarrer zu Levin 1425. *Urk.* III. 266.
Pentzin, Claus, 1396. *Urk.* III. 105.
Penzlin, Stadt, erhält 1263 vom Fürsten Nicolaus v. Werlin das schwerinsche Stadtrecht. *Urk.* I. 75.
Peter Bare, 1304 Bürger zu Stralsund. I. 88.
Peterstorp, Heyno v., Ritter 1304. *Urk.* II. 15.
Cord, 1493. *Urk.* IV. 158.
Pfalzgraf bei Rhein, Herzog Heinrich s. Braunschweig.
v. **Pfuel**, Familie, 1430 mit Gr. Schönfeld und Carpin (Land Stargard) belehnt. I. 48.
Pinguis, Gerard v., Rathmann in Greifswald, 1250 u. ff. *Urk.* I. 54. 64.

Pinguis, Nicolaus, Rathmann in Demmin 1284. *Urk.* I. 163.
Pinzelin, Lambert v., 1274. *Urk.* I. 125.
Pyritz, Stadt. Die Herzöge Otto, Wartislav und Barnim verleihen 1320 u. A. der Stadt Pyritz zollfreie Ein- und Ausfuhr auf der Swine und Pene. *Urk.* II. 77.
Pyritz, Nonnenkloster.
Demselben verleiht Herzog Barnim von Pommern 1255 das Dorf Briesen. *Urk.* I. 61.
Demselben eignet Herzog Otto v. Pommern 1317 drei Hufen bei Pyritz und eine Kornhebung. *Urk.* II. 53.
Piritz, Walther v., 1240. *Urk.* I. 23.
v. **Plate**, Familie, erwirbt das Erblandmarschallamt des Landes Stargard. II. 51.
Plate, mit der (cum Plata, cum Thorace), später von; Marquard, Ritter 1276 u. ff. *Urk.* I. 134. *Urk.* II. 28.
Rodolphus, 1298. *Urk.* I. 189.
Vicke, Knappe 1304. *Urk.* II. 15.
Thomas, 1304. *Urk.* II. 18. 20.
Heinrich, 1312. *Urk.* II. 42.
Johann (ohne Präposition), 1318. *Urk.* II. 57.
Herzog Wartislav von Pommern bestimmt 1325, dass Ritter Henning v. P. mit dem Lande Stolpe gegen ihn stehen sollte, falls er etwas gegen den Deutschen Orden unternehmen würde. *Urk.* II. 104.
Wedegho v., 1331 u. ff. *Urk.* II. 131. 169.
Wedege v., Ritter, verkauft 1341 dem Kaland zu Neu-Brandenburg gewisse Hebungen zu Stargard, zur Errichtung eines Altars in der Pfarrkirche zu Neu-Brandenburg. *Urk.* II. 166.
Wedege, 1392. Erblandmarschall und Landeshauptmann des Landes Stargard. II. 51.
Magnus, Knappe 1430. *Urk.* IV. 12.
Magnus, Landvogt auf Rügen 1440 u. ff. *Urk.* IV. 28. 32.
Jachim, 1447. *Urk.* IV. 43.
Plau, Stadt und Land, verpfändet Herzog Albrecht von Meklenburg an Heinrich v. Stralendorf, Otto v. Dewitz und Danquard v. Bülow. *Urk.* III. 21.
Plau, Andreas v. Dessin verpfändet 1487 den Marienzeiten in Plau 2 Mark Pacht aus dem Hofe zu Plauerhagen. *Urk.* IV. 132.
Plawe, Zabel v., Ritter. *Urk.* I. 125. *Urk.* II. 15.
Henning, Ritter 1304. *Urk.* II. 15.
Heinrich v., Pfarrer zu Parchim 1375. *Urk.* III. 49.
Pfauenwedel im Wappen deuten auf hohen Stand. I. 12.
Plennin, Kreis Franzburg. I. 67. *Urk.* III. 181.
Plesse, Johann v., 1352. *Urk.* III. 4. 5.
Reimar, 1396 u. ff. *Urk.* III. 105. 122.
Helmold, 1396. *Urk.* III. 105. 122. 126.
Bernd, 1399. *Urk.* III. 122. 126.
Henneke, 1400. *Urk.* III. 126.
Jacob, Vogt zu Barth 1434. *Urk.* IV. 13.
Reymar v., 1447 u. ff. *Urk.* IV. 43. 83.
Plestelin, Hermann, Rathmann zu Alt-Treptow 1490. *Urk.* IV. 138.
Plöne, Familie v.
Siegel. *Urk.* III. 36. 37. *Urk.* IV. 177.
Güter. *Urk.* IV. 113 not.
Sifrid von, 1310 u. ff. *Urk.* II. 34. 42. 44. 46. 49. 52. 55. 60. 61. 64. 65. 66 (bis). 67. 68. 69. 70. 84. 85. 86. 90. 113. *Urk.* III. 272.
Ertfrid (?) v., 1320. *Urk.* II. 81.
Otto, 1369 u. ff. *Urk.* III. 35. 40. 42. 47.
Johann, 1369 u. ff. *Urk.* III. 35. 40. 42. 47. 52. 69. 71. 98. *Urk.* IV. 176.
Hermann, 1396 u. ff. *Urk.* III. 104. 114.
Sivert, 1398. *Urk.* III. 114.
Hermann P. leistet 1407 für seine Ehefrau Anna Moltke gegen Abfindung Verzicht auf deren nächste Erbrechte. *Urk.* III. 162.
Priester Johann v. P. verpfändet 1425 der Stadt Barth seine Hebungen aus dem Dorfe Buwendorf. *Urk.* III. 267.
Hans und Heinrich, Vettern 1425. *Urk.* III. 269.
Hans zu Neuendorf, 1439 u. ff. *Urk.* IV. 20. 24. 32. 48. 51. 59. 60. 67. 70. 79.
Hermann zu Hermannshagen, 1451. *Urk.* IV. 56.

Plöne, Familie v., ferner
Hans v. P. zu Neuendorf berechnet um 1452 die Summen, welche ihm die Herzöge von Pommern schuldig sind und berichtet, dass ihn bei seinem hohen Alter die Herzöge vom Vasallendienst befreit haben. IV. 40. *Urk.* IV. 57.
Hermann zu Hermannshagen verpfändet dem Knappen Hans v. Plöne $10^1/_2$ Mark sund. Pf. Pacht aus seinem genannten Dorfe. IV. 40. *Urk.* IV. 71.
Herzog Wartislav von Pommern bestätigt 1464 der Ehefrau des Hans v. Plöne, Margarethe, das ihr von ihrem Ehemanne verschriebene Leibgedinge. IV. 40. *Urk.* IV. 90.
Henneke v. P. zu Triebsees verpfändet 1468 an Hans v. Plöne, Janeke v. Bonow und Heine Behr zu Deyelsdorf sein väterliches Erbe zu Neuendorf. *Urk.* IV. 94.
Dem Herzog Bugislav von Pommern werden 1480 die durch den Tod des Hans v. Plöne heimgefallenen Lehen zugesprochen. *Urk.* IV. 111.

Plote, Claus, 1420 wegen Ermordung des Degener Buggenhagen verfestet. *Urk.* III. 214.

Plötz (Plotze) Rudolf, Ritter; er hat vor 1303 das Dorf Devin an Herzog Woldemar von Jütland und Erich Herrn v. Langeland verkauft. *Urk.* II. 10.
Claus, Rycquen, Ludeke, Gebrüder, genannt Plotzen 1380. *Urk.* III. 51.

Plumpe, Hans, Rathmann in Barth 1493. *Urk.* IV. 158.

Plüskow, Vicke, 1399. *Urk.* III. 122.

Poddin, Nicolaus, Vogt des Fürsten Wizlav v. Rügen 1316. *Urk.* II. 48.
Demselben verpfändet Fürst Wizlav 1318 20 Hufen in Schmedeshagen, Zitterpenningshagen und Bartholdshagen. *Urk.* II. 56.

v. **Podewils** auf dem Hause vor Demmin. pommersche Schlossgesessene. I. 76.
Vencze, 1402. *Urk.* III. 147.

v. **Podewils,** ferner
Adam zu Podewils (1470) u. ff. *Urk.* IV. 97. 112. 137. 149. 152. 154. 158.

Podin, Tangmar v., Rathmann in Greifswald 1250. *Urk.* I. 54.

Pögelitz, Kreis Grimmen. I. 67.

Pogwisch, Benedict, 1423. *Urk.* III. 251.

Pokelente, Heinrich, Ritter 1317 u. ff. *Urk.* II. 53. 78.

Polemann, Arnd, Bürgermeister in Stralsund. Demselben cedirt Herzog Wartislav von Pommern 1410 drei Hufen im Dorfe Breege auf Wittow. *Urk.* III. 173.

Polen. Auf Befehl des Königs v. P. nimmt 1455 Herzog Erich von Pommern Bütow und Lauenburg ein. *Urk.* IV. 60.

Politz, Johann v., Bürger zu Stettin. Demselben verleiht Herzog Otto von Pommern 1323 vier Hufen im Dorfe Slotenitz, welche der Ritter Gerbert Balk aufgelassen hat. *Urk.* II. 96.

Polnow, Joachim, 1464. *Urk.* IV. 93.

Poltzin, Hennekin, 1355. *Urk.* III. 11.

de **Pomerio** siehe Baumgarten.

Pommer, Ludekin u. Ludekin, Vater und Sohn 1331. *Urk.* I. 123.

Pommern, Herzöge von,
Herzog Barnim nimmt 1240 von dem Bischof von Camin die Zehnten aus 1800 Hufen u. A. zu Lehen und giebt diesem das Land Stargard. *Urk.* I. 21.
Herzog Barnim giebt 1248 dem Bisthum Camin das Land Colberg in Tausch gegen das Land Stargard. *Urk.* I. 27.
Herzog Barnim stiftet 1248 das Nonnenkloster Marienfliess. *Urk.* I. 28.
Herzog Barnim, Zeuge 1253. *Urk.* I. 59.
Derselbe verleiht 1255 dem Nonnenkloster zu Pyritz das Dorf Briesen. *Urk.* I. 61.
Herzog Barnim beschenkt 1260 und 1263 die Brüder des hl. Victor von Paris in Ueckermünde. II. 28.
Derselbe eignet 1263 dem Nonnenkloster zu Stettin den vom Kloster Walkenried erkauften Salvie-Fluss mit 4 Mühlen. *Urk.* I. 76.

Pommern, Herzöge von, ferner
Herzog Barnim bestätigt und erweitert 1264 die Rechte der Stadt Greifswald. *Urk.* I. 80. Vergl. II. 32.
Derselbe bestätigt 1264 das Gründungsprivilegium der Stadt Greifenberg. *Urk.* I. 81.
Derselbe giebt 1264 dem Kloster Belbuck das Dorf Clötkow in Tausch gegen Bialkur. *Urk.* I. 82.
Herzog Barnim versichert 1265 dem Kloster Eldena alle dessen Rechte und Einkünfte aus der Stadt Greifswald. *Urk.* II. 182.
Derselbe bestätigt 1265 die Fundation und die Donationen des Klosters Dargun. *Urk.* I. 84 und 55 not.
Derselbe bestätigt 1267 dem Kloster Grobe auf Usedom alle Besitzungen. *Urk.* I. 85. Vergl. II. 32.
Herzog Barnim vermittelt 1267 einen Vergleich zwischen den Herren von Loiz und der Stadt Greifswald. *Urk.* I. 88.
Derselbe eignet 1268 dem Ritter Heinrich Voss 11 Hufen zu Hassendorf. *Urk.* I. 91.
Derselbe vergleicht sich 1269 mit dem Bisthum Camin wegen der Grenzen der Länder Massow und Stargard. *Urk.* I. 95.
Derselbe giebt 1269 der Stadt Demmin das Patronat des dortigen Heiliggeist-Spitals. *Urk.* I. 97.
Derselbe schenkt 1270 dem Kloster Dargun die Freiheit vom Wasserzoll für 12 Hafkähne. *Urk.* I. 98.
Derselbe schenkt 1270 dem Kloster Usedom das Dorf Güreke und den Hof Lütebuc. *Urk.* I. 99. — Diese Urkunde ist nach Theil II S. 32 eine Fälschung.
Derselbe eignet dem Kloster Eldena 1270 Grundbesitz im Dorf Vierow. *Urk.* I. 104.
Derselbe schenkt dem Kloster Usedom 1270 den Schwarzen See mit gewissen Freiheiten. *Urk.* II. 184.
Derselbe eignet 1271 dem Kloster Ivenack das Dorf Wrodow. *Urk.* I. 109.

Pommern, Herzöge von, ferner
Herzog Barnim schenkt 1272 dem nämlichen Kloster das Dorf Fahrenholz und 10 Hufen in Pinnow. *Urk.* I. 111.
Derselbe schenkt 1272 dem Kloster Stolpe das Dorf Wendisch Below. *Urk.* I. 114.
Derselbe schenkt 1272 der Stadt Greifswald eine Hofstätte und Wiese. *Urk.* I. 115.
Derselbe eignet 1273 dem Kloster Eldena die Mühle Wusterbode. *Urk.* I. 117.
Derselbe nimmt 1273 vom Bisthum Camin und dem Stift Colberg die Zehnten der Länder Camin und Colberg zu Lehen. *Urk.* I. 118. (vergl. Theil II, S. 33.)
Derselbe bestätigt 1274 die Stadt Camin zu deutschem, namentlich lübischem Recht. *Urk.* I. 121.
Derselbe schenkt 1274 dem Kloster Bukow die Hälfte einer Mühle in Colberg. *Urk.* I. 125.
Derselbe verleiht 1274 der Stadt Greifswald das Recht der Niederlage der ausgeführten Waaren. *Urk.* I. 126.
Derselbe überträgt 1275 der Stadt Greifswald die Erhebung des Zolles. *Urk.* I. 127.
Herzog Barnim und sein Sohn Bugislaff belehnen 1275 die Gützkowischen Behr zur gesammten Hand. *Urk.* I. 128.
Sie belehnen dieselben 1275 ferner mit der Bede aus den Lehnsgütern. *Urk.* I. 130.
Herzog Barnim genehmigt 1276 die Verlegung des Victorinerklosters von Ueckermünde nach Gobelenhagen. II. 29.
Herzog Barnim und sein Sohn Bugislav verkaufen 1276 dem Bisthum Camin Stadt und Land Colberg. *Urk.* I. 131.
Herzog Barnim schenkt 1276 dem Kloster Dargun das Eigenthum mehrerer Orte. *Urk.* I. 135.
Derselbe schenkt 1277 dem Kloster Verchen das Dorf Seltz. *Urk.* I. 136.

Pommern, Herzöge von, ferner
Herzog Barnim und sein Sohn Bugislav bestätigen 1277 die Vereinbarungen zwischen Heinrich Bere, seinen Brüdern und Verwandten und dem Domkapitel zu Camin wegen der Zehnten des Landes Daber. *Urk.* I. 137.
Die Herzogin Mechtild bestätigt dem Kloster Verchen 1279 einen von ihrem verstorbenen Gemahl, Herzog Barnim geschenkten Wadenzug auf dem Haf. *Urk.* I. 146.
Siegel des Herzogs Barnim. *Urk.* I. 85. not. 92. not. 110. not. 136. not.
Herzog Wartislav bestätigt 1245 dem Jungfrauenkloster Clatzow, welches nach Marieninsel (Verchen) verlegt worden ist, frühere Schenkungen. *Urk.* I. 24.
Derselbe schenkt 1245 dem nämlichen Kloster das Dorf Verchen, den Cummerower See u. A. *Urk.* I. 25.
Derselbe bestätigt 1248 die Besitzungen und Gerechtsamen des Klosters Eldena. *Urk.* I. 31.
Die Herzöge Wartislav und Barnim sowie Herr Werner v. Loiz schenken 1248 dem Kloster Eldena mehrere im Lande Loiz gelegene Dörfer. *Urk.* I. 34.
Herzog Wartislav verleiht 1249 dem Kloster Reinfelden den Hof Mönchhusen mit mehreren Dörfern. *Urk.* I. 36.
Herzog Wartislav nimmt 1249 die neue Stadt Greifswald vom Kloster Eldena zu Lehen. *Urk.* I. 41.
Derselbe eignet 1249 dem Kloster Dargun das Dorf Rathenow. *Urk.* I. 45.
Derselbe verspricht 1249 dem Kloster Eldena die Anweisung der versprochenen 30 Hufen. *Urk.* I. 49.
Derselbe verleiht 1250 dem Kloster Belbuck ein Dorf an der Rega mit dem Flusse und einem See. *Urk.* I. 53. (vergl. II. 32.)
Derselbe verleiht 1250 der Stadt Greifswald das lübische Stadtrecht. *Urk.* I. 53.

Pommern, Herzöge von, ferner
Herzog Wartislav schenkt 1251 dem Kloster Dargun 5 von Lippold Behr gekaufte Hufen in Dargelin. *Urk.* I. 54.
Derselbe weist 1251 dem Kloster Eldena die versprochenen 30 Hufen in dem Dorfe Rantekow an. *Urk.* I. 56.
Derselbe gewährt 1252 der Schiffahrt nach Greifswald sicheres Geleit. *Urk.* I. 57. II. 52.
Zeuge 1253. *Urk.* I. 59.
Herzog Wartislav giebt 1258 der Stadt Greifswald eine von dem Flusse Damme und dem Meere gebildete Insel zu Lehnrecht. *Urk.* I. 64.
Derselbe eignet 1260 dem Kloster Dargun zwei Hufen in Drönnewitz. *Urk.* I. 68.
Derselbe verleiht 1262 der Stadt Greifenberg an der Rega 100 Hufen u. bestimmt das Recht und die Einrichtungen der Stadt. *Urk.* I. 73.
Derselbe verleiht 1262 dem Armenhause zum h. Geist in Greifswald eine Fruchternte. *Urk.* I. 74.
Herzog Wartislav verleiht 1263 dem Bürger Siegfried v. Brügge eine Hebung von 12 Mark Pf. aus dem Greifswalder Zoll. *Urk.* II. 181.
Derselbe vermacht 1264 dem Kloster Bukow Theile des Salzwerks in Colberg und Mühlen daselbst. *Urk.* I. 78.
Derselbe giebt 1264 der Stadt Greifswald die Freiheit eine Mauer anzulegen. *Urk.* I. 79.
Als todt erwähnt 1264. *Urk.* I. 81. 82.
Eine von ihm hinterlassene Hofstätte in Greifswald nebst Wiese schenkt Herzog Barnim 1272 der genannten Stadt. *Urk.* I. 115.
Herzog Bugislav bestätigt 1278 die Privilegien der Stadt Anklam. *Urk.* I. 145.
Derselbe bestätigt 1279 die Gerechtsame der Stadt Garz. *Urk.* II. 185.
Derselbe schenkt 1281 dem Nonnenkloster zu Stettin das Eigenthum verschiedener Einkünfte, darunter 12 Mark aus der Münze zu Pyritz, welche die Behr an das Kloster abgetreten haben. *Urk.* I. 150.

Pommern, Herzöge von, ferner
Herzog Bugislav verleiht 1281 dem Kloster Eldena die ganze Bede aus den Klostergütern. *Urk.* I. 151.
Derselbe giebt 1281 der Stadt Greifenhagen die Freiheit ihre Waaren zollfrei zu verschiffen. *Urk.* II. 186.
Derselbe schenkt 1281 dem Bisthum Camin das halbe Dorf Köselitz. *Urk.* I. 152.
Derselbe verleiht 1282 der Stadt Wolgast das lübische Recht. *Urk.* I. 155.
Derselbe bestätigt 1283 alle Privilegien des Klosters Dargun. *Urk.* I. 158.
Derselbe bestätigt 1283 dem Kloster Colbatz alle Güter desselben. *Urk.* I. 160.
Derselbe schenkt 1284 der Stadt Greifswald das Dorf Wendisch-Sestelin. *Urk.* I. 162.
Derselbe bestätigt 1284 die Gerechtsame der Stadt Greifenberg. *Urk.* II. 187.
Derselbe verleiht der Stadt Greifswald 1284 das von Heinrich und Lippold Behr erkaufte Dorf Dargelin. *Urk.* I. 163.
Die Markgrafen Otto und Conrad von Brandenburg vergleichen sich 1284 mit dem Herzog Bugislav von Pommern und dem Fürsten Wizlav von Rügen wegen aller entstandenen Irrungen. *Urk.* I. 165.
Herzog Bugislav bestätigt der Stadt Treptow an der Rega 1285 die deutsche Verfassung und das lübische Recht und nimmt die Hälfte der Einkünfte von dem Kloster Belbuck zu Lehen. *Urk.* I. 170.
Derselbe verleiht 1285 zwei Bürgern zu Anklam die Alte Fähre bei der Stadt. *Urk.* I. 172.
Derselbe bestätigt 1287 der Stadt Treptow an der Rega das lübische Recht und schenkt ihr das Eigenthum ihrer Besitzungen. *Urk.* I. 174.
Herzog Bugislav eignet 1300 dem Kloster Eldena die Dörfer Krösslin, Vencemin und Freest, wie sie der Ritter Wulfold v. Below gehabt hat. *Urk.* II. 3.

Pommern, Herzöge von, ferner
Herzog Bugislav bestimmt 1300 die Anzahl der zu diesen Dörfern gehörenden Hufen. *Urk.* II. 5.
Derselbe überweist 1303 für das rückständige Ehegeld seiner Schwester dem Grafen Johann von Gützkow vier Dörfer in Pommern zu Lehen. *Urk.* II. 11.
Siegel. *Urk.* I. 160.
Herzog Otto eignet 1298 dem Collegiatstift zu Stettin das von Ritter Johann v. Bersekow und dessen Brüdern erkaufte Dorf Luckow. *Urk.* I. 188.
Derselbe schenkt dem Kloster Verchen 1299 das Eigenthum des Dorfes Sommerstorf. *Urk.* I. 192.
Derselbe schenkt der Stadt Stettin 1312 alle Inseln bei der Stadt jenseit der Oder. *Urk.* II. 36.
Derselbe schenkt 1312 dem Kloster Colbaz die Bede von 4 Hufen im Dorfe Clebow für einen Jahrtag seines Caplans Heinrich. *Urk.* II. 37.
Derselbe verleiht 1312 der Stadt Stettin ein Privilegium wegen des Korn- und Holzhandels. *Urk.* II. 38.
Derselbe schenkt 1312 den von ihm gebauten Graben von dem Cummerower See in die Peene dem Kloster Verchen. *Urk.* II. 39.
Derselbe eignet 1317 dem Nonnenkloster vor Pyritz 3 Hufen bei Pyritz und eine Kornhebung. *Urk.* II. 53.
Die Herzöge Otto, Wartislav und Barnim verleihen 1320 den Städten Stettin, Pyritz, Greifenhagen, Gartz und Penkun zollfreie Einfuhr auf der Swine und Peene. *Urk.* II. 77.
Dieselben geben 1321 dem Fürsten Wizlav von Rügen 2000 Mark löthiges Silber für die Hülfe gegen die Fürsten von Meklenburg und setzen ihm Stadt und Land Alt-Treptow zur Sicherheit. *Urk.* II. 84.
Herzog Otto verleiht 1323 dem Bürger Johann v. Pölitz zu Stettin 4 Hufen im Dorfe Slotenitz, welche Ritter Gerbert Balk aufgelassen hat. *Urk.* II. 96.

Pommern, Herzöge von, ferner
Herzog Otto verleiht 1324 dem Bürger Heinrich Wobermin zu Greifenhagen das Dorf Carow, welches die Söhne des verstorbenen Betekin v. Schöning aufgelassen haben. *Urk.* II. 98.
Herzog Otto bestätigt 1329 den Gebrüdern Heinrich und Henning, Rittern, und Lippold, Knappen gen. Behr das Land Bütow. *Urk.* II. 120.
Derselbe verleiht 1332 dem Bürger Thielemann v. Rene zu Stettin und dessen Sohn Thiderich 8 Hufen in dem Dorfe Carow. *Urk.* II. 131.
Herzog Wartislav beurkundet 1313 die Schenkung einer Getreidehebung seitens des Knappen Arnold Buggenhagen an das Kloster Eldena. *Urk.* II. 40.
Derselbe schenkt 1313 dem Kloster Eldena die freie Ausfuhr und Einfuhr zur See nach und von allen Häfen seiner Herrschaft. *Urk.* II. 43.
Erwirbt 1317 vom Markgrafen Waldemar v. Brandenburg die Landschaft Stolp. I. 43.
Herzog Wartislav, der Meister des Deutschen Ordens in Preussen und der Bischof von Camin schliessen 1320 ein Schutzbündniss gegen Polen. I. 43. *Urk.* II. 75.
Herzog Wartislav bestätigt 1321 die Vereinbarungen wegen des Zehnten des Landes Daber. *Urk.* I. 138.
Herzog Wartislav schenkt 1321 seinem Marschall Henning Behr die Herrschaft des Landes Bütow. I. 43. *Urk.* II. 87.
Derselbe verschreibt 1322 dem Fürsten Wizlav von Rügen in benannten Dörfern so viel Rente, als dieser auf des Herzogs Wort der Gattin des dänischen Drosten Lorenz in dem Lande Strey gelassen hat. *Urk.* II. 90.
Derselbe verkauft 1325 den Räthen der Städte Greifswald und Anklam die Münze für das Land zwischen der Swine und Peene. *Urk.* II. 102.

Pommern, Herzöge von, ferner
Herzog Wartislav verpflichtet sich 1325 weder dem König von Polen noch sonst jemand gegen den Deutschen Orden beizustehen, und verwillkürt, dass Henning Behr und einige andere Ritter gegen ihn stehen sollen, wenn er irgend etwas gegen den Orden thun sollte. *Urk.* II. 104.
Derselbe bestätigt den Einwohnern des Landes Rügen alle ihre Rechte. *Urk.* II. 105.
Derselbe bestätigt 1325 die Privilegien des Klosters Neuen-Camp und nimmt das Kloster unter seinen Schutz. *Urk.* II. 107.
Derselbe schenkt 1326 dem Propst Conrad von Greifswald 37 Mark jährl. Hebungen aus der Bede des Dorfes Rothenkirchen. *Urk.* II. 109.
Bündniss zwischen Dänemark und Meklenburg 1326 gegen Herzog Wartislav von Pommern wegen des Landes Rügen. *Urk.* II. 111.
Herzog Wartislav IV. stirbt 1. Aug. 1326 zu Stralsund. II. 43.
Herzog Barnim schliesst 1328 für sich und seine unmündigen Vettern, die Kinder des Herzogs Wartislav, Dänemark, die rügenschen Vasallen und die Städte Stralsund, Greifswald, Anklam und Demmin mit den Fürsten von Meklenburg und Werle einen Frieden wegen des rügenschen Erbfolgestreites. *Urk.* II. 116.
Derselbe bestellt 1330 den Bernhard Behr zum Hauptmann des Schlosses Wolde. *Urk.* II. 124.
Derselbe vereinigt sich 1340 mit den Städten Greifswald, Anklam und Demmin dahin, dass Städte oder Schlösser an der Peene mit Ausnahme von Jarmen nicht neu befestigt werden sollen. *Urk.* II. 163.
Die Herzöge Bugislav, Barnim und Wartislav bestätigen 1356 die Vereinbarungen wegen der Zehnten des Landes Daber. *Urk.* I. 137.

Pommern, Herzöge von, ferner

Herzog Albrecht von Meklenburg mit mehreren seiner Ritter antwortet (1359) dem Herzog Barnim von Pommern auf mehrere Klagen. *Urk.* III. 16.

Herzog Wartislav belehnt 1365 den Junker Pribbur v. Putbus mit dessen ganzer Herrschaft. *Urk.* III. 27.

Schlacht bei Damgarten 1368. *Urk.* III. 30.

Die Herzöge Wartislav und Bugislav, Brüder, für sich und ihren Vetter Bugislav, vertragen sich 1369 mit dem Herzog Albrecht von Meklenburg wegen des Brautschatzes ihrer Schwester und wegen der Schlacht bei Damgarten. *Urk.* III. 30.

Die Herzöge Wartislav und Bugislav schliessen 1369 mit dem Herzog Albrecht von Meklenburg ein Bündniss. *Urk.* III. 38. 41.

Die Herzöge Swantebur und Bugsilav von Stettin schliessen 1374 mit ihren Vettern den Herzögen Wartislav und Bugislav von Wolgast ein Bündniss. *Urk.* III. 46.

Mehrere Vasallen tragen 1380 den Herzögen Wartislav und Bugislav ihre Schlösser Böken und Quarkenburg auf, bis zur Beilegung des Streites wegen derselben. *Urk.* III. 50.

Herzog Wartislav verkauft 1381 der Stadt Barth wiederkäuflich das Torfmoor Bliesenrode auf dem Dars. *Urk.* III. 53.

Derselbe beurkundet 1383 die Auflassung gewisser an die Stadt Greifswald verkauften Güter seitens der Gebrüder Dotenberg. *Urk.* III. 68.

Eine Irrung zwischen Herzog Wartislav und der Stadt Barth einer-, und Ritter Wedege Buggenhagen und seinen Anhängern andererseits wird 1383 geschlichtet. *Urk.* III. 70.

Herzog Wartislav verpfändet 1384 zur Einlösung des Schlosses Loiz von den Buggenhagen, dem Rathmann Vincenz Wicbold zu Greifswald gewisse Hebungen. I. 85. *Urk.* III. 72.

Derselbe verpfändet 1384 zu gleichem Zweck an benannte Personen gewisse Hebungen. *Urk.* III. 76.

Pommern, Herzöge von, ferner

Herzog Wartislav verleiht 1387 dem Ritter Heinrich v. Jasmund das Dorf Semper und die Lietzower Fähre. *Urk.* III. 82.

Derselbe verpfändet 1392 dem Bürgermeister Wolter v. Lübeck zu Greifswald 42 Mark Bede und Dienst aus dem Dorfe Lezenitz. *Urk.* III. 92.

Derselbe verleiht 1392 dem Kloster Eldena die Güter Rosengarten und Prosseken im Lande Rügen. *Urk.* III. 97.

Die Herzöge Barnim und Wartislav, Brüder, bestätigen 1395 die Privilegien der Stadt Barth. *Urk.* III. 102.

Dieselben bekennen 1396 dem König Albrecht von Schweden, Herzog von Meklenburg und dessen Sohn Erich eine benannte Summe schuldig zu sein. *Urk.* III. 103.

Dieselben bestätigen 1398 die Privilegien des Klosters Eldena. *Urk.* III. 109. 110. (Deutsch und lateinisch).

Dieselben verpfänden 1401 dem Bürgermeister Heinrich Rubenow in Greifswald die Bede und das Hundekorn aus den Dörfern Falkenhagen und Hankenhagen. *Urk.* III. 135.

Dieselben verpfänden 1401 dem Rathmann Bokholt zu Güstrow 50 Mark Bede aus dem Dorfe Gr. Kiesow mit Gericht pp. *Urk.* III. 136.

Dieselben verpfänden 1401 den Brüdern Ludeke und Bernd v. Dorpen Bede und Münzpfennige aus dem Dorfe Bustorf. *Urk.* III. 138.

Die Lande des Hauses Pommern-Wolgast jenseit der Swine, stargardischer Linie werden 1402 zwischen den Herzögen Bugislav und Barnim getheilt. *Urk.* III. 147.

Die Herzöge Barnim und Wartislav verpfänden 1402 dem Rathmann Wodarge und dem Bürger Rose zu Greifswald Hundekorn, Holzgeld, Bede u. A. aus den Dörfern Stilow, Gustebin und Vierow. *Urk.* III. 140.

Pommern, Herzöge von, ferner
Die Herzöge Barnim und Wartislav verpfänden dem Rathmann Bokholt 1402 Hundekorn, Holzgeld, Dienst u. A. aus dem Dorfe Darsekow. *Urk.* III. 143.
Dieselben verpfänden 1403 dem Rathmann Johann Wodarge in Greifswald Bede und Hundekorn aus dem Dorfe Lossin. *Urk.* III. 151.
Dieselben erklären 1404 einen Tag nach Wismar beschicken zu wollen, zur Beilegung des Krieges mit der Stadt Lübeck. *Urk.* III. 153.
Die Stadt Stralsund unterwirft sich 1406 hinsichtlich ihrer Streitigkeiten mit dem Herzog Wartislav einem landständischen Schiedsgerichte. *Urk.* III. 160.
Herzog Wartislav für sich und seine Bruderkinder gebietet 1406 dem Abt von Usedom, alle verpfändeten Güter der Abtei wieder einzulösen. *Urk.* III. 161.
Derselbe beschränkt 1408 zu Gunsten der Stadt Stralsund den Korn- und Tuchverkauf auf Rügen. *Urk.* III. 167.
Derselbe verleiht 1409 der Stadt Triebsees die von Walther v. Penz gekauften 8 Hufen in Poiterose. *Urk.* III. 170.
Derselbe cedirt 1410 dem Bürgermeister Arnd Polemann zu Stralsund 3 Hufen im Dorfe Breege auf Wittow. *Urk.* III. 173.
Derselbe verpfändet 1412 dem Rickold Lepel auf dem Gnitz und Henneke Behr zu Neuhof, Schloss, Stadt und Land Gützkow. *Urk.* III. 177.
Herzog Wartislav VIII. von Pommern-Wolgast stirbt 23. Aug. 1415. III. 31.
Agnes, Mutter des Herzogs Wartislav VIII., geb. Herzogin von Sachsen-Lauenburg, führte die Vormundschaft über die minderjährigen Söhne. III. 31.
Gewaltthätigkeiten ihres Hofes zu Usedom. III. 38.
Soll 1435 in Pudagla (Kloster Usedom) gestorben sein. III. 43.
Herzog Wartislav IX. und die Herzogin-Wittwe Agnes, in Vormundschaft der

Pommern, Herzöge von, ferner
Söhne der verstorbenen Herzöge Barnim und Wartislav verleihen 1415 dem Kloster Neuen-Camp das von Heinrich Vrobose zu Greifswald erkaufte Dorf Gnemersdorf. *Urk.* III. 192.
Herzogin Agnes mit ihrem Rathe entscheidet 1417 eine Irrung zwischen dem Kloster Pudagla und Mechtild, Wittwe des Matthäus von Schwerin. *Urk.* III. 202.
Herzog Wartislav und Herzogin Agnes bestätigen 1417 die Privilegien des Klosters Pudagla und tauschen von demselben das Kirchenpatronat von Sagard gegen das von Gingst ein. *Urk.* III. 203.
Dieselben verleihen 1417 dem verschuldeten Kloster Pudagla das Patronat der Kirche zu Gingst. *Urk.* III. 207.
Herzog Wartislav bestätigt 1418 die Privilegien der Stadt Stralsund. *Urk.* III. 208; thut das Nämliche als Vormund, mit Einwilligung der Herzogin Agnes, als Mutter der Herzöge Barnim und Swantebur. *Urk.* III. 210.
Herzog Wartislav bestätigt 1418 die Privilegien der Stadt Greifswald. *Urk.* III. 212.
Veranstaltungen des Herzogs (1421) zur Herstellung des Landfriedens. *Urk.* III. 224.
Der Herzog Wartislav von Pommern beschliesst 1421 mit den Landständen die Aufrechterhaltung des Rechts und die Einsetzung landständischer Quatembergerichte, um über Unrecht und Friedensbruch zu richten. *Urk.* III. 225.
Herzog Wartislav gelobt 1421, dass fortan von Usedom aus keinerlei Raub oder Gewalt geschehen solle. *Urk.* III. 234.
Herzog Wartislav stellt 1421 nach grosser Zwietracht den Frieden und die Ordnung im Lande wieder her, ordnet den Besitz, die Münze, den Zoll u. A. *Urk.* III. 236.
Herzog Wartislav und die verw. Herzogin Agnes bestätigen 1421 die Besitzungen des Klosters Pudagla. *Urk.* III. 239.

Pommern, Herzöge von, ferner
Herzog Wartislav verpfändet 1421 dem Ritter Henning v. Jasmund das Land Jasmund auf Rügen. *Urk.* III. 241.
Derselbe gestattet 1421 die Schenkung des Dorfes Vorland seitens des Marschalls Wedege Buggenhagen an das Kloster Neuen-Camp. *Urk.* III. 243.
Derselbe verpfändet 1422 dem Hans Neuenkirchen, dem Sivert Lindstede und dessen Brüdern das Schloss Alt-Torgelow für 6000 M., womit sie das Schloss Loiz von Hermann Bonow eingelöst haben. *Urk.* III. 246.
Derselbe verpfändet 1422 dem Thideke v. d. Borne Schloss, Stadt und Land Gützkow für 10,000 sund. Pfg. *Urk.* III. 248.
Die Herzöge Otto und Casimir von Pommern-Stettin schliessen 1423 mit den Herzögen Wartislav und Barnim von Pommern-Wolgast zugleich für ihre Vettern Barnim und Swantebur in Gegenwart des Königs Erich von Dänemark, Schweden und Norwegen ein Bündniss. *Urk.* III. 250.
Herzog Wartislav bestätigt 1423 die Privilegien der Stadt Barth. *Urk.* III. 251.
Ersucht 1423 den Rath der Stadt Anklam, die jährlich zu entrichtenden 100 Mark dem Dietrich Köller zu Warskow zu zahlen. *Urk.* III. 253.
Bestätigt 1424 den Ankauf von drei Hufen des Dorfes Curdshagen im Kirchspiel Brandshagen seitens des Karthäuser Klosters Marienehe bei Rostock von den Kindern des stralsunder Bürgers Lüdeke v. Culpen. *Urk.* III. 256.
Die Herzöge Wartislav und Barnim belehnen 1425 den Ritter Curd Moltke mit der Bede, dem Hundekorn und dem höchsten Gericht in dem Dorfe Stupenhagen. *Urk.* III. 260.
Herzog Wartislav bestätigt 1425 dem Kloster Hiddensee alle Nutzungen aus den Gewässern, die dem Kloster gehören. *Urk.* III. 261.

Pommern, Herzöge von, ferner
Die Herzöge Barnim und Swantebur theilen 1425 mit ihren Vettern die pommerschen Lande, so dass die ersteren das Fürstenthum Rügen, die letzteren das Herzogthum Wolgast erhalten. *Urk.* III. 262.
Herzog Barnim für sich und seinen Bruder Swantebur verpfändet 1426 der Stadt Stralsund Schloss, Stadt, Land und Vogtei Triebsees und das Dorf Stremlow, so viel die Herzöge von diesem von den Behren eingelöst haben. *Urk.* IV. 3.
Die Herzogin Agnes verpfändet 1426 mit Zustimmung ihrer Söhne Barnim und Swantebur eine Hebung aus den Dörfern Papenhagen und Hoikenhagen an Henning Budde. *Urk.* IV. 6.
Bestätigungsurkunde der genannten Herzöge hinsichtlich dieser Verpfändung. *Urk.* IV. 7.
Herzog Barnim für sich und seinen Bruder Swantebur erlaubt 1427 dem Kloster Neuen-Camp die Einlösung von 600 Mark Rente von benannten Personen. *Urk.* IV. 8.
Die Herzöge Barnim und Swantebur schenken 1428 dem Kloster Eldena einen Katen mit zwei Haken Acker in Lanzkewitz. *Urk.* IV. 11.
Herzog Barnim verleiht 1430 dem Claus Krassow 34 Mark Pacht aus den Dörfern Ruskewitz und Lubitz. *Urk.* IV. 12.
Bestätigt 1433 die Privilegien der Stadt Stralsund. *Urk.* IV. 13.
Bestätigt 1434 die Privilegien der Stadt Barth. *Urk.* IV. 13.
Verkauft 1434 dem Kloster Eldena die Bede, das Hundekorn und den Dienst in dem Dorfe Hennekenhagen und in dem Kytz bei Greifswald. *Urk.* IV. 14.
Bestätigt 1434 die Privilegien der Stadt Greifswald. *Urk.* IV. 15.
Verleiht 1435 dem Claus v. Köppern 11 Hufen und einen Katen in dem Dorfe Zarnewanz. *Urk.* IV. 15.

Pommern, Herzöge von, ferner
Herzog Barnim gründet 1436 für das Seelenheil seiner Eltern und seines Bruders eine Kapelle zu täglichen Marienzeiten in der Pfarrkirche zu Grimmen. *Urk.* IV. 16.

Verpfändet 1439 dem Kloster Pudagla mehrere Hebungen und Gerechtigkeiten auf der Insel Rügen. *Urk.* IV. 18.

Herzog Barnim d. Jüngere überlässt 1440 Bernd Molzan, Kirchherrn zu Barth und seinen Nachfolgern für die Mühlenstätte zu Barth eine Hufe Landes auf dem Glowitzer Felde. *Urk.* IV. 24.

Die Herzöge Wartislav und Barnim, Brüder, und Barnim d. Jüngere beschliessen 1440 in ihren Landen der Gewaltthätigkeit zu steuern und den Frieden wieder herzustellen und schliessen dazu mit Gerd Behr auf Nustrow ein Hilfsbündniss. *Urk.* IV. 25.

Herzog Barnim d. Jüngere verpfändet 1440 dem Rathmann Heinrich von Haren zu Stralsund eine Hebung von 9 Mark aus dem Dorfe Neuendorf bei Grimmen. *Urk.* IV. 27.

Verleiht 1440 dem Bürger Adolf Greveroden zu Stralsund das Dorf Milzow im Kirchspiel Brandshagen. *Urk.* IV. 27.

Kauft 1441 von dem Kloster Hiddensee das beflossene Werder, der Zingst genannt, für 5000 Mark sund. Pf. *Urk.* IV. 32.

Bestätigt 1442 dem Pfarrer Dietrich Nordow zu Demmin 20 Mark jährliche Pacht aus dem Gute zu Troyen. *Urk.* IV. 35.

Vermittelt nebst seinen Räthen und den Rathmännern der Stadt Barth 1443 eine Sühne zwischen Conrad Renneward und mehreren Bewohnern des Dorfes Neu-Planitz wegen des durch die Brüder Dumen erlittenen Brandschadens. *Urk.* IV. 36.

Pommern, Herzöge von, ferner
Herzog Barnim d. Jüngere verpfändet dem Rathmann Alf Greveroden zu Stralsund 1444 eine Hebung aus Ueselitz in dem Kirchspiel Poseritz. *Urk.* IV. 38.

Bestätigt 1445 die Verpfändung einer Hebung aus dem Dorfe Kreuzmannshagen seitens des Curd Köller an den Priester Joachim Blixen und dessen Mutter. *Urk.* IV. 39.

Die Herzöge von Pommern schliessen 1445 ein Bündniss mit Herzog Heinrich d. Aelteren von Meklenburg. *Urk.* IV. 39.

Herzog Barnim d. Jüngere verpfändet 1447 dem Kloster Neuen-Camp 400 Mark von der jährlichen Abgabe desselben an den Herzog. *Urk.* IV. 47.

Derselbe verpfändet 1448 dem Brigittenkloster Marienkrone vor Stralsund 100 Mark Pacht und Bede aus mehreren Orten auf der Insel Rügen. *Urk.* IV. 48.

Die Markgrafen von Brandenburg vertragen sich 1448 mit den Herzögen Barnim d. Aelteren und Barnim d. Jüngeren hinsichtlich aller Irrungen wegen Pasewalk, Alt- und Neu-Torgelow, und treten dieselben den Herzögen ab. *Urk.* IV. 49.

Die Herzöge von Pommern versichern 1448 den Markgrafen den Anfall von Pasewalk und Torgelow nach dem Aussterben des herzoglichen Hauses. *Urk.* IV. 50.

Herzog Barnim d. Jüngere quittirt 1448 dem Kloster Neuen-Camp über 1200 lüb. Mark zur Ablösung des Betrags von 200 sund. Mark, den das Kloster noch jährlich an den Herzog zu entrichten hatte. *Urk.* IV. 50.

Verpfändet 1449 der Stadt Grimmen die Orbör von 100 Mark, welche die Stadt jährlich zu geben pflegte. *Urk.* IV. 51.

Bewilligt 1449 die Verwendung der von Gerd Berd und den Söhnen des Claus Behr für die Marienzeiten in der Marienkapelle in Triebsees zusammengebrachten Gelder. *Urk.* IV. 52.

Pommern, Herzöge von, ferner
Herzog Barnim d. Jüngere verpfändet 1449 den Behren zum Neuhof Bede, Kornpacht, höchstes Gericht und Dienst aus den Dörfern Derschendorf und Willershagen. *Urk.* IV. 53.
Verschreibt sich 1451 dem Raven Metzekow auf eine Schuld von 600 sund. Mark. *Urk.* IV. 55.
Herzog Barnim VIII. von Pommern-Wolgast † 17. Decbr. 1451. IV. 61.
Hans Plöne zu Neuendorf berechnet um 1452 die Summen, welche ihm die Herzöge von Pommern schuldig sind. *Urk.* IV. 57.
Herzog Wartislav bestätigt 1453 die Privilegien der Stadt Barth. *Urk.* IV. 58.
Herzog Wartislav d. Aeltere und seine Söhne Erich und Wartislav d. Jüngere verkaufen 1454 dem Bernd Muckerwitz das Schloss Alt-Torgelow. *Urk.* IV. 60.
Herzog Erich von Pommern nimmt 1455 auf Befehl des Königs von Polen aus den Händen der Stadt Danzig das Schloss Bütow und die Städte Bütow und Lauenburg ein. *Urk.* IV. 60.
Herzog Wartislav fordert 1455 von den Herzögen von Meklenburg die Wiedererstattung des von meklenburg. Vasallen im Lande Pommern weggenommenen Viehes. *Urk.* IV. 62.
Derselbe verpfändet 1456 den Brüdern Claus und Gerd Behr Bede und Hundekorn aus Dolgen, Ravenhorst und Stormsdorf, sowie aus des Henneke Behr Gütern zu Semlow, Zarnow und Schlemmin und das höchste Gericht in Dolgen. *Urk.* IV. 64.
Verpfändet 1456 denselben die Bede, das Hundekorn und das höchste Gericht aus Gäthkenhagen, die Bede und das Hundekorn aus Prustorf. *Urk.* IV. 66.
Herzog Wartislav d. Aeltere verpfändet 1456 dem Heine Behr auf Düvelsdorf Hebungen und Gerechtigkeiten aus Kindshagen, Hanshagen und Knevelshagen. *Urk.* IV. 66.

Pommern, Herzöge von, ferner
Herzog Wartislav d. Aeltere und sein Sohn Wartislav vergleichen sich 1456 unter Vermittelung des Königs Christian von Dänemark mit dem Bischof von Roeskild wegen des Hofes Streu auf Rügen. *Urk.* IV. 67.
Die Herzöge Erich und Wartislav, Brüder, bestätigen 1457 die Privilegien der Stadt Greifswald. *Urk.* IV. 69.
Herzog Wartislav leiht 1462 auf ein Jahr von Dr. Heinrich Rubenow 108 Rheinische Goldgulden. *Urk.* IV. 79.
Bestätigt 1464 der Ehefrau des Hans v. Plöne, Margarethe, das ihr von ihrem Ehemanne verschriebene Leibgedinge. *Urk.* IV. 90.
Die Herzöge Erich, Wartislav, Bugislav und Kasimir schliessen 1469 mit den Herzögen von Meklenburg Frieden und Bündniss. *Urk.* IV. 95.
Herzog Wartislav bestätigt 1473 die Privilegien der Stadt Triebsees. *Urk.* IV. 99.
Herzog Erich stiftet 1473 den Marien-Orden der Edlen. I. 86. IV. 49.
Herzog Erich II. von Pommern-Wolgast † 5. Juli 1474. IV. 50.
Hans Behr, Marquards Sohn verkauft 1477 dem Herzog Wartislav seinen Hof mit vier Hufeu zu Landsdorf. *Urk.* IV. 104.
Herzog Wartislav X. zu Barth † 13. Decbr. 1478. IV. 29.
Dem Herzog Bugislav X. werden 1480 die durch den Tod des Hans v. Plöne heimgefallenen Lehen zugesprochen. *Urk.* IV. 111.
Belehnt 1486 den Joachim Behr. *Urk.* IV. 129.
Herzog Bugislav erneuert den von seinem Vater Erich II. gestifteten Marien-Orden der Edlen. I. 86. IV. 50. *Urk.* IV. 139.
Erneuert 1491 den Rügenschen Behr die Belehnung mit allen ihren Erb- und Lehngütern und die gesammte Hand an denselben. I. 38. 89. IV. 31. *Urk.* IV. 151.

Pommern, Herzöge von, ferner
Herzog Bugislaw erneuert 1491 den Gützkowschen Behr die Belehnung mit allen ihren Erb- und Lehngütern auf Müssow, Vargatz und Schlagetow. *Urk.* IV. 153.
Herzog Bugislav X. schliesst 1493 mit dem Kurfürsten von Brandenburg Frieden. IV. 51.
Die Stände des Herzogthums leisten 1493 dem Kurfürsten Erbhuldigung. *Urk.* IV. 155.
Herzog Bugislav will die auf Schild, Helm und Namen allein gegründete Lehnsnachfolge abschaffen. IV. 29. † 1523. IV. 29.
Verordnung über die Huldigungsreise der Herzöge Barnim X. und Philipp I. nach vorgenommener Landestheilung 1539. IV. 12.
Herzog Barnim von Pommern fordert 1548 von den Schlossgesessenen eine Steuer. I. 75.
Herzog Bugislav XIII. kauft 1589 das Torfmoor Bliesenrode auf dem Dars von der Stadt Barth zurück. *Urk.* III. 55. not.
Herzog Bugislav XIII. will 1572 seine Vermählung in Neuen-Camp feiern. I. 82.
Lässt Ende des Jahrhunderts das Kloster Neuen-Camp umbauen, gründet Franzburg. I. 69.
Befiehlt 1572 dem Ulrich v. Schwerin, sich wegen des Erbküchenmeisteramtes mit den Rügenschen Behr zu vergleichen. I. 83. 84.
Pommersche Behr, Forschungen über dieselben. I. 27.
Porsvelde, Gottschalk v., 1284. *Urk.* I. 169.
Post, Friedrich, Ritter 1328. *Urk.* II. 118.
Posteloaw, Dietrich, 1394. *Urk.* III. 99.
Potiores milites. *Urk.* I. 116.
Potlest, Johannes, 1405. *Urk.* II. 96.
Prechel, Hermann, Rathmann zu Stargard 1493. *Urk.* IV. 158.
Predole, Otto v., 1281. *Urk.* I. 151.
v. **Preen** zu Wolde, pommersche Schlossgesessene. I. 77.
Siegel. *Urk.* II. 51. 162. *Urk.* IV. 20. 54.
v. **Preen** zu Wolde, ferner
Besassen Wendisch-Reppelin. III. 9.
Conrad, Ritter 1316 u. ff. *Urk.* II. 49. 99. 100.
Berthold und Gottschalk, Ritter, Godeke und Reyner, Knappen 1316. *Urk.* II. 49.
Goschalk (Pryn), Knappe 1330. *Urk.* II. 125. 126. 159.
Godekin P. v. Schymme, 1339. *Urk.* II. 158.
Heinrich P. v. Choredze, 1339. *Urk.* II. 159. *Urk.* III. 22.
Curd und Gottschalk, 1369. *Urk.* III. 35. 40. 42.
Reimer, 1389. *Urk.* III. 87.
Hartich, 1399. *Urk.* III. 122.
Kurd, v. Moidentyn, 1399. *Urk.* III. 122.
Claus zu Wenendorf, 1439. *Urk.* IV. 19.
Lorenz P. zu Pantenitz und seine Brüder verkaufen 1447 dem Knappen Lüdeke Bassewitz alle Güter, welche ihnen im Lande Meklenburg zu Maslow, Nienhagen, Rosenhagen und Wendisch-Simen angefallen sind. *Urk.* IV. 44.
Heinrich zu Ritzenow, Claus zu Wehnendorf und Gottschalk zu Reppelin 1447. *Urk.* IV. 44.
Berthold P. zu Wendisch-Reppelin verpfändet 1449 dem Kloster Ribnitz 24 Mark Pacht aus seinem Gute zu Volkenshagen. *Urk.* IV. 53.
Guslaff, Sohn Bertholds 1449. *Urk.* IV. 53.
Laurenz zu Pantelitz 1459 u. ff. *Urk.* IV. 73. 80.
Ernst zu Pantelitz, 1474. *Urk.* IV. 101.
Derselbe verpfändet 1484 dem Kloster Neuen-Camp seinen Hof zu Pantelitz. *Urk.* IV. 123.
Prenses, Joachims v., Hausfrau von Wedendorf nach 1464. *Urk.* IV. 83.
Pressentin, Heinrich, Bürgermeister in Schwerin 1405. *Urk.* III. 155.
Preussen, Herzog Albrecht von, an ihn wird Dietrich Beer v. Stellichte empfohlen. I. 21 f.
Priborn, die Mühle daselbst erhält 1239 das Kloster Amelungsborn in Erbpacht. *Urk.* I. 20.

Priscebure, 1270 u. ff. *Urk.* I. 107. 125.
Frater suus 1270. *Urk.* I. 107.

Pritzwalk, Stadt. Verzeichniss der Schäden, welche dieselbe 1423 von den Meklenburgern erlitten hat. *Urk.* III. 250.

Prohn. Fürst Wizlav von Rügen bestätigt der Kirche daselbst 1316 das Eigenthum von 4 Hufen im Dorfe Gosenitz, welche sein verstorbener Vater Wizlav dem Altare der Kirche geschenkt hat. *Urk.* II. 46.

Prustorf, Dorf. *Urk.* IV. 66.

Prütze, Johann, Dom-Scholaster in Camin, gründet 1322 eine Vikarei in der Kirche zu Camin. *Urk.* II. 89.
Johann, Rathmann in Stralsund 1493. *Urk.* IV. 158.

Putbus, Linie des Fürstenhauses von Rügen. Siegel. *Urk.* III. 37.
Die Herrschaft auf Putbus war in Pommern schlossgesessen. I. 76.
Borant (v. Borantenhagen), Ritter 1231. *Urk.* I. 17.
Dominus Borantus, 1267 u. ff. *Urk.* I. 88. 92. 112. 113. 116.
Domina Borantha, 1276. *Urk.* I. 134.
Nicolaus und Thez v., 1290. *Urk.* I. 36.
Nicolaus et Theco, fratres de Borantenhagen 1303. *Urk.* II. 11.
Pritbor v. Vilemitz und sein Bruder 1301. *Urk.* I. 7.
Auf Bitten der Gebrüder Pritbor, Nicolaus und Theze von Putbns eignen die Fürsten von Rügen 1304 dem Armenhanse zum heil. Geiste in Stralsund die Dörfer Arnesse und Benekenhagen. *Urk.* II. 17.

Putbus, Linie des Fürstenhauses von Rügen, ferner
Verkaufsurkunde der genannten Gebrüder (v. Borantenhagen) hinsichtlich dieser Dörfer. *Urk.* II. 18.
Pritbor, Herr v. Vilmeniz, und Nicolaus Herr v. Borantenhagen, siegeln 1304. *Urk.* II. 22.
Pritbor de Vilmeniz, 1306 u. ff. *Urk.* II. 29. 42.
Nicolaus de Putbus, 1313. *Urk.* II. 42.
Boranth, 1324. *Urk.* III. 272.
Herzog Wartislav von Pommern belehnt 1365 den Junker Pribbur v. P. mit dessen ganzer Herrschaft. *Urk.* III. 27.
Henning der Jüngere, 1369 u. ff. *Urk.* III. 35. 40. 42. 52.
Henning, Droste des Reiches Dänemark 1383. *Urk.* III. 70.
Theze v. P., Bischof von Odensee, verkauft 1390 seinen Brüdern Pribbur, Hans und Borante sein Vater- nnd Muttererbe in deutschen Landen und Dänemark. *Urk.* III. 89.
Pryddebur, 1392 u. ff. *Urk.* III. 94. 157. 159.
Waldemar, 1493. *Urk.* IV. 157.

v. **Putbus,** in Stralsund ansässig. I. 88.

Putkamer, Familie v.
Als Stammvater derselben gilt der Woiwode Swenza von Danzig. *Urk.* II. 105 not.
Georg, Administrator des Bisthums Camin 1490. *Urk.* IV. 137.
Laurens nnd Jurgen, 1493. *Urk.* IV. 158.

Q.

Quale, Arnd, 1420 verfestet. *Urk.* III. 214.

Quarkenburg (jetzt Friedrichsberg bei Naugard), die Zehnten des Landes sind 1318 im Besitze des Henning Behr. I. 42. *Urk.* II. 61.
Das Schloss wird 1380 von mehreren Vasallen den Herzögen Wartislav und Bugislav von Pommern aufgetragen. *Urk.* III. 51.

Quatze (ohne Vornamen) wird 1337 aus der Stadt Rostock nnd dem Gebiete des lübischen Rechtes verfestet. *Urk.* II. 155.

Quitzin, Kreis Grimmen. I. 67. *Urk.* IV. 9.

Quitzow, Henneken, 1361. *Urk.* III. 22.
Hinrich, 1399 u. ff. *Urk.* III. 122. 157. 159.
Eggard. 1447. *Urk.* IV. 43.

R.

Rabenhorst, Gut im Besitze der rügenschen Familie. IV. 52. *Urk.* IV. 64.
Wird 1650 verpfändet. I. 60.

Racowe, Heinrich, Rathmann in Greifswald 1258. *Urk.* I. 64.

Ragan, Heinrich, Official des Archidiaconats Usedom 1417. *Urk.* III. 197. 198.

Raleke, Heinrich, Herzogl. pommerscher Schreiber 1415 ff. *Urk.* III. 194. 203. 208. 211. 235. 238. 247.

Rambow, Arnd, Domherr zu Camin 1417. *Urk.* III. 197. 198.

Rammenenburg, Schloss, wegen desselben vergleicht sich 1259 der Erzbischof von Magdeburg mit den Edelherren v. Arnstein. *Urk.* I. 67.

v. **Rammin** zu Rammin, zu Stoltenburg, zur Böke und Woltersdorf, zu Krakow und Brussow waren pommersche Schlossgesessene. I. 76.
Veranlagung zur Landsteuer. I. 78.

Rammin, Henning v., Ritter 1320. *Urk.* II. 78.
Otto, 1320. *Urk.* II. 78.
Wedige, Dekan, später Dompropst zu Camin 1445 u. ff. *Urk.* IV. 40. 49. 50. 60.
Bernd, Friedrich, Jasper u. Heinrich 1485. *Urk.* IV. 126.
Busso, Herzogl. Hofschreiber 1491. *Urk.* IV. 152.
Friedrich und Heinrich, 1493. *Urk.* IV. 158.
Arndt, Rathmann zu Stettin 1493. *Urk.* IV. 158.

Rantekow, dreissig Hufen in diesem Dorfe erhält 1251 das Kloster Eldena als Ersatz für die zur Gründung der Stadt Greifswald hergegebenen 20 Hufen. *Urk.* I. 56.

Rappoltstein, angebliche Erbauung d. Schlosses durch einen Ursini. I. 5.

Rasende Bere besitzt 1360 einen Hof zu Bleckmar. I. 18. IV. 6.
Desgl. Güter zu Stedorf und Dörverden. I. 20.

Rastede, Kloster, dessen Chronik. I. 8. *Urk.* I. 3.
Abt Meinricus VI. um 1189. *Urk.* I. 3.

Rathenow, das Dorf, wird von den Rittern Reimbern und Raven zum Besten der Armen dem Kloster Dargun geschenkt und diesem 1249 von Herzog Wartislav von Pommern geeignet. *Urk.* I. 45.

Rathsgeschlechter siehe Patricier.

Ratzeburg.
Der Bischof soll seine Regalien vom Reiche empfangen. *Urk.* I. 11.
König Albrecht von Schweden und Herzog Johann von Meklenburg erlassen 1398 dem Domkapitel einen jährlichen Tribut gegen Ablösung. *Urk.* III. 115.

Ratzeburg, Heinrich, erster Graf von, dessen Stammsitz Bodwede. I. 18.

Raceburch, Johannes de, Mönch in Dargun 1282. *Urk.* I. 160.

Raugraf, Emicho, 1197. *Urk.* I. 6.

Rave (Corvus), Jacob, Bürger in Greifenberg 1284 u. ff. *Urk.* I. 172. 175.

Raven, Heinrich, Ritter 1330. *Urk.* II. 125.
Heinrich und Gerd, 1396 u. ff. *Urk.* III. 105. 131.

Ravensberg, Graf Hermann vermacht um 1216 der Domkirche zu Osnabrück ein von dem Domherrn Hermann v. Vechte erkauftes Domhaus. *Urk.* I. 8.

Reberghe, Gunter v., Ritter 1304. *Urk.* II. 15.
Zabel von, 1374. *Urk.* III. 47.
Ebel, 1382. *Urk.* III. 68.

Rechtsformeln.
Consuetudo, quae jus Zlavicum vel Theotonicum appellatur. *Urk.* I. 43. 47.
Signum dominii universalis (das Zurückbehalten einer Hufe seitens des Lehnsherrn). *Urk.* I. 47.
Jus Teutonicum (Stadtrecht). *Urk.* I. 121.

v. d. **Reck**, Freiherren, Mitlehnserben des Oberhofmarschalls Grafen v. Wangenheim. I. 64.

Redebas, dortiger Burgwall der Moltke. I. 71.

Redere, Hermann v., 1284. *Urk.* I. 169.

Rederes Sohn, Conrad, Rathmann in Stralsund 1304. *Urk.* II. 21.

Redewitz, die Schenkung des Landes an das Kloster Eldena bestätigt 1276 Fürst Wizlav von Rügen. *Urk.* I. 133.

Redigesdorpe, Zabel v., Ritter 1274. *Urk.* I. 125.

Reeseln, Ressen, alt Resne, lüneburgische Lehen daselbst hat Claus Bere. I. 20.

Rega, Fluss; ein Dorf an demselben mit dem Fluss und einem See verleiht 1250 Herzog Wartislav von Pommern dem Kloster Belbuck. *Urk.* I. 53.

Rega, Godeco v., Ritter 1329. *Urk.* II. 122. 123.

Regedantz, Burchard und Ludwig, Gebrüder, beschenken 1248 das Kloster Marienfliess. *Urk.* I. 29.

Regemünde, Hafen, dessen Freiheit wird 1287 der Stadt Treptow an der Rega verliehen. *Urk.* I. 175.

Regenstein, Graf Conrad v., 1224. *Urk.* I. 12.

v. **Rehlinger** in Oberbayern, Wappen I. 57.

Reichskammergericht. Prozess wegen Behrenwalde 1516—1536. IV. 32.

Reinberg, Dorf, gelangt mit dem Hof Mönchhusen 1249 an das Kloster Reinfelden. *Urk.* I. 36.

Reinfelden, Herbord, Abt v., 1231. *Urk.* I. 17.

Herzog Wartislav von Pommern schenkt dem Kloster 1249 den Hof Mönchhusen mit mehreren Dörfern. *Urk.* I. 36.

Die meisten Urkunden des Klosters wurden in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts nachgemacht. *Urk.* I. 38. not.

Rekentin, Kreis Grimmen, I. 63. 67.

Rekentin, Maes 1396 u. ff. *Urk.* III. 104. 164.

Reme, Otto, Vicarius zu Grubenhagen 1486. *Urk.* IV. 131 (mit Siegel).

v. **Rene**, Bürgerfamilie in Stettin. Dem Thidemann v. R., Bürger in Stettin und dessen Sohn Thiderich verleiht Herzog Otto von Pommern 1332 8 Hufen in dem Dorfe Carow. *Urk.* II. 131.

Rheno, Heinricus de, Küchenmeister des Herzogs Bugislav von Pommern 1285. *Urk.* I. 173.

Ohne Amtsbezeichnung 1303. *Urk.* II. 12.

(De Reno) Conrad v., 1331. *Urk.* I. 123. Vergl. auch R y n.

Renneward, Conrad, zwischen diesem und dem Dorfe Neu-Planitz wird 1443 eine Sühne errichtet. *Urk.* IV. 36.

Rensowe, Conrad v., Ritter 1317. *Urk.* II. 55.

Reperstorp, Jacob, Beichtiger des Brigittenklosters Marienkrone vor Stralsund 1448 u. ff. *Urk.* IV. 48. 56.

Reppelin, Gut, 1482 an das St. Georgshospital in Rostock verpfändet. IV. 24.

Die Einlösung des Gutes wird nach dem unbeerbten Absterben des Henneke Behr (1533) von den Landesherren verweigert. IV. 25.

Die Belehnung der Häuser Katzenow und Hugoldsdorf erfolgt 1567. IV. 26.

Reppeliner Haus der rügenschen Familie Behr. III. 9. IV. 23.

War 1533 im Mannesstamme erloschen. IV. 25.

Reschinkel, Heinrich, Notar des Fürsten Wizlav von Rügen 1276. *Urk.* I. 134.

v. **Retheim**, Familie. Siegel. *Urk.* II. 33.

Borchard v., 1306. *Urk.* II. 28.

Elisabeth, Wittwe des Ritters Johannes v. R., und ihre Söhne Johannes, Albert, Gevehard, Hartwich und Borchard verkaufen 1309 dem Kloster Neuen-Camp die zu 11 Hufen gehörige Fischerei im Dorfe Langendorf und resigniren das Lehen dem Fürsten von Rügen. *Urk.* II. 32.

Heinrich, Ritter 1325. *Urk.* II. 103. 106.

Conrad, Ritter 1325 u. ff. *Urk.* II. 103. 106. 118.

Burchard v. R. verschreibt sich 1389 dem Hans v. Bremen auf 300 Mark sund. Pf. in dem Gute Clausdorf, welches er von demselben wieder eingelöst hat. *Urk.* III. 87.

Curd, 1451 u. ff. *Urk.* IV. 56. 59. 65. 70. 90.

Retstorf, Hans zu Boltze, Hans, Gunter, Rathmann in Malchin nach 1464. *Urk.* IV. 83.

Retzen, Heinrich von, 1316. *Urk.* II. 50.

Revele, Arnold v., Rathmann in Stralsund 1304. *Urk.* II. 21.

Revengenesburne, Genenns praepositus de 1197. *Urk.* I. 6.

Reventlow, Heinrich, 1399. *Urk.* III. 122.

Reymund, Odde, Rathmann in Verden 1259. *Urk.* I. 66.

Ribbeck, Hedwig v., Gemahlin des Christoph Behr auf Nustrow († 1637). I. 73.

Ribnitz, der Kirche, verpfändet 1443 Hans (Henneke) Behr zu Hugoldsdorf 7 Mark Pacht aus Brünkendorf. *Urk.* IV. 36.

Dem St. Georgs-Hospital verpfändet Heinrich Mörder zu Todenhagen 1459 8 Mark Pacht aus Arendshagen und Olden-Willershagen. *Urk.* IV. 71.

Claus Behr zu Detmannsdorf verpfändet 1464 dem Kaland zu Ribnitz 8 Mark Pacht aus Negwetze. *Urk.* IV. 88.

Ribnitz, Kloster.

Kauft 1398 von Burchard Chute dessen Besitzungen in Willershagen. *Urk.* III. 112.

Henneke v. Kardorf zu Sülz verpfändet dem Kloster 1440 eine Hebung aus zwei Bauerhöfen in dem Dorfe Böbelitz. *Urk.* IV. 28.

Berthold Preen zu Wendisch-Reppelin verpfändet 1449 dem Kloster 24 Mark Pacht aus seinem Gute zu Volkenshagen für 300 Mark sund., welche Hermann Darsow, Bürger zu Lübeck, dem Kloster zu einer ewigen Messe gestiftet hat. *Urk.* IV. 53.

Anna Behr, 1512—1528, stellvertretende Aebtissin. IV. 46.

Lambert Slaggherts Chronik. *Urk.* IV. 70.

Rybbenitze, Jacob und Borchard v., Mönche in Neuen-Camp 1341. *Urk.* II. 165.

Richace, Burchard v., 1225 Vasall der Grafen v. Lüchow. *Urk.* I. 15.

Richterlng, Swetherus, Schöffe in Osnabrück 1278. *Urk.* I. 144.

Rickel Behr, Tochter Hennings, des letzten von der Linie Behrenwalde † um 1520; Gem. Vith v. Dechow. IV. 28. *Urk.* IV. 106.

Riden, Wernher v., 1255. *Urk.* I. 61.

Riepholm (Repholne), dort hat Werner Bere lüneburgische Lehen. I. 20.

Riman, Heinrich, Bürger in Pyritz 1317. *Urk.* II. 54.

Andreas, Altarist daselbst 1317. *Urk.* II. 54.

Ryn, Gerard v., 1355. *Urk.* III. 11.

Ryne, Tydeke van deme, 1380. *Urk.* III. 51. Vergl. auch Rene.

Rinsowe, Conrad und Ber., Ritter v., 1311. *Urk.* II. 35.

Ripen, Eschil, Bischof von, 1405. *Urk.* III. 157. 159.

Ritsoe, Gotemer v., 1270. *Urk.* I. 107.

Ritterburgen, hervorragende, in Meklenburg, deren Verzeichniss von Lambert Slaggherst, Lesemeister im Kloster Ribnitz (1532). I. 81.

Ritterkrieg, lüneburgischer, von 1284. I. 19.

Ritzerow, Familie v.

Siegel. *Urk.* III. 126. 127.

Henneke und Volrad. *Urk.* III. 126.

Röbel, Jeroslav, Burgmann von, s. Havelberg.

Heinrich, Vogt von, 1254. *Urk.* I. 60.

Magorius, Vogt von, 1263. *Urk.* I. 75.

Heinrich von, Mönch in Dargun 1282. *Urk.* I. 154. 160.

Röbel, Nicolaus, Propst zu, 1239. *Urk* I. 21.

Propst Stephan, 1261 u. ff. *Urk.* I. 71. 107.

Rocco-Spoleto, angeblich der ursprüngliche Name von Rappoltstein. I. 5.

Rochenbuch, Johannes, Bürger in Greifswald 1298. *Urk.* I. 191.

Rode, Gerhard v., Hofschreiber des Fürsten Wizlav von Rügen 1306. *Urk.* II. 30.

Lambert v., infirmarius in Neuen-Camp 1341. *Urk.* II. 165.

Heinrich, Schreiber des Herzogs Johann von Meklenburg 1353. *Urk.* III. 7.

Rodekogele, Johann, Rathmann in Wismar 1337. *Urk.* II. 154.

Roden, Hermann, verkauft in oder vor 1334 das Land Tempelburg an Ludolf v. Massow. *Urk.* II. 141.

Rodenbeke, Benedict v., 1316. *Urk.* II. 46.
Hermanns, 1330. *Urk.* II. 129.
Hennekin und Herbord, Gebrüder, 1339. *Urk.* II. 259.

Rodinger, Claus, Rathmann in Stettin 1493. *Urk.* IV. 158.

Rödlin im Lande Stargard, wird von den Söhnen des Marschalls Henning Behr erworben. I. 47; vergleiche jedoch II. 44. 45.

Rodolfus, Magister, Hofschreiber des Herzogs Barnim von Pommern 1270 u. ff. *Urk.* I. 105. 109. 111. 114. 115. 126. 127. 128. 129. 132. 137. 139. 145.

Rogghe, Albert, Ministerial des Bisthums Osnabrück. *Urk.* I. 7.

Roggenbuk, Johann, Bürger in Greifswald, an ihn und den Rathsherrn Bukow verpfändet Herzog Wartislav 1384 die Bede und das Hundekorn aus 12 Hufen zu Gr. Zastrow. *Urk.* III. 76.

v. **Rohr,** Familie, Fehden mit den Behr. II. 50.
Sie erwirbt die Behr'schen Besitzungen auf der Lieze. II. 51. *Urk.* III. 82.
Allard v., 1304. *Urk.* II. 16.
Bernard, legum doctor, Comthur zu Wildenbruch 1391. *Urk.* IV. 146. 149. 152. 154. 157.

Rollves, Matthias, Rathmann in Barth 1439. *Urk.* IV. 21.

Rolofshagen, Kreis Grimmen. I. 67.

Rome, Henning v., Ritter 1304. *Urk.* II. 15.

Rome, Hans, Rathmann in Wollin 1493. *Urk.* IV. 158.

Romela (Romele, Ramele), Johannes 1265 u. ff. *Urk.* I. 85. 89. 90. 99. 105. 111. 115. 123. 127. 128. 132. 137. 139. 153.
Johannes R. de Lassan 1269. *Urk.* I. 98.
Mit Genehmigung des Domkapitels Camin verkauft Ritter Johannes R. 1270 einen Zehnten an das Domkapitel zu Lübeck. *Urk.* I. 101.
Dorinck Ramele 1491 u. ff. *Urk.* IV. 154. 158.

Romer, Zabel, Ritter 1349. *Urk.* II. 175.

Rönkendorf, Kreis Franzburg. I. 67.

v. **Rönne,** Familie.
Siegel. *Urk.* III. 149.
Curd v., Knappe, schwört 1402 den Herzögen von Meklenburg und dem Bischof Rudolf von Schwerin Urphede. *Urk.* III. 148.
Claus und Johann 1402. *Urk.* III. 149.

Rönnegarve, Gerwin, Bürger zu Stralsund, verkauft vor 1440 das Dorf Miltzow im Kirchspiel Brandshagen an Adolf Greveroden. *Urk.* IV. 27.

Rorbecke, Heinrich v., 1274. *Urk.* I. 125.

Rose, Henning, Bürger in Greifswald; demselben und dem Rathmann Johann Wodarge verpfänden die Herzöge von Pommern 1402 Hundekorn, Holzgeld, Bede pp. aus den Dörfern Stilow, Gustebin und Vierow. *Urk.* III. 140.

Rosenbard, Peter, Bürgermeister von Anklam 1406. *Urk.* III. 161.

Rosengarten, Kloster, siehe Neuen-Camp.

Rosengarten, Theze von, resignirt 1392 vor dem Herzog Wartislav von Pommern die Güter Rosengarten und Prosseker zu Gunsten des Klosters Eldena. *Urk.* III. 97.

Rossdienste der Fürsten von Rügen von dem Festlande Rügen, nach der Matrikel des Fürstenthums Rügen (1320). *Urk.* II. 72.

Roeskild, Bisthum.
Die Herzöge von Pommern vergleichen sich 1456 mit dem Bischof Oluf Daa von Roeskild wegen des Hofes Streu auf Rügen. *Urk.* IV. 67.

Rosow, Johannes, Canonicus U. L. F. in Stettin 1493. *Urk.* IV. 157.

Rossewitz in Meklenburg wurde zu allen Zeiten Schloss genannt. I. 86.

Rossow siehe Lieze, Land.

Rostock, Fürsten von, siehe W e r l e.

Rostock, Stadt.
Fürst Wizlav von Rügen eignet 1318 einer Vikarei in der Marienkirche daselbst die von dem Bürger Wenemar und dessen Frau Mechtild erkauften Hebungen in dem Dorfe Tempel. *Urk.* II. 60.

Rostock, Stadt, ferner
Die Herzöge von Meklenburg erlauben der Stadt 1392, dass sie dem Heinrich Moltke auf Toitenwinkel Vogtei, Schloss und Stadt Schwan mit Gewalt abgewinne zur Schadloshaltung für 1000 lüb. Mark. *Urk.* III. 95.
Claus von Tulendorf verpfändet 1439 dem St. Georgen-Hospital zu einer Hebung aus Gr. Lüsewitz. *Urk.* IV. 19.
Henneke Behr zu Semlow vergleicht sich 1463 mit der Stadt wegen des Schadens, der ihm in dem Kriege zwischen Meklenburg und Pommern von den Rostockern zugefügt wurde. *Urk.* IV. 80.
Henneke und Heine, Söhne des Henneke Behr, verpfänden 1482 dem St. Georgs-Hospitale zu Rostock das Gut Reppelin. *Urk.* IV. 118.
Verzeichniss der Edelleute, welche Unterthanen der Stadt Rostock beraubt haben um 1500. *Urk.* IV. 166.
Henning v. Oldenburg zu Gremmelin verpfändet 1500 dem Domkapitel zu Rostock 50 Mark lübisch Pacht aus benannten Dörfern. *Urk.* IV. 174.
Rostock, Walmod v., Rathmann in Greifswald 1258. *Urk.* I. 64.
Johannes v., Canonicus von Colberg 1279. *Urk.* I. 148.
Johann, Mönch in Neuen-Camp 1341. *Urk.* II. 165.
Rotermund (Rodemunt), Peter, Ritter 1253. *Urk.* I. 58.
Marten, Ritter 1340. *Urk.* II. 163.
Margaretha, Nonne in Bergen 1358. *Urk.* II. 14.
Rickolt, Ritter 1369 u. ff. *Urk.* III. 32. 55. 104.
Rickelt, 1493. *Urk.* IV. 158.
Rothen-Clempenow in Vorpommern, Schlossgesessenschaft. I. 76.
Rubekow, Albertus v., 1284. *Urk.* I. 164.
Rubenow, Everhard, Proconsul in Greifswald 1356. *Urk.* I. 140.
(Vorname nicht genannt) wird 1398 von der Stadt Stralsund verfestet. *Urk.* III. 107.
Rubenow, ferner
Die Herzöge Barnim und Wartislav von Pommern verpfänden 1401 dem Bürgermeister Heinrich R. zu Greifswald die Bede und das Hundekorn aus den Dörfern Falkenhagen und Hankenhagen. *Urk.* III. 135.
Heinrich, Bürgermeister als Zeuge 1401 u. ff. *Urk.* III. 138. 140. 142. 144. 153. 160. 168. 173. 184. 205.
Hans und Evert, Brüder, 1427. *Urk.* IV. 8.
Hans, Rathmann in Greifswald 1434. *Urk.* IV. 14.
Heinrich, Lehrer des Kaiserrechts und Bürgermeister zu Greifswald 1454. *Urk.* IV. 60. 67.
Herzog Wartislav von Pommern leiht 1462 von Doctor Heinrich R. 108 Rheinische Goldgulden. *Urk.* IV. 79.
Ruden, Hafen. *Urk.* I. 57.
Rufus, Lübecker Chronik. *Urk.* III. 221.
Ruffus, Arnold, Bürger in Greifenberg 1285 u. ff. *Urk.* I. 172. 175.
Rügen, Fürsten von.
Fürst Wizlav stiftet 1231 das Cisterzienserkloster Rosengarten (Neuen-Camp). I. 33. *Urk.* I. 16.
Derselbe beschenkt 1232 das von seinem Vater Jaromar erbaute Kloster in Gora (Bergen auf Rügen). *Urk.* II. 41.
Fürst Jaromar verleiht 1253 dem Kloster Neuen-Camp die Lehnsherrlichkeit über 6 Hufen in Granzin. *Urk.* I. 58.
Dessen Siegel von 1254. I. 55.
Fürst Wizlav schenkt und eignet 1267 dem Kloster Neuen-Camp zwei Hufen, genannt Vogelsang. *Urk.* I. 88.
Derselbe verspricht 1269 der Stadt Stralsund, seine neue Stadt Schadegard wieder aufzuheben. *Urk.* I. 92.
Derselbe eignet 1270 dem Kloster Bukow das Dorf Pankomin. *Urk.* I. 100.
Derselbe eignet 1270 dem nämlichen Kloster das Dorf Slovin. *Urk.* I. 103.
Derselbe eignet 1272 dem Kloster Neuen-Camp eine Hufe in Lambrechtsdorf. *Urk.* I. 112.

Rügen, Fürsten von, ferner
Fürst Wizlav eignet 1272 dem Kloster Neuen-Camp das Patronat zu Tribohm. *Urk.* I. 113.
Derselbe bestimmt 1273 die Grundabgabe der Stadt Stralsund. *Urk.* I. 116.
Derselbe bestätigt dem Kloster Eldena 1276 die Schenkung des Landes Redewitz. *Urk.* I. 133.
Die Markgrafen Otto und Conrad von Brandenburg vergleichen sich 1284 mit dem Herzog Bugislav von Pommern und dem Fürsten Wizlav von Rügen wegen aller zwischen ihnen entstandenen Irrungen. *Urk.* I. 165.
Die Fürsten Wizlav und Wizlav d. Jüngere von Rügen genehmigen 1290 den Verkauf einer Kornhebung seitens des Ritters Heinrich Pape an den Bürger Peter v. Barth. *Urk.* I. 180.
Fürst Wizlav, sowie dessen Söhne Wizlav und Zambur bestätigen 1290 eine von den Herzögen Wartislav und Barnim und Werner v. Loiz 1248 dem Kloster Eldena gemachte Schenkung. *Urk.* I. 34.
Dieselben befreien die Vasallen ihres Landes von allen Bussen wegen zufälliger Beschädigungen, wogegen diese die Bezahlung der fürstl. Schulden mit 19,723 Mark übernehmen. *Urk.* II. 6.
Die Fürsten Wizlav und Sambor verleihen 1303 dem Bürgermeister Gerwin v. Semlow zu Stralsund das von ihm erkaufte Dorf Devin. *Urk.* II. 10.
Dieselben schenken 1304 auf Bitten der Gebrüder v. Putbus dem Armenhause zum heil. Geist in Stralsund das Eigenthum der Dörfer Arnesse nnd Benekenhagen. *Urk.* II. 17.
Dieselben eignen 1304 dem Bürger Johann v. Gnoyen zu Stralsund 6 Hufen in Langendorf zur Bewidmung eines Altars. *Urk.* II. 19.
Dieselben versöhnen und verbünden sich 1304 miteinander und mit ihren Vasallen und Städten. *Urk.* II. 20.
Siegel. *Urk.* II. 22.

Rügen, Fürsten von, ferner
Fürst Wizlav überlässt 1304 dem Kloster Hiddensee die Insel Zingst. *Urk.* II. 24.
Fürst Wizlav bestätigt 1306 den zwischen dem Kloster Eldena und der Stadt Greifswald aufgerichteten Vergleich wegen des bei dem dänischen Wik angelegten Hafens. *Urk.* II. 27.
Derselbe giebt 1306 dem Bürger Peter in Barth die Erlaubniss zur Anlegung einer Rossmühle in der Stadt Barth. *Urk.* II. 29.
Dem Fürsten resigniren 1309 die Wittwe Elisabeth v. Rethem und deren Söhne das Lehen der zu 11 Hufen in Langendorf gehörigen Fischerei. *Urk.* II. 32.
Fürst Wizlav verpfändet 1310 dem Bürger Gerwin von Semlow zu Stralsund 19 wendische Mark jährlicher Bede aus 19 Hufen des Dorfes Devin. *Urk.* II. 34.
Derselbe bestätigt 1313 dem Kloster Bergen auf Rügen die demselben von seinem Vorfahren Fürsten Wizlav verliehenen Schenkungen und Freiheiten. *Urk.* II. 41.
Derselbe verpfändet 1315 dem Conrad Dotenberg die Bede aus Barteshagen. *Urk.* II. 44.
Derselbe verpfändet 1316 den Brüdern Conrad, Friedrich und Nicolaus Dotenberg die Bede aus 30 Hufen in Martenshagen, Wobbelkow und Kenz. *Urk.* II. 45.
Derselbe bestätigt 1316 der Kirche zu Prohn das Eigenthum von 4 Hufen im Dorfe Gosenitz, welches sein verstorbener Vater dem Altare der Kirche geschenkt hat. *Urk.* II. 46.
Derselbe verpfändet 1316 mehreren Bürgern in Barth Hebungen aus Hermannshagen und Bartelshagen. *Urk.* II. 47.
Derselbe schenkt 1316 der Stadt Barth das Eigenthum des Dorfes Zarnekewitz. *Urk.* II. 48.
Derselbe verpfändet 1316 dem Ritter Vicke Behr 36 Mark jährlicher Hebungen aus der Bede der Dörfer Koitenhagen, Lepelow und Drechow und das höchste Gericht in seinem Wohnhofe und Gute Werder. II. 13. *Urk.* II. 51.

Rügen, Fürsten von, ferner

Fürst Wizlav eignet 1317 der Stadt Barth zwei Hufen auf den Feldern von Glowitz, Kustrow und Rnbuz. *Urk.* II. 52.

Derselbe verpfändet 1317 den Gebrüdern von der Osten 200 Mark jährlicher Hebung aus dem Zolle zu Stralsund. *Urk.* II. 54.

Derselbe verpfändet 1318 seinem Vogt Nicolaus Poddin 20 Hufen in Schmedeshagen, Zitterpenningshagen und Bartholdshagen. *Urk.* II. 56.

Derselbe verpfändet 1318 dem Bürger Detmar Schulow in Stralsund einen Hof im Dorfe Lüssow. *Urk.* II. 57.

Derselbe eignet 1318 dem vom Marschall Nicolaus v. Diwitz gestifteten Altare in der Kirche zu Barth 7½ Hufen in Martensdorf und Wobbelkow. *Urk.* II. 58.

Derselbe verpfändet 1318 der Stadt Stralsund den Zoll daselbst, mit Ausnahme der den Brüdern v. d. Osten zustehenden Hebungen. *Urk.* II. 59.

Derselbe eignet 1318 auf Bitte des Reineke Pren einer Vikarei in der Marienkirche zu Rostock 6 Mark jährliche Hebungen aus dem Dorfe Tempel. *Urk.* II. 60.

Derselbe verleiht 1319 der Stadt Stralsund das freie Eigenthum ihrer Aecker und Dörfer auf eine Meile im Umkreise und erweitert die Freiheiten der Stadt. *Urk.* II. 63.

Derselbe verpfändet 1319 der Stadt Stralsund die Münze daselbst auf 20 Jahre. *Urk.* II. 64.

Derselbe ertheilt 1319 den pommerschen Kaufleuten das sichere und freie Geleit in seinen Landen. *Urk.* II. 65.

Derselbe befreit 1319 die in seine Länder, besonders nach Stralsund handelnden Kaufleute vom Strandrechte. *Urk.* II. 66.

Derselbe verleiht der Stadt Stralsund 1319 das Eigenthum eines Theiles der Grundstücke in dem Dorfe Vogtshagen. *Urk.* II. 67.

Derselbe versichert 1319 der Stadt Stralsund, dass in der Stadt und deren

Rügen, Fürsten von, ferner

Eigenthum ein Collegiatstift und Kloster ohne deren Einwilligung nicht errichtet werden soll. *Urk.* II. 68.

Fürst Wizlav überlässt 1319 der Stadt Stralsund das Patronatsrecht der Schulen in der Stadt. *Urk.* II. 69.

Derselbe verleiht 1320 dem Bürger Gerhard Ossenrey in Stralsund zwei Hufen im Dorfe Slawitz auf Rügen. *Urk.* II. 69.

Derselbe verpfändet 1321 seinem Lehnsmann Heinrich v. Hagen 125 Mark einmalige Hebung aus den Dörfern Deigelsdorf, Banersdorf, Dorow und Forkenbek. *Urk.* II. 79.

Derselbe verpfändet (1321) dem Ritter Heinrich v. Dechow die Bede aus den Dörfern Karchow, Bertramshagen, Zornow und Semlow. *Urk.* II. 80.

Derselbe verleiht 1321 der Stadt Triebsees das bei derselben belegene Dorf Wiek nebst anderen Grundstücken und der halben Gerichtsbarkeit. *Urk.* II. 80.

Die Herzöge Otto, Wartislav und Barnim von Pommern geben 1321 dem Fürsten Wizlav 2000 Mark löthiges Silber für die Hülfe gegen die Fürsten von Meklenburg und setzen ihm Stadt und Land Alt-Treptow zur Sicherheit. *Urk.* II. 84.

Fürst Wizlav belehnt 1321 den Ritter Nicolaus Scriver mit dem Dorfe Damnitz. *Urk.* II. 85.

Derselbe schenkt 1321 dem Eberhard Hup und seinen Söhnen das Eigenthum von 7½ Hufen in Hohendorf zur Gründung eines Altars in der Kirche zu Barth. *Urk.* II. 86.

Derselbe verpfändet 1321 seinem Getreuen Henning Behr 60 Mark jährlicher Hebungen aus den Dörfern Ramalesdorf, Zarrentin und seinen eigenen Gütern. *Urk.* II. 88.

Herzog Wartislav v. Pommern verschreibt 1322 dem Fürsten Wizlav in benannten Dörfern so viel Rente, als dieser auf des Herzogs Wort der Gattin des dänischen Drosten Lorenz in dem Lande Strey gelassen hat. *Urk.* II. 90.

Rügen, Fürsten von, ferner
Fürst Wizlav verpfändet 1324 der Wittwe des Herrn Dargeslav und deren Kindern 12 Mark jährlicher Hebung aus Güstrow. *Urk.* II. 102.
Derselbe verschreibt 1324 seiner an den Grafen Albert von Anhalt vermählten Tochter Agnes die Mitgift. *Urk.* III. 271.

Rügen, Fürstenthum.
Verzeichniss der Rossdienste der Fürsten von Rügen von dem Festlande Rügen nach der Matrikel des Fürstenthums (1320). *Urk.* II. 72.
Güterverpfändungen nach der Matrikel des Fürstenthums 1320—1321. *Urk.* II. 73.
Herzog Wartislav v. Pommern bestätigt 1325 allen Einwohnern des Landes Rügen ihre Rechte. *Urk.* II. 105.
Rügianischer Erbfolgestreit. *Urk.* II. 111 bis 120.
Herzog Wartislav v. Pommern beschränkt 1408 zu Gunsten der Stadt Stralsund den Korn- und Tuchverkauf auf Rügen. *Urk.* III. 167.

Rühn bei Bützow, Kloster IV. 25.

Ruist, Bernd v., Rathmann in Sternberg 1361. *Urk.* III. 20.

Rulle, Heinrich v., 1278. *Urk.* I. 144.

Rulow, Gerd, Kämmerer zu Anklam 1417. *Urk.* III. 197. 199.

Runge, Rudolf, Rathmann in Greifswald 1353. *Urk.* III. 6.
Heinrich, 1493. *Urk.* IV. 158.

Rupin, frater Walterus de, 1288. *Urk.* I. 176.

Rusche, Familie.
Siegel. *Urk.* III. 101.
Engelke, 1394. *Urk.* III. 101.
Gerd, 1396. *Urk.* III. 105.
Engelke wird 1398 von der Stadt Stralsund verfestet. *Urk.* III. 107.
Hermann zu Triebsees, 1481. *Urk.* IV. 115.
Gutzlaf, 1493. *Urk.* IV. 158.

Ruting, Nicolaus, Rathmann in Greifswald 1353. *Urk.* III. 6.

Rutowe, Claus, 1356. *Urk.* III. 12.

S.

Sabelli, Heinrich, Priester 1405. *Urk.* II. 96.

Sachsen. Aufgebot der Ritterschaft und der Städte Meklenburgs zur Vermählung der Herzogin Sophie von Meklenburg mit dem Herzoge, nachmaligen Kurfürsten Johann dem Standhaften von Sachsen zu Torgau, 1. März 1500. *Urk.* IV. 167.

Sachtelevendt, Johannes, Bürger in Greifswald 1285 u. ff. *Urk.* I. 173. 191.
Albert, Rathmann in Stralsund 1304. *Urk.* II. 21.

Sagard. Das dortige Kirchenpatronat tauschen Herzog Wartislav und Herzogin Agnes von Pommern 1417 gegen das Patronat in Gingst von dem Kloster Usedom ein. *Urk.* III. 204.

Sagen vom Schlossberg in Bütow. I. 45.

Sagenz siehe Zaienz.

Saltesberg, Otto, Dietrich und Wigbold v., Gebrüder, 1204. *Urk.* I. 7.

Salvie-Fluss, von dem Kloster Walkenried an das Cisterzienser-Nonnenkloster v. Stettin verkauft, wird dem letzteren 1263 von Herzog Barnim geeignet. *Urk.* I. 77.

Salza, Albert von, verkauft 1197 Grundstücke an das Kloster Walkenried. I. 8. *Urk.* I. 4.

Samer, Wernerus, 1480. *Urk.* IV. 112.

Samuel Behr auf Hugoldsdorf schreibt 1620 an seinen „Vetter", den lüneburgischen Grossvogt Johann Behr zu Celle. I. 13.

Sandberghe, Otto v. d., 1316. *Urk.* II. 49.

Sando, Ritter 1258. *Urk.* I. 64.

Sanna, Arnold v., Bürger in Stettin 1283 u. ff. *Urk.* I. 160. 189.

Santz in der Grafschaft Gützkow, v. Behr'sches Gut. I. 41.
Grenzte an das Gebiet des Klosters Eldena. *Urk.* I. 32.

Santz, ferner
Die Ritter Lippold und Ulrich Behr und ihre Vettern Hinze und Henning, des Ritters Heinrich Söhne, überlassen den Bewohnern des Dorfes Santz 1288 die Feldmark dieses Dorfes zu einer Grösse von 30 Hufen und bestimmen die Abgaben nach dieser Hufenzahl. *Urk.* I. 177.
Das Gleiche geschieht von Ritter Lippold 1288 in einer besonderen Urkunde. *Urk.* I. 178.
Diese Verfügung bestätigen die Söhne Lippolds 1298. *Urk.* I. 190.

Sanzulen, Christian, 1294. *Urk.* I. 183.

Sapiens, Theodericus, in Stettin 1263. *Urk.* I. 77.

Sartoris siehe Schröder.

Sastrow, Bartholomäus, erwähnt in seiner Lebensbeschreibung den Rittersitz Semlow. I. 72.
Sayn-Witgenstein-Hohenstein, Sophie Charlotte, Gräfin von, Gemahlin des Grafen Bar v. Barenau. I. 15.

Saxo, Ulrich, Ritter 1272 u. ff. *Urk.* I. 111. 132.

Scalipe, Thiderich, Knappe 1334. *Urk.* II. 147.

Scat, Wulfard, Bürger in Verden 1259. *Urk.* I. 66.

Schacht, Johann, von Rügen, übergiebt 1282 dem Gerhart Papenhagen zu Stralsund sein Schiff bis zur Ankunft des Herrn Harnit (Behr), um diesem den Gewinn zu bezahlen. *Urk.* I. 153.

v. Schack, Familie.
Siegel. *Urk.* III. 126.
Ludeke zu der Stintburg 1400. *Urk.* III. 126.

Schack, Engel Carl Ernst v., dänischer Geh. Rath, kauft 1794 den Hauptbestandtheil der Nustrower Güter. I. 62.
Die von, lassen 1830 das Schloss Nustrow abbrechen. I. 73.

Scacman, Thiderich, Stipulation wegen der Güter, die er von dem Grafen Albert v. Orlamünde inne hat 1224. *Urk.* I. 11.

Schadegard, eine Stadt bei Stralsund. Fürst Wizlav von Rügen verspricht der Stadt Stralsund 1269 die neue Stadt wieder aufzuheben. *Urk.* I. 92.
Vergl. Text S. 29.

Schadewachte, Henning v., 1320. *Urk.* II. 78.

Schaplow, Gevert, 1448. *Urk.* IV. 49. 50.

Schaprode, Bernard v., Rathmann in Stralsund 1304. *Urk.* II. 21.

v. Scharpenberg, Familie.
Siegel. *Urk.* III. 127.
Hartmann, 1400. *Urk.* III. 126.
Johann, 1405. *Urk.* III. 157. 159.

Schele, Dietrich, Rathmann in Stralsund 1320. *Urk.* II. 70.
Bernard, Vogt (Praefectus) in Stettin und dessen Sohn Heinrich 1332. *Urk.* II. 132.
(Ohne Vornamen) wird 1398 von der Stadt Stralsund verfestet. *Urk.* III. 107.
Hans, Rathmann zu Grimmen 1493. *Urk.* IV. 159.

Schenken ohne Zunamen.
Heinrich, Schenk des Grafen Albert v. Orlamünde 1224. *Urk.* I. 12.
Buro (Biurn), dänischer Schenk 1224. *Urk.* I. 12. 14.
Heinrich (Schenk des Herzogs Barnim v. Pommern) 1272 u. ff. *Urk.* I. 114. 146.
Heinrich (brandenburgischer Ritter) 1304. *Urk.* II. 15.

Schepelisse (Scepelitz), Conrad, Ritter 1304. *Urk.* II. 15.
Henning, 1330. *Urk.* II. 126.

Scherf (Scerff), Dietrich, Ritter 1318 u. ff. *Urk.* I. 139. *Urk.* II. 62. 83. 87. 93.
Reimer, 1320. *Urk.* II. 78.

Scherpink, Otto, zu Oldenwilreshagen 1455 u. ff. *Urk.* IV. 63. 80.

Schiffahrt aus den Häfen Gellen und Ruden (d. i. aus den beiden Hauptrichtungen) nach Greifswald; für dieselbe gewährt 1252 Herzog Wartislav von Pommern sicheres Geleit. *Urk.* I. 57.
Vergl. Band II. 32.

Schildvettern siehe Helm- und Schildvettern.

Sciltcent, Ger. dictus, 1270. *Urk.* I. 107.

Sladen, Graf Heinrich v., 1224. *Urk.* I. 12.

Schlagetow in der Grafschaft Gützkow, v. Behr'sches Gut. I. 41.
Haus. II. 39.

Schlatkow, ein aus fünf Dörfern vereinigtes Dorf vertauscht das Kloster Usedom 1255 gegen fünf andere Dörfer. *Urk.* I. 63.

Schlatkow in der Grafschaft Gützkow, v. Behr'sches Gut. I. 41.

Schlemmin, Kreis Franzburg. I. 67. *Urk.* IV. 64.

Schlön in Meklenburg. I. 67.

Schlösser, werden auch in Meklenburg vorzugsweise starke und berühmte Burgen der alten Adelsfamilien genannt. I. 80.
Insbesondere: Basedow, Strietfeld, Rossewitz, Nustrow. I. 80.
Sollen das Vorrecht, Kapellen und Hauskapellane zu halten, gehabt haben. I. 80.
Verzeichniss der hervorragenden Ritterburgen in Meklenburg. I. 81.

Schlossgesessene Familien, hatten herrschaftliche Rechte und Freiheiten. I. 75.
Herzog Barnim von Pommern fordert 1548 von den Schlossgesessenen eine Steuer. I. 75.
Eine rechtlich bevorzugte Stellung der Schlossgesessenen lässt sich für Vorpommern nicht erweisen. I. 75.
Verzeichnisse der pommerschen Schlossgesessenen. I. 76 u. ff.
Veranlagung zur Landsteuer (1604). I. 77.

Schlossgesessenschaft, Institut der. I. 71. 74.
Ist in Meklenburg unbekannt. I. 80.
Ueber die Würde der Schlossgesessenen in Pommern. IV. 11.

Schlüssel, Wappenbild der v. Behr in Sachsen.

Slüter, Hermann, Rathmann zu Greifswald 1353. *Urk.* III. 6.

Slutow, Curd, Priester in Usedom 1409. *Urk.* III. 172.
Gerd, Kämmerer zu Neu-Treptow 1464. *Urk.* IV. 91. 93.

Schmachthagen in Meklenburg. I. 67.

v. **Schmachteshagen**, Familie.
Siegel. *Urk.* II. 23. *Urk.* III. 154.

v. **Schmachteshagen**, Familie, ferner
Gerlach, 1300 u. ff. *Urk.* II. 7. 21.
Richolf, 1318. *Urk.* II. 57. 60. 64. 65. 66 (bis). 67. 68. 69.
Gerlich, 1369. *Urk.* III. 32.
Henning, 1383 u. ff. *Urk.* III. 69. 71. 75. 77. 98.
Gerlach, 1387 u. ff. *Urk.* III. 83. 104.
Henning, Vogt in Barth 1395. *Urk.* III. 102. 104. 110. 112. 138. 140. 142. 144. 154. 160.

Schmalensee (Smalenze), Barthold, zu der Schwinge 1381 u. ff. *Urk.* III. 57. 58. 69. 71. 98. 101.
Henneke, 1394. *Urk.* III. 101.

Schmeling (Smelingus) Detlev, 1284 u. ff. *Urk.* I. 172. *Urk.* II. 187.
Egghard, Knappe 1348. *Urk.* II. 172.
Claus, 1485. *Urk.* IV. 127.

Smyt, Heinrich, Pleban bei St. Maria in Stettin 1421. *Urk.* III. 233.

Smithusen, Conrad, Bürger in Greifswald 1334. *Urk.* II. 134. 135. 137.

Schmoldow in der Grafschaft Gützkow, v. Behr'sches Gut. I. 41.

Sclopen, See, gelangt 1254 an das Kloster Doberan. *Urk.* I. 60.

Scoke, Gerard, Vogt des Fürsten Nicolaus von Werle 1239. *Urk.* I. 21.

Scholentin, Johannes de, 1265 u. ff. *Urk.* I. 85. 89. 90. 98. 105. 111. 115. 117. 120. 123. 127. 128. 129. 131. 132. 135. 137. 139. 145. 148. 152. 153. 162. 193.
Johannes, Vogt (zu Demmin) 1271. *Urk.* I. 109.
Henning, 1324. *Urk.* II. 98.

Schone Hinrik, Rathmann, dann Kämmerer in Triebsees 1412 u. ff. *Urk.* III. 176. 235. 238. *Urk.* IV. 34.

Schonenbeke, Heinrich, 1493. *Urk.* IV. 158.

Schonenhusen, Heinrich v., Ritter 1304. *Urk.* II. 15.

Schonenvelt, Tonnies, 1401. *Urk.* III. 131.
Albert, 1447. *Urk.* IV. 43.
Heinrich zu Subbetzin nach 1464. *Urk.* IV. 83.

Schonenwalde, Conradus de, 1240. *Urk.* I. 23.
Arnold v., 1265. *Urk.* I. 85. 109.
Schönfeld, die Kapelle daselbst verbindet 1255 Bischof Hermann von Camin mit dem Kloster Verchen. *Urk.* I. 62.
Schöning, Bethekin v., Ritter, Dietrich und Ulrich, Knappen 1317. *Urk.* II. 53.
Thidekin, Knappe 1320. *Urk.* II. 78.
Herzog Otto von Pommern verleiht 1324 dem Bürger Heinrich Wabernin zu Greifenhagen das Dorf Carow, welches die Söhne des † Betekin v. S. aufgelassen haben. *Urk.* II. 98.
Tamme, 1480. *Urk.* IV. 112.
Peter und Reimer, 1485. *Urk.* IV. 126.
Tammo, Archidiacon zu Demmin, Domherr zu Camin 1490 u. ff. *Urk.* IV. 137. 157.
Joachim, 1490 u. ff. *Urk.* IV. 137. 158.
Lüdeke, 1493. *Urk.* IV. 158.
Sconow, Hermann v., 1317. *Urk.* II. 53.
Schorrentin, Gut in Meklenburg von Ritter Lippold Behr auf Gützkow vor 1360 erworben. II. 38.
Scorlemere, Reinfrid v., 1224. *Urk.* I. 12.
Schriver (Scriptor), Godeke, Gottfried, Bürger in Stettin 1283 u. ff. *Urk.* I. 162. 190.
Schriver, Heinrich, Ritter.
Demselben verpfänden 1320 Ritter Heinrich Thun und seine Söhne 100 Mark Renten aus ihren Gütern in Schlemmin, Semlow und Zornow. *Urk.* II. 70.
Fürst Wizlav von Rügen belehnt 1321 den Ritter Nicolaus Scriver mit dem Dorfe Damnitz. *Urk.* II. 85.
Berthold, 1409. *Urk.* III. 171.
Schröder, Heinrich, Grossvogt zu Schwerin 1405. *Urk.* III. 155.
Rikward, Bürgermeister in Usedom 1407. *Urk.* III. 166. 167.
Johann, Priester zu Usedom 1407. *Urk.* III. 107.
Nicolaus (Sartoris), Canonicus zu Güstrow 1421. *Urk.* III. 241.
Vicke Behr zu Nustrow verpfändet 1455 dem Berthold Schröder 8 Mark Rente aus seinem Gute Gramstorf bei Tessin. *Urk.* IV. 61.
Schröder, Reimer, 1485. *Urk.* IV. 126.
Schucko, Hermann, 1263. *Urk.* I. 78.
Schudern, Bosse v., 1361. *Urk.* III. 20.
v. d. **Schulenburg** zu Lökenitz, waren pommersche Schlossgesessene. I. 76.
Veranlagung zur Landsteuer. I. 77.
Richard, Meister des Johanniterordens.
Werner, Hauptmann im Lande Stettin 1480 u. ff. *Urk.* IV. 112. 145. 149.
Werner und Hasse, 1485. *Urk.* IV. 126.
Werner 1486 u. ff. *Urk.* IV. 130. 152. 157.
Hasse, 1493. *Urk.* IV. 158.
Schulow, Detmar, Bürger in Stralsund.
Demselben verleiht 1318 Fürst Wizlav v. Rügen einen Hof im Dorfe Lüssow und das Recht im See Penin zwei Fischer zu halten. *Urk.* II. 57.
Zeuge. *Urk.* II. 70. 87.
Schulte, Heinrich, Bürger von Stettin, wird 1420 von den Gewalthabern des Schlosses Usedom auf dem Meere beraubt, beschuldigt den Abt von Usedom. III. 38.
Der Abt von Doberan als subdelegirter Conservator des Klosters Usedom erlässt 1421 gegen Heinrich S. ein Mandat auf Widerruf und Abbitte. *Urk.* III. 227.
Johannes, Hofschreiber des Herzogs Wartislav 1453. *Urk.* IV. 59.
Schultz, Johann, Archivar zu Schwerin († 1737) Genealoge. I. 90.
Schuppelenberg, Heinrich und Dietrich, Brüder, Heinrich und Hermann, Brüder. Heinrich, sowie die Brüder Herbard und Hermann Witte und Heinrich Witte, Bürger in Greifswald, kaufen 1337 von den Gebrüdern Behr 33 Mark jährlicher Hebungen aus sechs Hufen des Dorfes Gr. Kiesow. *Urk.* II. 150.
Belehnung derselben durch den Grafen Johann von Gützkow. *Urk.* II. 152.
Heinrich und Hermann, 1355. *Urk.* III. 11.
Schwan, Wappenbild der v. Behren in der Mark Brandenburg. I. 24.
Swanebeke, Johannes v., Chorherr in Colberg 1321. *Urk.* I. 139.

Swanebeke, Johann und Thideke, Ritter 1304. *Urk.* II. 15.
Johann, Kanzler des Herzogs Wartislav v. Pommern. *Urk.* II. 110.
Domherr zu Stettin 1332. *Urk.* II. 132.
Schwanenberg, Wer. v., 1284. *Urk.* I. 169.
Schwanenhälse, Nebenzeichen im Wappen der Gützkowschen Behr. I. 37. 39. 54.
Verschwinden derselben aus dem Schilde. I. 55.
Sie bilden jetzt den Helmschmuck dieser Familie. I. 38.
Sollen nach Schwartz die Abstammung des Geschlechtes aus einer Verwandtschaft des heidnischen Fürsten Svantibor von Pommern bestärken. I. 54.
Erörterungen von Paulus Cassel. III. 47.
Schwantevitz, Dubeslav, verkauft 1401 dem Kloster Hiddensee seine Mühle zu Schwantewitz auf Wittow. *Urk.* III. 134.
Swarte, Wilkin, herzogl. pommerscher Schreiber 1415. *Urk.* III. 194.
Nicolaus, Rathmann in Stralsund 1420. *Urk.* III. 214.
Swave, Johannes, 1491. *Urk.* IV. 152.
Schweden, Königreich (vergl. für die Zeit von 1396—1405: Meklenburg), König Albrecht, Herzog von Meklenburg schliesst 1405 mit der Königin Margarethe, dem König Erich und den drei Reichen einen ewigen Frieden. *Urk.* III. 156.
In Gegenwart des Königs Erich schliessen die Herzöge von Pommern-Stettin und Wolgast 1423 ein Bündniss. *Urk.* III. 250.
Schweden, Krone, zieht die Deyelsdorfer Güter ein. I. 60.
Schwerin, Bisthum.
Der Bischof soll seine Regalien vom Reiche empfangen. *Urk.* I. 11.
Brunward, Bischof 1231. *Urk.* I. 17.
Bischof Gottfried bestätigt 1295 die Errichtung einer Pfarrei zu Drechow und weihet den Kirchhof der Kirche. *Urk.* I. 185.
Schwerin, Bisthum, ferner
Register der bischöflichen Zehnten vom Lande Triebsees. *Urk.* III. 43.
Johann Berchteheile, Domherr, schwört 1401 den Herzögen von Meklenburg, dem Bischof Rudolf und dem Domkapitel Schwerin Urphede. *Urk.* III. 130.
Das Gleiche thut 1402 der Knappe Curd v. Rönne. *Urk.* III. 148.
Schwerin, Graf Heinrich v., erwarb sich durch den Sturz der Dänenmacht ein Uebergewicht in den rechtselbischen Ländern. I. 32.
Ungleichheit im Gebrauche der Wappen. I. 37.
Vertrag wegen Freilassung des Königs Waldemar II. von Dänemark 1224. *Urk.* I. 10. 12.
Mechtild, Tochter des Grafen Gunzelin, Gemahlin des Grafen Henning v. Gützkow 1330. *Urk.* II. 124.
Heinrich und Nicolaus, 1330. *Urk.* II. 125.
Graf Otto, 1352. *Urk.* III. 4.
v. **Schwerin**, deren alte Schlösser sind bis heute erhalten. I. 75.
Zu Spantekow, Putzar und Landescron, zum Hagen, zu Grellenberg, waren pommersche Schlossgesessene. I. 77.
Veranlagung zur Landsteuer. I. 78.
Erbküchenmeister des Landes Stettin. I. 82.
Das Amt ist in Bezug auf das Land Barth mit den rügenschen Behr streitig. I. 83.
Siegel. *Urk.* III. 37.
Ludekin v., Ritter 1270. *Urk.* I. 107.
Werner v., 1284. *Urk.* I. 164.
Heinrich v., 1320 u. ff. *Urk.* II. 78. 126.
Gerard, 1321 u. ff. *Urk.* II. 83. 118. 126.
Henning, 1328 u. ff. *Urk.* II. 118. 126.
Werner, 1330 u. ff. *Urk.* II. 126. 163.
Heinrich, 1369 u. ff. *Urk.* III. 35. 40. 42. 47.
Henning, Vogt zu Uckermünde 1374. *Urk.* III. 47.
Curd, 1374. *Urk.* III. 47.
Claus, 1374. *Urk.* III. 47.
Oldwig zu dem Hagen, 1374. *Urk.* III. 47.

v. **Schwerin**, ferner
Oldwig zu Spantekow, 1374. *Urk.* III. 47.
Werner, Vogt zu Cumerow, 1374. *Urk.* III. 47.
Heinrich zu dem Torgelow, 1374. *Urk.* III. 47.
Hans, 1396. *Urk.* III. 105.
Die v. Schwerin und Bernd Behr stiften 1382 eine Sühne zwischen der Stadt Anklam und benannten Personen. *Urk.* III. 65.
Claus und Matthäus zu Catzecowe, 1409. *Urk.* III. 172.
Claus, Bürger in Usedom 1409 u. ff. *Urk.* III. 172. 203.
Hans, Ritter, auf Altwigshagen verkauft 1417 dem Kloster Pudagla alle Dörfer und Güter, die er im Lande Usedom bisher besessen hat. *Urk.* III. 195.
Heinrich genannt Grawetop und Werner, Brüder, 1417. *Urk.* III. 197. 199.
Hans, Ritter, auf Altwigshagen entsagt 1417 allen Ansprüchen an das Kloster Pudagla und die Stadt Usedom. *Urk.* III. 198.
Gerd und Joachim, Söhne des Ritters Hans 1417. *Urk.* III. 200.
Herzogin Agnes von Pommern entscheidet 1417 eine Irrung zwischen dem Kloster Pudagla und Mechtild, Wittwe des Matthäus v. Schwerin wegen des Dorfes Katzekow. *Urk.* III. 202.
Ilse v. S., Gemahlin des Hugold Behr v. Hugoldsdorf 1437. *Urk.* IV. 17.
Ulrich und Arndt, Brüder zu Spantkow (1470). *Urk.* IV. 97.
Achim, Claus, Werner, Michiel, Curd, Zabel und Oldwich, 1485. *Urk.* IV. 127.
Arndt, Claus, Henning und Gerd, 1493. *Urk.* IV. 158.
Schwerin'sches Stadtrecht.
Verleiht Fürst Nicolaus v. Werle 1261 der Stadt Neu-Röbel. *Urk.* I. 69.
Desgleichen 1263 der Stadt Penzlin. *Urk.* I. 75.
Sechere, Marquard von, 1316. *Urk.* II. 49.
Seegrube in Meklenburg. I. 67.
Segelmacher (velificator). *Urk.* I. 77.
Seghebode, Johannes, Bürger in Demmin 1282. *Urk.* I. 160.
Hartmodus S. de Ruya 1331. *Urk.* II. 130.
Henning (Zeghebode), Hofschreiber des Herzogs Wartislav 1406. *Urk.* III. 162.
Hans zu Neu-Treptow 1464. *Urk.* IV. 93.
Seghefrid, Rathmann in Stralsund 1304. *Urk.* II. 21.
Walter, 1420 Rathmann daselbst. *Urk.* IV. 214.
Selcop, Johannes, Rathmann von Verden 1259. *Urk.* I. 66.
Selingthorpe, Joseph v., 1278. *Urk.* I. 144.
Semlow, Kreis Franzburg. I. 68. *Urk.* II. 80. III. 14. *Urk.* IV. 64.
Von Bartholomaeus Sastrow erwähnt. I. 72.
Die Kirche, romanischer Feldsteinbau, älteste Kirche des Festlandes Rügen. I. 72. *Urk.* I. 113 not.
Herstellung derselben. I. 72.
Die Thun hatten im 14. Jahrhundert Besitzungen daselbst. II. 17. *Urk.* II. 70.
Gemeinschaftlicher Besitz der Behr und Thun. III. 15.
Semlow (Löbnitz-Semlow)'**sche** Linie der rügenschen Familie Behr. I. 49. 64. III. 14. IV. 36.
Grundbesitz. I. 59. 62.
Semlower Güter. I. 59. II. 17.
Im Pfandbesitze der v. Goeben, werden 1748 reluirt. I. 62.
Fideicommiss. I. 63.
Vergrösserung des Fideicommisses. I. 63.
v. **Semlow**, Rathsfamilie in Stralsund, nach welcher dort eine Strasse und ein Thor benannt ist. I. 72.
Johann, 1256 ältester Rathsherr in Stralsund. I. 72.
Gerwin, verkauft 1304 Grundbesitz in Stralsund. I. 88.
Die Fürsten Wizlav und Sambor von Rügen verleihen 1302 dem Bürgermeister Gerwin von Semlow zu Stralsund das von diesem erkaufte Dorf Devin. *Urk.* II. 10.

v. **Semlow,** Rathsfamilie, ferner
Gerwin, Rathmann 1304 u. ff. *Urk.* II. 21. 32.
Demselben verpfändet 1310 Fürst Wizlav von Rügen 19 wendische Mark jährlicher Bede aus 19 Hufen des Dorfes Devin. *Urk.* II. 34.
Heinrich, Rathmann in Stralsund 1321. *Urk.* II. 87.

Sendene, Alexander v., um 1216. *Urk.* I. 8.

Sesselmann, Dr. Friedrich, brandenburgischer Kanzler 1448. *Urk.* IV. 49. 50.

Sidelman, Tiderich, ständiger Vikar in Sczuina 1425. *Urk.* III. 258.

Siebeneich, Gerlach v., 1197., *Urk.* I. 6.

Siegel des Fürsten Jaromir II. von Rügen von 1254; irrthümliche Darstellung desselben. I. 55.

Siegeltafeln 1—12 zu den Urkunden des Geschlechts Behr, deren Erklärung. I. 97 u. ff.
Erklärung der Tafel 13. III. 49.
Erklärung der Tafeln 14—16. IV. 73 u. ff.

Siegel und Wappen des Geschlechts Behr. I. 52.

Siemersdorf, Kreis Grimmen. I. 68.

Slaggert, Lambert, Lesemeister im Kloster Ribnitz, dessen Verzeichniss der hervorragenden Ritterburgen in Meklenburg 1532. I. 73. 81.
Chronik des Klosters Ribnitz. *Urk.* IV. 70.

Sitze und Burgen der rügenschen Behr. I. 69.
Im Einzelnen siehe Burgen.

Slaukesdorpe, Ludolf (Ludica) und Bolte (Bolta, Balto), Gebrüder v., 1248 u. ff. *Urk.* I. 35. 48. 49.
Ludolf, 1284. *Urk.* I. 169.

Slawa, Jescho de, 1329. *Urk.* II. 122.

Slawene, Berthold, Priester zu, Johanniter-Bruder 1270. *Urk.* I. 104.

Sledesen, Joseph v., und seine Brüder Zweder und Wezel, 1204. *Urk.* I. 7.

Slichte, Wedeke, Knappe 1328 u. ff. *Urk.* II. 118. 126.

Sliclo, Johannes v., 1278. *Urk.* I. 143.

Slinemhann, Arndt, Rathmann zu Anklam 1490. *Urk.* IV. 138.
Vergl. Glineman.

Slore, Otto, Pleban zu Stralsund 1316. *Urk.* II. 47. 49.

Slude, Wichmann, Ritter 1272. *Urk.* I. 114.
Vergl. Glude.

Slumfus, Themar, Bürger von Verden 1259. *Urk.* I. 66.

Slupwacht, Hermann, Kirchherr zu Stralsund 1473. *Urk.* IV. 99.

Smeker, Johann, Ritter 1317. *Urk.* II. 55.
Claus, Ritter 1369. *Urk.* III. 35. 40. 42.
Heinrich, Ritter 1375. *Urk.* III. 49.
Otto, 1399. *Urk.* III. 122.
Matthias, 1447. *Urk.* IV. 43.
Heinrich zu Wüstenfelde und Johann zu Gustzow nach 1464. *Urk.* IV. 84.

Smorre, Merten, 1402. *Urk.* III. 147.

Smoltebake, Heinrich, Priester in Greifswald 1330. *Urk.* II. 130.

Smogerowe, Godeke v., Ritter 1263. *Urk.* I. 77.

Snecca, Schiff, im Gegensatz zu den Koggen. *Urk.* I. 10.

Snetlinge, Johannes v., 1284. *Urk.* I. 169.

Soltau, Ortsnamen im Kirchspiele, die von dem Familiennamen Behr abgeleitet sind. IV. 9.

Soneke, Familie.
Siegel. *Urk.* III. 88. 89.
Hermann, dessen Kinder, und Wessel v. Dietrichshagen verkaufen 1285 dem Ritter Lippold Behr zwei Hufen zu Dietrichshagen. *Urk.* I. 173.
Willeke und Heinrich, Ritter 1304. *Urk.* II. 15.
Heinrich, Knappe 1324. *Urk.* II. 101.
Vicko, 1331. *Urk.* II. 131.
Heinrich Zonneke zu Groten Sconenvelde 1380 u. ff. *Urk.* III. 52. 81. 83.
Heinrich S. auf Schönfeld verpfändet 1389 dem Kloster Wanzka 6 Mark Hebungen aus dem Schulzenhofe zu Schönfeld. *Urk.* III. 88.
Martin, 1389. *Urk.* III. 88.

Sonnenburg, der Herrmeister von, war pommerscher Schlossgesessener. I. 76.

Spandowe, Johannes v., Mönch 1282. *Urk.* I. 162.
Dem Lorenz Spandow verkauft 1447 Brüning Neuenkirchen auf 15 Jahre zwei Burglehen zu Gützkow. *Urk.* IV. 45.

Spanheim, die Grafen von, gewähren dem Herzog Heinrich, Pfalzgrafen bei Rhein, zur Ausführung einer Wallfahrt ein Darlehen. I. 9. *Urk.* I. 5.

Spantekow in Vorpommern, Schlossgesessenschaft. I. 76.

Sparre, Ritter 1304. *Urk.* II. 15.

Sparrenwalde, Johann v., 1284. *Urk.* I. 169.

Speckin, Dietrich, Priester 1312. *Urk.* II. 39.
Henning, Knappe 1324 u. ff. *Urk.* II. 129. *Urk.* III. 272.
Henning zu Sanzebur, 1389. *Urk.* III. 87.
Vicke, 1420 nach lübischem Recht verfestet. *Urk.* III. 213.

Sperling, Claus, Knappe 1400. *Urk.* III. 123. 132.
Otto, 1447. *Urk.* IV. 43.

Spetmann, Radelof, Pfarrer zu Piatzeke, Hofschreiber des Herzogs Wartislav v. Pommern 1381. *Urk.* III. 55. 75. 77. 83.
Kirchherr zu Sagard 1392 u. ff. *Urk.* III. 94. 98. 102. 110. 112.

Spiegelberg, Nicolaus Graf v., 1283. *Urk.* I. 162.
Domicellus H. de, 1284. *Urk.* II. 187.

Spiekersdorf, Kreis Franzburg. I. 68.

Spole, Herr (Ritter) 1304 u. ff. *Urk.* II. 15. 101.

Spoliator, Berthold, Rathmann in Demmin 1284. *Urk.* I. 163.

Sprenger, Bernhard, verkauft 1225 mit Willen des Grafen von Lüchow Güter zu Haardorf an das Kloster Ebstorf und erhält dafür Güter in Lüdersburg zu Lehen. *Urk.* I. 15.

Staege, Hermann, Schöffe in Osnabrück 1278. *Urk.* I. 144.

Stadorf, Zehnten von, im Besitze der hannoverschen Behr. I. 12.
Denselben erhält das Kloster Ebstorf. I. 17. *Urk.* I. 78.

Stadtbuch der Stadt Stralsund. *Urk.* I. 153. not.

Stadtrechte, siehe lübisches, schwerinsches Recht; Verden.

Staffelde, Heinrich v., 1278 u. ff. *Urk.* I. 145. *Urk.* II. 15. 186.
Heinrich, Knappe 1324. *Urk.* II. 101.
Heinrich, 1382. *Urk.* III. 68.

Stalberch, Friedrich v., thesaurarius in Camin 1322. *Urk.* II. 89.
Dompropst und Kapitelsvikar 1326. *Urk.* II. 114.

Stall, Eggert, nach 1464. *Urk.* IV. 83.
Gerd, Rathmann von Demmin 1490 u. ff. *Urk.* IV. 138. 158.

Stammsitze der Familie Behr. I. 17.

Stammverwandtschaft der Familienstifter. I. 33.

Stammtafeln, Stammbäume.
Kritik des alten Stammbaumes. I. 28.
Stammbaum der Stammväter der verschiedenen Familien Behr. I. 34.
Derselbe nach der Aufstellung des Archivars Dr. Klempin. I. 95.
Stammtafel der rügenschen Familie Behr. II. vor S. 3.
Stammtafel der gützkowschen Familie Behr. II. nach S. 54.
II. Stammtafel der rügenschen Familie Behr. III vor S. 3.
III. Stammtafel der rügenschen Familie Behr (mit wesentlichen Berichtigungen zur II. Tafel). IV. vor S. 3.
Der Stammbaum der Nustrow'schen Linie von Joachim I. bis in die neuesten Zeiten ist von Julius v. Bohlen-Bohlendorf veröffentlicht. IV. 68.

Stange, Gerwin, Ritter 1264 u. ff. *Urk.* I. 80. 105. 188.

Stangenbergh, Teze 1318 u. ff. *Urk.* II. 57. 102.

Stanzitz, Jesko, Kämmerer von (1335). I. 43.

Stargard, Land.
Die Markgrafen von Brandenburg vertragen sich 1304 mit dem Fürsten von Meklenburg wegen des Landes Stargard. *Urk.* II. 13.
Giebt der Herzog Barnim von Pommern 1240 dem Bischof Conrad von Camin. *Urk.* I. 21.
Gelangt 1248 in Tausch gegen das Land Colberg an den Herzog Barnim zurück. *Urk.* I. 27.
Dessen Grenzen werden 1269 bestimmt. *Urk.* I. 95.

Starkow, Kreis Franzburg. I. 68.
Dortiger Burgwall der v. Starkow. I. 71.

Starkow, Familie v.
Siegel. *Urk.* III. 80.
Besitzt 1320 Löbnitz. II. 17.
Sind nicht (wie Barthold meint) Stammgenossen der Behr. III. 37.
Johannes v., 1284 u. ff. *Urk.* I. 169. *Urk.* II. 7. 59.
Nicolaus, Hofschreiber des Fürsten Wizlav von Rügen 1306. *Urk.* II. 30.
Derselbe Pleban in Barth 1313 u. ff. *Urk.* II. 42. 47. 48. 49. 52. 57. 61. 64. 65. 66 (bis). 67. 68. 69.
Henneke Behr und Guslaf Starkow ersuchen 1386 den Rath zu Lübeck ihrem ungenannten Unterthanen zu seinem Rechte zu verhelfen. *Urk.* III. 80.
Claus, 1396. *Urk.* III. 104.
Vicke, 1407. *Urk.* III. 163.
Henneke, 1412 u. ff. *Urk.* III. 180. 184.
Henneke, Vogt in Wolgast, dann in Barth 1415 u. ff. *Urk.* III. 194. 205. 206. 208. 209. 211. 213.
Gutzlaf v., hatte (1420) Antheil an der Ermordung des Degener Buggenhagen, wird verfestet. III. 36. *Urk.* III. 213. 214 u. ff.
Benannte Knechte des Henneke werden 1420 wegen Theilnahme an der Ermordung des Degener Buggenhagen verfestet. *Urk.* III. 213.

Stassow in Meklenburg. I. 68.
Stavenhagen, terra. *Urk.* I. 111.
Stavenhagen, die Burg, erhielt den Namen von den Gebrüdern Reimbern und Raven v. Stove. *Urk.* I. 46. not.
Stovenhagen, Johannes, Knappe 1376. *Urk.* III. 50.
Stavenhagen, Jacob, 1439. *Urk.* IV. 23.
Stederdorf, Hildeward v., um 1254 Zeuge. I. 20.
Heldeward und Luder, Gebrüder 1259. *Urk.* I. 66.
Steding, Heinrich, Ritter 1272. *Urk.* I. 115.
Johannes, Knappe 1285. *Urk.* I. 173.
Heinrich, 1396. *Urk.* III. 104.
Claus, 1440 u. ff. *Urk.* IV. 26. 46. 70.
Vicke zu Lenzkow, 1447. *Urk.* IV. 46.
Stedinger, Kämpfe mit denselben. *Urk.* I. 3. 4.
Stedorf (Stederdorp). I. 20.
Steen, Heinrich, zu Usedom 1417. *Urk.* III. 197.
Vicko, 1493. *Urk.* IV. 158.
Steenbeke, Ernst, 1396. *Urk.* III. 104.
Steenvelt, Merten, wohnhaft zu Lodemannshagen 1396. *Urk.* III. 105. 203.
Martin zu Lademannshagen 1447. *Urk.* IV. 46.
Stevelin, Gerd, Rathmann von Wolgast 1421. *Urk.* III. 235. 238.
Steghelitz, Henninc v., 1316. *Urk.* II. 50.
Friedrich v., Domherr zu Camin 1334. *Urk.* II. 140.
Stein, Georg von, Vogt in der Lausitz. Demselben sagen 1485 viele Geschlechter des pommerschen Adels wegen der Brüder Wend und Otto von Eulenburg Fehde an. *Urk.* IV. 124.
Steinbeck, Johannes de, 1275. *Urk.* I. 129. 131.
v. **Steinbeck** zu Uchtorp, Nipperwese und Roterbeck waren pommersche Schlossgesessene. I. 76.
Steinwehr, Johannes, 1321. *Urk.* I. 139.
Peter, Jürgen und Hans, 1493. *Urk.* IV. 158.
v. **Steinwehr** zu Viddechow und Selchow, zu Woitfyck und Dubberpfuel, zu Lütken-Loskow und zu Rosenfelde waren pommersche Schlossgesessene. I. 76.

Stellichte bei Verden, Schloss der hannoverschen Behr. I. 11.
Stembecke, Johannes v., 1265. *Urk.* I. 85.
Stendal, der Dekan von, ist Domherr in Camin 1308. *Urk.* II. 31.
Stendale, Otto v., 1304. *Urk.* II. 15.
Stenvordia, Arnoldus de, Schöffe zu Osnabrück 1278. *Urk.* I. 144.
Stenweg, Erasmus, Bürgermeister in Stralsund 1464. *Urk.* IV. 93.
Rotger, Bürger zu Stralsund 1469. *Urk.* IV. 96.
Stepnitz, Kloster, Heinrich Meissner schenkt demselben 1288 mit Einwilligung seines Bruders Johann eine Roggenhebung aus seinem Dorfe Gartin. *Urk.* I. 176.
Sterenberg, C. v., cellerarius des Domstiftes Magdeburg 1259. *Urk.* I. 67.
Sternberg.
Dem Heiliggeist-Hospitale verleiht Herzog Johann von Meklenburg 1359 14 Hufen in der Feldmark von Postin. *Urk.* III. 17.
Derselbe verleiht 1361 dem St. Georgen-Hospitale den Aalfang im Lukower See. *Urk.* III. 20.
Stettin, Stadt.
Herzog Otto von Pommern schenkt derselben 1312 alle Inseln bei der Stadt jenseit der Oder. *Urk.* II. 36.
Derselbe verleiht der Stadt 1312 ein Privilegium wegen des Korn- und Holzhandels. *Urk.* II. 38.
Die Herzöge Otto, Wartislav und Barnim verleihen 1320 u. a. der Stadt Stettin zollfreie Ein- und Ausfuhr auf der Swine und Peene. *Urk.* II. 77.
Heinrich Barvuot, Schultheiss 1263. *Urk.* I. 77.
Heinrich, Schultheiss 1298. *Urk.* I. 189.
Heinrich, Archidiacon, Domherr zu Camin 1278. *Urk.* I. 142.
Wizlav, Archidiaconus 1322 u. ff. *Urk.* II. 89. 114.
Johannes, Prior zu St. Jacobi 1493. *Urk.* IV. 157.
Fürsten-Collegium (Erziehungs-Haus) von Herzog Bugislav 1491 gestiftet. IV. 50.
Stettin, Cisterzienser-Nonnenkloster.
Herzog Barnim eignet demselben 1263 den Salvie-Fluss mit 4 Mühlen. *Urk.* I. 76.
Propst Johannes, 1270. *Urk.* I. 100. *Urk.* II. 185.
Herzog Bugislav eignet 1281 dem Kloster gewisse Einkünfte, darunter 12 Mark aus der Pyritzer Münze, welche die Behr an das Kloster abgetreten haben. *Urk.* I. 150.
Propst Heinrich, 1283. *Urk.* I. 162.
Stettin, Collegiatstift.
Mehrere Canoniker 1263. *Urk.* I. 77.
Propst Conrad, 1265 u. ff. *Urk.* I. 84. 87. 89. 90. 97. 99. 100. 123. *Urk.* II. 185.
Mehrere Canoniker, 1279. *Urk.* I. 148.
Propst Rodolphus, 1283. *Urk.* I. 162.
Dekan Johannes, 1279. *Urk.* II. 186.
Die Markgrafen Johann, Otto und Conrad bestätigen und beschenken dasselbe 1269. *Urk.* I. 93.
Herzog Otto von Pommern eignet 1298 dem Stifte das von Ritter Johann v. Bertekow und dessen Brüdern erkaufte Dorf Luckow. *Urk.* I. 188.
Der Marienorden der Edlen wird vom Herzog Bugislav X. 1491 mit dem Collegiatstifte des heiligen Otto verbunden. IV. 50. *Urk.* IV. 139.
Steuer. Summarischer Extract einer Landsteuer in der Wollgastschen Regierung 1604. I. 77.
Steuerfreiheit der Schlossgesessenen. I. 75.
Steven, Swantus v., Ritter 1331. *Urk.* I. 123.
Steven, Gerd, Rathmann von Stettin 1490 u. ff. *Urk.* IV. 138. 158.
Stevenshagen, Sifrid, 1407. *Urk.* III. 166.
Stocflit, Remerus de, 1270. *Urk.* I. 107.
Stolentin, Bernhard v., Rathmann zu Demmin 1284. *Urk.* I. 163.
Olde Bartke v., 1402. *Urk.* III. 147.
Ho . . . 1490. *Urk.* IV. 137.
Hans und Laffrens, 1493. *Urk.* IV. 158.
Stolle, Hermann, Rathmann in Teterow 1375. *Urk.* III. 49.

Stolp, Land. Besitzverhältnisse. *Urk.* II. 123. not.
Stolp, Kloster, erhält 1237 von Bischof Conrad von Camin den Zehnten zu Liepen. *Urk.* I. 19.
Herzog Barnim schenkt dem Kloster 1272 das Dorf Wendisch-Below. *Urk.* I. 114.
Godeschalk, Abt, Nodung, Prior 1240. *Urk.* I. 23.
Abt B. von. *Urk.* I. 35.
Abt Gunterinus, 1251. *Urk.* I. 56.
Abt Rudolf, 1266. *Urk.* I. 87.
Abt Hildebrand, 1276 u. ff. *Urk.* I. 132. 146.
Abt Heinrich, 1493. *Urk.* IV. 157.
Stoltenberch, Berthold, Ritter 1356. *Urk.* I. 140.
Heinrich, Knappe 1349. *Urk.* II. 173.
Stoltenhagen, Henning v., 1320. *Urk.* II. 78.
Stoltevot, Heinrich, 1248 u. ff. *Urk.* I. 28. 63. *Urk.* II. 180.
Wilhelm (Willekin) 1267 u. ff. *Urk.* I. 89. 90. 98. 105. 109. 123. 127.
Stoppelberg, Claus, Rathmann zu Stettin 1490. *Urk.* IV. 138.
Storkowe, Conrad v., 1304. *Urk.* II. 16.
Storm, Gottschall, 1352. *Urk.* III. 4.
Johann, Ritter 1396. *Urk.* III. 105.
Stormsdorf, Kreis Franzburg. I. 68. *Urk.* IV. 64. 68.
Die Hugoldsdorfer Antheile kauft 1755 Carl August Behr. I. 62.
Der Domanial-Antheil wird zum Semlower Fideicommiss erworben. I. 63.
Stot, Hinrich, 1373. *Urk.* III. 46.
Stove im Lande Boitin.
Dem dortigen jedesmaligen bischöflichen ratzeburgischen Vogte schenkt König Albrecht 1398 das Patronat der St. Georgenkirche in Wismar. *Urk.* III. 107.
Stove, Familie v. Siegel. *Urk.* III. 127.
Stove, Raven v., Ritter 1249. *Urk.* I. 38.
Die Ritter Reimbern und Raven schenken dem Kloster Dargun das Dorf Rathenow, welches Herzog Wartislav von Pommern 1249 dem Kloster eignet. *Urk.* I. 45 und 46 not.
Marquard, 1353. *Urk.* III. 5.
Henneke, 1400. *Urk.* III. 126.
Vergl. Stavenhagen.
Stralendorf, Vikke v., Ritter 1337. *Urk.* II. 154. 159.
Heyno, 1339. *Urk.* II. 158. 159.
Marquard, Sohn des Vikke 1339. *Urk.* II. 158.
Nicolaus und Heinrich, Gebrüder, 1339. *Urk.* II. 159.
Heinrich, 1352 u. ff. *Urk.* III. 4. 5. 21. 32. 35. 40. 42.
Ritter Heinrich erhebt 1359 Beschuldigungen gegen den meklenburgischen Kanzler Bertram Behr. *Urk.* III. 14.
Henning, Ritter 1396. *Urk.* III. 105. 122. 131.
Johann, 1399. *Urk.* III. 122.
Hans zu Crivitz, 1447. *Urk.* IV. 43.
Stralsund.
Fürst Wizlav von Rügen verspricht der Stadt 1269, seine neue Stadt Schadegard wieder aufzuheben. *Urk.* I. 92. Vergl. Text S. 29.
Derselbe bestimmt 1273 die Grundabgabe der Stadt. *Urk.* I. 116.
Die Fürsten Wizlav und Sambor schenken 1304 auf Bitten der Gebrüder v. Putbus dem Armenhause zum heiligen Geist in Stralsund das Eigenthum der Dörfer Arnesse und Benekenhagen. *Urk.* II. 17.
Verkaufsurkunde über die genannten Dörfer. *Urk.* II. 18.
Siegel von 1304. *Urk.* II. 22.
24 Ritter und 11 Knappen bekennen sich dem Rathe und den Aelterleuten der Stadt Stralsund auf 8000 Mark wend. Pfennige schuldig. *Urk.* II. 49.
Fürst Wizlav von Rügen verpfändet 1318 der Stadt den Zoll daselbst, mit Ausnahme der Hebungen, welche den Gebrüdern v. d. Osten verpfändet sind. *Urk.* II. 54. 59.

Stralsund, ferner
Fürst Wizlav verleiht der Stadt 1319 das freie Eigenthum ihrer Aecker und Dörfer auf eine Meile im Umkreise und erweitert die Freiheiten der Stadt. *Urk.* II. 63.
Derselbe verpfändet der Stadt 1319 die Münze daselbst auf 20 Jahre. *Urk.* II. 64.
Derselbe befreit 1319 die nach Stralsund handelnden Kaufleute von dem Strandrechte. *Urk.* II. 66.
Derselbe verleiht der Stadt 1319 das Eigenthum eines Theiles der Grundstücke in dem Dorfe Vogtshagen. *Urk.* II. 67.
Derselbe versichert der Stadt 1319, dass in der Stadt und deren Eigenthum ein Collegiatstift oder Kloster ohne deren Willen nicht gegründet werden soll. *Urk.* II. 68.
Derselbe überlässt der Stadt 1319 das Patronatrecht der Schulen in der Stadt. *Urk.* II. 69.
Friedensschluss wegen des rügenschen Erbfolgestreites 1328. *Urk.* II. 116.
Zerwürfnisse in der Stadt, Vertreibung des Bürgermeisters Wulflam. IV. 15.
Marquard Behr zu Löbnitz schliesst 1394 mit der Stadt Stralsund, in deren Gefängniss er gewesen ist, Frieden und Bündniss. *Urk.* IV. 175.
Verfestungen 1398. *Urk.* III. 107.
Die Stadt unterwirft sich 1406 hinsichtlich ihrer Streitigkeiten mit Herzog Wartislav von Pommern einem landständischen Schiedsgerichte. *Urk.* III. 160.
Händel mit dem Oberpfarrer Conrad v. Bonow (1407 u. ff.). III. 30.
Herzog Wartislav beschränkt 1408 zu Gunsten der Stadt den Korn- und Tuchverkauf auf Rügen. *Urk.* III. 167.
Derselbe vergleicht 1414 den Streit der Stadt mit den Sumen, namentlich wegen der Ermordung des Bürgers Sume und des Bürgermeisters Wulf Wulflam. *Urk.* III. 182.

Stralsund, ferner
Herzog Wartislav IX. bestätigt 1418 für sich und in einer besonderen Urkunde als Vormund der Herzöge Barnim und Swantebur die Privilegien der Stadt. *Urk.* III. 208. 210.
Theilnahme an der Fehde wegen Ermordung des Landmarschalls Degener Buggenhagen (1420). III. 33 u. ff.
Herzog Barnim d. Jüngere von Pommern für sich und seinen Bruder Swantebur verpfändet 1426 der Stadt Stralsund Schloss, Stadt, Land und Vogtei Triebsees und das Dorf Stremlow, soweit es von den Behren eingelöst ist. *Urk.* IV. 3.
Herzog Barnim bestätigt 1433 die Privilegien der Stadt. *Urk.* IV. 13.
Derselbe verpfändet 1448 dem Brigittenkloster Marienkrone 100 Mark Pacht und Bede aus mehreren Orten auf Rügen. *Urk.* IV. 48.
Curd Moltke verpfändet 1451 dem nämlichen Kloster 16 Mark Pacht aus Redebas. *Urk.* IV. 56.
Die Vormünder der Taleke Keding, Ehefrau des Bernd Bokstock verkaufen 1469 an das St. Georgs-Hospital das Dorf Gudderitz auf Rügen. *Urk.* IV. 96.
Henning Behr zu Behrenwalde verkauft 1474 der Kalandsbrüderschaft in Stralsund 4 Mark Pacht aus seinem Bauernhofe zu Oebelitz. *Urk.* IV. 100.
Hermann Bonow zu Voigtsdorf verpfändet 1483 dem Kaland zu Stralsund 8 Mark Pacht. *Urk.* IV. 121.
Matthias Moltke zu Redebas verpfändet 1484 dem Kaland zu Stralsund 8 Mark Pacht aus Starkow und Mantschenhagen. *Urk.* IV. 122.
Hans Behr zu Helle verpfändet 1499 der St. Nicolaikirche zu Stralsund 6 Mark Pacht aus seinem Hofe zu Forkenbek. *Urk.* IV. 164.
Dortige Patricier-Familien. I. 88.
Strandrecht. Fürst Wizlav von Rügen befreit 1319 die in seine Länder, besonders nach Stralsund handelnden Kaufleute vom Strandrechte. *Urk.* II. 66.

Straceborch, Johann v., Rathmann in Stralsund 1304. *Urk.* II. 21.
Strelin in der Grafschaft Gützkow, v. Behr'sches Gut. I. 41.
Strelyn (ohne Vornamen), Bürgermeister in Usedom 1407 u. ff. *Urk.* III. 166. 167. 172.
Strelitz, Stadt, wird 1349 von den Grafen v. Fürstenberg gegründet. *Urk.* II. 174.
Stremlow, Kreis Grimmen. I. 68. *Urk.* IV. 68.
Herzog Barnim verpfändet 1426 das Dorf, so viel daran von den Behren eingelöst ist, an die Stadt Stralsund. *Urk.* IV. 3.
Stresow in der Grafschaft Gützkow, v. Behr'sches Gut. I. 41.
Stritfeld, Sitz der Moltke, wird schon im Mittelalter Schloss genannt. I. 80.
Strokirchen.
Johannes, Domherr zu Schwerin 1401. *Urk.* III. 131.
Vicke und Heinrich, Knappen, Brüder. *Urk.* III. 131.
Stroperd, Maes, Vogt zu Ribnitz 1449. *Urk.* IV. 54.
Struk, Emke, Rathmann von Demmin 1383. *Urk.* III. 71.
Struz, Gottfried, 1284. *Urk.* I. 169.
Stubbekopplnge, Arndt, 1442. *Urk.* IV. 34.
Stubben, Claus v., 1414. *Urk.* III. 183.
Stuchow im Stift Camin war schon 1320 im Besitze der Familie Behr. II. 38.
Stůr, Swens, Ritter 1423. *Urk.* III. 251.
Stüer-Gützkow, eine von den Behr angelegte Burg. I. 41.
Stute, Meinard, hat dem Kloster Neuen-Camp eine Hufe zu Lambrechtsdorf vermacht, welche Fürst Wizlav von Rügen 1272 dem Kloster eignet. *Urk.* I. 112.
Stavenholt, Heinrich, Hofschreiber des Herzogs Wartislav 1423. *Urk.* III. 252.
Subbesyn, Wolf v., Knappe 1329. *Urk.* II. 119.
Subzow, Dorf im Lande Loiz, gelangt 1248 an das Kloster Eldena. *Urk.* I. 34.
Dasselbe erhält 1249 Werner v. Loiz zu Lehen. *Urk.* I. 46.
Sukowe, Dietrich, Ritter 1316. *Urk.* II. 46. 48.
Teiba, 1358 Nonne in Bergen. *Urk.* III. 14.
Dietrich, 1369. *Urk.* III. 35. 40. 42.
Dietrich, Propst zu Verchen 1461 u. ff. *Urk.* IV. 75. 83.
Sucow, Werner, Propst von, 1248. *Urk.* I. 28.
Johann v., Mönch 1282. *Urk.* I. 154.
Sulen, Zule, Volrat v., 1316. *Urk.* II. 49.
Hermen v., 1330. *Urk.* II. 126.
Volrad, 1396. *Urk.* III. 105.
Sulzhäuser der Lüneburger Sulze, führten besondere Bilder. IV. 10.
Darunter ein Haus Barninge, Bernerdinge. IV. 10.
Sume (Zuem), Familie.
Guzlaus, 1324. *Urk.* III. 272.
Helmich, Ritter 1381 u. ff. *Urk.* III. 55. 83.
(Ohne Vornamen, auch im Siegel: Sigelum Sumes) Vogt auf Rügen 1404. *Urk.* III. 154.
Herzog Wartislav vergleicht 1414 den Streit zwischen der Stadt Stralsund und den Sumen wegen der Ermordung des .... Sume. *Urk.* III. 182.
Joachim, 1439. *Urk.* IV. 23.
Dietrich, 1443. *Urk.* IV. 36.
Werner, Kanzler des Herzogs Wartislav 1471 u. ff. *Urk.* IV. 98. 99.
Sumerschenburg, Godefrid v., 1197. *Urk.* I. 6.
Sunderland, Rotger, Bürger in Greifswald 1342. *Urk.* II. 168.
Sunnenberch, Philipp, Rathmann zu Pasewalk 1490 u. ff. *Urk.* IV. 138. 158.
Satherem, Henricus sacerdos de, 1219. *Urk.* I. 10.
Svane, Arnold, Ritter 1317. *Urk.* II. 53.
Svantibor, seltsame Auslegung des Namens durch Schwartz. I. 54.
Swave, Jürgen, Rathmann in Stolp 1493. *Urk.* IV. 158.
Swederi filius Johannes und Hermann v. Ghutsckow, Bürger zu Anklam, werden 1285 vom Herzog Bugislav v. Pommern mit der Alten Fähre bei Anklam belehnt. *Urk.* I. 172.

Swen . . ., Knecht der v. Starkow, 1420 verfestet. IV. 14.
Swichtoppe, Matthies, 1353. *Urk.* III. 6.
Swistorp, Hermann, Ritter 1261. *Urk.* I. 71.
Swochow, Claus, 1485 u. ff. *Urk.* IV. 126. 158.
Sydow, Michiel und Hans, 1485. *Urk.* IV. 125.
Achim, 1493. *Urk.* IV. 158.
Sypelow, Jacob, Rathmann in Stolp 1329. *Urk.* II. 123.
Sydow, Johannes de, 1284. *Urk.* I. 169.
Sylva, de, siehe v. d. Woelde.

T.

Talcun siehe Alkun.
Tanglym siehe Anklam.
Tangrim in Meklenburg. I. 68.
Techlin, Kreis Grimmen. I. 68.
Tecklenburg, der Graf v., und dessen Bruder Heinrich 1204. *Urk.* I. 7.
Teen, Otto de, 1278 u. ff. *Urk.* I. 145. *Urk.* II. 186.
Tempelburg, Land, 1334 im Besitz der Massow. *Urk.* II. 141.
Tengeler, Peter, Kaplan des † Henneke v. Bülow. *Urk.* III. 155.
Thenzerowe, Godeke, Rathmann von Anklam 1421. *Urk.* III. 235. 238.
Tepelink, Henning, Knappe 1304. *Urk.* II. 15.
Terove, Sifrid, 1225 Vasall der Grafen von Lüchow. *Urk.* I. 15.
Teschenhagen, Heinrich, Rath der Herzöge von Pommern 1395 u. ff. *Urk.* III. 103. 104. 160. 163. 168.
Tessen, Lucas, 1490 u. ff. *Urk.* IV. 137. 158.
Tessitze, Swantus, Ritter 1402. *Urk.* III. 147.
Teterow, Hermann v., Rathmann in Rostock 1337. *Urk.* II. 155.
Tetze Behr, 1402. *Urk.* III. 147.
Dessen Siegel. III. 50 und Tafel XIII No. 75; *Urk.* III. 148.
Thakalange, Heinricus advocatus, dictus, 1270. *Urk.* I. 107.
Thene, Otto de, 1281. *Urk.* I. 151.
Theoderich, Vornamen in den beiden pommerschen Familien I. 50.
Vergl. Dietrich.
Thorace, cum, siehe mit der Plate.
Thornhem, Dietrich v., 1278. *Urk.* I. 144.
v. **Thun**, Familie, erwirbt Besitzungen der rügenschen Behr als Pfandschaft. I. 60.
Hatte Antheile an Semlow. III. 14.
Siegel. *Urk.* II. 161. 162.
Heinrich, Ritter 1316. *Urk.* II. 49. 60. *Urk.* III. 272.
Derselbe und seine Söhne Heinrich und Segeband verpfänden 1320 dem Ritter Heinrich Schriver 100 Mark Renten aus ihren Gütern zu Schlemmin, Semlow und Zornow. *Urk.* II. 70.
Heinrich und Segeband Th., Ritter, geloben mit Gewährbürgen 1330, den mit Herzog Barnim von Pommern geschlossenen Vertrag treu zu halten. *Urk.* II. 126.
Heinrich und Segeband, 1339. *Urk.* II. 160.
Vicke, 1396. *Urk.* III. 104. 114.
Segeband, 1396 u. ff. *Urk.* III. 105. 114. 122. 150.
Otto, 1398 erwähnt als früherer Inhaber eines Gutes zu Willershagen. *Urk.* III. 113. 114.
Otto, 1417 u. ff. *Urk.* III. 200. 201. *Urk.* IV. 20.
Claus zu Slemmin, 1460 u. ff. *Urk.* IV. 74. 77.
Tideman, Tideke, Rathmann von Grimmen 1421. *Urk.* III. 235. 238.
Tyderikes, Curd, Bürgermeister in Gnoien 1425. *Urk.* III. 266.
Tobensdorp, Henning, Knappe 1304. *Urk.* II. 15.
Toltendorf in Meklenburg. I. 68.

Tolner, Hans, Rathmann zu Anklam 1490. *Urk.* IV. 138.
Tomassone, Johann, 1405. *Urk.* III. 157. 159.
Torgelow, Alt-, herzogl. Schloss, wird 1422 verpfändet. *Urk.* III. 246.
Vergleich zwischen den Markgrafen von Brandenburg und den Herzögen von Pommern wegen Alt- und Neu-Torgelow. *Urk.* IV. 49.
Die Herzöge von Pommern verkaufen 1454 das Schloss Alt-Torgelow, da es ihnen schwer und kostlich zu erhalten ist, an Bernd Muckewitz. *Urk.* IV. 59.
Torgelow, Amt Neustadt in Meklenburg. I. 68.
Torgelower Güter kauft 1784 Carl August Behr Negendank. I. 62.
Fideicommiss. I. 63.
Torney, Albert, 1259. *Urk.* I. 66.
v. **Trampe** zu Lindow, Kerberge und Lütken-Jernow, pommersche Schlossgesessene. I. 76.
Wilkin v., Ritter 1282. *Urk.* I. 162.
Wilhelm Trampo, Ritter 1298. *Urk.* I. 189.
Detleff, 1493. *Urk.* IV. 158.
Travendemunde, Bertram, Rathmann in Stralsund 1304 u. ff. *Urk.* II. 21. 70. 87. 110.
Tremodius, Drömt, Getreidemass. *Urk.* I. 74. 180.
Treptow an der Rega, Stadt.
Herzog Bugislav von Pommern bestätigt der Stadt 1285 die deutsche Verfassung und das lübische Recht und nimmt die Hälfte der Aufkünfte der Stadt von dem Kloster Belbuk zu Lehen. *Urk.* I. 170.
Derselbe bestätigt der Stadt 1287 das lübische Recht, schenkt ihr das Eigenthum ihrer Besitzungen, die Freiheit des Hafens Regemünde und des Flusses Rega. *Urk.* I. 174.
Treptow (Trebetowe), Jacob v., Rathmann in Greifswald 1250 u. ff. *Urk.* I. 54. 64.
Besitzt 1262 die neugegründete Stadt Greifenberg an der Rega. *Urk.* I. 73.
Treptow (Trebetowe), ferner
Martin, Rathmann in Greifswald. *Urk.* I. 74.
Conrad v., Kaplan des Herzogs Wartislav von Pommern 1312. *Urk.* II. 43.
Tribitowe, Godefrid v., Ritter 1249. *Urk.* I. 38.
Pribbeslaf v., Ritter 1331. *Urk.* I. 123.
Tribohm, Kreis Franzburg. I. 68. *Urk.* III. 184. *Urk.* IV. 63. 76.
Triebsees, Stadt.
Siegel von 1304. *Urk.* II. 22.
Fürst Wizlav von Rügen verleiht 1321 der Stadt das bei derselben gelegene Dorf Wiek, einen Burgwall, Garten mit Wiese nebst der halben Gerichtsbarkeit. *Urk.* II. 80.
Stiftung einer Vikarei 1349. *Urk.* II. 172.
Kirchenregister des Archidiaconats 1350 bis 1370 (Auszug). *Urk.* III. 3.
Register der bischöflich-schwerinschen Zehnten vom Lande Triebsees. *Urk.* III. 43.
Walther v. Pentz verkauft der Stadt 1408 acht freie Hufen in dem Dorfe Poiterose. *Urk.* III. 168.
Herzog Wartislav von Pommern verleiht 1409 der Stadt diese Hufen. *Urk.* III. 170.
Schloss, Stadt, Land und Vogtei Triebsees 1426 an die Stadt Stralsund verpfändet. *Urk.* III. 3.
Claus Behr auf Forkenbek stiftet 1440 mit Unterstützung seiner Verwandten in der neuerbauten Marienkapelle zu Triebsees tägliche Marienzeiten. III. 19. IV. 37. 60. *Urk.* IV. 29.
Herzog Barnim d. Jüngere bestätigt 1449 diese Stiftung. *Urk.* IV. 52.
Ueberfall bei Triebsees 1454. *Urk.* IV. 57. 58.
Herzog Wartislav bestätigt 1473 die Privilegien der Stadt. *Urk.* IV. 99.
Triebsees, Gurzlaus, Burggraf von, 1231. *Urk.* I. 17.
Richard v., verkauft dem Kloster Neuen-Camp sechs Hufen in Granzin, welche der Fürst von Rügen 1253 vom Lehnsverbande befreit. *Urk.* I. 58.

Triebsees, ferner
Werner v., siegelt 1304. *Urk.* II. 21. 23.
Marquard, Hermann und Johannes, 1309. *Urk.* II. 32.
Heinrich v., 1340. *Urk.* II. 165.
Hermann, 1396. *Urk.* III. 104.
Henneke Tribuzes zu Neuen-Rostke 1462. *Urk.* IV. 77. 100.

Trinwillershagen, Kreis Franzburg. I. 68. II. 17. *Urk.* II. 100.

Triticum, Heinricus dictus, Ritter 1329. *Urk.* II. 122.

Troie, Troyge, Johannes, Ritter 1262. *Urk.* I. 73. 82.
Johannes, Ritter 1318 u. ff. *Urk.* II. 62. 78. 87.
Nicolaus, Ritter 1334. *Urk.* II. 141. 143. 172.
Vicke und Henning T. und Claus T. verschreiben sich 1373 mit Bürgen dem Vincentius Holke auf 200 Mark. *Urk.* III. 45.
Diderich, 1373. *Urk.* III. 46.

Trost, Johannes, Bürger von Verden 1259. *Urk.* I. 66.

Truchsesse ohne Zunamen.
Wicpert, Truchsess des Grafen Albert v. Orlamünde 1224. *Urk.* I. 12.
Drugillus, dänischer Truchsess (siegelt) 1224. *Urk.* I. 12. 14.
Guncelin, Reichstruchsess 1224. *Urk.* I. 13.

Truchsesse ohne Zunamen, ferner
Der Truchsess des Erzbischofs von Cöln 1224. *Urk.* I. 13.
Nicolaus, Truchsess des Fürsten Jaromar von Rügen 1253. *Urk.* I. 58.
Gotschalk, Truchsess des Bischofs Gerhard v. Verden 1263. *Urk.* I. 78.
Thesco, Truchsess des Herzogs Otto v. Pommern 1317. *Urk.* II. 53.

v. **Trutmann,** Familie, 1430 mit Gr. Schönfeld und Carpin (Land Stargard) belehnt. I. 48.

Tuchom, Ritter Kasimir v. (1335). I. 43.

Tuleman, Johannes, Schöffe in Osnabrück 1278. *Urk.* I. 144.

Tulendorp, Claus, Ritter 1369. *Urk.* III. 35. 40. 42.
Heidenrich, 1399. *Urk.* III. 122.
Claus zu Lüsewitz verpfändet 1439 dem St. Georgenhospital zu Rostock 7 Mark jährliche Hebung aus Gr. Lüsewitz. *Urk.* IV. 19.
Heidenrich zu Lussevitz 1462. *Urk.* IV. 79.

Tüngeda im Herzogthum Sachsen-Coburg. I. 68.
Von Hermann August Behr Negendank erworben. I. 64.

Turinchus siehe Doring.

Turow in Vorpommern, Schlossgesessenschaft. I. 76.

Tuvessone (Tunessen) Niclos, 1405. *Urk.* III. 157. 159.

U.

Ueberende in Meklenburg. I. 68.

Ubesseko, Ubeskou, Conrad, Ritter 1312 u. ff. *Urk.* II. 36. 39. 53.

Uchdorp, Engel, 1374. *Urk.* III. 47.

Udo, Everhard, Ministerial des Bisthums Osnabrück 1204. *Urk.* I. 7.

Ulestede, Albert v., 1259. *Urk.* I. 66.

Ulngelinge, Dietmar v., 1197. *Urk.* I. 6.

Ulrich Behr (Neuvorpommern), 1248—1288. I. 34. *Urk.* I. 54. 129. 152. 156. 162. 163. 169. 177. II. 31.

Ulrich Behr, ferner
Vogt von Demmin. *Urk.* I. 33. 43. 49. (Vogt Ulrich von Demmin, der an diesen drei Stellen vorkommt, war nach Theil II S. 32 u. ff. ein Mitglied der Familie v. d. Osten.)
Sein Siegel. I. 54. 97. *Urk.* I. 157 und Tafel III. No. 8.

Ulrich, Bruder des Ritters Bering, Mitbesitzer der Zehnten von Linden und Stadorf. I. 12. 17. *Urk.* I. 78.

Ulrich Behr, Knappe (Herzogthum Lüneburg) 1363. Dessen Siegel. I. 12. 106 und Tafel X. 54.

Ulrich Carl August Wilhelm Hermann Axel Graf Behr Negendank, Besitzer des Fideicommisses Semlow. I. 63.

Vergrössert das Fideicommiss. I. 63.

Kauft 1855 das Stammgut Behrenwalde. IV. 35.

Erbaut am Wilhelmsplatze in Berlin ein Hôtel. I. 63.

Bestrebungen für die Erforschung der Familiengeschichte. I. Widmung.

Erlangt am 18. October 1861 die Preussische Grafenwürde. I. 86.

Ulrich Philipp Behr Negendank erbt das Fideicommiss Torgelow. I. 63.

Ummereische, Ummereyzeghe, Henneke, Ritter 1330 u. ff. *Urk.* II. 126. 170.

Ungerade, zufällige Beschädigungen. *Urk.* II. 6.

Unna, Heinrich v., Bürger in Stralsund 1466. *Urk.* IV. 94.

Urban Bere, 1464 Bürger in Stralsund. I. 88. IV. 42. 43. *Urk.* IV. 89.

Dessen Siegel. I. 108 und Tafel XII. 69. *Urk.* IV. 89.

Ursini, Fabel über die Abstammung von denselben. I. 5.

Ursinus, lateinische Form für Bering. I. 52.

Ursprung der Familie. I. 5.

Ursus siehe Behr.

Usedom, Stadt.

Gegen den Rath der Stadt, welcher den alten Kirchhof zu St. Pauli zu weltlichen Zwecken verwendet und ohne Erlaubniss des Stadtpfarrers eine Kapelle erbaut hat, erlässt der Domdechant zu Schwerin und päpstlicher Richter Hermann Blisekom 1407 ein Mandat. *Urk.* III. 165.

Der Rath der Stadt nimmt 1407 vom Kloster Pudagla 8 freie Hufen Landes, die Klosterkaveln genannt, auf 20 Jahre in Pacht. *Urk.* III. 166.

Usedom, Stadt, ferner

Ritter Hans v. Schwerin entsagt 1417 allen Ansprüchen an die Stadt. *Urk.* III. 198.

Dort wohnt 1420 die verw. Herzogin Agnes. I. 88. III. 38.

Usedom (Utznam), Witzlav v., 1285. *Urk.* I. 173.

Henning v., 1414 u. ff. *Urk.* III. 183. 211.

Hans v., 1421. *Urk.* III. 235. 238. 243.

Usedom (Uznam), Kloster (Grob, später Pudagla).

Aebte:

Ramundus (Grobensis abbas) 1237 u. ff. *Urk.* I. 19. 35.

Wiardus, 1264. *Urk.* I. 83. *Urk.* II. 183.

Bavo, 1266. *Urk.* I. 87.

Wigarus, 1276. *Urk.* I. 132.

Heinrich, 1406 u. ff. *Urk.* III. 160. 161. 168. 180. 184. 209. 211. 213. 227. 235. 238. 247. 249. 264.

Laurentius 1440 u. ff. *Urk.* IV. 26. 40. 49. 50. 60.

Heinrich, 1493. *Urk.* IV. 157.

Das Kloster tauscht mit Ritter Thammo fünf Dörfer aus, was Bischof Hermann von Camin 1255 bestätigt. *Urk.* I. 63.

Päpstliches Privilegium, von Bischof Hermann v. Camin 1255 bestätigt. *Urk.* II. 178.

Herzog Barnim bestätigt 1267 dem Kloster Grobe alle Besitzungen. *Urk.* I. 85. Vergl. II. 32.

Derselbe schenkt dem Kloster 1270 den Schwarzen See mit gewissen Freiheiten. *Urk.* II. 184.

Derselbe schenkt dem Kloster 1270 das Dorf Güreke und den Hof Lütebuc. *Urk.* I. 99.

Diese Urkunde ist nach Band II S. 32 eine Fälschung.

Die Grafen Jaczko und Johann v. Gützkow entsagen 1298 ihren Ansprüchen an die Güter in Liepe zu Gunsten der Abtei Usedom. *Urk.* I. 187.

Usedom (Uznam), Kloster, ferner
Herzog Wartislav gebietet 1406 dem Kloster Pudagla, die verpfändeten Güter der Abtei wieder einzulösen. *Urk.* III. 161.
Thideke v. Nemern zu Usedom verkauft 1409 dem Kloster 4 Hufen, die zu dem neuen Hofe liegen. *Urk.* III. 172.
Ritter Hans v. Schwerin auf Altwigshagen verkauft 1417 dem Kloster Pudagla alle Dörfer und Güter, die er im Lande Usedom bisher besessen hat. *Urk.* III. 195.
Derselbe entsagt 1417 allen Ansprüchen an das Kloster. *Urk.* III. 198.
Der Vogt zu Wolgast weist auf Befehl der Herzogin Agnes von Pommern 1417 das Kloster in den Besitz der Güter, die es von Ritter Hans v. Schwerin erkauft hat. *Urk.* III. 199.
Die Herzogin Agnes entscheidet 1417 eine Irrung zwischen dem Kloster und Mechtild, Wittwe des Matthäus v. Schwerin. *Urk.* III. 202.
Herzog Wartislav IX. und die Herzogin Agnes bestätigen 1417 die Privilegien

Usedom (Uznam), Kloster, ferner

des Klosters und verleihen demselben das Patronat der Kirche in Gingst. *Urk.* III. 203. 207.
Dieselben bestätigen 1421 die Besitzungen und Gerechtigkeiten des Klosters. *Urk.* III. 239.
Der Abt wird von dem Stettiner Bürger Heinrich Schulte 1420 der Theilnahme an Seeraub beschuldigt. III. 38 u. ff. *Urk.* III. 227.
Wendel, Gattin des Heinrich Behr bestätigt 1425 die Abtretung des Patronats einer Vikarei in der Marienkirche zu Anklam an das Kloster Pudagla auf 30 Jahre. *Urk.* III. 257.
Herzog Barnim von Pommern verpfändet 1439 dem Kloster Pudagla mehrere Hebungen und Gerechtigkeiten auf der Insel Rügen. *Urk.* IV. 18.
Uttesheim, Heinrich v., 1197. *Urk.* I. 6.
Uznam siehe Usedom.

V.

Vagede, Heinrich, Kirchherr zu Grubenhagen 1486. *Urk.* IV. 131.
Valkenberghe, Conrad v., Ritter 1304. *Urk.* II. 15.
Varenthorpe, Bernhard und Honold, Gebrüder, Knappen. *Urk.* I. 143.
Vargatz in der Grafschaft Gützkow, v. Behr'sches Gut. I. 41.
Haus. II. 36.
Vechte, Hermann v., Domherr zu Osnabrück, verkauft vor 1216 dem Grafen Hermann v. Ravensberg ein Domhaus. *Urk.* I. 8.
Vedderow, Arnd, Bürgermeister in Treptow 1440. *Urk.* IV. 24.
Velehove, Vicke, Vogt in Grevismühlen 1399. *Urk.* III. 119. 122.
Velificator (Segelmacher), Titmar, 1263. *Urk.* I. 77.
Veltheim, Luther v., 1197. *Urk.* I. 5.
Vemen, Werner v., Ritter 1331. *Urk.* I. 123.
Vemeren (Femern), Conrad v., Ritter 1284 u. ff. *Urk.* I. 163. 173. 175.
Nevenlingus, 1287. *Urk.* I. 175.
Werner, Ritter 1320. *Urk.* II. 78.
Claus, 1396. *Urk.* III. 104.
Verchen (bei Demmin), Jungfrauenkloster, 1245 von Clatzow nach dort verlegt. *Urk.* I. 24.
Schenkung des Herzogs Wartislav von Pommern an dasselbe 1245. *Urk.* I. 25.
Bischof Hermann v. Camin bestimmt 1255 den Sprengel der Pfarre des Klosters sammt der Kapelle zu Schönfeld. *Urk.* I. 62.
Herzog Barnim v. Pommern schenkt dem Kloster 1277 das Dorf Seltz. *Urk.* I. 136.

Verchen (bei Demmin) ferner
Die Herzogin Mechtild bestätigt 1279 dem Kloster den von ihrem verstorbenen Gemahl, Herzog Barnim, geschenkten Wadenzug auf dem Haf. *Urk.* I. 146.
Bischof Hermann von Camin bestätigt 1279 dem Kloster die demselben von seinem Vorgänger dem Bischof Wilhelm verliehenen Zehnten. *Urk.* I. 147.
Herzog Otto von Pommern schenkt dem Kloster 1299 das Eigenthum des Dorfes Sommerstorf. *Urk.* I. 192.
Derselbe schenkt dem Kloster 1312 einen Graben von dem Cummerower See in die Peene, den er hatte graben lassen. *Urk.* II. 39.
Das Kloster vergleicht sich 1397 mit der Familie Voss und überlässt derselben um ferneren Dienstes willen 30 Mark Hebungen zu Grammentin. *Urk.* III. 106.
Das Kloster verschreibt sich 1399 dem Gotzeke Beggerow, Bürger in Demmin, auf $35^1/_2$ sund. Mark. *Urk.* III. 117.
Marschall Joachim Maltzan verpfändet dem Kloster 1461 Hebungen aus den Dörfern Barkow, Burow und Klatzow. *Urk.* IV. 75.
Gemalte Glasfenster in der Klosterkirche (1464). IV. 58. *Urk.* IV. 87.

Verden, Bisthum.
Kaiser Heinrich IV. verleiht 1059 dem Bischof Sigbert ein Gut zu Hermannsburg. IV. 5.
Bischof Hermann ordnet 1158 die Einkünfte der Bardowicker Kirche. IV. 4.
Bischof Gerhard eignet 1263 dem Kloster Ebstorf zwei von Ritter Bering und dessen Brüdern erkaufte Zehnten zu Linden und Stadorf. I. 17. *Urk.* I. 78.
(Im Text S. 17 steht irrig Bremen statt Verden.)
Bischof Gerhard ordnet 1259 die Gerichtsbarkeit der Stadt Verden. *Urk.* I. 65.
Hermann, scholasticus 1219. *Urk.* I. 10.
Henricus, capellanus episcopi 1219. *Urk.* I. 10.

Verden, Bisthum, ferner
Mehrere Domherren 1259. *Urk.* I. 66.
Erbmarschallamt. I. 11.

Versen (Versne), Otto v., Ritter 1272. *Urk.* I. 114.
Curd und Ewold, Henning und Henning, Anszim, 1485. *Urk.* IV. 125. 126.
Henning, 1493. *Urk.* IV. 158.

Vicke (Friedrich), Vorname in den beiden pommerschen Familien. I. 50.

Vicke I. Behr, Ritter auf Werder 1316 bis 1320 (Sohn Dietrichs I.). II. 13. III. 3.
Seine Mutter war muthmasslich eine Tochter des Ritters Vicke Molteke auf Redebas. II. 13.
Urk. II. 45. 47. 48. 49. 52. 57. 59. 60. 61. 64. 65. 66 (bis). 67. 68. 74.
Fürst Wizlav von Rügen verpfändet 1316 dem Ritter Vicke Behr 36 Mark jährlicher Hebungen aus der Bede der Dörfer Koitenhagen, Lepelow und Drechow und das höchste Gericht in seinem Wohnhofe und Gute Werder. II. 13. *Urk.* II. 51.

Vicke Behr, Pfarrer in Triebsees 1349. *Urk.* II. 173.
Dessen Siegel. I. 104 und Tafel IX. No. 44. *Urk.* II. 173.
Führt von der rügenschen Familie zuerst den Bären. I. 57.

Vicke I. Behr auf Behrenwalde 1376. III. 11. *Urk.* III. 50.

Vicke I. Behr auf Hugoldsdorf (Sohn des Ritters Hugold II.) 1368—1415. II. 19. *Urk.* III. 32. (?) 78. 87. 101. 103. 104. 115. 129. 153. 163. 174. IV. 19. *Urk.* IV. 176.
Siegel. I. 105 und Tafel IX. No. 50. *Urk.* III. 154. IV. 77 und Tafel XVI. No. 92. *Urk.* IV. 177.
Verkauft 1415 seinem Vetter Vicke Behr zu Katzenow die Hufen in Behrenwalde, die er von seinem Vater geerbt hat. *Urk.* III. 186.

Vicke II. Behr zu Katzenow 1380—92, Rath und Küchenmeister des Herzogs Wartislav VI. von Pommern-Wolgast. I. 85. III. 4. 35. *Urk.* III. 32. (?) 52. 69. 71. 75. 77. 87. 94.

Vicke I. Behr auf Löbnitz, Ritter 1381 bis 1406. II. 19. III. 25. *Urk.* III. 63. 83. 90. 94. 104. 110. 112. 128. 136. 138. 140. 142. 144. 153. 157. 159. 160. 162. IV. 16. 53. 54. *Urk.* IV. 176.
Rath d. Königs Albrecht v. Schweden. III. 25.
Muthmasslicher Erwerber d. Gutes Nustrow. III. 25.
Fehde gegen Heinrich Moltke auf Toitenwinkel. III. 25. *Urk.* III. 66. 95.
Seine Wittwe Anna lebte noch 1440. III. 26. *Urk.* IV. 29.
Siegel. I. 104 und Tafel IX. No. 47. 48. *Urk.* III. 67. 145. IV. 76 und Tafel XVI. No. 88. *Urk.* IV. 176.
Verkauft 1381 mit Zustimmung von Henneke B. zu Löbnitz und Marquard zu Neuhof Antheile an Mesekenhagen, Bresiger, Düvelsbrok, Kalkwitz, Gristow, Rymis und Kalenberg an die Stadt Greifswald. *Urk.* III. 56. 57. 61. 69.
Er und Bertram Dotenberg, Knappe, versprechen 1382, dass Priester Marquard Dotenberg die gesammte Hand an den vorher benannten Gütern aufgeben soll. *Urk.* III. 63.
Verlässt 1402 den Herzögen von Meklenburg für das Kind des † Claus v. Mallin, die diesem angeerbte Ribnitzer Heide, nachdem er anderweitig befriedigt ist. *Urk.* III. 145.
Dem Ritter Vicke verpfänden die Moltke 1402 das Gut Bresen für 900 sundische Mark. *Urk.* III. 146.
Die Urkunden, die sich Vicke B. und Vicke Moltke, beide verstorben, gegenseitig gegeben haben, werden 1412 für ungiltig erklärt. III. 47. *Urk.* III. 176.

Vicke III. Behr zu Katzenow, genannt Gaderême, 1394—1420, Rath des Herzogs Wartislav VIII. und Hofmarschall der Wittwe desselben, Herzogin Agnes. I. 88. III. 4. 32.

Vicke III., ferner
Erschlug 1420 den Landmarschall Degener v. Buggenhagen. III. 5. 33. *Urk.* III. 216.
Ertrinkt bei Usedom. III. 39. *Urk.* III. 217.
Siegel. III. 49 und Tafel XIII. No. 73. Tafel XVI. No. 91. *Urk.* III. 104. 153. 160. 164. 168. 169. 170. 173. 174. 180. 182. 184. 186. IV. 19. 77. *Urk.* IV. 176.
Er verkauft 1414 13 Mark Pacht aus dem Dorfe Plennin an seinen Oheim Curd Moltke zu Redebas. *Urk.* III. 181.
Kauft 1415 von seinem Vetter Vicke Behr zu Hugoldsdorf die Hufen zu Behrenwalde, welche dieser von seinem Vater geerbt hat. *Urk.* III. 186.
Henneke B. zu Werder der Jüngste verpfändet 1415 seinem Vetter Vicke zu Katzenow und dessen Sohn Hugold alles Gut, das er ererbt und erkauft hat. *Urk.* III. 188.
Derselbe verkauft 1415 denselben zwei Hufen auf dem Felde Pantemölen. *Urk.* III. 190.

Vicke II. Behr d. Jüngere auf Hugoldsdorf, Knappe 1412—1425. III. 29. *Urk.* III. 174. 187. 259. IV. 69.

Vicke II. aus d. H. Behrenwalde 1414 bis 1439 auf Oebelitz. III. 11. *Urk.* III. 184. 259.
Verpfändet 1425 dem Bürger Bernd Wüstehave zu Triebsees 5 Mark jährl. Pacht aus einem Bauernhofe zu Oebelitz. *Urk.* III. 266.
Verschreibt sich 1439 seinem Vetter Hans B. zu Katzenow auf 120 Mark sund. Pfg. mit 12 Mark Renten. *Urk.* IV. 20.

Vicke I. Behr, 1439—1486 auf Deyelsdorf und Nustrow. III. 19. 22. 23. IV. 63. *Urk.* IV. 20. 31. 52. 59. 70. 79. 81. 83. 107. 120. 127.
Siegel. IV. 75 und Tafel XV. No. 84. 85. *Urk.* IV. 109. 110.
Stiftete in die Klosterkirche zu Dargun ein Fenster mit gemaltem Wappen. III. 23.

Vicke I. Behr, ferner
Mit seinem Bruder Heine nimmt er 1442 von ihrem Vetter Gerd Behr zu Nustrow zwei Bauerhöfe zu Langenfeld zu Pfande. *Urk.* IV. 33.
Wird 1454 von dem Marschall Buggenhagen gefangen genommen. IV. 64. *Urk.* IV. 59.
Verpfändet 1455 dem Berthold Schröder 8 Mark Rente aus seinem Gute Gramstorf bei Tessin. *Urk.* IV. 61.
Die Herzöge von Pommern beschweren sich 1455 bei den Herzögen von Meklenburg, dass Vicke Behr und andere Vasallen der Letzteren im Lande Barth Vieh weggenommen haben, obgleich Jene den Vicke nur wegen schuldigen Vasallendienstes hatten pfänden lassen. IV. 64. *Urk.* IV. 61.
Henneke Behr zu Semlow und Vicke Behr zu Nustrow verschreiben sich 1460 dem Knappen Marquard Behr zu Neuhof auf 190 Mark Rost. Pfg. *Urk.* IV. 173.
Kauft vor 1482 von Vicke und Henneke Behr das Gut Reppelin, verpfändete dasselbe dem St. Georgen-Hospitale zu Rostock. IV. 23.
Vicke verpfändet 1478 dem St. Georgen-Hospitale vor Rostock 12 Mark Rente aus seinem Gute Gramstorf bei Tessin. IV. 65. *Urk.* IV. 108.
Verkauft 1479 mit Einwilligung seiner nächsten Vettern an das genannte Hospital sein Dorf Gramstorf für 2250 sund. Mark. IV. 24. *Urk.* IV. 109.
Ist 1480 unter den Erben des Hans v. Plone. *Urk.* IV. 112. 113.
Ueberlässt 1482 seinen Vettern Henneke und Heyne Behr wieder das an das St. Georgs-Hospital in Rostock verpfändete Gut Reppelin. *Urk.* IV. 117.

Vicke Behr auf Hugoldsdorf, Knappe 1460 bis 1508. III. 6. 7. 22. 30. IV. 26. 68. 71. *Urk.* IV. 74. 92. 97. 100. 107. 108. 115. 121. 123. 127. 134. 135. 151. 152. 160.

Vicke Behr, ferner
Die in Band III angenommene Abstammung aus dem Hause Katzenow wird widerrufen. IV. 22. 68.
Siegel. IV. 74 und Tafel XIV. No. 80. 81. *Urk.* IV. 116. 122.

Vicke III. Behr auf Reppelin, 1482 als todt erwähnt. IV. 23.
Er und sein Bruder Henneke verkaufen vor 1482 Reppelin an Vicke Behr zu Nustrow. IV. 23.

Vicke Behr (Sohn Dietrichs, Linie Vargatz) 1334. II. 36. *Urk.* II. 143. 147. *Urk.* III. 11. 12.

Vicke Behr in Müssow, Knappe 1353. II. 39. *Urk.* III. 6.

Vicke Behr zu Müssow 1488, ist 1492 zu Greifswald wohnhaft. I. 89.

Victor, Orden vom heiligen, siehe Orden.

Vidante, Gneumar, 1277. *Urk.* I. 139.

Viddechowe, Conrad, Knappe 1323. *Urk.* II. 96.

v. **Vieregg** zum Vorwerk, pommersche Schlossgesessene. I. 77.
Otto, Ritter 1396 u. ff. *Urk.* III. 105. 108. 116. 119. 122. 126. 131. 133. 150. 157.
Otto, 1447. *Urk.* IV. 43.
Katharina, Wittwe des Bernd v. Lehsten, Dietrich v. V., 1492. *Urk.* IV. 154. 155.

Vierow, Philipp v., Ritter 1270. *Urk.* I. 105.

Viet Behr, im alten Stammbaum erscheinend, hat 1275 nicht gelebt. I. 30.

Vith Behr a. d. H. Hugoldsdorf auf Katzenow, 1451—1493. III. 6. (berichtigt IV. 22.) IV. 26. 69. 70. *Urk.* IV. 56. 74. 97. 101. 103. 107. 115. 121. 127. 150. 151. 160.
Siegel. IV. 74 und Tafel XIV. No. 79. *Urk.* IV. 104. 116. 121.
Die Brüder Vith, Vicke und Hans B. auf Hugoldsdorf kaufen 1464 von Paul Vogelsang in Barth den vierten Theil seines Hofes zu Landsdorf. IV. 68. *Urk.* IV. 92.

Vith B. zu Katzenow verpfändet 1487 der Marienbrüderschaft in Barth 4 Mark Pacht aus Katzenow. *Urk.* IV. 133.
Die Brüder Vith und Vicke vergleichen sich 1489 mit dem Kloster Neuen-Camp wegen eines Ackers in Stormsdorf. *Urk.* IV. 135.
Viet Behr (Linie Neuhof).
Betheiligt sich 1526 an der Klage wegen Behrenwalde. IV. 31.
(Der Name Viet dürfte auf einem Schreibfehler beruhen, da der zu jener Zeit allein lebende Vertreter des Hauses Neuhof Jobst hiess und 1517 noch unmündig war.)
Vith II. Behr a. d. H. Katzenow-Hugoldsdorf 1524—1539. IV. 26. 72.
Viet Behr auf Reppelin kauft 1595 die Hugoldsdorfer Hälfte von Reppelin. IV. 26.
Verschreibt das Gut 1601 seiner Gemahlin Ursula v. d. Osten zum Leibgedinge. IV. 26.
Hinterliess drei Söhne. IV. 26.
Vietschow in Meklenburg, Besitz der Familie. I. 61. 68.
Vilehusen, Johannes, Bürger in Greifenberg 1285. *Urk.* I. 172.
Vilmeniz, Herren v., siehe Putbus.
Viliz, Heyno, Ritter 1304. *Urk.* II. 15.
Vinke, Heinrich, Ritter 1278. *Urk.* I. 143.
Vinke, Jacob, Priester der Diöcese Camin, kaiserlicher Notar 1405. *Urk.* II. 96.
Virs (Virtze), Nicolaus, Pfarrer zu Rambin 1430 u. ff. *Urk.* IV. 12. 14.
Visbeke, Wigmann v., Schöffe zu Osnabrück 1278. *Urk.* I. 144.
Hinricus de, Domherr in Camin 1326. *Urk.* II. 115.
Vitzen, Familie v.
Siegel. *Urk.* II. 51. *Urk.* III. 164.
Heinrich, 1245 u. ff. *Urk.* I. 25. 26. 45. 49. 56.
Hermann, Ritter 1264 u. ff. *Urk.* I. 81. 105. 109. 111. *Urk.* II. 184.
Heinrich und sein Sohn Hermann, 1265. *Urk.* I. 85.
Vitzen, Familie v., ferner
Arnold, 1267 u. ff. *Urk.* I. 89. 114.
Hermann und Arnold, Gebrüder, 1267 u. ff. *Urk.* I. 90. 146. 152.
Hermann, 1272 u. ff. *Urk.* I. 115. 127. 169. 178. 179. 182.
Arnold, 1290 u. ff. *Urk.* I. 36. *Urk.* II. 7. 11. 18. 20. 21. 25. 29. 33. 34. 49.
Vicke, Ritter 1304 u. ff. *Urk.* II. 15. 25.
Vicke, 1396 u. ff. *Urk.* III. 104. 203. 235. 238. 241. *Urk.* IV. 6. 13. 14. 15. 17.
Claus, Ritter 1404 u. ff. *Urk.* III. 153. 163. 168. 171. 180.
Claus und Vicke entscheiden 1412 hinsichtlich gewisser Streitigkeiten, welche die Ritter Vicke Behr und Vicke Moltke mit einander gehabt haben. II. 26. *Urk.* III. 176.
Vicke jun., 1421. *Urk.* III. 241.
Hermann, 1462. *Urk.* IV. 79.
Voghe, Otto, Bürgermeister zu Stralsund verkauft 1464 dem Claus Krassow die Insel Pulitz. *Urk.* IV. 89.
Otto, Bürgermeister 1469. *Urk.* IV. 96.
Vogell, F., Verfasser des Versuchs einer Geschlechtsgeschichte des Hauses der Behr im Hannoverschen und Kurländischen. I. 11.
Vogelsang, Henneke zu Erpeshagen 1396 u. ff. *Urk.* III. 104. 165.
Reymer zu Erpeshagen, 1451. *Urk.* IV. 56.
Paul zu Barth verkauft 1464 den Gebrüdern Vith, Vicke und Hans Behr auf Hugoldsdorf den vierten Theil seines Hofes zu Landsdorf. *Urk.* IV. 92.
Katharina, 1480. *Urk.* IV. 110.
Voghet, Nicolaus, Knappe 1323. *Urk.* II. 96.
Vogt, Gerd, Bürger in Lübeck, legt dem König Albrecht, Herzog von Meklenburg, wegen der ihm verpfändet gewesenen Mühle zu Grevismühlen Rechnung ab und erhält 1399 Quittung. *Urk.* III. 118.
Vögte ohne Zunamen.
Gotfrid, Vogt des Herzogs Wartislav von Pommern 1245. *Urk.* I. 25. 26.

Vögte, ohne Zunamen, ferner
Berthold, 1252, siehe Greifswald.
Otto, Vogt des Fürsten Jaromar von Rügen 1253. *Urk.* I. 58.
Gotkinus, Vogt des Herzogs Barnim von Pommern (zu Pyritz) 1255. *Urk.* I. 61.
Voigtsdorf, Kreis Grimmen. I. 68.
Volkmann, Helmich, Bürgermeister in Grimmen 1433. *Urk.* IV. 13.
Volkmarrode, Baldewin v., 1197. *Urk.* I. 5.
Volgwin, Helmich, Rathmann von Grimmen 1421. *Urk.* III. 235. 238.
Völschendamm, Kreis Grimmen. I. 68.
Vorland, Kreis Grimmen. I. 68.
Vornamen, bevorzugte.
Hugo, bei der Osnabrückischen Linie. I. 15.
Hartarius, Name des angeblichen Stammvaters der rügenschen Behr, wird in den neuesten Zeiten wieder als Vorname in der Familie gebraucht. I. 28.
Lippold, in der Familie Behr in der Grafschaft Gützkow. I. 32.
Hugold und Johann in der rügenschen Linie. I. 33. 50.
Die Vornamen der Gützkowschen Familie kommen häufig auch in der rügenschen Familie vor. I. 50.
Bekannte Persönlichkeiten, die ihren Vornamen in einer bestimmten Gegend allein führen, werden oft nur nach diesem Vornamen benannt. II. 6.
Bemerkungen des Freiherrn L. v. Ledebur über die Vornamen Hugold, Lippold, Harnid. II. 6.
Voss, Familie v.
Siegel. *Urk.* III. 101.
Johannes und Friedrich, Gebrüder, 1265 u. ff. *Urk.* I. 84. 109. 123.
Herzog Barnim eignet 1268 dem Ritter Heinrich Voss 11 Hufen in Hassendorf behufs Verkaufs an das Kloster Ivenack. *Urk.* I. 91.
Voss, Familie v., ferner
Friedrich, 1268 u. ff. *Urk.* I. 92. 111. 160.
Heinrich, 1271 u. ff. *Urk.* I. 109. 135. 137. 148. 154. 160.
Heinrich und Vicke, 1312. *Urk.* II. 39.
Vicke Voss de Wolde, 1321. *Urk.* II. 83.
Ludwig zu Dyck, 1382. *Urk.* III. 63.
Bruning, Sohn des Claus Voss, verschreibt 1394 seiner Frau Heilburg Wuste das Leibgedinge aus der Vogtei Kummerow. *Urk.* III. 100.
7 Mitglieder der Familie als Zeugen 1394. *Urk.* III. 101.
Das Kloster Verchen vergleicht sich 1397 mit der Familie Voss und überlässt derselben um ferneren Dienstes Willen 30 Mark Hebungen zu Grammentin. *Urk.* III. 106.
Berent, Ritter 1330. *Urk.* II. 126.
Claus, 1374. *Urk.* III. 47.
Richard, 1374. *Urk.* III. 47.
Christian, Ritter 1415. *Urk.* III. 205.
Detlef, 1420 verfestet. *Urk.* III. 213.
Claus zum Lindenberg, 1445. *Urk.* IV. 40.
Heinrich, Kirchherr zu Grimmen 1449. *Urk.* IV. 51.
Heinrich, Kirchherr zu Stralsund 1453 u. ff. *Urk.* IV. 59. 60. 65. 69.
Henning, Claus, Heinrich, Reimer, Wedege, 1485. *Urk.* IV. 127.
Claus und Heinrich, 1493. *Urk.* IV. 158.
Vrendeking, Gerhard, Schöffe in Osnabrück 1278. *Urk.* I. 144.
Vrenym (? Uznam), Albert v., Ritter 1260. *Urk.* I. 68.
Vretwisch, Hennig, Bürgermeister von Grimmen 1383. *Urk.* III. 71.
Vrisach siehe Friesack.
Vughe, Wedege, 1396. *Urk.* III. 104.
Vulpes siehe Voss.
Vurmhann, Claus, Rathmann zu Stolp 1490. *Urk.* IV. 138.

W.

Wacholte, Johannes v., 1249. *Urk.* I. 45.
Rempert v., 1268 u. ff. *Urk.* I. 92. 109. 132. 137. 139. 148. 163.
Heinrich, 1282 u. ff. *Urk.* I. 154. 187.
Reinardus, Reimarus, Reybernus, 1284 u. ff. *Urk.* I. 169. 175. 186. 189.
Johannes, Ritter 1297. *Urk.* I. 186.
Reymar, Domherr und Vicedom in Camin 1308. *Urk.* II. 31.
Zwei Paridem 1312. *Urk.* II. 39. 78.
Einer derselben 1323 u. ff. *Urk.* II. 97. 98.
Henning, Domherr zu Camin 1326. *Urk.* II. 115.
Das Domkapitel von Camin vergleicht sich 1348 mit Reimar und Wacholt und den übrigen Vettern v. Wacholz über die streitigen Grenzen zwischen ihren beiderseitigen Gütern. *Urk.* II. 171.
Simon, 1380. *Urk.* III. 51.
Vincenz Wacholdt, Rathmann zu Greifswald 1381. *Urk.* III. 70.
Heinrich, Knappe 1390. *Urk.* III. 90.
Henneke, Rathmann von Barth 1421. *Urk.* III. 235. 238.
Dietrich, Priester zu Barth 1446. *Urk.* IV. 41.
Simon zu Neu-Treptow 1464. *Urk.* IV. 93.
Wackerbart, Familie v.
Siegel. *Urk.* III. 127.
Heinrich, 1316. *Urk.* II. 49.
Hartich, 1400. *Urk.* III. 126.
Wadeschinkel, Henning, Ritter 1304. *Urk.* II. 16.
v. **Wakenitz** zu Clevenow, pommersche Schlossgesessene. I. 77.
Claus, Knappe 1428. *Urk.* IV. 11. 13.
Hans, 1490 u. ff. *Urk.* IV. 137. 150.
Walbach, Friedrich v., 1197. *Urk.* I. 6.
Walchgolcz, Johann, Domherr in Camin 1320. *Urk.* II. 76.
Waldburg, der Truchsess von, 1224. *Urk.* I. 13.
Waldburg-Truchsess, Graf v., preussischer Gesandter in Turin. I. 6.
Waldenfels, Jürgen v., brandenburgischer Kammermeister 1448. *Urk.* IV. 49.
v. **Waldow**, Familie, kam 1485 in den Besitz der Stadt Bernstein in der Neumark. I. 47.
Wale, Matthias, Priester in Greifswald 1421. *Urk.* III. 233.
Walkenried, Kloster, kauft 1197 Grundstücke von Albert v. Salza. I. 8. *Urk.* I. 3.
Walle, Wichmann v., 1265. *Urk.* I. 85.
Wallenbroke, Hermann v., 1278. *Urk.* I. 144.
v. **Walsleben** zum Hagen und Leistenow, pommersche Schlossgesessene. I. 77.
Siegel. *Urk.* IV. 177.
Johannes, 1245 u. ff. *Urk.* I. 26. 33. 43. 45. 49. 54. 55. 56.
Derselbe, auf eine Wallfahrt sich rüstend, schenkt 1260 dem Kloster Dargun zwei Hufen in Drönnewitz. *Urk.* I. 68.
Johannes, 1281 u. ff. *Urk.* I. 152. 153. 187. 189.
Erenbert, 1284. *Urk.* I. 169.
Bernhard, 1297. *Urk.* I. 187.
Wedeke (Walslat), 1394. *Urk.* IV. 176.
Wedege, Gerd und Hermann, 1485. *Urk.* IV. 128.
Jasper (Walslaff), 1493. *Urk.* IV. 158.
Walzlaf (Waltizlaf), Wedeke, 1390 u. ff. *Urk.* III. 90. 94. 104.
Wamekow, Berthold, Rathmann zu Sternberg 1361. *Urk.* III. 20.
Nicolaus W. lässt 1359 dem Herzog Johann v. Meklenburg 14 Hufen in Pastin auf. *Urk.* III. 17.
Wangelkow, Bernd, Rathmann in Greifswald 1401. *Urk.* III. 142.
Wangenheim im Herzogthum Sachsen-Gotha. I. 68.
Von Hermann August Behr Negendank erworben. I. 64.
Wangenheim, Graf v., königl. hannoverscher Oberhofmarschall; die von ihm hinterlassenen Güter Wangenheim und Tüngeda kauft der Mitlehnserbe Hermann Behr Negendank. I. 64.

Wanzka, Kloster.
Demselben verleiht Fürst Albrecht von Meklenburg 1342 das Dorf Grünow, wie es die Brüder v. Wodenswege inne hatten. *Urk.* II. 169.
Henning und Bertram Behr verpfänden 1380 dem Kloster eine Hebung aus dem Dorfe Warbende. *Urk.* III. 52.
Claus v. Oertzen verpfändet 1382 dem Kloster 24 Mark Hebungen aus 8 Hufen seines Dorfes Bargensdorf. *Urk.* III. 67.
Albrecht v. Peccatel verpfändet 1387 dem Kloster 10 Mark Hebungen aus dem Dorfe Weisdin. *Urk.* III. 83.
Heinrich Soneke auf Schönfeld verpfändet 1389 dem Kloster 6 Mark Hebungen zu Schönfeld. *Urk.* III. 88.
Wanzleben, Ludwig v., 1304. *Urk.* II. 15.
Wappen.
Der Bär ist seit den ältesten Zeiten die Grundlage des Wappens der verschiedenen Familien. I. 37. 52.
Das Halsband gehört nicht untrennbar zum Wappen. I. 52.
Das Halsband begründet keine Wappenverschiedenheit. I. 23.
Das Halsband soll dem Georg Behr († 1651) vom Kaiser zum Geschlechtswappen gegeben worden sein. I. 53.
Schwanenhälse, Nebenzeichen im Wappen der Gützkow'schen Behr. I. 37. 54. III. 47.
Verschwinden der Schwanenhälse aus dem Schilde. I. 55.
Ganz abweichender Schild der rügenschen Behr. I. 37. II. 11.
Die Gützkow'schen und rügenschen Behr unterscheiden sich jetzt nur noch durch verschiedene Helmkleinode. I. 38.
Jetzige Wappen der beiden Familien. I. 53.
Wappen der Priorin Gese Behr in dem Fenster der Kirche zu Verchen. IV. nach S. 58.
Familien mit gleichen Wappen. I. 23.
Wappen und Siegel des Geschlechts. I. 52. 97.
Der rügenschen Behr. I. 56. 97 und Tafel I.
Der Behr Negendank. I. Titeltafel.
Wappen und Siegel, ferner
Der Gützkow'schen Behr. I. 53. 97 und Tafel I.
Der Stargarder Linie der Gützkower Behr. I. 47.
Der Bar v. Barenau. I. 15. 97 und Tafel I.
Der hannoverschen Behr. I. 12. 97 und Tafel I.
Wappen der v. Behr in Sachsen. I. 25.
Der v. Behr in Schlesien. I. 26.
Der Familie v. Behren in der Mark Brandenburg. I. 24.
Wappen- und Namengleichheit, nach dem Lehenrecht ein Beweis der Stammverwandtschaft. I. 33. 39.
Ungleichartige Wappen kommen auch bei Stammgenossen vor. I. 37.
Wappen- und Siegel-Tafeln zu den Urkunden des Geschlechts Behr, deren Erklärung. I. 97 u. ff. IV. 73 u. ff.
Wappenschild der Gese Behr, Gemahlin des Ritters Joachim Nortmann auf Rossewitz († 1389) auf dem Leichenstein. III. nach S. 26.
v. **Warburg** zu Lebbin, pommersche Schlossgesessene. I. 77.
Hennekin, 1330. *Urk.* II. 129.
Albert, Ritter 1331 u. ff. *Urk.* II. 131. 149. 156. 158. 166. 169. 175. *Urk.* III. 8.
Albrecht, Knappe 1354 u. ff. *Urk.* III. 8. 29.
Engelke, 1354 u. ff. *Urk.* III. 8. 29. 68.
Hermann, Ritter 1355. *Urk.* III. 10.
Aghim, 1394. *Urk.* III. 99.
Henning, 1447. *Urk.* IV. 43.
Waren, Lippold, Pleban von, 1274. *Urk.* I. 125.
Warnow, Henneke und Dietrich v., Gebrüder, 1331. *Urk.* I. 123.
Warnsdorf, Peter, Propst zu Malchow nach 1464. *Urk.* IV. 83.
Warskow, Albrecht, Rathmann zu Greifswald 1421. *Urk.* III. 243.
Webel, Ludekin, Rathmann in Colberg 1356. *Urk.* I. 140.

Wedege (Wedekind) Behr (1240—1270). I. 34. 48. *Urk.* I. 23. 103. 107. II. 31.
Wedekint, Heinrich, Domherr zu St. Otto in Stettin 1490 u. ff. *Urk.* IV. 137. 146. 157.
v. **Wedel** waren Besitzer der Stadt Bernstein in der Neumark. I. 46. 47.
Beschenken ein Kloster daselbst. I. 46.
Hasso und Zuliz, Gebrüder, 1284. *Urk.* I. 169.
Ludeke, 1304. *Urk.* II. 16.
Reymer, Ritter 1316. *Urk.* II. 49. 50. 51.
Wedeghe und Lodewich, 1316. *Urk.* II. 50.
Wedigo, 1320. *Urk.* II. 78.
Hans zu Kremptzow (1470). *Urk.* IV. 97.
Hasse, Hans, Achim, Hans zu Uchtenhagen und Vifianz 1485. *Urk.* IV. 125.
Joachim, 1490 u. ff. *Urk.* IV. 137. 158.
Vivienz, 1493. *Urk.* IV. 158.
Wedelstede, Gotschalk, Knappe 1334. *Urk.* II. 143. 147.
Wederde, G. u. G., Vater und Sohn, Ritter 1259. *Urk.* I. 68.
Weger, Ebel, 1493. *Urk.* IV. 158.
Weia, Ludolph v., 1259. *Urk.* I. 66.
Weise siehe Sapiens.
Weyte, Dietrich von, 1276. *Urk.* I. 132.
Weitenhagen, Kreis Franzburg. I. 68.
Welzin in Meklenburg. I. 68.
Weltzin, Johannes, rector parochialis ecclesiae in Usedom 1407. *Urk.* III. 165.
Jaspar und Andreas W. auf Weisin verkaufen 1486 an Marschall Wedege Maltzan das Dorf Brütz mit der halben Mühle zu Distelow. *Urk.* IV. 130 (mit Siegel).
Joachim (1491). *Urk.* IV. 138.
Wenden, der edele Herr Johann (Henning) v., 1322 u. ff. *Urk.* II. 90. 103.
Nicolaus v., Priester, 1407. *Urk.* III. 166.
Wendische Gauburg scheint der Burgwall zu Werder zu sein. I. 70.
Wendische Städte und Fürstenburgen wurden die Grundlagen zu den späteren Burgen des alten Adels. I. 74.
Wengelin, Heinrich, 1420 verfestet. *Urk.* III. 214.
Wengelin, Tidke, 1477. *Urk.* IV. 105.
Wenke, Gerard, Ritter 1271. *Urk.* I. 109.
Werder, Kreis Franzburg. I. 68. II. 14.
Bedeutender Burgwall. I. 70. II. 14.
Der Burgwall Werder im Jahre 1862. Titelbild zu Band II.
Steinhaus. I. 70.
Fürst Wizlav von Rügen verpfändet 1316 dem Ritter Vicke Behr das höchste Gericht in seinem Wohnhofe und Gute Werder. *Urk.* II. 51.
Werder'sche Linie der rügenschen Familie Behr. I. 49. II. 13. III. 7. IV. 21.
Werder-Reppeliner Hauptlinie der rügenschen Familie. I. 58. 64.
Grundbesitz. I. 59.
Verlust des Grundbesitzes. I. 61.
Ist 1533 ausserhalb des Landes Rügen erloschen. IV. 23, siehe Katzenow.
Weren, Cord, Bürgermeister in Greifswald 1383. *Urk.* III. 70.
Werle, Fürsten von:
Fürst Nicolaus giebt 1239 dem Kloster Amelungsborn die Mühle zu Priborn in Erbpacht. *Urk.* I. 20.
Fürst Nicolaus bestätigt 1249 dem Kloster Doberan den Besitz von Zechlin zu 75 Hufen. *Urk.* I. 50.
Desgleichen zu 86 Hufen. *Urk.* I. 51.
Dessen Siegel. *Urk.* I. 51. not.
Fürst Nicolaus schenkt 1254 dem Kloster Doberan eine Hälfte des Sees Sclopen. *Urk.* I. 60.
Derselbe verleiht 1261 der Stadt Neu-Röbel das schwerinsche Stadtrecht. *Urk.* I. 69.
Henricus et Johannes, domicelli 1261. *Urk.* I. 71.
Fürst Nicolaus verleiht 1263 der Stadt Penzlin das schwerinsche Stadtrecht. *Urk.* I. 75.
Fürst Nicolaus verleiht 1270 der Stadt Lage eine Wiese. *Urk.* I. 102.
Derselbe bestätigt 1270 der Johanniter-Comthurei Mirow alle bisherigen Schenkungen. *Urk.* I. 105.

Werle, Fürsten von, ferner
Fürst Nicolaus und seine Söhne Heinrich, Johann und Bernhard verkaufen 1274 dem Kloster Amelungsborn das Eigenthum des Dorfes Kl.-Berlin, welches Harnit Behr bisher zu Lehen getragen. *Urk.* I. 123.
Heinrich, nobilis vir, dominus 1278. *Urk.* I. 145.
Rügianischer Erbfolgestreit. *Urk.* II. 111. 116.
Den Fürsten Johann und Henning resignirt der Knappe Johann Keding 1329 benannte Güter und entsagt allen Forderungen an die Fürsten behufs Befreiung seines Brudersohnes aus der Gefangenschaft. *Urk.* II. 119.
Fürst Johann v. Werle und Genossen geloben 1330, den Vertrag, welchen Herzog Barnim von Pommern mit den Brüdern Thun geschlossen hat, treu zu halten. *Urk.* II. 126.
Die Stadt Malchin leistet 1375 den Fürsten v. Werle Eventual-Huldigung. *Urk.* III. 49.
Die Fürstinnen Sophie und Katharina belehnen 1439 den Curt Nortman mit dem Schlosse Rossewitz. *Urk.* IV. 22.
Werner Behr, 1259 Stammhalter der hannoverschen Familie. I. 10. 11. 12. 31. 34. *Urk.* I. 66.
Werner II. Behr, 1262 Knappe im Stift Verden. I. 11.
Werner, Bruder des Ritters Bering (1263). I. 17. *Urk.* I. 78.
Werner Behr, 1312 Hofkaplan des Herzogs Otto von Pommern. I. 33. *Urk.* II. 36. 37.
Werner Bere besitzt 1330 einen Hof zu Bleckmar. I. 18. IV. 6.
Desgl. andere lüneburgische Lehen. I. 20.
Erscheint in dem Lüneburger Lehnregister auch als Werner v. Oldendorp. IV. 6.
Werner Behr, Bruder des Lüneburgischen Grossvogts Johann B. zu Celle (1620). I. 13.
Wesent, Conrad, 1318. *Urk.* II. 62.
Wesent, Johannes, Bürger in Greifswald 1322. *Urk.* II. 94.
Westelbische Zweige der Familie Behr. I. 3.
Westengebruch, Westinchenbrughe, Jacob, Ritter 1305 u. ff. *Urk.* II. 26. 83.
Westhoff, Heinrich, Bürgermeister zu Lübeck 1405. *Urk.* III. 157. 159.
Westphal, Heinrich, Bürger in Greifswald 1322 u. ff. *Urk.* II. 94. 109. 161.
Wicbold, Vincenz, Rathmann in Greifswald.
Demselben verpfändet Herzog Wartislav von Pommern 1384 die Bede und das Hundekorn aus benannten Dörfern. *Urk.* III. 72.
Zeuge 1392 u. ff. *Urk.* III. 94. 142.
Herzog Barnim von Pommern erlaubt 1427 dem Kloster Neuen-Camp 600 Mark Rente von den Erben des Vincenz einzulösen. *Urk.* IV. 8.
Wicborn, Rathmann in Stralsund 1304. *Urk.* II. 21.
Wichscepel (Wispel), Getreidemass. *Urk.* I. 20.
Wildberg, Dorf, gelangt mit dem Hof Mönchhusen 1249 an das Kloster Reinfelden. *Urk.* I. 36.
Wilde, Claus, Rathmann zu Greifswald 1490. *Urk.* IV. 138.
Wilde. Fürst Albrecht von Meklenburg bestätigt 1337 einen im Jahre 1334 geschehenen Verkauf fürstlicher Gerechtsame aus dem Gute Jürgenhagen an die Brüder Dietrich und Johann Wilde. *Urk.* II. 149.
Wildenberg, Friedrich v., Meister des Deutschen Ordens durch Preussen 1320. *Urk.* II. 75.
Wildenbruch, der Comthur von, war pommerscher Schlossgesessener. I. 76. 77.
Wildeshausen, Kloster.
Ein Streit zwischen demselben und Ritter Hugo Ursus wegen des Zehnten aus Halen wird 1219 von päpstlichen Bevollmächtigten geschlichtet. *Urk.* I. 9.
Hildeward, Propst 1219. *Urk.* I. 9.
Wilhelm Behr kauft 1317 ein Haus in der Semlowenstrasse in Stralsund, welches seine Wittwe Mechtild wiederum verkauft. *Urk.* II. 55.

Willershagen. Herzog Barnim von Pommern verpfändet 1449 den Behren auf Neuhof Bede, Kornpacht, höchstes Gericht und Dienst aus dem Dorfe Willershagen. *Urk.* IV. 53.
Wyman, Ludolf, Cleriker der Diöcese Verden 1407. *Urk.* III. 166.
Windfahne, als solche dient auf den Kirchthürmen in Lübchin und Semlow der Bär. I. 74.
Windsheimer Congregation des Augustiner-Ordens. II. 30.
Wine, Borcard, 1249. *Urk.* I. 47.
Wineke, Michael, 1321. *Urk.* II. 83.
Wintervelt, Martin, Ritter 1298 u. ff. *Urk.* I. 188. *Urk.* II. 93. 126. 129.
Henning, Ritter 1322 u. ff. *Urk.* II. 93. 96. 118.
Adam, Knappe 1322. *Urk.* II. 94.
Niclaus, Ritter 1326 u. ff. *Urk.* II. 118. 125. 126. 129.
Adam, Ritter, vergleicht sich 1330 mit Lüdeke Maltzan wegen der Güter Vanselow und Schmarsow, die diesem für die Mitgift seiner Gemahlin verpfändet sind. *Urk.* II. 128.
Martin, 1353. *Urk.* III. 6.
Curd, 1374. *Urk.* III. 47.
Rudeloff, 1485. *Urk.* IV. 126.
Jachim, 1486. *Urk.* IV. 131.
Wisby, Stadt, 1399 dem Deutschen Orden verpfändet. *Urk.* III. 119.
1405 dem König Erich von Schweden abgetreten. *Urk.* III. 158.
Wyse (vergl. Sapiens).
Friedrich, 1414. *Urk.* III. 184.
Wisgingen, Walther und Johannes v., Gebrüder, 1278. *Urk.* I. 144.
Wismar, Stadt.
Fürst Albrecht von Meklenburg schliesst 1337 mit derselben ein Schutz- und Trutzbündniss gegen die aufrührerischen Vasallen. *Urk.* II. 153.
Das Patronat der St. Georgenkirche schenkt König Albrecht 1398 dem jedesmaligen bischöfl. ratzeburgischen Vogt zu Stove. *Urk.* III. 107.
Wismar, Eilard v., Rathmann in Greifswald 1250 u. ff. *Urk.* I. 54. 74.
Wisteko, Bunningus, Ritter 1284. *Urk.* I. 164.
Wistoke, Yio, Vogt in, Ritter 1274. *Urk.* I. 125.
Witte, Hermann, Rathmann in Stralsund 1304. *Urk.* II. 21.
Herbord und Hermann, Brüder, und Heinrich Witte, Bürger in Greifswald, kaufen 1337 im Verein mit den Schupplenberg 33 Mark Hebungen in Gr. Kiesow. *Urk.* II. 150. 152.
Henning, Bürger in Greifswald 1392. *Urk.* III. 94.
Witten, Teslaus, Ritter 1348. *Urk.* II. 172.
Wittenbeke, Juries, Rathmann in Wismar 1337. *Urk.* II. 154.
Wittenloge, Dietrich und Thumo, Gebrüder v., 1259. *Urk.* I. 66.
Wobbelkow, Kreis Franzburg. I. 68.
Wobermin, Heinrich, Bürger zu Greifenhagen. Demselben verleiht 1324 Herzog Otto von Pommern das Dorf Carow, welches die Söhne des † Betekin v. Schöning aufgelassen haben. *Urk.* II. 98.
Wodarge, Johann, Rathmann in Greifswald. Demselben und Henning Rose, Bürger daselbst, verpfänden die Herzöge Barnim und Wartislav von Pommern 1402 Hundekorn, Holzgeld, Bede etc. aus den Dörfern Stilow, Gustebin und Vierow. *Urk.* III. 140.
Die Herzöge Barnim und Wartislav verpfänden dem Rathmann Johann W. und seiner Schwester Diliane Bede und Hundekorn aus dem Dorfe Lossin. *Urk.* III. 151.
Wodenswegen, Familie v.
Vorkommen des Vornamens Harnid. II. 48.
Heinrich v., 1272. *Urk.* I. 114.
Rolof v., 1304. *Urk.* II. 15.
Erenbert u. Henning v., 1304. *Urk.* II. 15.
Harnid und Erenbert v. W., Knappen, verkaufen 1324 9 Pfd. brandenburgische Pfennige Einkünfte im Dorfe Grünow an sechs Bauern oder Bürger. *Urk.* II. 101.
Das Dorf Grünow, wie es die Brüder Vicko, Heinrich, Harneid, Erenbrecht, Lippold und Albert v. Wodenswege inne hatten, verleiht Fürst Albrecht v. Meklenburg 1342 dem Kloster Wanzka. *Urk.* II. 169.

Wokenstede, v., Wappengenossen der v. d. Osten.
Siegel. *Urk.* II. 21.
Johannes, 1290. *Urk.* I. 36.
Arnold, 1301 u. ff. *Urk.* II. 7. 11. 21.
Wokentze, Heinrich, 1396. *Urk.* III. 104.
Woelde (de Sylva), Heinrich v. d., 1303 u. ff. *Urk.* II. 11. 21.
Nicolaus v., Ritter 1318. *Urk.* II. 57.
Henning v. d., 1402. *Urk.* III. 147.
Eggardt, Hans, Drewes, Fintze, Anszim 1485. *Urk.* IV. 125.
Thewes und Henning, 1493. *Urk.* IV. 158.
Wolde, Herzoglich pommersches Schloss. *Urk.* II. 124.
Wolde in Vorpommern, Schlossgesessenschaft. I. 76.
Woldenberg, Graf Hermann v., 1224. *Urk.* I. 12. 13.
Woldenhagen, Ebel, 1353. *Urk.* III. 6. 7.
Woldin, Nicolaus v., Bürger in Stettin 1282. *Urk.* I. 162.
Wole, Hans, Rathmann zu Barth 1497. *Urk.* IV. 163.
Wolf v. Borcke (nicht v. Behr) ist 1545 Erbmarschall des Herzogs Barnim. I. 94.
Wolgast, Stadt. Herzog Bugislav von Pommern verleiht derselben 1282 das lübische Recht. *Urk.* I. 155.
Wolkow, Dorf, gelangt mit dem Hof Mönchhusen 1249 an das Kloster Reinfelden. *Urk* I. 36.
Wolkowe, Henning v., 1316. *Urk.* II. 50.
Wollin, Prybico v., nobilis vir 1273. *Urk.* I. 120.
Pribico domicellus de, 1276. *Urk.* I. 132.
Ditbern v., Bürger in Greifenberg 1287. *Urk.* I. 175.
Wolt, Heinrich v., 1356. *Urk.* I. 140.
Woltdorp, Johann, Rathmann in Stralsund 1304. *Urk.* II. 21.
Woosen, Kreis Franzburg. I. 68.
Wird zum Semlower Fideicommiss erworben. I. 63.
Wopersznow, Michiel und Henning, 1485. *Urk.* IV. 126.
Wopersznow, Johann, Propst zu Colberg, Archidiaconus von Pasewalk 1491 u. ff. *Urk.* IV. 146. 157.
Worm, Nicolaus, Vogt in Gützkow 1342. *Urk.* II. 168.
Wostrow, Thethard v., 1284. *Urk.* I. 169.
Wotyk (Wotich, Wothec), Dobizlaus de, 1277 u. ff. *Urk.* I. 139. 144. 148. *Urk.* II. 186.
Woteke, Curd zu Neu-Treptow 1464. *Urk.* IV. 91.
Wozenitz siehe Wusten.
Wulf, Familie; zu ihr gehört Vogt Burchard v. Lüchow. *Urk.* I. 15 not.
Wulf (Lupus), Heinrich, Ritter 1274. *Urk.* I. 123.
Jancke, 1330. *Urk.* II. 126.
Ritter Heinrich W. und sein Sohn Borchard, Knappe, schenken 1349 dem Kloster Neuen-Camp das Patronatsrecht über 6 Hufen im Dorfe Vieren. *Urk.* II. 172.
Hans, 1493. *Urk.* IV. 158.
Wulflam, Bertram, Bürgermeister zu Stralsund 1383. *Urk.* III. 70.
Wulf, Bürgermeister in Stralsund 1401. *Urk.* III. 136. 170.
Von den Sumen erschlagen 1414. *Urk.* III. 183.
Würden der rügenschen Behr. I. 75.
Wusseke, Claus, Knappe 1390. *Urk.* III. 90.
v. **Wussow** zu Thurow und Stenfelde, waren pommersche Schlossgesessene. I. 76.
Ludeke, 1491 u. ff. *Urk.* IV. 150. 158.
Wusten, Arent, s. Tochter Heilburg, Ehefrau des Brüning Voss 1394. *Urk.* III. 101.
Otto v., verschreibt sich 1496 dem Iwan Mentze auf Brünkendorf auf eine Schuld von 50 rheinischen Goldgulden. *Urk.* IV. 162.
Wüstehuve, Bernd, Bürger zu Triebsees. Demselben verpfändet 1425 Vicke Behr zu Behrenwalde 5 Mark jährliche Pacht aus einem Bauerhofe zu Oebelitz. *Urk.* III. 266.
Wustrow (Wozstrowe), Gebrüder von, Vasallen der Grafen v. Lüchow. *Urk.* I. 15.
Wuthenow, Claus v., 1353. *Urk.* III. 6.

Y siehe **J**.

Z.

Zabel, Doctor, Rathmann zu Stralsund 1480 u. ff. *Urk.* IV. 112. 138.
Zabel Behr (vielleicht ein Sohn von Henning B. auf Rödlin) 1349. II. 51. *Urk.* II. 175.
Zalenz, Heinrich v., Vogt (zu Demmin) 1269. *Urk.* I. 98.
Derselbe als Marschall des Herzogs Barnim 1272 u. ff. *Urk.* I. 111. 114. 115. 120. 128. 132.
Ohne Amtsbezeichnung 1279 u. ff. *Urk.* I. 146. 163. 164. 173. *Urk.* II. 187.
Heinrich, 1321. *Urk.* II. 83.
Zarnow, Kreis Franzburg. I. 68. *Urk.* IV. 64.
Zasterowe, Johannes de, 1281. *Urk.* I. 151.
Peter und Sabel, 1493. *Urk.* IV. 193.
Zavenitz, Heineke v., Kämmerer des Herzogs Johann von Meklenburg. *Urk.* III. 17.
Zechelin, Henning, 1447. *Urk.* IV. 43.
Zechlin, den Besitz des Dorfes bestätigt 1249 Fürst Nicolaus v. Werle dem Kloster Doberan. *Urk.* I. 50. 51.
Zedelin, Rudolf v., 1255 u. ff. *Urk.* I. 61. 82.
Zehuszen, Hans, Rathmann in Pyritz 1493. *Urk.* IV. 158.
Zenkepiel, Jorden, 1381 u. ff. *Urk.* III. 55. 75. 77.
Zepelin, Familie v. Siegel. *Urk.* III. 201.
Heinrich und Henneke, 1369. *Urk.* III. 35. 40. 42.
Claus, 1396. *Urk.* III. 104.
Arnd, 1396. *Urk.* III. 104.
Albrecht, 1399. *Urk.* III. 122.
Bolte, 1417. *Urk.* III. 200. 201.
Vicke und Claus, hatten (1420) Antheil an der Ermordung des Degener Buggenhagen, wurden verfestet. III. 36. 37. *Urk.* III. 213 u. ff.
Curd (vor 1442). *Urk.* IV. 33.
Zerbst (Cerewist), R. de, 1259. *Urk.* I. 68.
Zernin, Familie v.
Otto, Knappe 1349. *Urk.* II. 175.
Zernin, Familie v., ferner
Herzog Johann v. Meklenburg giebt 1366 seinem Vasallen Alard v. Z. dessen 10 Hufen in Quastenberg frei von Beden und Diensten. *Urk.* III. 29.
Theetze, Knappe 1390. *Urk.* III. 90.
Ludeke, Pfarrer zu Wolgast 1417 u. ff. *Urk.* III. 203. 247. 249. 253. *Urk.* IV. 26.
Zetelwitz, Kreis Grimmen, eingegangene Ortschaft, Besitz der rügenschen Behr. I. 58. 68. *Urk.* III. 174.
Cycenhusen, Conrad v., 1249. *Urk.* I. 38.
Zichusen, Heinrich, 1399. *Urk.* III. 122.
Zilbur, Hermann, Ritter 1317. *Urk.* II. 53.
Zilmitze, Henning, Rathmann in Rügenwalde 1493. *Urk.* IV. 158.
Zitzewitz, Hensekin v., besitzt 1357 das Dorf Kussow. *Urk.* II. 123.
Mickus, Ritter, u. Peter, 1402. *Urk.* III. 147.
Pawel und Achim, 1493. *Urk.* IV. 158.
Zolewede, Matthias, Domherr zu Camin u. Pfarrer in Stralsund 1381 u. ff. *Urk.* III. 55. 70. 75. 77. 94. 98.
Zost, Arnd v., Bürgermeister in Stralsund 1401.
Zotzenow, Sczitzke, 1493. *Urk.* IV. 158.
Zule (Czule), Wedege v., 1447. *Urk.* IV. 43.
Zuem siehe Sume.
Zütfeld, Bernd v., Rathmann in Stralsund. Dessen Wittwe Margarethe stiftet 1466 eine Erbtheilung zwischen Anneke, Tochter ihres † Sohnes Tobias und dessen Wittwe Tilseke geb. v. Unna, nunmehr mit Hans v. Krassow vermählt. *Urk.* IV. 93.
Wilhelm v., 1466. *Urk.* IV. 94.
Zverlin, Ludekin v., Knappe 1261. *Urk.* I. 71.
Zwanti, Heinrich, 1331. *Urk.* I. 123.
Zwenze, Knud und Nicolaus v., Gebrüder, 1331. *Urk.* I. 123.
Zwetzin, Gerd und Henning, 1339. *Urk.* II. 160. (mit Siegel).
. . . . ., Bürgermeister von Demmin 1406. *Urk.* III. 161.

Druck von Oskar Bonde in Altenburg.



Druck von Oskar Bonde in Altenburg.

